

# **wirtschaft und statistik**

**$\frac{12}{80}$**



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Ab Jahrgang 1981 ändern sich die Preise wie folgt:

Einzelheft: 10,80 DM

Jahresbezugspreis (für einen geschlossenen Jahrgang): 122,— DM

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,  
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,  
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,  
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
Will und Rothe KG  
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,50  
Jahresbezugspreis: DM 118,—  
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)  
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—80112  
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum  
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen  
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht .....	815
Wirtschaftszahlen .....	816
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	820
Briefwähler bei der Wahl zum 9. Deutschen Bun- destag am 5. Oktober 1980 .....	821
Kostenstruktur im Handwerk (Ergebnis der Ko- stenstrukturstatistik 1978 für ausgewählte Hand- werkszweige) .....	827
Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Be- herbergung im Reiseverkehr .....	834
Erste Ergebnisse der Handels- und Gaststätten- zählung 1979 .....	842

## Statistische Umschau

Bevölkerung	
Ehescheidungen 1979 .....	849
Erwerbstätigkeit	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ar- beitnehmer 1979 und im 1. Vierteljahr 1980 (Er- gebnis der Beschäftigtenstatistik) .....	851
Landwirtschaft	
Bodennutzungshaupterhebung 1980 .....	855
Bildung und Kultur	
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal der Hochschulen 1977 .....	856
Gesundheitswesen	
Kranke und unfallverletzte Personen, Körper- gewicht und Rauchgewohnheiten als Risikofak- toren (Ergebnis des Mikrozensus April 1978) ...	862
Sozialleistungen	
Öffentliche Jugendhilfe 1979 .....	868
Kriegsopferfürsorge 1979 .....	872

Preise	
Preise im November 1980 .....	876

## Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis De- zember 1980, Heft 1 bis 12 .....	879
Veröffentlichungen vom 18. November bis 15. De- zember 1980 .....	883

## Statistische Monatszahlen

Inhalt .....	771*
--------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie  
schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung  
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey .....	815
Economic indicators .....	816
Graphs on the economic development .....	820
Absentee voters at the elections to the 9th Bundestag on 5 October 1980 .....	821
Cost structure in handicrafts (Results of the 1978 Cost Structure Statistics for selected branches of handicrafts) .....	827
Contents and structure of the new statistics of accommodation in tourism .....	834
First results of the 1979 Census of Distribution ..	842
 Statistical Review	
Population	
Divorces in 1979 .....	849
Employment	
Persons engaged subject to social insurance contributions, 1979 and 1st quarter of 1980 (Results of the statistics on persons engaged) .....	851
Agriculture	
Main survey on land utilization, 1980 .....	855
Education and culture	
Scientific and artistic staff of universities, 1977 .....	856
Public health	
Diseased persons and persons injured in accidents; weight and smoking habits as risk factors (Results of the Microcensus of April 1978) .....	862
Social security schemes	
Public youth welfare, 1979 .....	868
Additional aid to war victims, 1979 .....	872
Prices	
Prices in November 1980 .....	876
 Appendix	
Systematic table of contents, January to December 1980, Nos. 1 to 12 .....	879
Publications from 18 November to 15 December 1980 .....	883
 Monthly Statistical Figures	
Contents .....	771*

---

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

---

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	815
Données d'ensemble sur l'économie .....	816
Courbes relatives à l'évolution économique .....	820
Votants par correspondance aux élections du 9ème Bundestag au 5 octobre 1980 .....	821
Structure des coûts dans l'artisanat (Résultats de la statistique de la structure des coûts de 1978 pour quelques branches de l'artisanat sélectionnées) .....	827
Contenu et structure de la nouvelle statistique de l'hébergement en tourisme .....	834
Premiers résultats du recensement de la distribution de 1979 .....	842
 Revue statistique	
Population	
Divorces en 1979 .....	849
Emploi	
Salariés assujettis à la sécurité sociale en 1979 et au 1er trimestre de 1980 (Résultats de la statistique des personnes occupées) .....	851
Agriculture	
Enquête principale sur l'utilisation des sols de 1980 .....	855
Enseignement et vie culturelle	
Personnel scientifique et artiste des universités en 1977 .....	856
Santé publique	
Malades et personnes blessées dans les accidents; poids et habitudes de fumer en tant que facteurs de risque (Résultats du microrecensement d'avril 1978) .....	862
Prestations de prévoyance sociale	
Aide sociale à l'enfance et à la jeunesse, 1979 ..	868
Assistance supplémentaire aux victimes de guerre en 1979 .....	872
Prix	
Prix en novembre 1980 .....	876
 Annexe	
Table systématique de janvier à décembre 1980, numéros 1 à 12 .....	879
Publications du 18 novembre au 15 décembre 1980 .....	883
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières .....	771*

---

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

---

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar
HjD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t = Tonne (1 000 kg)
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT = Bruttoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
a.n.g. = anderweitig nicht genannt	min = Minute
o.a.S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW = Kilowatt
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Pf = Pfennig
a. T. = auf Tausend	RM = Reichsmark
St = Stück	DM = Deutsche Mark
Mill. = Million	BG = Bundesgebiet
Mrd. = Milliarde	SchH = Schleswig-Holstein
mm = Millimeter	Hmb = Hamburg
cm = Zentimeter	Ndsa = Niedersachsen
m = Meter	Brm = Bremen
m² = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
m³ = Kubikmeter	Hess = Hessen
km = Kilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
km² = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaft

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
*	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.



# Zusammenfassende Übersicht

## Briefwähler bei der Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980

Bei der Bundestagswahl 1980 gaben 13% der Wähler ihre Stimmen brieflich ab. Da das Wahlverhalten der Briefwähler von demjenigen der übrigen Wähler abweicht, werden die Ergebnisse der Briefwähler in einem eigenen Aufsatz behandelt. Dargestellt werden u. a. die Voraussetzungen der Briefwahlberechtigung, die ungültigen Stimmen und ein Vergleich der Stimmabgabe für Brief- und Urnenwähler. Gegenüber der Bundestagswahl 1976 hat sich die Zahl der Briefwähler von 4,10 Mill. (10,7%) auf 4,99 Mill. 1980 erhöht. In nur noch zwei (1976: 11) Wahlkreisen hatten 1980 weniger als 8% der Wähler ihre Stimmen brieflich abgegeben. Bei den Wahlen 1957 und 1961 hatte dagegen diese untere Grenze noch bei unter 4% und bei den Wahlen 1965, 1969 und 1972 bei 4% gelegen.

## Kostenstruktur im Handwerk

Für das Jahr 1978 wurde — entsprechend dem gesetzlich vorgeschriebenen vierteljährlichen Erhebungssturnus — wieder eine Kostenstrukturstatistik in ausgewählten Zweigen des Handwerks auf freiwilliger Basis durchgeführt. In dem Beitrag werden zunächst die methodischen Grundlagen der Erhebung dargestellt. Anschließend werden am Beispiel einiger typischer Handwerkszweige (z. B. Bäcker, Kraftfahrzeugmechaniker, Wäscher und Plätter) die wichtigsten Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik erläutert, die sich auf Angaben von 10 171 Unternehmen — rd. 18% der angeschriebenen Unternehmen aller ausgewählten Handwerkszweige — beziehen.

## Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr am 1. Januar 1981 wird die bisherige Fremdenverkehrsstatistik auf ein neues und zugleich gestrafftes Konzept umgestellt. Gegenstand der künftigen Bundesstatistik sind nur noch Beherbergungsstätten mit einer Kapazität von mehr als acht Personen (Betten), also Betriebe, für die im allgemeinen ein gewerberechtlicher Erlaubnisvorbehalt besteht. Dadurch werden mehr als 100 000 kleinere Betriebe und private Zimmervermieter aus der bundesstatistischen Auskunftspflicht entlassen.

Die Beherbergungsstatistik umfaßt zwei Teile: 1. Kapazitätserhebungen im Abstand von sechs Jahren ab 1. Januar 1981, in denen stichtagsbezogene Daten über Art und Ausstattung der Beherbergungsstätten und ihrer Beherbergungsräume und über den jeweiligen Preis ermittelt werden — damit soll ein Nachweis der Beherbergungskapazitäten nach Ausstattungs- und Qualitätsmerkmalen einschließlich der Preisstrukturen in mittelfristigen Zeitabständen ermöglicht werden —, 2. monatliche Erhebungen, die — wie schon bisher — Angaben über die Ankünfte und Übernachtungen von Gästen der Beherbergungsstätten umfassen, mit Untergliederung der Auslandsgäste nach Herkunftsländern. Mit diesen monatlichen Angaben wird die Beherbergungsleistung in saisonaler, regionaler und konjunktureller Hinsicht laufend beschrieben. Außerdem wird monatlich die Anzahl der Betten und Wohneinheiten ermittelt, die am Markt angeboten und tatsächlich der touristischen Nachfrage verfügbar waren, um Anpassungsreaktionen der Betriebe an die z. T. starken saisonalen und regionalen Schwankungen der Nachfrage sichtbar zu machen.

## Handels- und Gaststättenzählung 1979

Mit dem Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe vom 10. November 1978 ist die Rechtsgrundlage für ein neues statistisches Berichtssystem für diese Wirtschaftsbereiche geschaffen worden, das monatliche Erhebungen, Jahreserhebungen und in mehrjährigem Turnus durchzuführende Ergänzungserhebungen zu den Jahreserhebungen — sämtlich als Repräsentativerhebungen konzipiert — sowie in mehrjährigen Abständen stattfindende, alle Unternehmen dieser Wirtschaftsbereiche erfassende Zählungen umfaßt. Begonnen wurde der Übergang auf dieses neue statistische Berichtssystem mit der Handels- und Gaststättenzählung 1979, die nicht nur die wichtigsten aktuellen Strukturdaten für den Handel und das Gastgewerbe, sondern auch eine neue Auswahlgrundlage für die Repräsentativstatistiken des neuen Berichtssystems zur Verfügung stellen soll. Nach den nunmehr vorliegenden endgültigen Unternehmensergebnissen wurden im Bundesgebiet rund 711 100 Unternehmen des Handels und Gastgewerbes mit insgesamt 4 642 000 Beschäftigten gezählt. Davon entfielen auf den Großhandel 98 000 Unternehmen (1 210 200 Beschäftigte), auf die Handelsvermittlung 76 000 Unternehmen (191 600 Beschäftigte), auf den Einzelhandel 347 700 Unternehmen (2 451 300 Beschäftigte) und auf das Gastgewerbe 189 400 Unternehmen (788 800 Beschäftigte).

## Statistische Umschau

### Bevölkerung

Nach Inkrafttreten des neuen Scheidungsrechts am 1. Juli 1977 war die Zahl der Ehescheidungen zunächst stark zurückgegangen. Für das Jahr 1978 wurden 32 462 Scheidungen registriert. Diese Zahl stieg 1979 um 45% auf 79 490; sie liegt damit um 27% unter dem bisherigen Höchststand des Jahres 1976, in dem 108 258 Scheidungsurteile ausgesprochen worden waren.

### Erwerbstätigkeit

Nach den Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik wurden zum Stichtag 31. 3. 1980 insgesamt 20,935 Mill. Arbeitnehmer gezählt, die der Sozialversicherungspflicht unterlagen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich damit um 459 600 oder 2,2% gegenüber dem 31. 3. 1979 erhöht und lag am 31. 3. 1980 um 95 100 oder 0,5% über dem Stand am Jahresende 1979.

### Landwirtschaft

Die Bodennutzungshaupterhebung 1980 hat eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 12,2 Mill. ha ergeben. Das waren 49% der Gesamtfläche der Bundesrepublik Deutschland. Von diesen 12,2 Mill. ha entfielen 7,27 Mill. ha auf Ackerland, 4,75 Mill. ha auf Dauergrünland, 0,13 Mill. ha auf Gartenland und Obstanlagen und 0,1 Mill. ha auf Rebland. Auf 72% des Ackerlandes ist Getreide angebaut worden.

### Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Oktober 1980 mit einem Stand von 124,6 (1970 = 100) um 1,8% höher als im Vormonat, jedoch um 3,6% unter dem Stand vom Oktober 1979. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — war im Zeitraum Januar/Oktober 1980 um 0,9% größer als im Januar/Oktober 1979.

### Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im November 1980 mit 28,4 Mrd. DM um 4% und der der Ausfuhr mit 28,8 Mrd. DM um 0,2% höher als im November 1979. Im Zeitraum Januar/November 1980 war die Einfuhr mit 311,9 Mrd. DM um 17% und die Ausfuhr mit 320,1 Mrd. DM um 11% größer als im Januar/November 1979. Der Ausfuhrüberschuß betrug in der Berichtszeit 8,1 gegenüber 21,6 Mrd. DM im Januar/November 1979.

### Bildung und Kultur

Zum 30. Juni 1977 sind erstmals seit 1966 wieder detaillierte Angaben über das wissenschaftliche und künstlerische Personal der Hochschulen ermittelt worden. Von den insgesamt erfaßten 70 300 hauptberuflich tätigen Personen waren mehr als drei Viertel (53 100 Personen oder 76%) an Universitäten beschäftigt, jeweils 3 900 (6%) an Gesamthochschulen bzw. pädagogischen und theologischen Hochschulen, 1 400 (2%) an Kunsthochschulen und 7 900 (11%) an Fachhochschulen.

### Gesundheitswesen

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus vom April 1978 hatten sich am Befragungstag oder in den letzten vier Wochen vor der Befragung 9,7 Mill. Personen als krank oder unfallverletzt bezeichnet. Der Anteil dieser Personengruppe an der Wohnbevölkerung ist damit im Vergleich zu 1974 und 1976 mit rd. 16% annähernd gleich geblieben. Kreislauferkrankungen standen mit 2,0 Mill. Fällen oder 23% wieder an erster Stelle.

### Sozialhilfe

Im Rahmen der öffentlichen Jugendhilfe befanden sich 1979 16 600 Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und 3 862 in Fürsorgeerziehung; das waren 6 bzw. 16% weniger als 1978. Außerdem waren rd. 116 000 Minderjährige von den Jugendämtern in Heimen oder Familien untergebracht. Der Anteil der in Familien unterbrachten Minderjährigen lag 1979 bei 57%, im Jahr 1970 hatte er dagegen nur 36% betragen.

Im Jahr 1979 wurden für Leistungen der Kriegsopferfürsorge rd. 1 Mrd. DM ausgegeben; das waren 8,4% mehr als im Vorjahr. Über die Hälfte (578 Mill. DM) entfiel auf die nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes gewährten „Sonstigen Hilfen“, für die 12,9% mehr aufgewendet wurden als 1978. Hierunter fallen Hilfen zur Pflege sowie Beihilfen und Darlehen an Beschädigte und Hinterbliebene.

### Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Oktober bis November 1980 gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1976 = 100) erhöhte sich gegenüber Oktober 1980 um 0,7%, er lag um 7,4% höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) hat sich von Oktober bis November 1980 um 0,6% erhöht; er übertraf seinen Stand vom November 1979 um 5,3%.  
Ha./St.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980						Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.		Nov.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 442	61 353	61 322	61 439	61 535	61 561	...	...	...	...	...	775*
Eheschließungen	Anzahl	30 468	29 852	27 441	28 682	47 683	34 205	33 812	40 278	32 908	32 460	...	775*
Lebendgeborene	Anzahl	50 238	48 328	48 039	48 392	52 706	52 170	56 897	52 113	53 764	52 546	...	775*
Gestorbene	Anzahl	61 095	58 434	60 268	59 197	58 983	57 676	58 928	55 101	57 450	60 002	...	775*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	25 088	25 044	25 230	25 548	25 643	...	...	...	...	...	...	783*
dar.: Abhängige	1 000	21 288	21 347	21 605	21 978	22 107	...	...	...	...	...	...	783*
Arbeitslose	1 000	1 060	1 030	993	876	767	781	853	865	823	888	968	783*
Kurzarbeiter	1 000	277	231	191	88	92	86	85	43	138	189	264	783*
Offene Stellen	1 000	235	231	246	304	344	353	335	324	299	275	246	783*
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	Anzahl	780	797	727	693	711	767	760	732	818	863	...	785*
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	768	787	720	688	700	758	756	724	814	859	...	785*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	21 221	21 801	23 247	23 085	...	...	...	24 066	...	...	...	643*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	329	334	353	368	375	360	377	353	409	419	...	787*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	35	33	33	28	21	19	20	14	30	...	...	788*
Produzierendes Gewerbe													
Index des Auftragseingangs													
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	100	101,3	106,3	117,8	120,9	118,4	116,1	101,5	122,8	131,8	...	790*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	100	97,1	101,2	115,4	121,3	126,5	117,5	103,1	117,3	128,3	...	790*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100	103,0	108,5	119,5	122,4	117,3	118,6	102,3	121,9	129,6	...	790*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100	103,1	108,2	116,7	116,3	108,9	107,0	97,0	133,7	143,2	...	790*
Index des Auftragsbestands													
für das Verarbeitende Gewerbe	1976 = 100	100	99,2	104,8	120,2	132,6	128,4	129,1	128,3	126,0	125,2	...	791*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	100	86,3	93,5	115,4	123,9	121,8	120,9	114,1	109,3	106,9	...	791*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100	100,6	106,0	121,1	133,5	129,1	131,2	131,6	129,3	127,9	...	791*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100	97,9	104,3	113,5	130,9	127,4	111,7	101,3	103,1	113,7	...	791*
Index der Nettoproduktion													
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	110,7	113,7	116,7	123,0	130,9	130,3	109,4	104,7	122,4	124,6	...	792*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1970 = 100	164,9	167,4	179,0	190,9	179,0	167,2	152,3	146,2	164,5	189,7	...	792*
Bergbau	1970 = 100	86,6	83,7	83,6	86,8	84,2	80,2	77,2	75,8	79,4	84,4	...	792*
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	110,9	114,5	116,6	122,6	130,5	130,7	108,9	103,3	122,3	123,7	...	792*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	111,5	112,3	116,7	125,5	130,4	129,5	112,9	109,4	120,0	121,1	...	792*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	109,0	115,0	115,5	120,9	130,7	133,4	106,4	95,4	123,2	123,8	...	792*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	110,2	114,4	115,0	119,8	125,6	123,8	100,5	98,2	122,2	122,4	...	792*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	116,7	117,9	121,9	126,2	137,4	134,7	120,4	123,2	124,4	131,4	...	792*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1970 = 100	95,2	95,2	102,5	109,5	127,4	125,3	105,2	106,5	117,5	116,3	...	792*
Index der Bruttoproduktion für													
Investitionsgüter	1970 = 100	105,8	109,5	109,3	114,6	122,9	129,5	105,9	98,7	122,4	121,0	...	794*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	109,6	117,2	118,4	120,3	120,1	119,8	95,0	84,7	117,9	117,7	...	794*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe													
Beschäftigte	1 000	7 698	7 632	7 584	7 608	7 643	7 649	7 678	7 693	7 717	7 686	...	789*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	804	791	772	771	747	732	748	668	790	840	...	789*
Umsatz	Mill. DM	76 413	80 261	83 327	92 121	98 225	98 800	97 147	85 763	105 725	110 472	...	789*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	17 679	18 966	20 028	22 131	24 960	24 190	22 901	19 359	26 197	26 420	...	789*
Baugewerbe													
Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe	1976 = 100	100	115,6	142,5	160,8	173,7	201,1	164,6	163,1	192,7	...	...	798*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 222	1 168	1 190	1 240	1 254	1 261	1 257	1 268	1 272	...	...	799*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	154	143	141	144	154	154	153	134	171	...	...	799*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1976 = 100	100	94,6	120,1	151,3	145,8	156,4	155,7	155,7	159,0	160,5	157,0	798*
Produktionsindex für das Baugewerbe	1970 = 100	96,3	98,5	102,8	108,9	75,5	124,3	112,8	124,6	88,5	120,1	...	798*
Bauhauptgewerbe	1970 = 100	95,2	95,2	102,5	109,5	74,7	125,3	119,9	119,5	90,8	124,3	109,8	798*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	99,3	108,0	103,7	107,6	77,8	121,4	92,6	139,1	81,8	108,1	...	798*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	...	...	3 719	3 836	3 764	3 803	3 914	3 997	3 881	3 896	3 984	-
Umsatz	Mill. DM	...	...	259 650	289 933	57 566	77 352	69 240	85 775	66 297	76 871	80 334	-
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	31,7	29,3	35,5	25,4	35,1	33,4	35,6	31,4	...	...	...	801*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m³	13,7	12,2	14,5	10,8	15,1	15,6	15,8	15,0	...	...	...	801*
Baufertigstellungen, Wohnungen	1 000	32,7	34,1	30,7	23,6	15,0 <sup>2)</sup>	...	...	...	...	...	...	801*
Handel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	159,1	164,0	170,9	189,5	197,9	194,9	203,0	183,8	211,1	214,5	...	802*
Einzelhandels	1970 = 100	159,8	171,3	180,1	191,6	198,0	184,6	200,8	180,1	193,6	217,8	...	803*
Gastgewerbes	1970 = 100	138,2	145,5	151,7	160,4	190,4	176,1	190,3	182,1	194,9	...	...	804*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	134,9	140,6	145,7	153,7	178,5	159,5	174,3	162,2	177,3	...	...	804*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	144,9	155,8	164,2	173,8	214,4	208,7	222,2	221,2	229,7	...	...	804*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 898	1 973	2 075	2 197	2 243	...	...	...	...	...	...	805*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 698	1 738	1 771	1 868	1 876	...	...	...	...	...	...	805*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	356	367	381	393	440	341	481	470	409	554	...	805*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	323	330	325	382	448	472	468	490	390	491	...	805*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	18 514	19 598	20 309	24 347	28 604	28 209	29 177	24 329	27 809	30 341	28 433	806*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 003	3 275	3 217	3 329	3 836	3 475	3 537	3 217	3 423	3 867	3 683	806*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	15 273	16 065	16 815	20 714	24 448	24 324	25 250	20 845	23 983	26 006	24 301	806*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	21 387	22 801	23 742	26 218	28 903	28 488	29 284	24 196	29 435	32 016	28 810	806*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	951	1 144	1 149	1 308	1 481	1 436	1 571	1 399	1 598	1 805	1 531	806*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	20 315	21 520	22 442	24 732	27 320	26 843	27 507	22 621	27 620	29 971	27 053	806*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	100	103,7	111,5	121,7	126,2	124,9	129,5	106,5	121,5	133,0	...	806*
Ausfuhr	1976 = 100	100	105,4	109,8	117,6	123,2	120,0	123,4	100,3	122,6	132,6	...	806*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1976 = 100	100	102,0	98,4	108,1	122,5	122,0	121,7	123,4	123,6	123,2	...	806*
Ausfuhr	1976 = 100	100	101,1	101,1	104,2	109,7	111,0	111,0	112,8	112,2	112,9	...	806*
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1976 = 100	100	99,1	102,7	96,4	89,6	91,0	91,2	91,4	90,8	91,6	...	806*

<sup>1)</sup> Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“; die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. – <sup>2)</sup> April 1980.

# Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1976	1977	1978	1979	Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80	Nov. 80	Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80	Nov. 80
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1975	1976	1977	1978	Aug. 79	Sept. 79	Okt. 79	Nov. 79	Juli 80	Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4 <sup>1)</sup>	...	...	...	+ 0,0 <sup>2)</sup>	...	...	...
Eheschließungen	- 5,3	- 2,1	- 8,4	+ 4,8	+ 3,5	+ 3,7	+ 13,1	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	-	- 3,8	- 1,3	+ 0,9	+ 2,3	+ 10,7	+ 2,8	...	x	x	x	x
Gestorbene	- 2,5	- 4,4	+ 2,6	- 1,6	- 0,7	+ 6,9	- 1,4	...	x	x	x	x
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige	- 0,9	- 0,2	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,9 <sup>3)</sup>	...	...	...	- 0,1 <sup>4)</sup>	...	...	...
dar.: Abhängige	- 0,5	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,1 <sup>5)</sup>	...	...	...	- 0,4 <sup>6)</sup>	...	...	...
Arbeitslose	- 1,3	- 2,9	- 3,6	- 11,8	+ 8,2	+ 11,6	+ 16,6	+ 21,1	+ 1,3	- 4,9	+ 8,0	+ 8,9
Kurzarbeiter	- 64,2	- 16,5	- 17,6	- 54,1	+ 84,8	+ 275,7	+ 211,5	+ 298,2	- 49,9	+ 222,4	+ 37,0	+ 40,0
Offene Stellen	- 0,5	- 1,6	+ 6,2	+ 23,8	- 4,4	- 6,6	- 10,4	- 13,6	- 3,3	- 7,6	- 8,1	- 10,4
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>												
Insolvenzen	+ 1,8	+ 2,1	- 8,8	- 4,6	+ 3,7	+ 14,6	+ 18,9	...	- 3,7	+ 11,7	+ 5,5	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	+ 3,1	+ 2,4	- 8,5	- 4,5	+ 3,0	+ 14,6	+ 19,6	...	- 4,2	+ 12,4	+ 5,5	...
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinbestand	+ 2,8	+ 2,7	+ 6,6	- 0,7	+ 1,8	...	- 0,1	...	+ 1,8 <sup>8)</sup>	...	+ 2,5	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 3,5	+ 1,5	+ 5,7	+ 4,3	- 3,8	+ 15,0	...	...	- 6,4	+ 16,0	...	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei	- 1,8	- 7,4	+ 0,0	- 16,3	- 30,5	- 0,4	...	...	- 27,5	+ 109,0	...	...
<b>Produzierendes Gewerbe</b>												
Index des Auftragsbestands												
Verarbeitendes Gewerbe	+ 13,6	+ 1,3	+ 4,9	+ 10,8	- 6,3	+ 3,1	- 1,6	...	- 12,6	+ 21,0	+ 7,3	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 13,6	- 2,9	+ 4,2	+ 14,0	- 9,6	+ 2,8	+ 0,2	...	- 12,3	+ 13,8	+ 9,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 13,6	+ 3,0	+ 5,3	+ 10,1	- 4,6	+ 1,3	- 1,9	...	- 13,7	+ 19,2	+ 6,3	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 13,9	+ 3,1	+ 4,9	+ 7,9	- 5,0	+ 8,1	- 3,1	...	- 9,3	+ 37,8	+ 7,1	...
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	- 3,2	- 0,8	+ 5,6	+ 14,7	+ 6,1	+ 4,3	+ 1,5	...	- 0,6	- 1,8	- 0,6	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 9,3	- 13,7	+ 8,3	+ 23,4	- 7,9	- 8,7	- 7,6	...	- 5,6	- 4,2	- 2,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 1,5	+ 0,6	+ 5,4	+ 14,2	+ 7,9	+ 5,8	+ 2,8	...	+ 0,3	- 1,7	- 1,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 18,2	- 2,1	+ 6,5	+ 8,8	- 1,1	- 0,6	- 4,5	...	- 9,3	+ 1,8	+ 10,2	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 6,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 5,4	- 1,2	- 6,1	- 3,6	...	- 4,3	+ 16,9	+ 1,8	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 9,9	+ 1,5	+ 6,9	+ 6,6	- 6,6	- 7,0	- 3,5	...	- 4,0	+ 12,5	+ 15,3	...
Bergbau	- 2,7	- 0,3	- 0,1	+ 3,8	- 3,3	- 1,6	- 1,3	...	- 1,8	+ 4,7	+ 6,3	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 7,4	+ 3,2	+ 1,8	+ 5,1	- 0,3	- 5,3	- 3,6	...	- 5,1	+ 18,4	+ 1,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 10,3	+ 0,7	+ 3,9	+ 7,5	- 8,4	- 9,0	- 7,5	...	- 3,1	+ 9,7	+ 0,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,0	+ 5,5	+ 0,4	+ 4,7	+ 3,6	- 3,7	- 1,0	...	- 10,3	+ 29,1	+ 0,5	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,0	+ 3,8	+ 0,5	+ 4,2	+ 1,1	- 6,0	- 4,5	...	- 2,3	+ 24,4	+ 0,2	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 3,5	+ 1,0	+ 3,4	+ 3,5	+ 7,2	- 1,7	- 1,1	...	+ 2,3	+ 1,0	+ 5,6	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 3,0	-	+ 7,7	+ 6,8	- 4,6	- 11,7	- 7,9	...	+ 1,2	+ 10,3	- 1,0	...
Index der Bruttonettoproduktion												
Investitionsgüter	+ 2,2	+ 3,5	+ 0,2	+ 4,8	+ 8,3	+ 2,5	+ 2,5	...	- 6,8	+ 24,0	- 1,1	...
Verbrauchsgüter	+ 9,5	+ 6,9	+ 1,0	+ 1,6	- 5,5	- 7,6	- 7,6	...	- 8,9	+ 39,2	- 0,2	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	- 2,4	- 0,9	- 0,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	- 0,1	...	+ 0,2	+ 0,3	- 0,4	...
Geleistete Arbeitsstunden	+ 0,8	- 1,6	- 2,4	- 0,1	- 7,0	+ 2,9	- 2,4	...	- 10,7	+ 18,3	+ 6,3	...
Umsatz	+ 11,9	+ 5,0	+ 3,8	+ 10,6	- 0,9	+ 8,9	+ 5,9	...	- 11,7	+ 23,2	+ 4,5	...
dar.: Auslandsumsatz	+ 15,9	+ 7,3	+ 5,6	+ 10,5	- 3,1	+ 11,7	+ 7,0	...	- 15,5	+ 35,3	+ 0,9	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	- 6,2	+ 15,6	+ 23,3	+ 12,8	- 5,5	+ 3,0	...	...	- 0,9	+ 18,1	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	- 1,6	- 4,5	+ 1,9	+ 4,2	- 0,7	+ 0,5	...	...	- 0,8	+ 0,4	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,5	- 6,6	- 1,7	+ 2,2	- 12,5	+ 3,6	...	...	- 12,4	+ 27,5	...	...
					4. Vj 79	1. Vj 80	2. Vj 80	3. Vj 80	4. Vj 79	1. Vj 80	2. Vj 80	3. Vj 80
					gegenüber				gegenüber			
					4. Vj 78	1. Vj 79	2. Vj 79	3. Vj 79	3. Vj 79	4. Vj 79	1. Vj 80	2. Vj 80
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	-	- 5,4	+ 27,0	+ 26,0	+ 17,1	+ 9,1	+ 2,6	+ 0,8	- 5,4	+ 7,9	+ 0,9	- 2,2
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 2,7	+ 2,3	+ 4,4	+ 5,9	+ 5,2	+ 17,2	- 3,4	...	+ 10,5	- 29,0	+ 35,7	...
Bauhauptgewerbe	+ 3,0	-	+ 7,7	+ 6,8	+ 8,5	+ 21,6	- 0,8	- 8,4	- 0,3	- 24,0	+ 36,9	- 11,7
Ausbaugewerbe	+ 1,6	+ 8,8	- 4,0	+ 3,8	- 2,0	+ 5,1	- 11,0	...	+ 50,2	- 41,2	+ 32,2	...
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte	...	...	...	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,4	+ 1,8	+ 1,0	- 1,1	+ 0,4	+ 2,3
Umsatz	...	...	...	+ 11,7	+ 5,7	+ 15,2	- 0,6	+ 16,0	+ 34,4	- 22,7	+ 15,9	+ 4,5
					Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80	Nov. 80	Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80	Nov. 80
					gegenüber				gegenüber			
					Aug. 79	Sept. 79	Okt. 79	Nov. 79	Juli 80	Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 3,2	- 7,4	+ 20,5	- 12,2	- 4,6	...	...	...	- 11,6	...	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	- 15,5	- 9,7	+ 16,8	- 5,3	+ 3,5	...	...	...	- 5,3	...	...	...
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 10,3	+ 4,2	- 10,0	- 3,7	+ 54,3 <sup>9)</sup>	...	...	...	+ 22,0 <sup>7)</sup>	...	...	...
<b>Handel, Gastgewerbe</b>												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 11,3	+ 3,1	+ 4,2	+ 10,9	- 3,5	+ 8,6	- 1,3	...	- 9,5	+ 14,9	+ 1,6	...
Einzelhandels	+ 7,1	+ 7,2	+ 5,1	+ 6,4	+ 1,0	+ 8,9	+ 5,5	...	- 10,3	+ 7,5	+ 12,5	...
Gastgewerbes	+ 5,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 5,1	+ 3,6	+ 7,8	...	...	- 4,3	+ 7,0	...	...
Gaststättengewerbes	+ 4,9	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,8	+ 2,6	+ 8,3	...	...	- 6,9	+ 9,3	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,1	+ 7,5	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,0	+ 7,1	...	...	- 0,5	+ 3,8	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 9,3	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,9	+ 1,2 <sup>9)</sup>	...	...	...	- 4,5 <sup>4)</sup>	...	...	...
nach Berlin (West)	+ 9,3	+ 2,9	+ 1,9	+ 5,5	- 4,2 <sup>9)</sup>	...	...	...	- 1,8 <sup>4)</sup>	...	...	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 8,9	+ 1,7	+ 5,3	+ 3,2	+ 12,1	- 0,6	+ 7,9	...	- 2,2	- 13,0	+ 35,3	...
Bezüge des Bundesgebietes	+ 16,0	+ 2,2	- 1,5	+ 17,7	+ 4,0	- 3,4	+ 14,0	...	- 12,6	- 4,6	+ 25,7	...
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 20,5	+ 5,9	+ 3,6	+ 19,9	+ 2,6	+ 19,5	+ 7,8	+ 4,5	- 16,6	+ 14,3	+ 9,1	- 6,3
Ernährungswirtschaft	+ 15,8	+ 9,1	- 1,8	+ 3,5	- 1,7	+ 13,3	+ 6,3	+ 0,9	- 9,0	+ 6,4	+ 13,0	- 4,8
Gewerbliche Wirtschaft	+ 21,6	+ 5,2	+ 4,7	+ 23,2	+ 3,3	+ 19,9	+ 8,0	+ 5,0	- 17,4	+ 15,1	+ 8,4	- 6,6
Ausfuhr, insgesamt	+ 15,8	+ 6,6	+ 4,1	+ 10,4	- 2,0	+ 17,0	+ 6,9	+ 0,4	- 17,4	+ 21,7	+ 8,8	- 10,0
Ernährungswirtschaft	+ 9,8	+ 20,2	+ 0,5	+ 13,8	+ 8,5	+ 43,2	+ 21,8	+ 6,6	- 10,9	+ 14,2	+ 13,0	- 15,2
Gewerbliche Wirtschaft	+ 16,2	+ 5,9	+ 4,3	+ 10,2	- 2,6	+ 15,8	+ 6,0	+ 0,0	- 17,8	+ 22,1	+ 8,5	- 9,7
Index des Volumens, Einfuhr	+ 14,4	+ 3,7	+ 7,5	+ 9,1	- 8,0	+ 8,3	- 2,7	...	- 17,8	+ 14,1	+ 9,5	...
Ausfuhr	+ 11,4	+ 5,4	+ 4,2	+ 7,1	- 9,3	+ 9,4	+ 0,2	...	- 18,7	+ 22,2	+ 8,2	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 5,4	+ 2,0	- 3,5	+ 9,9	+ 11,5	+ 10,4	+ 10,7	...	+ 1,4	+ 0,2	- 0,3	...
Ausfuhr	+ 4,1	+ 1,1	+ 0,0	+ 3,1	+ 7,9	+ 7,0	+ 6,7	...	+ 1,6	- 0,5	+ 0,6	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 1,3	- 0,9	+ 3,6	- 6,1	- 3,2	- 3,1	- 3,7	...	+ 0,2	- 0,7	+ 0,9	...

<sup>1)</sup> Juni 1980 gegenüber Juni 1979. - <sup>2)</sup> Juni 1980 gegenüber Mai 1980. - <sup>3)</sup> Mai 1980 gegenüber Mai 1979. - <sup>4)</sup> Mai 1980 gegenüber April 1980. - <sup>5)</sup> August 1980 gegenüber April 1980. - <sup>6)</sup> April 1980 gegenüber April 1979. - <sup>7)</sup> April 1980 gegenüber März 1980.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980							Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
<b>Verkehr</b>													
<b>Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs</b>													
<b>Beförderte Personen:</b>													
Eisenbahnen	1976 = 100	100	98	99	104	103	104	105	94	...	...	...	808*
Straßenverkehr	1976 = 100	100	99	99	101	102 <sup>2)</sup>	...	...	...	...	...	...	808*
Luftverkehr	1976 = 100	100	106	113	124	128	145	149	...	...	...	...	808*
<b>Beförderte Güter:</b>													
Eisenbahnen	1976 = 100	100	95	99	109	104	106	105	97	...	...	...	808*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	100	102	106	114	109	116	112	...	...	...	...	808*
Werkfernverkehr	1976 = 100	100	106	99	105	108	116	114	...	...	...	...	808*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	100	101	107	107	107	120	107	104	...	...	...	808*
Seeschifffahrt	1976 = 100	100	98	100	112	116	111	...	...	...	...	...	808*
Luftverkehr	1976 = 100	100	115	124	130	125	114	112	...	...	...	...	808*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	100	96	95	110	95	94	92	83	92	86	...	808*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	60,6	67,5	76,2	79,9	79,7	79,9	81,4	81,3	802	...	...	813*
Spareinlagen	Mrd. DM	410,2	437,1	466,4	478,4	461,4	460,7	458,3	459,2	459,2	...	...	813*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	769,2	838,7	926,7	1 039,5	1 064,2	1 077,9	1 079,9	1 083,6	1 094,0	...	...	813*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	210,9	237,6	272,3	300,5	307,4	308,2	310,2	309,4	310,9	...	...	813*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,5	101,4	108,9	105,5	97,6	99,5	101,8	102,2	100,5	101,2	98,5	813*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	...	102,6	103,8	96,9	91,7	94,1	95,2	95,7	94,2	93,0	91,3	814*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	10 469	12 208	12 719	13 445	8 511	22 298	11 857	10 555	22 769	10 195	...	824*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	6 717	7 564	7 668	8 089	7 767	9 498	10 317	9 515	9 387	9 219	...	824*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	4 872	5 224	6 105	7 017	7 563	7 408	7 575	7 669	6 852	7 441	...	824*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	3 047	3 280	3 886	4 150	4 113	4 020	4 128	4 255	3 922	4 009	...	824*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 164	3 320	3 496	3 632	3 723	3 724	3 724	3 674	3 774	3 658	...	824*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 510	1 599	1 705	1 762	1 800	1 824	1 795	1 731	1 849	1 753	...	824*
<b>Preise</b>													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1976 = 100	100	102,5	100,8	106,0	112,7	112,7	112,9	112,7	112,6	113,2	...	827*
Erzeugerpreise landw. Produkte	1976 = 100	100	98,9	95,5	96,9	97,7	96,6	96,4	95,4	97,1	98,1	...	828*
pflanzlicher Produkte	1976 = 100	100	92,4	91,8	94,3	98,3	97,9	98,0	94,5	94,0	96,5	...	828*
tierischer Produkte	1976 = 100	100	101,4	96,9	98,0	97,5	96,1	95,8	95,8	98,2	98,8	...	828*
forstw. Produkte	1970 = 100	125,0	148,3	160,8	168,0	186,6	185,7	185,5	184,6	185,2	...	...	829*
Grundstoffpreise	1970 = 100	146,8	149,2	145,5	156,1	172,0	172,4	172,6	174,8	176,6	...	...	830*
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)	1976 = 100	100	102,7	103,9	108,9	117,1	117,2	117,6	117,6	117,7	118,7	119,5	828*
Investitionsgüter	1976 = 100	100	104,2	107,5	111,2	116,9	117,2	117,4	117,9	117,9	118,2	118,4	828*
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	1976 = 100	100	101,9	104,1	112,6	123,3	122,9	123,2	122,7	122,3	123,4	125,1	828*
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1976 = 100	100	102,8	103,6	108,9	116,7	116,8	117,1	117,0	117,0	117,4	118,2	828*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1976 = 100	100	99,8	99,1	109,6	122,8	122,7	122,7	121,9	121,5	122,2	124,2	828*
Investitionsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	100	103,7	106,0	109,1	114,6	114,7	115,0	115,3	115,3	115,5	115,6	828*
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	100	102,9	104,6	109,7	117,5	117,8	118,5	118,9	119,2	119,6	119,8	828*
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	1976 = 100	100	106,9	106,0	106,4	108,7	108,7	109,1	109,3	109,5	109,6	110,3	828*
Index der Großhandelsverkaufspreise	1976 = 100	100	101,8	101,0	108,0	117,1	117,3	117,8	116,6	115,6	115,9	117,5	833*
Einzelhandelspreise	1976 = 100	100	103,9	106,4	110,1	116,2	116,6	116,8	116,7	116,5	116,7	117,4	835*
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>													
aller privaten Haushalte	1976 = 100	100	103,7	106,5	110,9	116,8	117,4	117,6	117,7	117,7	117,9	118,6	839*
ohne saisonabhängige Waren	1976 = 100	100	103,8	106,8	110,3	116,8	117,4	117,6	117,8	118,0	118,4	118,9	839*
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	100	104,9	106,4	108,2	113,0	113,5	113,5	113,6	112,9	112,5	113,1	839*
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	100	104,4	109,0	114,2	120,3	120,5	120,7	121,2	122,1	122,6	123,2	839*
Wohnungsmiete	1976 = 100	100	103,4	106,4	109,8	115,0	115,3	115,7	116,0	116,5	116,7	117,0	839*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 = 100	100	100,9	103,3	124,8	139,8	138,0	137,5	135,5	134,7	137,6	141,1	839*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	100	103,2	106,2	110,2	116,2	116,6	116,6	116,8	117,4	118,1	119,1	839*
für die Haushaltsführung	1976 = 100	100	103,2	106,2	110,2	116,2	116,6	116,6	116,8	117,4	118,1	119,1	839*
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1976 = 100	100	110,1	105,1	110,0	117,6	117,9	118,1	118,2	117,8	117,8	117,9	839*
die Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	100	103,9	108,0	112,6	118,4	118,9	119,3	119,8	120,4	120,8	121,3	839*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 = 100	100	101,7	103,4	106,1	108,6	108,6	109,0	109,1	109,4	109,9	110,1	839*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	100	105,4	109,4	114,5	120,3	124,8	125,3	125,4	125,5	125,7	126,3	839*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1976 = 100	100	103,7	106,7	111,1	117,2	117,8	118,0	118,1	118,1	118,3	119,0	839*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1976 = 100	100	103,5	106,1	110,2	115,9	116,4	116,5	116,6	116,7	116,9	117,5	839*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1976 = 100	100	103,5	105,7	109,3	114,9	115,4	115,4	115,3	115,2	115,3	116,1	839*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1976 = 100	100	102,7	105,1	109,2	115,5	116,3	116,0	115,7	115,3	115,2	116,2	839*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	151,8	154,1	146,2	165,1	191,9	192,4	192,1	192,2	193,5	196,4	201,5	840*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	141,7	143,6	145,3	152,7	162,7	163,0	163,4	163,5	163,8	164,6	165,3	842*
<b>Preisindex für</b>													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1976 = 100	100	104,9	111,3	121,1	115,1	120,4	123,7	125,2	128,8	134,5	136,1	759*
Straßenbau	1976 = 100	100	102,7	109,4	120,8	113,4	119,6	124,6	125,5	131,0	137,0	138,7	759*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
<b>Industrie</b>													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,6	41,7	41,6	41,9	41,6	41,9	42,1	42,1	41,3	41,8	41,8	742*
Index	1976 = 100	100	100,2	100,3	101,2	100,2	100,9	101,5	101,5	99,2	100,8	100,8	-
Bruttostundenverdienste	DM	10,49	11,27	11,88	12,55	12,16	12,47	12,68	12,68	12,72	13,30	13,61	742*
Index	1976 = 100	100	106,4	112,8	119,3	116,0	118,8	121,2	121,3	124,7	126,7	130,1	-
Bruttowochenverdienste	DM	438	471	496	527	506	522	534	534	526	556	569	-
Index	1976 = 100	100	106,9	113,0	120,6	116,3	119,9	123,1	123,2	120,4	127,8	131,1	-
<b>Industrie und Handel</b>													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 265	2 433	2 583	2 755	2 659	2 730	2 775	2 798	2 832	2 940	2 997	745*
Index	1976 = 100	100	106,2	113,0	119,9	116,5	119,3	121,5	122,4	123,4	127,8	130,7	-
<b>Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften</b>													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1976 = 100	100	106,9	112,7	119,0	116,5	118,1	120,6	120,8	121,4	125,9	129,6	748*
Monatsgehälter	1976 = 100	100	106,5	111,8	117,3	114,6	117,5	118,5	118,6	118,9	124,7	126,6	748*
<b>Landwirtschaft</b>													
Index der Tariflöhne	1976 = 100	100	107,9	113,6	120,8	115,8	122,4	122,4	122,4	122,5	131,7	131,7	-

<sup>1)</sup> Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“; die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. - <sup>2)</sup> März 1980.

# Wirtschaftszahlen

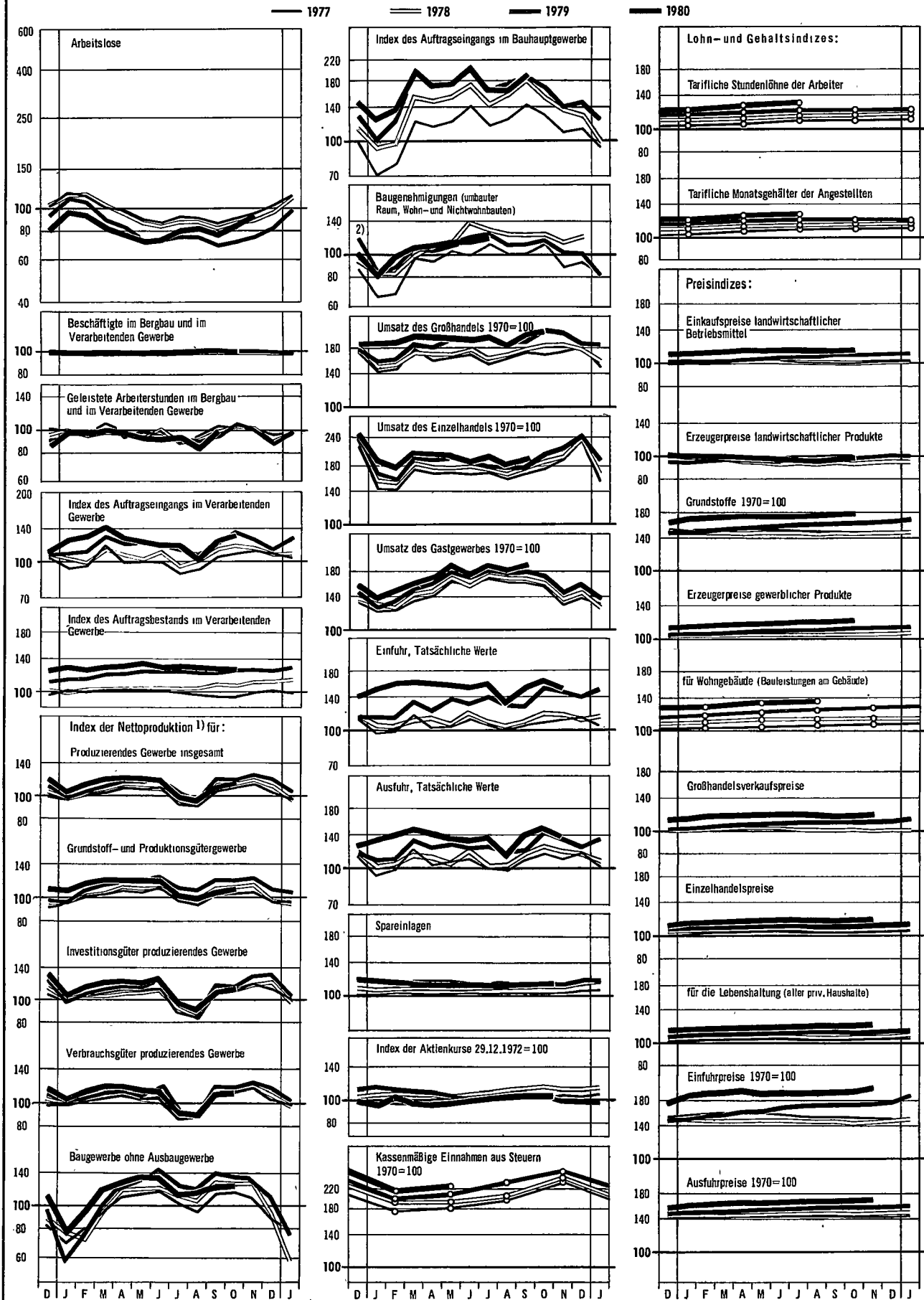
Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1976	1977	1978	1979	Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80	Nov. 80	Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80	Nov. 80
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1975	1976	1977	1978	Aug. 79	Sept. 79	Okt. 79	Nov. 79	Juli 80	Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80
<b>Verkehr</b>												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	- 0,9	- 2,2	+ 1,1	+ 4,9	+ 0,8	...	...	...	-11,0	...	...	...
Straßenverkehr	- 5,1	- 0,9	-	+ 1,7	- 4,3 <sup>1)</sup>	...	...	...	-10,5 <sup>2)</sup>	...	...	...
Luftverkehr	+ 5,7	+ 5,8	+ 7,1	+ 9,2	- 1,1 <sup>3)</sup>	...	...	...	+ 2,9 <sup>4)</sup>	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 4,0	- 5,3	+ 4,0	+11,1	-12,1	...	...	...	- 7,2	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+11,1	+ 1,7	+ 4,0	+ 7,9	- 2,4 <sup>5)</sup>	...	...	...	- 3,8 <sup>6)</sup>	...	...	...
Werkfernverkehr	+14,7	+ 6,0	+ 5,9	+ 5,8	+ 2,1 <sup>3)</sup>	...	...	...	- 1,8 <sup>4)</sup>	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,9	+ 1,4	+ 5,9	-	-10,2	...	...	...	- 2,5	...	...	...
Seeschifffahrt	+10,0	- 2,0	+ 2,0	+11,8	- 5,3 <sup>3)</sup>	...	...	...	- 3,9 <sup>6)</sup>	...	...	...
Luftverkehr	+17,2	+14,9	+ 7,7	+ 5,3	+ 2,5 <sup>5)</sup>	...	...	...	- 1,3 <sup>4)</sup>	...	...	...
Rohrfernleitungen	+11,2	- 4,5	+ 0,2	+15,6	-23,5	-17,8	-22,7	...	-10,6	+11,2	- 6,5	...
<b>Geld und Kredit</b>												
Bargeldumlauf	+ 7,3	+11,4	+12,9	+ 4,9	+ 4,0	+ 3,6	...	...	- 0,1	- 1,4	...	...
Spareinlagen	+ 9,2	+ 6,6	+ 6,7	+ 2,6	- 1,7	- 1,4	...	...	+ 0,2	-	...	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 9,4	+ 9,0	+10,5	+12,2	+ 9,9	+ 9,4	...	...	+ 0,3	+ 1,0	...	...
Öffentliche Haushalte	+16,9	+12,7	+14,6	+10,4	+ 7,4	+ 8,3	...	...	- 0,3	+ 0,5	...	...
Index der Aktienkurse	+ 8,3	- 0,1	+ 7,4	- 3,1	- 2,4	- 5,4	- 2,6	- 1,1	+ 0,4	- 1,7	+ 0,7	- 2,7
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	...	...	+ 1,2	- 6,6	- 0,5	- 2,0	- 2,4	- 2,7	+ 0,5	- 1,6	- 1,3	- 1,8
<b>Finanzen und Steuern</b>												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+12,7	+16,6	+ 4,2	+ 5,7	+10,0	+ 6,5	+ 9,1	...	x	x	x	x
dar.: Lohnsteuer (100%)	+13,2	+12,6	+ 1,4	+ 5,5	+24,4	+17,2	+15,2	...	- 7,8	- 1,3	- 1,8	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 8,1	+ 7,2	+16,9	+14,9	- 2,0	+ 2,2	+10,1	...	+ 1,2	-10,7	+ 8,6	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 2,3	+ 7,6	+18,5	+ 9,4	-10,3	+ 0,4	+ 5,4	...	+ 3,1	- 7,8	+ 2,2	...
Zölle (100%) und Verbrauchssteuern	+ 6,6	+ 4,9	+ 5,3	+ 3,9	- 6,4	+20,9	-11,3	...	- 2,1	+ 3,5	- 3,1	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,7	+113,0	-11,6	+28,8	-20,5	...	- 3,6	+ 6,9	- 5,2	...
<b>Preise</b>												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 7,2	+ 2,5	- 1,7	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,3	...	- 0,2	- 0,1	+ 0,5	...
Erzeugerpreise landw. Produkte	+11,5	- 1,1	- 3,4	+ 1,5	- 0,9	- 1,1	- 0,2	...	- 1,0	+ 1,8	+ 1,0	...
pflanzlicher Produkte	+28,2	- 7,6	- 0,6	+ 2,7	+ 3,6	+ 3,0	+ 5,2	...	- 3,6	- 0,5	+ 2,7	...
tierischer Produkte	+ 5,7	+ 1,4	- 4,4	+ 1,1	- 2,4	- 2,7	- 2,0	...	- 0,1	+ 2,5	+ 0,6	...
forstw. Produkte	+ 4,3	+18,6	+ 8,4	+ 4,9	+12,2	+14,3	...	...	- 0,5	+ 0,3	...	...
Grundstoffpreise	+ 6,6	+ 1,6	- 2,5	+ 7,3	+10,3	+10,2	...	...	+ 1,3	+ 1,0	...	...
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)	+ 3,7	+ 2,7	+ 1,2	+ 4,8	+ 7,0	+ 6,7	+ 7,0	+ 7,4	-	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,7
Investitionsgüter	+ 4,4	+ 4,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 5,5	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,3	+ 0,4	-	+ 0,3	+ 0,2
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 3,6	+ 1,9	+ 2,2	+ 8,2	+ 7,1	+ 6,4	+ 6,7	+ 7,8	- 0,3	- 0,3	+ 0,9	+ 1,4
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 4,2	+ 2,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,8	+ 5,7	+ 6,0	- 0,1	-	+ 0,3	+ 0,7
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	+ 3,0	- 0,2	- 0,7	+10,6	+ 8,7	+ 7,6	+ 7,6	+ 8,7	- 0,7	- 0,3	+ 0,6	+ 1,6
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 3,5	+ 3,7	+ 2,2	+ 2,9	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,9	+ 0,3	-	+ 0,2	+ 0,1
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 3,0	+ 2,9	+ 1,7	+ 4,9	+ 7,1	+ 6,9	+ 6,3	+ 6,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	+ 3,8	+ 6,9	- 0,8	+ 0,4	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,6
Index der Großhandelsverkaufspreise Einzelhandelspreise	+ 5,8	+ 1,8	- 0,3	+ 6,9	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,5	+ 6,4	- 1,0	- 0,9	+ 0,3	+ 1,4
	+ 3,2	+ 3,9	+ 2,4	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	+ 0,6
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>												
aller privaten Haushalte	+ 4,3	+ 3,7	+ 2,7	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,3	+ 0,1	-	+ 0,2	+ 0,6
ohne saisonabhängige Waren	+ 4,0	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,3	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,0	+ 5,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Nahrungs- und Genußmittel	+ 4,6	+ 4,9	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,9	+ 4,3	+ 3,7	+ 3,9	+ 0,1	- 0,6	- 0,4	+ 0,5
Kleidung, Schuhe	+ 3,4	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,4	+ 5,7	+ 5,6	+ 5,4	+ 5,6	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5
Wohnungsmiete	+ 5,0	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,3	+ 5,1	+ 4,8	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 6,8	+ 0,9	+ 2,4	+20,8	+ 3,9	+ 3,8	+ 7,1	+ 8,6	- 1,5	- 0,6	+ 2,2	+ 2,5
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,2	+ 5,7	+ 6,0	+ 6,2	+ 6,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,8
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 4,4	+ 2,1	+ 2,9	+ 4,7	+ 5,6	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,0	+ 0,1	- 0,3	-	+ 0,1
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,8	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 3,1	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 3,2	+ 5,4	+ 3,8	+ 4,7	+ 8,8	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5
Haush. v. Angest. und Beamten mit höherem Eink.	+ 4,3	+ 3,7	+ 2,9	+ 4,1	+ 5,4	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,3	+ 0,1	-	+ 0,2	+ 0,6
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 4,4	+ 3,5	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5
Haushalte v. Renten- und Sozialhilfeempfängern	+ 5,0	+ 3,5	+ 2,1	+ 3,4	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,7	+ 5,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 6,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,9	+ 6,0	+ 5,5	+ 5,0	+ 5,4	- 0,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,9
Index der Einfuhrpreise	+ 6,7	+ 1,5	- 5,1	+12,9	+12,9	+13,4	+14,1	+15,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,5	+ 2,6
Ausfuhrpreise	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 5,1	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4
					Nov. 79	Febr. 80	Mai 80	Aug. 80	Nov. 79	Febr. 80	Mai 80	Aug. 80
					gegenüber				gegenüber			
					Nov. 78	Febr. 79	Mai 79	Aug. 79	Aug. 79	Nov. 79	Febr. 80	Mai 80
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 3,4	+ 4,9	+ 6,1	+ 8,8	+10,2	+11,9	+11,7	+10,0	+ 1,2	+ 2,9	+ 4,4	+ 1,2
Straßenbau	+ 1,6	+ 2,7	+ 6,5	+10,4	+12,0	+15,5	+14,5	+11,3	+ 0,7	+ 4,4	+ 4,6	+ 1,2
					Okt. 79	Jan. 80	April 80	Juli 80	Okt. 79	Jan. 80	April 80	Juli 80
					gegenüber				gegenüber			
					Okt. 78	Jan. 79	April 79	Juli 79	Juli 79	Okt. 79	Jan. 80	April 80
<b>Löhne und Gehälter</b>												
<b>Industrie</b>												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	+ 2,7	+ 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,7	-	- 1,9	+ 1,2	-
Index	+ 1,9	+ 0,2	-	+ 0,7	+ 0,4	- 1,0	- 0,1	- 0,7	-	- 2,3	+ 1,6	-
Bruttostundenverdienste	+ 6,5	+ 7,4	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,4	+ 4,9	+ 6,7	+ 7,3	-	+ 0,3	+ 4,6	+ 2,3
Index	+ 6,4	+ 6,4	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,5	+ 4,9	+ 6,6	+ 7,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 4,1	+ 2,7
Bruttowochenverdienste	+ 9,0	+ 7,5	+ 5,3	+ 6,3	+ 5,7	+ 4,6	+ 6,5	+ 6,6	-	- 1,5	+ 5,7	+ 2,3
Index	+ 8,3	+ 6,1	+ 5,3	+ 6,6	+ 6,0	+ 3,5	+ 6,6	+ 6,5	+ 0,1	- 2,3	+ 6,1	+ 2,6
<b>Industrie und Handel</b>												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 7,2	+ 7,4	+ 6,2	+ 6,7	+ 6,5	+ 6,5	+ 7,7	+ 8,0	+ 0,8	- 1,2	+ 3,8	+ 1,9
Index	+ 6,4	+ 6,2	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,0	+ 5,9	+ 7,1	+ 7,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 3,6	+ 2,3
<b>Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften</b>												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,1	+ 4,2	+ 6,6	+ 7,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 3,7	+ 2,9
Monatsgehälter	+ 5,3	+ 6,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,5	+ 3,8	+ 6,1	+ 6,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 4,9	+ 1,5
<b>Landwirtschaft</b>												
Index der Tariflöhne	+10,3	+ 7,9	+ 5,3	+ 6,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 7,6	+ 7,6	-	+ 0,1	+ 7,5	-

<sup>1)</sup> März 1980 gegenüber März 1979. - <sup>2)</sup> März 1980 gegenüber April 1980. - <sup>3)</sup> Juli 1980 gegenüber Juli 1979. - <sup>4)</sup> Juli 1980 gegenüber Juni 1980. - <sup>5)</sup> Juni 1980 gegenüber Juni 1979. - <sup>6)</sup> Juni 1980 gegenüber Mai 1980.

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1976=100; Logarithmischer Maßstab



1) Originalbasis 1970=100 umgerechnet auf 1976=100. — 2) Die Meßziffern wurden berechnet auf der Basis geschätzter Monatswerte.

Statistisches Bundesamt 80/0712

# Briefwähler bei der Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980

## Vorbemerkung

Die Möglichkeit der Briefwahl ist durch das „dritte“ Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956 (BGBl. I S. 383) in das Bundeswahlrecht eingeführt worden. Erstmals konnte damit zur Bundestagswahl 1957 auch mittels Wahlbrief gewählt werden. Dadurch wurde auch denjenigen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl ermöglicht, die am Wahltag verhindert sind, persönlich ihre Stimme in ihrem Wahlbezirk abzugeben.

Voraussetzung für die Briefwahl ist die Erteilung eines Wahlscheines. Der erstmals zur Bundestagswahl 1953 eingeführte Wahlschein ermöglicht einem Wahlberechtigten, in einem beliebigem Wahlbezirk des Wahlkreises, für den der Wahlschein ausgestellt wurde, seine Stimme abzugeben<sup>1)</sup>.

Briefwahlberechtigt sind zunächst diejenigen in einem Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten, die sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grund außerhalb ihres Wahlbezirkes aufhalten (z. B. Aufenthalt von Studenten bei ihren Eltern, falls die Hauptwohnung am Hochschulort besteht; Erholungsurlaub; Aufenthalt am Ort der Hauptwohnung in Berlin [West]; Aufenthalt in Justizvollzugsanstalten oder sonstigen Anstalten und Einrichtungen). Ferner kann ein in einem Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter zur Ausübung der Briefwahl am ehemaligen Wohnort einen Wahlschein bekommen, wenn er seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt hat und dort nicht in das Wählerverzeichnis aufgenommen worden ist. Schließlich kann ein Wahlberechtigter, der in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, einen Wahlschein erhalten, wenn er aus beruflichen Gründen (z. B. auswärtige berufliche Tätigkeit; Seeleute auf Fahrt; Dienst- und Berufsreisen; Teilnahme an Seminaren, Tagungen, Lehrgängen, Messen, Vortragsreisen) oder infolge Krankheit, hohen Alters, körperlicher Gebrechlichkeit und ähnlicher Gründe den Wahlraum nicht oder nur unter größten Schwierigkeiten aufsuchen kann.

Die Stimmen aller dieser Wahlberechtigten werden dem Wahlkreis (Heimatswahlkreis) zugerechnet, in dem der Wahlschein ausgestellt worden ist. Durch diese Regelung wird die natürliche und verwaltungsmäßige Beziehung des Wählers zu seinem Wahlkreis erhalten und eine zufällige Konzentrierung von Wählerstimmen auf einen bestimmten Wahlkreis (z. B. Feriengebiete) oder eine gezielte Sammlung zur Bildung bestimmter Schwerpunkte oder zur Erreichung bestimmter Wahlergebnisse vermieden. Eine gewisse Ausnahme bilden die Angehörigen des öffentlichen Dienstes und Personen ihres Hausstandes, die, sofern sie außerhalb des Geltungsbereiches des Bundeswahlgesetzes leben, in ein besonderes Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen werden, in der die für den Bediensteten zuständige oberste Dienstbehörde ihren Sitz hat.

Verfahrenstechnisch ist die Briefwahl als Vorauswahl ausgestaltet; die Stimmabgabe kann also schon vor dem Wahltag erfolgen. Nachdem die Kreis- und Landeswahlausschüsse über die Zulassung der Kreis- und Landeswahlvorschläge am 30. Tag vor der Wahl entschieden haben, können von diesem Zeitpunkt ab Wahlscheine ausgestellt werden. Stichtag für das Wirksamwerden der Wahlrechtsausübung ist grundsätzlich der Wahltag. Stirbt ein Wahlberechtigter nach der Ausübung seines Wahlrechts am Wahltag, so wird seine Stimmabgabe dadurch

<sup>1)</sup> Nur bei der Bundestagswahl 1953 war es möglich, mit einem Wahlschein in einem beliebigen Wahlbezirk des gesamten Wahlgebiets zu wählen.

nicht unwirksam. Entsprechendes gilt für die Stimmabgabe eines Briefwählers, der nach Stimmabgabe noch vor dem oder am Wahltag stirbt, sein Wahlrecht verliert oder aus dem Bundesgebiet verzieht.

Die Anzahl der Wahlberechtigten mit Wahlschein, die gleichzeitig Unterlagen für die Briefwahl erhalten haben, läßt sich nicht genau ermitteln, da bei dem Vermerk über die Ausgabe eines Wahlscheines noch nicht in allen Wählerverzeichnissen nach einfachen und Briefwahlscheinen unterschieden wird. Man kann jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, daß der Anteil der Wahlberechtigten mit Briefwahlunterlagen an der Zahl der ausgegebenen Wahlscheine etwa derselbe ist wie der Anteil der Briefwähler an der Zahl aller Wahlscheinwähler.

## Nahezu 8 000 Briefwahlbezirke

Mit dem 5. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 20. Juli 1979 (BGBl. I S. 1149) ist u. a. Absatz 3 in Paragraph 8 eingefügt worden, demzufolge bei der Bundestagswahl 1980 die Landesregierungen oder die von ihr bestimmten Stellen die mit der Briefwahl zusammenhängenden Aufgaben — in Abweichung von der seitherigen Regelung, nämlich Bildung von Briefwahlvorständen nur beim Kreiswahlleiter — auch auf Wahlorgane auf Gemeinde- und Kreisebene übertragen konnten. Mit Ausnahme des Landes Niedersachsen, das auch bei der Bundestagswahl 1980 Briefwahlbezirke nur bei den Kreiswahlleitern gebildet hat, und der Stadtstaaten Hamburg und Bremen, die schon immer Briefwahlbezirke für Stadtteile bzw. Gemeinden (Bremen, Bremerhaven) gebildet hatten, haben alle übrigen Länder von der Übertragungsmöglichkeit auf andere Verwaltungsebenen Gebrauch gemacht, und zwar wie folgt:

Land	Briefwahlbezirke für . . .
Schleswig-Holstein	jede amtsfreie Gemeinde mit Ausnahme von Bredstedt und Reußenköge, die gemeinsam einen Briefwahlbezirk bildeten
Nordrhein-Westfalen	jedes Amt bzw. Kirchspielslandgemeinde
Hessen	jede Gemeinde
Rheinland-Pfalz	einzelne oder mehrere Gemeinden (z. B. Verbandsgemeinden oder Teile davon)
Baden-Württemberg	einzelne oder mehrere Gemeinden (z. B. Gemeindeverwaltungsverbände bzw. vereinbarte Verwaltungsgemeinschaften oder Teile davon)
Bayern	einzelne oder mehrere Gemeinden (z. B. Verwaltungsgemeinschaften oder Teile davon)
Saarland	jede Gemeinde

Die anordnende Stelle hatte bei ihrer Entscheidung über die Einsetzung von Briefwahlvorständen auf der Ebene der Gemeinden darauf zu achten, daß zur Wahrung des Wahlgeheimnisses auf einen Briefwahlvorstand mindestens 50 Wahlbriefe entfallen müssen. Dies hatte in den Ländern mit bevölkerungsmäßig kleinen Gemeinden zur Folge, daß in vielen Fällen mehr als eine Gemeinde zu einem Briefwahlbezirk zusammengefaßt werden mußte.

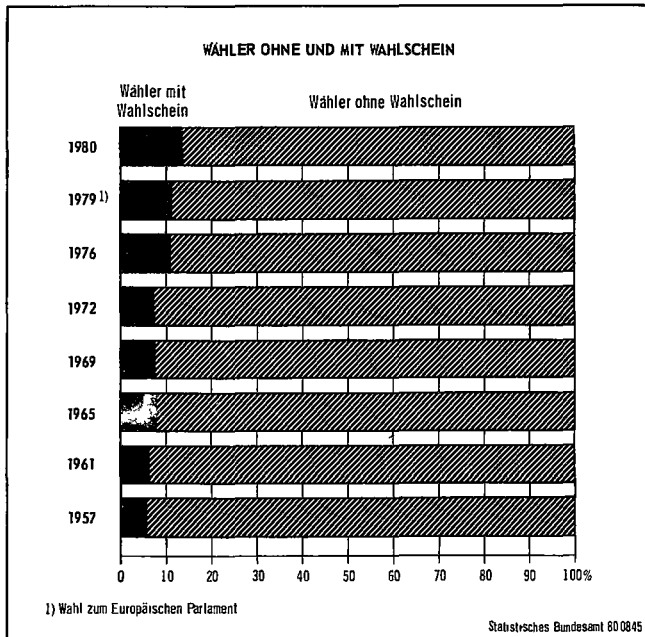
Tabelle 1: Briefwahlbezirke unter den Wahlbezirken

Land	Wahlbezirke	
	insgesamt	darunter für Briefwahl
	Anzahl	%
Schleswig-Holstein . . . . .	2 991	305 10,2
Hamburg . . . . .	1 796	269 15,0
Niedersachsen . . . . .	8 402	761 9,1
Bremen . . . . .	553	83 15,0
Nordrhein-Westfalen . . . . .	16 486	2 005 12,2
Hessen . . . . .	5 807	715 12,3
Rheinland-Pfalz . . . . .	4 357	331 7,6
Baden-Württemberg . . . . .	9 236	1 063 11,5
Bayern . . . . .	14 569	2 354 16,2
Saarland . . . . .	1 141	106 9,3
Bundesgebiet ohne Berlin . . .	65 338	7 992 12,2



Unter den insgesamt 65 338 eingerichteten Wahlbezirken befanden sich 7 992 Briefwahlbezirke. Die absolut wie auch relativ meisten Briefwahlbezirke hatte mit 2 354, bei einem Anteil von 16,2 % an den Wahlbezirken des Landes insgesamt, das Land Bayern. Die Stadtstaaten Hamburg und Bremen hatten jeweils einen Anteil von 15,0 %. Nordrhein-Westfalen entsprach mit seinen 2 005 Briefwahlbezirken genau dem Bundesdurchschnitt (12,2 %). Das Land Rheinland-Pfalz hatte mit 331 Briefwahlbezirken zwar absolut weit mehr Briefwahlbezirke als (Stadtstaaten ausgenommen) das Saarland (106) und Schleswig-Holstein (305), mit 7,6 % der Wahlbezirke insgesamt aber relativ den geringsten Anteil.

Schaubild 1



### 12,2 % der Wahlberechtigten erhielten einen Wahlschein

Für die Bundestagswahl 1980 wurde 5,3 Mill. (12,2 %) der insgesamt 43,2 Mill. Wahlberechtigten ein Wahlschein erteilt<sup>2)</sup>. Bei der Bundestagswahl 1976 hatte dieser Anteil 10,4 % betragen, 1957 waren es nur 5,4 % gewesen. Absolut war die Zahl der ausgegebenen Wahlscheine 1980 gegenüber 1976 um rd. 900 000 höher. 1957 hatten sich nur 1,9 Mill. Wahlberechtigte einen Wahlschein ausstellen lassen. Sieht man von der Europawahl 1979 ab, so hat sich die

Tabelle 2: Wahlberechtigte und Wähler mit Wahlschein

Wahljahr	Wahlberechtigten erhielten einen Wahlschein	Von 100 Wählern	
		insgesamt wählten mit Wahlschein	mit Wahlschein waren Briefwähler
1957.....	5,4	5,7	87,3
1961.....	5,9	6,3	91,9
1965.....	7,1	7,7	95,2
1969.....	6,8	7,4	95,8
1972.....	7,1	7,4	97,1
1976.....	10,4	10,9	98,6
1979 <sup>1)</sup> .....	7,9	11,0	98,7
1980.....	12,2	13,1	99,0

<sup>1)</sup> Wahl zum Europäischen Parlament.

Zahl der Wahlberechtigten, die sich einen Wahlschein ausstellen ließ, von 1957 (5,4 %) bis zur Bundestagswahl 1965 (7,1 %) ständig erhöht, 1969 war ein geringfügiger Rückgang um 0,3 Prozentpunkte eingetreten und 1972 wurde wieder der gleiche Anteil wie 1969 erreicht. Im

<sup>2)</sup> Ausführliche Ergebnisse nach Ländern enthalten die Tabellen auf S. 776\* ff.

Jahr 1976 nahm der Anteil gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl um 3,3 Prozentpunkte und von 1976 bis 1980 um weitere 1,8 Prozentpunkte zu.

Bei der Bundestagswahl 1980 wählten 13,1 % der insgesamt 38,3 Mill. Wähler mit Wahlschein. Gegenüber 1976 sind dies insgesamt 2,2 Prozentpunkte mehr, gegenüber 1957, als nur 5,7 % der Wähler mit Wahlschein wählten, beträgt die Zunahme 7,4 Prozentpunkte. Von den Wahlscheinwählern 1980 wählten 99,0 % mit Wahlbrief. 1957 waren es 87,3 % gewesen. Mit Wahlschein im Wahllokal hatten 1957 noch rd. 224 000 Wahlberechtigte gewählt. Bei der Bundestagswahl 1980 waren es nur noch 48 618.

### Über 5,1 Millionen Wahlbriefe

Bei den zuständigen Stellen (Gemeinden bzw. übergeordneten Verwaltungseinheiten oder Kreiswahlleiter) sind insgesamt 5 141 355 Wahlbriefe eingegangen. Von diesen trafen allerdings 10 153 (0,2 %) erst nach dem Ende der Wahlzeit (5. Oktober 1980, 18 Uhr) ein. Sie waren, wie die

Tabelle 3: Eingegangene Wahlbriefe nach Ländern

Land	Eingegangene Wahlbriefe		
	insgesamt	davon	
		rechtzeitig	verspätet
	Anzahl	Anzahl	%
Schleswig-Holstein .....	208 309	208 132	177 0,1
Hamburg .....	178 826	178 578	248 0,1
Niedersachsen .....	546 608	545 489	1 119 0,2
Bremen .....	57 147	57 028	119 0,2
Nordrhein-Westfalen .....	1 719 597	1 717 489	2 108 0,1
Hessen .....	436 522	435 544	978 0,2
Rheinland-Pfalz .....	281 528	280 804	724 0,3
Baden-Württemberg .....	656 868	655 114	1 754 0,3
Bayern .....	959 323	956 517	2 806 0,3
Saarland .....	96 627	96 507	120 0,1
Bundesgebiet			
ohne Berlin .....	5 141 355 <sup>1)</sup>	5 131 202 <sup>1)</sup>	10 153 0,2
dagegen: 1979 <sup>2)</sup> .....	3 182 639 <sup>1)</sup>	3 165 471 <sup>1)</sup>	17 168 0,5
1976 .....	4 230 440 <sup>1)</sup>	4 219 763 <sup>1)</sup>	10 677 0,3

<sup>1)</sup> Außerdem 1980: 1 044, 1979: 531, 1976: 859 Wahlbriefe, die gemäß Vereinbarung von den Postdienststellen dem Bundeswahlleiter zugeleitet wurden, weil sie nicht im roten Wahlbriefumschlag – nur auf diesem steht die Empfängeranschrift –, sondern im blauen Wahlumschlag zur Post gegeben wurden. — <sup>2)</sup> Wahl zum Europäischen Parlament.

Wähler, die nach offizieller Schließung des Wahllokals ihre Stimmen abgeben wollten, zurückzuweisen, d. h. die Wahlbriefe galten als nicht abgegeben (Paragraph 39 Abs. 4 Nr. 1 Bundeswahlgesetz). Knapp die Hälfte der verspätet eingegangenen Wahlbriefe stammten aus zwei Bundesländern, nämlich aus Bayern mit 2 806 (0,3 %) und aus dem bevölkerungsmäßig größten Bundesland Nordrhein-Westfalen mit 2 108 (0,1 %).

Tabelle 4: Zurückgewiesene Wahlbriefe nach Zurückweisungsgründen

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	%
Von den rechtzeitig eingegangenen Wahlbriefen wurden zurückgewiesen <sup>1)</sup> , weil:		
dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlumschlag beilag (Nr. 2) .....	75 216	52,1
dem Wahlbriefumschlag kein Wahlumschlag beilag (Nr. 3) .....	4 650	3,2
weder der Wahlbriefumschlag noch der Wahlumschlag verschlossen war (Nr. 4) .....	1 328	0,9
der Wahlbriefumschlag mehrere Wahlumschläge, aber nicht eine gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides Statt versehener Wahlscheine enthielt (Nr. 5) .....	1 012	0,7
der Wähler oder die Person seines Vertrauens die vorgeschriebene Versicherung an Eides Statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat (Nr. 6) .....	59 024	40,9
kein amtlicher Wahlumschlag benutzt worden ist (Nr. 7) .....	1 547	1,1
ein Wahlumschlag benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abwich oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthielt (Nr. 8) .....	1 709	1,2
Insgesamt .....	144 486	100
dagegen: 1979 <sup>2)</sup> .....	100 831	—
1976 .....	120 551	—

<sup>1)</sup> Nach § 39 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 bis 8 Bundeswahlgesetz. — <sup>2)</sup> Wahl zum Europäischen Parlament.



Rechtzeitig eingegangen sind 5 131 202 Wahlbriefe, von denen aber 144 486 (2,8 %) zurückgewiesen werden mußten, weil sie den in Paragraph 39 Abs. 4 Nrn. 2 bis 8 BWG<sup>3)</sup> festgelegten Formvorschriften nicht entsprachen. Am häufigsten lag mit 75 216 (52,1 %) der Grund für die Zurückweisung darin, daß dem Wahlbriefumschlag überhaupt kein oder kein gültiger Wahlumschlag beilag. Danach folgte mit 59 024 (40,9 %) Wahlbriefen die Gruppe derjenigen Wähler, bei denen die vorgeschriebene Versicherung an Eides Statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben war. Die wenigsten Wahlbriefe (1 012 oder 0,7 %) waren zurückzuweisen, weil der Wahlbriefumschlag mehrere Wahlumschläge, aber nicht eine gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides Statt versehene Wahlscheine enthielt. Gegenüber 1976 hat die Zahl der zurückgewiesenen Wahlbriefe um rd. 24 000 oder 19,9 % zugenommen. Die Gesamtzahl der eingegangenen Wahlbriefe hatte sich in der gleichen Zeit um rd. 900 000 (21,3 %) erhöht.

#### 4,99 Millionen Briefwähler

Die Zahl der rechtzeitig eingegangenen Wahlbriefe betrug 4 986 716; das entspricht einem Anteil von 13,0 % der Wähler. Dieser Anteil lag um 2,3 Prozentpunkte über demjenigen von 1976, als 4,10 Mill. brieflich wählten. 1980 gab es damit den bisher höchsten Anteil an Briefwählern. Dagegen nahm die Zahl der Wähler mit einfachem Wahlschein — wie bereits ausgeführt —, von denen es bei der Bundestagswahl 1976 noch rd. 60 000 gegeben hatte, um weitere rd. 11 000 ab.

Tabelle 5: Briefwähler unter den Wählern insgesamt

Wahljahr	Wähler		
	insgesamt		darunter Briefwähler
	Anzahl		%
1957.....	31 072 894	1 537 094	4,9
1961.....	32 849 624	1 891 604	5,8
1965.....	33 416 207	2 443 935	7,3
1969.....	33 523 064	2 381 850	7,1
1972.....	37 761 589	2 722 424	7,2
1976.....	38 165 753	4 099 212	10,7
1979 <sup>1)</sup> .....	28 098 872	3 064 640	10,9
1980.....	38 292 176	4 986 716	13,0

<sup>1)</sup> Wahl zum Europäischen Parlament.

Diese unterschiedliche Entwicklung zeigt sehr deutlich, daß der einfache Wahlschein weiter an Bedeutung verliert. Die Entscheidung zur Briefwahl wird auch dadurch begünstigt, daß nach den jetzt geltenden Vorschriften jeder Wahlberechtigte, dem auf seinen begründeten Antrag ein Wahlschein erteilt wird, gleichzeitig auch die Unterlagen für die Briefwahl erhält, es sei denn, daß er ausdrücklich zu erkennen gibt, vor einem Wahlvorstand innerhalb seines Wahlkreises wählen zu wollen. Bei der Einführung der Briefwahl im Jahr 1957 war entweder ein einfacher Wahlschein oder ein Briefwahlschein zu beantragen. Ab 1961<sup>4)</sup> entfiel die Trennung in einfachen Wahl-

<sup>3)</sup> § 39 Abs. 4 Nrn. 2 bis 8 Bundeswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1976 (BGBl. I S. 3235), geändert durch Gesetz vom 20. Juli 1979 (BGBl. I S. 1149). — <sup>4)</sup> Verordnung zur Bundeswahlordnung vom 30. 5. 1981 (BGBl. I S. 621).

Tabelle 7: Wahlkreise<sup>1)</sup> nach dem Anteil der Briefwähler

Anteil der Briefwähler von ... bis unter ... %	1957		1961		1965		1969		1972		1976		1980	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 4 .....	57	23,1	19	7,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 — 6 .....	152	61,5	153	61,9	72	29,0	58	23,4	35	14,1	—	—	—	—
6 — 8 .....	33	13,4	54	21,9	98	39,5	137	55,2	154	62,1	11	4,4	2	0,8
8 — 10 .....	5	2,0	18	7,3	59	23,8	38	15,3	50	20,2	86	34,7	30	12,1
10 — 12 .....	—	—	3	1,2	12	4,8	13	5,2	6	2,4	94	37,9	77	31,0
12 — 14 .....	—	—	—	—	6	2,4	2	0,8	3	1,2	36	14,5	58	23,4
14 — 16 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	5,6	42	16,9
16 — 18 .....	—	—	—	—	1	0,4	—	—	—	—	6	2,4	24	9,7
18 — 20 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,4	10	4,0
20 und mehr .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2,0
Insgesamt ...	247	100	247	100	248	100	248	100	248	100	248	100	248	100

<sup>1)</sup> In der jeweiligen Abgrenzung bei der Wahl.

schein und Briefwahlschein. Diese Vereinfachung dürfte die dargestellte zahlenmäßige Entwicklung mit beeinflußt haben.

#### Briefwahl regional immer noch sehr unterschiedlich

Der Anteil der Briefwähler an den Wählern insgesamt betrug bei der Bundestagswahl 1976 insgesamt 10,7 % gegenüber 13,0 % bei der Bundestagswahl 1980. Die Abweichung der Länderergebnisse gegenüber dem Bundesdurchschnitt war 1976 ähnlich stark ausgeprägt wie bei der Wahl 1980. Bei der Wahl 1976 wurde in Rheinland-Pfalz mit 8,9 % der niedrigste und in Hamburg mit 14,2 % der höchste Anteil an Briefwählern gezählt. Auch bei der Bundestagswahl 1980 hatte Rheinland-Pfalz mit 10,9 %

Tabelle 6: Anteil der Briefwähler nach Ländern  
Prozent

Land	Bundestagswahl 1976	Europawahl 1979	Bundestagswahl 1980
Schleswig-Holstein .....	11,4	10,4	11,7
Hamburg .....	14,2	16,2	15,5
Niedersachsen .....	11,2	9,4	11,1
Bremen .....	9,8	10,9	12,1
Nordrhein-Westfalen .....	11,2	10,9	15,1
Hessen .....	10,9	10,0	11,7
Rheinland-Pfalz .....	8,9	10,1	10,9
Baden-Württemberg .....	9,4	8,4	11,6
Bayern .....	10,6	14,5	13,6
Saarland .....	10,3	10,2	12,6
Bundesgebiet ohne Berlin...	10,7	10,9	13,0

den geringsten und Hamburg mit 15,5 % den höchsten Briefwahlanteil. In den einzelnen Ländern hat sich der Anteil der Briefwähler 1980 gegenüber 1976 zwischen + 3,9 und — 0,1 Prozentpunkten verändert:

Nordrhein-Westfalen	+ 3,9
Bayern	+ 3,0
Bremen	+ 2,3
Saarland	+ 2,3
Baden-Württemberg	+ 2,2
Rheinland-Pfalz	+ 2,0
Hamburg	+ 1,3
Hessen	+ 0,8
Schleswig-Holstein	+ 0,3
Niedersachsen	— 0,1

Die Zahl der Wahlkreise, in denen zu 10 % und mehr brieflich gewählt wurde, hat sich von 1961 bis 1980 von 3 (1,2 %) auf 216 (87,1 %) erhöht. Die stetig zunehmende Bedeutung der Briefwahl wird auch dadurch deutlich, daß es 1980 nur noch zwei (1976: 11) Wahlkreise gab, in denen weniger als 8 % der Wähler ihre Stimmen brieflich abgaben. Wie Tabelle 7 ausweist, lag in den Wahlen 1957 und 1961 diese untere Grenze noch bei unter 4 % und in den Wahlen 1965, 1969 und 1972 bei 4 %.

Die höchsten Anteile an Briefwählern haben seit jeher die Großstädte. Unter den 34 Wahlkreisen mit den höchsten Anteilen an Briefwählern steht — wie auch 1976 und davor — Bonn mit einem Briefwahlanteil von 23,2 % an der Spitze. Grund dafür sind die dort in ein besonderes Wählerverzeichnis einzutragenden Beamten, Soldaten, Angestellten und Arbeiter im öffentlichen Dienst, die auf Anordnung ihres Dienstherrn außerhalb des Geltungsbereiches des Bundeswahlgesetzes eine Wohnung innehaben

oder sich sonst gewöhnlich außerhalb desselben aufhalten, sowie die Angehörigen ihres Hausstandes. Ohne den genannten Personenkreis hat die Stadt Bonn einen Briefwahlanteil von 18,9 %. Sie würde bei einer Ordnung nach den Anteilen dann erst an achter Stelle nach dem Wahlkreis München-Süd zu nennen sein. Einen Briefwahlanteil von über 20 % haben noch die in Nordrhein-Westfalen liegenden Wahlkreise Düsseldorf I (22,2 %), Köln II (22,0 %) und Krefeld (21,9 %) sowie der bayerische Wahlkreis München-Mitte mit 21,3 %. Unter den ersten 15 Wahlkreisen mit dem höchsten Anteil an Briefwählern (18,2 % und mehr) befinden sich acht Wahlkreise in Nordrhein-Westfalen und sieben Wahlkreise in Bayern. Die an 16., 23. und 32. Stelle stehenden Wahlkreise gehören zu Hamburg, die an 22. und 30. Stelle stehenden Wahlkreise zu Baden-Württemberg, der an 29. Stelle stehende Wahlkreis zu Hessen und der an 34. Stelle stehende Wahlkreis zum Saarland. Bei allen übrigen in der Tabelle 8 genannten Wahlkreisen mit dem höchsten Anteil an Brief-

Tabelle 8: Wahlkreise mit dem höchsten und geringsten Anteil an Briefwählern

Wahlkreise mit dem					
höchsten			geringsten		
Anteil an Briefwählern					
Name (Nr.)	Land	%	Name (Nr.)	Land	%
Bonn (63) . . . . .	NW	23,2	Cloppenburg-Vechta (27) . . . . .	Nds	7,9
Düsseldorf I (74) . . . . .	NW	22,2	Bitburg (151) . . . . .	RhPf	8,0
Köln II (60) . . . . .	NW	22,0	Diepholz (28) . . . . .	Nds	8,3
Krefeld (79) . . . . .	NW	21,9	Delmenhorst-Wesermarsch (23) . . . . .	Nds	8,3
München-Mitte (203) . . . . .	Bay	21,3	Cochem (149) . . . . .	RhPf	8,4
Münster (99) . . . . .	NW	19,3	Schwäbisch Hall (172) . . . . .	BaWü	8,6
Köln I (59) . . . . .	NW	19,3	Neckar-Zaber (170) . . . . .	BaWü	8,6
München-Süd (206) . . . . .	Bay	18,9	Verden (29) . . . . .	Nds	8,6
München-Ost (205) . . . . .	Bay	18,6	Mittelems (26) . . . . .	Nds	8,7
München-West (207) . . . . .	Bay	18,5	Pirmasens (160) . . . . .	RhPf	8,9
Starnberg (210) . . . . .	Bay	18,4	Kaiserslautern (159) . . . . .	RhPf	9,0
Essen III (90) . . . . .	NW	18,4	Stade (25) . . . . .	Nds	9,0
München-Land (208) . . . . .	Bay	18,2	Rhein-Neckar (182) . . . . .	BaWü	9,2
Düsseldorf II (75) . . . . .	NW	18,2	Gifhorn-Peine (40) . . . . .	Nds	9,4
Würzburg (237) . . . . .	Bay	18,2	Osnabrück-Land (32) . . . . .	Nds	9,4
Hamburg-Nord (15) . . . . .	Hmb	18,0	Lahn-Dill (130) . . . . .	Hess	9,5
Aachen (53) . . . . .	NW	18,0	Odenwald-Tauber (181) . . . . .	BaWü	9,5
München-Nord (204) . . . . .	Bay	17,7	Unterems (20) . . . . .	Nds	9,5
Nürnberg-Nord (230) . . . . .	Bay	17,7	Schwalm-Eder (127) . . . . .	Hess	9,6
Bochum I (110) . . . . .	NW	17,6	Zollernalb-Sigmaringen (198) . . . . .	BaWü	9,6
Köln III (61) . . . . .	NW	17,2	Backnang-Schwäbisch-Gründ (173) . . . . .	BaWü	9,6
Stuttgart-Süd (162) . . . . .	BaWü	17,1	Gießen (131) . . . . .	Hess	9,6
Hamburg-Altona (13) . . . . .	Hmb	16,9	Steinburg-Dithmarschen-Süd (3) . . . . .	SchH	9,7
Köln IV (62) . . . . .	NW	16,9	Fulda (132) . . . . .	Hess	9,7
Hagen (108) . . . . .	NW	16,9	Oldenburg-Ammerland (22) . . . . .	Nds	9,8
Leverkusen-Rheinisch-Bergischer Kreis II (68) . . . . .	NW	16,8	Soltau-Rotenburg (30) . . . . .	Nds	9,8
Dortmund III (115) . . . . .	NW	16,8	Aalen-Heidenheim (174) . . . . .	BaWü	9,9
Oberallgäu (242) . . . . .	Bay	16,7	Kreuznach (150) . . . . .	RhPf	9,9
Frankfurt am Main II (139) . . . . .	Hess	16,7	Emmendingen-Lahr (187) . . . . .	BaWü	9,9
Karlsruhe-Stadt (175) . . . . .	BaWü	16,5	Karlsruhe-Land (176) . . . . .	BaWü	9,97
Traunstein . . . . .	Bay	16,4	Coburg (224) . . . . .	Bay	9,97
Hamburg-Eimsbüttel (14) . . . . .	Hmb	16,4	Segeberg-Stormarn (8) . . . . .	SchH	9,99
Bochum II-Ennepe-Ruhr-Kreis II (111) . . . . .	NW	16,4			
Saarbrücken I (244) . . . . .	Saar	16,3			

wählern handelt es sich um bayerische bzw. nordrhein-westfälische Wahlkreise. Den geringsten Anteil an Briefwählern hatte mit 7,9 % der niedersächsische Wahlkreis Cloppenburg-Vechta, gefolgt von dem rheinland-pfälzischen Wahlkreis Bitburg mit 8,0 %. Unter den 32 Wahlkreisen, die einen Briefwahlanteil von weniger als 10 % haben, befinden sich elf in Niedersachsen, neun in Baden-Württemberg, fünf in Rheinland-Pfalz, vier in Hessen, zwei in Schleswig-Holstein und einer in Bayern.

#### Wahlbeteiligung der Wahlscheinwähler geringfügig höher als 1976

Von 100 Wahlberechtigten insgesamt haben bei der Bundestagswahl 1980 knapp 88,6 % gewählt; das waren 2,1 Prozentpunkte weniger als bei der Bundestagswahl 1976. Auch die Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahrschein ging gegenüber 1976 zurück. Der Rückgang machte hier 2,6 Prozentpunkte aus. Nur die Wahlbeteili-

gung der Wahlscheinwähler lag 1980 um 0,1 Prozentpunkte höher als 1976. Mit 95,3 % lag somit die Wahlbeteiligung bei den Wahlscheinwählern 1980 am höchsten. Bei der Bundestagswahl 1957 betrug sie erst 91,9 %. Sie ist seither ständig — wenn auch zum Teil geringfügig — gestiegen. Für die Gruppe der Wahlscheininhaber ist generell die Wahlbeteiligung immer höher als bei den Wählern ohne Wahrschein; bei der Bundestagswahl 1980 waren es 7,7 und 1969 sogar 7,8 Prozentpunkte mehr. Bei der Bundestagswahl 1972 betrug der Prozentsatz für die Wahlbeteiligung der Wahlscheininhaber nur 4,2 Prozentpunkte mehr. Mit 96,3 % lag die Wahlbeteiligung der Wähler mit Wahrschein am höchsten im Saarland, gefolgt mit 95,6 % von Bremen und von Baden-Württemberg und Bayern mit einer jeweiligen Wahlbeteiligung von 95,5 %, während die Wahlbeteiligung dieser Gruppe in Nordrhein-Westfalen dem Bundesdurchschnitt (95,3 %) entsprach. In Rheinland-Pfalz lag sie mit 94,8 % am niedrigsten, gegenüber der Wahlbeteiligung der Wähler ohne Wahrschein aber um 5,5 Prozentpunkte höher.

Tabelle 9: Wahlbeteiligung der Wahlscheinwähler

Wahljahr	Von 100 Wahlberechtigten		
	insgesamt	ohne Wahrschein	
		haben gewählt	mit
1957	87,8	87,5	91,9
1961	87,7	87,4	93,8
1965	85,8	86,2	93,7
1969	86,7	85,1	93,9
1972	91,1	90,8	95,0
1976	90,7	90,2	95,2
1979 <sup>1)</sup>	65,7	63,4	92,4
1980	88,6	87,6	95,3

<sup>1)</sup> Wahl zum Europäischen Parlament.

Die Wahlbeteiligung der Personen mit Briefwahlunterlagen unter den Wahlberechtigten mit Wahrschein läßt sich — wie bereits erwähnt — nicht genau ermitteln, da über die Zahl der Personen, an die Unterlagen für die Briefwahl ausgegeben worden sind, keine genaue Angaben vorliegen. Bei dem sehr kleinen Anteil der Wähler mit einfachem Wahrschein (48 618 oder 0,97 %) kann aber die Wahlbeteiligung aller Wahrscheininhaber fast als identisch mit der Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten mit Unterlagen für die Briefwahl angesehen werden.

Es könnte eigentlich von den Wahlberechtigten, die sich der Mühe der Besorgung eines Wahlscheines unterzogen haben, eine nahezu vollständige Wahlbeteiligung erwartet werden. Bei der Wertung der Wahlbeteiligung ist jedoch zu berücksichtigen, daß teilweise Wahlbriefe bei den dafür zuständigen Stellen erst nach dem 5. Oktober 1980, 18 Uhr, eintrafen oder aus formalen Gründen<sup>5)</sup> zurückgewiesen werden mußten. Die rd. 144 000 Absender solcher Wahlbriefe galten nicht als Wähler. Hätten sie als Wähler mit ungültiger Stimme angesehen werden können, so könnte man folgern, daß nur noch rd. 155 000 oder 2,9 % der Wahlscheininhaber ihren Wahrschein ungenutzt gelassen haben.

#### Bei den Briefwählern wenig ungültige Stimmen

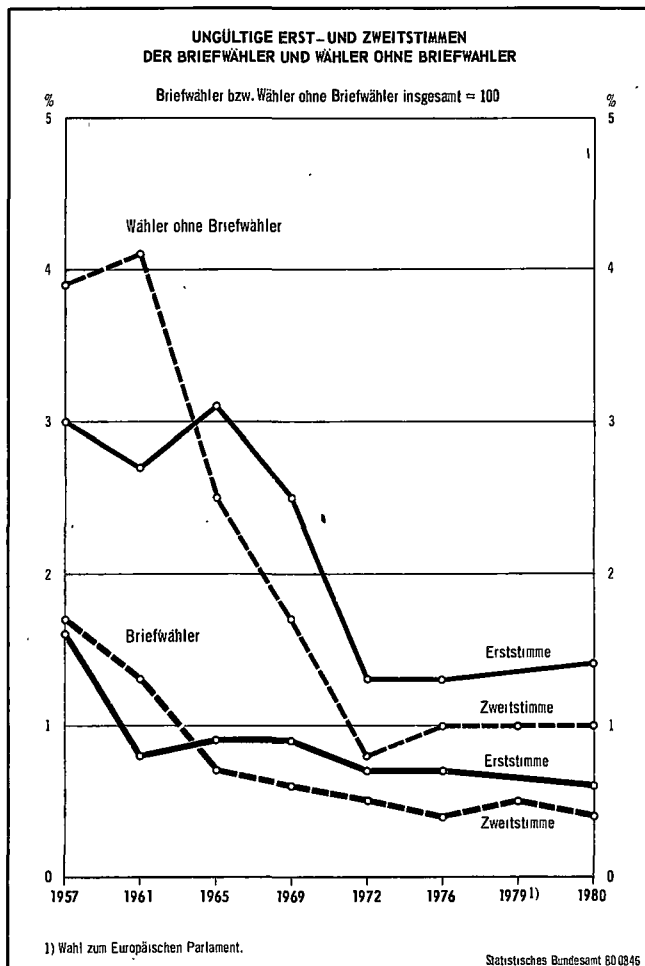
Kennzeichnend für die Wahlberechtigten mit Briefwahlunterlagen war nicht nur die höhere Wahlbeteiligung, sondern — wie schon immer — auch der geringere Anteil der von ihnen abgegebenen ungültigen Erst- und auch Zweitstimmen.

Bei der Bundestagswahl 1980 lagen die Anteile der von den Briefwählern abgegebenen ungültigen Erst- und Zweitstimmen um 57 bzw. 60 % niedriger als bei den Wählern ohne Wahrschein. Bei der Bundestagswahl 1965 hatten diese Anteilsätze sogar 71 bzw. 72 % betragen.

Der Anteil der ungültigen Erststimmen betrug bei den Briefwählern 0,6 % und bei den Wählern ohne Briefwähler 1,4 %. Bei den ungültigen Zweitstimmen lagen diese Anteile bei 0,4 und 1,0 %. Gegenüber 1976 hat sich bei den

<sup>5)</sup> Siehe Fußnote 3.

Schaubild 2



Erststimmen der Anteil der ungültigen Briefwahlstimmen um 0,1 Prozentpunkte vermindert und bei den Wählern ohne Briefwähler um den gleichen Wert erhöht. Die Anteile der ungültigen Zweitstimmen sind gegenüber 1976 dagegen unverändert geblieben. Der Grund für die niedri-

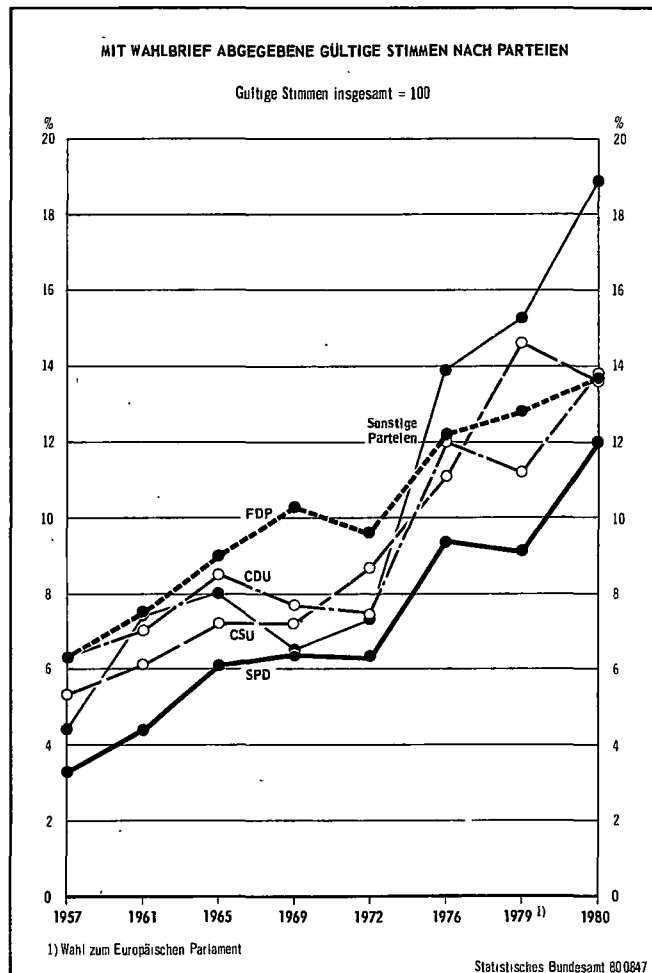
Tabelle 10: Ungültige Erst- und Zweitstimmen

Wahljahr	Von 100		
	Wählern insgesamt	Briefwählern	Wählern ohne Briefwähler
	haben ungültig gewählt		
Erststimme			
1957.....	3,0	1,6	3,0
1961.....	2,6	0,8	2,7
1965.....	2,9	0,9	3,1
1969.....	2,4	0,9	2,5
1972.....	1,2	0,7	1,3
1976.....	1,2	0,7	1,3
1980.....	1,3	0,6	1,4
Zweitstimme			
1957.....	3,8	1,7	3,9
1961.....	4,0	1,3	4,1
1965.....	2,4	0,7	2,5
1969.....	1,7	0,6	1,7
1972.....	0,8	0,5	0,8
1976.....	0,9	0,4	1,0
1979 <sup>1)</sup> .....	0,9	0,5	1,0
1980.....	0,9	0,4	1,0

<sup>1)</sup> Wahl zum Europäischen Parlament; bei dieser Wahl gab es nur eine Stimme.

gen Anteilsätze der ungültigen Stimmen dürfte bei den Briefwählern nicht nur darin gelegen haben, daß sie in vertrauter Umgebung den Stimmzettel ausfüllen konnten und genügend Zeit für das Durchlesen der Hinweise besaßen; es wird u. a. auch das größere politische Interesse, das daran zu erkennen ist, daß sie sich der Mühe unterzogen, die Unterlagen für die Briefwahl zu besorgen, eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt haben.

Schaubild 3



#### Auch bei der SPD hohe Anteile von Briefwählern

Von den gültigen Zweitstimmen je Partei wurden bei der Bundestagswahl 1980 für die CDU 13,8%, für die F.D.P. 13,7%, für die CSU 13,6% und für die SPD 12,0% mit Wahlbrief abgegeben. Bei den „Sonstigen Parteien“ waren es sogar 18,9%, also beinahe ein Fünftel, die brieflich wählten. Bei der SPD, die 1957 einen Briefwähleranteil von nur 3,3% aufwies, hat bis 1980 eine kontinuierliche Zunahme an Briefwählern stattgefunden. Das gleiche trifft auch für die CSU zu, die 1957 einen Briefwahlanteil von 5,3% hatte. Bei der CDU und der F.D.P. mit einem Briefwahlanteil von jeweils 6,3% im Jahr 1957 verlief die diesbezügliche Entwicklung wechselhaft. Auch bei den „Sonstigen Parteien“ mit einem Anteil von 4,4% bei der Bundestagswahl 1957 war dies der Fall gewesen. Während bei der Bundestagswahl 1976 die Differenz in der Höhe der mit Wahlbrief abgegebenen Stimmenzahl zwischen SPD — „Sonstige Parteien“ blieben außer Betracht — und CDU noch + 2,6 Prozentpunkte, bei der CSU noch + 1,7 und bei der F.D.P. noch + 2,8 Prozentpunkte betragen

Tabelle 11: Mit Wahlbrief abgegebene gültige Stimmen nach Parteien

Wahljahr	Prozent				
	SPD	CDU	CSU	F.D.P.	Sonstige
1957.....	3,3	6,3	5,3	6,3	4,4
1961.....	4,4	7,0	6,1	7,5	7,4
1965.....	6,1	8,5	7,2	9,0	8,0
1969.....	6,4	7,7	7,2	10,3	6,5
1972.....	6,3	7,5	8,7	9,6	7,3
1976.....	9,4	12,0	11,1	12,2	13,9
1979 <sup>1)</sup> .....	9,1	11,2	14,6	12,8	15,2
1980.....	12,0	13,8	13,6	13,7	18,9

<sup>1)</sup> Wahl zum Europäischen Parlament.

hatte, haben sich diese Differenzwerte bei der Bundestagswahl 1980 bei der CDU auf +1,8, bei der CSU auf +1,6 und bei der F.D.P. auf +1,7 Prozentpunkte vermindert.

Von den abgegebenen gültigen Zweitstimmen der Briefwähler entfielen 1980 auf die SPD 39,2%, auf die CDU 36,1%, auf die F.D.P. 11,1% und auf die CSU 10,7%. Die „Sonstigen Parteien“ hatten einen Anteil von 2,9%. 1957 hatte die SPD bei den Briefwählern einen Stimmenanteil von 21,0%, die CDU jedoch einen von 49,3% er-

Tabelle 12: Gültige Stimmen der Briefwähler nach Parteien

Wahljahr	Gültige Zweitstimmen					
	insges.	SPD	CDU	CSU	F.D.P.	Sonstige
<b>Briefwähler</b>						
<b>Anzahl</b>						
1957 .....	1 511 593	317 337	744 990	166 674	146 028	136 564
1961 .....	1 866 870	505 222	788 883	182 540	303 010	87 215
1965 .....	2 426 448	776 790	1 050 555	225 761	278 163	95 179
1969 .....	2 367 272	904 357	926 354	224 385	195 729	116 447
1972 .....	2 709 882	1 073 852	994 539	315 220	300 716	25 555
1976 .....	4 081 417	1 507 883	1 717 308	445 412	364 365	46 449
1979 <sup>1)</sup> .....	3 050 733	1 038 179	1 218 801	411 069	213 260	169 424
1980 .....	4 965 163	1 945 236	1 793 431	533 185	551 772	141 539
<b>Prozent</b>						
1957 .....	100	21,0	49,3	11,0	9,7	9,0
1961 .....	100	27,1	42,3	9,8	16,2	4,7
1965 .....	100	32,0	43,3	9,3	11,5	3,9
1969 .....	100	38,2	39,1	9,5	8,3	4,9
1972 .....	100	39,6	36,7	11,6	11,1	0,9
1976 .....	100	36,9	42,1	10,9	8,9	1,1
1979 <sup>1)</sup> .....	100	34,0	40,0	13,5	7,0	5,6
1980 .....	100	39,2	36,1	10,7	11,1	2,9
<b>Wähler (ohne Briefwähler)</b>						
<b>Anzahl</b>						
1957 .....	28 393 835	9 178 234	11 130 349	2 966 386	2 161 107	2 957 759
1961 .....	29 684 031	10 922 133	10 495 018	2 831 931	3 725 756	1 709 193
1965 .....	30 193 994	12 036 396	11 337 007	2 910 745	2 818 576	1 091 270
1969 .....	30 598 752	13 161 359	11 153 181	2 891 267	1 707 693	1 685 252
1972 .....	34 749 868	16 101 317	12 196 298	3 299 963	2 829 266	323 024
1976 .....	33 741 083	14 591 136	12 649 994	3 582 087	2 630 720	287 146
1979 <sup>1)</sup> .....	24 796 376	10 331 866	9 664 284	2 406 051	1 449 361	944 814
1980 .....	32 973 818	14 315 441	11 195 769	3 375 274	3 479 227	608 107
<b>Prozent</b>						
1957 .....	100	32,3	39,2	10,4	7,6	10,4
1961 .....	100	36,8	35,4	9,5	12,6	5,8
1965 .....	100	39,9	37,5	9,6	9,3	3,6
1969 .....	100	43,0	36,5	9,4	5,6	5,5
1972 .....	100	46,3	35,1	9,5	8,1	0,9
1976 .....	100	43,2	37,5	10,6	7,8	0,9
1979 <sup>1)</sup> .....	100	41,7	39,0	9,7	5,8	3,8
1980 .....	100	43,4	34,0	10,2	10,6	1,8

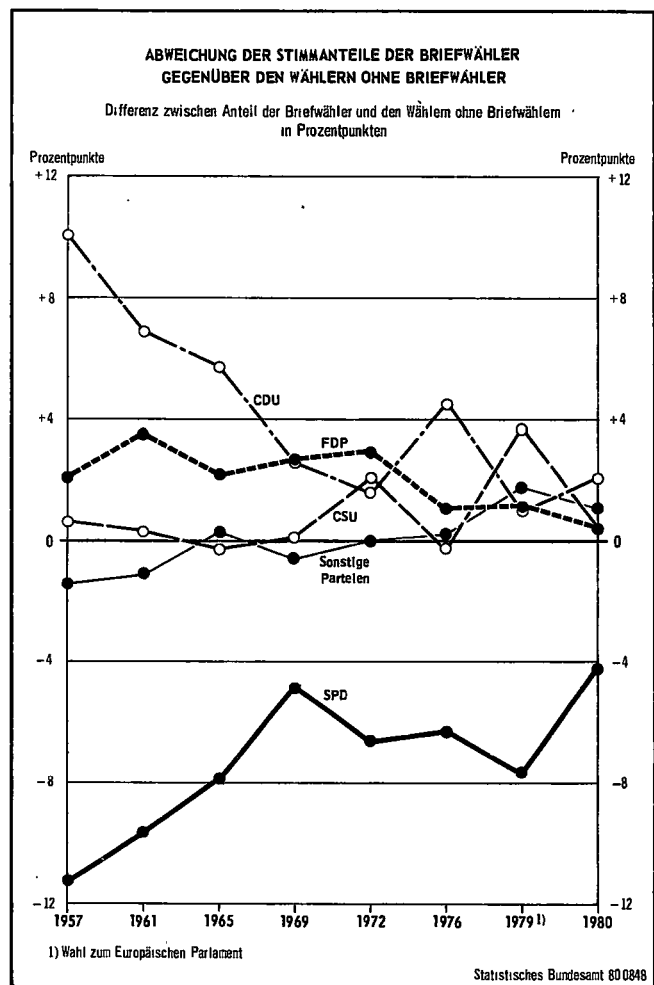
1) Wahl zum Europäischen Parlament.

zielt. Auch bei der CSU war der Stimmenanteil mit 11,0% im Jahr 1957 noch geringfügig höher als 1980 gewesen, während er bei der F.D.P. mit 9,7% unter dem von 1980 gelegen hatte. Die Entwicklung zeigt bei der SPD bis 1972 eine ständige — ins Gewicht fallende — Zunahme, 1976 trat dann eine Abnahme ein. 1980 wurde von der SPD wieder fast das Ergebnis von 1972 erreicht (siehe Tabelle 12). Bei der CDU verlief diese Entwicklung gerade umgekehrt: Stetige Abnahme bis 1972, Zunahme von 5,4 Prozentpunkten bei der Wahl 1976 und dann wieder eine Abnahme um 6 Prozentpunkte bei der Wahl 1980. Auch bei der CSU waren — wie bei der CDU — Abnahmen bei den Stimmanteilen der Briefwähler bis 1972 zu verzeichnen. Während bei der CDU jedoch 1976 eine starke Zunahme festzustellen war, trat bei der CSU schon damals wieder eine rückläufige Entwicklung ein. Bei der F.D.P. wie auch bei den „Sonstigen Parteien“ waren die Stimmanteile der Briefwähler in ihrer Höhe sehr wechselnd.

#### Stimmverhalten der Briefwähler entspricht nicht dem der Wähler im Wahllokal

Von den Wählern ohne Briefwähler hatten mit ihrer Zweitstimme 43,4% SPD, 34,0% CDU, 10,6% F.D.P. und 10,2% CSU gewählt. Der Anteil der CDU-Wähler unter

Schaubild 4



den Briefwählern ist auch 1980 höher (2,1 Prozentpunkte) als unter den Wählern ohne Briefwähler; umgekehrt ist der Anteil der SPD-Wähler unter den Briefwählern niedriger (4,2 Prozentpunkte) als unter den Wählern ohne Briefwähler. Wenn man die Entwicklung seit 1957 betrachtet (siehe Tabelle 13), ist jedoch festzustellen, daß sich das Stimmverhalten der Briefwähler und der Wähler

Tabelle 13: Abweichung der Stimmanteile der Briefwähler gegenüber den Wählern ohne Briefwähler

Wahljahr	SPD	CDU	CSU	F.D.P.	Sonstige
1957 .....	-11,3	+10,1	+0,6	+2,1	-1,4
1961 .....	-9,7	+6,9	+0,3	+3,6	-1,1
1965 .....	-7,9	+5,8	-0,3	+2,2	+0,3
1969 .....	-4,8	+2,6	+1,1	+2,0	-0,6
1972 .....	-6,7	+1,6	+2,1	+3,7	± 0,0
1976 .....	-6,3	+4,6	+0,3	+1,1	+0,2
1979 <sup>1)</sup> .....	-7,7	+1,0	+3,8	+1,2	+1,8
1980 .....	-4,2	+2,1	+0,5	+0,5	+1,1

1) Wahl zum Europäischen Parlament.

im Wahllokal immer mehr angleicht. Bei der CSU und der F.D.P. ist die Abweichung der parteispezifischen Stimmanteile bei den beiden Wählergruppen nur noch gering (0,5 Prozentpunkte). Auch bei den „Sonstigen Parteien“, die bei der Bundestagswahl 1972 überhaupt keinen Unterschied zwischen den entsprechenden Stimmanteilen aufwiesen, ist die Abweichung mit 1,1 Prozentpunkten ebenfalls nicht besonders hoch.

Willi Weber

# Kostenstruktur im Handwerk

## Ergebnis der Kostenstrukturstatistik 1978 für ausgewählte Handwerkszweige

### Vorbemerkung

Zu den Kostenstrukturstatistiken, die durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245), geändert durch Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779), für ausgewählte Wirtschaftsbereiche — u. a. Freie Berufe, Verkehr, Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe — angeordnet wurden, zählt auch die Kostenstrukturstatistik im Handwerk. Sie ergänzt die ab 1975 nach dem Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe jährlich durchzuführenden Kostenstrukturserhebungen und hat ihren Erhebungsschwerpunkt bei mittleren und kleineren Handwerksunternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind.

Die Kostenstrukturstatistik im Handwerk findet in vierjährigem Turnus (erste Erhebung im Jahr 1958) auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage statt. Bei der Erhebung für das Jahr 1978 konnten für die ausgewählten 53 Handwerkszweige insgesamt 8 970 Unternehmen herangezogen werden; bei weiteren sechs Zweigen mit 1 201 Unternehmen liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt im Handel. Legt man die Ergebnisse der Handwerkszählung 1977 zugrunde, so ergibt sich für die in der Kostenstrukturstatistik im Handwerk einbezogenen Unternehmen ein Repräsentationsgrad von 2,7 % gemessen an der Zahl der Unternehmen bzw. von 12,6 % auf den Umsatz bezogen.

Die Ergebnisse für das Handwerk zeigen, welcher Teil der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) in den einzelnen Handwerkszweigen auf von anderen Unternehmen bezogene Vorleistungen entfällt und wie hoch die eigene Wertschöpfung im Verhältnis zur Gesamtproduktion bzw. zur Gesamtleistung ist. Darüber hinaus geben die ermittelten Daten u. a. auch ein Bild von der Struktur des Umsatzes und der Kosten nach Kostenarten (z. B. Material- und Wareneinsatz, Personalkosten, Mieten und Pachten, Steuern und steuerliche Abschreibungen). Diese Strukturdaten werden von allen Stellen, die sich mit wirtschaftspolitischen Fragen und der wirtschaftlichen und beruflichen Förderung des Handwerks befassen (Behörden, Kammern, Verbände usw.), benötigt; sie sind aber z. B. auch für die Kreditinstitute, die den Handwerkskredit pflegen, von großem Interesse. Für alle diese Zwecke sind neben den Durchschnittswerten für ganze Handwerkszweige, und für das erfaßte Handwerk insgesamt, die im Mittelpunkt dieses Beitrags stehen, vor allem auch Einblicke in die Struktur der Unternehmen in den einzelnen Größenklassen innerhalb der Handwerkszweige wichtig. Aus diesem Grunde wird in der demnächst erscheinenden ausführlichen Veröffentlichung<sup>1)</sup> auf eine möglichst weitgehende Aufgliederung des Materials nach Größenklassen besonderer Wert gelegt. Dabei werden Größenklassen sowohl nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) als auch nach Beschäftigten gebildet.

Die erfaßten Unternehmen wurden grundsätzlich nach den Wirtschaftsklassen der „Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen“ (Ausgabe 1979) gruppiert. Bei kombinierten Unternehmen erfolgte die Zuordnung nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt. In den Fällen, in denen der wirtschaftliche Schwerpunkt im Handel lag, wurden die Unternehmen den betreffenden Zweigen mit der Bezeichnung „Unternehmen mit überwiegend Handel“ zugeordnet. Hierbei war die Differenz zwischen Handelsumsatz und Wareneinsatz einerseits und zwischen dem Handwerksumsatz und dem Materialeinsatz andererseits maßgebend.

<sup>1)</sup> Kostenstruktur im Handwerk 1978, Fachserie 2, Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.1.

Bis zum Jahr 1970 wurden lediglich die Ergebnisse der in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Unternehmen nach Gesamtproduktions- bzw. Gesamtleistungsgrößenklassen, aber ohne Zusammenfassung der einzelnen Handwerkszweige zu einem Gesamtergebnis, nachgewiesen. Für Betriebsvergleiche u. ä. reicht eine derartige Darstellung meistens aus. Wegen des wachsenden Bedarfs an gesamtwirtschaftlichen Daten wurden für 1974 erstmals die Ergebnisse auf die Gesamtheit des Handwerks hochgerechnet. Als Grundlage dafür diente die Umsatzsteuerstatistik.

Für 1978 wurde auf die Umsatzsteuerstatistik nicht zurückgegriffen, weil methodische Gründe diesmal für die Heranziehung der Handwerkszählung 1977 sprachen. Um möglichst wirklichkeitsnahe Hochrechnungsfaktoren ermitteln zu können, wurde speziell für diesen Zweck der Umsatz der in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Unternehmen mit Hilfe eines Reduktionsfaktors auf die entsprechenden Größen der Handwerkszählung 1977 für das Jahr 1976 zurückgerechnet.

In der nachstehenden Darstellung können aus dem vorliegenden umfangreichen Material aus Raumgründen lediglich einige typische Handwerkszweige herausgegriffen werden, um beispielhaft einen Überblick über die wichtigsten Daten der Kostenstrukturstatistik 1978 zu geben. Deshalb kann aus diesen Zahlen kein Gesamtbild des deutschen Handwerks abgeleitet werden. Die nachgewiesenen Ergebnisse ermöglichen aber doch einige wesentliche Erkenntnisse über die Kosten- und Ertragslage wichtiger Handwerkszweige.

### Produktion, Umsatz und Beschäftigte

Produktion, Instandsetzung und Montage sowie Dienstleistung, die man als die drei Hauptfunktionen des Handwerks bezeichnen kann, sind häufig in einem Unternehmen miteinander verbunden; sie werden aber auch getrennt ausgeübt. In zahlreichen Handwerkszweigen ist daneben eine mehr oder minder starke Handelstätigkeit vorhanden. Aus diesen sehr unterschiedlichen Arbeitsprogrammen und vielschichtigen Tätigkeiten werden die Struktur der Produktion und des Umsatzes sowie der Kosten maßgeblich beeinflusst. Bei der Beurteilung der Ergebnisse bedarf auch die in einzelnen Handwerkszweigen übliche und mit größeren Aufträgen verbundene Kreditgewährung einer gewissen Beachtung. Hohen Außenständen stehen zumeist hohe Lieferanten-schulden gegenüber. Auch die jeweilige Größe des Unternehmens, verbunden mit Unterschieden in der technischen und organisatorischen Rationalisierung, sowie das fachliche Können und die Arbeitsleistung der Meister und Gesellen wirken sich auf Höhe und Struktur der Kosten aus. Diese verschiedenen Gesichtspunkte, die hier nur kurz gestreift werden können, sind bei einer Betrachtung der Ergebnisse und bei einem Vergleich der Handwerkszweige untereinander stets zu beachten; nur so sind die teilweise beträchtlichen strukturellen Unterschiede in den Tabellen verständlich.

Wesentlich für die Beurteilung der Struktur der Handwerksunternehmen in den einzelnen Zweigen ist zunächst die Zusammensetzung des Umsatzes. Bei dem ausgewiesenen Umsatz handelt es sich um den wirtschaftlichen Umsatz, der den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang umfaßt. Erlösschmälerungen (wie Preisnachlässe, Rabatte, Retouren und dgl. sowie Skonti) sollten abgesetzt werden. Auch der Eigenverbrauch ist im wirtschaftlichen Umsatz eingeschlossen.

**Tabelle 1: Umsatz, Produktion und Beschäftigte je Unternehmen  
in ausgewählten Handwerkszweigen**  
(hochgerechnetes Ergebnis)

Handwerkszweig <sup>1)</sup>	Wirt- schafts- klasse Nr. (WZ 1979) <sup>2)</sup>	Umsatz <sup>3)</sup>				Gesamt- produk- tion <sup>5)</sup> (Gesamt- leistung)	Anteil der Nettopro- duktion an der Ge- samtpro- duktion <sup>6)</sup>	Be- schäf- tigte <sup>7)</sup>	Gesamt- pro- duktion je Beschäftigten im Durchschnitt des Ge- schäftsjahres	Netto- pro- duktion im Durchschnitt des Ge- schäftsjahres
		insge- samt <sup>4)</sup>	Hand- werks- umsatz	Handels- umsatz	sonstiger Umsatz					
						DM	%	DM	%	Anzahl
Schlosser und Schweißer .....	239 11	369 162	94,8	4,8	0,4	376 970	59,8	6,3	59 979	35 887
Karosseriebauer .....	244 70	1 002 405	87,8	10,6	1,6	1 010 579	53,4	13,0	77 765	41 490
Kraftfahrzeugmechaniker .....	249 11	859 137	50,0	47,0	3,0	859 619	37,5	8,8	98 200	36 860
Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel .....	438 11	3 534 659	13,7	85,0	1,3	3 535 034	23,5	20,1	175 804	41 269
Feinmechaniker .....	252 50	463 445	92,6	6,7	0,7	468 925	71,4	8,6	54 367	38 838
Uhrmacher .....	259 40	163 859	49,0	50,9	0,1	164 098	47,5	2,7	61 130	29 059
Bau- und Möbeltischler .....	261 11/14 272 50/	256 988	92,0	7,7	0,3	264 740	55,6	4,5	58 373	32 444
Schuhmacher .....	279 10	70 972	76,5	23,1	0,4	70 977	64,4	2,0	36 246	23 347
Schuhmacher mit überwiegend Handel .....	432 81	196 896	7,8	91,9	0,3	196 898	34,3	2,7	71 940	24 682
Herrschneider .....	276 12	51 460	82,7	16,9	0,4	51 496	67,5	2,4	21 752	14 687
Damenschneider .....	276 16	58 693	93,4	6,5	0,1	59 567	73,3	3,1	19 283	14 139
Müller .....	281 10	633 434	76,7	23,1	0,2	634 812	17,3	2,9	221 365	38 381
Bäcker .....	284 51	364 291	74,2	25,5	0,3	364 340	47,7	5,9	62 071	29 597
Fleischer .....	291 44/47	767 856	91,2	8,6	0,2	767 751	30,3	6,8	112 942	34 220
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer .....	310 30	911 210	95,9	3,7	0,4	968 504	50,9	13,0	74 703	38 051
Elektroinstallateure .....	310 50	428 339	80,3	19,4	0,3	442 458	54,2	7,6	57 714	31 308
Maler, Lackierer sowie Tapetenkleber .....	316 24/27	214 546	94,7	5,2	0,1	220 738	74,9	5,4	40 717	30 493
Wäscher und Plätter .....	731 10/70	305 840	98,6	1,3	0,1	305 849	85,1	10,1	30 193	25 707
Damen- und Herrenfriseure .....	735 11	100 387	88,4	11,3	0,3	100 388	79,7	5,2	19 266	15 356
Schornsteinfeger .....	741 10	108 736	99,7	0,0	0,3	108 736	97,5	2,9	37 100	36 163
Gebäudereiniger .....	741 90	1 333 809	99,9	0,0	0,1	1 333 364	94,8	59,7	22 330	21 160

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 1979). — 2) Die Bezeichnung der Handwerkszweige wurde weitgehend dem „Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können“, Anlage A der Handwerksordnung (HWO) vom 28. 12. 65 – BGBl. 1966 I, S. 1 angeglichen. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Der nach § 19 UStG versteuerte Umsatz ist hierbei einschl. Umsatzsteuer enthalten. — 5) Gesamtproduktion (-leistung) = Umsatz ohne USt. plus/minus Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen einschl. angefangener Arbeiten, plus selbsterstellte Anlagen. — 6) Nettoproduktion (-leistung) = Gesamtproduktion (-leistung) minus Material- und Wareneinsatz, Verbrauch von Brennstoffen, Energie u. dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen, Lohnarbeiten durch fremde Betriebe und Nachunternehmerleistungen. — 7) Einschl. Heimarbeiter.

Der hier dargestellte Umsatz vermittelt in seiner Aufgliederung wesentliche Erkenntnisse über die vielseitigen Aufgaben und Tätigkeiten der einzelnen Handwerkszweige. Es wird unterschieden zwischen dem Handwerksumsatz, dem Handelsumsatz und dem übrigen Umsatz.

Zum Handwerksumsatz zählen Umsätze von selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und aus sonstigen handwerklichen Leistungen, wie Reparaturen, Installation, Montage sowie Dienstleistungen und Lohnarbeiten für fremde Betriebe.

Beim Handelsumsatz (Verkauf von fertig bezogenen Waren, auch Gaststättenumsatz) sind auch geringfügige handwerkliche Leistungen einzubeziehen, sofern diese mit dem Absatz der Handelswaren verbunden sind (z. B. das Anschließen von elektrischen Geräten an vorhandene Leitungen oder das geringfügige Ändern von Kleidungsstücken nach den Maßen des Käufers beim Kauf von Fertigungskleidung). Allerdings ist bei der Beurteilung der Zahlen zu berücksichtigen, daß die Abgrenzung zwischen Handwerks- und Handelsumsatz nicht immer einheitlich ist, da Erzeugnisse (Waren) der gleichen Art und mit dem gleichen Bestimmungszweck bei einem Teil der Betriebe als Rohstoffe für die Installation bzw. Montage, bei anderen Betrieben dagegen als Handelsware verbucht werden und damit in verschiedene Umsatzkategorien eingehen. Zum übrigen Umsatz rechnen Einnahmen aus nichthandwerklichen Leistungen, wie Entgelte aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen (z. B. Lagermieten), Lohnfahren, Gutachterfähigkeit und Provisionen. Nicht einbezogen sind zum Beispiel landwirtschaftliche Umsätze, Zinsen und Dividenden.

Tabelle 1 zeigt, daß der Umsatz bei einigen der hier dargestellten Zweige des Dienstleistungshandwerks praktisch nur aus Handwerksumsatz besteht; das gilt z. B. für Gebäudereiniger, Schornsteinfeger sowie Wäscher und Plätter. Einen sehr hohen Anteil des Handwerksumsatzes haben auch die Zentralheizungs- und Lüftungsbauer (fast 96 %), die Schlosser und Schweißer sowie die Maler, Lackierer und Tapetenkleber (fast 95 %). Auch in den anderen Handwerkszweigen liegt der Anteil des Handwerksumsatzes meist deutlich über 70 %. In einigen Zweigen spielt dagegen der Handelsumsatz eine wesentliche, bei einem Teil der Unternehmen sogar eine beherrschende Rolle. In diesen Fällen sind — wie schon erwähnt — die

Handwerkszweige unterteilt worden in solche, die überwiegend produzieren bzw. Dienstleistungen erbringen, und solche, die überwiegend Handel treiben. Beispiele für die letzteren sind die Schuhmacher mit überwiegend Handel und die Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel. Die Anteile der Handelsumsätze am wirtschaftlichen Umsatz betragen für die vorstehend genannten Zweige 91,9 und 85,0 %. Beachtliche Handelsumsätze (rund ein Viertel des wirtschaftlichen Umsatzes) weisen aber auch einige andere der in Tabelle 1 enthaltenen Handwerkszweige auf, z. B. die Bäcker (25,5 %) und die Müller (23,1 %). Der übrige Umsatz ist dagegen von geringer Bedeutung. Bei den in Tabelle 1 dargestellten 21 Handwerkszweigen bleibt er in 18 Fällen unter 1 % des Gesamtumsatzes. Nur bei Kraftfahrzeugmechanikern, bei den Karosseriebauern sowie bei Kraftfahrzeugmechanikern mit überwiegend Handel tritt er mit 3,0, 1,6 und 1,3 % etwas stärker hervor. Der Grund hierfür dürfte bei den für diese Zweige typischen Provisionseinnahmen liegen.

Die Gesamtproduktion entspricht — als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) des Unternehmens — der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und der Veränderung der Bestände von unfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten). Sie schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus übrigen Umsatz ein. Hinzugerechnet wurden gegebenenfalls auch selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1978, soweit diese der eigenen betrieblichen Nutzung dienten und aktiviert wurden. Die ermittelte Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung je Unternehmen wird als Bezugsgröße für die Kosten verwendet.

Neben der Gesamtproduktion je Unternehmen ist in Tabelle 1 auch die Nettoproduktion (Nettoleistung) in Prozent der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) dargestellt. Die Nettoproduktion (Nettoleistung) ergibt sich, wenn man von der Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung den Material- und Wareneinsatz, die Lohnarbeit durch fremde Betriebe und die Nachunternehmerleistungen absetzt. Ferner wird der Verbrauch von Brennstoffen, Energie und dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen abgezogen; der üblicherweise enthaltene Verbrauch von Kraftstoffen für Kraftfahrzeuge konnte von dieser Position nicht abgesetzt werden, da er aus den in einer

Summe erfragten Kosten für Kraftfahrzeughaltung nicht ausgegliedert werden konnte. Die Nettoproduktion bzw. Nettoleistung bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch die Wertschöpfung dargestellt wird. Bei der Errechnung der Bruttowertschöpfung sind außer den vorstehend aufgeführten Kosten noch die weiteren Vorleistungen (z. B. fremde Instandhaltungsleistungen, Bankspesen, Versicherungsprämien, Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, von der Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung abzusetzen.

Von den in Tabelle 1 dargestellten Handwerkszweigen weisen die Dienstleistungshandwerke die höchsten Nettoquoten auf. Hier spielt der Materialverbrauch meist nur eine untergeordnete Rolle. Der Anteil der Nettoproduktion beträgt z. B. bei den Schornsteinfegern 97,5 %, bei den Gebäudereinigern 94,8 % und bei den Wäschern und Plättern 85,1 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung). Beachtlich hoch ist auch die Nettoquote (73,3 %) im Damenschneiderhandwerk. Der relativ niedrige Materialverbrauch erklärt sich hier aus der Tatsache, daß in diesem Zweig in erheblichem Umfang Kundenware verarbeitet wird.

Bemerkenswert ist auch der Einfluß der Handelstätigkeit auf die Nettoquote; sie ist in diesen Fällen verhältnismäßig niedrig. So wurde z. B. bei den überwiegend produzierenden bzw. reparierenden Schuhmachern für die Nettoproduktion ein Anteil von 64,4 %, in der Gruppe

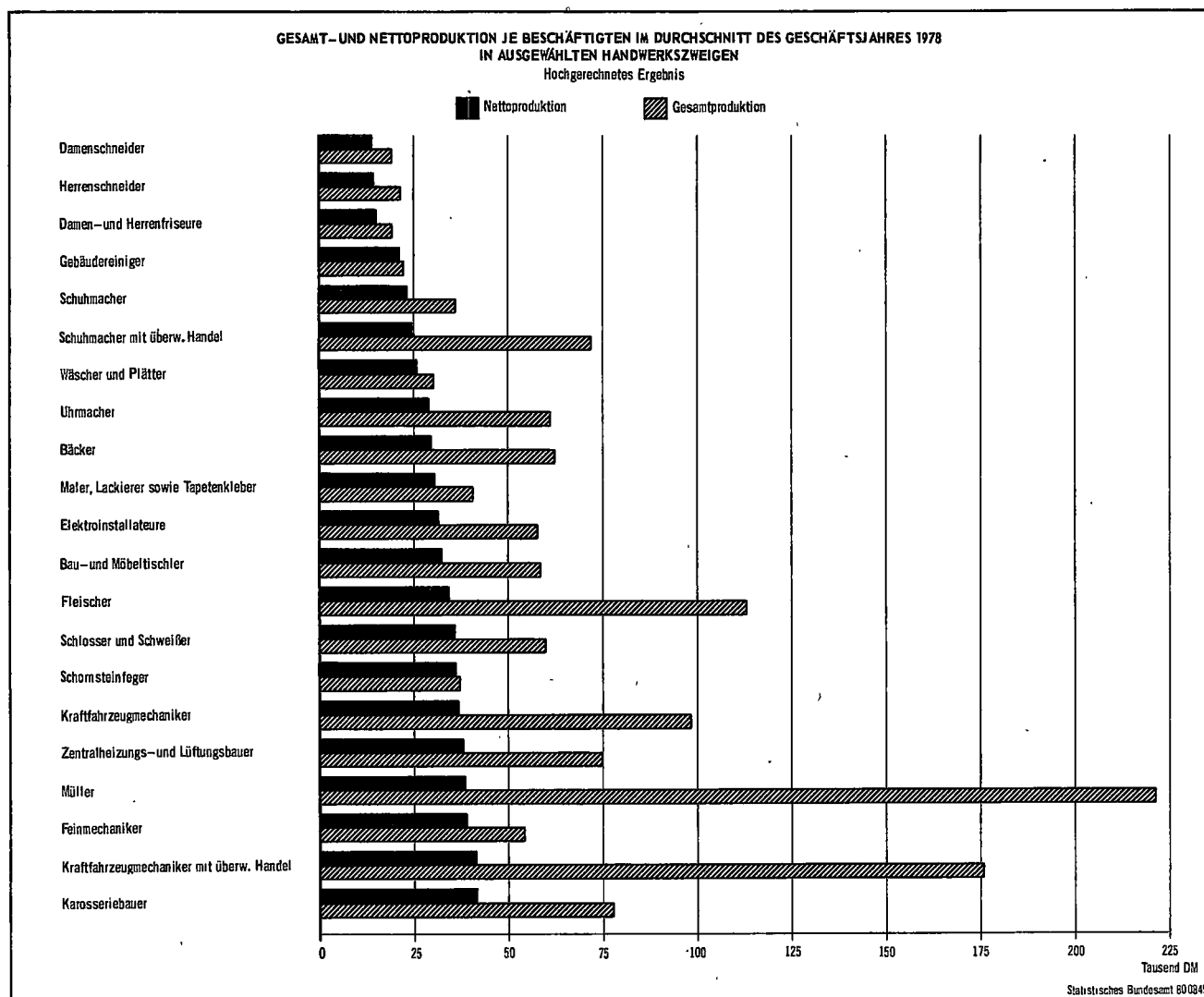
„mit überwiegend Handel“ des gleichen Zweiges ein Anteil von nur 34,3 % an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) ermittelt. In den beiden Gruppen des Kraftfahrzeughandwerks zeigen sich die gleichen Tendenzen.

Die geringsten Nettoquoten mit 17,5 % der Gesamtproduktion ergeben sich bei den Müllern, da in diesem Handwerkszweig nur eine relativ geringe Bearbeitung zu verzeichnen ist. Tabelle 1 enthält auch Angaben über die Gesamtzahl der beschäftigten Personen je Unternehmen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1978.

Als Zweige mit relativ vielen Beschäftigten (10 und mehr je Unternehmen) stehen bei den hier dargestellten Handwerkszweigen die Gebäudereiniger mit großem Abstand an der Spitze (im Schnitt fast 60 Beschäftigte); in weitem Abstand folgen die Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel (20,1 Beschäftigte), Karosseriebauer und Zentralheizungs- und Lüftungsbauer (jeweils 13,0 Beschäftigte) sowie die Wäscher und Plätter (10,1 Beschäftigte). Ein Durchschnittswert von weniger als 3 Beschäftigten wurde beim Schornsteinfeger-, Müller-, Uhrmacher-, Herrenschneiderhandwerk sowie bei den Schuhmachern mit überwiegend Handel ermittelt. Hierbei handelt es sich um Zweige, die überwiegend mit kleinen Betrieben besetzt sind. Bei den Schornsteinfegern ist die Betriebsgröße und die Beschäftigtenzahl an den zugeteilten Kehrbezirk gebunden und somit nur in engen Grenzen variabel.

Bei der Ermittlung der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) und der Nettoproduktion (Nettoleistung) „je Beschäftigten“ wurden neben den Voll-

Schaubild 1





beschäftigten (Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Wochenarbeitszeit tätig waren) auch die — in dieser Darstellung auf Vollbeschäftigte umgerechneten — Teilzeitbeschäftigten (Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren) einbezogen. Bei der Umrechnung, die von den Unternehmen vorgenommen wurde, waren u. a. die geleisteten bzw. gezahlten Arbeitsstunden heranzuziehen. Vergleicht man die Werte für die einzelnen Handwerkszweige miteinander, so ist zu bedenken, daß die in kleineren Unternehmen häufig vorhandenen Mithelfenden Familienangehörigen sowie die prozentual zur Gesamtbeschäftigtenzahl hier mehr ins Gewicht fallenden Auszubildenden zu geringeren Quoten je Beschäftigten führen können. Daneben bedingen Unterschiede in den Arbeitsprogrammen, der Arbeitsleistung der Beschäftigten, der Kapitalausstattung usw. vielfach Unterschiede dieser Quote.

Die Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung je Beschäftigten gibt lediglich Hinweise auf grobe Strukturunterschiede; sie kann nicht ohne weiteres als Leistungsmaßstab benutzt werden. Hierzu eignet sich besser die Wertschöpfung bzw. die Nettoproduktion bzw. Nettoleistung je Beschäftigten. Vergleicht man die Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung je Beschäftigten von Zweig zu Zweig, so ist vor allem der unterschiedliche Anteil des Material- und Wareneinsatzes an der Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung zu berücksichtigen.

Das Schaubild 1 zeigt die Gesamt- bzw. Nettoproduktion je Beschäftigten für die ausgewählten Handwerkszweige, geordnet nach der Größe der Nettoproduktion.

Mit Nettoproduktionswerten je Beschäftigten von jeweils über 41 000 DM liegen die Karosseriebauer und Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel an der Spitze. Diesen fast gleichen Nettoproduktionswerten stehen sehr unterschiedliche Werte für die Gesamtproduktion je Beschäftigten gegenüber. Sie liegen bei fast 78 000 DM (Karosseriebauer) bzw. fast 176 000 DM (Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel).

Die höchste Gesamtproduktion je Beschäftigten weisen die Müller mit 221 365 DM auf (bei nur 38 381 DM Nettoproduktion). Dies ist eine Folge des hohen Materialeinsatzes sowie der verhältnismäßig geringen Be- und Verarbeitung des Materials bei relativ niedriger Beschäftigtenzahl. Die niedrigsten Nettoproduktionswerte je Beschäftigten sind im Damenschneiderhandwerk mit 14 139 DM (19 283 DM Gesamtproduktion) und bei den Herrenschneidern mit 14 687 DM (bzw. mit 21 752 DM) zu verzeichnen. Die Mehrzahl der in Tabelle 1 aufgeführten Handwerkszweige weist Nettoproduktionswerte je Beschäftigten zwischen 25 000 und 40 000 DM aus.

### Kosten und Betriebsergebnis

Die Kosten werden in dieser Darstellung einschließlich Material- und Wareneinsatz in Prozent der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) dargestellt. Anzugeben waren in der Erhebung die auf das Geschäftsjahr 1978 entfallenden Kosten und nicht die gezahlten Beträge. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre waren daher in den Zahlenangaben des Fragebogens nicht zu berücksichtigen. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebliche fremdgenutzte Gebäude, Gebäudeteile und dgl. sowie für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten und Aufwendungen für private Zwecke waren ebenfalls nicht aufzuführen.

Maßgebend für die Struktur der Kosten sind, wie bereits eingangs erwähnt, vor allem das Arbeitsprogramm und die jeweilige handwerkliche Tätigkeit. Ferner sind der unterschiedliche Wert der be- oder verarbeiteten Roh- bzw. Werk- und Hilfsstoffe sowie der Einbau- und die Zubehöriteile von Bedeutung. Ebenso das Ausmaß der weiteren Be- oder Verarbeitung, die technische Ausrüstung u. ä. Auch die ausgeübte Handelstätigkeit, die Unternehmensgröße, die Einkaufs- und Absatzwege, das

fachliche Können und die Arbeitsleistung der Meister und Gesellen bestimmen das Kostenbild. Bei der prozentualen Aufteilung ist außerdem zu beachten, daß die Anteilsätze sich gegenseitig beeinflussen. So stehen z. B. einem relativ hohen Materialverbrauch meistens relativ geringe Personalkosten gegenüber und umgekehrt.

Der Material- und Wareneinsatz war zu Einstandspreisen (Einkaufspreise zuzüglich Beschaffungskosten wie Fracht, Anfuhr, Zoll, Verbrauchsteuer, Verpackungskosten und dgl. abzüglich Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen und dgl. sowie erzielte Skonti) anzugeben.

Wie Tabelle 2 zeigt, ergeben sich hinsichtlich des Material- und Wareneinsatzes zwischen den hier dargestellten Handwerkszweigen beträchtliche Unterschiede. Gemessen an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) stehen die Schornsteinfeger mit einem Anteil des Material- und Wareneinsatzes von nur 0,7 % an unterster Stelle, gefolgt von den Gebäudereinigern (2,9 %) und den Wäschern und Plättern mit 5,8 %. Beim zuletzt genannten Handwerkszweig ist der Verbrauch von Brennstoffen, Energie und dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen, auf den später noch eingegangen wird, sogar noch höher als der ausgewiesene Material- und Wareneinsatz. Ein Anteil des Material- und Wareneinsatzes (an der Gesamtproduktion) von weniger als 30 % zeigt sich u. a. bei den Damen- und Herrenfriseuren, im Maler-, Lackierer- sowie Tapetenkleberhandwerk, bei den Damen- und Herrenschneidern und bei den Feinmechanikern. Dagegen ist der Einsatz an Material und Waren vor allem in Zweigen mit starker Handelstätigkeit beträchtlich. So wurde für die Schuhmacher mit überwiegend Handel ein Anteil von 64,1 % und für die Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel sogar ein Anteil von 75,3 % an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) ermittelt. Ein beachtlicher Material- und Wareneinsatz ergibt sich aber auch in vielen Zweigen des produzierenden Handwerks, z. B. bei den Bau- und Möbeltischlern (41,4 %) und in den Handwerkszweigen, die sich in großem Umfang mit Montage und Installation befassen, z. B. im Zentralheizungs- und Lüftungsbau (45,9 %). Bei den Fleischern und den Müllern ist der Anteil dieser Kostenposition noch größer (67,8 bzw. 81,0 %).

Die starke Differenzierung beim Material- und Wareneinsatz in den einzelnen Handwerkszweigen und deren Abhängigkeit von den zuvor genannten Faktoren wird klarer, wenn man die Anteilsätze für den Materialeinsatz einerseits und den Wareneinsatz andererseits getrennt betrachtet. In den Zweigen, in denen bezogene Roh- bzw. Werkstoffe, Hilfsstoffe, fremdbezogene Einbau- und Zubehöriteile be- oder verarbeitet sowie Waren produziert, montiert und installiert werden, steht der Materialeinsatz meist an erster Stelle unter den Kosten. An der Spitze stehen mit einem Materialeinsatz von mehr als 60 % der Gesamtproduktion die Fleischer und Müller (bei letzteren erreicht der Wareneinsatz die beachtenswerte Höhe von 20,4 % der Gesamtproduktion [Gesamtleistung]). Es folgen mit ebenfalls noch relativ hohen Materialkostenanteilen von über 40 % die Zentralheizungs- und Lüftungsbauer. Niedrige Materialkostenanteile wurden im Dienstleistungsgewerbe ermittelt, und zwar, wie bereits erwähnt, bei den Schornsteinfegern mit 0,7 % und bei den Gebäudereinigern mit 2,9 %. In Zweigen mit wesentlicher Handelstätigkeit, z. B. im Schuhmacherhandwerk mit überwiegend Handel, bewegen sich die Anteile des Materialverbrauchs mit 2,2 % der Gesamtproduktion auch in dieser Größenordnung.

Der Wareneinsatz nimmt in den Handwerkszweigen „mit überwiegend Handel“, in denen der wirtschaftliche Schwerpunkt im Handel liegt, die erste Stelle unter den Kosten ein. Hierzu gehören z. B. die Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel, bei denen der Einsatzanteil der Handelsware 68,8 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) beträgt. Sie stehen damit an der ersten Stelle unter den hier dargestellten Handwerkszweigen.



Der Verbrauch von Brennstoffen, Energie und dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen wird vom Material- und Wareneinsatz getrennt ausgewiesen. Er umfaßt z. B. Aufwendungen für Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel und dgl. sowie für Werkzeuge, Ersatzteile usw. Nicht einbezogen sind Kraft- bzw. Brenn- und Schmierstoffe für Kraftfahrzeuge, da diese bei den Kosten für Kraftfahrzeughaltung miterfaßt wurden.

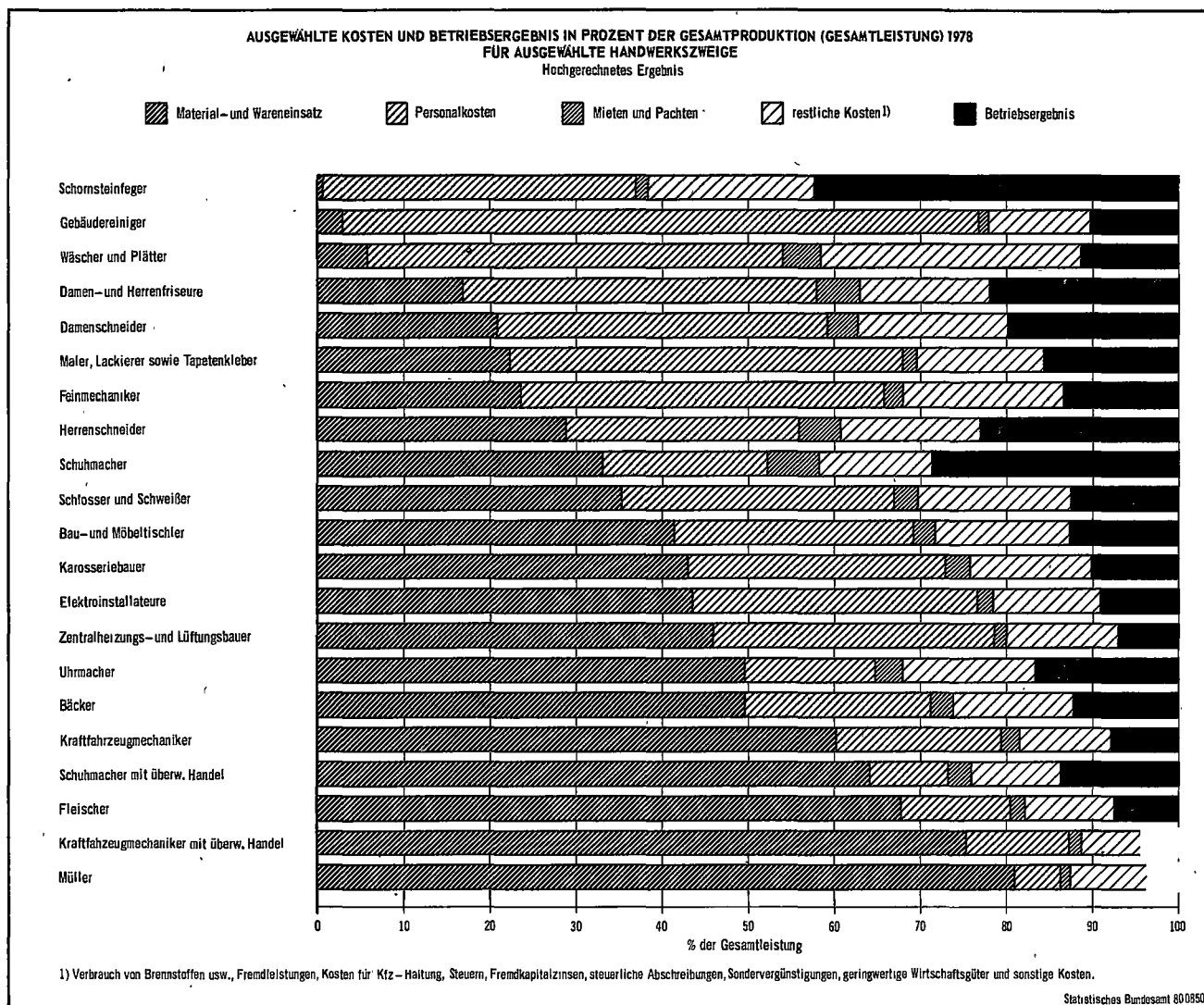
Dem Verbrauch von Brennstoffen, Energie und dgl. und von sonstigen Betriebsstoffen kommt beim Handwerk, je nach der Eigenart des Handwerkszweiges, unterschiedliche Bedeutung zu. In bestimmten Dienstleistungshandwerken, z. B. bei den Handwerkszweigen der Wäscher und Plätter und der Damen- und Herrenfriseur, sind die Anteile mit 7,7 bzw. 3,5 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) am höchsten; in diesen Zweigen ist vor allem der Stromverbrauch sehr hoch. Auch im Bäckereigewerbe be-

Tabelle 2: Kosten und Betriebsergebnis in Prozent der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) in ausgewählten Handwerkszweigen (hochgerechnetes Ergebnis)

Handwerkszweig	Gesamtproduktion <sup>1)</sup> (Gesamtleistung)	Material- und Wareneinsatz <sup>2)</sup>			Verbrauch von Brennstoffen, Energie und dgl.	Fremdleistungen			Personal-kosten ins-gesamt <sup>6)</sup>	Mieten und Pachten ins-gesamt <sup>7)</sup>	Kosten für Kfz-Haltung <sup>8)</sup>	Steuern ins-gesamt <sup>9)</sup>	Fremdkapital-zinsen <sup>10)</sup>	Steuerliche Abschreibungen (außer auf Gebäude)	Sondervergünstigungen <sup>11)</sup>	Geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 (2) EStG	Sonstige Kosten <sup>12)</sup>	Kosten ins-gesamt <sup>13)</sup>	Betriebsergebnis <sup>14)</sup>
		insgesamt	Roh- bzw. Werkstoffe, Hilfsstoffe, fremdbezogene Einbauten und Zubehörteile, Zutaten und dgl.	Handelsware <sup>3)</sup>		insgesamt	Lohnarbeiten und Nachunternehmerleistungen <sup>4)</sup>	Instandhaltungskosten <sup>5)</sup>											
Schlosser und Schweißer	376 970	35,3	31,7	3,6	1,9	3,7	3,0	0,7	31,7	2,7	2,1	1,5	0,8	2,8	0,1	0,5	4,4	87,6	12,4
Karosseriebauer .....	1 010 579	43,0	35,0	8,0	1,9	2,4	1,7	0,7	29,9	2,8	0,9	1,5	0,7	1,8	0,1	0,4	4,5	89,9	10,1
Kraftfahrzeugmechaniker ...	859 619	60,2	20,4	39,8	1,3	1,5	1,0	0,5	19,2	2,1	0,9	1,1	0,7	1,1	0,1	0,3	3,5	92,1	7,9
Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel .....	3 535 034	75,3	6,5	68,8	0,7	0,9	0,5	0,4	12,0	1,4	0,5	0,7	0,6	0,6	0,1	0,2	3,1	96,1	3,9
Feinmechaniker .....	468 925	23,6	19,8	3,8	2,6	3,3	2,3	1,0	42,2	2,2	1,3	1,7	1,0	3,3	0,2	0,5	4,9	86,7	13,3
Uhrmacher	164 098	49,6	14,1	35,5	1,7	1,7	1,2	0,5	15,2	3,2	1,5	1,5	1,2	2,1	—	0,2	5,5	83,4	16,6
Bau- u. Möbelschneider	264 740	41,4	35,8	5,6	1,7	2,1	1,3	0,8	27,8	2,5	2,2	1,3	0,9	2,9	0,1	0,5	4,0	87,4	12,6
Schuhmacher	70 977	33,1	17,6	15,5	2,4	0,7	0,1	0,6	19,1	6,0	1,5	1,8	0,6	1,8	0,0	0,2	4,3	71,4	28,6
Schuhmacher mit überwiegend Handel ...	196 898	64,1	2,2	61,9	1,5	0,4	0,1	0,3	9,1	2,7	0,9	1,1	1,1	1,3	0,1	0,1	3,9	86,3	13,7
Herrenschneider ..	51 496	28,8	17,7	11,1	2,7	1,5	0,9	0,6	27,1	4,8	2,0	1,3	1,0	2,6	0,0	0,5	4,7	77,0	23,0
Damen-schneider ..	59 567	20,8	16,5	4,3	2,4	4,1	3,5	0,6	38,4	3,5	1,1	1,2	1,1	1,5	0,0	0,2	5,8	80,1	19,9
Müller .....	634 812	81,0	60,6	20,4	1,6	0,8	0,1	0,7	5,3	1,1	1,5	0,3	0,9	2,1	—	0,1	2,1	96,8	3,2
Bäcker .....	364 340	49,6	29,9	19,7	2,8	0,8	0,0	0,8	21,6	2,6	1,5	1,2	0,7	2,9	0,1	0,2	3,8	87,8	12,2
Fleischer .....	767 751	67,8	61,4	6,4	1,8	0,8	0,1	0,7	12,7	1,7	0,9	0,8	0,4	1,8	0,1	0,2	3,6	92,6	7,4
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer .....	968 504	45,9	43,3	2,6	0,9	2,6	2,3	0,3	32,7	1,4	1,9	1,1	0,8	1,6	0,0	0,3	3,8	93,0	7,0
Elektroinstallateure ..	442 458	43,5	29,5	14,0	0,9	1,8	1,4	0,4	33,1	1,8	2,3	1,2	0,7	1,7	0,0	0,3	3,6	90,9	9,1
Maler, Lackierer sowie Tapetenkleber .....	220 738	22,3	18,8	3,5	1,1	2,1	1,7	0,4	45,7	1,6	2,8	1,6	0,7	2,2	0,1	0,4	3,9	84,4	15,6
Wäscher und Plätter	305 849	5,8	5,0	0,8	7,7	3,5	1,3	2,2	48,2	4,4	3,1	1,3	1,3	5,0	0,4	0,4	7,6	88,7	11,3
Damen- und Herrenfriseur .....	100 388	16,8	9,6	7,2	3,5	0,7	0,0	0,7	41,1	5,0	1,0	1,4	0,7	1,6	0,0	0,5	5,7	78,0	22,0
Schornsteinfeger .....	108 736	0,7	0,7	0,0	1,7	0,4	0,1	0,3	36,3	1,4	3,9	3,9	0,2	2,2	—	0,6	6,4	57,7	42,3
Gebäude-reiniger ...	1 333 364	2,9	2,9	0,0	0,9	1,8	1,5	0,3	73,9	1,1	1,7	2,0	0,3	1,3	0,1	0,4	3,4	89,8	10,2

<sup>1)</sup> Gesamtproduktion (-leistung) = Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen einschl. angefangener Arbeiten, plus selbsterstellte Anlagen. — <sup>2)</sup> Der Material- und Wareneinsatz = Material- und Wareneingang plus Bestand an Roh- bzw. Werkstoffen, Hilfsstoffen usw. sowie an Handelsware am Anfang minus Bestand an Roh- bzw. Werkstoffen, Hilfsstoffen usw. sowie an Handelsware am Ende des Geschäftsjahres 1978. — <sup>3)</sup> Fertig bezogene Waren, die im allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung verkauft wurden. — <sup>4)</sup> Entgelt für die Be- oder Verarbeitung von beige-stelltem Material durch fremde Betriebe. — <sup>5)</sup> Für Betriebs- und Geschäftsräume, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte und dgl., aber nicht für Kraftfahrzeuge. — <sup>6)</sup> Es handelt sich hierbei um Löhne, Gehälter, gesetzliche und übrige Sozialleistungen ohne Entgelt für Tätige Inhaber und Tätige Mitinhaber sowie für Mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen. — <sup>7)</sup> Einschl. Miete für Maschinen, EDV, Geräte und dgl., Leasing. — <sup>8)</sup> Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind. — <sup>9)</sup> Ohne Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kfz-Steuer sowie Lastenausgleichsabgaben. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften enthalten. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten, die Kfz-Steuer ist bei den Kosten für Kfz-Haltung erfasst. — <sup>10)</sup> Ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert enthalten sind. — <sup>11)</sup> Hierzu zählen die Sondervergünstigungen nach den §§ 7e EStG, 79, 80, 82, 82d-f EStDV i. V. mit § 51 EStG und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) vom 5. 8. 1971 (BGBl. I S. 1237). — <sup>12)</sup> Zum Beispiel Kosten für Werbung, Steuer- und Rechtsberatung, Beiträge zu Berufsorganisationen, Bankspesen, Versicherungspremien, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgabensfrachten, Verpackungskosten, Büromaterial und dgl. — <sup>13)</sup> Kosten insgesamt = Summe der dargestellten Kosten einschl. Material- und Wareneinsatz. — <sup>14)</sup> Betriebsergebnis (einschl. kalkulatorisches Unternehmerentgelt) = Gesamtproduktion (-leistung) minus Kosten insgesamt.

Schaubild 2



dingt der Arbeitsprozeß einen hohen Energieverbrauch, der sich in einem Anteilswert von 2,8 % niederschlägt. Ein ebenfalls wesentlicher Verbrauchsanteil von Brennstoffen, Energie usw. wurde z. B. bei den Schuhmachern, den Damenschneidern sowie im Feinmechanikerhandwerk mit jeweils 2,4 bzw. 2,6 % ermittelt.

Zu den Fremdleistungen gehören in der Kostenstrukturstatistik die Lohnarbeiten durch fremde Betriebe (Entgelt für die Be- oder Verarbeitung von beigegebenem Material), die Nachunternehmerleistungen und die Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsräume, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte und dgl. (ohne die für Kraftfahrzeuge). Die Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsräume waren allerdings nur dann anzugeben, wenn sie nicht beim Mietwert berücksichtigt wurden.

Bei den in Tabelle 2 aufgeführten Handwerkszweigen setzen sich die Fremdleistungen zumeist aus den fremden Lohnarbeiten und Nachunternehmerleistungen zusammen. Mit einem Anteil von 3,5, 3,0 und jeweils 2,3 % an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) sind hier die Damenschneider, Schlosser und Schweißer, die Zentralheizungs- und Lüftungsbauer sowie die Feinmechaniker besonders zu erwähnen. Fast bedeutungslos sind die fremden Lohnarbeiten usw. bei den Schuhmachern mit überwiegender Handel und den Schornsteinfegern mit jeweils 0,1 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung). In beiden Zweigen liegen die Instandhaltungskosten etwas höher; sie wurden mit jeweils 0,3 % ermittelt.

Die Personalkosten umfassen Löhne und Gehälter, gesetzliche sowie übrige Sozialkosten. Entgelte für Tätige Inhaber und Tätige Mitinhaber sowie für Mithelfende Familienangehörige waren nur dann zu berücksichtigen, wenn ein vertragliches Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis zum erfaßten Betrieb bestand. Kalkulatorische Meister- bzw. Unternehmerlöhne für Tätige Inhaber und deren Mithelfende Familienangehörige wurden mangels vergleichbarer Berechnungsgrundlagen nicht ermittelt. Einzubeziehende waren auch Personalkosten für Teilzeitbeschäftigte und Aushilfskräfte, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit“ angesehen werden.

Die gesetzlichen Sozialkosten umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Beiträge zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung und die Berufsgenossenschaftsbeiträge. Bei den übrigen Sozialkosten handelt es sich um Sozialaufwendungen, die auf tariflicher, betriebs- und brancheüblicher Grundlage beruhen bzw. freiwillig gewährt werden.

Die Strukturunterschiede der einzelnen Handwerkszweige werden ebenso wie beim Material- und Wareneinsatz auch bei den Personalkosten besonders deutlich. Mit einem Anteil von 73,9 % an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) stehen die arbeitsintensiven Gebäudereiniger an der Spitze der in der Übersicht dargestellten Handwerkszweige. Es folgen als Zweige mit relativ hohen Personalkosten die Wäscher und Plätter, die Maler, Lackierer und Tapetenkleber, die Feinmechaniker, die

Damen- und Herrenfriseure, die Damenschneider und die Schornsteinfeger mit Anteilen von 35 bis unter 50 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung). In allen diesen Zweigen ist der Anteil der Personalkosten zum Teil erheblich größer als der des Material- und Wareneinsatzes. Relativ groß ist auch der Personalkostenanteil bei den Bau- und Möbeltischlern mit 27,8 %, obwohl dieser Kostenposition ein beträchtlicher Anteil für den Material- und Wareneinsatz von insgesamt 41,4 % gegenübersteht.

Die aufgeführten Werte zeigen auch hier den von dem unterschiedlichen Ausmaß der handwerklichen Tätigkeit ausgehenden mehr oder minder starken Einfluß auf die Personalkosten. Dem hohen Einsatz an Material und Waren in verschiedenen Handwerkszweigen stehen zum Teil sehr niedrige Personalkosten gegenüber, z. B. im materialintensiven Müllerhandwerk mit 5,3 %. Ähnlich ist die Situation bei den Fleischern (12,7 %). Auch bei den Schuhmachern und Kraftfahrzeugmechanikern mit überwiegend Handel betragen die Personalkosten nicht mehr als 12,0 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung).

Die Mieten und Pachten, die hier nur insgesamt ausgewiesen werden, setzen sich aus der Miete für Betriebs- und Geschäftsräume, dem Mietwert der eigenen Betriebs- und Geschäftsräume und der Pacht für das Unternehmen zusammen. Anteilmäßig am meisten mußten die Schuhmacher sowie die Damen- und Herrenfriseure mit einem Anteil von 6,0 bzw. 5,0 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) für Mieten und Pachten aufbringen. Dagegen liegt der entsprechende Anteil im Müller- und Gebäudereinigerhandwerk mit jeweils 1,1 % am niedrigsten, da Raumbedarf und Geschäftslage die handwerklichen Lieferungen und sonstigen Leistungen nur unwesentlich beeinflussen und die Unternehmen in kostenmäßig günstig gelegene Stadtrandgebiete ausweichen können.

Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung waren nur aufzuführen, soweit sie betriebsbedingt anfielen. Eventuelle Kosten für Fahrpersonal, Miete für Kraftfahrzeuge, Miete bzw. Mietwert für Garagen und die steuerlichen Abschreibungen sind in den entsprechenden Kostenpositionen enthalten. Für die hier dargestellten Handwerkszweige schwanken sie zwischen 0,5 und 3,9 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung).

Die Steuern, soweit sie Kosten sind, setzen sich aus der Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und Gewerkekaptal und aus der Lohnsummensteuer, der Umsatzsteuer (§ 19 UStG) und aus sonstigen Steuern zusammen. Zu den letzteren gehören u. a. die Verbrauchsteuern (z. B. Getränkesteuer), Wechsel- und Urkundensteuer. Ausgeschlossen waren die Einkommen- und Körperschaftsteuer, Lastenausgleichsabgaben sowie die Grundsteuer. Während die letztere im Mietwert abgegolten ist, war die Kraftfahrzeugsteuer bei den Kosten für Kraftfahrzeughaltung gesondert anzugeben. Der geringste Steueranteil an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) wurde bei den Müllern (0,3 %) ermittelt, der höchste bei den Schornsteinfegern (3,9 %).

In den Zinsen für das Fremdkapital sind Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden (die im Mietwert abgegolten sind) nicht enthalten. Ebenfalls blieben die kalkulatorischen Zinsen für das im Betrieb eingesetzte Eigenkapital unberücksichtigt. Bezüglich dieser Kostenart erübrigen sich nähere Ausführungen, da ihr Anteil in allen hier dargestellten Handwerkszweigen nicht mehr als 1,3 % (Wäscher und Plätter) der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) beträgt.

Die steuerlichen Abschreibungen umfassen Abschreibungen auf Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte und dgl. und Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen (Außenstände), soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1978 uneinbringlich geworden sind. Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienen, waren nicht aufzuführen. Ihre Anteile an

der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) schwanken bei den hier dargestellten Handwerkszweigen zwischen 0,6 % (Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel) und 5,0 % (Wäscher und Plätter).

Bei den Sondervergünstigungen handelt es sich um diejenigen nach den Paragraphen 7e EStG, 79, 80, 82, 82d bis f EStDV in Verbindung mit Paragraph 51 EStG und Paragraph 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) vom 5. August 1971 (BGBl. I S. 1237). Da der höchste Anteil in Tabelle 2 an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) bei 0,4 % (Wäscher und Plätter) liegt, wird die relativ geringe Bedeutung dieser Kostenposition deutlich.

Ähnlich ist die Situation bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern (Paragraph 6 Abs. 2 EStG), die einen Anteilsatz von 0,6 % an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) nicht überschreiten.

Die sonstigen Kosten schließen z. B. Porto und sonstige Postgebühren, Provisionen, Kosten für Verpackungs- und Büromaterial, Werbung, Steuer- und Rechtsberatung, Versicherungsbeiträge (ohne Kfz-Versicherung), Beiträge zu Wirtschaftsorganisationen, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Unternehmen, Bankspesen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen) ein. Nicht zu berücksichtigen waren Versicherungsbeiträge, Postgebühren und dgl. für private Zwecke, außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert enthalten sind, Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögenssteuer, Lastenausgleichsabgaben, Abschreibungen auf das Warenlager, auch nicht an Kunden gewährte Rabatte und dgl. sowie Skonti, die vom Umsatz abzusetzen waren. Die sonstigen Kosten bewegen sich laut Tabelle 2 zwischen 2,1 % (Müller) und 7,6 % (Wäscher und Plätter) der Gesamtproduktion (Gesamtleistung).

Das Betriebsergebnis wurde errechnet, indem von der Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung die Kosten insgesamt abgezogen wurden. Im Betriebsergebnis ist somit auch das kalkulatorische Unternehmerentgelt (Meister- bzw. Unternehmerlohn einschl. Entgelt für Mithelfende Familienangehörige) enthalten. Das Betriebsergebnis schließt ferner die kalkulatorischen Zinsen für das im Betrieb eingesetzte Eigenkapital ein. Das höchste Betriebsergebnis mit 42,3 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) erzielten die Schornsteinfeger, gefolgt von den Schuhmachern (28,6 %), den Herrenschneidern (23,0 %) und den Damen- und Herrenfriseuren (22,0 %). Es handelt sich hier zum Teil um arbeitsintensive Zweige, in denen sich die Tätigkeit des Meisters und seiner Mithelfenden Familienangehörigen in den erfaßten kleineren Unternehmen besonders stark auswirkt. Sehr niedrige Betriebsergebnisse in Prozent der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) weisen von den hier aufgeführten Handwerkszweigen u. a. die Müller mit 3,2 % und die Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel mit 3,9 % der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) aus. Diese recht geringen Betriebsergebnisse im Verhältnis zur Gesamtproduktion (Gesamtleistung) sind durch den sehr hohen Material- und Warenwert und einen relativ geringen Bearbeitungsgrad

Betriebsergebnis je Unternehmen nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) in ausgewählten Handwerkszweigen  
(hochgerechnetes Ergebnis)

Handwerkszweig	% der Gesamtproduktion (Gesamtleistung)	DM
Schornsteinfeger	42,3	45 995
Herrenschneider	23,0	11 844
Damen- und Herrenfriseure	22,0	22 085
Damenschneider	19,9	11 854
Schuhmacher mit überwiegend Handel	17,9	28 477
Kraftfahrzeugmechaniker	7,9	67 910
Fleischer	7,4	56 813
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	7,0	67 795
Kraftfahrzeugmechaniker mit überwiegend Handel	3,7	137 424

bedingt, was für die genannten zwei Handwerkszweige typisch sein dürfte.

Betrachtet man die Betriebsergebnisse der zuvor besprochenen Handwerkszweige nicht nur in Prozent der Gesamtproduktion (Gesamtleistung), sondern auch nach ihrer absoluten Höhe (siehe Übersicht), so zeigt sich, daß ein hoher Anteil des Betriebsergebnisses an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) keineswegs ein Hinweis darauf sein kann, ob in dem betreffenden Handwerkszweig gut oder weniger gut verdient wird. So entspricht z. B. bei

den Herrenschneidern mit einem Anteil des Betriebsergebnisses an der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) von 23,0% nur ein absoluter DM-Betrag in Höhe von 11 844 DM je Unternehmen, während bei den Schuhmachern mit überwiegend Handel bei 17,9% ein Betriebsergebnis von 28 477 DM erzielt wurde. Im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk mit überwiegend Handel steht einem Anteilswert von 3,7% sogar ein durchschnittliches Betriebsergebnis von 137 424 DM je Unternehmen gegenüber.

*Dr. Siegfried Schulmeyer*

## Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

### Vorbemerkung

Nach Abschluß der parlamentarischen Beratungen ist das Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungstatistikgesetz — BeherbStatG) im Bundesgesetzblatt, Teil I, vom 17. Juli 1980 verkündet worden, es tritt am 1. Januar 1981 in Kraft. Damit sind die umfangreichen und langwierigen Vorarbeiten für eine Neuordnung der Beherbergungstatistik zum Abschluß gekommen.

Die ersten Vorüberlegungen für eine inhaltliche und konzeptionelle Verbesserung der Beherbergungstatistik wurden bereits Mitte der 70er Jahre angestellt und — nach Abstimmung mit den für den Tourismus zuständigen obersten Bundesbehörden — in den zuständigen Beratungsgremien beim Statistischen Bundesamt erörtert. Damals wurden bereits verschiedene konzeptionelle Ansätze — nämlich Totalerhebungen, Stichprobenstatistiken und Teilerhebungen nach wechselnden Abschnidekriterien — erwogen und auf ihre Vor- und Nachteile in technisch-organisatorischer und inhaltlicher Hinsicht, wie auch unter dem Gesichtspunkt der Kosten, überprüft. Alle Beteiligten waren sich darin einig, daß eine Lösung gefunden werden mußte, die die Vergleichbarkeit der Ergebnisse sowohl zeitlich und regional als auch im Hinblick auf den sachlichen Inhalt in Zukunft dauerhaft gewährleistet. Darüber hinaus zeichnete sich — im Zusammenhang mit der Überprüfung des Gesamtprogramms der Bundesstatistik durch den hierfür von der Bundesregierung bestellten Abteilungsleiterausschuß Statistik — bald auch noch die Forderung ab, nur solche Lösungsmöglichkeiten weiter zu verfolgen, die mit einer fühlbaren Straffung und Zusammenfassung des beherbergungstatistischen Programms einhergingen.

Die ursprünglich zum Teil weit auseinandergehenden Ansichten der Beteiligten in Bund und Ländern hatten sich am Ende weitgehend angenähert. Lediglich in der Frage des Erfassungsgrades gab es in den parlamentarischen Beratungen noch Meinungsunterschiede. Der Bundesrat hatte bei der Beratung des Gesetzentwurfes im ersten Durchgang u. a. zusätzlich vorgeschlagen, die Berichtspflicht der Privatvermieter und der Inhaber von Kleinstbetrieben (das sind solche mit einer Beherbergungskapazität von weniger als neun Betten) in bis zu 2 000 Gemeinden aufrechtzuerhalten, für die der Fremdenverkehr von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung ist<sup>1)</sup>. In der Schlußberatung hat er jedoch auf diese Forderung verzichtet, nicht zuletzt wohl auch im Hinblick auf seine in anderem Zusammenhang vertretene Forderung, eine Vielzahl von kleinen und mittleren Wirtschaftsunternehmen von statistischen Befragungen zu entlasten.

<sup>1)</sup> Siehe BRDrucks. Nr. 288/79 (Beschluß). — <sup>2)</sup> Die andere ist die Befragung der Haushalte über Urlaubs- und Erholungsreisen im Rahmen der Statistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus).

### Ursachen und Grundzüge der Neuordnung

Die Erkenntnismöglichkeiten der bisherigen Fremdenverkehrsstatistik haben sich in jüngster Vergangenheit als nicht mehr ausreichend erwiesen, den nach Inhalt, Vielfalt und Aktualität gestiegenen Informationsbedürfnissen der für den Tourismus zuständigen Bundesbehörden zu genügen. Dies hängt auch mit der politischen Bewertung der in gesamtwirtschaftlicher Bedeutung gestiegenen und weiter steigenden direkten und indirekten Wirkungen zusammen, die von den Reise- und Freizeitaktivitäten der Einwohner der Bundesrepublik Deutschland ausgehen.

Der Deutsche Bundestag hatte die Bundesregierung mit Beschluß vom 1. Juli 1976 (Protokoll über die 256. Sitzung, S. 18 427) nach der Beratung des von ihr vorgelegten Tourismusberichts und der in diesem Bericht dargelegten Notwendigkeit einer Novellierung der Reiseverkehrsstatistik u. a. aufgefordert, die wichtigsten Informationslücken im Fremdenverkehrsbereich zu schließen und damit die Entscheidungsgrundlagen der Tourismuspolitik zu verbessern. Zwar ist der Reiseverkehr ein vielfältiges gesellschaftlich-wirtschaftliches Erscheinungsbild, dessen wesentliche Aspekte sicherlich nicht in einer einzigen Statistik mit hinreichender Vollständigkeit eingefangen werden können. Dennoch kann gesagt werden, daß die Beherbergungstatistik eine der beiden<sup>2)</sup> wichtigsten Informationsquellen über den Reiseverkehr darstellt.

Die Teilnehmer am inländischen Reiseverkehr sind — sieht man von den Tagesreisenden und den Personen ab, die Verwandte oder Bekannte besuchen und dort übernachten — darauf angewiesen, daß sie in den Beherbergungsstätten Unterkunft und sonstige Versorgung finden. Durch die Inanspruchnahme der Dienste von Beherbergungsstätten können daher — wenn auch indirekt — vielfältige Informationen über Ausmaß und strukturelle Eigenschaften der reiseverkehrsbedingten Nachfrage gewonnen werden. An diese Grundüberlegung knüpft die Konzeption der Beherbergungstatistik an; durch eine sachbezogene Mehrfachnutzung der Grunddaten werden darüber hinaus Informationen für weitere Politikbereiche erschlossen, ohne das es deswegen eigener Erhebungen bedarf.

Die bisherige Rechtsgrundlage sah eine Teilstatistik nach dem Auswahl- und Abschnidekriterium der (politischen) Gemeinden vor, „für die der Fremdenverkehr von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung“ war. Für die Auswahl von „Berichtsgemeinden“ der Fremdenverkehrsstatistik konnten viele Jahre lang Lösungen gefunden werden, die von den meisten Konsumenten als brauchbar empfunden wurden. Die Gebietsreform hat die Anzahl der (politischen) Gemeinden aber von rd. 24 400 inzwischen auf rd. 8 500 vermindert. Dabei sind ehemals selbständige „typische“ Fremdenverkehrsgemeinden zu kommunalen Einheiten mit anderes geprägter Wirtschaftsstruktur zusammengefaßt worden.

Das Gesetz sieht nunmehr eine Statistik vor, die sich auf alle Beherbergungsstätten bezieht, deren Kapazität darauf ausgerichtet ist, gleichzeitig mehr als acht Personen zu beherbergen. Dieser neue Berichtskreis ist — wegen seiner Anknüpfung an den allgemeinen Erlaubnisvorbehalt des Gaststättengesetzes vom 5. Mai 1970 — klar und einfach abgrenzbar. Fluktuationen innerhalb dieses Berichtskreises können vor allem bei Neugründungen oder sonstigen gewerberechtlich erlaubnisbedürftigen Änderungen ohne umständliche Karteiumfragen oder sonstige Vorkehrungen, mit Hilfe von Durchschriften der Gewerbean- und -ummeldungen bei den Statistischen Landesämtern erfaßt werden. Für die Erfassung im Rahmen der Beherbergungsstatistik ist es künftig auch gleichgültig, in welcher Gemeinde die erfassungspflichtige Beherbergungsstätte liegt.

Die aus diesem Berichtskreis zu erwartenden Ergebnisse gestatten einwandfreie zeitliche, regionale und strukturelle Vergleiche und Aussagen. Der Berichtskreis ist überdies unempfindlich gegen künftige Änderungen der Verwaltungsstrukturen und führt zu einer fühlbaren Einschränkung in der Anzahl der statistisch zu verarbeitenden Meldungen und damit zu erheblichen Kosteneinsparungen. Mit diesem Konzept können die Zahlen der Gästeankünfte, der Übernachtungen und der hierfür zur Verfügung stehenden Kapazitäten in einer für Bundeszwecke ausreichenden Gliederung dargestellt und ausgewertet werden.

Für den Informationsbedarf des Bundes genügt es, die Berichtspflicht auf Beherbergungsbetriebe zu beschränken, die regelmäßig und auf Dauer mehr als acht Beherbergungsmöglichkeiten bereithalten. Diese Betriebe, zu denen auch — unabhängig von dem jeweiligen Träger — die Heilstätten, Sanatorien, Kurkrankenhäuser und dgl. gehören, sind die hauptsächlichen und dauerhaften Träger des Beherbergungsangebotes. Sie sind es auch, die in der Regel langfristig Arbeitsplätze anbieten.

Nach dem der Neugestaltung zugrunde liegenden Konzept ist davon auszugehen, daß bei Inkrafttreten des neuen Beherbergungsstatistikgesetzes

rd. 100 000 Privatvermieter und  
rd. 13 000 Beherbergungsstätten mit weniger als  
neun Betten

nicht mehr der bundesstatistischen Berichtspflicht unterliegen. Hiermit ist eine erhebliche Entlastung verbunden, die auch durch die aufgrund des neuen Erhebungskonzeptes notwendige zusätzliche Einbeziehung von rd. 2 300 Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten in anderen als den bisherigen Berichtsgemeinden nicht wesentlich geschmälert wird. Die Umstellung der Beherbergungsstatistik kann zugleich auch dazu benutzt werden, das bisherige Aufbereitungsverfahren grundlegend zu rationalisieren und dadurch die Statistischen Ämter zu entlasten, wobei gleichzeitig noch die Aktualität der Ergebnisdarstellung gesteigert werden kann.

### **Inhalt und Abgrenzung des Erfassungsbereichs**

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist institutionell konzipiert, ein Verfahren, wie es bei den sektoralen Wirtschaftsstatistiken in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland üblich ist. Gegenstand der Erfassung sind Beherbergungsstätten, die — entsprechend der in § 5 des Gesetzes mitgelieferten Legaldefinition — „Betriebe sind, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen“. Die statistische Einheit ist somit der „fachliche (funktionale) Betriebsteil“, ohne Rücksicht darauf, ob es sich dabei um einen örtlich abgrenzbaren Betrieb insgesamt, ein Unternehmen oder um eine bestimmte Einrichtung unter anderer Trägerschaft handelt. Die Wahl der statistischen Einheit ist durch die mit dem Gesetz verfolgten Informationsziele vorgegeben, denn es werden weniger ökonomische, den Geschäftsauf-

zeichnungen zu entnehmende Tatbestände erfragt als vielmehr Ausstattungsmerkmale, Angebotsgrößen und Produktionsmengen, die sich unmittelbar aus der Funktionsbestimmung der statistischen Einheit ergeben.

Die Abgrenzung der statistischen Einheiten des Beherbergungsstatistikgesetzes richtet sich im wesentlichen nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979). Zu erfassen sind die fachlichen Betriebsteile, welche — für sich genommen — einer der Klassen der Wirtschaftsprüfungsgewerbe 711 „Beherbergungsgewerbe“ zuzuordnen wären. Dabei kommt es nicht darauf an, ob es sich um ein Unternehmen oder um eine örtliche Einheit mit dem entsprechenden Schwerpunkt der Wirtschaftstätigkeit handelt. Ein von einem Großunternehmen des Verarbeitenden Gewerbes betriebenes Hotel ist — ohne Rücksicht auf den Schwerpunkt der Wirtschaftstätigkeit der rechtlich selbständigen Einheit — ebenso zu erfassen wie beispielsweise die in ländlichen Gegenden zu beobachtende Unternehmereinheit „Metzgerei mit Gasthof“, wo die funktionale Einheit „Beherbergung“ in jedem Falle berichtspflichtig ist, auch wenn der wirtschaftliche Schwerpunkt in diesem Falle in der Erzeugung von Fleisch und Fleischwaren liegt. Auch außerhalb des Unternehmensbereiches im Sinne der Systematik der Wirtschaftszweige ist eine größere Anzahl von „Beherbergungsstätten“ einzubeziehen, z. B. solche, die vorwiegend der Rekonvaleszenz, der Regeneration und der Rehabilitation gewidmet sind. Es handelt sich dabei um die auch schon bisher (wenn auch nur innerhalb der Berichtsgemeinden) erfaßten Betriebe von „Heilstätten, Sanatorien“, die, wie die amtliche Begründung zu § 5 des Beherbergungsstatistikgesetzes feststellt, nach wie vor Gegenstand der Beobachtung im Rahmen der Beherbergungsstatistik sein sollen.

Als „vorübergehende Beherbergung“ im Sinne des § 5 BeherbStatG soll — in sinngemäßer Anlehnung an die Vorschriften des Melderechtes — der vorübergehende Aufenthalt außerhalb des ständigen Wohnsitzes dann gelten, wenn er im allgemeinen die Dauer von zwei Monaten nicht übersteigt. Bei Beherbergungsstätten, deren Gäste oder Bewohner im allgemeinen einen unterschiedlich langen vorübergehenden Aufenthalt nehmen, gilt die Regel, daß die häufigste, im Zweifel die der Zweckbestimmung der Beherbergungsstätte gewidmete Aufenthaltsdauer maßgebend sein soll. Zweifel hinsichtlich der Zugehörigkeit einer Beherbergungsstätte zum Berichtskreis werden wohl nur in den Fällen auftreten, in denen bei Rehabilitations- und Regenerationseinrichtungen ein bestimmter Teil der „Kurgäste“ einen längeren bestimmungsgemäßen Aufenthalt als zwei Monate nimmt. Weitere Grenzfälle ergeben sich, wenn ein und dieselbe physische Einheit nacheinander teils dem Tourismus, teils dem Wohnbereich zugerechnet werden kann. Dies mag etwa bei den großen Gebäuden im Rahmen sogenannter Ferienzentren der Fall sein, die während der Haupturlaubsaison als Ferienwohnungen genutzt werden, während der kalten Jahreszeit aber zeitweilig als Zweitwohnungen für die Bewohner benachbarter Großstädte dienen können. Letztlich maßgebend ist immer der vorherrschende Charakter des Aufenthaltszweckes „Reiseverkehr“ der Gäste oder Bewohner von Beherbergungsstätten. Demnach gehören solche Betriebe nicht zum Erfassungsbereich der Beherbergungsstatistik, die zwar — auch — als Nebenzweck anderer wirtschaftlicher oder sozialer Zielsetzungen Personen vorübergehend beherbergen, die aber „nach Einrichtung und Zweckbestimmung“ anderen Zielsetzungen dienen. Zu denken ist hier beispielsweise an Unterrichtsanstalten, bei denen im Turnus von ein oder zwei Monaten die zu unterrichtenden Personen wechseln und während der Lehrgangsdauer in einem Wohnheim untergebracht werden. Dies muß allerdings auch dann gelten, wenn sich derartige Einrichtungen in bevorzugten Urlaubsregionen befinden, beispielsweise Heime von Fahrschulen, Segelschulen, Flugschulen, Landschulheime und dgl.

Ausgeschlossen von der Erfassung im Rahmen der Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr werden künftig alle „Beherbergungsstätten“ sein, deren Kapazität darauf ausgerichtet ist, gleichzeitig weniger als neun Personen zu beherbergen. Es handelt sich dabei zunächst um sogenannte Kleinstbetriebe, zumeist um Betriebe des Gaststättengewerbes, die den Schwerpunkt ihrer Wirtschaftstätigkeit in der Bewirtung von Gästen haben und nur in begrenztem Ausmaß auch Übernachtungsgäste aufnehmen. Beurteilt man den dadurch bedingten Informationsausfall anhand der Ergebnisse der jetzigen Beherbergungsstatistik, so entfallen auf diese Kleinstbetriebe zwar 8,5 % der berichtspflichtigen Einheiten, aber nur 3,4 % der registrierten Übernachtungen. Die gewichtigste durch das Beherbergungsstatistikgesetz bewirkte Entlastung tritt jedoch bei den sogenannten Privatvermietern ein. Dies sind Privatpersonen, die Teile ihrer Wohnung zeitweilig oder dauernd dazu benutzen, bis zu acht Fremdenverkehrsgäste vorübergehend zu beherbergen. Wenn diese Tätigkeit dauernd und geschäftsmäßig geschieht, so sind die Privatvermieter zwar gewerbe- und steuerrechtlich anzeigepflichtig, sie bedürfen jedoch keiner gastgewerblichen Erlaubnis. Nach den Ergebnissen der seitherigen Beherbergungsstatistik entfallen auf Privatvermieter rd. 65 % der Berichtspflichtigen und 20,7 % der gemeldeten Übernachtungszahlen. Insgesamt werden als Folge des Beherbergungsstatistikgesetzes rd. 110 000 Einheiten von der bundesstatistischen Berichtspflicht befreit; auf diese Einheiten entfielen nach der bisherigen Statistik rd. 24 % der gemeldeten Übernachtungen.

Von einem Teil der Länder und Fremdenverkehrsverbände wird der „Informationsverlust“, der aus dem Wegfall der Meldungen von Privatvermietern befürchtet wird, bedauert, vor allem in den Fällen, in denen — wie in Schleswig-Holstein — ein relativ großer Anteil der Übernachtungsmeldungen von Privatvermietern stammt. Andererseits muß jedoch betont werden, daß die Länder und sonstigen Interessenten nicht voll von Informationsquellen über die Tätigkeit von Privatvermietern und Kleinstbetrieben abgeschnitten sind. Selbst aus bundesstatistischen Quellen lassen sich wertvolle Anhaltspunkte über diesen Bereich gewinnen. So werden im Rahmen der in zweijährigem Turnus durchgeführten Umsatzsteuerstatistik vom Berichtsjahr 1980 an auch Angaben über die Anzahl der Steuerpflichtigen und ihre steuerbaren Umsätze bei der neugeschaffenen Wirtschaftsklasse 711 98 „Privatquartiere“ anfallen. Bei einer entsprechenden landesspezifischen Aufbereitung können sogar Angaben über Privatvermieter tabelliert werden, welche weniger als 12 000 DM steuerbaren Jahresumsatz erwirtschaftet haben.

Ausgehend von dem Anschriftenmaterial der Umsatzsteuerstatistik werden bei künftigen Handels- und Gaststättenzählungen auch Angaben über Privatquartiere und selbstverständlich auch über Kleinstbetriebe des Beherbergungsgewerbes erfaßt. Diese Angaben gestatten eine lückenlose und außerordentlich tiefe Regionalisierung der Ergebnisse.

Zweckentsprechende Grundinformationen können vor allem für den ländlichen Bereich auch im Rahmen der landwirtschaftlichen Betriebszählungen erfaßt werden, bei denen Angaben über die Beherbergung von Feriengästen (Ferien auf dem Bauernhof) erfaßt worden sind.

Was die Kleinstbetriebe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes betrifft, so werden im Rahmen der monatlichen, jährlichen und mehrjährigen Berichterstattung entsprechend den §§ 3, 4 und 5 des Handelstatistikgesetzes laufend Informationen gewonnen, die entweder direkt oder als Ausgangspunkt von fundierten Schätzungen für die tourismuspolitischen Informationsgrundlagen der Länder verwendet werden können.

Nicht zuletzt gibt es aber auch außerhalb bundesstatistischer Quellen geeignete Informationen, jedenfalls in den Fällen, in denen ein organisierter Fremdenverkehr auf kommunaler oder regionaler Ebene als wichtiger Erwerbs-

zweig betrieben wird. In den Badeorten und sonstigen typischen Fremdenverkehrsgemeinden gibt es neben gemeindlichen Einrichtungen, wie Fremdenverkehrsämtern oder Kurverwaltungen, auch Kooperationsformen privatrechtlicher Art. Bei allen derartigen Gemeinschaftseinrichtungen fallen entweder im Rahmen der von ihnen ausgeübten Vermittlungs- und (Quartier-)Nachweisungstätigkeit oder im Zuge der Abrechnung von Kurtaxen oder ähnlichen Fremdenverkehrsabgaben auch die wichtigsten Grundinformationen an. Auch diese Informationsquellen können von den Ländern und sonstigen interessierten Konsumenten genutzt werden.

## Erhebungsteile und -ziele

Das Beherbergungsstatistikgesetz sieht zwei konzeptionell, inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Erhebungsteile vor. Es handelt sich einmal um die Erhebungen im Abstand von sechs Jahren (im folgenden kurz „Kapazitätserhebung“ genannt), die mittelfristig angelegt sind und den gesamten strukturpolitischen Informationsbedarf befriedigen sollen. Die aus dieser Erhebung gewonnenen und übertragenen Informationen dienen zugleich zur Anreicherung des zweiten Erhebungsteils, nämlich der monatlichen Statistiken; sie haben die Aufgabe, den unmittelbaren Nachweis der vielfältigen saisonalen, konjunkturellen, regionalen und sonstigen kurzfristigen Einflußgrößen darzustellen.

### Erhebungen im Abstand von sechs Jahren (Kapazitätserhebungen)

Die nach der bisherigen Rechtsgrundlage jährlich nach dem Stande vom 1. April durchgeführten Kapazitätserhebungen werden nach dem neuen Gesetz auf einen sechsjährigen Turnus, beginnend mit dem 1. Januar 1981, umgestellt und gleichzeitig inhaltlich wesentlich verbessert. Beschränkten sich die bisherigen Erhebungen auf den Nachweis der Anzahl von Zimmern und Betten in einer Gliederung nach Betriebsarten, die auf der Grundlage der Selbsteinschätzung der Befragten ermittelt wurde, so werden nunmehr wesentliche Merkmale der Ausstattung und der Qualität mit herangezogen. Der durch die Erweiterung des Merkmalskataloges bedingte zusätzliche Aufwand bei den Befragten wie bei den Statistischen Ämtern wird dabei durch die Verlängerung der Periodizität mehr als aufgewogen. Maßgebend für die Verbesserung der Kapazitätserhebung war die Erkenntnis, daß die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen nicht nur regional und saisonal veränderlich, sondern auch nach Art und Qualität der gewünschten Unterkunft sowie nach der Ausstattung der Beherbergungsstätten unterschiedlich ist. Änderungen im Anspruchsniveau und in der Nachfragestruktur nach Beherbergungsleistungen lösen — zumindest mittelfristig — Anpassungsprozesse in dem jeweiligen Angebot aus. Die dadurch bewirkten Veränderungen in der Struktur des Angebots an Beherbergungsmöglichkeiten konnte die bisherige Kapazitätserhebung nicht darstellen.

Die jetzt nach dem Stande vom 1. Januar 1981 und danach im Abstand von sechs Jahren zu erwartenden Erkenntnisse sollen erstmals Aussagen über Stand und Entwicklung der qualitativen Merkmale des Beherbergungsangebots ermöglichen. Da die zu erfragenden wesentlichen Ausstattungs- und Qualitätsmerkmale zumeist mit Investitionen einhergehen, die eine gewisse mittlere Ausreifungszeit haben, wurde eine Periodizität von sechs Jahren für notwendig, aber auch für ausreichend angesehen.

### Arten und Ausstattungsmerkmale der Beherbergungsstätten

Mit dem Übergang auf die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, wurde die Klassifikation der institutionellen Einheiten auch für die neugebildete Unterabteilung 71 „Gastgewerbe“ auf die Kriterien umgestellt, wie sie in den übrigen Teilen der Systematik bereits vor-



herrschen. Zur Bestimmung der Betriebsarten der Beherbergungsstätten sind die konstitutiven Elemente der Definitionen aus der Systematik der Wirtschaftszweige abgeleitet worden.

Zur Kennzeichnung der Ausstattung der Beherbergungsstätten und der darin enthaltenen Beherbergungsmöglichkeiten für Gäste werden zwei verschiedene Arten von Merkmalsgruppen verwendet. In beiden Fällen ist die Fragestellung darauf ausgerichtet, daß die Gesamtheit der am Stichtage tatsächlich vorhandenen Beherbergungsräume und der darin als Standardausrüstung vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ermittelt wird, unabhängig davon, ob diese Kapazitäten nutzbar oder zeitweise einer unmittelbaren Benutzung entzogen waren. Beherbergungsstätten, die am Stichtage ganz oder teilweise geschlossen, vorübergehend stillgelegt, in Umbau oder in Renovierung befindlich oder aus sonstigen Gründen nicht oder nur mit Teilen ihrer üblichen Beherbergungsmöglichkeiten am Markte auftreten, sollen die Fragen nach ihrer gesamten Kapazität so beantworten, als wäre die Beherbergungsstätte voll betriebsbereit.

Für die Erfassung und Darstellung von Art, Menge und Struktur der Beherbergungsmöglichkeiten werden zwei Arten von Zählbegriffen verwendet, ein räumlicher Begriff und ein auf die Person der zu beherbergenden Gäste bezogener Begriff. Als Oberbegriff für die Zählung der Beherbergungsräume wird die **Beherbergungseinheit** verwendet, die definiert ist als eine selbständig vermietbare, abgetrennte oder abtrennbare, mit einem betriebsüblichen Mindestkomfort ausgestattete räumliche Einheit mit Schlafgelegenheiten zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Bei variabler Unterteilung größerer Einheiten in abschließbare kleinere räumliche Einheiten soll die im Vorjahr vorherrschende Aufteilung zugrunde gelegt werden. Dieser so definierte Oberbegriff in räumlicher Hinsicht umfaßt zwei Unterkategorien, nämlich

- **Zimmer**, das sind räumliche Einheiten in Beherbergungsstätten, für die der nachstehend beschriebene „herkömmliche“ Hotel-Mindest-Dienstleistungsstandard angeboten wird, und
- **Wohneinheiten**, das sind Beherbergungsräume, die den Mindeststandard der Hoteldienstleistungen nicht erreichen; es handelt sich dabei meistens um Ferienhäuser, -wohnungen, Chalets, Studios, zur kurzfristigen Vermietung an Touristen bestimmte Wohnwagen, Zelte und dgl. sowie Schlafsäle in Jugendherbergen, Hütten oder vergleichbaren Einrichtungen.

Die Aufteilung der Beherbergungseinheiten nach zwei Dienstleistungsklassen soll Aufklärung über ein wesentliches nachfragebestimmendes und angebotstypisches Merkmal bringen. Die für (Gäste-)Zimmer als „herkömmlich“ bezeichneten (Hotel-)Dienstleistungen sollen den folgenden Mindeststandard der Gästeversorgung umfassen: tägliches Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z. B. Hand- und Badetücher). Bei den Beherbergungseinheiten mit dem so definierten herkömmlichen Hotel-Dienstleistungsstandard kann es sich um Ein-, Zwei- oder Mehrbettzimmer oder um mehrere Räume umfassende Einheiten handeln, z. B. Zimmerfluchten mit Vor- oder Aufenthaltsräumen.

Bei Beherbergungseinheiten ohne diesen Mindest-Dienstleistungsstandard (Wohneinheiten) handelt es sich zumeist um Ferienwohnungen, Ferienhäuser, Appartements und sonstige Einrichtungen, bei denen die betriebsstypischen Dienstleistungen einen minderen Rang einnehmen und die infolgedessen tourismuspolitisch anders zu beurteilen sind.

Der zweite, auf Personen Bezug nehmende Zählbegriff umfaßt die **Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten**. Dies entspricht der Anzahl der Personen, die bei Normalbelegung gleichzeitig übernachten können.

Die **Zimmer als Beherbergungseinheiten** mit herkömmlichen Hoteldienstleistungen werden nach zwei wichtigen strukturellen Merkmalen aufgeteilt, und zwar

- nach Klassen der sanitären Ausstattung (z. B. mit Bad oder Dusche und WC, nur fließendes Warmwasser mit WC) und
- nach der Anzahl der Übernachtungsmöglichkeiten für Personen (z. B. Zimmer mit zwei Betten).

Bei der Ermittlung der „Wohneinheiten“<sup>3)</sup> wird nicht nach Klassen der Sanitärausstattung unterteilt, sondern lediglich nach der Anzahl der Räume in diesen Wohneinheiten. Der Grund hierfür liegt darin, daß es sich zumeist um sogenannte Ferienwohnungen oder Ferienhäuser handelt, in denen ganz überwiegend Bad oder Dusche und Toilette eingebaut sind und Kochgelegenheit vorhanden ist.

Nun gibt es neben diesen beiden Elementen eine Fülle weiterer Gesichtspunkte, welche entscheidend für die Beurteilung von Art und Qualität der angebotenen Beherbergungsleistungen sind (z. B. Standort, Ruf, Lage und Ausstattung der Beherbergungsstätte; bei Zimmern die Größe, Lage, die Reichhaltigkeit und Qualität der Ausstattung). Es erscheint schwer möglich, alle diese Umstände jeweils getrennt zu erfassen und in ein Struktur-bild von Ausstattungs- und Qualitätsmerkmalen der Beherbergungsstätten einzufügen. Zur Lösung dieses Problems dienen die in der Erhebung erfaßten **Preise**<sup>4)</sup>. Dabei geht man von der Überlegung aus, daß im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung der Preis unter sonst gleichen Umständen weitestgehend durch das Kostenniveau bestimmt wird. So ist bei besonders großen und mit teuren Einrichtungsgegenständen ausgestatteten Zimmern mit einem erheblichen Anteil der Kapitalkosten zu rechnen. Ähnliches gilt für Fälle, in denen die Hotels selbst mit reichhaltigen Ausstattungsmerkmalen versehen sind, wie Aufzüge, teppichbelegte Flure, Vorhandensein von Hallenschwimmbädern, von Massageeinrichtungen und dgl. mehr. Andererseits schlagen sich Umfang und Qualität der angebotenen Dienstleistungen in erheblichem Maße in Personalkosten nieder. Danach ist zu vermuten, daß die Beherbergungsleistung qualitativ unter sonst gleichen Umständen um so höher ist, je höher der Preis für die jeweilige Beherbergungsleistung angesetzt ist, und umgekehrt. Die in diesem Zusammenhang äußerst wichtige Bedingung, nämlich „unter sonst gleichen Bedingungen“, wird im Tabellenprogramm dadurch gewahrt, daß die Gesamtheit der darzustellenden Betriebe mit ihren quantitativen und qualitativen Ausstattungsmerkmalen immer in vergleichbare Teilgesamtheiten zusammengefaßt und als solche einander gegenübergestellt werden.

An dieser Stelle muß allerdings betont werden, daß die Ermittlung der Übernachtungspreise nur qualitativen und strukturellen Informationszielen dienen soll, keineswegs aber preisstatistischen Ermittlungen. Nicht zuletzt aus diesen Erwägungen heraus, aber auch zur Entlastung des Erhebungsaufwandes, hat man sich entschlossen, die Ermittlung der Preise weitgehend zu standardisieren. Dies geschieht dadurch, daß stets die Preise erfragt werden, die gemäß § 4 Abs. 4 der Verordnung über Preisangaben

<sup>3)</sup> Beherbergungseinheiten ohne herkömmliche (Hotel-)Dienstleistungen. — <sup>4)</sup> Die Ermittlung der Preise im Rahmen einer sonst nur auf reine Mengen und Gliederungsmerkmale beschränkten Statistik eröffnet aber auch einen neuen Gesichtspunkt in der Auswertung der Ergebnisse. Sie gestattet nämlich erstmals fundierte Schätzungen über den wirtschaftlichen Wert der ermittelten Übernachtungen, und sie bietet die Grundlage für die Darstellung des in Geldeinheiten ausgedrückten gesamten Produktionspotentials der Beherbergungsstätten in der Bundesrepublik Deutschland. Die im Rahmen der Gastgewerbestatistik nachgewiesenen Umsätze aus Beherbergung beziehen sich nur auf Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Gastgewerbe. Die Beherbergungstätigkeit von Unternehmen oder Betrieben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Gastgewerbes (z. B. Hotels, Gästehäuser, Erholungs- und Ferienheime von Banken, Versicherungen, Industrieunternehmen) sind dabei ebenso unberücksichtigt wie die von Sozialversicherungen und Organisationen ohne Erwerbscharakter betriebenen Sanatorien u. ä.

in der Beherbergungsstätte selbst oder in den einzelnen Beherbergungsräumen aushängen oder angeschlagen sind. Maßgebend ist dabei immer der am Stichtag der Erhebung geltende „Tarif“. Dies gilt auch, wenn der „Tarif“ zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Preise vorsieht, z. B. Vor-, Haupt-, Nachsaisonpreise. Weiterhin soll sich der erfragte Preis nur auf die reinen Beherbergungsleistungen beziehen und nur Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Bedienung einschließen.

#### Weitere Ausstattungs- und Qualitätsmerkmale für Beherbergungsstätten

Von zentraler Bedeutung für die Beurteilung von Art und Größe der Beherbergungsstätten ist die Anzahl der vorhandenen Gasträume. Sie werden in der Kapazitätserhebung nach zwei Funktionsklassen unterschieden, nämlich nach Speise- und Restaurationsräumen einerseits und sonstigen Aufenthaltsräumen andererseits. Jede dieser beiden Gruppen wird außerdem danach unterteilt, ob sie ausschließlich oder überwiegend der Benutzung durch Hausgäste vorbehalten oder auch anderen Personengruppen (Passanten) zugänglich ist. Als Zählbegriff dient auch bei den Gasträumen die abgetrennt oder abtrennbare räumliche Einheit. Dabei kommt es hier nicht auf bautechnisch feste oder dauerhafte Abtrennungen an; es genügt beispielsweise die optische Abtrennung durch unterschiedliche Möblierung usw., verschiedenartige Zweckbestimmung oder sonstige erkennbare Abteilungen wie Vorhänge, Raumteiler, Bepflanzung oder dgl.

Das Ausstattungsmerkmal der zentralen Beheizung ist nicht nur im Hinblick auf die Bequemlichkeit für die Gäste, die Höhe der Betriebskosten oder die Betriebsbereitschaft der Beherbergungsstätte während der kalten Jahreszeit von Interesse; auch aus energiepolitischer Sicht gewinnt dieses Merkmal immer größere Bedeutung, denn man rechnet allgemein bei zentralen Beheizungen mit einem spezifisch niedrigeren Wärmebedarf als bei anderen Formen der Raumheizung.

Neben der Ermittlung des Vorhandenseins von amtsberechtigten Fernsprechan schlüssen in den Beherbergungseinheiten bilden Ermittlungen über das Vorhandensein von Sporteinrichtungen und ähnlichen Freizeiteinrichtungen einen weiteren Schwerpunkt der Kapazitätserhebung.

Da der bei weitem größte Teil — auch des übernachtenden — Reiseverkehrs mit Personenwagen abgewickelt wird, ist das Vorhandensein von Park- u. Einstellmöglichkeiten für die Personenkraftwagen der Gäste ein besonders wichtiges Ausstattungsmerkmal. Daher wird bei allen Beherbergungsstätten nach der Anzahl von Pkw-Einstellplätzen in Garagen und nach Abstellplätzen auf betriebseigenem Gelände gefragt. Erfasst werden sollen damit allerdings nur diejenigen Park- und Aufstellmöglichkeiten für die privaten Kraftfahrzeuge der Gäste, die in der ausschließlichen Verfügungsgewalt des jeweiligen Betriebes stehen. Zwar gehören dazu auch Parkplätze auf gemietetem oder gepachtetem Gelände. Nicht dagegen sollen erfasst werden die auf öffentlichen, allgemein zugänglichen Parkplätzen verfügbaren Aufstellmöglichkeiten für Kraftwagen.

Kurähnliche Behandlungen werden offenbar auch mehr und mehr in anderen Beherbergungsstätten als den herkömmlichen Heilstätten und Sanatorien angeboten. Die Ermittlungen im Rahmen der Kapazitätserhebung umfassen daher auch das Vorhandensein medizinischer Kureinrichtungen, und zwar unterteilt nach Diagnoseeinrichtungen einerseits und nach Therapieeinrichtungen andererseits (wie beispielsweise medizinische Badeabteilung, Massage, Inhalation, Bestrahlung). In einem ähnlichen thematischen Zusammenhang stehen auch Fragen nach dem Vorliegen gewerberechtlicher Erlaubnisse für private Krankenanstalten (soweit sie nicht der Behandlung akuter Erkrankungen dienen) und nach der ständigen Verfügbarkeit hauptamtlicher medizinischer Kräfte.

Weitere Gruppen von Fragen dienen einem doppelten Zweck: einmal ist die Kenntnis erforderlich für die zutreffende statistische Gruppierung, zum anderen werden hier Leitinformationen gewonnen, die für die Gruppierung der Daten im Rahmen der statistischen Tabellenprogramme unerlässlich sind. Es handelt sich dabei zum einen um Informationen darüber, ob die Beherbergungsstätte einer unbegrenzten Öffentlichkeit zugänglich ist oder nur bestimmten Personengruppen. Zum zweiten wird das Betriebsführungssystem festgestellt, weil hieraus wichtige Informationen über den Umfang des in diesen Beherbergungsstätten zu erwartenden Leistungsangebotes ermittelt werden. Hier ist z. B. an den Restaurationsbetrieb zu denken. Als letzte Gruppe dieser Informationen wird die Saisonbezogenheit des Leistungsangebotes ermittelt, also ob die jeweilige Beherbergungsstätte üblicherweise ganzjährig geöffnet ist oder nur zu bestimmten Hauptreisezeiten und gegebenenfalls zu welchen.

#### Campingplätze

Bei Campingplätzen handelt es sich um eine besondere Form von Beherbergungsstätten, die so gut wie keine gemeinsamen und addierbaren Eigenschaften mit allen übrigen (festen, überdachten) Beherbergungsstätten aufweist. Aus diesem Grunde war es erforderlich, das Frageprogramm für die Kapazitätserhebungen bei Campingplätzen einerseits den besonderen Inhalten und Bedürfnissen dieser Beherbergungsart anzupassen und andererseits — zumindest in der Anlaufphase der neuen Statistik — auf ein Mindestmaß einzuschränken. Ein ursprünglich erwogener völliger Verzicht auf die Einbeziehung der Campingplätze in die Beherbergungsstatistik kam wegen ihrer Bedeutung und Eigenart nicht in Frage, weil der derzeitige Umfang dieser besonderen Form der Urlaubsgestaltung und die vielfältigen tourismuspolitischen Interessen, die sich mit den Betreibern und den Benutzern der Campingplätze verbinden, so groß sind — und voraussichtlich noch weiter steigen werden —, daß entsprechende Ermittlungen unerlässlich schienen.

Die Ermittlungen über Campingplätze sollen — zumindest für die erste Erhebung nach dem Stande vom 1. Januar 1981 — nur auf wenige Merkmale beschränkt werden. Die Größe des Campingplatzes soll in Flächeneinheiten ausgedrückt und nach folgenden Funktionsbereichen unterteilt werden: Anteil der Belegungsfläche für mitgebrachte Zelte und Wohnwagen, Anteil der Fläche, die mit betriebseigenen Zelten, Wohnwagen, Ferienhäusern und dgl. belegt sind, soweit sie zur Vermietung an Gäste des Campingplatzes bestimmt sind, ferner Gemeinschafts-, Wirtschafts-, Verkehrs- und sonstige Nebenflächen. Die zuletzt genannte Gruppe wird vor allem erfragt, weil gerade diese Flächenanteile einen besonders guten Anhaltspunkt über die Bequemlichkeiten und damit über den qualitativen Standard des Campingplatzes Auskunft geben können.

Als Zählbegriff werden die Gesamtfläche des Campingplatzes, aufgeteilt nach Funktionsbereichen, und die Anzahl der Stellplätze in Verbindung mit deren Größe verwendet. Damit besteht die Möglichkeit, Aggregationen über die quantitative und gewisse qualitative Ausstattungen für Campingplätze vorzunehmen, ohne daß es allerdings — wie vorher bereits angedeutet — möglich ist, in derartige Aggregationen auch die eigentlichen „herkömmlichen“ Beherbergungsstätten einzubeziehen.

Für Campingplätze werden im Rahmen der ersten Kapazitätserhebung nach dem Stande vom 1. Januar 1981 keine Fragen nach der Ausstattung gestellt. Für die Mindestsanitärausstattung gibt es landesrechtliche Vorschriften. Bei anderen Ausstattungsmerkmalen sind zur Zeit keine durchgängig mit denen anderer Beherbergungsstätten vergleichbaren Gesichtspunkte offensichtlich. Ferner ist zu bedenken, daß viele Campingplätze erstmals zu einer laufenden amtlichen Statistik berichtspflichtig werden. Dies alles sprach dafür, die Fragestellung stärker einzu-



schränken als bei den anderen Arten der Beherbergungsstätten.

### Monatliche Erhebungen

In den monatlichen Erhebungen werden — wie schon bisher — Daten über die Anzahl der Gästeankünfte und der Übernachtungen in den berichtspflichtigen Beherbergungsstätten erhoben. Bei sog. Auslandsgästen wird die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen in einer Gliederung nach Herkunftsländern erfaßt. Der hierfür verwendete Katalog von Ländern ist weitgehend unverändert geblieben. Die aus dieser Nachweisung zu gewinnenden Erkenntnisse dienen in erster Linie der Erforschung von Grundlagen für die tourismuspolitische Auslandswerbung von Bund, Ländern, Gemeinden und anderen Institutionen.

Neu ist jedoch die Erfassung der am Monatsende tatsächlich am Markt angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten (Gesamtzahl der angebotenen Betten und Wohneinheiten). Diese Erweiterung des Inhalts der monatlichen Erhebungen ist aus mehreren Gründen notwendig.

Ein wesentlicher Grund ist darin zu sehen, daß die bisher in jährlichem Abstand durchgeführten Kapazitätserhebungen nunmehr auf einen sechsjährigen Turnus umgestellt worden sind. Ein Abstand von sechs Jahren ist zu lang, als daß man für diese Zeitspanne von einer gleichbleibenden Zusammensetzung des Beherbergungsangebots ausgehen kann. Zwar wird sich die gesamte Ausstattungs- und Qualitätsstruktur der Beherbergungskapazitäten wohl nur mittelfristig ändern. Diese Annahme kann jedoch nicht für die Menge der Übernachtungsmöglichkeiten (Fremdenbetten, Wohneinheiten, Stellplätze auf Campingplätzen) gelten, die der touristischen Nachfrage jeweils zur Verfügung steht. Diese ändert sich nämlich insgesamt kurzfristig auch unter dem Einfluß saisonaler Faktoren. Zu den hierunter fallenden Gründen gehören z. B. vorübergehende — vollständige oder teilweise — Stilllegungen von Betrieben (Betriebsferien), Betriebseinschränkungen wegen Nachfrage- oder Personalmangels oder zur Durchführung von Reparaturen oder Umbaumaßnahmen. Bei der Wiederinbetriebnahme zeitweise ungenutzter Kapazitäten usw. wirkt sich entsprechend das Beherbergungsangebot wieder aus. Diese vielfältigen, Angebots- oder nachfragebedingten Einflüsse haben zur Folge, daß sich das Gesamtangebot an Beherbergungsmöglichkeiten ständig ändert, weil die Beherbergungsstätten zu unterschiedlichen Zeiten, in unterschiedlicher Art und verschiedenem Ausmaß ihr Beherbergungsangebot an die jeweilige Nachfrage anpassen. Erwähnt sei, daß es — wie die bisherigen jährlichen Kapazitätserhebungen gezeigt haben — zur Kapazitätsermittlung keinen Stichtag gibt, der für alle Betriebsarten, Standorte oder Saisontypen einen in gleicher Weise hinreichenden Näherungswert für die im Jahresdurchschnitt angebotene Beherbergungskapazität liefert.

Der Nachweis des jeweiligen Marktangebotes an Beherbergungsmöglichkeiten bereitet den Beherbergungsstätten im allgemeinen keine Schwierigkeiten. Die Zahl der Betten beispielsweise, die in dem jeweiligen Monat angeboten wurden, ergibt sich aus den Betriebstagen und dem ohnehin erforderlichen monatlichen Abschluß der Gästebücher, ohne daß es zusätzlicher Anschreibungen bedarf. Diese Grundinformationen werden auch für die Verbesserung des Genauigkeitsgrades der monatlichen Statistik verwendet, sie bilden eine unentbehrliche Grundlage für verbesserte maschinelle Plausibilitätskontrollen.

### Gliederungsmerkmale

Die für die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr verwendeten Gliederungsmerkmale sind nach folgenden Grundsätzen gebildet worden:

- Die Kontinuität der Ergebnisdarstellung soll so weit wie möglich gewahrt bleiben,
- die Vergleichbarkeit von Gliederungsmerkmalen soll im Hinblick auf die Koordinierung im Rahmen des Ge-

samtsystems der amtlichen Statistik verbessert werden,

- die Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland gegenüber internationalen Organisationen sollen berücksichtigt werden,
- die verbesserten Möglichkeiten für die Bildung neuer, sachbezogener und zukunftsweisender Gliederungsmerkmale soll den Bedürfnissen von Regierung, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft entgegenkommen.

Für die Tabellierung der Ergebnisse der Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr soll sowohl für die Kapazitätserhebung als auch für die monatliche Berichterstattung von einheitlichen Gliederungsmerkmalen ausgegangen werden. Dies dient auch einer besseren Übersichtlichkeit und Verständlichkeit der Tabellenwerke unter besonderer Berücksichtigung der Verknüpfung form- und inhaltsgleicher oder einander entsprechender Tabellen.

Allerdings kann ein Teil der vorgesehenen Gliederungsmerkmale nicht sogleich mit der Einführung der neuen Statistik verwirklicht werden. Es handelt sich hier in erster Linie um Gruppierungen, die aus statistischen Kennziffern abgeleitet werden, beispielsweise Dichteziffern und Klassen der Aufenthaltsdauer.

Nachstehend werden die drei Hauptgruppen der in der neuen Beherbergungsstatistik verwendeten Gliederungsmerkmale im einzelnen beschrieben, nämlich die verschiedenen regionalen Gliederungen, die Gliederungen der Erhebungseinheiten und die Gliederungen von Erhebungsmerkmalen (siehe Übersicht 1).

### Regionale Gliederungen

Für die Darstellung der Ergebnisse der Beherbergungsstatistik in regionaler Hinsicht werden unmittelbare und abgeleitete Gliederungen verwendet. Die unmittelbare Regionalgliederung knüpft an die regionale Lage der beobachteten Beherbergungsstätten an. Bei diesen wird in erster Linie die Gliederung nach den administrativen Raumeinheiten verwendet. Es ist vorgesehen, Ergebnisse in begrenztem Umfang auch für ausgewählte nichtadministrative Raumeinheiten darzustellen, nämlich Gemeindeteile und Reisegebiete. Was die Darstellung nach Gemeindeteilen betrifft, so ist sie hauptsächlich zur regionalen Differenzierung in jenen Bundesländern vorgesehen, in denen die Verwaltungsreform größere und in bezug auf den Reiseverkehr heterogene Gebilde geschaffen haben. Ein spezieller Anwendungsfall in diesem Zusammenhang ist die Darstellung von Regionaleinheiten nach staatlichen Anerkennungsarten in bezug auf die touristische Bedeutung, beispielsweise als Mineralbad, Moorbad, Heilbad, Erholungsort, Luftkurort und dgl., die sich nach Landesrecht bestimmen.

Bei der nichtadministrativen Raumeinheit „Reisegebiete“ können derzeit noch keine ausreichenden Lösungen angeboten werden. Eine mit dieser Thematik bereits befaßte Arbeitsgruppe hat bisher erst eine Reihe von formalen sowie sachlich-qualitativen Kriterien erarbeiten können. Vorerst wird daher eine „pragmatische“ Lösung angewendet, die einerseits von vorhandenen Regelungen der betroffenen Verbände ausgeht, andererseits aber offen ist für einen Übergang auf Definitionen und Abgrenzungen von Reisegebieten, wie sie den Informationszielen der Benutzer besser entsprechen.

Zu den abgeleiteten regionalen Gliederungen gehören zum Beispiel die Gemeinden oder Gemeindeteile staatlicher Anerkennungsarten. Eine weitere abgeleitete Regionalgliederung bezieht sich auf die Größenklassen der Gemeinden nach der Zahl ihrer Einwohner. Die Gliederung von Gemeinden nach den (absoluten) Größenklassen der Zahl der Betten stellt ein strukturelles Merkmal dar, welches wegen der unterschiedlichen (relativen) wirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs nicht mit der Einwohnerzahl der Gemeinden in Zusammenhang zu stehen braucht. Dies wird durch die beiden folgenden abgeleiteten Arten von Regionalgliederungen verdeutlicht, nämlich durch die Dichteziffern der Anzahl der Fremdenbetten

**Übersicht 1: Gliederungsmerkmale der Tabellenprogramme für die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr**

Merkmalsgruppen	Anzahl der Merkmalsausprägungen
<b>I. Regionale Gliederungen</b>	
1 unmittelbare	
a) administrative Raumeinheiten .....	Bundesländer Regierungsbezirke Kreisfreie Städte/ Landkreise Gemeinden
b) nicht-administrative Raumeinheiten Gemeindeteile .....	Nach Wünschen der Länder
Reisegebiete .....	rd. 60
2 abgeleitete	
a) Gemeinden/Gemeindeteile nach Prädikaten (Gemeindegruppen) .....	7
b) Gemeinden nach Größenklassen der Einwohnerzahl .....	7
c) Gemeinden nach Größenklassen der Bettenzahl <sup>1)</sup> .....	5
d) Gemeinden nach Größenklassen der Betten- dichte (Betten je 1 000 Einwohner) <sup>1)</sup> .....	6
e) Gemeinden nach Größenklassen der Übernachtungs- dichte (Übernachtungen je Einwohner) .....	5
f) Gemeinden nach Größenklassen der durch- schnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste ...	5
<b>II. Gliederungen der Erhebungseinheit</b>	
1 Betriebsarten <sup>1)</sup> .....	9
2 ausgewählte Fremdenverkehrsarten .....	3
3 abgeleitete	
a) Betriebe (ohne Campingplätze) nach Größen- klassen (Zahl der vorhandenen Betten und/ oder Schlafgelegenheiten) <sup>1)</sup> .....	6
b) Betriebe (ohne Campingplätze) nach Größen- klassen (Zahl der monatlich angebotenen Betten und/oder Schlafgelegenheiten) .....	6
c) Betriebe (ohne Campingplätze) nach Größen- klassen (Zahl der Beherbergungsräume) <sup>1)</sup> ..	7
d) Campingplätze nach Größenklassen (Zahl der Stellplätze für Urlaubscamping) <sup>1)</sup> .....	6
e) Betriebe nach Ausstattungsklassen <sup>1)</sup> .....	4
f) Betriebe nach Durchschnittspreisklassen <sup>1)</sup> .....	6
g) Campingplätze nach Durchschnittspreisklassen <sup>1)</sup> ..	6
h) Betriebe/Campingplätze nach Jahres- und Sai- sonbetrieben .....	2
i) Betriebe/Campingplätze nach Größenklassen der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste .....	7
j) Betriebe (ohne Campingplätze) nach Klassen der Auslastung der angebotenen Bettenkapazität	5
<b>III. Gliederungen von Erhebungsmerkmalen</b>	
1 Beherbergungsräume	
a) nach Größenklassen (Zahl der Betten und/oder Schlafgelegenheiten) <sup>1)</sup> .....	3
b) nach Preisklassen <sup>1)</sup> .....	6
2 Ankünfte und Übernachtungen	
a) nach zusammengefaßten Gästegruppen .....	2
b) nach dem Wohnsitzland der Gäste .....	44

<sup>1)</sup> Nach Vorliegen der Ergebnisse der Kapazitätserhebung.

bezogen auf die Einwohnerzahl (Betten je 1 000 Einwohner), welche als ein direktes Maß für die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs für die jeweilige Gemeinde gedeutet werden können, und die Dichteziffer der Übernachtungen je Einwohner. Letzteres ist ein Maß für die erwerbspezifische Intensität des Reiseverkehrs in den Gemeinden. Eine weitere abgeleitete Regionalgliederung gruppiert die Gemeinden nach Größenklassen der durchschnittlichen (rechnerischen) Aufenthaltsdauer der Gäste. Dieses Gliederungsmerkmal läßt — zumindest indirekt — Schlüsse auf den vorherrschenden Charakter des Fremdenverkehrs in den jeweiligen Gemeinden zu.

#### Gliederungen der Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind — wie bereits dargestellt — die fachlichen (funktionalen) Betriebsteile, die der vorübergehenden Beherbergung von Gästen dienen. Für die Darstellung der Erhebungseinheiten werden gleichfalls unmittelbare und abgeleitete Gliederungsmerkmale verwendet. Die erste Gruppe der unmittelbaren Gliederungsmerkmale folgt der Systematik der Wirtschaftszweige, deren Inhalt und Abgrenzung bereits vorher ausführlich dargestellt wurde. Zusätzlich wird eine Gliederung verwendet, die auf die Bedeutung der Fremdenverkehrsart „Kur, Rekonvaleszenz, Rehabilitation“ Bezug nimmt und zugleich nach privaten und öffentlich-rechtlichen Trägern unterscheidet.

Die Erhebungseinheiten werden aber auch nach abgeleiteten Gliederungsmerkmalen tabelliert, also solchen, die sich aus dem Ergebnis der Befragung im Rahmen der Kapazitätserhebung oder der monatlichen Berichterstattung ergeben. Dabei werden neben fremdenverkehrsrelevanten auch solche Gliederungsmerkmale verwendet, die betriebswirtschaftlich aufschlußreich sind oder Beiträge zur regionalpolitischen oder strukturpolitischen Aufklärung zu liefern vermögen.

Die weiteren Gliederungen der Erhebungseinheiten sind aus Übersicht 1 ersichtlich.

#### Gliederungen von Erhebungsmerkmalen

Die Beherbergungsräume werden nach ihrer Größenklasse in bezug auf die Kapazität zur Beherbergung von Personen gegliedert. Dies ist ein überaus wichtiges strukturelles Merkmal, wovon langfristig der wirtschaftliche Erfolg im Betrieb von Beherbergungsstätten abhängt.

Die Beherbergungseinheiten (Beherbergungsräume) werden außerdem nach Preisklassen gegliedert. Diese Gliederung läßt indirekt Schlüsse auf die Qualität der Ausstattung und/oder den Standard der Dienstleistungen zu. Ändert sich im Zeitablauf die Nachfrage nach bestimmten Preisklassen, so kann daraus eine Hinwendung der Nachfrage auf ein anders strukturiertes Angebot erkannt werden.

Die Gliederung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen richtet sich vorwiegend nach dem Land ihrer Herkunft. Bei Gästen aus dem Inland ist keine weitere Differenzierung vorgesehen. Die Gliederung der Gäste aus dem Ausland richtet sich nach dem Staatenkatalog, der früher bereits im einzelnen erörtert worden ist.

#### Grundzüge der Tabellenprogramme

Das Tabellenprogramm für die Kapazitätserhebung dient vorzugsweise mittelfristig orientierten Informationszielen. Die Erhebungseinheiten als Träger des Beherbergungsangebotes werden in quantitativer Hinsicht nach Zahl, Art und Größe dargestellt, ebenso ihre Ausstattung mit Beherbergungsräumen und den übrigen vorhandenen Ausstattungsmerkmalen, die zugleich einen Einblick in die qualitative Struktur gestatten.

Das Tabellenprogramm für die monatlichen Erhebungen dient vorwiegend kurzfristigen Informationszielen, soll also in erster Linie den Einfluß von konjunkturellen, saisonalen, trendmäßigen und nicht zuletzt regionalen Einflüssen widerspiegeln. Diese Einflüsse können nachfragebedingt oder angebotsbestimmt sein.

Beide Tabellenprogramme sind durch einen ähnlichen Aufbau und durch gemeinsame Gliederungsmerkmale miteinander verknüpft, wodurch die Übersichtlichkeit und Auswertbarkeit der Ergebnisse für die Benutzer gefördert wird. Um die Tabellen möglichst benutzerfreundlich zu gestalten, sollen sie in den Veröffentlichungen soweit wie möglich auch Rechengrößen wie Summen, Differenzen, Anteilsziffern, Veränderungsraten enthalten.

Bei der Verwendung der Tabellenprogramme durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist freilich zu bedenken, daß Art, Dringlichkeit und Ausmaß der Informationsbedürfnisse — je nach den vorherrschenden Benutzerkreisen — außerordentlich verschieden sind. So stehen beispielsweise bei den Stadtstaaten in bezug auf tourismuspolitische Informationen zum Teil ganz andere Fragestellungen im Vordergrund als zum Beispiel bei solchen Flächenländern, die beliebte Urlaubsziele für inländische oder ausländische Touristen anbieten oder anbieten wollen. Es ist deshalb erforderlich, bei der weiteren Planung der Tabellenprogramme so vorzugehen, daß sich diese mit einfachen Mitteln an die jeweiligen Informationsbedürfnisse der fachlich zuständigen obersten Landesbehörden oder anderer Benutzer in den Bundesländern anpassen lassen. Dieses Ziel soll durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Im Rahmen des maschinellen Datenflußplanes soll die Möglichkeit vorgesehen werden, daß mit Hilfe von Vorlauf- oder Steuerkarten nur diejenigen Tabellen- gruppen austabelliert und nur diejenigen Gliederungs- merkmale angeschrieben werden, die für den jewei- ligen Verwendungszweck notwendig sind.
- Bei hierarchisch aufgebauten Gliederungsmerkmalen oder solchen mit relativ vielen Merkmalsausprägungen soll den Statistischen Landesämtern die Möglichkeit eröffnet werden, die Merkmalsgliederung zu verdich- ten. Dies kann insbesondere in den Fällen angezeigt sein, in denen andernfalls relativ viele Einzelangaben in den Veröffentlichungstabellen erscheinen würden.
- Bei den monatlichen Tabellen soll schließlich vorgese- hen werden, daß für bis zu 13 Berichtsmonate beliebige zeitliche Zusammenfassungen gewählt werden können. Dies versetzt die Statistischen Landesämter in die Lage, die unterschiedlich ausgeprägten saisonalen Er- scheinungen (beispielsweise Sommersaison, Wintersai- son) nach ihren jeweiligen Bedürfnissen zu gestalten, ohne daß es hierfür umständlicher und zeitraubender manueller Zusammenstellarbeiten bedarf.

Über die Grundzüge der Tabellenprogramme gibt die Übersicht 2 im einzelnen nähere Auskunft.

Übersicht 2: Grundzüge des Darstellungsprogramms der künftigen Beherbergungsstatistik

Dargestellte Sachverhalte	Kapazi- tätser- hebung	Monat- liche Erhe- bungen
<b>I. Beherbergungsstätten</b>		
1 Betriebe		
1.1 insgesamt .....	x	x
1.2 geöffnete .....		
2 Betriebsausstattungen		
2.1 Sport- oder ähnliche Freizeiteinrichtungen ..	x	
2.2 Gasträume (darunter für Hausgäste) .....	x	
2.3 betriebseigene Parkplätze .....	x	
2.4 Sonstige (Küchenrichtungen, Telefon, Zent- ralheizung) .....	x	
3 Beherbergungseinheiten		
3.1 insgesamt .....	x	
3.2 mit herkömmlichen Dienstleistungen (Gäste- zimmer)		
3.2.2 nach der Zahl der Betten .....	x	
3.2.3 nach der sanitären Ausstattung .....	x	
3.3 ohne herkömmliche Dienstleistungen (Wohneinheiten)		
3.3.1 zusammen .....	x	
3.3.2 angebotene .....		x
4 Betten/Schlafgelegenheiten		
4.1 insgesamt .....	x	x
4.2 angebotene .....		x
5 abgeleitete Rechengrößen		
5.1 Beherbergungseinheiten je Betrieb .....	x	
5.2 Betten/Schlafgelegenheiten je Betrieb .....	x	
5.3 Betten/Schlafgelegenheiten je Beherber- gungseinheit .....	x	
<b>II. Campingplätze</b>		
1 Betriebe		
1.1 insgesamt .....	x	
1.2 mit Urlaubscamping .....	x	
1.3 geöffnete .....		x
2 Stellplätze für Urlaubscamping		
2.1 insgesamt .....	x	
2.2 angebotene .....		x
3 abgeleitete Rechengrößen		
3.1 durchschnittliche Stellplatzgröße für Urlaubscamping .....	x	
<b>III. Beherbergungsleistung</b>		
1 Ankünfte und Übernachtungen .....		x
2 abgeleitete Rechengrößen		
2.1 durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Betrieb .....		x
2.2 Auslastung der Betten/Schlafgelegenheiten ..		x
2.3 Auslastung der angebotenen Betten/ Schlafgelegenheiten .....		x

Die Anwendung der Tabellenprogramme durch die Statistischen Landesämter und durch das Statistische Bundesamt für Zwecke der Veröffentlichung oder der Dienst- berichterstattung gegenüber den für den Tourismus fach- lich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden dient also nach Art, Inhalt, Häufigkeit und Dringlichkeit unterschiedlich ausgeprägten Informationszielen. Dabei dürften für Zwecke des Bundes die strukturellen, kon-

junkturrellen und sonstigen generalisierenden Informa- tionsziele im Vordergrund stehen, wohingegen bei den Ländern, insbesondere den Flächenländern, daneben viel- fach regionalpolitische Fragestellungen vorherrschend sind.

### Technisch-organisatorische Fragen

Da das Beherbergungsstatistikgesetz erst am 17. Juli 1980 verkündet worden ist, war die bis zum Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1981 verbleibende Zeitspanne zu kurz, als daß all die vielfältigen technischen, methodischen, organisatorischen und sonstigen Fragen im Zusammenhang mit der Einrichtung der neuen Statistik in eine fertig aus- gearbeitete Detailplanung hätten umgesetzt werden kön- nen. Hinzu kommt noch der Zeitbedarf für die Erstellung der Maschinenprogramme zur maschinellen Plausibilitäts- kontrolle und zur Tabellierung, die erst dann in Angriff genommen werden können, wenn bestimmte Arbeitsab- schnitte der fachlichen Detailplanung zu einem Abschluß gekommen sind. Aus diesen Gründen mußte bei der Einrichtung der Statistik der Beherbergung im Reisever- kehr zum Teil mit Übergangslösungen gearbeitet werden.

### Übergang auf das neue Berichtssystem

Die neue Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr beginnt mit einer Kapazitätserhebung nach dem Stand vom 1. Januar 1981. Diese Erhebung bezieht sich auf alle Beherbergungsstätten, welche nach § 5 der Rechtsgrund- lage einzubeziehen und deren Inhaber nach § 6 des Geset- zes auskunftspflichtig sind. Die Durchführung dieser Er- hebung, deren Umfang auf etwa 45 000 bis 50 000 Beher- bergungsstätten zu veranschlagen ist, wird eine Zeit- spanne erfordern, die realistischerweise nicht sehr viel weniger als sechs Monate beträgt. Zwar werden im Rah- men der Kapazitätserhebung lediglich stichtagsbezogene Merkmale erfragt, die von den Betriebsinhabern oder -lei- tern im allgemeinen ohne besondere Vorermittlungen zu beantworten sind. Die Ergebnisse der Kapazitätserhebung werden aber auch für das monatliche Tabellenprogramm wegen der wichtigsten Gliederungsmerkmale und Rechengrößen benötigt. Dies bedeutet, daß das vorgese- hene Tabellenprogramm für die monatlichen Statistiken vorerst nur verkürzt angewendet werden kann, bis die Ergebnisse der Kapazitätserhebung für denselben Berichts- kreis in vollständiger und plausibler Form vorliegen.

Es ist daher vorgesehen, daß die Ergebnisse der monat- lichen Befragungen im Laufe des Jahres 1981 zunächst behelfsmäßig mit Hilfe der bisherigen Programme aufberei- tet und dargestellt werden. Dies bedeutet auch, daß ledig- lich solche Merkmale behelfsmäßig maschinell verarbeitet und zu vorläufigen Tabellen zusammengestellt werden können, die schon bisher Gegenstand der monatlichen Be- richterstattung waren. Das neu hinzugekommene Merk- mal der angebotenen Beherbergungskapazität wird vor- erst nicht dargestellt werden können.

Allerdings wird das volle Frageprogramm entsprechend der Rechtsgrundlage dieser Statistik vom 1. Januar 1981 sowohl für die Kapazitätserhebung als auch für die monatlichen Befragungen angewendet und datenerfas- sungstechnisch gespeichert. Sobald die Ergebnisse der Ka- pazitätserhebung erstellt und lauffähige Maschinenpro- gramme für die Plausibilitätskontrollen und für die monat- lichen Tabellierungen vorhanden sind, wird, beginnend vom Berichtsmonat Januar 1981, das volle vorgesehene Darstellungsprogramm erstellt werden können.

Ein weiteres Übergangsproblem ergibt sich daraus, daß als Folge der Anwendung des neuen Konzepts der Beher- bergungsstatistik ein erheblicher Einschnitt in bezug auf den bisherigen Berichtskreis stattfindet. Bei allen Benut- zern der Ergebnisse der Beherbergungsstatistik besteht ein dringliches Interesse daran, Ausmaß, Richtung und Struktur des Einschnitts in den Ergebnissen der Statistik zu kennen. Es ist daher geplant, für ein Übergangsjahr die Ergebnisse sowohl des alten als auch des neuen Berichts- firmenkreises in sachlicher und regionaler Gliederung ein-

ander gegenüberzustellen. Aus den Ergebnissen einer derartigen Vergleichsrechnung lassen sich Koeffizienten ableiten, die als Grundlage für Rückrechnungen des neuen oder als Ausgangsgröße für Schätzungen über die Größenordnung des künftig nicht mehr erfaßten Teils der Beherbergungstatistik verwendet werden können. Wegen des relativ großen Aufwandes ist nicht allgemein vorgesehen, die Ergebnisse des künftigen Berichtskreises auf frühere Jahres- oder Monatsergebnisse mit Hilfe von Parallelaufberechnungen zurückzurechnen. Dies stieße in vielen Fällen auch auf erhebliche Schwierigkeiten, vor allem im Zusammenhang mit den zwischenzeitlich stattgefundenen Gebietsreformen.

#### **Gewinnung des Anschriftenmaterials**

Der weitaus größte Teil der Anschriften, die für den Aufbau einer Adreßdatei der Berichtspflichtigen benötigt werden, liegt den Statistischen Landesämtern insoweit vor, wie die nunmehr berichtspflichtigen Beherbergungsstätten in bisherigen Berichtsgemeinden liegen. Aus diesem Material sind alle Einheiten auszusondern, deren Beherbergungskapazität — ein Merkmal, das zuletzt nach dem Stichtag vom 1. April 1980 erfaßt worden ist — weniger als neun Betten beträgt. Insoweit kann das Anschriftenmaterial unter Verwendung der elektronischen Datenverarbeitung maschinell gewonnen werden, wobei die neue Datei nach dem Muster der Karteführungsprogramme im Produzierenden Gewerbe aufgebaut wird, so daß die dafür bereits bestehenden Maschinenprogramme verwendet werden können. Als eine weitere, ergänzende Informationsquelle zur Vervollständigung des Anschriftenmaterials kommen die Unterlagen aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979 in Betracht. Aus den Unterlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1979 können zunächst alle Einbetriebsunternehmen des Gastgewerbes und alle Arbeitsstätten von Mehrbetriebsunternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes aussortiert werden, soweit in den Datenbeständen eine Bettenkapazität von neun Betten und mehr registriert ist. Zur weiteren Vervollständigung der benötigten Anschriften werden einige weitere Unterlagen aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979 und aus anderen Quellen herangezogen. Aus der Handels- und Gaststättenzählung sind zusätzlich alle örtlichen Einheiten (Arbeitsstätten) als mögliche Beherbergungsstätten im Sinne der Beherbergungstatistik in Betracht zu ziehen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt zwar nicht in einer Klasse des Gastgewerbes liegt, die aber Umsatzanteile aus einer gastgewerblichen Tätigkeit nachgewiesen haben. Hier ist durch Rückfragen zu klären, ob die gastgewerblichen

Erlöse auch auf die Beherbergung von Gästen zurückzuführen sind und gegebenenfalls, wie groß die Anzahl der vorhandenen Fremdenbetten in diesen Einheiten ist. Wegen des die Handels- und Gastgewerbestatistik beherrschenden Prinzips der Zuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ist es nämlich sehr wohl möglich, daß im Rahmen eines Handelsbetriebs als Nebentätigkeit auch die Beherbergung von Gästen betrieben wird, ohne daß dies unmittelbar erkennbar ist.

Soweit Beherbergungsstätten (z. B. Hotels, Gästehäuser, Erholungs- und Ferienheime) von Unternehmen der Versicherungswirtschaft, des Kreditwesens oder des Verarbeitenden Gewerbes betrieben werden, sind diese wegen des Schwerpunktprinzips der Zuordnung der Unternehmen im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung nicht erfaßt. Zur Vervollständigung des Anschriftenmaterials für diese Beherbergungsstätten ist es daher unumgänglich, weitere Informationsquellen zu benutzen und deren Ergebnisse an dem vorläufigen Anschriftenbestand vorbeizuführen. Für den Bereich der Betriebsart „Heilstätten, Sanatorien“ kommt hier in erster Linie das Verzeichnis der Krankenanstalten in Betracht, wie es im Rahmen der Krankenhausstatistik geführt wird. Für die Vervollständigung von Unterlagen über Campingplätze, die überwiegend außerhalb der bisherigen Berichtsgemeinden liegen, kommen die verschiedenen Campingführer in Betracht. So umständlich und zeitraubend diese Arbeitsgänge auch sind, sie sind unverzichtbar im Hinblick auf das Ziel, einen vollständigen Nachweis aller Beherbergungsstätten in der Bundesrepublik Deutschland zu erreichen. Bei den Stadtstaaten liegen die Verhältnisse zum Teil einfacher, als dort ein Rückgriff auf die Unterlagen der Gewerbeämter möglich erscheint, in denen alle Betriebe verzeichnet sind, die eine gastgewerbliche oder sonstige gewerberechtliche Erlaubnis zur Beherbergung von Gästen haben.

Der mit einem nicht zu unterschätzenden Arbeitsaufwand aufgebaute Anschriftenbestand für die Einführung der Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist für die laufende Durchführung dieser Statistik ständig auf dem neuesten Stand zu halten. Soweit Beherbergungsstätten ihre Tätigkeit einstellen, wird dies den Statistischen Landesämtern kurzfristig bekannt. Was die Eröffnung neuer oder die Erweiterung bestehender Beherbergungsstätten betrifft, so sind die Statistischen Landesämter auf die Gewerbeanzeigen nach §§ 13, 14 der Gewerbeordnung angewiesen, die zum Zwecke der Aktualisierung des Anschriftenbestandes laufend daraufhin durchgesehen werden müssen, ob gewerberechtlich anzeigepflichtige Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beherbergung von Gästen aufgenommen werden.

*Dr. Albert Reeb*

## **Handels- und Gaststättenzählung 1979**

### **Methode der Zählung und erste Ergebnisse für Unternehmen**

#### **Vorbemerkungen**

Handels- und Gaststättenzählungen sind die wichtigsten statistischen Quellen, die — als totale Bestandsaufnahmen — einen Gesamtüberblick über den Handel und das Gastgewerbe vermitteln und zugleich die wesentlichsten Strukturdaten für diese Wirtschaftsbereiche liefern. Zwar werden der Handel und das Gastgewerbe auch im Rahmen der Totalzählungen für die gesamte Wirtschaft erfaßt, so in den in großen Zeitabständen durchgeführten Arbeitsstättenzählungen und der in zweijährigen Abständen aufbereiteten Umsatzsteuerstatistik, jedoch sind diese Statistiken auf wenige Tatbestände beschränkt (insbesondere Unternehmen, Arbeitsstätten und Beschäftigte bzw. Steuerpflichtige und steuerbare Umsätze). Sie liefern damit nur Rahmendaten in sektoraler und regionaler Hinsicht. Zur Darstellung der Bereichs- und Branchenstruk-

turen im einzelnen sind deshalb Handels- und Gaststättenzählungen unerlässlich. Wegen der großen Zahl der zu erfassenden Einheiten und der damit verbundenen Kosten können sie jedoch nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden. So wurde nach den Erhebungen in den Jahren 1960 und 1968 die nächste Handels- und Gaststättenzählung erst im Jahr 1979 durchgeführt.

Nachdem nunmehr von allen Statistischen Landesämtern die Aufbereitung dieser Zählung für Unternehmen abgeschlossen ist, können nachfolgend erste Ergebnisse für das Bundesgebiet veröffentlicht werden. Um dem Leser die Beurteilung dieser Ergebnisse zu erleichtern, wird im folgenden zunächst ein Überblick über die wichtigsten methodischen Grundlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1979 gegeben.

# Methodische Grundlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1979

## Rechtsgrundlage

Mit dem Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) wurde eine einheitliche Rechtsgrundlage für das gesamte neue statistische Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe einschließlich der Handels- und Gaststättenzählung 1979 geschaffen.

Nach Paragraph 1 Abs. 2 Nr. 4 des Handelsstatistikgesetzes waren von der Zählung die Wirtschaftsbereiche Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel einschließlich Apotheken und das Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) zu erfassen. Aus erhebungstechnischen Gründen wurden diese Erhebungsbereiche institutionell abgegrenzt, und zwar auf der Ebene der Erhebungseinheit „Unternehmen“. In die Handels- und Gaststättenzählung waren somit alle Unternehmen einzubeziehen, die am Zählungstichtag — im Handel 31. 3. 1979 und im Gastgewerbe 31. 5. 1979 — ausschließlich oder überwiegend Handels- oder Gastgewerbetätigkeiten ausübten.

Insbesondere der statistische Zahlenbedarf für den Handel und das Gastgewerbe in regionaler Gliederung kann jedoch mit der Erhebungseinheit Unternehmen nicht vollständig abgedeckt werden. Deshalb mußten die Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten zusätzlich Angaben für die einzelnen Arbeitsstätten machen, unabhängig davon, ob diese dem Handel oder Gastgewerbe zuzuordnen waren. Ausgenommen von der Erhebung waren lediglich im Ausland gelegene Arbeitsstätten sowie land- und forstwirtschaftliche Unternehmens- und Betriebsteile.

Auskunftspflichtig waren nach Paragraph 8 des Handelsstatistikgesetzes die Inhaber oder Leiter der Unternehmen und die Leiter der Arbeitsstätten.

Mit dem Handelsstatistikgesetz wurde auch bereits der zeitliche Rahmen für die künftigen Handels- und Gaststättenzählungen festgelegt. Nach der nächsten Zählung, die für 1985 vorgesehen ist, sollen sie in 10jährlichem Turnus durchgeführt werden.

## Stellung der Handels- und Gaststättenzählungen im neuen statistischen Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe

Das Gesamtkonzept des neuen statistischen Berichtssystems im Handel und Gastgewerbe mit den wichtigsten Aufgaben der einzelnen Erhebungsteile wurde ausführlich in „Wirtschaft und Statistik“ 11/1978 beschrieben. Deshalb soll hier im wesentlichen nur auf die konzeptionelle Verknüpfung der Zählung mit den übrigen Erhebungsteilen des Berichtssystems eingegangen werden.

Die monatlichen Erhebungen und die Jahreserhebungen können wegen des Bedarfs an schnell verfügbaren Ergebnissen für konjunkturpolitische Zwecke im neuen Berichtssystem wie bisher nur mit einem begrenzten Erhebungsumfang, d. h. als Repräsentativstatistiken, durchgeführt werden. Die Bereitstellung von wichtigen Strukturdaten in tiefer sachlicher, vor allem aber in tiefer regionaler Gliederung, bleibt somit auch künftig den Zählungen vorbehalten. Auf eine Gliederung der Ergebnisse nach Branchen und auf andere für Strukturanalysen notwendige zusatzsystematische Klassifikationen (z. B. im Einzelhandel: SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Supermärkte) muß aber auch in den Repräsentativstatistiken nicht verzichtet werden, da diese Gliederungsmerkmale für jedes Stichprobenunternehmen aus der Handels- und Gaststättenzählung übernommen werden.

Wegen der großen Anzahl der Erhebungseinheiten (Unternehmen, Arbeitsstätten) hatten die in der Vergangenheit durchgeführten Zählungen im Handel und Gastgewerbe die Kapazitäten in den Statistischen Ämtern stark beansprucht. Zur Entlastung der Statistischen Ämter und der auskunftspflichtigen Unternehmen und im Hinblick

auf eine zügige Aufbereitung der Ergebnisse wurde mit der Neuordnung der Statistiken im Handel und Gastgewerbe das Merkmalsprogramm der Zählungen erheblich vereinfacht und gestrafft. Die aus den Zählungen herausgenommenen Erhebungstatbestände (z. B. Investitionen, Löhne und Gehälter) wurden in das Merkmalsprogramm der repräsentativen Jahres- oder Ergänzungserhebungen übernommen. Aufgrund der starken Fluktuation des Berichtsfirmenkreises als Folge der Strukturveränderungen im Handel und Gastgewerbe läßt es sich nicht vermeiden, daß die Ergebnisse dieser Stichprobenstatistiken mit zunehmendem zeitlichen Abstand vom Zeitpunkt des Ziehens der Stichprobe immer stärkere zufallsbedingte Verzerrungen zu den tatsächlichen Verhältnissen aufweisen. Deshalb ist es notwendig, in regelmäßigen Zeitabständen eine Aktualisierung der Stichproben durch eine Neuauswahl vorzunehmen. Als Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für eine solche Neuauswahl ist eine Handels- und Gaststättenzählung am besten geeignet. In Anbetracht des großen zeitlichen Abstandes zur letzten Handels- und Gaststättenzählung 1968 wurde der Übergang auf das neue Berichtssystem deshalb mit einer Totalzählung begonnen. Damit stand eine notwendig gewordene aktuelle Auswahlgrundlage für die Repräsentativstatistiken des neuen Berichtssystems zur Verfügung.

## Ablauf der Handels- und Gaststättenzählung 1979

Die methodische und technische Vorbereitung der Handels- und Gaststättenzählung 1979 wurde vom Statistischen Bundesamt koordiniert, während die Durchführung der Zählung den Statistischen Landesämtern oblag.

Die Zählung wurde für die beiden Erhebungseinheiten Unternehmen und Arbeitsstätten in getrennten Arbeitsphasen durchgeführt. Anhand des von der Finanzverwaltung nach Paragraph 6 Abs. 2 des Handelsstatistikgesetzes zur Verfügung gestellten Anschriftenmaterials wurden zunächst die Erhebungsunterlagen für die Unternehmen versandt. Wegen des großen Erhebungsumfanges und der unterschiedlichen Erhebungstichtage — im Handel der 31. März 1979 und im Gastgewerbe der 31. Mai 1979 — erfolgte der Versand zeitlich gestaffelt zwischen Ende März und Anfang Juni 1979. Mit Hilfe der Unternehmensfragebogen wurden zugleich die Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten festgestellt. Diesen Unternehmen wurden in einer zweiten Arbeitsphase die Fragebogen für ihre einzelnen Arbeitsstätten zugesandt.

Die Einholung der Fragebogen durch die Statistischen Landesämter erwies sich als sehr arbeits- und zeitaufwendig. Die Hauptursache für diese Schwierigkeiten lag in der mangelhaften Aktualität des Anschriftenmaterials. Für die Handels- und Gaststättenzählung wurden aus dem gesamten Anschriftenmaterial der Finanzverwaltung diejenigen Steuerpflichtigen ausgesondert, deren wirtschaftliche Tätigkeit dem Handel oder Gastgewerbe zuzurechnen war. Die Auswahl wurde dabei anhand der Gewerbe-kennzahl vorgenommen. Diese Gewerbekennzahl ist eine Schlüsselnummer, die bei der Gewerbeanmeldung der Steuerpflichtigen als Branchenkennzeichnung nach der Systematik der Wirtschaftszweige vergeben wird. Sie wird von der Finanzverwaltung in der Regel bei einem Branchenwechsel des Steuerpflichtigen nicht der aktuellen wirtschaftlichen Tätigkeit angepaßt. Bei der Überprüfung der wirtschaftssystematischen Zuordnung der Unternehmen in der Handels- und Gaststättenzählung 1979 hatte sich herausgestellt, daß in vielen Fällen die Gewerbekennzahl veraltet war. Die Unternehmen, bei denen ein Wechsel zu einer Branche außerhalb des Handels oder Gastgewerbes vorlag, mußten aus der Erhebung ausgeschlossen werden. Außerdem wurde festgestellt, daß sich im Anschriftenmaterial nicht nur die Adressen der zum Erhebungszeitpunkt wirtschaftlich aktiven Steuerpflichtigen befanden, sondern auch diejenigen vieler Steuerpflichtiger, die keinerlei gewerbliche oder freiebe-



rufliche Tätigkeiten mehr ausübten und lediglich aus organisatorischen Gründen der Finanzverwaltung (z. B. wegen ausstehender Steuerschulden) noch im Anschriftenmaterial enthalten waren.

Das Ausmaß der mangelhaften Aktualität des Anschriftenmaterials und die daraus resultierenden zusätzlichen Arbeitsbelastungen der Statistischen Landesämter werden dadurch ersichtlich, daß von den 1,3 Mill. versandten Unternehmensfragebogen als Ergebnis der Aufbereitung der Handels- und Gaststättenzählung 1979 nur eine Grundgesamtheit von rd. 710 000 Unternehmen übrigblieb.

Die zur Bereinigung des Anschriftenmaterials und zur Abgrenzung der Grundgesamtheit erforderlichen zusätzlichen Arbeiten, die zum Zeitpunkt der Terminplanung in diesem Ausmaß nicht vorhersehbar waren, haben dazu geführt, daß die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1979 erst später als ursprünglich geplant veröffentlicht werden können.

#### **Erhebungsbereiche und wirtschaftssystematische Gliederung**

Der von früheren Zählungen übernommenen Kurzbezeichnung „Handels- und Gaststättenzählung“ kann man nicht unmittelbar entnehmen, welche Wirtschaftsbereiche von der Zählung erfaßt wurden. So steht „Handel“ für die Bereiche Großhandel<sup>1)</sup>, Handelsvermittlung<sup>2)</sup> und Einzelhandel<sup>3)</sup>, „Gaststätten“ für den Bereich des Gastgewerbes<sup>4)</sup>.

Handel umfaßt sehr verschiedenartige wirtschaftliche Tätigkeiten, denen jedoch im wesentlichen gemeinsam ist, daß (Handels-)Ware fertig bezogen und im allgemeinen unverändert weitergeleitet wird. Der Handel übt also eine Mittlertätigkeit zwischen den Lieferanten und den Abnehmern von Waren aus. Dazu gehört einerseits, daß die Waren den Abnehmern gemäß ihren Bedürfnissen angeboten und zugänglich gemacht werden (z. B. durch Zusammenstellen eines Sortiments), andererseits gehört dazu auch die Markterschließung für die Waren der Lieferanten (d. h. Suchen geeigneter Abnehmer).

Die Tätigkeit des Handels umfaßt darüber hinaus üblicherweise eine Reihe von Hilfstätigkeiten, wie Lagern, Transport, Finanzierung und „handelsübliche Manipulationen“ (z. B. Sortieren, Mischen, Verpacken), durch die der Absatz der Waren unterstützt oder erst ermöglicht wird. Insbesondere in bezug auf die „handelsüblichen Manipulationen“ entstehen häufig Abgrenzungsschwierigkeiten gegenüber anderen Tätigkeiten, z. B. der Be- oder Verarbeitung von Waren. Im Grundsatz entscheidend ist, ob die jeweils beobachtete Hilfstätigkeit als handelsüblich (d. h. branchentypisch) sowie als für die Absatzbeziehung einer Ware förderlich angesehen wird und ob die Handelsfunktion im Vordergrund steht.

Handel wird unterteilt in Handel in eigenem Namen (Großhandel, Einzelhandel) und Handel in fremdem Namen (Handelsvermittlung); unerheblich ist dabei, ob die Ware auf eigene oder fremde Rechnung abgesetzt wird. Darüber hinaus wird jeweils unterschieden nach der Handelsstufe, also nach dem Merkmal Absatz an private Haushalte einerseits und Absatz an andere als private Haushalte (z. B. Wiederverkäufer, Produktionsunternehmen) andererseits. Handel in eigenem Namen untergliedert sich danach zum einen in Einzelhandel, zum anderen in Großhandel; Handel in fremdem Namen dementsprechend in Versandhandelsvertretung einerseits und Vermittlung andererseits.

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist,

daß Speisen oder Getränke angeboten werden, deren Verzehr üblicherweise an Ort und Stelle stattfindet. Mit dem Gastgewerbe sind — wie im Handel — oft Nebentätigkeiten, wie besondere Dienstleistungen (z. B. Reinigung von Kleidung, Massage, Besorgungen) oder das Anbieten von Unterhaltung, eng verbunden. Es treten daher ähnliche Abgrenzungsschwierigkeiten zu anderen Wirtschaftszweigen wie im Handel auf.

Vielfach üben jedoch die wirtschaftlichen Einheiten gleichzeitig mehrere wirtschaftssystematisch unterschiedene Tätigkeiten aus, so z. B. bei der Kombination von Großhandel mit Handelsvermittlung oder von Gastgewerbe mit Verarbeitendem Gewerbe (Café-Konditorei). Bei diesen heterogenen Einheiten richtet sich die wirtschaftssystematische Zuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt. Das heißt, die gesamte Einheit wird mit allen ihren Tätigkeiten der Hauptfunktion zugeordnet. Mit diesem „institutionellen“ Konzept — in Verbindung mit dem Schwerpunktprinzip — soll vor allem eine überschneidungsfreie und lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden<sup>5)</sup>.

Das Gewicht der einzelnen gewerblichen Tätigkeit ist bei der Schwerpunktbestimmung in Abhängigkeit von ihrem Beitrag zur Bruttowertschöpfung zu ermitteln, wobei in der Handels- und Gaststättenzählung als Ersatz für die nicht genau erfaßten Daten Schätzwerte verwendet wurden, die durch Multiplikation der Umsatzanteile der einzelnen Funktionen mit branchendurchschnittlichen Rotertrags- bzw. Nettoquoten ermittelt wurden.

Innerhalb der Wirtschaftsbereiche Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel werden die einzelnen Institutionen den Wirtschaftszweigen nach Art und Zusammensetzung des Warensortiments zugeordnet; im Gastgewerbe ist die Art und Zusammensetzung der angebotenen Leistungen (Betriebsart) entscheidend.

Wirtschaftssystematische Grundlage der Handels- und Gaststättenzählung war die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. Diese Fassung enthält einige Änderungen gegenüber den Ausgaben, die den vorhergehenden Zählungen zugrunde lagen, so daß die Vergleichbarkeit der Zählungen zum Teil beeinträchtigt wird, wenn eine tiefe wirtschaftssystematische Gliederung gewählt wird<sup>6)</sup>.

#### **Erhebungseinheit**

Zentrale Erhebungseinheit ist im neuen Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe das einzelne Unternehmen, also die kleinste Einheit, bei der sichergestellt ist, daß aus handels- oder steuerlichen Gründen laufend geordnete Geschäftsaufzeichnungen geführt und Jahresabschlüsse erstellt werden. Maßgebend sind in diesem Zusammenhang die Bestimmungen des Gewerbesteuerrechts<sup>7)</sup>.

Diese Abgrenzung hat einerseits zur Folge, daß die Zusammenfassung mehrerer Unternehmen zu einer (umsatzsteuerlichen) Organshaft o. ä. nicht berücksichtigt wird; statistische Einheiten sind auch hier die einzelnen Unternehmen. Andererseits gelten nach Maßgabe des Gewerbesteuerrechts auch die „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe“ von nichtrechtsfähigen Vereinen oder sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts als Unternehmen, wobei der Begriff des „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes“ über den des „Gewerbebetriebes“ hinausgeht, da weder eine Beteiligung am allgemeinen Wirtschaftsverkehr noch eine Gewinnerzielungsabsicht vorliegen muß<sup>8)</sup>. Zu diesen Unternehmen gehören z. B. im Bereich des Gastgewerbes die Gaststätten von Vereinen, in denen die Vereinsmitglieder gegen ein — vom Mitgliedsbeitrag unabhängiges — Entgelt Speisen oder Getränke erhalten.

<sup>5)</sup> Siehe Bartels, H./Spilker, H.: „Die Systematik der Wirtschaftszweige“ in WiSta 2/1959, S. 55 ff. — <sup>6)</sup> Siehe Potkowik, G.: „Revision der Systematik der Wirtschaftszweige“ in WiSta 7/1980, S. 437 ff.

<sup>7)</sup> Siehe Fürst, G.: „Unternehmen, fachliche Unternehmensanteile und örtliche Einheiten als Grundlage für die statistische Darstellung wirtschaftlicher Tatbestände“ in WiSta 12/1957, S. 651. — <sup>8)</sup> Siehe § 2 Abs. 3 GewStG 1978 und Abschn. 18 GewStR.

<sup>1)</sup> Unterabteilungen 40/41 der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ). — <sup>2)</sup> Unterabteilung 42 der WZ. — <sup>3)</sup> Unterabteilung 43 der WZ. — <sup>4)</sup> Unterabteilung 71 der WZ.

Auskunftspflichtig waren die Erhebungseinheiten in der Handels- und Gaststättenzählung 1979 jedoch nicht nur für das Unternehmen als Ganzes, sondern auch für die einzelnen Arbeitsstätten, unabhängig davon, ob diese ebenfalls dem Handel oder Gastgewerbe zuzuordnen waren.

Als Arbeitsstätten (Betriebe) gelten alle örtlichen Einheiten (Verkaufsfilialen, Werkstätten, Lager, Verwaltungsbetriebe usw.), in denen mindestens eine Person regelmäßig (wenn auch nur zeitweise) tätig ist.

#### Erhebungstatbestände und Tabellenprogramm

Wegen der engen Verbindung zwischen der Handels- und Gaststättenzählung mit den übrigen Erhebungsteilen des neuen Berichtssystems im Handel und Gastgewerbe wurden die Tatbestände des Erhebungs- und Tabellenprogramms der Zählung bereits in einem früheren Aufsatz ausführlich im Zusammenhang mit dem gesamten Berichtssystem erläutert<sup>9)</sup>.

Für die Auswertung von Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung 1979 ist zu beachten, ob es sich bei den darzustellenden Einheiten um Unternehmen oder Arbeitsstätten handelt. Eine Reihe von Tatbeständen ist nämlich an die jeweilige örtliche Einheit gebunden, wie die regionale Zuordnung, die Bedienungsform oder die Anzahl der Gästebetten. Andere Merkmale wiederum gelten für das ganze Unternehmen, wie die Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen — ungebundene Unternehmen) oder die Art des Großhandels (Absatzgebiete und Abnehmergruppen). Wichtige Merkmale auf beiden Ebenen sind die Anzahl der Beschäftigten und der Umsatz.

Die Beschäftigten umfassen die Inhaber und Mit helfenden Familienangehörigen sowie sämtliche Arbeitnehmer unabhängig davon, ob die Personen nur zeitweise tätig sind.

In Anlehnung an das Umsatzsteuerrecht<sup>10)</sup> bezieht sich der Umsatz auf verschiedene Grundlagen, je nachdem, ob Geschäfte in eigenem oder in fremdem Namen ausgeführt werden. Bei Geschäften in eigenem Namen enthält der Umsatz grundsätzlich den Gesamtbetrag der mit den Kunden abgerechneten Lieferungen, bei Geschäften in fremdem Namen lediglich das Entgelt für die Leistungen, also die Provisionen und Kostenvergütungen. Dies führt dazu, daß die Umsatzergebnisse der Handelsvermittlung nicht direkt vergleichbar sind mit denen der übrigen Erhebungsbereiche. Diese Abgrenzung hat jedoch einerseits den Vorteil, daß die Auskunftspflichtigen den Umsatz in der Regel direkt ihren Geschäftsaufzeichnungen entnehmen können, andererseits wird in dieser Beziehung grundsätzlich eine definitorische Übereinstimmung mit der Umsatzsteuerstatistik gewährleistet. Abweichungen von der Umsatzsteuerstatistik ergeben sich aber vor allem dadurch, daß der Umsatz in den Statistiken des Handels und Gastgewerbes auch die in umsatzsteuerlichen Organisationsformen zwischen den einzelnen Organunternehmen getätigten (Innen-) Umsätze umfaßt. Darüber hinaus sind in den Umsätzen der Handels- und Gaststättenzählung alle umsatzsteuerfreien Umsätze enthalten, wie zum Beispiel aus den globalen Streckengeschäften des Großhandels, bei denen die Ware vom ausländischen Vorlieferanten zum ausländischen Abnehmer abgesetzt wird, ohne in den Geltungsbereich des Umsatzsteuergesetzes zu gelangen.

In der Handels- und Gaststättenzählung sowie in allen übrigen Erhebungsteilen des neuen Berichtssystems werden die Umsätze der Wirtschaftsbereiche Großhandel und Handelsvermittlung ohne die darauf entfallende Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, im Einzelhandel und im Gastgewerbe einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer nachgewiesen, weil dies den branchenüblichen und z. T. (in der Preisauszeichnungsverordnung) vorgeschriebenen Abrechnungstechniken entspricht.

<sup>9)</sup> Siehe Herberger, L./Reeb, A.: „Neues statistisches Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe“ in WiSta 11/1978, S. 683 ff. —  
<sup>10)</sup> Siehe § 1 und § 10 UStG 1980.

## Ergebnisse für Unternehmen

In der Handels- und Gaststättenzählung 1979 wurden alle Unternehmen des Handels und Gastgewerbes erfaßt, die zum Stichtag bestanden und im Geschäftsjahr 1978 einen Umsatz von mindestens 12 000 DM getätigt hatten, sowie alle Neugründungen bis zum Stichtag, unabhängig von der Höhe ihres Umsatzes.

Im Gegensatz zu den stichtagsbezogenen Tatbeständen (z. B. Anzahl der Unternehmen und Beschäftigten) galten die zeitraumbezogenen Tatbestände (z. B. Umsatz) für das Geschäftsjahr 1978. Deckte sich das Geschäftsjahr dabei nicht mit dem Kalenderjahr 1978, so waren die Angaben auf das Geschäftsjahr zu beziehen, das im Kalenderjahr 1978 endete.

Da die Aufbereitung der Ergebnisse für Arbeitsstätten noch nicht abgeschlossen ist, können sich geringfügige Bereinigungen der im folgenden dargestellten Ergebnisse für Unternehmen ergeben.

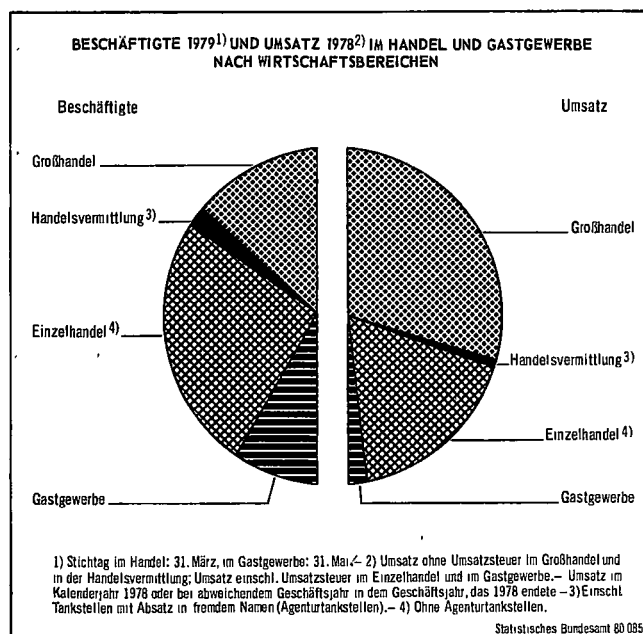
#### Gesamtüberblick

An den Erhebungsstichtagen wurden im Bundesgebiet 711 119 Unternehmen des Handels und Gastgewerbes mit insgesamt 4 641 984 Beschäftigten gezählt.

Davon entfielen auf den Großhandel 98 049 Unternehmen (1 210 158 Beschäftigte), auf die Handelsvermittlung 76 005 Unternehmen (191 649), auf den Einzelhandel 347 674 Unternehmen (2 451 333) und auf das Gastgewerbe 189 391 Unternehmen (788 844).

Im Geschäftsjahr 1978 wurden von diesen Unternehmen Umsätze in Höhe von rd. 613 570 Mill. DM im Großhandel, 14 575 Mill. DM in der Handelsvermittlung, 370 211 Mill. DM im Einzelhandel und 38 229 Mill. DM im Gastgewerbe erwirtschaftet (siehe Schaubild 1).

Schaubild 1



#### Entwicklung seit 1968

Im Vergleich zur letzten Handels- und Gaststättenzählung 1968 haben sich die Erhebungsbereiche recht unterschiedlich entwickelt. So war 1979 im Gastgewerbe sowohl die Anzahl der Unternehmen (+ 13 %) als auch die Anzahl der Beschäftigten (+ 15 %) höher als im Jahr 1968. Im Großhandel und Einzelhandel gab es bei einer geringeren Anzahl von Unternehmen (— 11 % bzw. — 14 %) mehr Beschäftigte (+ 1 % bzw. + 10 %). Nur in der Handelsvermittlung lag sowohl die Anzahl der Unternehmen (— 32 %) als auch die Anzahl der Beschäftigten (— 15 %) deutlich niedriger als 1968.

Der Vergleich der Umsätze des Jahres 1978 mit denen des Jahres 1967 ist wegen der verschiedenen Steuersysteme problematisch. Während bis 1967 die Umsatzsteuer alter Art (sogenannte kumulative Allphasenumsatzsteuer) galt, wird seit 1968 das Mehrwertsteuersystem angewandt. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß in den dargestellten Veränderungsraten der nominalen Umsatzwerte zum Teil

relativ starke Preisentwicklungen mit enthalten sind. Diese Vorbehalte müssen bei der Interpretation der in Tabelle 1 enthaltenen Veränderungsraten der Umsätze berücksichtigt werden.

Der Einfluß der Preissteigerungen wird besonders deutlich beim Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen; obwohl die Anzahl der Unternehmen

Tabelle 1: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe in wirtschaftssystematischer Gliederung

Wirtschaftsgruppen <sup>1)</sup>	Unternehmen			Beschäftigte						Umsatz <sup>2)</sup>			
	insgesamt		1979 gegenüber 1968	insgesamt		1979 gegenüber 1968	je Unternehmen			insgesamt		1978 gegenüber 1967	je Beschäftigten 1978
	1979 <sup>3)</sup>	1968 <sup>4)</sup>		1979 <sup>3)</sup>	1968 <sup>4)</sup>		1979 <sup>3)</sup>	1968 <sup>4)</sup>		1978	1967		
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl			Mill. DM		%	DM
Großhandel mit:													
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren .....	11 605	15 048	- 22,9	91 211	96 717	- 5,7	7,9	6,4		72 111	29 205	+ 146,9	790 592
textil. Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw. ....	801	1 603	- 50,0	5 549	9 459	- 41,3	6,9	5,9		4 703	3 157	+ 49,0	847 486
techn. Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk .....	776	627	+ 23,8	10 524	8 200	+ 28,3	13,6	13,1		7 414	2 607	+ 184,4	704 499
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen .....	2 010	2 767	- 27,4	33 489	43 986	- 23,9	16,7	15,9		84 054	18 848	+ 346,0	2 509 915
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. ....	2 060	1 632	+ 26,2	68 250	56 963	+ 19,8	33,1	34,9		62 386	21 829	+ 185,8	914 081
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf .....	9 262	9 162	+ 1,1	130 883	119 125	+ 9,9	14,1	13,0		42 384	16 269	+ 160,5	323 829
Altmateriale, Reststoffe .....	4 704	6 113	- 23,1	23 185	28 002	- 17,2	4,9	4,6		6 790	3 156	+ 115,1	292 881
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	20 512	27 934	- 26,6	247 074	252 529	- 2,2	12,0	9,0		143 745	61 944	+ 132,1	581 798
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren .....	7 522	6 309	+ 19,2	73 786	62 894	+ 17,3	9,8	10,0		21 921	7 552	+ 190,3	297 092
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen .....	12 835	11 244	+ 14,1	173 655	141 115	+ 23,1	13,5	12,6		48 042	15 469	+ 210,6	276 655
feinmech. und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw. ....	3 237	2 645	+ 22,4	26 122	21 838	+ 19,6	8,1	8,3		8 616	2 875	+ 199,7	329 827
Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf .....	15 018	14 065	+ 6,8	202 507	151 716	+ 33,5	13,5	10,8		68 163	16 358	+ 316,7	336 595
pharmazeut., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen .....	3 286	3 259	+ 0,8	58 943	56 137	+ 5,0	17,9	17,2		17 636	6 561	+ 168,8	299 206
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art <sup>5)</sup> .....	4 421	5 385	- 17,9	64 980	61 484	+ 5,7	14,7	11,4		25 605	8 202	+ 212,2	394 038
Großhandel ohne Werkhandelsunternehmen .....	x	107 793	x	x	1 110 165	x	x	10,3		x	214 032	x	x
Werkhandelsunternehmen .....	x	2 404	x	x	86 819	x	x	36,1		x	31 477	x	x
Großhandel insgesamt .....	98 049	110 197	- 11,0	1 210 158	1 196 984	+ 1,1	12,3	10,9		613 570	245 509	+ 149,9	507 017
Vermittlung von:													
landw. Grundstoffen, Tieren, textil. Rohstoffen usw. ....	2 498	5 581	- 55,4	5 189	11 038	- 53,0	2,1	2,0		568	560	+ 1,4	109 427
techn. Chemikalien, Erzen, Holz, Baustoffen usw. ....	6 454	7 419	- 13,0	15 208	15 517	- 2,0	2,4	2,1		1 254	513	+ 144,3	82 448
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	7 247	11 932	- 39,3	17 682	23 635	- 25,2	2,4	2,0		1 450	836	+ 73,6	82 030
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren .....	11 109	12 979	- 14,4	21 672	22 853	- 5,2	2,0	1,8		1 548	650	+ 138,3	71 431
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen .....	14 243	13 802	+ 3,2	32 106	29 927	+ 7,3	2,3	2,2		2 350	993	+ 136,8	73 201
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw. ....	1 589	1 963	- 19,1	3 545	3 510	+ 1,0	2,2	1,8		233	108	+ 115,3	65 672
Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf .....	8 837	9 903	- 10,8	28 544	22 244	+ 28,3	3,2	2,2		3 139	878	+ 257,7	109 986
sonst. Waren, Waren versch. Art <sup>5)</sup> .....	6 991	8 069	- 13,4	13 789	14 041	- 1,0	2,0	1,7		1 113	382	+ 191,5	80 742
Versandhandelsvertretung .....	3 804	20 110	- 81,1	5 282	22 589	- 76,6	1,4	1,1		143	197	- 27,6	27 024
Tankstellen (Absatz in fremdem Namen) .....	13 233	19 648	- 32,7	48 632	58 916	- 17,5	3,7	3,0		2 777	1 192	+ 132,9	57 096
für 1968:													
Handelsvermittlung ohne Ein- und Verkaufsgenossenschaften	x	111 406	x	x	224 270	x	x	2,0		x	6 309	x	x
Ein- und Verkaufsgenossenschaften (Fremdgeschäft) .....	x	157	x	x	2 426	x	x	15,5		x	768	x	x
Handelsvermittlung insgesamt .....	76 005	111 563	- 31,9	191 649	226 696	- 15,5	2,5	2,0		14 575	7 077	+ 105,9	76 052
Einzelhandel mit:													
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	116 161	185 789	- 37,5	629 341	687 066	- 8,4	5,4	3,7		101 080	48 326	+ 109,2	160 613
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren .....	65 028	66 166	- 1,7	471 546	438 124	+ 7,6	7,3	6,6		53 775	23 975	+ 124,3	114 040
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.) .....	30 666	28 295	+ 8,4	173 038	146 214	+ 18,3	5,6	5,2		25 978	9 170	+ 183,3	150 131
elektrotechn. Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw. ....	17 937	14 210	+ 26,2	99 060	87 324	+ 13,4	5,5	6,1		13 270	4 676	+ 183,8	133 955
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen .....	15 075	16 711	- 9,8	72 688	73 427	- 1,0	4,8	4,4		8 719	3 692	+ 136,2	119 945
pharmazeut., kosmet. und medizin. Erzeugnissen usw. ....	26 631	29 105	- 8,5	152 307	148 176	+ 2,8	5,7	5,1		21 279	8 583	+ 147,9	139 708
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen) <sup>6)</sup> .....	2 010	2 395	- 16,1	9 257	10 683	- 13,4	4,6	4,5		6 032	1 277	+ 372,4	651 639
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen .....	20 432	11 717	+ 74,4	246 954	173 374	+ 42,4	12,1	14,8		48 644	12 396	+ 292,4	196 977
sonst. Waren, Waren versch. Art .....	53 734	48 516	+ 10,8	597 142	473 108	+ 26,2	11,1	9,8		91 434	29 634	+ 208,5	153 119
Einzelhandel insgesamt <sup>6)</sup> .....	347 674	402 904	- 13,7	2 451 333	2 237 496	+ 9,6	7,1	5,5		370 211	141 729	+ 161,2	151 024
Beherbergungsgewerbe .....	42 931	41 862	+ 2,6	240 899	233 108	+ 3,3	5,6	5,6		11 973	5 619	+ 113,1	49 702
Gaststättengewerbe und Kantinen .....	146 460	126 205	+ 16,0	547 954	453 679	+ 20,8	3,7	3,6		26 256	11 813	+ 122,3	47 917
Gastgewerbe insgesamt .....	189 391	168 067	+ 12,7	788 844	686 787	+ 14,9	4,2	4,1		38 229	17 432	+ 119,3	48 462

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. - Die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1968 wurden aus Vergleichsgründen von der Wirtschaftssystematik, Ausgabe 1961, auf die revidierte Fassung der Systematik umgeschlüsselt. - 2) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1978 bzw. 1967. - 3) Stichtag im Handel: 31. März 1979; Stichtag im Gastgewerbe: 31. Mai 1979. - 4) Stichtag im Handel: 30. September 1968; Stichtag im Gastgewerbe: 31. August 1968. - 5) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 6) Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.



wie der Beschäftigten' um 27 bzw. 24 % unter denen von 1968 lag, war der Umsatz 1978 um 346 % höher als 1967. Auch die Anzahl der Tankstellen ist bei höherem Umsatz erheblich zurückgegangen; dies gilt sowohl für die Agenturtankstellen als auch für die Tankstellen mit Absatz in eigenem Namen.

Dem Rückgang in diesen Wirtschaftsbereichen stand in den Wirtschaftszweigen des Handels mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, technischer Bedarf in den Jahren zwischen den beiden Zählungen ein bemerkenswerter Wachstumsprozeß gegenüber; gemessen an der Anzahl der Beschäftigten ergaben sich Veränderungsraten von + 33 % im Großhandel, + 28 % in der Handelsvermittlung und + 42 % im Einzelhandel.

Der Handel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren nahm — sowohl gemessen an der Anzahl der Unternehmen als auch an der Anzahl der Beschäftigten — in allen drei Handelsbereichen ab, und zwar im Großhandel um 27 % bei Unternehmen und 2 % bei Beschäftigten, in der Handelsvermittlung um 39 % bei Unternehmen und 25 % bei Beschäftigten sowie im Einzelhandel um 37 % bei Unternehmen und 8 % bei Beschäftigten.

Im Handel mit langlebigen Verbrauchsgütern war dagegen in allen drei Handelsbereichen eine positive Entwicklung zu verzeichnen. So nahm z. B. im Einzelhandel mit elektrischen Erzeugnissen/Musikinstrumenten die Anzahl der Unternehmen um 8 bzw. 26 %, die Anzahl der Beschäftigten um 18 bzw. 13 % zu. Eine vergleichbare Entwicklung wurde auch in den entsprechenden Branchen des Großhandels und der Handelsvermittlung festgestellt (siehe Tabelle 1).

Bei der insgesamt rückläufigen Entwicklung in der Handelsvermittlung fällt vor allem die außergewöhnlich starke Abnahme der Versandhandelsvertretungen (— 81 %) und deren Beschäftigten (— 77 %) auf. Dies dürfte weitgehend darauf zurückzuführen sein, daß die Aufgaben (Absatz an private Haushalte) der 1968 in dieser Branche noch tätigen Unternehmen zwischenzeitlich von Einzelhandelsunternehmen übernommen wurden. Diese Entwicklung hat vermutlich gerade die zahlreichen in dieser Branche vertretenen kleinen Unternehmen zur Geschäftsaufgabe gezwungen.

Beim Vergleich der beiden Zählungen in wirtschaftssystematischer Gliederung ist im Großhandel und in der Handelsvermittlung zu beachten, daß in der Handels- und Gaststättenzählung 1968 die Werkhandelsunternehmen

bzw. die Ein- und Verkaufsgenossenschaften (mit überwiegender Absatz in fremdem Namen) nicht wirtschaftssystematisch gegliedert, sondern als Sonderpositionen ausgewiesen wurden. Die Auswirkungen dieser methodischen Unterschiede auf die einzelnen Wirtschaftsbranchen können erst quantifiziert werden, wenn die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1979 in der Gliederung nach Unternehmensformen und Rechtsformen vorliegen.

Im Gastgewerbe fiel die eindeutig positive Tendenz bei den Gaststätten und Kantinen weitaus günstiger (+ 16 % Unternehmen; + 21 % Beschäftigte) aus als im Beherbergungsgewerbe (+ 3 %; + 3 %).

#### Struktur der Erhebungsbereiche

Betrachtet man die Kennzahlen „Beschäftigte je Unternehmen“, so zeigen sich nicht nur große Unterschiede zwischen den vier Erhebungsbereichen (siehe Schaubild 2), sondern auch innerhalb dieser Bereiche (siehe Tabelle 1).

Schaubild 2

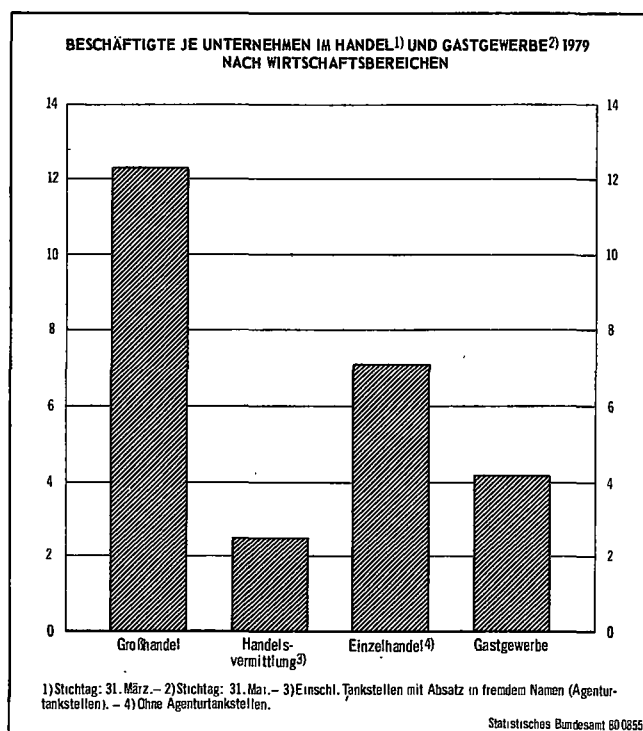
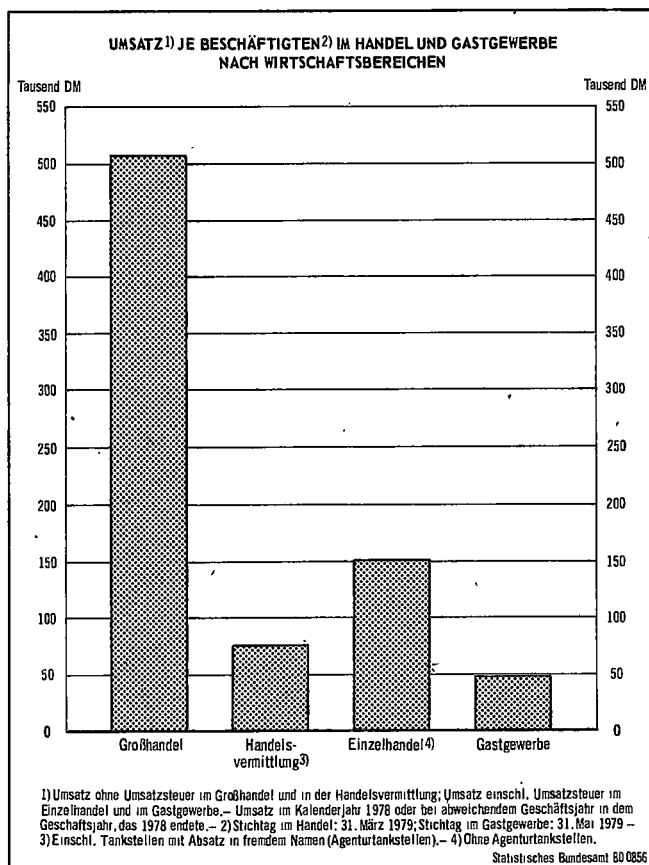


Tabelle 2: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe nach Beschäftigtenengrößenklassen

Wirtschaftsbereiche  Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen				Beschäftigte				Umsatz¹)				Umsatz je Be- schäftig- ten 1978
	1979²)		1968³)		1979²)		1968³)		1978		1967		
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000	%	1 000	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Großhandel													
1—2 Beschäftigten .....	38 675	39,5	43 636	39,6	58	4,8	66	5,5	20 208	3,3	8 523	3,5	348 323
3—9 Beschäftigten .....	37 374	38,1	43 812	39,8	185	15,3	213	17,8	83 722	13,6	36 213	14,8	451 625
10 und mehr Beschäftigten .....	22 000	22,4	22 749	20,6	967	79,9	918	76,7	509 640	83,1	200 773	81,7	527 162
Insgesamt ...	98 049	100	110 197	100	1 210	100	1 197	100	613 570	100	245 509	100	507 017
Handelsvermittlung													
1—2 Beschäftigten .....	55 784	73,4	89 446	80,2	78	40,5	117	51,7	3 937	27,0	2 414	34,1	50 744
3—9 Beschäftigten .....	18 692	24,6	20 919	18,7	79	41,4	85	37,6	5 627	38,6	2 602	36,8	70 862
10 und mehr Beschäftigten .....	1 529	2,0	1 198	1,1	35	18,1	25	10,7	5 011	34,4	2 061	29,1	144 619
Insgesamt ...	76 005	100	111 563	100	192	100	227	100	14 575	100	7 077	100	76 052
Einzelhandel													
1—2 Beschäftigten .....	175 034	50,3	220 186	54,7	263	10,7	341	15,2	26 047	7,0	17 610	12,4	99 033
3—9 Beschäftigten .....	137 917	39,7	156 376	38,8	654	26,7	693	31,0	82 990	22,4	41 506	29,3	126 861
10 und mehr Beschäftigten .....	34 723	10,0	26 342	6,5	1 534	62,6	1 203	53,8	261 174	70,6	82 613	58,3	170 241
Insgesamt ..	347 674	100	402 904	100	2 451	100	2 237	100	370 211	100	141 729	100	151 024
Gastgewerbe													
1—2 Beschäftigten .....	101 265	53,5	84 317	50,2	162	20,5	147	21,3	7 189	18,8	3 494	20,0	44 306
3—9 Beschäftigten .....	74 928	39,5	74 563	44,3	337	42,7	312	45,5	15 723	41,1	7 826	44,9	46 700
10 und mehr Beschäftigten .....	13 198	7,0	9 187	5,5	290	36,8	228	33,2	15 317	40,1	6 112	35,1	52 836
Insgesamt ...	189 391	100	168 067	100	789	100	687	100	38 229	100	17 432	100	48 462

¹) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1978 bzw. 1967. — ²) Stichtag im Handel: 31. März 1979; Stichtag im Gastgewerbe: 31. Mai 1979. — ³) Stichtag im Handel: 30. September 1968; Stichtag im Gastgewerbe: 31. August 1968.

Schaubild 3



Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten je Unternehmen lag in den Wirtschaftsgruppen des Großhandels zwischen 4,9 (Altmateriale, Reststoffe) und 33,1 (Erze, Stahl, NE-Metalle usw.), in der Handelsvermittlung zwischen 1,4 (Versandhandelsvertretung) und 3,7 (Agentur tankstellen) sowie im Einzelhandel zwischen 4,6 (Tankstellen) und 12,1 (Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -reifen).

Im Vergleich zur Handels- und Gaststättenzählung 1968 ergab sich, gemessen an dieser Kennzahl, im allgemeinen ein Trend zu größeren Unternehmen, der im Einzelhandel

am relativ stärksten ausfiel. Dieser Trend ist durch das Ausscheiden von überwiegend kleinen Unternehmen zu erklären. Ausgenommen davon waren im wesentlichen die Branchen (z. B. Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen), bei denen im Gegensatz zum Bereichsdurchschnitt die Anzahl der Unternehmen stark zugenommen hat und die schon 1968 durch eine relativ hohe durchschnittliche Unternehmensgröße gekennzeichnet waren.

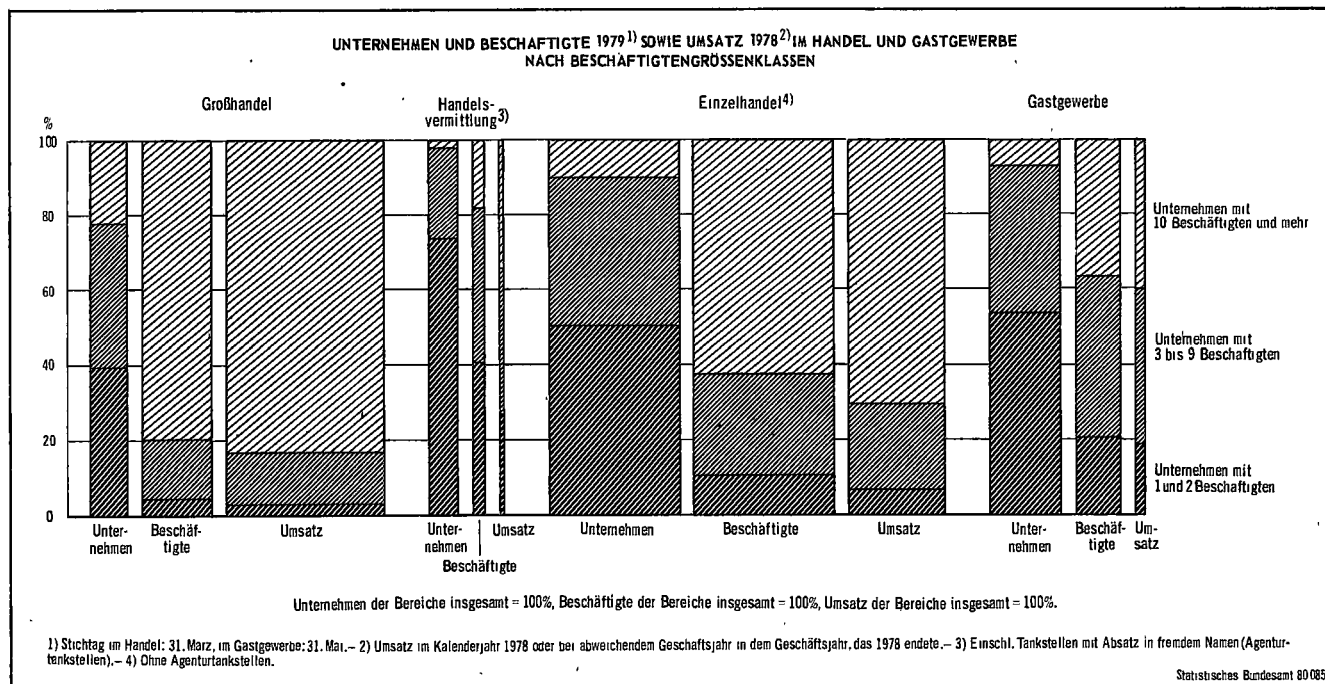
Der durchschnittliche Umsatz je Beschäftigten (siehe Tabelle 1) lag in den Wirtschaftsgruppen des Großhandels zwischen rd. 277 000 DM (Metallwaren, Einrichtungsgegenständen) und 2 510 000 DM (feste Brennstoffe, Mineralölerzeugnissen), in der Handelsvermittlung zwischen 27 000 DM (Versandhandelsvertretung) und 110 000 DM (Fahrzeuge, Maschinen, techn. Bedarf), sowie im Einzelhandel zwischen 114 000 DM (Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren) und 652 000 DM (Tankstellen).

Am wenigsten einheitlich war der Bereich Großhandel, in dem sich neben wenigen, aber großen Unternehmen viele mittelständisch strukturierte Unternehmen befinden und in dem neben Tätigkeiten mit geringer Wertschöpfung (Streckenhandel) auch Tätigkeiten ausgeübt wurden, die wegen vielfältiger und kostenintensiver Hilfsleistungen mit einer hohen Wertschöpfung verbunden sind.

In den Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes war die Streuung nach Größenklassen usw. wesentlich geringer als im Handel. Für das gesamte Gastgewerbe wurden 4,2 Beschäftigte je Unternehmen mit einem durchschnittlichen Umsatz von 48 000 DM je Beschäftigten ermittelt.

Eine Untersuchung der Ergebnisse nach Beschäftigtenklassen zeigt, daß der Handel und das Gastgewerbe auch noch im Jahr 1979 überwiegend mittelständisch strukturiert waren. So betrug der Anteil der Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten an der Gesamtzahl der Unternehmen im Großhandel 78 %, in der Handelsvermittlung 98 %, im Einzelhandel 90 % und im Gastgewerbe 93 %. Im Vergleich zur Handels- und Gaststättenzählung 1968 hat jedoch dieser Anteil der Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten an der Gesamtzahl der Unternehmen in allen Erhebungsbereichen zugenommen, wobei in der Handelsvermittlung, im Einzelhandel und im Gastgewerbe sogar eine absolute Zunahme der Unternehmen zu verzeichnen war (siehe Tabelle 2).

Schaubild 4



Gemessen an der Anzahl der Beschäftigten und an den getätigten Umsätzen kam wenigen Großunternehmen allerdings eine überragende wirtschaftliche Bedeutung zu. So entfielen im Großhandel 80 % der Beschäftigten und 83 % des gesamten Umsatzes sowie im Einzelhandel 63 % der Beschäftigten und 71 % des Umsatzes auf die Größen-

klasse „10 und mehr Beschäftigte“. Weit weniger stark war diese Konzentration in der Handelsvermittlung und im Gastgewerbe (siehe Schaubild 4) ausgeprägt.

Diplom-Volkswirt Johann Szenzenstein/  
Diplom-Kaufmann Walter Radermacher

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Ehescheidungen 1979

#### Vorbemerkung

Mit dem Inkrafttreten des 1. Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts (1. EheRG)<sup>1)</sup> ergaben sich ab 1. Juli 1977 für die Statistik der rechtskräftigen Urteile in Scheidungsverfahren einige Änderungen<sup>2)</sup>. So entfällt die Frage nach der Schuld, es ist nicht mehr vom „Kläger“ die Rede, und die Paragraphen der Urteilsbegründung haben sich geändert. Die Einführung von Familiengerichten sowie die Änderung des Verfahrens brachten offensichtlich zunächst eine Verzögerung bei Beginn und Abwicklung von Scheidungsverfahren nach dem neuen Scheidungsrecht mit sich, die eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse beeinträchtigt. Aus der durch die Umstellung bedingten Entwicklung lassen sich zur Zeit noch keine gesicherten Aussagen darüber ableiten, ob nach einer Normalisierung im Verfahrensablauf der bisherige Höchststand von Scheidungen im Jahr 1976 wieder erreicht oder — in Fortführung des seit 1956 bestehenden Trends — gar überschritten wird.

Tabelle 1: Ehescheidungen seit 1950

Jahr	Anzahl	Je 10 000	
		Einwohner	bestehende Ehen
1950	84 740	16,9	67,5
1955	48 277	9,2	35,0
1960	48 878	8,8	39,2
1965	58 728	10,0	50,9
1970	76 520	12,6	51,7
1971	80 444	13,1	55,1
1972	86 614	14,0	57,3
1973	90 164	14,5	62,4
1974	98 584	15,9	67,4
1975	106 829	17,3	68,8
1976	108 258	17,5	47,7
1977	74 658	12,2	
davon (1977):			
nach altem Recht	72 959	x	x
nach neuem Recht	1 699	x	x
1978	32 462	5,3	20,8
1979	79 490	13,0	51,0

#### Wichtigste Ergebnisse

##### Zeitlicher Vergleich

In der Zeit nach 1945 hatte die Zahl der Ehescheidungen aus nachkriegsbedingten Gründen zunächst einen hohen Stand erreicht; im Jahr 1950 belief sie sich auf 84 740 Fälle (siehe Tabelle 1). Bis zum Jahr 1956 war sie dann

kontinuierlich — auf 46 101 Scheidungen — gesunken. In den folgenden zwanzig Jahren stieg die Zahl der Scheidungen erneut bis auf den erwähnten Höchststand von 108 258 im Jahr 1976 an. Mit Inkrafttreten des neuen Ehe- und Familienrechts im Jahr 1977 trat eine Zäsur ein, die sich voll im Jahr 1978 auswirkte. In diesem Jahr wurden nur 32 462, im darauffolgenden Jahr 79 490 Scheidungen ausgesprochen.

Für internationale, regionale und zeitliche Vergleiche wird als Ehescheidungsziffer die Zahl der Ehescheidungen je 10 000 Einwohner berechnet. Diese Ziffer sank von einem Wert von 16,9 im Jahr 1950 auf 8,6 im Jahr 1957, erreichte jedoch knapp 20 Jahre später, im Jahr 1976, mit 17,5 einen etwa doppelt so hohen Stand wie 1957. Im Jahr 1978 sank sie aus den erwähnten Gründen auf 5,3 und lag im Jahr 1979 bei 13,0.

#### Regionaler Vergleich

Im Verlauf der letzten zehn Jahre vor 1977 zeigten sich im regionalen Vergleich der Entwicklung der Ehescheidungen übereinstimmend gewisse Unterschiede. Die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen wiesen bei den Ehescheidungsziffern weit überdurchschnittliche Werte auf; unter dem Durchschnitt lagen in dieser Zeit die Werte insbesondere für das Saarland (siehe Tabelle 2). Die Ergebnisse der Jahre 1978 und 1979 zeigen ein verändertes Bild; zwar haben immer noch (1979) die Stadtstaaten überdurchschnittliche Scheidungsraten zu verzeichnen, für Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen dagegen liegen die Werte unter dem Durchschnitt. Insgesamt sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern jedoch nicht mehr so stark wie vor 1978. Auffällig ist die Entwicklung im Saarland, das bis 1977 besonders niedrige Scheidungsziffern zu verzeichnen hatte, im Jahr 1979 jedoch die höchste Scheidungsrate aufzuweisen hat. Es muß abgewartet werden, ob technisch bedingte Unterschiede im Verfahrensablauf kurzfristig Einfluß auf die Ergebnisse hatten.

#### Scheidungsgründe

Entsprechend § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes<sup>3)</sup> werden auf Zählkarten u. a. die der

1) Vom 14. Juni 1976 (BGBl. I S. 1421). — 2) Diese sind allerdings im Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung vom 14. 3. 1980 (BGBl. I S. 308) noch nicht vollständig berücksichtigt. — 3) In der Fassung vom 14. 3. 1980 (BGBl. I S. 308).

Tabelle 2: Ehescheidungen nach Ländern

Land	1970		1977		1978		1979	
	Anzahl	Je 10 000 Einwohner	Anzahl	Je 10 000 Einwohner	Anzahl	Je 10 000 Einwohner	Anzahl	Je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	3 513	14,1	3 366	13,0	1 062	4,1	3 289	12,7
Hamburg	5 183	28,9	4 601	27,3	1 141	6,8	3 183	19,2
Niedersachsen	7 205	10,2	8 067	11,2	3 970	5,5	8 524	11,8
Bremen	1 678	23,2	1 581	22,4	287	4,1	969	13,9
Nordrhein-Westfalen	19 790	11,7	17 247	10,1	11 434	6,7	23 826	14,0
Hessen	6 774	12,6	7 958	14,4	2 630	4,7	6 707	12,1
Rheinland-Pfalz	3 989	10,9	4 786	13,1	2 137	5,9	5 413	14,9
Baden-Württemberg	9 926	11,2	10 251	11,2	4 089	4,5	10 305	11,2
Bayern	11 464	10,9	10 691	9,9	4 086	3,8	11 340	10,5
Saarland	560	5,0	631	5,8	666	6,2	2 259	21,1
Berlin (West)	6 438	30,3	5 479	28,3	960	5,0	3 675	19,3
Bundesgebiet ...	76 520	12,6	74 658	12,2	32 462	5,3	79 490	13,0

Tabelle 3: Ehescheidungen 1979 nach Eheschließungsjahren, Basis der Entscheidung sowie Antragsteller

Eheschließungsjahr	Einheit	Geschiedene Ehen insgesamt	Entscheidung <sup>1)</sup>					Das Verfahren wurde beantragt						von beiden Ehepartnern
			a) nach § 1565 Abs. 1 BGB i. V. m. § 1565 Abs. 2 BGB	b) nach § 1565 Abs. 1 BGB	c) nach § 1565 Abs. 1 BGB i. V. m. § 1566 Abs. 1 BGB	d) nach § 1565 Abs. 1 BGB i. V. m. § 1566 Abs. 2 BGB	e) aufgrund anderer Vorschriften	vom Mann			von der Frau			
								zusammen	ohne Zustimmung der Frau	mit	zusammen	ohne Zustimmung des Mannes	mit	
1977—1979 .....	Anzahl	6 641	2 026	1 686	2 891	—	38	2 115	436	1 679	3 909	964	2 945	617
	%	100	30,5	25,4	43,5	—	0,6	31,8	6,6	25,3	58,9	14,5	44,3	9,3
1974—1976 .....	Anzahl	18 130	2 072	6 227	9 275	445	111	5 589	1 116	4 473	10 892	2 643	8 249	1 649
	%	100	11,4	34,3	51,2	2,5	0,6	30,8	6,2	24,7	60,1	14,6	45,5	9,1
1971—1973 .....	Anzahl	13 629	1 243	4 625	6 787	873	101	4 134	875	3 259	8 288	2 094	6 194	1 207
	%	100	9,1	33,9	49,8	6,4	0,7	30,3	6,4	23,9	60,8	15,4	45,4	8,9
1968—1970 .....	Anzahl	10 243	874	3 382	5 042	870	75	3 083	704	2 379	6 230	1 600	4 630	930
	%	100	8,5	33,0	49,2	8,5	0,7	30,1	6,9	23,2	60,8	15,6	45,2	9,1
1965—1967 .....	Anzahl	7 925	681	2 686	3 701	804	53	2 451	653	1 798	4 741	1 311	3 430	733
	%	100	8,6	33,9	46,7	10,1	0,7	30,9	8,2	22,7	59,8	16,5	43,3	9,2
1962—1964 .....	Anzahl	6 563	508	2 142	3 082	796	35	2 070	532	1 538	3 886	1 114	2 772	607
	%	100	7,7	32,6	47,0	12,1	0,5	31,5	8,1	23,4	59,2	17,0	42,2	9,2
1961 und früher .....	Anzahl	16 359	957	4 566	6 389	4 319	128	6 898	2 494	4 404	7 937	2 564	5 373	1 524
	%	100	5,8	27,9	39,1	26,4	0,8	42,2	15,2	26,9	48,5	15,7	32,8	9,3
Insgesamt ...	Anzahl	79 490	8 361	25 314	37 167	8 107	541	26 340	6 810	19 530	45 883	12 290	33 593	7 267
	%	100	10,5	31,8	46,8	10,2	0,7	33,1	8,6	24,6	57,7	15,5	42,3	9,1

<sup>1)</sup> Erläuterungen: a) = Scheidung vor einjähriger Trennung, b) = Scheidung wegen Scheiterns der Ehe allgemein, c) = einverständliche Scheidung nach einjähriger Trennung, d) = Scheidung nach dreijähriger Trennung, e) = Scheidung nach „fremdem Recht“ u. a.

Scheidung zugrunde gelegten gesetzlichen Bestimmungen erfaßt. Die Zählkarten werden von den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle des Gerichts nach Rechtskraft des Urteils auf Grund der Gerichtsakten ausgefüllt. Vorgesehen sind in der Zählkarte fünf verschiedene gesetzliche Bestimmungen, auf denen eine Scheidung (ab 1. 7. 1977) beruhen kann:

§ 1565 Abs. 1 BGB in Verbindung mit § 1565 Abs. 2 BGB (Scheidung vor einjähriger Trennung). Leben die Ehegatten noch nicht ein Jahr getrennt, so kann die Ehe nur geschieden werden, wenn die Fortsetzung der Ehe für den Antragsteller aus Gründen, die in der Person des anderen Ehegatten liegen, eine unzumutbare Härte darstellen würde.

§ 1565 Abs. 1 BGB. Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist, wenn also die Lebensgemeinschaft der Ehegatten nicht mehr besteht und nicht erwartet werden kann, daß die Ehegatten sie wiederherstellen (Scheidung nach Scheitern der Ehe allgemein).

§ 1565 Abs. 1 BGB in Verbindung mit § 1566 Abs. 1 BGB (einverständliche Scheidung). Es wird unwiderlegbar vermutet, daß die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit einem Jahr getrennt leben und beide Ehegatten die Scheidung beantragen oder der Antragsgegner der Scheidung zustimmt.

§ 1565 Abs. 1 BGB in Verbindung mit § 1566 Abs. 2 BGB (Scheidung nach dreijähriger Trennung). Es wird unwiderlegbar vermutet, daß die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit drei Jahren getrennt leben.

Scheidung auf Grund sonstiger Vorschriften (Scheidung nach „Fremdem Recht“ u. a.).

Eine Scheidung vor einjähriger Trennung erfolgte im Jahr 1979 in 10,5 % aller Fälle, für „junge Ehepaare“ (Eheschließungsjahre 1977—1979) sogar in 30,5 % der Fälle (siehe Tabelle 3). 31,8 % aller Ehen wurden im Jahr 1979 wegen Scheiterns der Ehe allgemein geschieden.

Eine einverständliche Scheidung nach mindestens einjähriger Trennung wurde im Jahr 1979 in 46,8 % aller Fälle vorgenommen. 10,2 % aller Ehescheidungen im Jahr 1979 wurden ausgesprochen, weil die Ehepartner seit mindestens drei Jahren voneinander getrennt lebten. Bei Ehescheidungen von Ehegatten, die vor 1962 die Ehe geschlossen hatten, wurde diese Begründung sogar in 26,4 % der Fälle herangezogen.

#### Antragsteller für das Scheidungsverfahren

Das Ehescheidungsverfahren wurde in 57,7 % der Fälle von der Frau, in 33,1 % der Fälle vom Mann und in 9,1 % der Fälle von beiden Ehepartnern beantragt. In der Mehrzahl der Fälle erfolgte der Antrag mit Zustimmung des Ehegatten. Immerhin: in 24,1 % der Fälle wurde die Scheidung gegen den Willen des jeweiligen Ehepartners beantragt. Die Zustimmung wurde in stärkerem Maße (30,9 % der Fälle) bei älteren Ehepaaren (Eheschließung vor 1962) versagt als bei jüngeren Ehepaaren (siehe Tabelle 3).

#### Ehedauer und Vorhandensein von Kindern

Die Frage taucht auf, ob sich hinsichtlich der Struktur der Ehen, die geschieden werden, in den letzten Jahren eine Änderung ergeben hat, sei es im Hinblick auf Ehedauer oder Kinderzahl.

Für einen Vergleich wurden in Tabelle 4 die Ehescheidungszahlen der Jahre 1969 und 1979 in entsprechender Gliederung gegenübergestellt. Zugenommen hat die Zahl der Scheidungen von Ehen, die neun Jahre oder länger bestanden. Die Zunahme beträgt bei den 18 Jahre oder älteren Ehen sogar 58 %. Während im Jahr 1969 die Scheidungen dieser „älteren“ Ehen erst 14 % ausmachten, betrug ihr Anteil im Jahr 1979 21 %.

Abgenommen hat dagegen die Zahl der Scheidungen „jüngerer“ Ehen. Die Zahl der Scheidungen von bis zu

Tabelle 4: Geschiedene Ehen nach der Ehedauer

Zeitpunkt der Ehescheidung	1969						1979					
	Geschiedene Ehen insgesamt			Darunter mit Kindern <sup>1)</sup>			Geschiedene Ehen insgesamt			Darunter mit Kindern <sup>1)</sup>		
	Anzahl	%	je 10 000 Ehen	Anzahl	% <sup>2)</sup>		Anzahl	%	je 10 000 Ehen	Anzahl	% <sup>2)</sup>	
Bis zu 2 Jahre nach der Eheschließung .....	9 724	13	72,2	3 907	40		6 641	8	65,2	1 173	18	
3—5 Jahre nach der Eheschließung .....	18 241	25	128,2	10 977	60		18 130	23	168,6	5 954	33	
6—8 Jahre nach der Eheschließung .....	13 742	19	95,8	9 491	69		13 629	17	122,7	6 344	47	
9—11 Jahre nach der Eheschließung .....	9 426	13	68,5	6 975	74		10 243	13	85,8	6 581	64	
12—14 Jahre nach der Eheschließung .....	6 311	9	51,8	4 759	75		7 925	10	66,2	6 018	76	
15—17 Jahre nach der Eheschließung .....	4 499	6	37,1	3 385	75		6 563	8	50,3	5 416	83	
18 Jahre nach der Eheschließung oder länger .....	10 357	14	14,1	6 263	60		16 359	21	19,0	8 138	50	
Insgesamt ...	72 300	100	46,9	45 757	63		79 490	100	51,0	39 624	50	

<sup>1)</sup> Noch lebende minderjährige Kinder dieser Ehe. — <sup>2)</sup> In v. H. der geschiedenen Ehen insgesamt.

zwei Jahre alten Ehen ging innerhalb von zehn Jahren um 32 % zurück. Dabei spielt zum Teil eine Rolle, daß auch die Eheschließungshäufigkeit rückläufig war.

Während im Jahr 1969 63 % der geschiedenen Ehen minderjährige Kinder hatten, hat sich der Anteil im Jahr 1979

**Tabelle 5: Ehepaare mit und ohne Kinder(n)**  
nach ausgewählten Eheschließungsjahren  
Ergebnis des Mikrozensus April 1979<sup>1)</sup>

Eheschließungsjahr	Insgesamt	Mit Kindern		Ohne Kinder	
		Anzahl	%	Anzahl	%
1977—1979 .....	723 500	267 200	37	456 300	63
1974—1976 .....	1 027 600	645 000	60	427 600	40
1971—1973 .....	1 108 500	832 600	75	275 900	25
1968—1970 .....	1 192 700	970 300	81	222 400	19
1965—1967 .....	1 196 100	1 027 100	86	169 000	14
1962—1964 .....	1 303 100	1 128 600	87	174 500	13

<sup>1)</sup> Hochgerechnet.

auf 50 % reduziert; besonders stark ist die Abnahme in dieser Hinsicht bei den „jungen“ Ehen. Geschiedene mit maximal zweijähriger Ehedauer hatten 1969 zu 40 % Kinder, 1979 aber nur noch zu 18 %. Eine Zunahme ist dabei nur zu verzeichnen bei Ehen mit 15- bis 17jähriger Ehedauer.

Vergleicht man die im Jahr 1979 geschiedenen Ehen mit den Zahlen der im Jahr 1979 vorhandenen Ehen mit Kindern und ohne Kinder (siehe Tabelle 4 und Tabelle 5), so zeigt sich, daß vor allem bei den jüngeren Ehen der Anteil der Ehen mit Kind sehr viel höher ist als bei den geschiedenen Ehen entsprechenden Alters. Eine Aussage darüber, ob die „stabileren“ (= nicht geschiedenen) Ehen wegen ihrer Stabilität in höherem Umfang Kinder haben oder ob etwa kleine Kinder in Ehen die Stabilität fördern, läßt sich damit nicht treffen, vielmehr nur vermuten, daß hier durchaus eine wechselseitige Beziehung anzunehmen ist.

Prö.

## Erwerbstätigkeit

### Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1979 und im 1. Vierteljahr 1980

#### Ergebnis der Beschäftigtenstatistik

##### Vorbemerkung

Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik stellen eine wertvolle Ergänzung der im Rahmen des Gesamtbildes der Erwerbstätigkeitsstatistiken gewonnenen Angaben über die Erwerbsbevölkerung dar. Die Bedeutung dieser Statistik liegt insbesondere in der Möglichkeit, die Beschäftigungssituation — im Hinblick auf die konjunkturelle und saisonale Arbeitsmarktentwicklung — während des gesamten Jahres zu verfolgen. Die Ergebnisse werden in tiefer wirtschaftsfachlicher Gliederung für alle Wirtschaftsbereiche mit vierteljährlicher Periodizität nachgewiesen. Die zusätzlich vorhandene tiefe regionale Gliederung der Ergebnisse ermöglicht eine differenziertere Arbeitsmarktbeobachtung. Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt in der Beschäftigtenstatistik nach dem Arbeitsort. Erfasst werden allerdings nur die sozialversicherungspflichtig<sup>1)</sup> beschäftigten Angestellten und Arbeiter (einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten), das sind etwa 75 % aller Erwerbstätigen<sup>2)</sup>.

Zur Abgrenzung des Personenkreises sind die Vorschriften der Sozialgesetzgebung maßgebend. In der Regel sind alle Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig, sofern sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen, die sie „berufsmäßig“ ausüben. Berufsmäßig wird eine Tätigkeit ausgeübt, die nicht im voraus durch Vertrag oder durch die Art der Tätigkeit auf höchstens 50 Tage im Jahr beschränkt ist, oder aber eine Tätigkeit, die sich nicht auf eine wöchentliche Arbeitszeit von weniger als 15 Stunden beschränkt und aus der das erzielte Bruttoeinkommen nicht unter 390,— DM liegt. Geringfügige Tätigkeiten sind somit grundsätzlich versicherungsfrei.

<sup>1)</sup> Sozialversicherungspflichtig sind alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungs-gesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — <sup>2)</sup> Der Anteil der in der Beschäftigtenstatistik nachgewiesenen Beschäftigten an allen Erwerbstätigen einer Wirtschaftsabteilung beträgt in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ wegen der hohen Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen in diesem Bereich nur knapp 15 %, bei „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ und „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ wegen des hohen Beamtenanteils nur etwa 50 bzw. 65 %. In den Bereichen „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ und „Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte“ liegt dieser Anteil bei etwa 80 %, in allen übrigen Wirtschaftsabteilungen bei über 90 %.

Für den Nachweis des Umfanges der gesamten Beschäftigung, also einschließlich der Nichtsozialversicherungspflichtigen — das sind im wesentlichen nur die Selbständigen, die Mithelfenden Familienangehörigen und die Beamten —, können Informationen aus dem Mikrozensus gewonnen werden. Diese repräsentative Personenbefragung mit einem Auswahlsatz von 1 % weist die gesamte Erwerbsbevölkerung in einer Berichtswoche — gewöhnlich Ende April/Anfang Mai — nach. Einbezogen sind in diese Erhebung, entsprechend dem „Erwerbskonzept“, auch Personen mit geringen oder gelegentlichen auf Erwerb gerichteten Tätigkeiten im Berichtszeitraum. Bereichsstatistiken und Mikrozensus ergänzen somit die Beschäftigtenstatistik zu einem Gesamtbild der Erwerbstätigkeit; alle drei Statistiken zusammen sind zugleich die wesentliche Grundlage für die vierteljährlichen und jährlichen Schätzungen der Erwerbstätigkeit<sup>3)</sup>. Umgekehrt können aber auch durch die Beschäftigtenstatistik, allerdings mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung, die kurzfristigen Statistiken aus Teilbereichen des Erwerbslebens<sup>4)</sup> ergänzt werden, da in der Beschäftigtenstatistik — wie bereits erwähnt — alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer in allen Wirtschaftsbereichen erfasst werden.

Beim Vergleich der Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik mit anderen Statistiken, die Angaben über Beschäftigte oder Erwerbstätige enthalten, ist u. a. stets die jeweilige Abgrenzung des nachgewiesenen Personenkreises sowie die zugrundeliegende wirtschaftsfachliche Gliederung<sup>5)</sup> zu beachten. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Gesamterwerbstätigkeit an Hand der Unterlagen der Beschäftigtenstatistik ist ferner zu berücksichtigen, daß Veränderungen der hier nachgewiesenen Zahlen der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer ohne Einfluß auf die Gesamtzahl der Erwerbstätigkeit sein können. So ist z. B. eine Abnahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer auch dann zu verzeichnen, wenn ein Angestellter ins Beamtenverhältnis übernommen wird.

<sup>3)</sup> Siehe „Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1979“ in WiSta 4/1980, S. 238 ff. — <sup>4)</sup> Siehe Herberger, L.: „Das Gesamtsystem der Erwerbstätigkeitsstatistik“ in WiSta 6/1975, S. 349 ff. — <sup>5)</sup> Der wirtschaftsfachlichen Gliederung des in der Beschäftigtenstatistik erfaßten Personenkreises liegt das „Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit“, Ausgabe 1973, zugrunde. Hierbei erfolgt die Zuordnung der Betriebe (im Sinne der Betriebsdefinition der Beschäftigtenstatistik) nach ihrem Schwerpunkt. Aufgrund dieser Zuordnung können methodisch bedingte Abweichungen zwischen den Ergebnissen von Personenbefragungen und denen der Beschäftigtenstatistik auftreten, da befragten Personen nicht immer genau der wirtschaftliche Schwerpunkt des Betriebes bekannt ist. Um die systematische Vergleichbarkeit mit Personenerhebungen (Volkszählung, Mikrozensus) herzustellen, werden in diesem Beitrag die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik in der Gliederung der „Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970)“ nachgewiesen.

oder ein Arbeiter sich selbständig macht; andererseits ist eine Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu beobachten, wenn ein geringfügig Beschäftigter seine Tätigkeit über die Versicherungspflichtgrenze hinaus erweitert oder wenn Änderungen in der Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Personen — wie dies beispielsweise zum 1. 1. 1979 durch die Herabsetzung der Versicherungspflichtgrenze von 20 auf 15 Stunden geschah — eintreten. In allen hier beispielhaft dargestellten Fällen bleibt die Gesamtzahl der Erwerbstätigen unverändert; die Beschäftigtenstatistik weist dagegen eine Abnahme bzw. Zunahme an Beschäftigten nach.

### Ergebnisse 1. Quartal 1980

#### Am 31. 3. 1980 460 000 Beschäftigte mehr als im Vorjahr

Die neuesten Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik liegen für den Stichtag 31. 3. 1980 vor. Die Auszählung der Versichertendatei zu diesem Stichtag ergab 20,935 Mill. sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeiter und Angestellte. Dieses Ergebnis bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein um 460 000 oder 2,2 % höheres Niveau der Beschäftigungszahlen. Die Tabelle 1 läßt erkennen, daß am 31. 3. 1980 in allen Wirtschaftsabteilungen mehr Personen beschäftigt waren als ein Jahr zuvor. Die absolut und relativ größte Veränderung des Bestandes gegenüber dem Vorjahr ist mit + 160 000 oder + 4,8 % in der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ festzustellen. Überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten weisen auch das „Baugewerbe“ mit + 4,0 % (+ 64 000) und die von der Besetzungszahl her kleinere Wirtschaftsabteilung „Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte“ mit + 3,5 % (+ 12 000) auf.

In der von der Besetzungszahl her größten Wirtschaftsabteilung „Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)“ lag die Veränderungsrate mit + 1,7 % (oder + 148 000) etwas unter dem Durchschnitt. Auch die Zunahme der Zahl der Beschäftigten im „Handel“ um 59 000 (oder + 2,0 %) lag gegenüber dem Vorjahresquartal unter der durchschnittlichen Entwicklung bei allen Beschäftigten (+ 2,2 %). In den Wirtschaftsabteilungen „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Kreditinstitute“ war das Beschäftigungsniveau um jeweils 2,9 % höher als im Vorjahr. In der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“, in der nur 1 % (216 000) der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer tätig sind, stieg die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %. Eine verhältnismäßig geringe Zunahmerate wurde gegen-

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	31. 3. 1980		Zunahme 31. 3. 1980 gegenüber 31. 3. 1979		Zunahme 31. 3. 1980 gegenüber 31. 12. 1979	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei .....	216,0	1,0	2,4	1,1	6,7	3,2
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau .....	439,9 <sup>2)</sup>	2,1	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) <sup>1)</sup> .....	8 712,0	41,6	147,9	1,7	50,0	0,6
Baugewerbe .....	1 673,4	8,0	63,7	4,0	7,7	0,5
Handel .....	2 933,9	14,0	58,5	2,0	4,5	0,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	991,7	4,7	27,7	2,9	12,8	1,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe .....	763,8	3,6	21,4	2,9	1,2	0,2
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt .....	3 507,7	16,8	159,9	4,8	46,3	1,3
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte ...	356,7	1,7	12,0	3,5	4,8	1,4
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung .....	1 339,5	6,4	10,4	0,8	0,9	0,1
Insgesamt .....	20 934,5	100	459,6	2,2	95,1	0,5

<sup>1)</sup> Einschl. der Personen „Ohne Angabe“ der Wirtschaftsabteilung. — <sup>2)</sup> Aus meldetechnischen Gründen ungenaues Ergebnis.

über dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres für die Wirtschaftsabteilung „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ ermittelt (+ 0,8 % oder + 10 000). Hier ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Anteil der Arbeiter und Angestellten an der Gesamtzahl der Beschäftigten in dieser Wirtschaftsabteilung geringer als in den anderen Wirtschaftsabteilungen — außer in der Landwirtschaft — ist, da in dieser Wirtschaftsabteilung über 1 Mill. Beamte tätig sind, die in der Beschäftigtenstatistik nicht erfaßt werden.

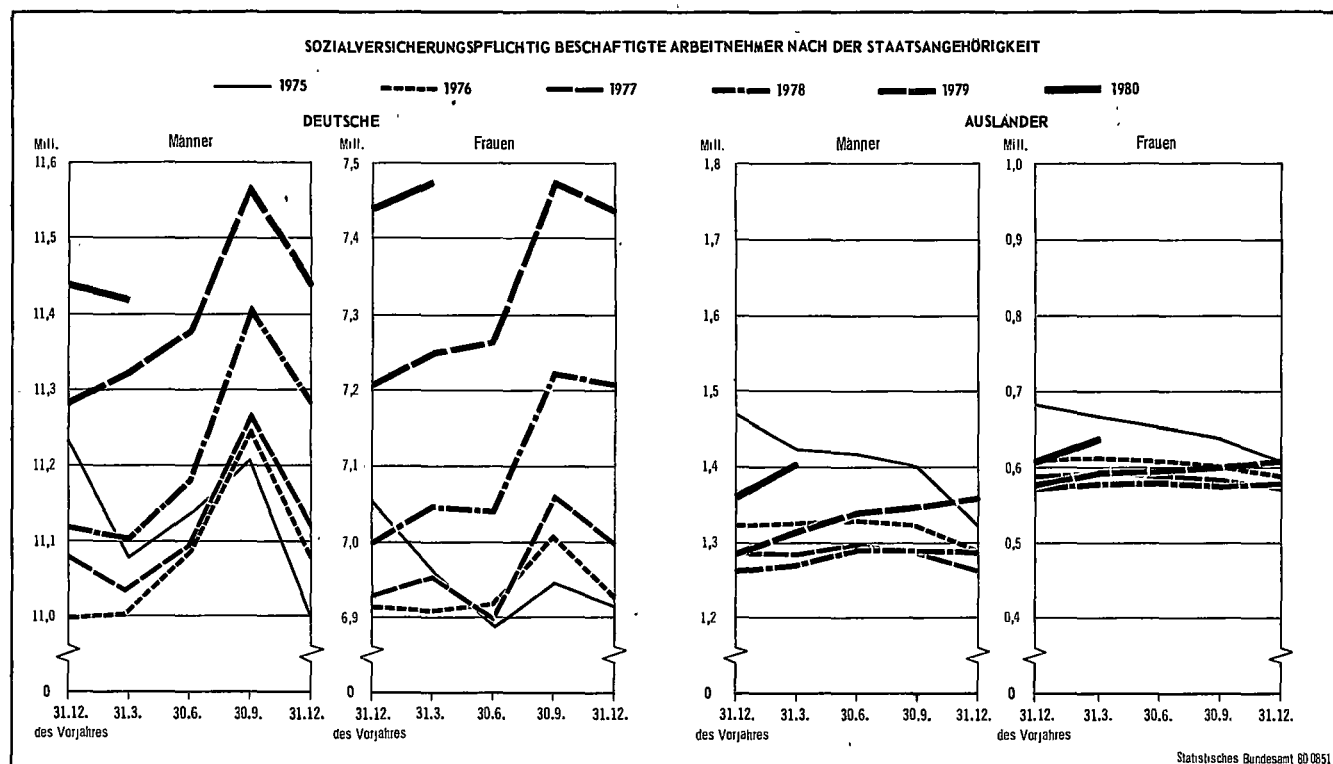
Die Betrachtung der Ergebnisse im Vergleich zum Vorquartal läßt den saisonalen Einfluß auf die Entwicklung des Beschäftigungsstandes erkennen. Zwischen dem 31. Dezember 1979 und 31. März 1980 hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten um 95 000 oder 0,5 % erhöht. In allen Wirtschaftsabteilungen sind Zunahmen zu erkennen, allerdings in unterschiedlicher Höhe. Über die Hälfte (50 000) der absoluten Gesamtzunahme entfiel dabei allein auf das „Verarbeitende Gewerbe“. Gegenüber dem Vorquartal bedeutet die-

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach der Staatsangehörigkeit

Jahr Stichtag	Einheit	Insgesamt			Deutsche			Ausländer		
		Insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
1975 JD .....	1 000	20 139,6	12 543,9	7 595,6	18 079,0	11 134,3	6 944,8	2 060,5	1 409,6	650,9
1976 JD .....	1 000	19 956,4	12 412,9	7 543,5	18 031,7	11 092,8	6 938,8	1 924,7	1 320,0	604,7
1977 JD .....	1 000	19 964,6	12 411,0	7 553,6	18 092,8	11 124,0	6 968,8	1 871,8	1 287,0	584,8
1978 JD .....	1 000	20 183,3	12 503,8	7 679,5	18 325,8	11 222,7	7 103,1	1 857,5	1 281,1	576,4
1979 JD .....	1 000	20 658,5	12 737,6	7 920,9	18 734,0	11 406,6	7 327,4	1 924,4	1 330,9	593,5
1979 31. 3. ....	1 000	20 474,9	12 638,0	7 836,9	18 572,3	11 323,6	7 248,8	1 902,6	1 314,4	588,1
30. 6. ....	1 000	20 572,9	12 716,6	7 856,3	18 639,3	11 376,8	7 262,4	1 933,7	1 339,8	593,9
30. 9. ....	1 000	20 989,5	12 913,7	8 075,7	19 042,0	11 566,5	7 475,5	1 947,5	1 347,2	600,3
31. 12. ....	1 000	20 839,4	12 794,6	8 044,8	18 873,7	11 435,8	7 437,9	1 965,8	1 358,8	607,0
1980 31. 3. ....	1 000	20 934,5	12 822,5	8 112,0	18 893,9	11 420,0	7 473,9	2 040,6	1 402,5	638,1
Veränderung gegenüber dem Vorquartal										
1979 31. 3. ....	%	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,1
30. 6. ....	%	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,0
30. 9. ....	%	+ 2,0	+ 1,6	+ 2,8	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1
31. 12. ....	%	— 0,7	— 0,9	— 0,4	— 0,9	— 1,1	— 0,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,1
1980 31. 3. ....	%	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,1	— 0,1	+ 0,5	+ 3,8	+ 3,2	+ 5,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal										
1979 31. 3. ....	%	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,5	+ 1,7
30. 6. ....	%	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,1	+ 2,3	+ 1,8	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,8	+ 2,6
30. 9. ....	%	+ 2,4	+ 1,7	+ 3,6	+ 2,2	+ 1,4	+ 3,5	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5
31. 12. ....	%	+ 2,4	+ 1,8	+ 3,3	+ 2,1	+ 1,4	+ 3,2	+ 5,6	+ 5,7	+ 5,3
1980 31. 3. ....	%	+ 2,2	+ 1,5	+ 3,5	+ 1,7	+ 0,9	+ 3,1	+ 7,3	+ 6,7	+ 8,5



Schaubild 1



ser Anstieg einen um 0,6 % höheren Beschäftigungsstand. Überdurchschnittliche Zunahmeraten waren am Ende des ersten Quartals 1980 gegenüber Ende 1979 in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ (+ 3,2 %), den „Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte“ (+ 1,4 %), den „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ (+ 1,3 %) sowie „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (+ 1,3 %) beobachtet worden. Nur eine geringfügige Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Zeitablauf konnte in den Wirtschaftsabteilungen „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ (+ 0,1 %), „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ (+ 0,2 %), „Handel“ (+ 0,2 %) sowie „Baugewerbe“ (+ 0,5 %) festgestellt werden. Am 31. März 1980 befanden sich unter den 20,935 Mill. sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern 18,894 Mill. mit deutscher Staatsangehörigkeit, davon 11,420 Mill. Männer und 7,474 Mill. Frauen. 2,041 Mill. Beschäftigte waren Ausländer, davon 1,403 Mill. Männer und 638 000 Frauen. Gegenüber März 1979 und auch Dezember 1979 ist die Zahl der männlichen ausländischen Arbeitnehmer zum März 1980 um + 6,7 bzw. + 3,2 %, die der weiblichen ausländischen Arbeitnehmer sogar um + 8,5 bzw. + 5,1 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahresquartal war die Zahl der sozialversicherungspflichtigen deutschen Arbeitnehmer um 1,7 % höher; gegenüber dem Vorquartal blieb sie dagegen nahezu unverändert (+ 0,1 %). Eine geschlechtsspezifische Betrachtung zeigt, daß für die Zahl der deutschen Arbeitnehmerinnen jeweils eine positive Zunahmerate zu verzeichnen war (+ 3,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal und + 0,5 % gegenüber dem Vorquartal). Die Zahl der männlichen deutschen Arbeitnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % erhöht, gegenüber dem Vorquartal hat sie sich dagegen um 0,1 % vermindert.

#### Ergebnisse für 1979

##### 475 000 Personen mehr beschäftigt als 1978

Im Jahresdurchschnitt 1979 gingen 20,659 Mill. Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 475 000 oder 2,4 % mehr als im Jahresdurchschnitt 1978. Die absolute durchschnittliche Zunahme der Zahl der Be-

schäftigten verteilte sich nahezu gleichmäßig auf die Geschlechter (Frauen + 241 000; Männer + 234 000). Relativ aber war die Zunahme bei den Frauen bedeutend höher (+ 3,1 %) als bei den Männern (+ 1,9 %). Gliedert man die Arbeitnehmer nach der Staatsangehörigkeit, so ergibt sich für die Ausländerbeschäftigung ein beachtlich höherer relativer Anstieg (+ 3,6 %) als für die deutschen Arbeitnehmer (+ 2,2 %).

Die Betrachtung der vierteljährlichen Bestandszahlen der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer an den Quartalsenden läßt Beschäftigungsschwankungen während des Jahres erkennen (siehe Schaubild 1<sup>o</sup>). Die konjunkturelle Entwicklung und Sondereinflüsse können aber bisweilen so groß sein, daß die wiederkehrenden saisonalen Schwankungen nicht immer in gleichem Ausmaß die Beschäftigungsentwicklung beeinflussen. So ergaben sich für alle Quartale des Jahres 1979 für die Personengruppen der deutschen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie der ausländischen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen Verläufe, die von denen der letzten Jahre abwichen.

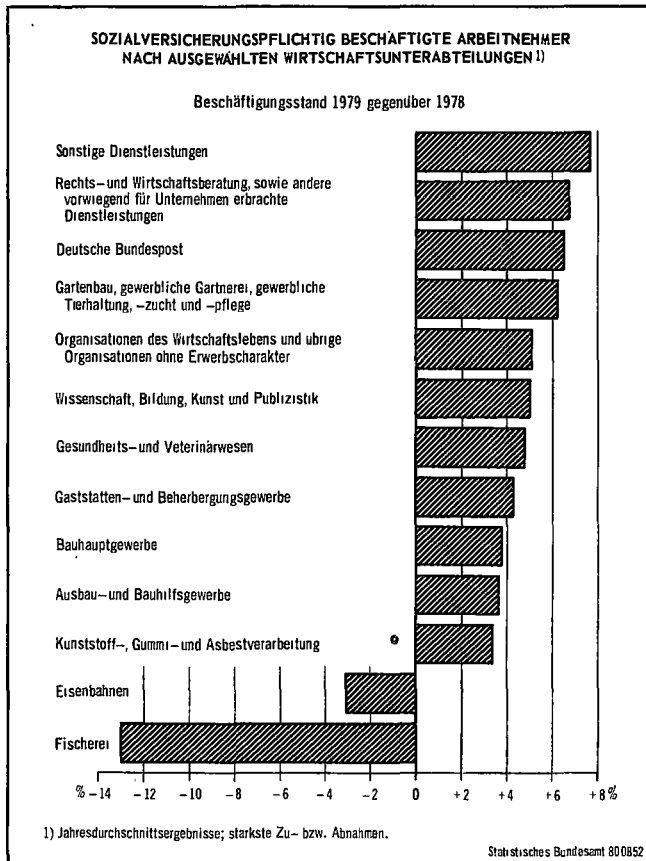
Die für die Ausländer ermittelten relativen Veränderungsraten der Quartalswerte liegen wesentlich über denen der Deutschen. Im Jahresverlauf 1979 konnten bei den beschäftigten ausländischen Männern und Frauen von Quartal zu Quartal zunehmende Steigerungsraten beobachtet werden. Bei ihnen ist die bei den deutschen Arbeitnehmern festgestellte saisonale Abnahme zum Jahresende nicht zu erkennen.

Die im Jahresdurchschnitt 1979 gegenüber 1978 um 475 000 oder 2,4 % höhere Zahl von Arbeitnehmern ist auf eine verbesserte Beschäftigungslage in so gut wie allen Wirtschaftsabteilungen zurückzuführen (siehe Tabelle 3). Die Ausnahme bildet die „Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau“ mit einer geringfügigen Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 700 oder 0,1 %. Die bereits in früheren Jahren beobachtete Zunahme des Angebots an Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor hat sich auch im Jahr 1979 fortgesetzt. In den „Sonstigen Wirtschaftsberei-

<sup>o</sup>) Die vierteljährlichen Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik werden regelmäßig in der Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2 „Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer“ veröffentlicht.



Schaubild 2



chen (Dienstleistungen)“ stieg die Beschäftigtenzahl im Jahresdurchschnitt um 212 000 (+ 3,8 %), darunter in der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ allein um 163 000 (+ 5,0 %). Den in der Tabelle auf S. 782\* dargestellten wirtschaftsfachlich noch tiefer gegliederten Ergebnissen kann entnommen werden, in welchem Umfang die einzelnen Wirtschaftsunterabteilungen zu dem für die Wirtschaftsabteilung ermittelten Ergebnis beigetragen haben. So sind in der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ die großen positiven Veränderungsraten auf die Entwicklung in den Wirtschaftsunterabteilungen „Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen“ (+ 6,7 %), „Sonstige Dienstleistungen“ (+ 7,6 %) — dazu gehören u. a. das Photographische Gewerbe, Hygienische und ähnliche Einrichtungen —, „Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik“ (+ 5,0 %) und das „Gesundheits- und Veterinärwesen“ (+ 4,8 %) zurückzuführen (siehe Schaubild 2).

In den beiden anderen, auch dem Dienstleistungssektor zugehörigen Wirtschaftsabteilungen „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ und in „Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte“ lag das Beschäftigungsniveau im Jahr 1979 um etwas mehr als 21 000 oder 2,9 % bzw. um 12 000 oder 3,5 % höher als im Vorjahr.

Im Wirtschaftsbereich „Produzierendes Gewerbe“ waren im Jahresdurchschnitt 10,736 Mill. Arbeitnehmer beschäftigt; das waren rd. 163 000 oder 1,5 % mehr als im Vorjahr. In der innerhalb dieses Wirtschaftsbereiches

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer <sup>1)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	1979	1979 gegenüber 1978	
	1 000		%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	217,1	+ 8,2	+ 3,9
Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	10 735,8	+ 162,7	+ 1,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung,			
Bergbau	480,6	— 0,7	— 0,1
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup> (ohne Baugewerbe)	8 600,7	+ 103,2	+ 1,2
Baugewerbe	1 654,5	+ 60,1	+ 3,8
Handel und Verkehr	3 871,3	+ 92,7	+ 2,5
Handel	2 898,3	+ 69,0	+ 2,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	973,0	+ 23,7	+ 2,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 834,2	+ 211,7	+ 3,8
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	749,4	+ 21,1	+ 2,9
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	3 402,7	+ 163,4	+ 5,0
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	347,3	+ 11,8	+ 3,5
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 334,9	+ 15,4	+ 1,2
Insgesamt	20 658,5	+ 475,2	+ 2,4

<sup>1)</sup> Jahresdurchschnitt. — <sup>2)</sup> Einschl. der Personen „ohne Angabe der Wirtschaftsabteilung“.

größten Wirtschaftsabteilung „Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)“ waren 103 000 Personen oder 1,2 % mehr beschäftigt als im Vorjahr; im „Baugewerbe“ betrug die Zunahme 60 000 oder 3,8 %. Zur Entwicklung im „Baugewerbe“ haben die beiden Wirtschaftsunterabteilungen „Bauhauptgewerbe“ und „Ausbau- und Bauhilfsgewerbe“ in etwa gleichem Maße beigetragen. In den der Wirtschaftsabteilung „Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)“ zugehörigen Wirtschaftsunterabteilungen ist dagegen eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen. Dort stehen positiven Veränderungsraten auch negative gegenüber: die günstigste Beschäftigungsentwicklung weist die Wirtschaftsunterabteilung „Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung“ mit einer Zunahmerate von 3,4 % auf, die ungünstigste die Wirtschaftsunterabteilung „Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe“ mit einer Abnahmerate von 1,1 %.

Im „Handel und Verkehr“ waren im Jahresdurchschnitt 1979 annähernd 100 000 Arbeitnehmer mehr beschäftigt als im Vorjahr, das bedeutet eine Zunahmerate von 2,5 %. Die relative Veränderung in den beiden dazugehörigen Wirtschaftsabteilungen „Handel“ und „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ war nahezu gleich groß, und zwar + 2,4 bzw. + 2,5 %. Die per Saldo um 24 000 höhere Beschäftigtenzahl in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ resultiert aus einer Zunahme der Beschäftigten bei der „Deutschen Bundespost“ um 12 000 und im „Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)“ in Höhe von 17 000 sowie einer Abnahme im Bereich „Eisenbahnen“ um 5 000. Bei diesen relativ kleinen absoluten Zahlen ist zu beachten, daß die Gesamtentwicklung in dieser Wirtschaftsabteilung nicht unwesentlich von einer evtl. Veränderung der Zahl der Beamten bei der Bundesbahn und Bundespost beeinflusst sein kann.

Überdurchschnittlich stieg 1979 mit + 3,9 % oder + 8 000 das Beschäftigungsniveau gegenüber dem Vorjahr in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“. Wegen der geringen Zahl der dort sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer hat aber diese überdurchschnittliche Erhöhung nur einen sehr geringen Einfluß auf das Gesamtergebnis aller Beschäftigten. Lk.

# Landwirtschaft

## Bodennutzungshaupterhebung 1980

### Vorbemerkung

Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine Erhebung von Bodenflächen nach ihrer landwirtschaftlichen Nutzung. Dabei wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche in der Untergliederung nach Kulturarten, wie Ackerland, Dauergrünland oder Rebland, nach Fruchtgruppen, wie Getreide oder Hackfrüchte, und nach einzelnen Pflanzenarten, wie z. B. Winterweizen oder Kartoffeln, erfasst. Seit der Reform des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernterhebung im Jahr 1978 ist diese Erhebung eine rein landwirtschaftlichen Zwecken dienende Erhebung mit deutlicher Trennung und Abgrenzung von einer neu eingeführten, allgemeinen Zwecken dienenden Flächenerhebung, über die in dieser Zeitschrift<sup>1)</sup> bereits berichtet wurde.

Auskunftspflichtig für die Bodennutzungshaupterhebung sind land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar Betriebsfläche, darüber hinaus auch kleinere Betriebe, wenn sie bestimmte intensive Produktionen, wie z. B. Wein oder Obst, betreiben. Die Flächen werden am Betriebsstandort erfasst und unabhängig davon, wo sie tatsächlich liegen, dem Betriebssitz regional zugeordnet. Dabei werden sämtliche Flächen der auskunftspflichtigen Betriebe erfasst, also neben den landwirtschaftlich genutzten auch die anderweitig oder überhaupt nicht genutzten Flächen, wie beispielsweise Gebäude- und Hofflächen, Waldflächen oder Ödländereien. Diese Flächen werden im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung nicht dargestellt, sie finden ihren Niederschlag in bestimmten im Betriebszusammenhang dargestellten Ergebnissen im Rahmen der Agrarberichterstattung.

Der Zweck der Bodennutzungshaupterhebung — sie wird in jedem vierten Jahr total und in den Zwischenjahren als Stichprobenerhebung jeweils im Mai durchgeführt — liegt in der Feststellung der jährlichen Anbauflächen. Die Größe der Anbauflächen multipliziert mit den durchschnittlichen Hektarerträgen ergibt für jede Fruchtart die Erntemenge und in der Summierung die landwirtschaftliche Urproduktion. Die Bodennutzungshaupterhebung ist

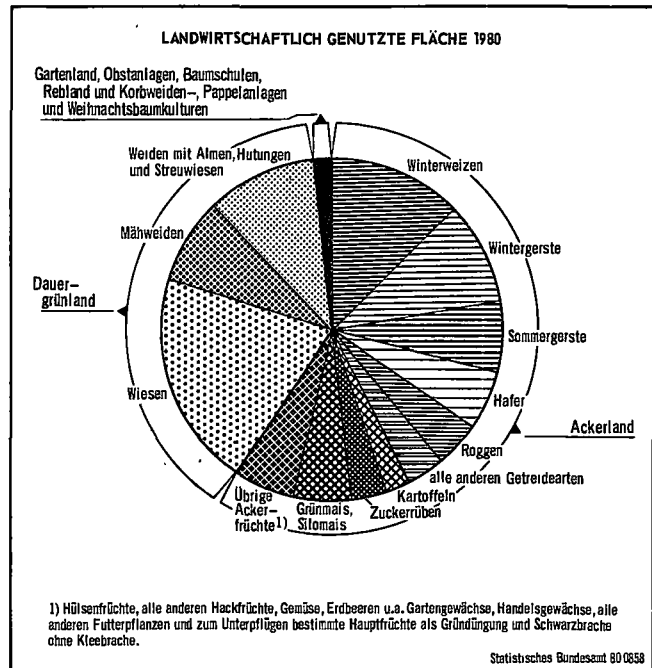
<sup>1)</sup> Siehe Ruß, E.: „Flächenerhebung 1979“ in WiSta 4/1980, S. 225 ff.

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Kulturart/Fruchtart	Fläche		1980 gegen- über 1979	Flächen- anteil 1980
	1979	1980		
	1 000 ha			%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	12 314	12 248	— 65	100
Dauergrünland	4 797	4 754	— 43	38,8
Gartenland, Obstanlagen <sup>1)</sup>	131	129	— 2	1,0
Rebland	96	96	+ 0	0,8
Ackerland	7 290	7 270	— 21	59,4/100
Getreide	5 234	5 212	— 22	71,7
Brotgetreide	2 210	2 236	+ 25	30,8
Winterweizen	1 483	1 532	+ 50	21,1
Sommerweizen	145	136	— 9	1,9
Roggen	564	546	— 18	7,5
Wintermischgetreide	19	21	+ 3	0,3
Futtergetreide	2 908	2 858	— 50	39,3
Wintergerste	1 093	1 182	+ 89	16,2
Sommergerste	896	820	— 76	11,3
Hafer	728	691	— 37	9,5
Sommermischgetreide	191	165	— 26	2,3
Körnermais	115	119	+ 3	1,6
Hülsenfrüchte	13	11	— 2	0,2
Hackfrüchte	847	815	— 32	11,2
darunter:				
Kartoffeln	276	258	— 18	3,5
Zuckerrüben <sup>2)</sup>	393	395	+ 2	5,4
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	58	51	— 7	0,7
Handelsgrünwächse	157	169	+ 12	2,3
dar.: Raps, Rüben	127	138	+ 11	1,9
Futterpflanzen	970	1 003	+ 33	13,8
dar.: Grünmais, Silomais	649	695	+ 46	9,6
Gründüngung <sup>3)</sup> u. Schwarzbrache ohne Kleebrache	12	9	— 3	0,1

<sup>1)</sup> Einschl. Baumschulen, Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen. — <sup>2)</sup> Zur Rübenzuckerherstellung. — <sup>3)</sup> Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte.

Schaubild 1

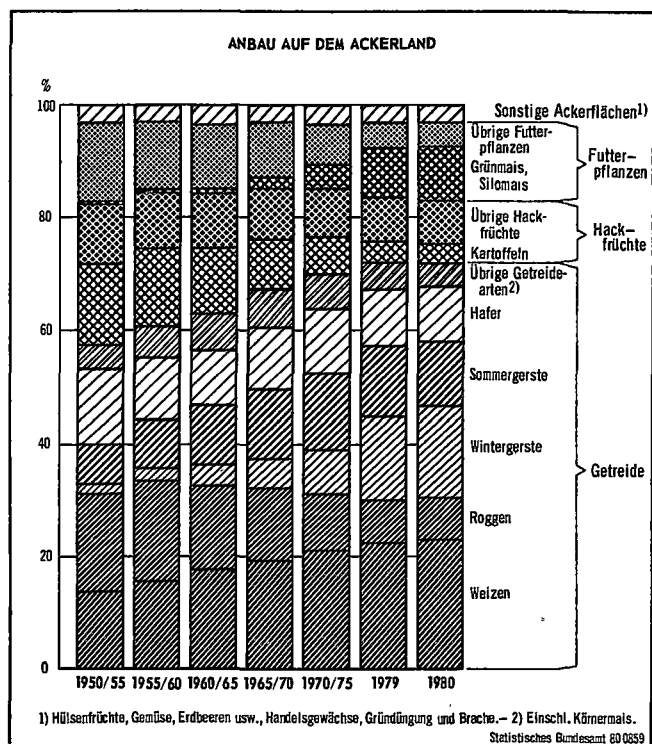


deshalb eine wichtige landwirtschaftliche Statistik; sie war es früher in erster Linie im Hinblick auf die Ernährungs-sicherung und ist es heute besonders unter den vielfachen agrarmarktpolitischen Aspekten.

### Ergebnisse

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche betrug 1980 12,2 Mill. ha. Das waren 49 % der Gesamtfläche der Bundesrepublik. Von diesen 12,2 Mill. ha entfielen 7,27 Mill. ha auf Ackerland, 4,75 Mill. ha auf Dauergrünland, 0,13 Mill. ha auf Gartenland und Obstanlagen und 0,1 Mill. ha auf Rebland. Innerhalb des Ackerlandes nahm der Getreideanbau

Schaubild 2



mit fast 72 % der Fläche den weitaus größten Raum ein, gefolgt von den Ackerfutterpflanzen mit rd. 14 % und den Hackfrüchten mit etwa 11 %. Alle übrigen Anbauflächen zusammen — dazu gehören die Ölfrüchte, wie Raps und Rüben, die Hülsenfrüchte und die Gemüseanbauflächen — beanspruchten nur noch etwa 3 % des Ackerlandes. Die diesjährigen Flächenanteile der wichtigsten Ackerfrüchte sind das Ergebnis einer beinahe kontinuierlichen Entwicklung innerhalb der letzten 30 Jahre (siehe Schaubild 2). Den ständigen Zunahmen von Weizen, Gerste und Grünmais steht der gravierende Rückgang von Roggen und Kartoffeln und den übrigen Futterpflanzen gegenüber. Setzt sich diese Entwicklung weiter fort — wofür viele Anzeichen sprechen —, werden einstmals für die deutsche Landwirtschaft besonders typische Kulturen sta-

tistisch in den Rang der sogenannten „seltenen Fruchtarten“ geraten. Bei Kartoffeln ist dies schon heute gebietsweise fast der Fall.

Es sei erwähnt, daß der Rückgang im Anbau vieler Fruchtarten zugunsten einiger weniger unter anderem Auswirkungen auf die Größe der Fehler bei Stichprobenerhebungen hat, denn nur in drei von vier Jahren wird die Bodennutzung repräsentativ ermittelt. Je kleiner bestimmte Anbauflächen werden, umso ungenauer gelingt ihre statistische Erfassung. Darüber hinaus hat die Abnahme der Artenvielfalt aber auch andere Aspekte: Da fast die Hälfte aller Bodenflächen der Bundesrepublik landwirtschaftlich genutzt wird, kommt der Frage, wie dies im einzelnen geschieht, auch im Rahmen ökologischer Betrachtungsweise steigende Bedeutung zu. Ru.

## Bildung und Kultur

### Wissenschaftliches und künstlerisches Personal der Hochschulen 1977

#### Vorbemerkung

Nach dem Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz — HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453) sind im Abstand von sechs Jahren Individualbefragungen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an Hochschulen vorzunehmen. Der Fragenkatalog umfaßt u. a. Angaben zur Person, zum Ausbildungsverlauf, zu den beruflichen Tätigkeiten, zur jetzigen Stellung in der Hochschule, zu weiteren Beschäftigungsverhältnissen sowie zur Art der Finanzierung der Stelle. Die erste nach dem Hochschulstatistikgesetz angeordnete Individualerhebung dieses Personenkreises hat am 30. Juni 1977 stattgefunden<sup>1)</sup>. In den Jahren 1960 und 1966 waren aufgrund landesrechtlicher Regelungen ähnliche Individualerhebungen durchgeführt worden<sup>2)</sup>, die jedoch ein wesentlich engeres Frageprogramm aufwiesen und sich zudem auf die wissenschaftlichen Hochschulen beschränkten.

#### Aussagefähigkeit der Ergebnisse

Die Bereitstellung der Bundesergebnisse für 1977 hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert. Erschwerend fiel vor allem ins Gewicht, daß die Erhebung der Daten mit einem beträchtlichen Arbeitsaufwand der Hochschulverwaltungen (Versand der Erhebungsbogen, Rücklaufkontrollen, Prüf- und Berichtigungsarbeiten) verbunden war. Da der Erhebungstermin bei vielen Hochschulen mit dem Semesterende zusammenfiel, waren die Auskunftspflichtigen zum Teil nur schwer oder nur mit zeitlichen Verzögerungen erreichbar. Außerdem war die Auskunftsbereitschaft durch die seinerzeit verstärkt geführte öffentliche Diskussion von Datenschutzfragen beeinträchtigt, so daß trotz aller Bemühungen der Hochschulverwaltungen eine vollständige Erfassung der Auskunftspflichtigen nicht erreicht werden konnte. Die Schwierigkeiten traten insbesondere im Bereich des nebenberuflich bzw. nebenamtlich tätigen und des sonstigen Personals auf. Wegen der relativ hohen Untererfassung wurde auf die Auswertung der Angaben dieser Personalgruppe, die sich zum größten Teil aus Lehrbeauftragten (65 %) und wissenschaftlichen Hilfskräften (24 %) zusammensetzt, verzichtet. Die Bundesergebnisse beziehen sich deshalb nur

auf das hauptberufliche, d. h. im Beamten- oder Angestelltenverhältnis tätige Personal, dessen Anteil am Gesamtbestand des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals im Jahr 1976 rd. 72 % betrug<sup>3)</sup>.

Auch bei dieser Personalgruppe gelang jedoch keine vollständige Erfassung. Vergleicht man die für 1977 aus der Individualerhebung gewonnenen Ergebnisse mit denen aus den jährlichen Meldungen der Hochschulverwaltungen (Kollektiverhebung), so zeigen sich Differenzen, die besonders bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern und bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben stärker hervortreten.

Tabelle 1: Hauptberufliches, wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen nach Personalgruppen

Personalgruppe	Kollektiv- erhebung <sup>1)</sup> 1976		Individual- erhebung <sup>2)</sup> 1977		Kollektiv- erhebung <sup>1)</sup> 1978	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Professoren.....	25 526	33,3	25 523	36,3	27 377	34,6
Assistenten .....	21 133	27,6	19 414	27,6	20 599	26,0
Wiss. und Künstler .....	26 945	35,1	23 146	32,9	28 787	36,4
Mitarbeiter .....	3 089	4,0	2 228	3,2	2 440	3,1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben .....	76 693	100	70 311	100	79 203	100

<sup>1)</sup> Ergebnis der Meldungen der Hochschulverwaltungen über den Personalstand zum 2. Oktober 1976 bzw. 1978. — <sup>2)</sup> Stand: 30. Juni 1977.

Tabelle 1 gibt Hinweise auf den Erfassungsgrad des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals im Rahmen der Individualbefragung 1977, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Dienstbezeichnungen, die den jährlichen Verwaltungsmeldungen der Hochschulen zugrunde liegen, nicht voll mit denen der Individualerhebung übereinstimmen. Trotz dieser Einschränkungen sind die Ergebnisse der 1977 durchgeführten Erhebung von großem Nutzen. Dies gilt insbesondere für die Erkenntnisse über die Zusammensetzung des Hochschulpersonals, die in diesem Beitrag mit Hilfe von Prozentzahlen verdeutlicht werden. Die absoluten Zahlen haben dagegen wegen der nicht vollständigen Erfassung und wegen der zeitlichen Distanz zum Erhebungstichtag nur einen begrenzten Aussagewert.

#### Erhebungsbereich

Die Erhebungen nach dem Hochschulstatistikgesetz erstrecken sich auf alle Hochschulen im Bundesgebiet. Die Individualbefragung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals wurde 1977 an 220 Hochschulen durch-

<sup>3)</sup> Ergebnis der Meldungen der Hochschulverwaltungen über den Personalstand 1976; siehe hierzu auch die laufenden Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes in Fachserie 11, Reihe 4.4 „Personal an Hochschulen“ mit zusammengefaßten Ergebnissen über den gesamten Personalbestand der Hochschulen (seit 1972 jährlich).

<sup>1)</sup> Rechtsgrundlage hierfür war das HStatG vom 31. August 1971 (BGBl. I S. 1473), dessen Vorschriften über die Hochschulpersonalstatistik durch die Neufassung nicht berührt worden sind. —

<sup>2)</sup> Siehe „Hochschullehrer und sonstiges wissenschaftliches Personal an den wissenschaftlichen Hochschulen 1960“ in WiSta 7/1962, S. 399 ff. sowie „Wissenschaftliches Personal an den wissenschaftlichen Hochschulen — Ausgewählte Ergebnisse der Hochschullehrererhebung vom 15. November 1966“ in WiSta 8/1969, S. 424 ff.

geführt. In der Untergliederung nach Hochschularten waren dies

- 50 Universitäten
- 11 Gesamthochschulen
- 19 Pädagogische Hochschulen
- 26 Kunsthochschulen
- 103 Fachhochschulen.

Gegenüber den vorangegangenen Hochschullehrerbefragungen wurde der Berichtskreis stark erweitert. Die Erhebungen der Jahre 1960 und 1966 betrafen die seinerzeit bestehenden 48 bzw. 47 „wissenschaftlichen Hochschulen“, worunter Universitäten, technische Hochschulen bzw. Universitäten sowie andere wissenschaftliche Hochschulen medizinischer, wirtschaftlicher und philosophisch-theologischer Ausrichtung gefaßt wurden, die nach heutiger Abgrenzung den Universitäten und den theologischen Hochschulen entsprechen. Die unterschiedlichen Berichtskreise, die nicht nur quantitative, sondern auch strukturelle Abweichungen mit sich bringen, lassen einen zeitlichen Vergleich der Ergebnisse nur in beschränktem Umfang zu.

Tabelle 2: Wissenschaftliches Personal und Studenten an Universitäten und theologischen Hochschulen

Stichtag	Wissenschaftliches Personal		Studenten <sup>1)</sup>	
	insgesamt	je Hochschule	insgesamt	je Lehrperson
15. 11. 1960 .....	17 404 <sup>2)</sup>	363	212 500	12,2
15. 11. 1966 .....	26 654 <sup>3)</sup>	567	282 064	10,6
30. 6. 1977 .....	53 266	873	559 052	10,5

<sup>1)</sup> 1960 und 1966: Wintersemester; 1977: Sommersemester. — <sup>2)</sup> Darunter 637 Honorarprofessoren, Gastprofessoren/-dozenten. — <sup>3)</sup> Darunter 2 534 Honorarprofessoren, Gastprofessoren/-dozenten, Lehrbeauftragte/-ermächtigte; ohne Emeriti.

Aus Tabelle 2 können die Veränderungen der Größenverhältnisse an den wissenschaftlichen Hochschulen abgelesen werden. Die Relation zwischen Studenten und wissenschaftlichen Lehrpersonen hat sich kaum verändert, was auf eine gleichlaufende Entwicklung von Personal- und Studentenbestand hindeutet. Dagegen hat sich die durchschnittliche Größe der Hochschulen — gemessen an ihrem Personalbestand — mehr als verdoppelt.

#### Hauptberufliches Personal

Das hauptberuflich tätige wissenschaftliche und künstlerische Personal wurde nach der dienstrechtlichen Stellung zu folgenden Amts- bzw. Dienstbezeichnungsgruppen zusammengefaßt:

- Professoren
- Fachhochschullehrer
- Dozenten
- Assistenzprofessoren/Hochschulassistenten
- Oberassistenten, Obergeringeneure, Oberärzte
- Wissenschaftliche Assistenten
- Akademische Räte, Oberräte, Direktoren
- Wissenschaftliche Angestellte, Wissenschaftliche Mitarbeiter
- Studienprofessoren, -räte im Hochschuldienst
- Lektoren
- Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Weitere, hier nicht angeführte Amts- und Dienstbezeichnungen einzelner Hochschulen wurden der ihrer Funktion entsprechenden Gruppe der Bundesstatistik zugeordnet. Das 1976 in Kraft getretene Hochschulrahmengesetz des Bundes (HRG)<sup>4)</sup> hat eine Vereinheitlichung der bisherigen sehr differenzierten Personalstruktur eingeleitet. Nach § 42 HRG sollen für das hauptberuflich tätige wissenschaftliche Personal der Hochschulen nur noch vier Kategorien unterschieden werden, wodurch die historisch bedingte Personalvielfalt im Hochschulbereich durch eine für alle Hochschularten geltende übersichtlichere Personalstruktur ersetzt werden soll<sup>5)</sup>. Demnach werden als Hauptgruppen nur noch

- Professoren,
  - Hochschulassistenten,
  - wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie
  - Lehrkräfte für besondere Aufgaben
- unterschieden.

Diese Neugliederung des Lehrkörpers hat inzwischen in den auf das HRG folgenden Hochschulgesetzen der Länder ihren Niederschlag gefunden. Zum Zeitpunkt der Erhebung 1977 war die neue Personalstruktur erst in Ausnahmefällen realisiert. Der seither laufende Prozeß der Überleitung des Hochschulpersonals in die neuen Personalkategorien vollzieht sich in den Ländern nicht nach einheitlichen Richtlinien und ist bisher noch nicht abgeschlossen. Für die folgende Darstellung ausgewählter Ergebnisse der Individualbefragung des wissenschaftlichen Personals 1977 wurden die der Erfassung zugrunde liegenden Amts- und Dienstbezeichnungsgruppen zu vier Personalgruppen zusammengefaßt. Da hierbei nicht die funktionalen Unterschiede berücksichtigt werden konnten, entsprechen die Aggregationen nur näherungsweise den vier im Hochschulrahmengesetz bezeichneten Gruppen.

Die Professoren, Fachhochschullehrer und Dozenten wurden zu einer Gruppe Professoren zusammengefaßt. Der Gruppe der Assistenten wurden die Assistenzprofessoren, Hochschulassistenten, Oberassistenten, Obergeringeneure, Oberärzte und die wissenschaftlichen Assistenten zugerechnet. Die wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter schließen neben den Angestellten auch die Laufbahngruppen der akademischen Räte, Oberräte und Direktoren mit ein. Zu den Lehrkräften für besondere Aufgaben wurden nach ihrer überwiegenden Funktion auch die Studienprofessoren und Studienräte im Hochschuldienst sowie die Lektoren gezählt. Diese Zuordnungen orientieren sich an den Grundsatzempfehlungen des Wissenschaftsrates zur Überleitung des vorhandenen Personals in die neuen Stellenkategorien<sup>6)</sup>.

Die Gruppe der Professoren umfaßt 59,8 % Professoren „im engeren Sinne“, 32,8 % Fachhochschullehrer und 7,4 % Dozenten. Die Gruppe der Assistenten besteht zu 90,2 % aus den wissenschaftlichen Assistenten, zu 6,8 %

<sup>4)</sup> Hochschulrahmengesetz (HRG) vom 28. Januar 1976, BGBl. I S. 185. — <sup>5)</sup> Siehe Bundesdrucksache Nr. 6/1873 vom 25. Februar 1971 mit dem Entwurf eines Hochschulrahmengesetzes und insbesondere dessen Begründung, S. 14 ff. — Die nähere Ausgestaltung der HRG-Bestimmungen erfolgt durch die hochschulrechtlichen Regelungen der Länder, die z. T. neue Differenzierungen schaffen können. — <sup>6)</sup> Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Neugestaltung der Personalstruktur, verabschiedet am 11. November 1977. In: Empfehlungen und Stellungnahmen des Wissenschaftsrates 1977, S. 58 ff.

Tabelle 3: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen am 30. Juni 1977 nach Personalgruppen und Hochschularten

Hochschulart	Insgesamt		Professoren		Assistenten		Wiss. und künstler. Mitarbeiter		Lehrkräfte für besondere Aufgaben	
	Anzahl	%	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>
Hochschulen insgesamt .....	70 311	100	25 523	36,3	19 414	27,6	23 146	32,9	2 228	3,2
Universitäten .....	53 142	75,6	13 036	24,5	17 648	33,2	21 101	39,7	1 357	2,6
Gesamthochschulen .....	3 876	5,5	1 860	48,0	854	22,0	1 003	25,9	159	4,1
Pädagogische Hochschulen .....	3 861	5,5	1 810	46,9	836	21,7	912	23,6	303	7,9
Theologische Hochschulen .....	124	0,2	100	80,7	11	8,9	6	4,8	7	5,7
Kunsthochschulen .....	1 380	2,0	1 151	83,4	65	4,7	47	3,4	117	8,5
Fachhochschulen .....	7 928	11,3	7 566	95,4	—	—	77	1,0	285	3,6

<sup>1)</sup> Anteil in den jeweiligen Hochschularten.

aus den Oberassistenten, Oberingenieuren, Oberärzten und zu 3,5 % aus Assistenzprofessoren und den 1977 noch kaum vertretenen Hochschulassistenten. Bei den wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern beträgt der Anteil der akademischen Räte, Oberräte und Direktoren 22,6 %. In der Restgruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben sind die Studienprofessoren und Studienräte mit 46,1 % und die Lektoren mit 30,3 % enthalten<sup>7)</sup>.

#### 76 % des wissenschaftlichen Personals an Universitäten

Tabelle 3 zeigt, daß von insgesamt 70 311 hauptberuflich Tätigen, die sich an der Erhebung beteiligt haben, 53 142 (75,6 %) an Universitäten, 3 876 (5,5 %) an Gesamthochschulen, 3 861 (5,5 %) an pädagogischen Hochschulen, 124 (0,2 %) an theologischen Hochschulen, 1 380 (2,0 %) an Kunsthochschulen und 7 928 (11,3 %) an Fachhochschulen beschäftigt waren.

Die Zusammensetzung des wissenschaftlichen Personals der einzelnen Hochschularten weist bemerkenswerte Unterschiede auf. Während der Anteil der Professoren am wissenschaftlichen Personal der Universitäten knapp ein Viertel erreicht, beträgt er an den Fachhochschulen 95,4 %, an Kunsthochschulen 83,4 % und an theologischen Hochschulen 80,7 %. Auch die Gesamthochschulen und die selbständigen pädagogischen Hochschulen liegen mit einem Professorenanteil von 48,0 % bzw. 46,9 % über dem Durchschnitt (36,3 %).

Dementsprechend weisen die Universitäten höhere Anteile für Assistenten (33,2 %) und wissenschaftliche Mitarbeiter (39,7 %) nach. An den Gesamthochschulen und pädagogischen Hochschulen stellen die Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter zusammen knapp die Hälfte des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals. Für die Fachhochschulen ist diese Personalgruppe mit 1 % fast ohne Bedeutung.

Die Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben erreicht einen Anteil von nur 3,2 % am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal. Durch ihre speziellen Ausbildungsaufgaben — wie die Vermittlung von praktischen und sprachlichen Fertigkeiten und Kenntnissen — ist sie vorwiegend auf die sprach- und kulturwissenschaftlichen Lehrbereiche (siehe Tabelle 6) konzentriert.

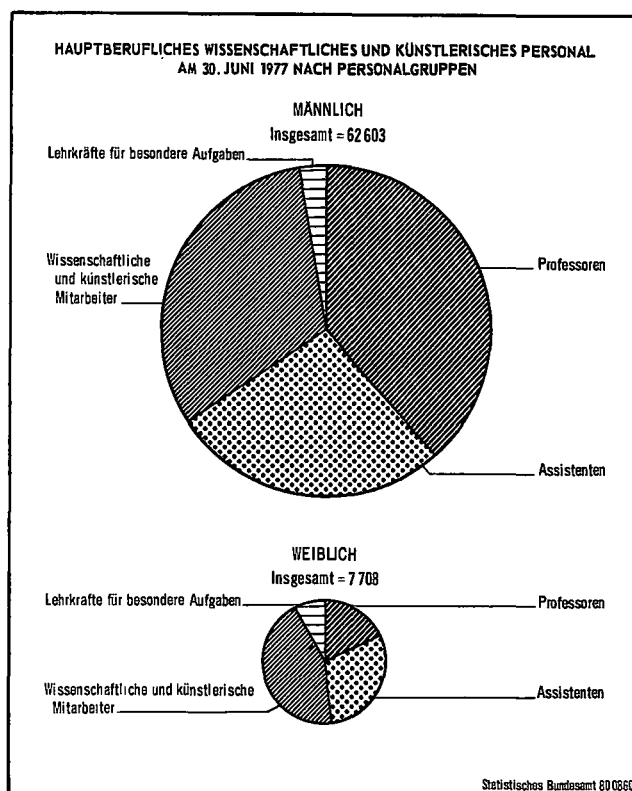
#### Frauen überwiegend im akademischen Mittelbau

Zum hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal zählten 1977 7 708 (11,0 %) Frauen, von denen die meisten (44,1 %) die dienstrechtliche Stellung einer wissenschaftlichen oder künstlerischen Mitarbeiterin oder die einer Assistentin (30,0 %) innehatten und somit dem sogenannten akademischen Mittelbau angehörten. Der Gruppe der Professorinnen gehörten nur 18,3 % des weiblichen wissenschaftlichen Personals an. Knapp 8 % der Frauen waren den Lehrkräften für besondere Aufgaben zuzurechnen.

Während in der Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben über ein Viertel Frauen zu finden ist, verringert sich ihr Anteil bei den wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern auf knapp 15 %, bei den Assistenten auf 12 % und beträgt bei den Professoren nur noch knapp 6 %. Der Frauenanteil innerhalb der einzelnen Gruppen des wissenschaftlichen Hochschulpersonals verdeutlicht die mangelnde Repräsentanz der Frauen in den oberen Stellenkategorien.

In der Untergliederung nach Hochschularten zeigt sich ein noch weniger ausgeglichenes Bild. Abgesehen von den theologischen Hochschulen, die quantitativ kaum ins Gewicht fallen, haben Frauen an den Universitäten unter den Professoren den geringsten Anteil (3,8 %), obwohl sie in der Aufgliederung nach Hochschularten mit 76 % an den Universitäten prozentual gleich stark vertreten sind wie ihre männlichen Kollegen. Die höchsten Frauenanteile

Schaubild 1



le wiesen in allen Personalgruppen die klassisch weiblichen Ausbildungsbereiche der pädagogischen Hochschulen und Kunsthochschulen aus, an denen allerdings nur knapp 10 bzw. 3 % des weiblichen wissenschaftlichen Personals beschäftigt waren.

Tabelle 4: Hauptberufliches weibliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen am 30. Juni 1977 nach Personalgruppen und Hochschularten

Hochschulart	Weibliches Personal insgesamt	Davon			
		Professoren	Assistenten	wiss. und künstler. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben
Hochschulen insgesamt .....	7 708	1 414	2 310	3 398	586
Universitäten .....	5 828	491	1 998	2 992	347
Gesamthochschulen .....	383	75	102	158	48
Pädagogische Hochschulen .....	736	213	195	224	104
Theologische Hochschulen .....	5	2	1	1	1
Kunsthochschulen .....	261	215	14	10	22
Fachhochschulen .....	495	418	—	13	64
Anteil an der jeweiligen Personalgruppe insgesamt %					
Hochschulen insgesamt .....	11,0	5,5	11,9	14,7	26,3
Universitäten .....	11,0	3,8	11,3	14,2	25,6
Gesamthochschulen .....	9,9	4,0	11,9	15,8	30,2
Pädagogische Hochschulen .....	19,1	11,8	23,3	24,6	34,3
Theologische Hochschulen .....	4,0	2,0	9,1	16,7	14,3
Kunsthochschulen .....	18,9	18,7	21,5	21,3	18,8
Fachhochschulen .....	6,2	5,5	—	16,9	22,5

Mit gewissen Einschränkungen, die durch den Strukturwandel im Personalbereich der Hochschulen bedingt sind, läßt sich ein grober Vergleich zur Situation vor elf Jahren ziehen. Unter den 1966 erfaßten 26 654 Personen in der Gruppe „Lehrpersonen und sonstiges wissenschaftliches Personal“ an wissenschaftlichen Hochschulen waren

<sup>7)</sup> Siehe hierzu Tabelle, S. 815\*.

**Tabelle 5: Wissenschaftliches Personal an Universitäten und theologischen Hochschulen**

Stichtag	Wissenschaftliches Personal			Darunter Professoren <sup>1)</sup>			
	zusammen		weiblich	zusammen		weiblich	
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%
15. 11. 1960...	17 404	1 037	6,0	8 144	46,8	167	2,1
15. 11. 1966...	26 654	2 031	7,6	9 274	34,8	216	2,2
30. 6. 1977...	53 266	5 833	11,0	13 136	24,7	493	3,8

<sup>1)</sup> 1960, 1966: ordentliche Professoren, a. o. Professoren, außerplanmäßige Professoren, Privatdozenten bzw. Dozenten.

knapp 8 % (2 031) Frauen<sup>8)</sup>. Bei der Erhebung 1977 betrug der entsprechende Anteil 11,0 %.

In der Gruppe der Professoren betrug der Frauenanteil 1966 2,2 gegenüber 3,8 % im Jahr 1977. Die Zahl der weiblichen Akademikerinnen im Hochschulbereich hat zwar in diesem Zeitraum relativ stärker (+ 173 %) zugenommen als die Zahl der Männer (+ 94 %), doch ist hierdurch das große zahlenmäßige Übergewicht der Männer unter den Hochschullehrern kaum geändert worden. Der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal der eigenständigen pädagogischen Hochschulen war mit 19 % im Jahr 1966 schon ebenso hoch wie 1977 gewesen.

#### Fachliche Gliederung

Bei der fachlichen Zuordnung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals war die Zugehörigkeit zur jeweils kleinsten organisatorischen Einheit der Hochschule maßgeblich, z. B. Lehrstuhl, Seminar, Institut, Abteilung, Fachbereich sowie zentrale Einrichtungen (wie Verwaltung, Bibliothek u. ä.). Die Aggregation der kleinsten organisatorischen Einheiten zu den hier betrachteten zehn Fächergruppen wurde aufgrund einer für alle Hochschulstatistiken einheitlichen Fächersystematik<sup>9)</sup> vorgenommen, in der die unterschiedlichen organisatorischen Verknüpfungen an den einzelnen Hochschulen allerdings unberücksichtigt bleiben.

Tabelle 6 sowie die ausführliche Tabelle auf S. 815\* zeigen die Verteilung des wissenschaftlichen Personals auf die Fächergruppen. Fast ein Fünftel (19,1 %) des wissenschaftlichen Personals war dem Bereich „Mathematik, Naturwissenschaften“ zuzuordnen. Ebenfalls relativ hohe Personalanteile weisen die Humanmedizin (15,7 %), die Sprach- und Kulturwissenschaften (14,8 %), die Ingenieurwissenschaften (14,3 %) sowie die Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften (11,8 %) auf. Es sei erwähnt, daß der bei den zentralen Einrichtungen nachgewiesene Personalbestand überhöht ist, da hier auch

<sup>9)</sup> Siehe Fachserie A, Reihe 10 Bildungswesen, V Hochschulen „Hochschullehrer und sonstiges wissenschaftliches Personal an wissenschaftlichen und pädagogischen Hochschulen (Ergebnisse einer Vorwegaufbereitung) 1966“, erschienen 1969. — <sup>8)</sup> Übersichten zur Fächersystematik enthalten die Berichte der Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studenten an Hochschulen“.

diejenigen Personen zugeordnet wurden, die keine entsprechende Angabe gemacht hatten. Aus den Anmeldungen der Länder zum 9. Rahmenplan für den Hochschulbau geht hervor, daß für 1977 nur 2,6 % der Stellen für wissenschaftliches Personal dem Bereich „Zentrale Einrichtungen“ zugeordnet waren<sup>10)</sup>.

Bei der Gliederung nach Hochschularten zeigt sich, daß der Anteil der Professoren am wissenschaftlichen Personal in jenen Fächergruppen besonders hoch ist, die vorwiegend an Fach- und Kunsthochschulen vertreten sind. So beträgt die Professorenquote in den kunstwissenschaftlichen Bereichen 71,2 % und im ingenieurwissenschaftlichen Bereich 51,8 %. In den vorwiegend an Universitäten vertretenen Ausbildungsbereichen, wo den Hochschullehrern im engeren Sinne ein größerer Mitarbeiterstab zur Verfügung steht, ist der Anteil der Professoren am wissenschaftlichen Personal entsprechend geringer. Vom wissenschaftlichen Personal der Humanmedizin zählen nur 17,6 % zu den Professoren. In den sport- und naturwissenschaftlichen Lehr- und Forschungsbereichen sowie der Veterinärmedizin sind die Professoren ebenfalls mit weniger als dem Durchschnittsanteil von 36,3 % vertreten.

Als Bezugsgröße für die personelle Ausstattung der Fachbereiche kann die Zahl der Studenten herangezogen werden. Hierbei sind aber Einschränkungen zu beachten, weil sich die Studienbereiche („Nachfrageseite“) und die Lehr- und Forschungsbereiche („Angebotsseite“) statistisch nicht einheitlich abgrenzen lassen. Von der Nachfrageseite her sind die Sprach- und Kulturwissenschaften der am stärksten besetzte Bereich. In bezug auf die Personalausstattung ergibt sich hier eine relativ hohe Betreuungsrelation von 20 Studenten je Angehörigen des wissenschaftlichen Personals bzw. 56 Studenten je Professor. Die günstigsten (theoretischen) Betreuungsrelationen ergeben sich im medizinischen Bereich, wo auf einen Angehörigen des wissenschaftlichen Personals durchschnittlich nur fünf Studenten<sup>11)</sup>, auf einen Professor in der Humanmedizin 29 Studenten und in der Veterinärmedizin 18 Studenten entfallen.

#### 28 % der Frauen im Bereich Medizin

Gliedert man das wissenschaftliche Personal nach Fächergruppen auf, so werden charakteristische Unterschiede zwischen Männern und Frauen deutlich. Während die Männer gleichmäßiger auf die großen Fächergruppen verteilt sind, ist über die Hälfte der Frauen im Bereich

<sup>10)</sup> Siehe Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen zum 9. Rahmenplan für den Hochschulbau 1980 bis 1983, Band 1, S. 57. Die dort in Tabelle 25 ausgewiesene relative Verteilung der Stellen auf die Fächergruppen ist bis auf wenige Ausnahmen mit den Ergebnissen der Individualerhebung vergleichbar. — <sup>11)</sup> Bleibt der Teil des Personals unberücksichtigt, der nach eigenen Angaben ausschließlich Funktionen im ärztlichen Dienst wahrzunehmen hatte — 1 375 Personen —, so erhöht sich die Relation auf 6 Studenten je Angehörigen des wissenschaftlichen Personals.

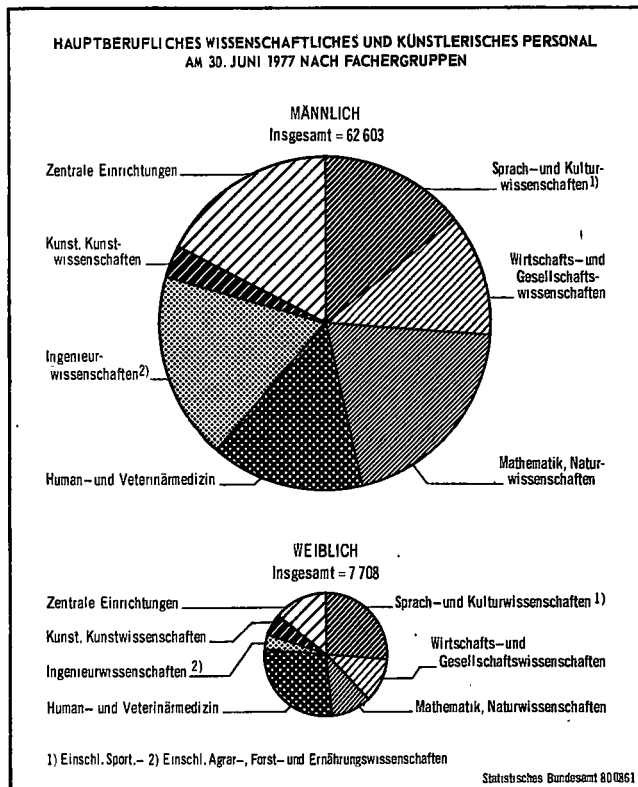
**Tabelle 6: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen am 30. Juni 1977 nach Fächer- und Personalgruppen sowie im Verhältnis zu den Studenten**

Personalgruppe	Insgesamt	Davon in der Fächergruppe									
		Sprach- und Kulturwiss.	Sport	Wirtschafts- und Gesellschaftswiss.	Mathematik, Naturwiss.	Humanmedizin	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	Kunst, Kunstwiss.	Zentrale Einrichtungen und ohne Angabe
Grundzahlen											
Professoren .....	25 523	3 737	149	3 655	3 966	1 945	192	572	5 198	1 559	4 550
Assistenten .....	19 414	2 683	74	2 301	4 160	5 142	285	356	2 474	177	1 762
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter .....	23 146	2 925	203	2 153	5 225	3 956	209	502	2 287	232	5 454
Lehrkräfte für besondere Aufgaben .....	2 228	1 057	200	176	108	2	—	14	71	221	379
Insgesamt ...	70 311	10 402	626	8 285	13 459	11 045 <sup>1)</sup>	686	1 444	10030 <sup>2)</sup>	2 189	12 145
Bezugszahlen											
Studenten											
je Lehrperson .....	11,9	20,1	27,2	24,1	10,1	5,1	5,0	14,1	15,4	19,1	—
je Professor .....	32,9	55,9	114,3	54,7	34,2	29,2	17,9	35,5	29,8	26,8	—

<sup>1)</sup> Ohne 2 Professoren an Pädagogischen Hochschulen und 1 Fachhochschullehrer an Fachhochschulen, die den zentralen Einrichtungen zugeordnet wurden, —  
<sup>2)</sup> Ohne 2 Professoren und 1 Lehrkraft für besondere Aufgaben an Pädagogischen Hochschulen, die den Kunstwissenschaften zugeordnet wurden.



Schaubild 2



Medizin<sup>12)</sup> (27,8 %) und im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften<sup>13)</sup> (26,2 %) beschäftigt. In den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften ist das männliche und weibliche wissenschaftliche Personal etwa zu gleichen Anteilen (11,8 bzw. 11,5 %) vertreten. Deutlich geringere Anteilswerte haben die Frauen in den Naturwissenschaften mit 10,8 % (gegenüber 20,2 % bei den männlichen Kollegen) und Ingenieurwissenschaften<sup>14)</sup> mit 3,9 % (gegenüber 17,9 %).

In der Unterteilung nach Dienstbezeichnungsgruppen wird deutlich, daß der relativ hohe Anteil der Frauen im Bereich Medizin darin begründet ist, daß 44,5 % aller weiblichen wissenschaftlichen Assistenten sowie 30,4 % der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen in diesem Bereich tätig sind. Ein Viertel (24,8 %) der erfaßten 1 414 weiblichen Professoren lehrt und forscht im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften, 23,1 % in den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften und 17,8 % in den Kunstwissenschaften.

#### 46 % der Professoren sind unter 45 Jahre alt

In der Tabelle 7 ist die Verteilung des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals auf 10 Altersgruppen dargestellt. Insgesamt waren 1977 rd. 40 % dieses Personenkrei-

<sup>12)</sup> Human- und Veterinärmedizin. — <sup>13)</sup> Einschl. Sport. — <sup>14)</sup> Einschl. Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften.

**Tabelle 7: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen am 30. Juni 1977 nach Alters- und Personalgruppen**

Personalgruppe	Insgesamt	Davon in der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren									
		bis 25	25–30	30–35	35–40	40–45	45–50	50–55	55–60	60–65	65 u. mehr
Professoren .....	25 523	—	43	1 030	4 669	5 983	5 516	4 032	2 358	1 349	543
Assistenten .....	19 414	66	4 419	8 327	5 138	1 120	227	87	18	9	3
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter .....	23 146	211	6 129	7 105	5 149	2 247	1 122	680	324	148	31
Lehrkräfte für besondere Aufgaben .....	2 228	10	126	416	530	417	279	199	152	82	17
<b>Insgesamt ...</b>	<b>70 311</b>	<b>287</b>	<b>10 717</b>	<b>16 878</b>	<b>15 486</b>	<b>9 767</b>	<b>7 144</b>	<b>4 998</b>	<b>2 852</b>	<b>1 588</b>	<b>594</b>
<b>Prozent</b>											
Professoren .....	100	—	0,2	4,0	18,3	23,4	21,6	15,8	9,2	5,3	2,1
Assistenten .....	100	0,3	22,8	42,9	26,5	5,8	1,2	0,5	0,1	0,1	0,0
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter .....	100	0,9	26,5	30,7	22,3	9,7	4,9	2,9	1,4	0,6	0,1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben .....	100	0,5	5,7	18,7	23,8	18,7	12,5	8,9	6,8	3,7	0,8
<b>Insgesamt ...</b>	<b>100</b>	<b>0,4</b>	<b>15,2</b>	<b>24,0</b>	<b>22,0</b>	<b>13,9</b>	<b>10,2</b>	<b>7,1</b>	<b>4,1</b>	<b>2,3</b>	<b>0,8</b>

ses unter 35 Jahre alt. Diese Altersgruppe besteht zu 94 % aus Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hochschulen. Von den wissenschaftlichen Assistenten waren nur wenige älter als 45 Jahre (1,9 %). Eine etwas breitere Streuung über die Altersklassen zeigen die wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter, von denen knapp 10 % älter als 45 Jahre waren.

Die Altersverteilung der Professoren unterscheidet sich erheblich von der des übrigen wissenschaftlichen Personals; dies ist bedingt durch die längere Berufsvorbereitung bzw. ein höheres Eintrittsalter in dieses Amt, das 1977 bei 37,8 Jahren lag (siehe Tabelle 8). Gegenüber der Situation im Jahr 1966 hat sich ebenfalls eine deutliche Veränderung abgezeichnet<sup>15)</sup>.

**Tabelle 8: Professoren am 30. Juni 1977 nach dem Durchschnittsalter zur Zeit der ersten Berufung und des ersten Hochschulabschlusses sowie nach Hochschularten und Fächergruppen**

Hochschulart Fächergruppe	Durchschnittsalter		Dauer zwischen 1. Hochschulabschluß und 1. Berufung
	bei 1. Berufung <sup>2)</sup>	beim 1. Hochschulabschluß	
<b>Insgesamt .....</b>	<b>37,8</b>	<b>26,0</b>	<b>11,8</b>
<b>nach Hochschularten</b>			
Universitäten .....	38,1	26,1	12,0
Gesamthochschulen .....	37,7	26,8	10,9
Pädagogische Hochschulen .....	37,2	25,8	11,4
Theologische Hochschulen .....	39,2	26,2	13,0
Kunsthochschulen .....	39,0	24,9	14,1
Fachhochschulen .....	37,1	27,1	10,0
<b>nach Fächergruppen<sup>1)</sup></b>			
Sprach- und Kulturwissenschaften .....	37,8	26,3	11,5
Sport .....	37,0	25,1	11,9
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften .....	37,2	26,1	11,1
Mathematik, Naturwissenschaften .....	36,8	26,4	10,4
Humanmedizin .....	40,4	25,9	14,5
Veterinärmedizin .....	38,9	26,2	12,7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften .....	39,9	26,7	13,2
Ingenieurwissenschaften .....	37,7	27,1	10,6
Kunst, Kunstwissenschaften .....	38,9	25,4	13,5

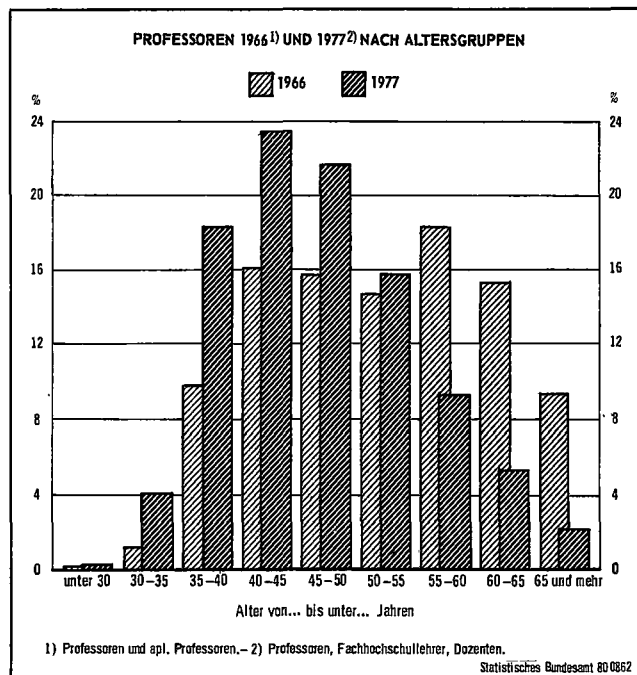
<sup>1)</sup> Zuordnung nach dem angegebenen Lehrfach. — <sup>2)</sup> Bzw. der Ernennung zum Hochschullehrer.

Die Altersstruktur der Professoren an Hochschulen wird gegenwärtig dadurch geprägt, daß im letzten Jahrzehnt ein starker Ausbau des Hochschulsystems stattgefunden hat. Damit verbunden war die Schaffung zahlreicher neuer Personalstellen, die vorwiegend mit jungen Wissenschaftlern besetzt wurden. Diese Personalausweitung hat das Durchschnittsalter des wissenschaftlichen Personals insgesamt nur schwach verändert; dieses verringerte sich gegenüber einem Durchschnittsalter von 39,7 Jahren im Jahr 1966 bis 1977 auf 38,7 Jahre. Dagegen hat die Altersstruktur der Professoren langfristige Auswirkungen auf die Personalsituation an den Hochschulen.

<sup>15)</sup> Siehe hierzu den Beitrag „Habilitationen und Habilitierte an Hochschulen 1977“ in WiSta 10/1980, S. 709 ff., in dem weitere Ergebnisse für die Teilgruppe des habilitierten wissenschaftlichen Personals zusammengestellt sind.



Schaubild 3



Im Schaubild 3 ist die Altersverteilung der Professoren im Jahr 1977 derjenigen von 1966 gegenübergestellt<sup>1)</sup>. Es zeigt sich eine deutliche Verjüngung dieser Personalgruppe. Während 1966 die Altersgruppe der 55- bis 60-jährigen mit einem Anteil von 18,4 % (von insgesamt 5 961 Personen) die relativ stärkste Besetzung aufgewiesen hat, stellen 1977 die 40- bis 45-jährigen Professoren mit einem Anteil von 23,4 % (von insgesamt 25 523) die relativ stärkste Altersgruppe dar.

Insgesamt waren 1977 45,9 % der Professoren unter 45 Jahre alt (1966 betrug der entsprechende Wert 23,4 %). Da abzusehen ist, daß in den nächsten Jahren nur noch wenige neue Hochschullehrerstellen geschaffen werden, muß sich die veränderte Altersverteilung äußerst ungünstig auf die künftigen Berufungschancen des wissenschaftlichen Nachwuchses auswirken.

Das Durchschnittsalter der Professoren liegt bei 46 Jahren (1966: 52 Jahre). An den Kunsthochschulen und theo-

<sup>1)</sup> 1966 ohne Dozenten; 1977 beträgt der Anteil der Dozenten in der Gruppe der Professoren 7 %.

Tabelle 9: Durchschnittsalter des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals am 30. Juni 1977 nach Personalgruppen, Hochschularten und Fächergruppen  
In Jahren

Hochschulart Fächergruppe	Ins- gesamt	Davon			
		Profes- soren	Assisten- ten	wiss. und künstl. Mitar- beiter	Lehr- kräfte für be- sondere Aufga- ben
Insgesamt .....	38,7	46,3	33,1	34,6	41,5
nach Hochschularten					
Universitäten .....	37,1	46,4	33,1	34,5	40,8
Gesamthochschulen .....	39,5	45,7	32,0	34,1	41,6
Pädagogische Hochschulen .....	41,1	45,8	34,4	38,1	41,0
Theologische Hochschulen .....	46,2	48,1	31,8	41,7	45,3
Kunsthochschulen .....	47,5	48,4	35,2	43,0	46,4
Fachhochschulen .....	45,9	46,0	—	43,8	43,1
nach Fächergruppen					
Sprach- und Kulturwissen- schaften .....	39,9	46,6	34,0	36,4	40,8
Sport .....	38,8	44,9	33,0	36,0	39,3
Wirtschafts- und Gesellschafts- wissenschaften .....	37,3	43,6	31,7	32,4	41,6
Mathematik, Naturwissen- schaften .....	36,4	44,9	31,8	33,5	42,1
Humanmedizin .....	37,2	48,7	34,2	35,4	37,0
Veterinärmedizin .....	37,7	48,1	32,6	35,1	—
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften .....	39,8	47,3	33,2	35,8	49,3
Ingenieurwissenschaften .....	40,7	47,7	32,7	33,1	47,6
Kunst, Kunstwissenschaften .....	46,4	48,3	35,2	43,5	45,8
Zentrale Einrichtungen .....	39,2	46,0	33,8	35,2	40,4

logischen Hochschulen sind die Professoren durchschnittlich etwas über 48 Jahre alt; in diesem Hochschulbereich ist die Zeitdauer zwischen erstem Hochschulabschluß und erster Berufung bzw. Ernennung zum Hochschullehrer auch am längsten (siehe Tabelle 8). Das Durchschnittsalter der Assistenten liegt zwischen 32 Jahren an den Gesamthochschulen und theologischen Hochschulen und 35 Jahren an den Kunsthochschulen und damit generell unter dem der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter, deren Durchschnittsalter eine relativ breite Streuung zwischen den Hochschularten zeigt (34 Jahre bei den Gesamthochschulen, 44 Jahre bei den Fachhochschulen). In der Untergliederung nach Fächergruppen ist das wissenschaftliche Personal im Bereich der Naturwissenschaften mit einem Durchschnittsalter von 36 Jahren am jüngsten. An den Kunsthochschulen liegt das Durchschnittsalter des wissenschaftlichen Personals bei über 47 Jahren; es ist ebenso in der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaften“ mit 46 Jahren relativ hoch.

Tabelle 10: Ausländisches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen am 30. Juni 1977 nach Staatsangehörigkeit und Personalgruppen

Erdteil bzw. Land der Staatsangehörigkeit	Hochschulen					Darunter Universitäten				
	insgesamt	Pro- fessoren	Assisten- ten	Wiss. und künstl. Mit- arbeiter	Lehrkräfte für beson- dere Auf- gaben	zusammen	Pro- fessoren	Assisten- ten	Wiss. und künstl. Mit- arbeiter	Lehrkräfte für beson- dere Auf- gaben
Europa .....	2 460	671	499	945	345	2 128	482	477	883	286
darunter:										
Österreich .....	563	268	115	173	7	482	211	108	160	3
Schweiz .....	279	158	53	65	3	220	111	47	60	2
Großbritannien und Nordirland .....	264	31	41	76	116	209	20	38	67	84
Frankreich .....	196	22	16	63	95	172	11	16	63	82
Griechenland .....	179	13	59	104	3	172	9	59	101	3
Niederlande .....	121	17	45	50	9	115	15	44	47	9
Tschechoslowakei .....	106	24	14	61	7	92	14	14	58	6
Türkei .....	105	10	23	69	3	95	5	23	64	3
Jugoslawien .....	101	17	20	57	7	88	10	19	53	6
Afrika .....	108	5	28	66	9	99	3	27	60	9
Amerika .....	483	119	97	206	61	409	90	90	184	45
Asien .....	623	37	151	396	39	592	30	144	379	39
Australien und Ozeanien .....	29	3	4	13	9	24	2	4	11	7
Staatenlos/ungeklärt .....	62	21	13	24	4	50	11	12	23	4
Insgesamt .....	3 765	856	792	1 650	467	3 302	618	754	1 540	390
Anteil <sup>1)</sup> in % .....	5,4	3,4	4,1	7,1	21,0	6,2	4,7	4,3	7,3	28,7

<sup>1)</sup> Anteil am gesamten hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal.

## Über 5 % Ausländer

Zum hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 1977 zählten 3 765 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, das entsprach einem Ausländeranteil von 5,4 %. Davon hatten 22,7 % das Amt eines Professors inne; 21,0 % waren als Assistenten, 43,8 % als wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter und 12,4 % als Lehrkräfte für besondere Aufgaben tätig. Beim gesamten Personal ist der Ausländeranteil bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben mit 21,0 % am höchsten.

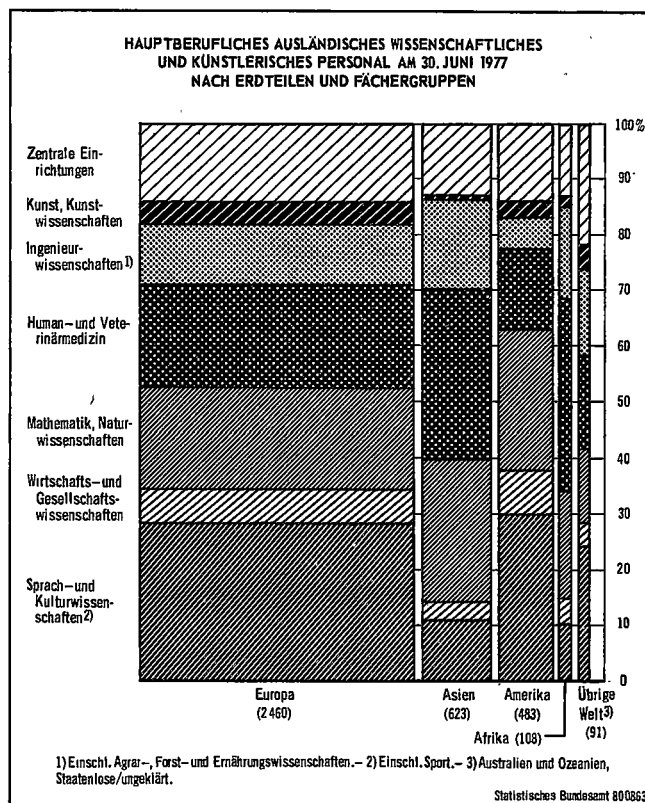
Der größte Teil (65,3 %) der Ausländer stammt aus europäischen Ländern (siehe Tabelle 10), wobei die benachbarten deutschsprachigen Länder Österreich (563 Personen) und die Schweiz (279) sowie Großbritannien (264) und Frankreich (196) zusammen mehr als die Hälfte (52,9 %) dieser Personengruppe stellten. Aus asiatischen Ländern kamen 16,5 %, aus Nord- und Südamerika 5,8 %, aus Afrika 2,9 % des ausländischen wissenschaftlichen Personals. Die Restgruppe von 2,4 % schließt Australien und Ozeanien sowie Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit ein.

In fachlicher Gliederung stellen die Sprach- und Kulturwissenschaften mit einem Anteil von 28,1 bzw. 30,0 % den Haupttätigkeitsbereich für das Personal europäischer und amerikanischer Herkunft. Dies dürfte darin begründet sein, daß der Unterricht in einigen philologischen Fächern in der jeweiligen Heimatsprache erfolgen kann und daß ausländische Germanisten längere Zeit an deutschen Hochschulen tätig sind.

Das wissenschaftliche Personal aus Afrika und Asien ist vorwiegend im medizinischen Bereich konzentriert, einem Bereich, der in vielen Entwicklungsländern noch unzureichend mit Fachkräften versorgt ist. Ähnlich sind auch natur- und ingenieurwissenschaftliche Ausbildungsbereiche mit Personen aus diesen wenig industrialisierten Ländern relativ stark besetzt. Mit den hier erworbenen Erfahrungen und Kenntnissen kann bei der Rückkehr in das Heimatland ein Beitrag zur technologischen Entwicklung geleistet werden.

Entsprechend ist unter dem wissenschaftlichen Personal dieser Nationalitätengruppe die Professorenquote relativ gering (Afrika 5 %, Asien 6 %). Nur ausnahmsweise bestehen für diesen Personenkreis Chancen auf eine Dauerbeschäftigung im deutschen Hochschulbereich, etwa bei hochqualifizierten Forschern, in deren Heimat keine

Schaubild 4



gleichwertigen spezialisierten Arbeitsmöglichkeiten verfügbar sind.

In diesem Beitrag konnte nur eine kleine Auswahl von Strukturdaten behandelt werden. Ausführlichere tabellarische Darstellungen enthalten eine interne Arbeitsunterlage des Statistischen Bundesamtes<sup>17)</sup> sowie ein Berichtsband, der Anfang 1981 als Sonderbeitrag der Fachserie 11 „Bildung und Kultur“ veröffentlicht werden soll. Ausgewählte Ergebnisse über die Habilitationen an Hochschulen sind bereits in Heft 10/1980 dieser Zeitschrift vorgelegt worden.

J. S.

17) „Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen 1977. Ergebnisse der Individualerhebung am 30. 6. 1977“ — Arbeitsunterlage, erschienen im April 1980.

# Gesundheitswesen

## Kranke und unfallverletzte Personen, Körpergewicht und Rauchgewohnheiten als Risikofaktoren

### Ergebnis des Mikrozensus April 1978

#### Vorbemerkung

Befragungen zum Thema „Gesundheit“ gehören seit längerer Zeit — die erste Probebefragung erfolgte 1963 — zum festen Bestandteil der Haushaltsbefragungen des Mikrozensus. Sie wurden bis 1974 als Zusatzbefragungen unter dem Titel „Krankheiten und Unfälle“ mit unterschiedlichen Auswahlätzen durchgeführt. Seit der Novellierung des „Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus)“ vom 15. Juli 1975<sup>1)</sup> sind diese Befragungen Bestandteil des Grundprogramms des Mikrozensus. Als „Fragen zur Gesundheit“ werden sie im Abstand von zwei

1) BGBl. I S. 1909 ff.

Jahren mit wechselnden Auswahlätzen erhoben (Mai 1976 0,25 %, 1978 1 %). 1978 wurden außerdem zum erstenmal Fragen über Körpergröße und Körpergewicht sowie über Rauchgewohnheiten gestellt, die als Risikofaktoren für häufig auftretende Krankheiten gelten.

#### Methodische Hinweise

Im Hinblick auf die Abgrenzung der kranken und unfallverletzten Personen lagen der Mikrozensusbefragung vom April 1978 die gleichen Definitionen zugrunde wie der Erhebung von 1976<sup>2)</sup>. Es handelt sich dabei um einen — nach objektiven Kriterien — nicht festumrissenen Krankheitsbegriff. Im Sinne der Befragung galt eine Person bereits dann als krank, wenn sie sich im Zeitpunkt der Befragung oder in einem vierwöchigen Berichtszeitraum davor in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt fühlte, daß sie ihre übliche Beschäftigung (Berufstätigkeit, Hausarbeit, Schulbesuch usw.) nicht voll ausfüh-

2) Siehe „Kranke und unfallverletzte Personen“ in WiSta 2/1978, S. 126 ff.

ren konnte. Auch im April 1978 lag der Befragung damit ein sogenannter „gleitender“ Vier-Wochen-Berichtszeitraum zugrunde. Die Ergebnisse einer so angelegten Befragung sind demzufolge von den subjektiven Vorstellungen der Befragten über den Krankheits- bzw. Gesundheitszustand der einzelnen Haushaltsmitglieder mehr oder weniger stark beeinflusst. Ob ein Haushaltsmitglied krank ist oder nicht, hängt bei dieser Befragung von der Beurteilung der betreffenden Person oder des Auskunft gebenden Haushaltsmitgliedes ab. Ungeachtet der unterschiedlichen Auffassung über objektiv möglicherweise gleichartige Krankheitszustände, hatte der Interviewer die Antworten so in den Fragebogen einzutragen, wie sie von dem Befragten gegeben wurden. Als Hilfsmittel für die Eintragung der einzelnen Krankheitsarten konnten die Interviewer eine alphabetisch geordnete Liste von Krankheitsbezeichnungen für die Befragung heranziehen.

Für jede kranke Person bestand aus erhebungs- und aufbereitungstechnischen Gründen im Fragebogen nur die Möglichkeit zur Eintragung einer Krankheit. Beim Zusammentreffen von mehreren Krankheiten im Berichtszeitraum und/oder am Befragungstag sollte jeweils die schwerwiegendste Krankheit eingetragen werden. Die Entscheidung darüber, welche der möglicherweise vorhandenen Krankheiten bei einer Person als schwerwiegendste bezeichnet wurde, oblag dem Befragten.

Für die unfallverletzten Personen galten im Rahmen dieser Befragung die gleichen Richtlinien wie für die Kranken, das heißt u. a., daß sich der Unfall im „gleitenden“ Vier-Wochen-Berichtszeitraum ereignet haben mußte. Zu den Unfällen zählten auch Vergiftungen, die durch äußere Einflüsse bewirkt waren. Vergiftungen infolge von Funktionsstörungen der inneren Organe (z. B. Harnvergiftungen) waren dagegen als Krankheiten einzutragen.

Folgende Gruppen von kranken bzw. unfallverletzten Personen wurden in der Befragung erfaßt (siehe Tabelle 1):

- Kranke Personen, die am Befragungstag oder in den vier Wochen davor krank waren. Bei den kranken Personen ist nach chronisch-kranken und akut-kranken Personen unterschieden worden. Chronisch-kranken Personen hatten ihre (schwerwiegendste) Krankheit selbst als langfristiges oder chronisches Leiden einzustufen. Die Krankheit mußte dabei länger als sechs Wochen bestehen und darüber hinaus am Befragungstag noch andauern.
- Als akut Kranke galten Personen, die sich nicht als chronisch-krank bezeichnet hatten und deren Krankheitsdauer unter sechs Wochen lag. Zu dieser Personen-Gruppe zählten auch diejenigen, deren Krankheit bis in den Berichtszeitraum hineinreichte, am Befragungstag aber beendet war.
- Als Unfallverletzte galten Personen, die am Befragungstag selbst oder in den letzten vier Wochen davor eine Unfallverletzung erlitten hatten.

Übergewicht und das Rauchen von Zigaretten werden allgemein als die häufigsten Risikofaktoren für Krankhei-

ten bezeichnet. Bei der Frage nach dem Körpergewicht war das Gewicht in kg anzugeben und sollte nach Möglichkeit ohne Kleidung und Schuhe ermittelt werden, auch die Körpergröße war anzugeben. Aus Gewicht und Größe wurde das BROCA<sup>3)</sup>-Referenzgewicht ermittelt (im folgenden als „Normalgewicht“ bezeichnet) und seine Abweichung vom tatsächlichen Gewicht festgestellt. Das heute — abweichend von dem BROCA-Referenzgewicht — als Idealgewicht angesehene Gewicht ist von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung als Richtgröße für ein anzustrebendes Gewicht definiert worden; es unterschreitet das BROCA-Referenzgewicht bei Männern um 10 % und bei Frauen um 15 %<sup>4)</sup>.

Die Frage nach den Rauchgewohnheiten war dreigeteilt:

Wurde zur Zeit der Befragung oder früher geraucht?

Wenn ja, was wurde geraucht?

Falls Zigaretten angegeben wurden, wie viele wurden pro Tag geraucht?

Wenn die erste Teilfrage bejaht wurde, war anzugeben, ob der Befragte zur Zeit der Befragung oder früher regelmäßig oder nur gelegentlich rauchte, wobei unter regelmäßigem Rauchen tägliches Rauchen verstanden wurde, auch wenn es sich um geringe Tabakmengen handelte. Da es für die Beurteilung des Risikos auch von Bedeutung ist, welche Tabakwaren jetzt oder früher geraucht wurden, wurde zwischen Zigaretten, Zigarren/Zigarillos und Pfeifentabak unterschieden. Wurden mehrere Tabakarten geraucht, war die überwiegende Art anzugeben. Schließlich wurden die Zigarettenraucher nach ihrer jetzt oder früher normalerweise am Tag gerauchten Menge befragt. Folgende Gruppen wurden dabei unterschieden: Weniger als 5, 5 bis 20, 21 bis 40 und mehr als 40 Zigaretten.

Der überwiegende Teil der Interviews wurde im Monat Mai 1978 durchgeführt, so daß der „gleitende“ vierwöchige Berichtszeitraum vorwiegend in die Zeit von Anfang April bis Ende Mai fiel. Die auf die Wohnbevölkerung hochgerechneten Daten in den Tabellen beziehen sich auf den Vier-Wochen-Berichtszeitraum.

## Ergebnisse

### Anteil der kranken und unfallverletzten Personen mit rund 16 % unverändert

1978 hatten rd. 9,7 Mill. Personen angegeben, im Berichtszeitraum krank oder unfallverletzt gewesen zu sein. Damit ist der entsprechende Anteil der Bevölkerung im Vergleich zu früheren Befragungen mit jeweils rd. 16 % annähernd unverändert geblieben. 1974 hatten rd. 10,1 Mill. (16,3 %) und 1976 rd. 9,3 Mill. (15,2 %) angegeben, im Berichtszeitraum krank bzw. unfallverletzt gewesen zu sein. Als krank hatten sich 1978 9,1 Mill. Personen bezeichnet, davon 38 % (3,5 Mill.) als akut krank und 62 % (5,6 Mill.) als chronisch krank. Unfallverletzt waren 591 000 Personen oder 1,0 % der Wohnbevölkerung.

<sup>3)</sup> Nach dem französischen Arzt Pierre Paul Broca (1824 — 1880), der als Faustregel für das anzustrebende Körpergewicht die Formel aufstellte: Körpergewicht in kg = Körpergröße in cm minus 100. — <sup>4)</sup> Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Ernährungsbericht 1980, Fußnote S. 103.

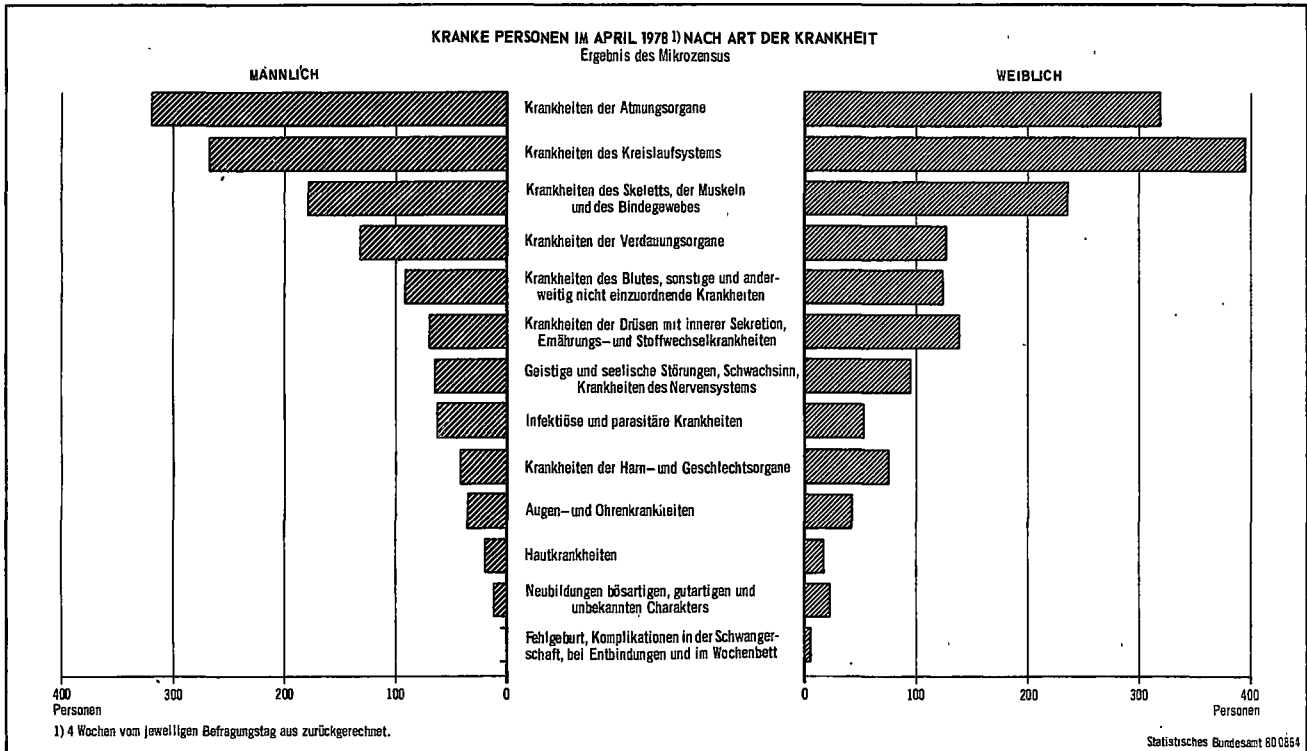
Tabelle 1: Wohnbevölkerung, kranke bzw. unfallverletzte Personen im Berichtszeitraum <sup>1)</sup>

Ergebnisse des Mikrozensus April 1974, Mai 1976 und April 1978

Personengruppe	1974	1976	1978					
	Insgesamt				Männlich		Weiblich	
	1 000			%	1 000	%	1 000	%
Wohnbevölkerung	62 061	61 542	61 321	100	29 205	100	32 115	100
Kranke bzw. Unfallverletzte	10 115	9 348	9 673	15,8	4 148	14,2	5 525	17,2
Nur Kranke	9 596	8 801	9 082	14,8	3 784	13,0	5 298	16,5
Akut Kranke	4 213	3 755	3 484	5,7	1 598	5,5	1 886	5,9
Chronisch Kranke	5 383	5 046	5 598	9,1	2 186	7,5	3 412	10,6
Nur Unfallverletzte	602	692	591	1,0	364	1,2	227	0,7
Weder krank noch unfallverletzt	51 946	52 194	51 648	84,2	25 057	85,8	26 590	82,8

<sup>1)</sup> 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Schaubild 1



Bei einer Untergliederung nach dem Geschlecht — wie sie in Tabelle 1 erfolgt ist — zeigt sich, daß der Anteil der Kranken bzw. Unfallverletzten bei den Männern mit 14,2 % unter dem Anteil bei den Frauen mit 17,2 % lag. Auch die jeweiligen Anteile der Kranken insgesamt, der akut Kranken und der chronisch Kranken lagen bei den Männern mit rd. 13,0 % (krank/nicht unfallverletzt), 5,5 % akut Kranke und 7,5 % chronisch Kranke, niedriger als die entsprechenden Anteile bei den Frauen mit 16,5, 5,9 bzw. 10,6 %. Dagegen zeigte sich bei den Männern mit 1,2 % ein deutlich größerer Anteil an Unfallverletzten als bei den Frauen mit 0,7 %. Betrachtet man unter den kranken Personen die chronisch Kranken — wie es in Tabelle 2 geschieht — so fällt auf, daß ihr Anteil an den

Lediglich bei den unter 15jährigen männlichen chronisch Kranken ist eine höhere Krankheitshäufigkeit festzustellen als bei der gleichaltrigen weiblichen Bevölkerung.

#### Kreislaufferkrankungen noch immer an erster Stelle

Ähnlich wie bei früheren Erhebungen dominierten auch im April 1978 unter den Krankheitsarten die Krankheiten des Kreislaufsystems mit rd. 23 % (2,0 Mill. Personen). 1976 waren es ebenfalls 23 % gewesen. Von den 1978 davon Betroffenen hatten 13,4 % Bluthochdruck, unter dem vor allem die 65jährigen und älteren Frauen litten (siehe Tabelle 3<sup>5)</sup> und Schaubild 1).

An zweiter Stelle standen 1978 die Erkrankungen der Atmungsorgane mit rd. 22 % (knapp 2,0 Mill.). Von diesen Erkrankten hatten 40,1 % ihre Beschwerden als „Grippe“ bezeichnet, worunter sich sicherlich nur ein relativ geringer Anteil mit echter (Virus-)Grippe befand, da schwerere Erkältungen häufig als Grippe bezeichnet werden. 36,5 % litten an Infektionen der oberen Luftwege, bei Männern wie Frauen besonders die unter 40jährigen.

Auch 1978 standen Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes mit rd. 14 % (1,3 Mill.) an dritter Stelle. 26,5 % dieser Kranken hatte Rheumatismus angegeben, 33,3 % Gelenk- und Wirbelentzündung, in beiden Fällen waren mehr Frauen als Männer davon betroffen. Unter Bandscheibenerkrankungen litten 24,9 %.

Von den an vierter Stelle stehenden Krankheiten der Verdauungsorgane (rd. 9 % oder 794 000 Personen) hatten 17,7 % der Betroffenen (141 000 Personen) Leberkrankheiten genannt und 16,6 % (132 000 Personen) Krankheiten der Gallenblase und der Gallengänge, wobei von letzteren ebenfalls mehr Frauen als Männer betroffen waren.

Von den 649 000 Personen (rd. 7 %) der an Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Leidenden hatten nach eigener Angabe 87,1 % Diabetes mellitus. Unter den 65jährigen und älteren litten über doppelt so viele Frauen wie Männer an dieser Krankheit.

Der Anteil der an geistigen und seelischen Störungen, Schwachsinn und Krankheiten des Nervensystems Leidenden ist mit 5,5 % (495 000 Personen) seit 1976 (5,1 %)

<sup>5)</sup> Siehe Tabelle, S. 816\* ff.

**Tabelle 2: Kranke Personen im Berichtszeitraum <sup>1)</sup> nach Altersgruppen und Anteil der chronisch Kranken**  
Ergebnis des Mikrozensus April 1978

Alter von ... bis unter ... Jahren	Kranke Personen			Darunter chronisch Kranke		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	1 000			%		
unter 15 .....	964	491	474	13,6	14,3	12,8
15 — 40 .....	1 779	830	949	33,1	33,7	32,6
40 — 65 .....	3 074	1 367	1 707	68,4	66,9	69,7
65 und mehr .....	3 265	1 096	2 169	85,0	84,1	85,4
Insgesamt ...	9 082	3 784	5 298	61,6	57,8	64,4
je 10 000 Einwohner						
unter 15 .....	800	796	803	108	114	103
15 — 40 .....	820	750	894	272	253	291
40 — 65 .....	1 692	1 618	1 757	1 158	1 082	1 225
65 und mehr .....	3 469	3 110	3 684	2 947	2 616	3 145
Insgesamt ...	1 481	1 296	1 650	913	748	1 062

<sup>1)</sup> 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Kranken insgesamt erwartungsgemäß mit höherem Alter, und zwar von 13,6 % bei den unter 15jährigen bis zu 85,0 % bei den 65jährigen und älteren Personen, ansteigt.

Die Männer haben auch eine niedrigere Krankheitshäufigkeit (Kranke auf 10 000 Einwohner) als die Frauen, und zwar nicht nur insgesamt (Männer 1 296, Frauen 1 650), sondern auch bei einer Untergliederung nach dem Alter.

**Tabelle 3: Kranke Personen im Berichtszeitraum <sup>1)</sup> nach Art der Krankheit und Altersgruppen**  
Ergebnis des Mikrozensus April 1978

Art der Krankheit	Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 15	15-40	40-65	65 und mehr
	1 000	%	%			
Infektiöse und parasitäre Krankheiten .....	354	3,9	58,3	17,9	14,5	9,4
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters .....	108	1,2	/	11,3	47,6	38,0
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten .....	649	7,1	1,6	6,7	31,8	59,9
Geistige und seelische Störungen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems .....	495	5,5	4,6	26,6	42,7	26,1
Augen- und Ohrenkrankheiten .....	238	2,6	17,8	15,5	24,7	42,0
Krankheiten des Kreislaufsystems .....	2 050	22,6	0,7	7,8	36,8	54,6
Krankheiten der Atmungsorgane .....	1 961	21,6	25,5	32,6	24,7	17,2
Krankheiten der Verdauungsorgane .....	794	8,7	6,8	25,9	39,9	27,4
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane .....	362	4,0	3,2	27,6	41,1	28,1
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett .....	16	0,2	/	93,9	/	/
Hautkrankheiten .....	113	1,2	18,6	40,4	27,8	13,2
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes .....	1 278	14,1	1,4	15,2	45,7	37,8
Krankheiten des Blutes, sonstige und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten .....	664	7,3	8,9	19,7	26,3	45,2
Insgesamt ...	9 082	100	10,6	19,6	33,8	36,0
Je 10 000 Einwohner						
Infektiöse und parasitäre Krankheiten .....	58		171	29	28	35
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters .....	18		/	6	28	44
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten .....	106		9	20	114	413
Geistige und seelische Störungen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems .....	81		19	61	116	137
Augen- und Ohrenkrankheiten .....	39		35	17	32	106
Krankheiten des Kreislaufsystems .....	334		13	74	416	1 189
Krankheiten der Atmungsorgane .....	320		415	295	266	358
Krankheiten der Verdauungsorgane .....	129		45	95	174	231
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane .....	59		10	46	82	108
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett .....	3		/	7	/	/
Hautkrankheiten .....	18		17	21	17	16
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes .....	208		14	89	321	513
Krankheiten des Blutes, sonstige und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten .....	108		49	60	96	319
Insgesamt ...	1 481		800	820	1 692	3 469

<sup>1)</sup> 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

nahezu konstant geblieben. Nach wie vor muß im Rahmen einer Haushaltsbefragung bei dieser Personengruppe mit einer gewissen Untererfassung gerechnet werden.

Das gleiche gilt für die an Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters Erkrankten. Während bei der Mikrozensusbefragung 1978 nur 108 000 Personen (1,2% aller Kranken) mit dieser Erkrankung gezählt wurden, starben nach der Todesursachenstatistik 1979<sup>6)</sup> allein rd. 162 000 Personen an Neubildungen.

Nach Krankheitshäufigkeit (Kranke auf 10 000 Einwohner) untergliedert, folgen den Krankheiten des Kreislaufsystems (334), den Krankheiten der Atmungsorgane (320), den Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (208), den Krankheiten der Verdauungsorgane (129) und den Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekre-

tion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (106) die übrigen Krankheitsarten mit großem Abstand. Untergliedert man nach Altersgruppen<sup>7)</sup>, haben die unter 15jährigen mit 171 Kranken auf 10 000 Personen des gleichen Alters eine hohe Krankheitshäufigkeit bei infektiösen und parasitären Krankheiten und besonders mit 415 bei den Krankheiten der Atmungsorgane. Letztere Krankheitsart dominiert auch mit 295 bei den 15- bis 40jährigen. Die höchsten Krankheitshäufigkeiten der 40- bis 65jährigen haben die Krankheiten des Kreislaufsystems mit 416, die Krankheiten der Atmungsorgane mit 266 und die Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes mit 321. Bei den 65jährigen und älteren dominieren ebenfalls Krankheiten des Kreislaufsystems, hier mit 1 189 je 10 000 Personen gleichen Alters mit besonders großem Abstand vor den übrigen Krankheiten.

<sup>6)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

<sup>7)</sup> Siehe Tabelle, S. 816\* ff.

**Tabelle 4: Wohnbevölkerung, 15 Jahre und älter, nach Altersgruppen und relativem Körpergewicht**  
Ergebnis des Mikrozensus April 1978

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon							
			10% und mehr unter Normalgewicht <sup>1)</sup>		Normalgewicht		10% und mehr über Normalgewicht		ohne Angabe	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männlich										
15—20 .....	2 583	11,2	1 757	68,0	605	23,4	87	3,4	133	5,1
20—30 .....	4 135	17,9	1 655	40,0	1 750	42,3	548	13,3	183	4,4
30—40 .....	4 352	18,9	877	20,1	2 204	50,6	1 161	26,7	111	2,6
40—50 .....	4 264	18,5	499	11,7	2 035	47,7	1 621	38,0	109	2,6
50—60 .....	3 129	13,6	317	10,1	1 481	47,3	1 263	40,4	67	2,1
60 und älter .....	4 583	19,9	674	14,7	2 149	46,9	1 644	35,9	116	2,5
Zusammen ...	23 046	100	5 778	25,1	10 224	44,4	6 324	27,4	719	3,1
Weiblich										
15—20 .....	2 404	9,2	1 586	66,0	668	27,8	59	2,5	90	3,7
20—30 .....	4 049	15,4	2 035	50,3	1 610	39,8	298	7,4	105	2,6
30—40 .....	4 161	15,9	1 461	35,1	2 039	49,0	555	13,3	106	2,5
40—50 .....	4 075	15,5	755	18,5	2 165	53,1	1 049	25,7	107	2,6
50—60 .....	4 071	15,5	498	12,2	2 088	51,3	1 380	33,9	105	2,6
60 und älter .....	7 457	28,4	1 097	14,7	3 701	49,6	2 388	32,0	271	3,6
Zusammen ...	26 217	100	7 432	28,3	12 271	46,8	5 729	21,9	785	3,0

<sup>1)</sup> Bei Frauen 15% und mehr unter Normalgewicht.

### Fast die Hälfte der 15jährigen und älteren Wohnbevölkerung hatte Normalgewicht

In der Tabelle 4 ist die Wohnbevölkerung nach dem relativen Körpergewicht (siehe „Methodische Hinweise“) sowie nach Altersgruppen und Geschlecht untergliedert dargestellt. Wegen der geschlechtsspezifischen Unterschiede im Hinblick auf das relative Körpergewicht enthält diese (und auch die weiteren Tabellen mit Angaben zum relativen Körpergewicht) keine „Insgesamt“-Verteilung dieses Merkmals. Nach Alter untergliedert (siehe Tabelle 4), hatte jeweils knapp die Hälfte der Männer (44,4 %) und der Frauen (46,8 %) im Alter von 15 und mehr Jahren Normalgewicht. Den Personen mit Normalgewicht im Sinne dieser Erhebung wurden aber auch die Befragten zugeordnet, deren Körpergewicht bis zu 10 % unter (bei Frauen bis zu 15 %) oder bis zu 10 % über dem BROCA-Referenzgewicht lag. Je rund ein Viertel (25,1 % der Männer und 28,3 % der Frauen) lagen mit ihrem Gewicht 10 % (15 % bei den Frauen) und mehr unter, 27,4 % der Männer und 21,9 % der Frauen um 10 % und mehr über dem Normalgewicht. Diese Werte sind also bei Männern und Frauen annähernd gleich, und ebenso läßt sich feststellen, daß innerhalb der drei Gewichtsguppen die Anteile der einzelnen Altersgruppen bei Männern und Frauen in etwa die gleiche Verteilung zeigen: Bei 10 bzw. 15 % und mehr unter Normalgewicht nehmen die bei den 15- bis 20jährigen mit 68,0 bzw. 66,0 % höchsten Anteile mit zunehmendem Alter generell ab. Dagegen steigen bei den anderen beiden Gewichtsguppen die altersspezifi-

schen Anteile generell von den unteren bis zu den 30- bis unter 40jährigen und gehen dann wieder leicht zurück.

### Frauen mit Untergewicht bei Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen überrepräsentiert

In Tabelle 5 werden das relative Körpergewicht und der Gesundheitszustand der Wohnbevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren (kranke/nicht kranke Personen) gegenübergestellt, bei den kranken Personen wird noch weiter nach Krankheitsarten unterschieden. Läßt man Schwangerschafts-, Entbindungs- und Wochenbettkomplika-tionen bei den Frauen einmal außer acht, so kann man bei Männern und Frauen in der Verteilung der Anteile der vier Gruppen des relativen Körpergewichtes je Krankheitsart eine gewisse Parallelität feststellen.

Gemessen an ihren jeweiligen Anteilen insgesamt an den drei Gewichtsguppen waren Personen mit 10 bzw. 15 % und mehr unter Normalgewicht bei infektiösen und parasitären Krankheiten überprozentual, bei Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion und Krankheiten des Skeletts unterprozentual vertreten. Männer und Frauen mit 10 % und mehr über Normalgewicht litten häufiger an Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, an Krankheiten des Kreislaufsystems und an Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes als es dem Insgesamt-Anteil dieser Gewichtsguppe entsprach. Frauen mit 15 % und mehr unter Normalgewicht waren mit 49,4 % bei Fehlgeburten, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett stark über-

Tabelle 5: Wohnbevölkerung, 15 Jahre und älter, nach Gesundheitszustand, Art der Krankheit und relativem Körpergewicht  
Ergebnis des Mikrozensus 1978

Art der Krankheit	Ins- gesamt	Davon mit							
		10% und mehr unter Normalgewicht <sup>1)</sup>		Normalgewicht		10% und mehr über Normalgewicht		ohne Angabe	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männlich									
Kranke Personen									
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	79	29	36,5	31	39,0	18	23,1	/	/
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters	32	11	34,1	13	39,0	9	26,3	/	/
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	199	32	16,0	82	41,4	84	42,1	/	/
Geistige und seelische Störungen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems	179	46	25,6	78	43,6	50	28,1	/	/
Augen- und Ohrenkrankheiten	82	17	20,8	41	49,9	23	28,4	/	/
Krankheiten des Kreislaufsystems	773	127	16,4	363	46,9	281	36,3	/	/
Krankheiten der Atmungsorgane	681	197	28,9	299	43,9	183	26,8	/	/
Krankheiten der Verdauungsorgane	356	98	27,6	168	47,0	88	24,7	/	/
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	117	26	22,2	49	41,6	42	35,7	/	/
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hautkrankheiten	47	14	29,1	21	44,1	13	26,8	/	/
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	511	81	15,8	239	46,7	190	37,1	/	/
Krankheiten des Blutes, sonstige und anderweitig nicht einzu- ordnende Krankheiten	235	57	24,1	104	44,0	67	28,4	8	3,4
Zusammen ..	3 293	734	22,3	1 486	45,1	1 047	31,8	27	0,8
Nicht kranke Personen <sup>2)</sup> .....	19 753	5 045	25,5	8 738	44,2	5 278	26,7	692	3,5
Zusammen ....	23 046	5 778	25,1	10 224	44,4	6 324	27,4	719	3,1
Weiblich									
Kranke Personen									
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	68	26	38,4	30	43,5	11	16,7	/	/
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters	73	18	24,6	34	47,3	20	26,9	/	/
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	439	64	14,5	197	44,8	174	39,5	/	/
Geistige und seelische Störungen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems	293	66	22,7	138	47,1	75	25,6	14	4,6
Augen- und Ohrenkrankheiten	114	24	20,8	60	53,1	28	24,4	/	/
Krankheiten des Kreislaufsystems	1 261	211	16,7	600	47,6	439	34,8	12	0,9
Krankheiten der Atmungsorgane	780	261	33,4	358	45,9	157	20,1	/	/
Krankheiten der Verdauungsorgane	384	118	30,7	176	46,0	87	22,8	/	/
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	234	64	27,1	112	47,9	57	24,5	/	/
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	16	8	49,4	6	35,4	/	/	/	/
Hautkrankheiten	44	13	28,4	21	47,9	11	23,7	/	/
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	750	123	16,4	367	49,0	254	33,9	5	0,7
Krankheiten des Blutes, sonstige und anderweitig nicht einzu- ordnende Krankheiten	370	101	27,2	169	45,8	76	20,5	24	6,6
Zusammen ....	4 825	1 094	22,7	2 269	47,0	1 391	28,8	72	1,5
Nicht kranke Personen <sup>2)</sup> .....	21 392	6 338	29,6	10 002	46,8	4 339	20,3	713	3,3
Zusammen ....	26 217	7 432	28,3	12 271	46,8	5 729	21,9	785	3,0

<sup>1)</sup> Bei Frauen 15 % und mehr unter Normalgewicht. — <sup>2)</sup> Einschl. unfallverletzte Personen.

repräsentiert, Frauen mit Normalgewicht mit 35,4 % ebenso stark unterrepräsentiert. Hierbei sei daran erinnert, daß bei den Frauen mit 15 % und mehr unter Normalgewicht die unter 30jährigen den größten Anteil hatten (siehe Tabelle 4) — also eben die Altersgruppe mit den meisten Schwangerschaften — während bei den Frauen mit Normalgewicht die jüngeren weniger und bei den Frauen mit 10 % und mehr über Normalgewicht kaum vertreten waren.

#### Anteil der Raucher steigt mit zunehmender Gemeindegröße

Tabelle 6 gibt zunächst einen Überblick über die Rauchgewohnheiten der Zigarettenraucher unter der 10 Jahre und älteren Wohnbevölkerung — also auch der Schüler und Studenten — in Abhängigkeit von der Größe des Wohnortes und der Gemeindegrößenklasse. Von 54,5 Mill. 10jährigen und älteren Personen der Wohnbevölkerung hatten 1978 28,3 % (15,4 Mill.) angegeben, zur Zeit der Befragung Zigarettenraucher gewesen zu sein, mit einem deutlichen Unterschied zwischen Männern mit 38,6 % und Frauen mit 19,1 %. Zu den restlichen 71,7 % (39,1 Mill.) zählten Personen, die zur Zeit der Befragung keine Zigarettenraucher waren, die früher Zigaretten geraucht oder die überhaupt nie geraucht hatten oder die keine Angaben gemacht hatten; ferner waren darunter 5 % Zigarren- oder Pfeifenraucher. Von den Zigarettenrauchern rauchten zur Zeit der Befragung 83,4 % regelmäßig, von diesen wiederum 77,8 % täglich bis zu 20 Zigaretten und 21,7 % täglich 21 und mehr Zigaretten. Auch hier besteht ein deutlicher Unterschied zwischen Männern und Frauen: Während 73,7 % der männlichen Raucher täglich bis zu 20 Zigaretten und 25,7 % 21 und mehr Zigaretten rauchten, waren es bei den Frauen 86,2 bzw. 13,4 %. Bei Männern wie Frauen nimmt der Anteil der Raucher, die täglich bis zu 20 Zigaretten rauchten, mit zunehmender Gemeindegrößenklasse leicht ab, er steigt kontinuierlich bei denen, die täglich 21 und mehr Zigaretten rauchten

(bei den Männern von 20,6 auf 30,7 %, bei den Frauen von 9,3 auf 16,9 %).

9,2 % der Schüler und Studenten hatten angegeben, Zigarettenraucher zu sein, auch hier erwartungsgemäß mit steigenden Anteilen bei zunehmender Gemeindegröße: Von 5,0 % in Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern bis zu 14,5 % in Gemeinden mit einer halben Million und mehr Einwohnern.

#### Knapp ein Drittel der Kranken war Raucher

Von den Personen, die sich als krank bezeichnet hatten, waren 29,3 % zur Zeit der Befragung Raucher, 12,8 % hatten früher und 57,9 % hatten niemals geraucht. 82,8 % der Raucher rauchten regelmäßig. Von den 1,8 Mill. Zigarettenrauchern hatten 78,3 % einen täglichen Konsum bis zu 20 Zigaretten, 21,7 % von 21 und mehr. Von den rd. 13 % Kranken, die nicht mehr rauchten, hatten früher 72,5 % regelmäßig und 27,5 % gelegentlich geraucht. Die altersspezifischen Anteile der regelmäßigen Raucher an den Kranken lagen bei allen vier hierzu untersuchten Krankheitsarten einschließlich der chronisch Kranken zwischen 72,8 und 90,7 %, die Anteile der gelegentlichen Raucher zwischen 11,0 und 27,2 %).

Der Anteil der 20- bis 30jährigen Raucher, die sich als krank bezeichnet hatten, lag mit 53,4 % beträchtlich über den Anteilen der anderen Altersgruppen, die von 21,8 bis 41,5 % reichten. Von den 15- bis 20jährigen regelmäßigen Rauchern rauchten 88,1 % täglich bis zu 20 Zigaretten und 11,9 % 21 und mehr Zigaretten. Als stärkste Raucher erwiesen sich die 20- bis 50jährigen; von ihnen rauchte gut ein Viertel (25,8 bzw. 28,8 %) 21 und mehr Zigaretten täglich (siehe auch Schaubild 2).

Gruppiert man die erkrankten Personen nach ihrem relativen Körpergewicht und ihren Rauchgewohnheiten — in der Anhangtabelle <sup>6)</sup> wurden dabei vier typische Krankheitsarten unterschieden —, so fällt zum Beispiel folgendes auf:

<sup>6)</sup> Siehe Tabelle, S. 816 ff.

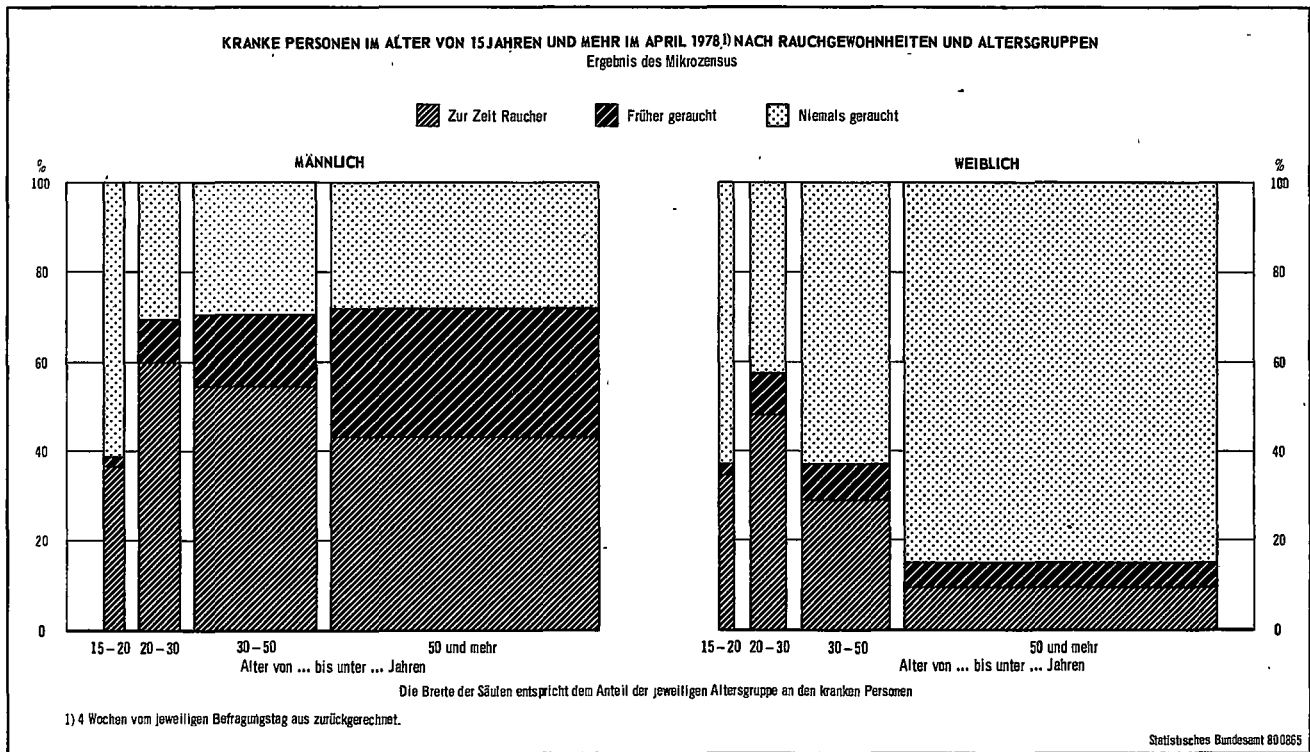
Tabelle 6: Wohnbevölkerung, 10 Jahre und älter,  
nach Gemeindegrößenklassen und Rauchgewohnheiten  
Ergebnis des Mikrozensus April 1978

Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohnern	Insgesamt	Zur Zeit Zigarettenraucher						Übrige <sup>1)</sup>	
		zusammen	regelmäßig	davon			gelegentlich		
				davon täglich					
				bis 20	21 und mehr	ohne Angabe			
	1 000	% 2)	% 3)	% 4)	% 3)	% 2)			
Männlich									
unter 5 000 .....	4 119	34,9	84,2	79,2	20,6	/	15,8	65,1	
5 000— 50 000 .....	10 289	36,7	86,7	75,7	23,8	0,6	13,3	63,3	
50 000—200 000 .....	4 587	39,8	87,4	72,7	26,5	0,8	12,6	60,2	
200 000—500 000 .....	2 300	42,2	88,6	69,9	29,1	1,0	11,4	57,8	
500 000 und mehr .....	4 410	43,4	89,4	68,9	30,7	0,4	10,6	56,6	
Zusammen ...	25 705	38,6	87,2	73,7	25,7	0,6	12,8	61,4	
Weiblich									
unter 5 000 .....	4 466	12,4	70,9	90,6	9,3	/	29,1	87,6	
5 000— 50 000 .....	11 281	16,8	74,2	88,3	11,1	0,6	25,8	83,2	
50 000—200 000 .....	5 180	20,9	77,0	85,9	13,6	/	23,0	79,1	
200 000—500 000 .....	2 671	22,6	78,8	84,6	14,8	/	21,2	77,4	
500 000 und mehr .....	5 160	26,0	81,2	82,8	16,9	/	18,8	74,0	
Zusammen ...	28 758	19,1	76,6	86,2	13,4	0,4	23,4	80,9	
Insgesamt									
unter 5 000 .....	8 585	23,2	80,5	82,0	17,8	/	19,5	76,8	
5 000— 50 000 .....	21 570	26,3	82,5	79,5	20,0	0,6	17,5	73,7	
50 000—200 000 .....	9 767	29,8	83,5	77,3	22,1	0,7	16,5	70,2	
200 000—500 000 .....	4 971	31,7	84,8	75,2	24,0	0,8	15,2	68,3	
500 000 und mehr .....	9 569	34,0	86,0	74,2	25,3	0,4	14,0	66,0	
Insgesamt ...	54 463	28,3	83,4	77,8	21,7	0,5	16,6	71,7	
dar. Schüler/Studierende									
unter 5 000 .....	1 399	5,0	58,4	93,4	/	/	41,6	95,0	
5 000— 50 000 .....	3 540	7,2	64,3	91,9	7,7	/	35,7	92,8	
50 000—200 000 .....	1 611	11,6	69,6	86,5	12,8	/	30,4	88,4	
200 000—500 000 .....	788	12,2	75,6	87,7	11,4	/	24,4	87,8	
500 000 und mehr .....	1 343	14,5	74,5	87,0	12,6	/	25,5	85,5	
Zusammen ...	8 681	9,2	68,8	88,9	10,6	/	31,2	90,8	

<sup>1)</sup> Personen, die zur Zeit der Befragung keine Zigarettenraucher waren, die früher rauchten, die nie geraucht haben und keine Angaben über Rauchgewohnheiten gemacht haben. — <sup>2)</sup> Anteil an Spalte 1. — <sup>3)</sup> Anteil an Spalte 2. — <sup>4)</sup> Anteil an Spalte 3.



Schaubild 2



Bei den kranken Personen, die zur Zeit rauchen, unterscheiden sich die Anteile bei Personen mit Normalgewicht nur geringfügig von denjenigen, die früher oder nie geraucht haben. Dies gilt sowohl für kranke Männer als auch für kranke Frauen. So lag der Anteil der kranken Männer (Frauen) mit Normalgewicht bei 44,8% (45,4%) bei den im Zeitpunkt der Befragung rauchenden Personen, während er bei den Personen, die früher oder bisher nie geraucht haben, 46,8% (48,2%) bzw. 44,3% (47,3%) umfaßte.

Betrachtet man unter den ausgewählten Krankheitsarten z. B. die „Krankheiten der Atmungsorgane“, so ist

bei den kranken Männern erkennbar, daß der Anteil derjenigen mit „10% und mehr unter Normalgewicht“ bei den gegenwärtigen Rauchern bei 29,2% liegt, während er bei Männern, die früher geraucht haben, nur 18,4% umfaßt. Bei den Frauen mit dieser Krankheit liegen demgegenüber die Anteile derjenigen mit „10% und mehr unter Normalgewicht“ bei den gegenwärtigen Raucherinnen bei 42,2%. Dagegen beträgt der Anteil der weiblichen Raucherinnen mit dieser Krankheit und „10% und mehr über Normalgewicht“ nur 13,4%. Bei den Männern betrug der vergleichbare Anteil 26,7%. Rp.

## Sozialleistungen

### Öffentliche Jugendhilfe 1979

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe<sup>1)</sup>, deren wichtigste Ergebnisse für das Jahr 1979 hiermit vorgelegt werden, gibt jährlich einen Überblick über die behördlichen Maßnahmen zur Betreuung und zum Schutz der Jugend nach dem Gesetz für Jugendwohlfahrt (JWG) sowie über den von diesen Maßnahmen erfaßten Personenkreis. Die Statistik liefert ferner Angaben über die Einrichtungen der Jugendhilfe und die Zahl der in diesen Einrichtungen verfügbaren Plätze nach Arten und Trägergruppen sowie über die Aufwendungen der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe, jedoch ohne Verwaltungs- und Investitionskosten), getrennt nach den einzelnen Hilfearten. Über den Aufwand für die Jugendhilfe 1979 wird zu einem späteren Zeitpunkt gesondert berichtet werden.

Auskunftspflichtig für die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe sind die Jugendwohlfahrtsbehörden (Jugendämter, Landesjugendämter, oberste Landesbehörden), die als zuständige Träger der Jugendhilfe die gesetzlich angeordneten Maßnahmen nach dem JWG zum Schutze der Jugend und zur Förderung der Jugendwohlfahrt durchführen.

<sup>1)</sup> Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopterfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1983 (BGBl. I S. 49).

### Erneute Zunahme der ehelichen Pflegekinder in Familienpflege

Die Zahl der Pflegekinder lag Ende 1979 mit 67 293 um 1 998 höher als im Vorjahr. 40 643 oder 60,4% der Pflegekinder waren ehelich. Die Zahl der ehelichen Pflegekinder erhöhte sich gegenüber 1978 um 2 631 oder 6,9%, während die der nichtehelichen Pflegekinder um 633 oder 2,3% zurückging. Die schon seit Jahren zu beobachtende Vergrößerung des Anteils der ehelichen und Verminderung des Anteils der nichtehelichen Pflegekinder hat sich damit

Tabelle 1: Pflegekinder in Familienpflege

Jahresende	Insgesamt		Eheliche Pflegekinder		Nichteheliche	
	Anzahl	(je 1 000 <sup>1)</sup> )	Anzahl	%	Anzahl	%
1970 .....	72 443	4,9	23 779	32,8	48 664	67,2
1971 .....	66 184	4,4	24 863	37,6	41 321	62,4
1972 .....	65 104	4,4	26 234	40,3	38 870	59,7
1973 .....	66 746	4,6	28 649	42,9	38 097	57,1
1974 .....	69 434	4,8	32 449	46,7	36 985	53,3
1975 .....	69 482	4,9	34 023	49,0	35 459	51,0
1976 .....	69 098	5,1	35 649	51,6	33 449	48,4
1977 .....	67 501	5,1	37 300	55,3	30 201	44,7
1978 .....	65 295 <sup>r</sup>	5,1	38 012 <sup>r</sup>	58,2	27 283	41,8
1979 .....	67 293	5,4	40 643	60,4	26 650	39,6
davon (1979):						
Von der Aufsicht						
widerruflich befreit	254	0,0	147	57,9	107	42,1

<sup>1)</sup> Minderjährige unter 16 Jahren.

fortgesetzt. Am Jahresende 1979 waren von den ehelichen und von den nicht ehelichen Pflegekindern jeweils weniger als 0,5% widerruflich von der Aufsicht befreit.

#### Rückgang der Zahl der Minderjährigen in Amtspflegschaft oder unter Amtsvormundschaft hält an

Die seit 1970 rückläufige Zahl der Minderjährigen in Amtspflegschaft verringerte sich 1979 weiter, jedoch in geringerem Maße als in früheren Jahren, nämlich um 364 auf 323 865. Eine stärkere Abnahme gegenüber dem Vorjahr war indessen bei dem Nachweis über die bei den Jugendämtern geführten Amtsvormundschaften festzustellen. Hier ging die Zahl um 2 471 auf 68 518 zurück, was zu einem großen Teil mit der auch 1979 anhaltenden Verminderung der Zahl nichtehelicher Amtsmündel zusammenhing. Von 1 000 Minderjährigen standen Ende 1979 22 unter Amtspflegschaft und 5 unter Amtsvormundschaft.

Tabelle 2: Minderjährige in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft

Jahresende	Amtspflegschaft		Amtsvormundschaft				
	insgesamt	je 1 000 Minderjährige	insgesamt	darunter nicht-eheliche Amtsmündel	je 1 000 Minderjährige	gesetzlicher Amtsvormundschaft	unter bestellter Amtsvormundschaft
1970 .....	401 108	21,2	105 855	79 974	5,6	70 109	35 746
1971 .....	384 917	20,2	98 500	70 983	5,2	60 147	38 353
1972 .....	372 143	19,6	99 861	70 680	5,2	59 824	40 037
1973 .....	366 788	19,4	103 193	72 185	5,4	60 791	42 402
1974 .....	350 488	18,6	100 915	69 663	5,4	57 815	43 100
1975 .....	333 930	21,0	76 567	47 457	4,8	35 859	40 708
1976 .....	331 538	21,3	74 306	43 690	4,8	32 018	42 288
1977 .....	325 229	21,4	74 147	42 050	4,9	29 905	44 242
1978 .....	324 229r	21,8	70 989r	39 172r	4,8	27 187r	43 802r
1979 .....	323 865	22,3	68 518	37 672	4,7	25 529	42 989

#### Immer weniger Pflegschaften, aber mehr Beistandschaften

Ende 1979 bestanden bei den Jugendämtern 49 246 Pflegschaften über Minderjährige; das waren 996 oder 2,0% weniger als Ende 1978. Die Jugendämter waren in

Tabelle 3: Pflegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Insgesamt		Plegschaften		Darunter Unterhalts- Pflegschaften		Beistandschaften	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970 ...	89 644	100	72 762	81,2	53 475	58,2	16 882	18,8
1971 ...	90 205	100	70 232	77,9	23 937	26,5	19 973	22,1
1972 ...	89 379	100	67 261	75,3	23 588	26,4	22 118	24,7
1973 ...	94 571	100	68 239	72,2	23 271	24,6	26 332	27,8
1974 ...	94 370	100	64 185	68,0	22 854	24,2	30 185	32,0
1975 ...	92 098	100	58 315	63,3	19 549	21,2	33 783	36,7
1976 ...	94 818	100	55 771	58,8	18 114	19,1	39 047	41,2
1977 ...	98 082	100	52 252	53,3	16 514	16,8	45 830	46,7
1978 ...	100 822r	100	50 242r	49,8	14 872	14,8	50 580r	50,2
1979 ...	103 255	100	49 246	47,7	14 082	13,7	54 009	52,3

24 777 Fällen zum Pfleger von minderjährigen Personen, in 14 082 Fällen zur Sicherung der Unterhaltsansprüche der Minderjährigen und in 3 743 Fällen zur Vertretung der

Kinder in Ehelichkeitsanfechtungsprozessen bestellt. Die Anzahl der Beistandschaften, die in den vergangenen Jahren ständig angestiegen war, erhöhte sich auch 1979, und zwar gegenüber Ende 1978 um 3 429 oder 6,8% auf 54 009; 52 192 oder 96,6% davon entfielen allein auf Beistandschaften für alleinstehende Elternteile.

#### Zahl der Adoptionen rückläufig

Unter Mitwirkung der Jugendämter wurden im Jahr 1979 9 905 Adoptionen rechtskräftig abgeschlossen, das waren 1 319 oder 11,8% weniger als 1978. Die Adoptivkinder waren fast nur Deutsche (96,6%). Von Ausländern wurden lediglich 339 Kinder adoptiert. Mehr als ein Drittel der Minderjährigen (3 867 oder 39,0%) wurde von Verwandten an Kindes Statt angenommen. Die Zahl der am Ende des Berichtsjahres zur Adoptionsvermittlung vorgemerkten Minderjährigen erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 1978 nur unerheblich (1,3%). Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der vorhandenen Adoptionsstellen um 6,0% auf 20 014.

#### Mehr Vaterschaftsfeststellungen

Von den im Jahr 1979 anstehenden 65 803 Verfahren der Vaterschaftsfeststellung konnten die Jugendämter 41 996 Fälle abschließen. 70,8% der erledigten Fälle kamen durch freiwillige Anerkennung und 14,4% durch erfolgreiche Klage zum Abschluß. Lediglich bei 9,2% der erledigten Fälle konnte ein Feststellungsverfahren nicht eingeleitet werden, weil der Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen war. Die übrigen Fälle wurden durch Zurücknahme der Klage (2,4%), Klageabweisung (2,3%) oder durch den Tod des Kindes (0,9%) beendet. (Siehe Tabelle 5, S. 870)

#### Weniger Minderjährige im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebracht

Ende 1979 waren von den Jugendämtern im Rahmen der Hilfe zur Erziehung 116 007 Minderjährige untergebracht; das waren 1 095 oder knapp 1% Minderjährige weniger als Ende 1978. Darüber hinaus setzten 4 023 junge Volljährige auf ihren Antrag Maßnahmen der beruflichen oder schulischen Ausbildung fort, die sie als Minderjährige im Rahmen der Hilfe zur Erziehung begonnen hatten. Von diesen insgesamt 120 030 nicht nur vorübergehend untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen befanden sich 53 184 (44,3%) in Heimen und 66 846 (55,7%) in anderen Familien. In gut der Hälfte der Fälle (61 000) waren Erziehungsmängel der Grund für die Unterbringung außerhalb der eigenen Familie, wobei bei rd. 23 000 die Unterbringung nach Anordnung des Vormundschaftsgerichts (§ 1666 BGB) und bei rd. 8 900 nach einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts (§ 1671 Abs. 5 BGB) erfolgte. Unter den sonstigen Anlässen, also anderen als Erziehungsmängeln — sie machten rd. 59 000 Fälle aus —, war bei rd. 17 300 der Ausfall der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern Anlaß der Unterbringung. 28,7% der Minderjährigen und jungen Volljährigen waren nicht-eheliche Kinder, 27,3% stammten aus geschiedenen Ehen,

Tabelle 4: Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	männlich	weiblich	insgesamt	dar. durch		insgesamt	männlich	weiblich	
				Ausländer	Verwandte <sup>1)</sup>				
1970 .....	3 697	3 468	7 165	645	1 918	3 157	1 680	1 477	6 009
1971 .....	3 793	3 544	7 337	628	2 037	3 098	1 637	1 461	6 537
1972 .....	3 819	3 450	7 269	590	1 848	3 230	1 708	1 522	7 632
1973 .....	4 034	3 711	7 745	533	2 017	3 368	1 795	1 573	9 211
1974 .....	4 432	4 098	8 530	440	2 218	3 334	1 794	1 540	12 210
1975 .....	4 828	4 480	9 308	414	2 540	3 076	1 663	1 413	15 674
1976 .....	5 062	4 489	9 551	373	2 564	2 994	1 596	1 398	17 909
1977 .....	5 165	4 909	10 074	336	2 959	3 194	1 727	1 467	18 817
1978 .....	5 715	5 509	11 224	333	3 555	2 913	1 583	1 330	18 884
1979 .....	5 084	4 821	9 905	339	3 867	2 950	1 547	1 403	20 014

<sup>1)</sup> Einschl. Ausländer.

Tabelle 5: Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge <sup>1)</sup> im Berichtsjahr		Erledigte Fälle <sup>1)</sup> im Berichtsjahr							
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte	insgesamt		freiwillige Anerkennung	darunter				kein Verfahren <sup>2)</sup>
							insgesamt	erfolgreiche Klage			
		Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	26 501	42 102	841	40 169	100	19 467	48,5	8 213	20,4	4 663	11,6
1971	28 122	44 621	974	43 465	100	27 016	62,2	8 006	18,4	5 450	12,5
1972	29 305	40 881	771	41 493	100	25 932	62,5	7 887	19,0	4 843	11,7
1973	28 654	39 354	659	39 768	100	24 750	62,2	7 611	19,1	4 543	11,4
1974	28 308	38 771	604	39 110	100	24 809	63,4	6 966	17,8	4 449	11,4
1975	27 496	37 963	562	38 695	100	24 218	62,6	6 785	17,5	4 542	11,7
1976	26 704	38 176	748	38 618	100	25 536	66,1	6 435	16,7	4 105	10,6
1977	26 249	37 715	606	39 021	100	26 218	67,2	6 400	16,4	3 948	10,1
1978	25 034	40 467	798	41 537	100	28 908	69,6	6 360	15,3	3 938	9,5
1979	23 880r	41 923	624	41 996	100	29 722	70,8	6 033	14,4	3 875	9,2

<sup>1)</sup> Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle. — <sup>2)</sup> Vater ist nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen.

9,1 % waren Kinder dauernd getrennt lebender Eltern und 13,3 % Voll- und Halbwaisen. Aus vollständigen Ehen gingen 21,5 % der untergebrachten Kinder hervor.

#### Über 300 000 Fälle von Jugendgerichtshilfe erledigt

Im Zusammenwirken mit den Vereinigungen für Jugendhilfe, z. B. Kirchen, wurden von den Jugendämtern 1979 306 602 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe in Strafverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende abgeschlossen; das waren 11 572 oder 3,9 % mehr Fälle als im Vorjahr. Die Strafverfahren betrafen zum überwiegenden Teil (86,5 %) männliche Jugendliche und Heranwachsende. Die Zuwachsrate bei den weiblichen Jugendlichen und Heranwachsenden, die weit weniger mit den Gesetzen in Konflikt gerieten, war jedoch gegenüber 1978 mit 7,2 % mehr als doppelt so hoch wie die der männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden (3,4 %) gewesen.

#### Nur noch 3 900 Minderjährige in Fürsorgeerziehung

Ende 1979 erhielten insgesamt 27 538 Minderjährige auf Antrag der Personensorgeberechtigten oder auf Anordnung der Vormundschafts- bzw. Jugendgerichte besondere Erziehungshilfen durch die Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Außerdem gab es 1 502 junge Volljährige, bei denen auf ihren Antrag hin die im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung begonnenen Maßnahmen zur schulischen oder beruflichen Bildung einschließlich der Berufsvorbereitung fortgesetzt wurden.

25,7 % der Minderjährigen standen unter Erziehungsbeistandschaft, 60,3 % befanden sich in Freiwilliger Erziehungshilfe und 14,0 % in Fürsorgeerziehung. Knapp ein

Drittel der unter einer dieser Erziehungsformen stehenden Minderjährigen war weiblich. Bei der Erziehungsbeistandschaft stieg der Anteil der weiblichen Minderjährigen von 30,5 % Ende 1978 auf 31,1 % Ende 1979; bei der Freiwilligen Erziehungshilfe ging deren Anteil im gleichen Zeitraum von 31,5 auf 30,8 % und bei der Fürsorgeerziehung von 34,1 auf 32,1 % zurück. Der Anteil der weiblichen jungen Volljährigen stieg von 20,3 auf 21,5 %. Bei den männlichen Minderjährigen änderten sich die Anteile entsprechend.

Von den am Jahresende 1979 bestehenden 7 080 Erziehungsbeistandschaften — das waren fast ebenso viele wie Ende 1978 — kamen die meisten auf Antrag der Personensorgeberechtigten zustande (80 %), der Rest durch gerichtliche Anordnung. 4 581 Erziehungsbeistandschaften wurden durch hauptberufliche Erziehungsbeistände, die ausschließlich oder überwiegend mit dieser Aufgabe betraut sind, wahrgenommen<sup>2)</sup>.

Zwischen der Erziehungsbeistandschaft als der mildesten und der Fürsorgeerziehung als der einschneidendsten Form der Erziehungsmaßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe steht die Freiwillige Erziehungshilfe.

Die Zahl der während des Jahres 1979 in Freiwilliger Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen betrug 5 304; sie ging gegenüber dem Vorjahr um 608 oder 10,3 % zurück. Von den Minderjährigen stammten 36,0 % aus vollständigen Familien und 35 % aus geschiedenen Ehen. 13,6 % waren nichteheliche Kinder, 10,1 % Voll- oder Halbwaisen und 5,4 % Kinder dauernd getrennt lebender Eltern. In Fürsorgeerziehung wurden 1979 1 064

<sup>2)</sup> Siehe Tabellen, S. 821\* ff.

Tabelle 6: Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige<sup>1)</sup> sowie junge Volljährige<sup>2)</sup>

Jahresende Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich		Weiblich		In Heimen		In anderen Familien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	97 714	51 495	52,7	46 219	47,3	60 470	61,9	37 244	38,1
1971	106 076	55 827	52,6	50 249	47,4	64 160	60,5	41 916	39,5
1972	113 558	60 254	53,1	53 304	46,9	65 944	58,1	47 614	41,9
1973	116 827	62 051	53,1	54 776	46,9	64 669	55,4	52 158	44,6
1974	117 876	62 950	53,4	54 926	46,6	60 372	51,2	57 504	48,8
1975	121 031	64 410	53,2	56 621	46,8	58 550	48,4	62 481	51,6
1976	122 296	64 953	53,1	57 343	46,9	56 631	46,3	65 665	53,7
1977	123 935	65 522	52,9	58 413	47,1	55 863	45,1	68 072	54,9
1978	120 138r	63 860r	53,2	56 278r	46,8	54 354r	45,2	65 784r	54,8
1979	120 030	64 102	53,4	55 928	46,6	53 184	44,3	66 846	55,7
1979 nach Altersgruppen									
unter 2	7 806	4 048	51,9	3 758	48,1	1 592	20,4	6 214	79,6
2 — 6	18 535	9 736	52,5	8 799	47,5	4 642	25,0	13 893	75,0
6 — 10	24 771	13 282	53,6	11 489	46,4	9 402	38,0	15 369	62,0
10 — 15	41 498	22 350	53,9	19 148	46,1	20 766	50,0	20 732	50,0
15 — 18	23 397	12 173	52,0	11 224	48,0	13 862	59,2	9 535	40,8
18 und mehr	4 023	2 513	62,5	1 510	37,5	2 920	72,6	1 103	27,4

<sup>1)</sup> Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 Abs. 1 und 2 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Jugendamtes untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen, jedoch ohne diejenigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung. — <sup>2)</sup> Gem. § 6 Abs. 3 JWG.

Tabelle 7: Jugendgerichtshilfe — Erledigte Fälle im Berichtsjahr

Jahr	Insgesamt	Männlich			Weiblich		
		zusammen	Jugendliche <sup>1)</sup>	Heranwachsende <sup>2)</sup>	zusammen	Jugendliche <sup>1)</sup>	Heranwachsende <sup>2)</sup>
Anzahl							
1970.....	189 210	166 160	82 584	83 576	23 050	13 739	9 311
1971.....	199 870	175 720	87 018	88 702	24 150	14 630	9 520
1972.....	211 239	185 156	92 144	93 012	26 083	15 510	10 573
1973.....	212 011	184 052	92 117	91 935	27 959	16 385	11 574
1974.....	212 519	185 130	93 440	91 690	27 389	15 651	11 738
1975.....	220 835	193 032	95 942	97 090	27 803	15 465	12 338
1976.....	240 362	209 090	105 500	102 590	32 272	18 138	14 134
1977.....	264 190	228 778	118 812	109 966	35 412	19 773	15 639
1978.....	295 030	256 348	135 347	121 001	38 682	21 831	16 851
1979.....	306 602	265 135	140 886	124 249	41 467	23 251	18 216
je 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende							
1970.....	34	58	50	67	8	9	8
1971.....	35	60	51	71	9	9	8
1972.....	36	61	53	74	9	9	9
1973.....	35	59	51	72	9	9	9
1974.....	34	58	50	71	9	9	9
1975.....	35	59	50	74	9	8	10
1976.....	37	62	53	76	10	10	11
1977.....	39	67	58	79	11	10	12
1978.....	43	73	65	84	12	11	12
1979.....	43	73	66	83	12	11	13

<sup>1)</sup> Unter 18 Jahre. — <sup>2)</sup> 18 bis unter 21 Jahre.

Minderjährige überwiesen, das waren 310 oder 22,6 % weniger als 1978. Der soziale Hintergrund der Fürsorgezöglinge ist weitgehend mit dem der Minderjährigen mit Freiwilliger Erziehungshilfe vergleichbar: 43,4 % gingen aus vollständigen Familien, 28,1 % aus geschiedenen Ehen

Tabelle 8: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung sowie junge Volljährige<sup>1)</sup>

Jahresende	Minderjährige					Junge Voll-jährige
	insgesamt		unter Er- ziehungs- beistand- schaft	in		
				Frei- williger Er- ziehungs- hilfe	Für- sor- ge- erziehung	
	Anzahl	je 1 000 Minder-jährige	Anzahl			
1970 .....	52 290	2,8	8 203	25 186	18 901	—
1971 .....	47 197	2,5	7 804	23 487	15 906	—
1972 .....	42 770	2,2	7 553	22 250	12 967	—
1973 .....	40 118	2,1	7 778	21 568	10 772	—
1974 .....	33 863	1,8	7 019	18 922	7 922	—
1975 .....	30 277	1,9	6 685	17 633	5 959	1 044
1976 .....	30 504	2,0	6 920	18 035	5 549	1 157
1977 .....	30 624	2,0	7 320	18 097	5 207	1 296
1978 .....	29 384	2,0	7 130	17 655r	4 599r	1 406r
1979 .....	27 538	1,9	7 080	16 596	3 862	1 502
davon (1979):						
männlich ...	18 981	2,6	4 878	11 481	2 622	1 179
weiblich ...	8 557	1,2	2 202	5 115	1 240	323

<sup>1)</sup> Gem. § 75a JWG.

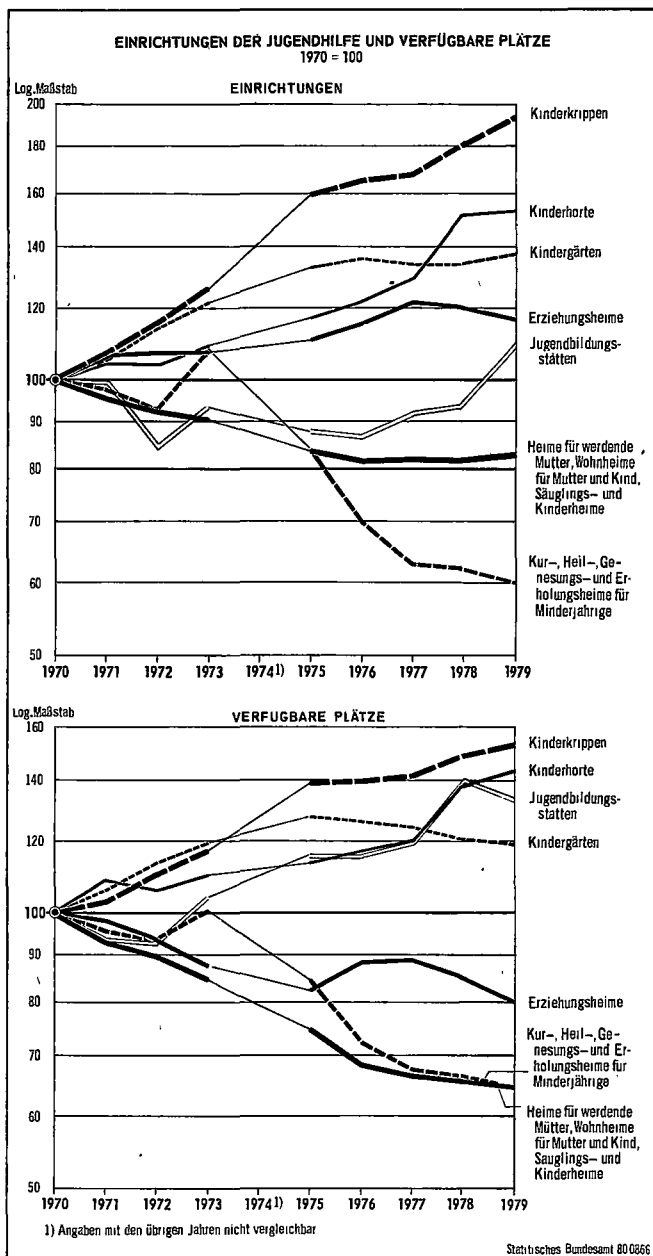
und 6,6 % aus Ehen dauernd getrennt lebender Eltern hervor. 11,1 % waren nichtehelich geborene Kinder und 10,8 % Voll- oder Halbwaisen.

Unter den 16 596 Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe am Jahresende 1979 waren 13 541 und von den 3 862 in Fürsorgeerziehung stehenden 2 700 in Heimen un-

Tabelle 9: Einrichtungen der Jugendhilfe und verfügbare Plätze nach Art des Trägers und Art der Einrichtung am Jahresende

Art der Einrichtung	Insgesamt			Nach Art des Trägers					
	1978	1979	1979 gegenüber 1978	öffentlicher	freier <sup>1)</sup>	privater gewerblicher	öffentlicher	freier <sup>1)</sup>	privater gewerblicher
	Anzahl		%	Anzahl		% von Spalte 2			
Einrichtungen									
Heime für werdende Mütter	25	24	— 4,0	3	19	2	13	79	8
Wohnheime für Mutter und Kind	55	57	+ 3,6	12	42	3	21	74	5
Säuglings- und Kinderheime	1 067	1 084	+ 1,6	131	588	365	12	54	34
Erziehungsheime	526	511	— 2,9	97	390	24	19	76	5
Sonderheime	413	428	+ 3,6	58	271	99	14	63	23
Beobachtungsheime	9	9	± 0,0	8	1	—	89	11	—
Kinderkrippen	937	1 000	+ 6,7	622	328	50	62	33	5
Kindergärten	23 565	23 916	+ 1,5	7 219	16 134	563	30	67	2
dar.: Sonderkindergärten	588	594	+ 1,0	204	365	25	34	61	4
Kinderhorte	3 106	3 109	+ 0,1	1 602	1 445	62	52	46	2
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erziehungsheime für Minderjährige	418	403	— 3,6	67	168	168	17	42	42
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	188	175	— 6,9	54	119	2	31	68	1
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	667	743	+ 11,4	298	307	138	40	41	19
Jugendherbergen	558	563	+ 0,9	68	468	27	12	83	5
Jugendfreizeistätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. a.	3 593	3 987	+ 11,0	1 612	2 351	24	40	59	1
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	16 931	17 067	+ 0,8	2 126	14 841	100	12	87	1
Jugendbildungsstätten	357	415	+ 16,2	79	324	12	19	78	3
Jugendbüchereien	6 639	6 566	— 1,1	3 264	3 282	20	50	50	0
Jugendwohnheime <sup>2)</sup>	707	707	± 0,0	64	613	30	9	87	4
Schülerwohnheime <sup>3)</sup>	435	425	— 2,3	37	286	102	9	67	24
Jugendschutzstellen, Obhut, Auffangheime	262	268	+ 2,3	143	119	6	53	44	2
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	47	44	— 6,4	15	29	—	34	66	—
Erziehungsberatungsstellen <sup>4)</sup>	693	718	+ 3,6	288	414	16	40	58	2
Jugendberatungsstellen <sup>3)</sup>	323	366	+ 13,3	99	264	3	27	72	1
Mütter- und Elternschulen	295	288	— 2,4	40	239	9	14	83	3
Sonstige Einrichtungen	1 389	1 409	+ 1,4	592	749	68	42	53	5
Verfügbare Plätze									
Heime für werdende Mütter	463	445	— 3,9	78	344	23	18	77	5
Wohnheime für Mutter und Kind	1 474	1 502	+ 1,9	312	1 092	98	21	73	7
Säuglings- und Kinderheime	42 885	42 028	— 2,0	6 693	29 052	6 283	16	69	15
Erziehungsheime	30 097	28 282	— 6,0	4 742	22 854	686	17	81	2
Sonderheime	26 449	26 960	+ 1,9	4 023	19 769	3 168	15	73	12
Beobachtungsheime	463	361	— 22,0	354	7	—	98	2	—
Kinderkrippen	25 895	26 772	+ 3,4	19 354	6 349	1 069	72	24	4
Kindergärten	1 401 400	1 390 723	— 0,8	398 949	972 884	18 890	29	70	1
dar.: Sonderkindergärten	16 951	16 936	— 0,1	6 087	10 317	532	36	61	3
Kinderhorte	101 668	104 517	+ 2,8	65 090	37 336	2 091	62	36	2
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erziehungsheime für Minderjährige	33 060	32 192	— 2,6	5 134	16 056	11 002	16	50	34
Jugendherbergen	70 730	71 274	+ 0,8	6 775	61 266	3 233	10	86	5
Jugendbildungsstätten	33 004	31 485	— 4,6	7 784	21 554	2 147	25	68	7
Jugendwohnheime <sup>2)</sup>	41 482	40 216	— 3,1	3 345	35 192	1 679	8	88	4
Schülerwohnheime <sup>3)</sup>	35 879	35 635	— 0,7	3 108	23 441	9 086	9	66	25
Jugendschutzstellen, Obhut, Auffangheime	1 514	1 536	+ 1,5	690	833	13	45	54	1
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	2 917	2 604	— 10,7	812	1 792	—	31	69	—
Sonstige Einrichtungen	40 182	40 599	+ 1,0	14 107	23 859	2 633	35	59	6

<sup>1)</sup> Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — <sup>2)</sup> In Berlin (West) einschl. Schülerwohnheime. — <sup>3)</sup> Ohne Berlin. — <sup>4)</sup> In Berlin (West) einschl. Jugendberatungsstellen.



## Kriegsopferfürsorge 1979

### Vorbemerkung

Nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) erhalten Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene der Gefallenen bei der Weltkriege Leistungen der Kriegsopferfürsorge, wenn die Beschädigten infolge der erlittenen Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes ihres Angehörigen (Ehegatte, Elternteil, Kind oder Enkelkind) nicht in der Lage sind, ihren Bedarf aus den übrigen Leistungen, die das BVG vorsieht, und aus ihrem sonstigen Einkommen und Vermögen zu decken<sup>1)</sup>.

Beschädigte können auch Ansprüche auf Leistungen für Familienmitglieder geltend machen, deren Bedarf — ins-

<sup>1)</sup> Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz — BVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 1978 (BGBl. I S. 1633), geändert durch Gesetz vom 19. Januar 1979 (BGBl. I S. 98). Die Bestimmungen des BVG über die Kriegsopferfürsorge wurden durch das Zehnte Gesetz über die Anpassung der Leistungen des BVG (Zehntes Anpassungsgesetz — KOV — 10. AnpG — KOV) vom 10. August 1978 (BGBl. I S. 1217) geändert. Die sich hierdurch, sowie durch die Verordnung zur Kriegsopferfürsorge (KFürsV) vom 18. Januar 1979 (BGBl. I S. 30) ergebenden Änderungen in der Statistik der Kriegsopferfürsorge wurden ab Berichtsjahr 1979 berücksichtigt.

tergebracht<sup>3)</sup>, und zwar wie 1978 in erster Linie in Erziehungsheimen der Träger der freien Jugendhilfe. 13 % der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und 22 % der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung befanden sich in Familien, und zwar meist der eigenen.

### Fast 11 000 Kindergartenplätze weniger als 1978

Wie in den Jahren zuvor stand auch im Berichtsjahr die Anzahl der Kindergärten an erster Stelle der Einrichtungen der Jugendhilfe; 1979 gab es in der Bundesrepublik Deutschland 23 916 Kindergärten mit rd. 1,391 Mill. verfügbaren Plätzen. Das waren zwar 350 Kindergärten mehr als 1978, aber fast 11 000 Kindergartenplätze weniger als im Vorjahr. Damit setzte sich der 1976 erstmals festgestellte und in den folgenden Jahren anhaltende Rückgang der in Kindergärten verfügbaren Plätze auch 1979 weiter fort. Eine ebensolche unterschiedliche Entwicklung zwischen Einrichtungen und Plätzen war im Berichtsjahr auch bei Säuglings- und Kinderheimen sowie Jugendbildungsstätten festzustellen.

Eine Zunahme — sowohl der Zahl der Einrichtungen als auch der verfügbaren Plätze — hatten u. a. Kinderkrippen (+ 6,7 bzw. + 3,4 %), Kinderhorte (+ 0,1 bzw. + 2,8 %), Sonderheime (+ 3,6 bzw. + 1,9 %) sowie Jugendherbergen (jeweils knapp + 1 %) zu verzeichnen.

Bei einer Reihe von Einrichtungen, wie Erziehungsheimen, Beobachtungsheimen, Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheimen für Minderjährige, Jugendwohnheimen und Schülerwohnheimen ist im Berichtsjahr sowohl die Zahl der Einrichtungen als auch die der verfügbaren Plätze geringfügig zurückgegangen.

Die meisten Einrichtungen wurden nach wie vor von den Trägern der freien Jugendhilfe unterhalten. Lediglich bei den Beobachtungsheimen, Kinderkrippen, Kinderhorten sowie Jugendschutzstellen, Obhuten und Auffangheimen stellte, wie all die Jahre bisher, die öffentliche Hand auch 1979 die Mehrzahl der Einrichtungen. Die Einrichtungen privatrechtlicher Träger haben demgegenüber eine verhältnismäßig geringe Bedeutung; privat wurden in größerem Umfang nur Säuglings- und Kinderheime sowie Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige geleitet, bei denen offensichtlich betriebswirtschaftliche Überlegungen eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Ku.

<sup>3)</sup> Siehe Tabellen, S. 821\* ff.

besondere für Erziehung und Ausbildung, für Erholungs- und Ergänzende Hilfen zum Lebensunterhalt — nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen gedeckt werden kann und die auch keinen Anspruch auf Leistungen nach anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften haben. Darüber hinaus gewährt die Kriegsopferfürsorge Leistungen an weitere Personengruppen (z. B. Soldaten der Bundeswehr und Zivildienstleistende bzw. deren Hinterbliebene) aufgrund von Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge werden in Form von persönlicher Hilfe, als Sachleistung und als Geldleistung gewährt. In der jährlichen Bundesstatistik<sup>2)</sup> werden nur die Geldleistungen erfasst und dargestellt, darüber hinaus auch die Zahl der Personen, die am Jahresende laufende Leistungen erhielten, sowie die Zahl der Fälle, in denen während des Berichtsjahres eine einmalige Leistung gewährt wurde. Meldepflichtig zur Statistik sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Kriegsopferfürsorge.

<sup>2)</sup> Rechtsgrundlage: Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1983 (BGBl. I S. 49).

Tabelle 1: Ausgaben nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge

Jahr	Ausgaben		Anteil der Ausgaben der Kriegsopfersorge an den Ausgaben nach dem BVG insgesamt
	nach dem BVG <sup>1)</sup>	der Kriegsopfersorge	
	Mill. DM		%
1963	4 258,9	310,7	7,3
1965	5 573,6	378,4	6,8
1967	6 568,4	468,3	7,1
1969	6 383,9	464,7	7,3
1971	7 708,9	595,3	7,7
1973	8 755,7	797,4	9,1
1975	10 634,6	973,5	9,2
1976	11 321,0	935,2	8,3
1977	11 924,7	915,3	7,7
1978	12 128,4	925,4	7,6
1979	12 463,2	1 003,2	8,0

<sup>1)</sup> Einschl. Kriegsofopferfürsorge.

#### Ausgaben erhöhten sich um 8 %

Für Leistungen der Kriegsofopferfürsorge wurden 1979 erstmals über 1 Mrd. DM (1 003,2 Mill. DM) aufgewendet. Die Ausgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % und erreichten ihren bisher höchsten Stand. 97 % der Ausgaben wurden als Beihilfen gewährt, 3 % als Darlehen. Ein knappes Viertel der Ausgaben (24,2 %) wurde durch unmittelbare Einnahmen gedeckt, und zwar hauptsächlich aus der Überleitung von Ansprüchen der Beschädigten oder Hinterbliebenen gegenüber Dritten auf die Träger der Kriegsofopferfürsorge, ferner aus der Erstattung von Leistungen sowie aus der Tilgung von Darlehen. Dadurch verringerten sich die Ausgaben auf 760,8 Mill. DM „Reine Ausgaben“. Diese lagen um 10,2 % über den entsprechenden Ausgaben von 1978.

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge<sup>1)</sup>

Jahr	Ausgaben				Einnahmen <sup>2)</sup>		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt	Beihilfen	Darlehen				Mill. DM	1970 = 100
	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100
1963 <sup>3)</sup> .....	310,7	62	282,8	27,9	28,2	33	282,5	68
1965 <sup>4)</sup> .....	378,4	76	341,6	36,7	55,3	64	323,1	78
1970 .....	500,1	100	461,2	38,9	86,1	100	414,0	100
1975 .....	973,5	195	921,4	52,2	170,7	198	802,9	194
1976 .....	935,2	187	883,8	51,4	201,2	234	734,1	177
1977 .....	915,3	183	878,4	37,0	218,0	253	697,4	168
1978 .....	925,4	185	892,0	33,4	234,9	273	690,4	167
1979 .....	1 003,2	201	972,7	30,6	242,4	282	760,8	184

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Insbesondere Einnahmen gemäß § 27g Bundesversorgungsgesetz, Erstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — <sup>3)</sup> Einschl. der pauschalisierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder (58,9 Mill. DM). — <sup>4)</sup> In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 Soldatenversorgungsgesetz sowie ohne Leistungen nach dem Zivildienstgesetz.

Mit 577,6 Mill. DM entfiel über die Hälfte (57,6 %) der Ausgaben auf die nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d BVG)<sup>3)</sup>. Die Ausgaben für diese Hilfen erhöhten sich 1979 gegenüber 1978 um 17,7 %. Von den Ausgaben für diese Hilfen entfielen allein 444 Mill. DM (77 %) auf Ausgaben für „Hilfe zur Pflege“, deren Empfänger hauptsächlich ältere Menschen sind. Die starke Zunahme der Ausgaben für Hilfe zur Pflege ist teils auf die Zunahme der Zahl der Empfänger, teils auf die Steigerung der Kosten im Gesundheitswesen zurückzuführen. Im Jahre 1969 hatte der Anteil der Ausgaben für diese Hilfeart an den gesamten Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge, wie eine damals durchgeführte Zusatzstatistik über „Sonstige Hilfen der Kriegsofopferfürsorge“ ergab, lediglich 14,2 % betragen. Dies zeigt, daß die Hilfe zur Pflege mit zunehmendem Alter der Beschädigten und Hinterbliebenen immer mehr an Bedeutung gewinnt.

<sup>3)</sup> Bis 1978 wurden diese Hilfen als „Sonstige Hilfen“ bezeichnet; mit Wirkung vom 26. 1. 1979 wurde die Bezeichnung in „Weitere Hilfen“ geändert.

Die zweitgrößte Ausgabenposition bildeten 1979 — wie bereits in den Vorjahren — die Ausgaben für Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt, auf die mit 159,4 Mill. DM knapp ein Sechstel der Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge entfiel. Die Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt umfaßt Leistungen zur Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts (Ernährung, Unterkunft, Kleidung); sie schließt auch die Übernahme von Krankenversicherungsbeiträgen sowie der Kosten für eine angemessene Alterssicherung ein. Gegenüber 1978 haben sich die Ausgaben für diese Hilfeart um 6,1 % erhöht.

Für Erziehungsbeihilfen zur allgemeinen und beruflichen Ausbildung der Kinder von Beschädigten wurden 143 Mill. DM aufgewendet, nahezu ebensoviel wie im Vorjahr. Diese Hilfeart der Kriegsofopferfürsorge verliert mit zunehmendem Abstand zum letzten Weltkrieg allmählich an Bedeutung. Inzwischen haben nämlich immer mehr Waisen und Kinder von Beschädigten ihre Ausbildung abgeschlossen, ohne daß Empfangsberechtigte in entsprechender Zahl hinzugekommen sind.

Die Ausgaben für Erholungshilfe (bis 1978: Erholungsfürsorge) beliefen sich 1979 auf 80,2 Mill. DM; sie erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 10,9 %. Erholungshilfe erhalten Beschädigte für sich und für ihre Ehegatten; ferner Hinterbliebene, und zwar in Form von Erholungsaufenthalten, deren Dauer drei Wochen beträgt und die in der Regel nur alle zwei Jahre gewährt werden. Auf Berufsfördernde Leistungen entfielen im Berichtsjahr 39,1 Mill. DM, das waren 11,3 % weniger als 1978. Die Bedeutung dieser Hilfeart für die Empfänger von Kriegsofopferfürsorge geht allmählich zurück, da die Beschädigten heute weitgehend in das Berufsleben integriert sind. Über die Hälfte (23,3 Mill. DM) der Ausgaben für diese Hilfeart waren Leistungen an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zum Unter- und Abstellen eines Kraftfahrzeuges.

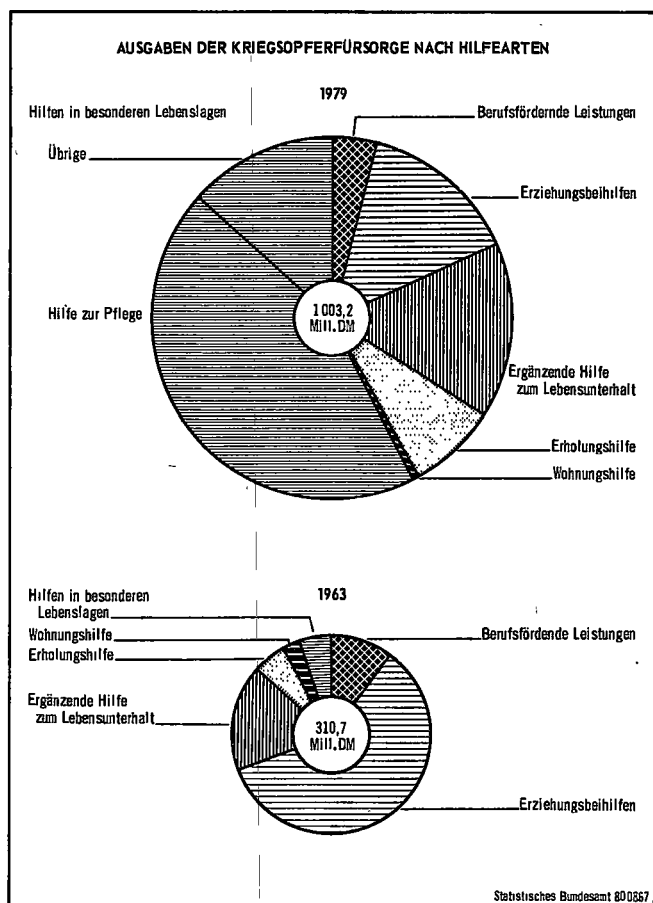
Am niedrigsten waren 1979 die Aufwendungen für Wohnungshilfe (bis 1978: Wohnungsfürsorge); sie gingen gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % auf 4 Mill. DM zurück. Die Wohnungshilfe der Kriegsofopferfürsorge — Empfänger sind Beschädigte und Hinterbliebene — besteht in der Beratung in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten sowie in der Mitwirkung bei der Beschaffung und Erhaltung ausreichenden und gesunden Wohnraums, wenn die Wohnung eines Schwerbeschädigten mit Rücksicht auf die Art und Schwere der Beschädigung besonderer Ausgestaltung

Tabelle 3: Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge<sup>1)</sup> nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben insgesamt				Darunter an Sonderberechtigte <sup>2)</sup>	
	1978		1979		1978	1979
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
Berufsfördernde Leistungen .....	44,0	4,8	39,1	3,9	11,3	8,3
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeuges .....	25,3	2,7	23,3	2,3	6,5	5,2
Erziehungsbeihilfe .....	142,5	15,4	143,0	14,3	43,6	44,6
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	150,2	16,2	159,4	15,9	14,5	13,4
dar.: an Hinterbliebene .....	110,8	12,0	121,0	12,1	—	—
Erholungshilfe .....	72,3	7,8	80,2	8,0	13,2	15,0
dar.: an Beschädigte .....	36,7	4,0	42,4	4,2	13,2	15,0
Wohnungshilfe .....	4,8	0,5	4,0	0,4	3,1	2,7
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d) .....	511,6	55,3	577,6	57,6	26,6	26,5
dar.: Hilfe zur Pflege .....	377,2	50,8	444,0	44,3	4,6	5,9
Insgesamt .....	925,4	100	1 003,2	100	112,3	110,5

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

Schaubild 1



oder baulicher Veränderung bedarf. Die Geldleistungen werden grundsätzlich als Darlehen gewährt.

Besonders schwer geschädigte Kriegsopfer, insbesondere Kriegsblinde, Ohnhänder, Querschnittgelähmte, die eine Pflegezulage beziehen, Hirnbeschädigte und Beschädigte, deren Erwerbsfähigkeit wegen Tuberkulose oder Gesichtsentstellung um wenigstens 50 % gemindert ist, erhalten — jeweils im Rahmen der genannten Hilfearten — eine „Sonderfürsorge“ als zusätzliche Leistung. Die Ausgaben für diese Sonderfürsorge erreichten 1979 mit 110,5 Mill. DM nicht ganz die Höhe wie im Vorjahr. Damit verringerte sich ihr Anteil an den gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge erneut; er betrug 1979 nur noch 11,0 % gegenüber 12,1 % 1978 und 20,2 % 1963. Diese Entwicklung ist damit zu erklären, daß ein großer Teil der besonders schwer geschädigten Kriegsopfer seit Kriegsende bereits verstorben ist.

**Tabelle 4: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge an Empfänger innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes**  
Mill. DM

Jahr	Leistungen an Empfänger				
	insgesamt	innerhalb des Bundesgebietes	davon		außerhalb des Bundesgebietes <sup>3)</sup>
			nach dem BVG <sup>1)</sup>	nach § 80 SVG <sup>2)</sup>	
1963 <sup>4)</sup> ....	311,8	310,7	377,0	1,4 <sup>5)</sup>	1,0
1965 ....	378,4	378,4	495,3	4,9	1,3
1970 ....	501,4	500,1	959,5	14,1	2,9
1975 ....	976,5	973,5	918,2	17,1	3,6
1976 ....	938,9	935,2	898,6	16,8	4,0
1977 ....	919,4	915,3	908,2	17,2	4,9
1978 ....	930,3	925,4	987,8	15,4	5,7
1979 ....	1 009,0	1 003,2			

<sup>1)</sup> Einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen und dem Häftlingshilfegesetz. — <sup>2)</sup> Einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Zivildienstgesetz. — <sup>3)</sup> Gemäß § 64b Bundesversorgungsgesetz, einschl. der entsprechenden Leistungen nach anderen Gesetzen an Berechtigte außerhalb des Bundesgebietes. — <sup>4)</sup> Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — <sup>5)</sup> Ohne Hamburg und Bremen. — <sup>6)</sup> Ohne Hamburg.

**Tabelle 5: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup> am Jahresende**

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1978	1979	1979 gegen 1978	1978	1979
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfördernde Leistungen ....	6 589	5 858	— 11,1	1 838	1 747
dar.: Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs ...	5 395	4 883	— 9,5	1 570	1 542
Erziehungsbeihilfe .....	38 759	34 981	— 9,7	12 233	11 341
dar.: zum Hochschulstudium ...	15 872	13 323	— 16,1	4 767	4 097
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	35 895	34 253	— 4,6	1 664	1 534
dar.: an Hinterbliebene .....	28 621	27 525	— 3,8	—	—
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d) .....	108 559	111 077	+ 2,3	11 464	12 437
dar.: Hilfe zur Pflege .....	41 789	46 188	+ 10,5	949	1 232

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfen in besonderen Lebenslagen zusammen mit Beihilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs), wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

Von den gesamten Leistungen der Kriegsopferfürsorge in Höhe von über 1 Mrd. DM entfielen nur 5,7 Mill. DM oder 0,6 % auf Leistungen an Empfänger außerhalb des Bundesgebietes. Die Ausgaben für Empfänger im Bundesgebiet waren ganz überwiegend (98 %) Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz. Für Leistungen, deren Rechtsgrundlage das Soldatenversorgungsgesetz und das Zivildienstgesetz bildet, wurden 15,4 Mill. DM (1,5 %) aufgewendet.

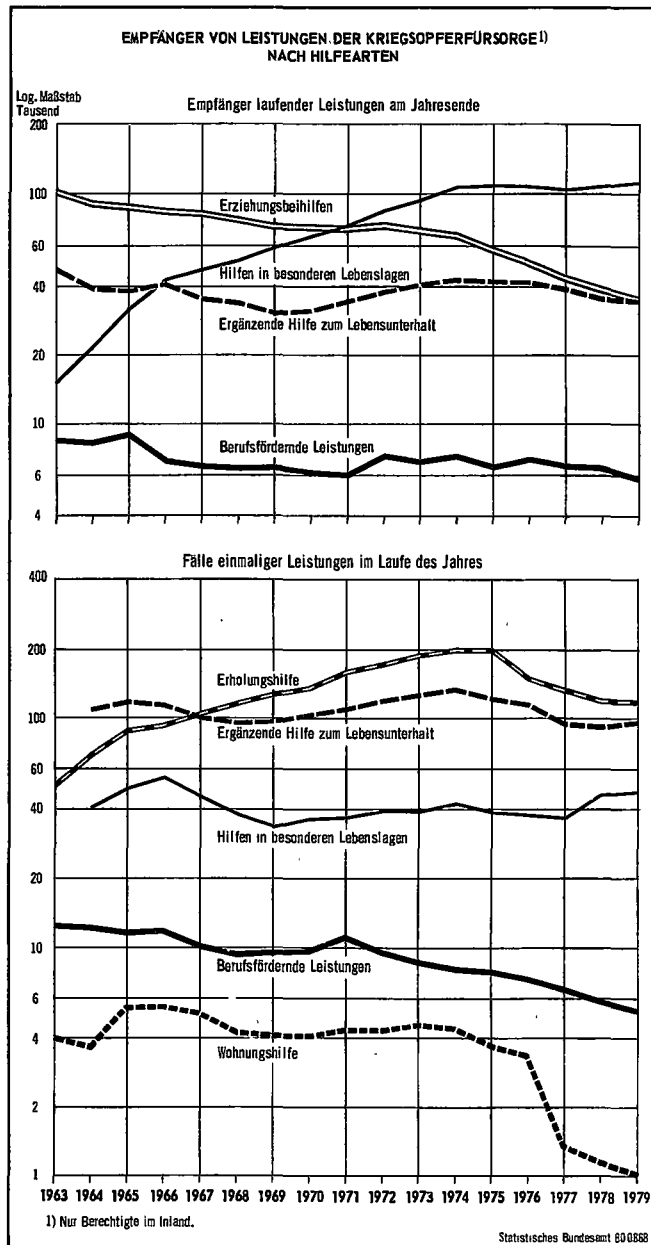
#### **Zahl der Empfänger von Hilfe zur Pflege um 11 % gestiegen**

Wie in der Sozialhilfe werden Geldleistungen der Kriegsopferfürsorge als einmalige Beihilfe, als laufende Beihilfe oder als Darlehen gewährt. Bei den laufend gewährten Leistungen — als solche gelten alle Leistungen, die mit der Absicht auf Wiederholung gewährt werden; auf die tatsächliche Dauer der Hilfeleistung kommt es dabei nicht an — wird die Zahl der Empfänger jeweils am Jahresende ermittelt, bei den einmaligen Leistungen die Zahl der während des Jahres gewährten Leistungen (Fälle). Ein Empfänger kann während des Berichtsjahres sowohl laufende als auch einmalige Leistungen und außerdem Leistungen aus mehreren Hilfearten erhalten. Infolge der dadurch möglichen Doppelzählungen erlaubt die Statistik keine Aussagen über die Gesamtzahl der Empfänger von Kriegsopferfürsorge. Da jedoch die Zahl der Personen mit Anspruch auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge mit zunehmendem Abstand zum letzten Weltkrieg allmählich abnimmt, ist damit zu rechnen, daß sowohl die Zahl der Empfänger laufender Leistungen als auch die der einmalig gewährten Leistungen weiter rückläufig ist.

Die größte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen bildeten 1979 mit rd. 111 000 Personen die Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen. Ihre Zahl hat damit um 2,3 % gegenüber 1978 zugenommen. Von zehn Empfängern dieser Gruppe erhielten vier Hilfe zur Pflege. Während sich die Zahl der Empfänger dieser Hilfeart um 10,5 % erhöhte, ging die Zahl der Empfänger laufender Leistungen bei den übrigen Hilfearten der Kriegsopferfürsorge zurück. Am stärksten war dies bei den Berufsfördernden Leistungen der Fall (— 11,1 %). Auch die Zahl der Empfänger von Erziehungsbeihilfen — die zweitgrößte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen — verminderte sich 1979 (— 9,7 %), wobei innerhalb dieser Gruppe die Zahl der Empfänger von Hilfen



Schaubild 2



zum Hochschulstudium sogar um 16,1 % abnahm. Die Zahl der Empfänger Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt ging um 4,6 % auf 34 253 zurück.

#### Zahl der einmalig gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen geringfügig gestiegen

Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge wurden 1979 in 264 311 Fällen gewährt; ihre Zahl hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht (+ 0,8 %). Auch 1979 war die Erholungshilfe mit 116 960 Fällen wiederum die am häufigsten gewährte Hilfeart unter den einmaligen Leistungen. Die Zahl der Leistungsfälle ging jedoch — mit Ausnahme von Leistungen an Beschädigte — gegenüber 1978 leicht zurück (— 1,7 %).

Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt wurde in 94 683 Fällen gewährt (+ 4,8 %). Von den innerhalb dieser Hilfeart gewährten Leistungen erhöhten sich die Leistungen an Hinterbliebene mit einer Zunahme um 6,1 % noch stärker. Bei der Wohnungshilfe und bei den Berufsfördernden Leistungen nahm die Zahl der Leistungsfälle ab. Dies gilt auch für die im Rahmen der Berufsfördernden Leistungen gewährten Kraftfahrzeughilfen, deren Zahl sich im Vor-

Tabelle 6: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1978	1979	1979 gegen 1978	1978	1979
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfördernde Leistungen .... dar.: Hilfen an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs .....	5 843	5 290	— 9,5	1 654	1 348
Erziehungsbeihilfe .....	37	41	+ 10,8	4	14
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .... dar.: an Hinterbliebene .....	90 386 65 937	94 683 69 946	+ 4,8 + 6,1	10 094 —	10 909 —
Erholungshilfe .... dar.: an Beschädigte .....	118 992 57 026	116 960 57 887	— 1,7 + 1,5	19 918 19 918	19 387 19 387
Wohnungshilfe .....	1 133	1 048	— 7,5	726	674
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d) .... dar.: an Beschädigte .....	45 886 19 582	46 289 15 313	+ 0,9 — 21,8	8 637 8 637	7 652 7 652
Insgesamt ...	262 277	264 311	+ 0,8	41 033	39 984

1) Nur Berechtigte im Inland. — 2) Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

jahr noch um rd. 50 % erhöht hatte. Ebenso wie bei den laufend gewährten Leistungen hat sich 1979 auch bei den einmaligen Leistungen die Zahl der als Hilfen in besonderen Lebenslagen gewährten Leistungen erhöht. Hier war allerdings die Zunahme geringer (+ 0,9 %) als bei den Empfängern laufender Leistungen (+ 2,3 %). Der Anteil der Zahl der Fälle einmaliger Leistungen an der Zahl der einmalig gewährten Leistungen insgesamt betrug wie im Vorjahr 17,5 %. Empfänger der als Hilfen in besonderen Lebenslagen gewährten einmaligen Leistungen waren in zwei Drittel der Fälle Hinterbliebene, ein Drittel der Leistungsfälle entfiel auf Beschädigte. Diese Relation zeigt sich auch in der Gliederung der Hilfen in besonderen Lebenslagen (Ausgaben, Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen) nach Personengruppen. Von Leistungen an Hinterbliebene entfielen 95 % auf Leistungen an Witwen und Waisen, der Rest auf Leistungen an Eltern. Entsprechende Relationen ergaben sich auch bei den Ausgaben. Auf Witwen und Waisen entfielen gut zwei Drittel (68 %) der gesamten Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen. Wie bei den Berufsfördernden Leistungen fielen auch hier die Kraftfahrzeughilfen für Beschädigte stark ins Gewicht. Bei den Empfängern laufender Leistungen betrug ihr Anteil 44 %, bei den einmaligen Leistungen 33,9 % der Fälle.

Tabelle 7: Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d) der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup> 1979 nach Personengruppen und Hilfearten

Personengruppe Hilfeart	Ausgaben	Empfänger laufender Leistungen am Jahres- ende <sup>2)</sup>	Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres
Leistungen an Beschädigte .....	96,6	28 856	15 313
Kraftfahrzeughilfen .....	28,1	12 711	5 193
Hilfe zur Pflege .....	46,0	6 456	—
Sonstige Leistungen .....	22,5	9 689	10 120
Leistungen an Hinterbliebene .....	481,0 <sup>3)</sup>	82 221	30 976
davon an: Witwen und Waisen .....	394,9	68 718	29 401
Hilfe zur Pflege .....	318,4	30 833	—
Sonstige Leistungen .....	76,5	37 885	29 401
Eltern .....	86,0	13 503	1 575
Hilfe zur Pflege .....	79,6	8 899	—
Sonstige Leistungen .....	6,3	4 604	1 575
Insgesamt ...	577,6	111 077	46 289

1) Nur Berechtigte im Inland. — 2) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Hilfen in besonderen Lebenslagen verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — 3) Einschl. Darlehen (0,1 Mill. DM), die nicht näher aufteilbar sind.

Bei den Leistungen für Sonderfürsorgeberechtigte entsprach die Entwicklung der Zahl der Empfänger und der Leistungsfälle in den einzelnen Hilfearten weitgehend derjenigen für alle Empfänger bzw. Leistungsfälle. Eine deutliche Abweichung ergab sich lediglich bei den Fällen, in denen Hilfen in besonderen Lebenslagen in Form einmaliger Leistungen gewährt wurden. Hier nahm die Zahl der Leistungen an Sonderfürsorgeberechtigte um 11,4 % ab, während die Zahl der Leistungsfälle bei dieser Hilfeart insgesamt geringfügig zunahm.

#### Ausgabenstruktur in den Bundesländern unterschiedlich

Die Ausgaben für Kriegsofferfürsorge sind 1979 in allen Bundesländern gestiegen. Am stärksten erhöhten sie sich in Hamburg (+ 18 %) und Baden-Württemberg (+ 17 %); am geringsten war die Zunahme der Ausgaben in Rheinland-Pfalz mit 1,9 % und in Berlin (West) mit 3,5 %.

Die Struktur der Ausgaben ließ 1979 in den einzelnen Bundesländern erhebliche Unterschiede erkennen. Dies hängt teils damit zusammen, daß die Richtlinien für die Gewährung der Leistungen in den Bundesländern nicht einheitlich sind; z. T. beruht dies auch auf Unterschieden in der Zusammensetzung der Empfängergruppen. So ist z. B. der Anteil der Ausgaben für Erziehungsbeihilfen an den gesamten Ausgaben (Bundesdurchschnitt: 14 %) im Saarland (22 %), in Rheinland-Pfalz (20 %) und in Bayern (19 %) besonders hoch. In Hessen war der Anteil der auf Erholungshilfe entfallenden Ausgaben mit 15,3 % beinahe doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (8,0 %). In Hamburg und in Berlin (West) wurden jeweils über 70 % der Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen aufgewendet (Bundesdurchschnitt: 57,6 %), wobei jeweils über die Hälfte der Ausgaben — in Hamburg 53,3 %, in Bremen 58,4 % — auf Hilfe zur Pflege entfielen. In Schleswig-Holstein war der Anteil dieser Hilfeart an den gesamten Ausgaben mit 58,5 % noch etwas höher. Schü.

## Preise

### Preise im November 1980

Von Oktober bis November 1980 sind sowohl die gewerblichen Erzeugerpreise (im Inlandsabsatz) als auch die Großhandelsverkaufspreise und die Verbraucherpreise deutlich gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte erhöhte sich von Oktober bis November 1980 um 0,7 %, nachdem er bereits von September bis Oktober 1980 kräftig (+ 0,8 %) gestiegen war. Die beim Index der Großhandelsverkaufspreise festgestellte Erhöhung um 1,4 % von Oktober bis November 1980 bedeutet eine erhebliche Beschleunigung des Anstiegs dieses Index, der sich von September bis Oktober 1980 vergleichsweise mäßig (+ 0,3 %) erhöht hatte. Eine beschleunigte Zunahme zeigte auch der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Er erhöhte sich von Oktober bis November 1980 um 0,6 % (nach + 0,2 % von September bis Oktober 1980).

Die Jahresveränderungsrate (d. h. der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat) hat sich bei allen drei Preisindizes von Oktober bis November 1980 vergrößert: Sie betrug im November 1980 beim Preisindex für gewerbliche Produkte + 7,4 % (nach + 7,0 % im Oktober 1980), beim Großhandelspreisindex + 6,4 % (nach + 5,5 %) und beim Lebenshaltungsindex + 5,3 % (nach + 5,1 %).

Beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lag der Schwerpunkt der Preiserhöhungen von Oktober bis November 1980 im Bereich der Mineralöl-erzeugnisse, auf die 5,6 % der Indexgewichte entfallen. Daher wirkte sich der Anstieg des betreffenden Gruppenindex um 6,0 % von Oktober bis November 1980 deutlich auf das Gesamtergebnis aus. In der Berechnung ohne Mineralöl-erzeugnisse lag der Preisindex für gewerbliche Produkte im November 1980 um 0,3 % (Gesamtindex + 0,7 %) höher als im Vormonat und um 6,6 % (Gesamtindex + 7,4 %) über dem Stand im entsprechenden Vorjahresmonat. Der beträchtliche Unterschied zwischen der monatlichen Veränderungsrate des Teilindex für die Investitionsgüter (+ 0,2 % gegenüber Oktober 1980) und des Teilindex für die Verbrauchsgüter (+ 1,4 %) ist im wesentlichen ebenfalls auf die in der letztgenannten Gütergruppe enthaltenen Mineralöl-erzeugnisse zurückzuführen, denn ohne die letzteren zeigt der Verbrauchsgüterindex gegenüber Oktober 1980 nur einen Anstieg von 0,2 %. In welchem Ausmaß sich einzelne Mineralöl-erzeugnisse im Monats- und Jahresvergleich verteuert haben, zeigt die Zusammenstellung am Schluß dieses Beitrags.

Von Oktober bis November 1980 wurde auch die Entwicklung des Index der Großhandelsverkaufspreise (+ 1,4 %) wesentlich durch Preiserhöhungen bei den im Index stark gewogenen Mineralöl-erzeugnissen geprägt, die sich im Großhandelsabsatz um durchschnittlich

5,6 % verteuerten. Überdurchschnittlich zogen auf der Großhandelsstufe ferner die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse an (+ 1,8 %). Allerdings stehen hier den Gruppen mit stärkerem Preisanstieg — Futtergetreide, Kartoffeln, Obst (ohne Südfrüchte), Frischgemüse, Eier, Häute und Felle — auch Gruppen mit z. T. beträchtlichen Verbilligungen gegenüber (frische Südfrüchte, Blumen und Zierpflanzen). Deutlich höher als im Oktober lagen im November 1980 auch die Großhandelsverkaufspreise für Erzeugnisse der Ölmühlen (insbesondere Ölkuchen und -schrote), deren Teilindex um + 12,0 % anzog, eine Erscheinung, die ähnlich auch auf der Erzeugerstufe festzustellen war (Erzeugerpreisindex + 9,6 %).

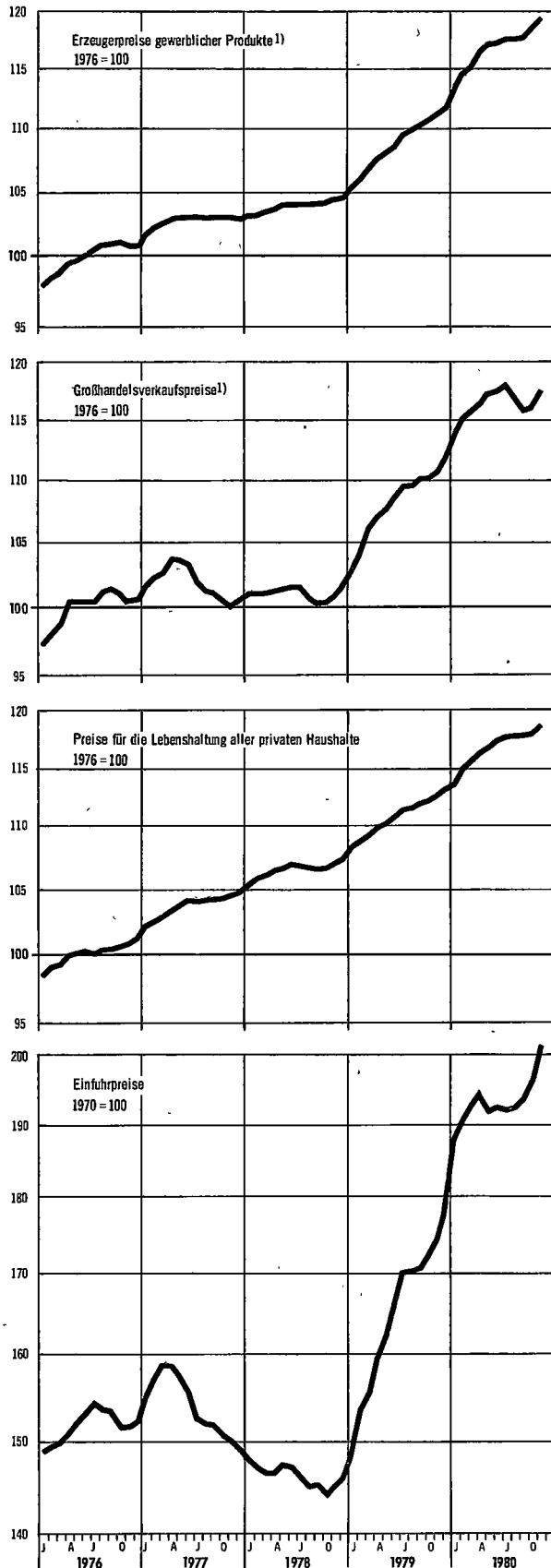
Mit einem Anstieg um 0,6 % von Oktober bis November 1980 verlief der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte deutlich steiler als von September bis Oktober 1980 (+ 0,2 %). Auch die Indexzunahme im entsprechenden Vorjahreszeitraum (Oktober bis November 1979), die + 0,4 % betragen hatte, wurde damit übertroffen, so daß sich der Abstand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat im November 1980 auf + 5,3 % erhöhte (nach + 5,1 % im Oktober 1980).

Auch auf der Verbraucherstufe hatte die Preisentwicklung bei verschiedenen Energieträgern erheblichen Einfluß auf das Indexergebnis. Gas und Flüssiggas kosteten im November 1,9 % mehr als im Oktober 1980: Sie waren damit um durchschnittlich 22,5 % teurer als im November des Vorjahres. Die Preise für leichtes Heizöl zogen von Oktober bis November 1980 um 5,7 % an. Leichtes Heizöl kostete damit zwar nur 3,7 % mehr als ein Jahr davor, doch hat sich sein Preis gegenüber dem Basisjahr (1976) fast verdoppelt (+ 99,7 %). Der auf der Großhandelsstufe beobachtete Preisanstieg bei Frischgemüse war auch bei den entsprechenden Verbraucherpreisen festzustellen. Der Verbraucherpreisindex für Frischgemüse lag im November 1980 um 18,3 % höher als im Vormonat und um 23,6 % höher als im entsprechenden Vorjahresmonat. Das Preisniveau bei Nahrungsmitteln insgesamt war im November um 0,9 % höher als im Oktober 1980 (+ 4,7 % gegenüber November 1979). Bemerkenswert ist demgegenüber, daß sich Dienstleistungen und Reparaturen für den Verbraucher von Oktober bis November 1980 nur um durchschnittlich 0,2 % (+ 5,3 % gegenüber November 1979) verteuerten, wozu u. a. eine Ermäßigung der Flugpreise um 13,8 % beigetragen hat. Schwächer als der Lebenshaltungsindex insgesamt stieg vom Oktober zum November 1980 auch der Teilindex für die Wohnungs- und Garagenmiete (+ 0,3 % gegenüber Oktober 1980, + 4,6 % gegenüber November 1979). Die für spezielle Verbrauchsverhältnisse berechneten Preisindizes entwickelten sich von Oktober bis November 1980 wie folgt: Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-

**AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES**  
1976=100 bzw. 1970=100

Preisindex

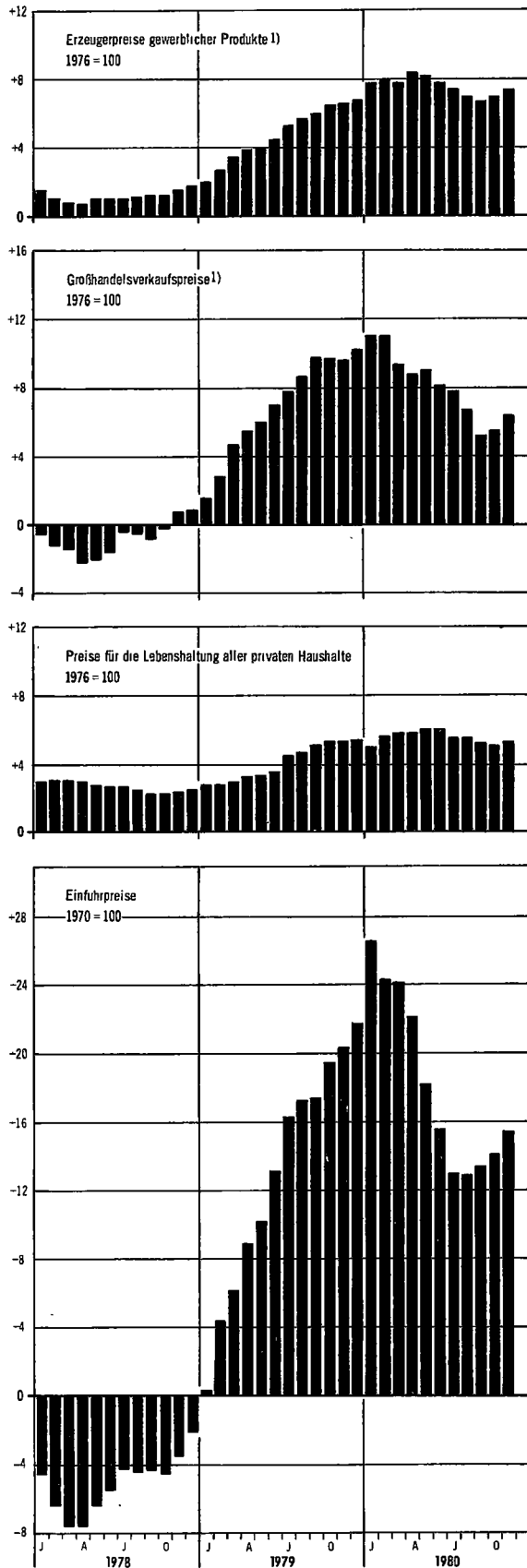
Log. Maßstab



1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %

Arithm. Maßstab



Statistisches Bundesamt 80 0832

**Ausgewählte Preisindizes**  
1976 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte <sup>1)</sup>			Groß- handels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzel- handels- preise <sup>2)</sup>	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	darunter Investi- tions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>			insge- samt	ohne Saison- waren <sup>4)</sup>
1974 D .....	92,1	88,3	91,4	91,4	91,9	90,5	
1975 D .....	96,4	95,8	96,5	94,5	96,9	95,9	
1976 D .....	100	100	100	100	100	100	100
1977 D .....	102,7	104,2	102,0	101,8	103,9	103,7	103,8
1978 D .....	103,9	107,5	104,1	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D .....	108,9	111,2	112,6	108,0	110,1	110,9	111,1
1979 Sept. ....	110,3	112,0	114,9	109,9	110,9	111,9	112,5
Okt. ....	110,9	112,3	115,6	109,9	111,2	112,2	112,8
Nov. ....	111,3	112,4	116,0	110,4	111,8	112,6	113,2
Dez. ....	111,7	112,5	116,9	111,7	112,2	113,1	113,5
1980 Jan. ....	113,5	113,6	119,0	113,8	113,4	113,7	113,8
Febr. ....	114,5	114,5	120,6	115,2	114,2	114,9	115,0
März ....	115,2	115,5	121,0	115,8	114,9	115,6	115,8
April ....	116,6	116,7	122,1	116,2	115,6	116,3	116,3
Mai ....	117,1	116,9	123,1	117,1	116,2	116,8	116,8
Juni ....	117,2	117,2	122,9	117,3	116,6	117,4	117,4
Juli ....	117,6	117,4	123,2	117,8	116,8	117,6	117,6
Aug. ....	117,6	117,9	122,7	116,6	116,7	117,7	117,8
Sept. ....	117,7	117,9	122,3	115,6	116,5	117,7	118,0
Okt. ....	118,7	118,2	123,4	115,9	116,7	117,9	118,4
Nov. ....	119,5	118,4	125,1	117,5	117,4	118,6	118,9
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1979 Sept. ....	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Okt. ....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Nov. ....	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Dez. ....	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
1980 Jan. ....	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,3
Febr. ....	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1
März ....	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7
April ....	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai ....	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Juni ....	+ 0,1	+ 0,3	— 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Juli ....	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Aug. ....	—	+ 0,4	— 0,3	— 1,0	— 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Sept. ....	+ 0,1	—	— 0,3	— 0,9	— 0,2	—	+ 0,2
Okt. ....	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Nov. ....	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1974 D .....	+13,3	+ 9,1	+11,7	+13,1	+ 7,3	+ 7,0	
1975 D .....	+ 4,7	+ 8,5	+ 5,6	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	
1976 D .....	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,2	+ 4,3	
1977 D .....	+ 2,7	+ 4,2	+ 2,0	+ 1,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8
1978 D .....	+ 1,2	+ 3,2	+ 2,1	— 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D .....	+ 4,8	+ 3,4	+ 8,2	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1979 Sept. ....	+ 6,0	+ 3,6	+10,1	+ 9,6	+ 4,4	+ 5,1	+ 5,0
Okt. ....	+ 6,5	+ 3,8	+10,7	+ 9,7	+ 4,6	+ 5,3	+ 5,1
Nov. ....	+ 6,6	+ 3,8	+10,0	+ 9,6	+ 5,0	+ 5,3	+ 5,3
Dez. ....	+ 6,8	+ 3,9	+10,4	+10,2	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,4
1980 Jan. ....	+ 7,8	+ 4,2	+11,1	+11,0	+ 5,5	+ 5,0	+ 4,9
Febr. ....	+ 8,0	+ 4,5	+11,3	+11,0	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,6
März ....	+ 7,8	+ 4,8	+10,5	+ 9,3	+ 5,6	+ 5,8	+ 5,9
April ....	+ 8,4	+ 5,4	+10,6	+ 8,8	+ 5,7	+ 5,8	+ 5,9
Mai ....	+ 8,2	+ 5,3	+10,7	+ 9,0	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,2
Juni ....	+ 7,8	+ 5,4	+ 9,1	+ 8,1	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,0
Juli ....	+ 7,4	+ 5,2	+ 8,1	+ 7,8	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,3
Aug. ....	+ 7,0	+ 5,5	+ 7,1	+ 6,7	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,1
Sept. ....	+ 6,7	+ 5,3	+ 6,4	+ 5,2	+ 5,0	+ 5,2	+ 4,9
Okt. ....	+ 7,0	+ 5,3	+ 6,7	+ 5,5	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,0
Nov. ....	+ 7,4	+ 5,3	+ 7,8	+ 6,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 5,0

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>2)</sup> Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — <sup>3)</sup> Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>4)</sup> Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, Blumen und Kühle.

Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen lag im November 1980 mit 119,0 (1976 = 100) um 0,6% höher als im Oktober 1980 und um 5,3% höher als im November 1979. Für 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen lauteten die entsprechenden Zahlen 117,5 (+ 0,5 bzw. + 5,1%), für 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 116,1

(+ 0,7 bzw. + 5,0%), für die einfache Lebenshaltung eines Kindes 116,2 (+ 0,9 bzw. + 5,4%). Der Preisindex für Kraftfahrzeugsanschaffung und -unterhaltung („Kraftfahrer-Preisindex“) stieg im November 1980 auf einen Stand von 120,1 (1976 = 100) und lag gegenüber Oktober 1980 um 0,3% und gegenüber November 1979 um 5,5% höher.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Oktober bis November hervorzuheben (in Klammern jeweils die Abstände gegenüber November 1979).

Gewerbliche Erzeugnisse (Inlandsabsatz)	Veränderung %	
Heizöle, schwer	+ 14,2	(+ 36,2)
Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 8,6	(+ 16,1)
Heizöl, extra leicht	+ 9,3	(+ 14,6)
Flüssiggas	+ 9,0	(+ 50,8)
Saar-Revier, Edelflamkohle	+ 4,8	(+ 18,9)
Dieselmotortreibstoff	+ 4,7	(+ 8,6)
Fernwärme	+ 4,1	(+ 23,4)
Erdöl, roh (inländisch)	+ 3,7	(+ 79,8)
Elektrokohlen und -bürsten	+ 3,7	(+ 13,3)
Aromatische Kohlenwasserstoffe	+ 3,6	(— 3,6)
Margarine	+ 3,2	(+ 4,2)
Futtermittel	+ 2,8	(+ 6,8)
Kaffee-Extrakte	+ 2,4	(— 5,5)
Kartonagen	+ 2,2	(+ 10,5)
Absperrarmaturen aus Stahl	+ 2,1	(+ 10,6)
Verpackungsglas	+ 2,1	(+ 9,2)
Teppiche aus synthetischen Fasern	+ 2,0	(+ 6,4)
Motorenbenzin	+ 1,9	(+ 13,8)
Bremsaggregate für Straßenfahrzeuge	+ 1,9	(+ 3,9)
Büroeinrichtungen	+ 1,9	(+ 6,3)
Stahlrohre, nahtlos	+ 1,8	(+ 3,2)
Erdgas	+ 1,6	(+ 42,5)
Pappe	+ 1,6	(+ 14,0)
Landmaschinen	+ 1,3	(+ 4,6)
Weichkäse	+ 1,1	(+ 2,6)
Verpackungsmaschinen	+ 1,0	(+ 7,9)
Holzspanplatten	— 1,1	(+ 21,6)
Kartoffelerzeugnisse	— 1,3	(+ 6,0)
Oberleder aus Rindschäuten	— 1,5	(— 11,2)
Packpapier	— 1,8	(+ 6,6)
Schlacken und Schlackenerzeugnisse	— 2,1	(+ 17,7)
Haarpflegemittel	— 3,2	(+ 0,4)
Großhandelsverkaufspreise		
Frischgemüse	+ 23,6	(+ 36,8)
Zitronen	+ 22,2	(+ 17,1)
Kartoffeln	+ 15,4	(+ 32,5)
Ölkuchen und -schrote	+ 13,8	(+ 30,8)
Rohe Häute und Felle	+ 11,5	(— 22,9)
Eier	+ 10,2	(+ 19,9)
Obst	+ 9,0	(+ 37,2)
Leichtes Heizöl	+ 8,0	(+ 11,7)
Schweres Heizöl	+ 7,7	(+ 28,2)
Seefische	+ 6,5	(+ 15,7)
Futterhafer	+ 6,4	(+ 13,7)
Futtergerste	+ 5,1	(+ 3,1)
Kraftstoffe	+ 4,1	(+ 12,8)
Futtermittel	+ 4,0	(+ 11,0)
Klebstoffe	+ 3,9	(+ 15,0)
Schweinefleisch in Hälften	+ 3,2	(— 2,6)
Bearbeitungsabfälle und Schrott aus Schwermetallen	+ 2,8	(+ 5,0)
Schlachtschweine, lebend	+ 2,2	(— 3,1)
Mahl- und Schälmlühlenerzeugnisse	+ 2,1	(+ 1,9)
Margarine	+ 1,8	(+ 3,7)
Zeitungen und Zeitschriften	+ 1,7	(+ 9,0)
Faßbier	+ 1,5	(+ 5,5)
Organische Grundstoffe und Chemikalien	— 1,6	(— 4,1)
Kakaopulver	— 3,4	(— 12,4)
Aluminium und -legierungen	— 4,2	(— 5,3)
Altpapier	— 14,5	(— 21,3)
Orangen	— 15,7	(+ 17,3)
Blumen und Zierpflanzen	— 28,6	(+ 8,1)
Verbraucherpreise		
Frischgemüse	+ 18,3	(+ 23,6)
Kartoffeln	+ 9,8	(+ 17,0)
Heizöl	+ 5,7	(+ 3,7)
Eier	+ 3,3	(+ 12,7)
Gas	+ 1,8	(+ 22,8)
Frische Fische	+ 1,2	(+ 3,5)
Wäscherei und Reinigung	+ 1,2	(+ 6,2)
Zeitungen und Zeitschriften	+ 1,1	(+ 8,2)
Kraftstoffe	+ 0,8	(+ 13,3)
Margarine	+ 0,7	(+ 4,3)
Friseurleistungen	+ 0,6	(+ 7,2)
Möbel	+ 0,6	(+ 8,7)
Kohle	+ 0,3	(+ 13,5)
Bohnenkaffee	— 0,7	(— 2,4)
Frischobst	— 1,4	(+ 8,8)

Gr.

# Anhang

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Dezember 1980, Heft 1 bis 12

Allgemeines, Methoden und Systematiken	Heft	Seite
Zur Novellierung des Bundesstatistikgesetzes .....	8	501
Erstes Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften in Kraft getreten .....	7	433
Konsequenzen der Gebietsreform für die Regionalstatistik — Eine Bilanz aus der Sicht der Bundesstatistik .....	10	668
Revision der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ/1979) .....	7	437
Flächenerhebung 1979 .....	4	225
Kartei im Produzierenden Gewerbe als Aufbereitungsinstrument und Untersuchungsobjekt .....	11	760
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe auf Basis 1976 .....	9	585
Erste Ergebnisse der neuen Bautätigkeitsstatistik .....	10	673
Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr .....	12	834
Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik .....	1	14
Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen .....	3	155
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1976 .....	9	604
Zur Neuberechnung des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1976 .....	8	509
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1976 .....	8	514
Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976 .....	4	236
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsentwicklung 1979 .....	7	445
Ausländer im Bundesgebiet 1979 .....	2	89
Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland 1968 bis 1978 .....	1	20
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1978 (Ergebnis des Mikrozensus) .....	3	170
Ehescheidungen 1979 .....	12	849
<b>Wahlen</b>		
Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980 .....	6	357
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980 ....	10	659
Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1980 und Erfolgswert der Stimmen .....	11	755
Briefwähler bei der Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980 .....	12	821
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1979 .....	9	614
im 1. Halbjahr 1980 .....	3	174
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1979 und im 1. Vierteljahr 1980 (Ergebnis der Beschäftigtenstatistik) .....	12	851
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit von Ausländern 1978/79 .....	10	684
Erwerbstätigkeit im April 1979 .....	4	238
Personalfluktuation im Bundesdienst 1978/79 .....	2	93
unmittelbaren öffentlichen Dienst 1978/79 .....	11	771
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1979 .....	4	243
Streiks und Aussperrungen 1979 .....	2	98
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1979 .....	5	300
Dividende der Aktiengesellschaften 1979 .....	9	617
Jahresabschlüsse 1978 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt .....	8	521
Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt .....	10	690
Zahlungsschwierigkeiten 1979 .....	2	97
Finanzielle Ergebnisse der 1978 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren .....	6	376
<b>Landwirtschaft</b>		
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1976 .....	9	604
Flächenerhebung 1979 .....	4	225
Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1979 .....	10	693
Anbau und Ernte der Feldfrüchte 1980 .....	11	773
Anbauflächen und Getreideernte 1980 (Vorläufiges Ergebnis) .....	9	619
Anbau und Ernte von Gemüse 1980 .....	11	775

	Heft	Seite
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Obsternte 1980 .....	11	777
Weinmosternte 1979 .....	4	246
Bodennutzungshaupterhebung 1980 .....	12	855
Viehbestand am 3. Dezember 1979 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) (Endgültiges Ergebnis) .....	2	100
	5	302
Schlachtungen 1979 .....	4	248
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1979 .....	5	305
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
Kartei im Produzierenden Gewerbe als Aufbereitungsinstrument und Untersuchungsobjekt .....	11	760
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1979 .....	2	101
im 1. Halbjahr 1980 .....	8	523
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe auf Basis 1976 .....	9	585
Zur Neuberechnung des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1976 .....	8	509
Beschäftigung und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1979 .....	5	308
Arbeitsproduktivität im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1979 .....	8	527
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1979/80 .....	11	779
Unternehmens- und Investitionserhebung im Baugewerbe 1978 .....	8	531
Kostenstruktur im Baugewerbe 1978 (Ergebnis der Kostenstrukturerhebung) .....	10	696
Struktur des Bauhauptgewerbes 1979 (Ergebnis der Totalerhebung) .....	2	108
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 1979 .....	3	179
im 1. Halbjahr 1980 .....	9	620
Regionaler Wirkungsbereich der Betriebe im Bauhauptgewerbe (Auswertung der Auftragsbestandsstatistik Ende Juni 1979) .....	6	371
Kostenstruktur im Handwerk (Ergebnis der Kostenstrukturstatistik 1978 für ausgewählte Handwerkszweige) .....	12	827
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1979 sowie 1. Halbjahr 1980 .....	11	781
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Erste Ergebnisse der neuen Bautätigkeitsstatistik .....	10	673
Bestand und Struktur der Gebäude und Wohnungen (Ergebnis der 1 %-Wohnungstichprobe 1978) .....	5	283
Entwicklung des Wohngelds 1978 nach der Vierten Wohngeldnovelle .....	7	451
Sozialer Wohnungsbau 1979 .....	9	624
<b>Handel, Gastgewerbe und Reiseverkehr</b>		
Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr .....	12	834
Erste Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1979 .....	12	842
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1979 .....	4	250
Einzelhandel 1979 .....	4	253
Gastgewerbe 1979 .....	5	314
Ergebnisse der Beherbergungsstatistik		
Beherbergungskapazität am 1. April 1980 .....	10	702
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1979 .....	2	113
Winterhalbjahr 1979/80 .....	8	535
Ergebnisse des Mikrozensus		
Urlaubs- und Erholungsreisen 1978/79 (Vorläufiges Ergebnis) .....	2	116
Urlaubs- und Erholungsreisende 1978/79 .....	9	629
Ausgaben für Urlaubs- und Erholungsreisen 1978/79 .....	10	705
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1979 ..	3	183
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1979 .....	1	25
im 4. Vierteljahr 1979 .....	2	125
1. Vierteljahr 1980 .....	5	316
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1980 .....	8	538
3. Vierteljahr 1980 .....	11	785
1979 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	118
Waren .....	3	187
Handelswege im Außenhandel 1979 .....	6	378
Außenhandel 1979 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern .....	6	384
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1979 .....	7	459
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1979 .....	2	129
Eisenbahnverkehr 1979 .....	8	544
Güternahverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1978 .....	8	547
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1979 .....	5	320
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1979 .....	5	322
Binnenschifffahrt 1979 .....	6	388
Luftverkehr 1979 .....	4	256
Straßenverkehrsunfälle 1979 .....	3	191



	Heft	Seite
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1979 .....	4	258
Hypothekarkredit 1979 .....	7	484
Bauspargeschäft 1979 .....	9	632
Kursbewegung am Aktienmarkt 1979 .....	1	29
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1980 .....	7	487
<b>Bildung und Kultur</b>		
Einschulungen an Grundschulen 1957/58 bis 1978/79 .....	4	228
Auszubildende 1979 (Ergebnis der Berufsbildungsstatistik) .....	9	635
Habilitationen und Habilitierte an Hochschulen 1977 .....	10	709
Studenten im Wintersemester 1979/80 (Vorläufiges Ergebnis) .....	4	282
Sommersemester 1980 (Vorläufiges Ergebnis) .....	10	716
Prüfungen an Hochschulen 1978 .....	7	469
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal der Hochschulen 1977 .....	12	856
Pressestatistik 1977 .....	1	33
Struktur der Filmwirtschaft 1977 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft) .....	2	135
<b>Gesundheitswesen</b>		
Kranke und unfallverletzte Personen, Körpergewicht und Rauchgewohnheiten als Risikofaktoren (Ergebnis des Mikrozensus im April 1978) .....	12	862
Schwangerschaftsabbrüche 1979 .....	5	326
Sterbefälle 1977 und 1978 nach Todesursachen .....	7	474
Krankenhäuser 1978 .....	3	194
<b>Sozialleistungen</b>		
Sozialhilfeempfänger 1978 .....	7	479
Sozialhilfeaufwand 1979 .....	11	790
Kriegsopferfürsorge 1979 .....	12	872
Öffentliche Jugendhilfe 1979 .....	12	868
Rehabilitationsmaßnahmen 1978 .....	12	44
Leistungen der Sozialhilfe für Pflegebedürftige 1977 (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Jahresstatistik der Sozialhilfe) .....	3	198
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik .....	1	14
Staatliche und kommunale Haushaltsplanungen 1980 (Vorläufiges Ergebnis) .....	6	392
Ergebnisse der Vierteljahresstatistik		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1979 .....	5	331
im 1. Halbjahr 1980 .....	10	721
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1979 .....	6	397
im 1. Halbjahr 1980 .....	10	721
Hochschulfinanzen 1979 .....	5	334
Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1978 .....	9	593
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1980 .....	6	400
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1979 .....	5	337
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik		
Umsätze und ihre Besteuerung (1978) (Vorläufiges Ergebnis) .....	4	286
(Endgültiges Ergebnis) .....	6	402
Realsteuern 1979 — Istaufkommen, Grundbeträge, Hebesätze und Realsteuern ....	10	726
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Tariflöhne und Tarifgehälter 1979 .....	3	205
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1979 .....	3	207
Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1979 .....	11	799
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1979 (Ergebnis der laufenden Wirtschafts- rechnungen) .....	5	291
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe		
Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1978 .....	6	411
Verzehr außer Haus im Jahr 1978 .....	11	794
<b>Preise</b>		
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1976 .....	9	604
Zur Neuberechnung des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1976 .....	8	509
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1976 .....	8	514
Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976 .....	4	236
Zur Preisentwicklung während der letzten zwölf Monate (September 1979 bis Sep- tember 1980) .....	10	733

Preise	Heft	Seite
Preise im Jahr 1979 .....	1	49
Januar 1980 .....	2	140
Februar 1980 .....	3	209
März 1980 .....	4	268
April 1980 .....	5	341
Mai 1980 .....	6	417
Juni 1980 .....	7	485
Juli 1980 .....	8	550
August 1980 .....	9	642
September 1980 .....	10	733
Oktober 1980 .....	11	802
November 1980 .....	12	876
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1979 (Vorläufiges Ergebnis) .....	2	69
1. Halbjahr 1980 (Vorläufiges Ergebnis) ....	9	567
Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamt- rechnungen .....	3	155
Sozialprodukt im Jahr 1979 .....	1	11

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. November bis 15. Dezember 1980

Bestell-Nr.	Titel		DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen			
1010200—80111	Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1980 .....		10,50
1010300—80086—89	Statistischer Wochendienst, Heft 46—49/1980 .....		1,50
101600—80111	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 11/1980 .....		9,50
2 Fachserien			
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit			
2010122—79700	Reihe 1.2.2	Bevölkerung der Gemeinden — mit Schlüsselnummern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke — 1979 .....	17,70
2010220—79700	" 2.2	Gerichtliche Ehelösungen 1979 .....	2,30
2010300—79700	" 3	Haushalte und Familien 1979 .....	13,—
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten			
2020410—80108	Reihe 4.1	Insolvenzverfahren, August 1980 .....	2,30
2020410—80109	" 4.1	September 1980 .....	2,30
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
2030211—79700	Reihe 2.1.1	Betriebsgrößenstruktur 1979 .....	6,—
2030351—80005	" 3.5.1	Stand der Reben, September 1980 .....	2,30
2030351—80006	" 3.5.1	Vorschätzung der Weinmosternte, Oktober 1980 .....	2,30
2030370—80700	" 3.7	Baumschulen, Baumschulflächen und Pflanzenbestände 1980 .....	4,70
2030431—80323	" 4.3.1	Schlachtungen und Fleischgewinnung, 3. Vierteljahr 1980 .....	3,60
2030440—80323	" 4.4	Erzeugung von Geflügel, 3. Vierteljahr 1980 .....	1,20
2030450—79700	" 4.5	Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei 1979 .....	6,—
2030450—80107	" 4.5	Juli 1980 .....	2,30
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe			
2040210—80109	Reihe 2.1	Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, September 1980 .....	4,70
2040220—80109	" 2.2	Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, September 1980 .....	6,—
2040411—80209	" 4.1.1	Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, September 1980 (Vorbericht) .....	1,20
2040411—80109	" 4.1.1	September 1980 .....	6,30
2040413—78900	" 4.1.3	Regionale Verteilung der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe und deren Beschäftigte 1978 .....	15,30
2040530—78700	" 5.3	Kostenstruktur der Unternehmen im Baugewerbe 1978 .....	8,30
2040610—77700	" 6.1	Beschäftigte, Umsatz und Investitionen der Unternehmen in der Energie- und Wasserversorgung 1977 .....	7,—
2040810—80110	" 8.1	Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), Oktober 1980 .....	3,60 <sup>2)</sup>
2040810—80211	" 8.1	November 1980 (Vorbericht) .....	1,20 <sup>2)</sup>
2040820—80700	" 8.2	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1979/80 .....	3,60
2040820—80109	" 8.2	September 1980 .....	1,20
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
2060110—80109	Reihe 1.1	Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), September 1980 ..	2,30
2060310—80108	" 3.1	Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen), August 1980 .....	2,30
2060310—80209	" 3.1	Umsatzentwicklung im Einzelhandel, September 1980 (Vorbericht) .....	1,20
2060400—80108	" 4	Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), August 1980 .....	1,20
2060400—80209	" 4	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe, September 1980 (Vorbericht) .....	1,20
2060730—79700	" 7.3	Urlaubs- und Erholungsreisen 1978/79 .....	7,—
2060740—80109	" 7.4	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, September 1980 .....	2,30
Fachserie 7: Außenhandel			
2070100—80109	Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, September 1980 ..	7,—
2070200—80109	" 2	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), September 1980 ..	20,10
2070300—80323	" 3	Außenhandel nach Ländern und Warengruppen (Spezialhandel), 3. Vierteljahr 1980 .....	17,70
2070410—80109	" 4.1	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), September 1980 .....	6,—
Fachserie 8: Verkehr			
2080100—80321	Reihe 1	Güterverkehr der Verkehrszweige, 1. Vierteljahr 1980 .....	6,—
2080200—80105	" 2	Eisenbahnverkehr, Mai 1980 .....	2,30
2080200—80106	" 2	Juni 1980 .....	2,30
2080200—80107	" 2	Juli 1980 .....	2,30
2080330—79700	" 3.3	Straßenverkehrsunfälle 1979 .....	11,70
2080330—80106	" 3.3	Juni 1980 .....	3,60
2080400—80107	" 4	Binnenschifffahrt, Juli 1980 .....	3,60
2080500—79700	" 5	Seeschifffahrt 1979 .....	15,30
2080500—80102	" 5	Februar 1980 .....	3,60
2080500—80103	" 5	März 1980 .....	3,60
2080500—80104	" 5	April 1980 .....	3,60
2080600—80105	" 6	Luftverkehr, Mai 1980 .....	4,70
2080600—80106	" 6	Juni 1980 .....	4,70

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 84 — 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. November bis 15. Dezember 1980

Bestell-Nr.		Titel	DM
<b>Fachserie 9: Geld und Kredit</b>			
2090200—80110	Reihe 2	Aktienmärkte, Oktober 1980 .....	2,30
<b>Fachserie 10: Rechtspflege</b>			
2100300—79700	Reihe 3	Strafverfolgung 1979 .....	10,60
2100500—79700	" 5	Bewährungshilfe 1979 .....	9,50
<b>Fachserie 11: Bildung und Kultur</b>			
2110200—79700	Reihe 2	Berufliches Schulwesen 1979 .....	13,—
<b>Fachserie 12: Gesundheitswesen</b>			
2120400—80322	Reihe 4	Todesursachen, 2. Vierteljahr 1980 .....	1,20
2129002—78900	" 9.0.0.2	Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1978 .....	7,—
<b>Fachserie 13: Sozialleistungen</b>			
2130400—80322	Reihe 4	Wohngeld, 2. Vierteljahr 1980 .....	2,30
<b>Fachserie 14: Finanzen und Steuern</b>			
2140330—78700	Reihe 3.3	Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte 1978 .....	17,70
2140360—78700	" 3.6	Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Gesundheit, Sport und Erholung 1978 .....	7,—
2140370—78700	" 3.7	Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Verkehr und Nachrichtenwesen 1978 .....	9,50
2140400—80322	" 4	Steuerhaushalt, 2. Vierteljahr 1980 .....	3,60
2140911—80323	" 9.1.1	Absatz von Tabakwaren und Zigarettenhüllen, 3. Vierteljahr 1980 .....	3,60
2140965—80700	" 9.6.5	Zuckersteuer, Betriebsjahr 1979/80 .....	2,30
<b>Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen</b>			
2150100—80107	Reihe 1	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Juli 1980 ...	2,30
<b>Fachserie 16: Löhne und Gehälter</b>			
2160210—80432	Reihe 2.1	Arbeiterverdienste in der Industrie, Juli 1980 (Eilbericht) .....	1,20
2160210—80323	" 2.1	Juli 1980 .....	6,—
2160220—80432	" 2.2	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Juli 1980 (Eilbericht) ....	1,20
2160220—80323	" 2.2	Juli 1980 .....	8,30
2160420—80531	" 4.2	Tarifgehälter, April 1980 .....	9,50
<b>Fachserie 17: Preise</b>			
2170100—80909	Reihe 1	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft — Neuberechnung auf Basis 1976 —, September 1980 .....	3,60
2170300—80109	" 3	Index der Grundstoffpreise, September 1980 .....	2,30
2170400—80323	" 4	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, August 1980 .....	6,—
2170500—80321	" 5	Kaufwerte für Bauland, 1. Vierteljahr 1980 .....	3,60
2170700—80210	" 7	Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Oktober 1980 (Eilbericht) ..	1,20
2170700—80110	" 7	Oktober 1980 .....	6,—
2170700—80211	" 7	November 1980 (Eilbericht) .....	1,20
2170800—80109	" 8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, September 1980 .....	3,60
2170880—80110	" 8	Oktober 1980 .....	3,60
2170900—80322	" 9	Preise für Verkehrsleistungen, 2. Vierteljahr 1980 .....	3,60
2171000—80110	" 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Oktober 1980 .....	2,30
<b>3 Systematiken</b>			
3400300—81900		Alphabetisches Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Stand: 1. Januar 1981 .....	6,—
<b>4 Statistik des Auslandes</b>			
5100000—80111		Internationale Monatszahlen, November 1980 .....	7,—
5304100—80033		Länderkurzbericht: Republik Korea 1980 .....	3,60
5400500—80108		Preise und Preisindizes im Ausland, August 1980 .....	3,60
<b>5 Fremdsprachliche Veröffentlichungen</b>			
6613510—80900		Studies on Statistics, No. 35: Price Indices, Base 1976 .....	6,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 — 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 12, Januar bis Dezember 1980, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	12	775*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	12	775*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1979 .....	7	418*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter .....	3	139*	"
Wanderungen 1979 nach Ländern des Bundesgebietes .....	7	420*	"
Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1979 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten .....	2	67*	"
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland (1979) nach Herkunfts- und Zielländern .....	7	419*	"
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach Erwerbstätigkeit, Altersgruppen, Familienstand und Ländern sowie Zuzüge von Ausländern aus dem Ausland nach Altersgruppen und Familienstand .....	1	4*	"
<b>Wahlen</b>			
Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1980 und 1976 .....	10	636*	"
Wahlberechtigte mit Wahlschein und Wähler mit einfachem und Briefwahlschein; Stimmabgabe (1980) .....	12	776*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätige (1979) nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf .....	4	207*	"
Ausländische Erwerbstätige im April 1978 nach Berufsbereichen, -abschnitten und ausgewählten Berufsordnungen sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten .....	10	637*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen .....	12	780*	vierteljährlich
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1978 und 1979 nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen .....	12	782*	einmalig
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen .....	12	783*	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter .....	12	784*	"
Arbeitskämpfe 1979 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern .....	2	70*	einmalig
Personalwechsel bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen .....	2	69*	"
Bund und Ländern nach ausgewählten Aufgabenbereichen .....	11	704*	"
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1979 .....	5	272*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1979 .....	5	273*	"
Dividende von 1 436 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen .....	9	569*	"
Bilanzen und Sachanlagen einschließlich immaterieller Anlagewerte von 166 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen 1978 .....	8	489*	"
Erfolgsrechnungen von 118 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....	8	490*	"
Bilanzen von 93 Konzernen 1978, für die das Publizitätsgesetz gilt .....	10	639*	"
Erfolgsrechnungen von 51 Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt .....	10	640*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste .....	12	785*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1979 nach Wirtschaftszweigen .....	2	72*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1978 eröffneten und bis Ende 1979 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren .....	6	353*	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung im Bundesgebiet .....	10	642*	"
Bodennutzung, Kulturarten sowie Fruchtarten 1979 .....	12	786*	"
Ernte 1979 .....	7	424*	"
Rindviehbestand im Dezember 1979 .....	5	275*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1980 .....	7	425*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1979 .....	5	275*	vierteljährlich
April 1980 .....	6	354*	"
August 1980 .....	10	643*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1979 .....	5	275*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Tierseuchen</b> .....	12	787*	monatlich
<b>Geflügel</b> .....	12	787*	"
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b> .....	12	787*	"
<b>Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei</b> .....	12	788*	"
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	12	792*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter .....	12	794*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	12	794*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe .....	12	788*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen .....	12	789*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Betriebe, Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen .....	5	279*	einmalig
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe .....	12	790*	monatlich
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe .....	12	791*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ...	12	797*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe .....	12	798*	"
Bauhauptgewerbe .....	12	799*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe .....	12	798*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	12	796*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks .....	12	800*	"
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Ertelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	12	801*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	12	801*	"
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1979 .....	9	585*	einmalig
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	12	802*	monatlich
Einzelhandels .....	12	803*	"
Gastgewerbes .....	12	804*	"
Übernachtungen im Reiseverkehr .....	12	804*	"
Urlaubs- und Erholungsreisen 1977/78 und 1978/79 (Ergebnisse des Mikrozensus) ....	9	589*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	12	805*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	12	805*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	12	806*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	12	807*	"
Ländergruppen .....	12	807*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik .....	11	727*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1979 ...	2	93*	"
Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh .....	11	728*	"
Einfuhr von Mineralölerzeugnissen .....	11	728*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1979 .....	6	373*	"
ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer (1979) .....	6	373*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1979 .....	6	375*	"
Einfuhr im Generalhandel 1979 nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	445*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	12	808*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	12	809*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	12	810*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	12	810*	"
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen, Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	12	810*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	12	811*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen .....	12	811*	"
Seeschifffahrt .....	12	811*	"
Luftverkehr .....	12	812*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk .....	12	812*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte .....	12	812*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken .....	12	813*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	11	734*	"
1979 .....	4	235*	einmalig



<b>Geld und Kredit</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>Periodizität</b>
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1979 .....	9	597*	einmalig
Index der Aktienkurse .....	12	813*	monatlich
1979 .....	1	36*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien .....	12	813*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1979 .....	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	12	814*	monatlich
<b>Bildung und Kultur</b>			
Einschulungen an Grundschulen (1957/58 bis 1978/79) .....	4	237*	einmalig
Habilitationen und Habilitierte an Hochschulen am 30. Juni 1977 nach Fächergruppe und Studienbereich des Lehrfaches sowie nach dem Jahr der Habilitation .....	10	669*	"
Bestandene Prüfungen an Hochschulen (1978) nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen .....	7	454*	"
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1979/80 nach Ländern und Hochschularten .....	4	238*	"
Sommersemester 1980 nach Ländern und Hochschularten .....	10	671*	"
Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal am 30. Juni 1977 nach Personal- und Fächergruppen .....	12	815*	"
Unternehmen sowie Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1977, nach Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen und Umsatz 1977 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen, Zeitungen 1977, Zeitschriften 1977 .....	1	38*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1977 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch) .....	2	101*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Wohnbevölkerung und kranke Personen nach Gesundheitszustand, ausgewählten Krankheiten, Rauchgewohnheiten, relativem Körpergewicht und Altersgruppen ..	12	816*	"
Schwangerschaftsabbrüche 1979 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren .....	5	305*	"
Sterbefälle (1977 und 1978) nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen .....	7	456*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflegetage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1978 .....	3	172*	"
Ausgaben für die Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern .....	9	602*	"
<b>Sozialleistungen</b>			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben .....	12	819*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	12	819*	"
Unfallversicherung .....	12	820*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	10	674*	"
Angestellten .....	11	737*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	11	737*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1978 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht .....	7	460*	einmalig
Ausgaben der Kriegsofferfürsorge nach Ländern .....	12	820*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1978 nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils .....	7	461*	"
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1978 nach Hauptursache der Hilfestellung .....	7	461*	"
Empfänger von häuslicher Pflege sowie Gesamtaufwand und Aufwand je Empfänger von häuslicher Pflege 1977 nach Höhe und Art der Leistung und Ländern ....	3	177*	"
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1977 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden .....	1	41*	"
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen, Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung sowie in Heimen untergebrachte Minderjährige (1978) ..	12	821*	"
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern .....	12	823*	vierteljährlich
Schulden der öffentlichen Haushalte nach Art der Schulden (1979) .....	6	385*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, der Gesamthochschulen und der Fachhochschulen 1978 .....	5	309*	"
Hochschulausgaben nach Ländern und Hochschularten 1978 .....	5	312*	"
Ausgaben für die Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern .....	9	602*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	12	824*	monatlich
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen (1978) .....	6	387*	einmalig
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	12	825*	monatlich

**Wirtschaftsrechnungen**

Heft Seite Periodizität

**Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen**

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	12	826*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1979) .....	5	316*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1979) .....	5	320*	"
Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1979 je Haushalt und Monat .....	5	324*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat (1979) .....	5	325*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern (1979) .....	5	326*	"

**Löhne und Gehälter**

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	11	742*	vierteljährlich
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Arbeiter 1979 .....	11	744*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe .....	11	745*	vierteljährlich
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Arbeiter 1979 .....	11	747*	einmalig
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften .....	11	748*	"

**Preise**

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	12	827*	monatlich
Wägungsschema (1976) zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	9	608*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	12	828*	monatlich
Wägungsschema (1976) zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	9	606*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten .....	12	829*	monatlich
Grundstoffpreise .....	12	830*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte .....	12	831*	"
Wägungsschema 1976 .....	8	541*	einmalig
Wägungsschemata 1976 ausgewählter Baupreisindizes — Neubau in konventioneller Bauart — Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276 .....	8	545*	"
Preisindizes für Bauwerke .....	11	759*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland .....	11	759*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	12	833*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	12	835*	"
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1979 .....	12	836*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung .....	12	837*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen .....	12	839*	"
Index der Einfuhrpreise .....	12	840*	"
Ausfuhrpreise .....	12	842*	"

**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen .....	12	844*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts .....	12	844*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates .....	9	628*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung .....	9	629*	"
Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer .....	9	630*	"
Laufende Ausgaben, Bruttoinvestitionen und Vermögensübertragungen des Staates nach Ausgabearten und Aufgabenbereichen .....	3	201*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1)</sup>			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100	
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) <sup>2)</sup>			
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr			
1 000									
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6	
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3	
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2	
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 0,5	101,1	
1979	61 439	29 317	32 107	- 129,7	+ 246,0	+ 117,7	+ 1,9	101,3	
1979 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	61 317	29 222	32 095	- 11,6	+ 11,7	+ 0,1	+ 0,0	101,1	
	61 323	29 229	32 094	- 9,6	+ 16,1	+ 6,5	+ 1,2	101,1	
	61 337	29 240	32 097	- 7,4	+ 19,8	+ 13,5	+ 2,7	101,1	
	61 354	29 252	32 102	- 5,7	+ 22,8	+ 17,2	+ 3,3	101,2	
	61 375	29 267	32 108	- 4,8	+ 26,2	+ 21,4	+ 4,1	101,2	
	61 402	29 286	32 117	- 5,4	+ 32,4	+ 27,0	+ 5,5	101,2	
	61 425	29 303	32 123	- 10,0	+ 33,0	+ 23,1	+ 4,4	101,3	
	61 436	29 312	32 124	- 12,9	+ 23,3	+ 10,4	+ 2,1	101,3	
	61 439	29 317	32 122	- 14,1	+ 17,5	+ 3,5	+ 0,7	101,3	
	1980 Jan. Febr. März April Mai Juni	61 463	29 335	32 128	- 13,0	+ 36,9	+ 23,9	+ 4,6	101,3
		61 481	29 351	32 130	- 9,6	+ 27,0	+ 17,4	+ 3,6	101,4
		61 497	29 367	32 130	- 12,1	+ 28,7	+ 16,6	+ 3,2	101,4
61 517		29 385	32 132	- 8,1	+ 28,2	+ 20,1	+ 4,0	101,4	
61 535		29 400	32 135	- 6,4	+ 24,5	+ 18,0	+ 3,4	101,5	
61 561		29 419	32 142	- 5,3	+ 30,5	+ 25,3	+ 5,0	101,5	

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup>

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene			Tot- geborene	Gestorbene <sup>2)</sup>				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1975 MD	32 223	50 043	7 989	3 065	391	62 438	749	990	581	- 12 396	+ 7 240
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	876	495	- 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	- 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	- 10 812	+ 5 623
1979 Aug.	39 058	50 394	6 675	3 760	312	55 599	625	638	365	- 5 205	+ 6 050
Sept.	31 808	50 123	6 236	3 614	259	55 179	679	629	324	- 5 056	+ 5 557
Okt.	28 698	49 157	6 338	3 426	220	59 433	704	686	363	- 10 276	+ 5 634
Nov.	24 883	46 252	6 059	3 325	276	59 498	712	634	304	- 13 246	+ 5 347
Dez.	26 352	46 829	6 060	3 510	241	61 202	671	711	362	- 14 373	+ 5 389
1980 <sup>5)</sup> Jan.	14 662	48 790	5 891	3 542	284	61 746	615	644	304	- 12 956	+ 5 276
Febr.	21 219	48 113	6 008	3 507	273	57 715	731	629	312	- 9 602	+ 5 277
März	26 239	49 657	6 269	3 581	264	61 756	717	676	333	- 12 099	+ 5 552
April	26 132	50 357	6 045	3 483	285	58 485	634	612	339	- 8 128	+ 5 411
Mai	47 981	52 558	7 165	3 740	245	59 001	744	645	331	- 6 443	+ 6 421
Juni	34 231	52 230	7 353	3 854	255	57 498	739	629	323	- 5 268	+ 6 614
Juli	33 812	56 897	...	...	295	58 928	...	...	...	- 2 031	...
Aug.	40 278	52 113	...	...	261	55 101	...	...	...	- 2 988	...
Sept.	32 908	53 764	...	...	278	57 450	...	...	...	- 3 686	...
Okt.	32 460	52 546	...	...	279	60 002	...	...	...	- 7 456	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene <sup>2)</sup>	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr <sup>3)</sup> in den ersten 7 Lebenstagen <sup>4)</sup>		
1975	6,3	9,7	12,1	— 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976	5,9	9,8	11,9	— 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3
1977	5,8	9,5	11,5	— 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5
1978	5,4	9,4	11,8	— 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3
1979	5,6	9,5	11,6	— 2,1	71,3	13,5 <sup>5)</sup>	6,9	5,7
1979 <sup>5)</sup> Aug.	7,5	9,7	10,6	— 0,9	74,7	12,5	7,2	6,1
Sept.	6,3	9,7	10,8	— 1,1	72,2	12,8	6,5	5,2
Okt.	5,5	9,7	11,6	— 1,9	70,4	14,0	7,5	4,5
Nov.	4,9	9,4	12,0	— 2,6	72,2	13,2	6,4	5,9
Dez.	5,1	9,5	12,2	— 2,7	78,0	15,4	7,9	5,1
1980 <sup>5)</sup> Jan.	2,8	9,3	11,8	— 2,5	72,6	13,0	6,2	5,8
Febr.	4,3	9,9	11,8	— 2,0	72,9	13,6	6,5	5,6
März	5,0	9,5	11,8	— 2,3	72,1	13,5	6,7	5,3
April	5,2	10,0	11,6	— 1,6	69,2	12,5	6,7	5,6
Mai	9,2	10,1	11,3	— 1,2	71,2	12,4	6,3	4,6
Juni	6,8	10,3	11,4	— 1,0	73,8	12,4	6,2	4,9
Juli	6,5	10,9	11,3	— 0,4	...	...	...	5,2
Aug.	7,7	10,0	10,6	— 0,6	...	...	...	5,0
Sept.	6,5	10,6	11,3	— 0,7	...	...	...	5,1
Okt.	6,2	10,0	11,5	— 1,4	...	...	...	5,3

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1980 nach dem Registrierort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungszustand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Wahlen

## Zum Aufsatz: „Briefwähler bei der Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980“ Wahlberechtigte mit Wahlschein und Wähler mit einfachem und Briefwahlschein

Wahljahr	Wahlberechtigte				Wähler				Wahlbeteiligung der Wähler				
	insgesamt	ohne	mit 1)		insgesamt	ohne Wahlschein	mit		insgesamt	ohne	mit		
							einfachem	Brief-					
		Wahlschein					Wahlschein			Wahlschein			
	Anzahl		%		Anzahl	%	Anzahl	% 2)			%		
Schleswig - Holstein													
1957	1 548 961	1 467 249	81 712	5,3	1 367 225	1 293 278	94,5	8 265	65 682	4,8	88,3	88,1	90,5
1961	1 626 141	1 531 368	94 773	5,8	1 431 704	1 343 241	93,8	5 242	83 221	5,8	88,0	87,7	93,3
1965	1 687 266	1 571 694	115 572	6,8	1 448 994	1 342 046	92,6	4 097	102 851	7,1	85,9	85,4	92,5
1969	1 711 511	1 596 113	115 398	6,7	1 471 900	1 365 161	92,7	3 473	103 266	7,0	86,0	85,5	92,5
1972	1 839 177	1 710 314	128 863	7,0	1 665 020	1 543 932	92,7	3 410	117 678	7,1	90,5	90,3	94,0
1976	1 864 033	1 658 745	205 288	11,0	1 687 951	1 492 536	88,4	3 755	191 660	11,4	90,6	90,0	95,2
1979 3)	1 899 260	1 756 244	143 016	7,5	1 245 834	1 113 298	89,4	3 216	129 320	10,4	65,6	63,4	92,7
1980	1 928 108	1 711 991	216 207	11,2	1 716 553	1 511 369	88,0	3 746	201 439	11,7	89,0	88,3	94,9
Hamburg													
1957	1 328 657	1 250 737	77 920	5,9	1 185 178	1 110 670	93,7	708	73 800	6,2	89,2	88,8	95,6
1961	1 386 411	1 290 604	95 807	6,9	1 227 787	1 136 371	92,6	606	90 810	7,4	88,6	88,0	95,4
1965	1 392 994	1 274 201	118 793	8,5	1 202 934	1 088 599	90,5	2 880	111 455	9,3	86,4	85,4	96,2
1969	1 341 494	1 230 555	110 939	8,3	1 174 981	1 068 038	90,9	985	105 958	9,0	87,6	86,8	96,4
1972	1 348 617	1 255 358	93 259	6,9	1 242 832	1 152 994	92,8	1 064	88 774	7,1	92,2	91,8	96,3
1976	1 287 473	1 113 130	174 343	13,5	1 173 082	1 004 631	85,6	1 485	166 966	14,2	91,1	90,3	96,6
1979 3)	1 261 369	1 117 359	144 010	11,4	837 865	701 868	83,8	619	135 378	16,2	66,4	62,8	94,4
1980	1 253 335	1 070 981	182 354	14,5	1 113 199	939 817	84,4	818	172 564	15,5	88,8	87,8	95,1
Niedersachsen													
1957	4 438 885	4 204 620	234 265	5,3	3 950 248	3 735 599	94,6	28 407	186 242	4,7	89,0	88,8	91,6
1961	4 613 112	4 372 285	240 827	5,2	4 083 490	3 858 911	94,5	24 053	200 526	4,9	88,5	88,3	93,3
1965	4 748 325	4 447 988	300 337	6,3	4 145 849	3 864 431	93,2	20 984	260 434	6,3	87,3	86,9	93,7
1969	4 760 938	4 428 418	332 520	7,0	4 164 690	3 851 943	92,5	12 023	300 724	7,2	87,5	87,0	94,1
1972	5 126 515	4 763 517	362 998	7,1	4 684 898	4 339 698	92,6	11 036	334 164	7,1	91,4	91,1	95,1
1976	5 205 680	4 632 100	573 580	11,0	4 757 376	4 217 639	88,7	7 051	532 686	11,2	91,4	91,1	94,1
1979 3)	5 290 181	4 911 856	378 325	7,2	3 705 422	3 352 396	90,5	5 551	347 475	9,4	70,0	68,3	93,3
1980	3 363 576	4 799 298	564 278	10,5	4 790 833	4 254 500	88,8	4 324	532 009	11,1	89,3	88,6	95,0
Bremen													
1957	467 250	444 608	22 642	4,8	414 498	392 572	94,7	595	21 331	5,1	88,7	88,3	96,8
1961	507 760	482 141	25 619	5,0	447 936	423 237	94,5	1 094	23 605	5,3	88,2	87,8	96,4
1965	525 730	490 141	35 589	6,8	452 799	419 153	92,6	719	32 927	7,3	86,1	85,5	94,5
1969	524 110	489 894	34 216	6,5	452 373	419 804	92,8	488	32 081	7,1	86,3	85,7	95,2
1972	540 928	502 247	38 681	7,2	492 431	455 661	92,5	712	36 058	7,3	91,0	90,7	95,1
1976	528 346	478 394	49 952	9,5	475 582	427 869	90,0	947	46 766	9,8	90,0	89,4	95,1
1979 3)	523 566	480 668	42 898	8,2	347 370	307 498	88,5	2 151	37 721	10,9	66,3	64,0	92,9
1980	523 161	463 646	59 515	11,4	459 208	402 317	87,6	1 202	55 689	12,1	87,8	86,8	95,6
Nordrhein - Westfalen													
1957	10 407 006	9 796 732	610 274	5,9	9 158 928	8 603 075	93,9	73 345	482 508	5,3	88,0	87,8	91,1
1961	11 085 775	10 384 010	701 765	6,3	9 798 429	9 139 374	93,3	42 776	617 279	6,3	88,4	88,0	94,1
1965	11 322 627	10 410 905	911 722	8,1	9 920 068	9 069 938	91,4	19 942	830 288	8,4	87,6	87,1	93,3
1969	11 259 648	10 480 276	779 372	6,9	9 827 911	9 103 431	92,6	21 744	702 736	7,2	87,3	86,9	93,0
1972	11 992 806	11 144 314	848 492	7,1	11 005 807	10 205 188	92,7	14 526	786 093	7,1	91,8	91,6	94,4
1976	12 118 533	10 801 439	1 317 094	10,9	11 066 546	9 809 842	88,6	12 341	1 244 363	11,2	91,3	90,8	95,4
1979 3)	12 284 767	11 289 972	994 795	8,0	8 275 436	7 363 919	89,0	10 415	901 102	10,9	67,4	65,2	92,5
1980	12 374 314	10 612 051	1 762 263	14,2	11 008 682	9 329 608	84,7	14 895	1 664 179	15,1	89,0	87,9	95,3
Hessen													
1957	3 214 856	3 039 806	175 050	5,4	2 863 092	2 697 699	94,2	17 160	148 233	5,2	89,1	88,7	94,5
1961	3 395 285	3 195 959	199 326	5,9	3 028 241	2 841 030	93,8	15 355	171 856	5,7	89,2	88,9	93,9
1965	3 516 041	3 284 450	231 591	6,6	3 073 037	2 857 086	93,0	14 216	201 735	6,6	87,4	87,0	93,2
1969	3 573 336	3 357 669	215 667	6,0	3 151 866	2 951 804	93,7	14 477	185 587	5,9	88,2	87,9	92,8
1972	3 841 104	3 592 751	248 353	6,5	3 522 483	3 288 212	93,3	8 803	225 468	6,4	91,7	91,5	94,3
1976	3 899 454	3 482 587	416 867	10,7	3 585 275	3 187 778	88,9	7 891	389 605	10,9	91,9	91,5	95,4
1979 3)	3 956 722	3 666 332	290 390	7,3	2 630 503	2 364 556	89,9	4 067	261 880	10,0	66,5	64,5	91,6
1980	4 001 747	3 562 089	449 658	11,2	3 598 071	3 170 512	88,1	5 426	422 133	11,7	89,9	89,3	95,1
Rheinland - Pfalz													
1957	2 237 023	2 123 562	113 461	5,1	1 976 225	1 870 660	94,7	14 391	91 174	4,6	88,3	88,1	93,0
1961	2 348 108	2 211 686	136 422	5,8	2 069 927	1 943 096	93,9	8 643	118 188	5,7	88,2	87,9	93,0
1965	2 403 771	2 237 570	166 201	6,9	2 114 311	1 957 357	92,6	8 270	148 684	7,0	88,0	87,5	94,4
1969	2 410 176	2 241 412	168 764	7,0	2 097 308	1 933 183	92,2	13 530	150 595	7,2	87,0	86,2	92,3
1972	2 623 690	2 436 198	187 492	7,1	2 404 007	2 221 203	92,4	13 063	169 741	7,1	91,6	91,2	97,5
1976	2 676 890	2 442 226	234 664	8,8	2 448 946	2 227 869	91,0	2 553	218 524	8,9	91,5	91,2	94,2
1979 3)	2 726 474	2 494 102	232 372	8,5	2 130 502	1 915 889	89,9	222	214 391	10,1	78,1	76,8	92,4
1980	2 759 777	2 471 079	288 698	10,5	2 480 763	2 207 050	89,0	2 259	271 454	10,9	89,9	89,3	94,8
Baden - Württemberg													
1957	4 857 815	4 607 947	249 868	5,1	4 097 575	3 870 771	94,5	35 233	191 571	4,7	84,4	84,0	90,8
1961	5 211 883	4 925 099	286 784	5,5	4 419 748	4 152 852	94,0	32 896	234 000	5,3	84,8	84,3	93,1
1965	5 425 126	5 082 137	342 989	6,3	4 598 715	4 278 290	93,0	22 842	297 583	6,5	84,8	84,2	93,4
1969	5 510 280	5 144 394	365 886	6,6	4 690 427	4 347 988	92,7	12 655	329 784	7,0	85,1	84,5	93,6
1972	5 960 714	5 566 055	394 659	6,6	5 376 985	5 004 356	93,1	9 844	362 791	6,7	90,2	89,9	94,4
1976	6 118 464	5 568 705	549 759	9,0	5 452 370	4 931 819	90,5	6 494	514 057	9,4	89,1	88,6	94,7
1979 3)	6 271 715	5 922 710	349 005	5,6	3 715 222	3 398 114	91,5	4 810	312 298	8,4	59,2	57,4	90,9
1980	6 370 535	5 893 586	476 949	10,6	5 518 062	4 871 773	88,3	5 013	641 276	11,6	86,6	85,8	95,5
Bayern													
1957	6 240 499	5 913 527	326 972	5,2	5 470 347	5 171 539	94,5	41 850	256 958	4,7	87,7	87,5	91,4
1961	6 551 728	6 170 693	381 035	5,8	5 714 545	5 357 082	93,7	34 466	322 897	5,7	87,2	86,8	93,8
1965	6 752 276	6 287 694	464 582	6,9	5 803 004	5 365 990	92,5	28 694	408 320	7,0	85,9	85,3	94,1
1969	6 851 646	6 382 478	469 168	6,8	5 837 724	5 393 027	92,4	24 132	420 565	7,2	85,2	84,5	94,8
1972	7 375 146	6 783 639	591 507	8,0	6 626 216	6 061 076	91,5	16 339	548 801	8,3	89,8	89,3	95,

# Stimmabgabe der Briefwähler und der Wähler ohne Briefwähler

Land	Wahljahr	Abgegebene Zweitstimmen			Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf								
		insgesamt	ungültig	gültig	SPD		CDU, CSU <sup>1)</sup>		F.D.P.		Sonstige		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Briefwähler													
Schleswig - Holstein . . . . .	1957	65 682	2 042	3,1	63 640	13 382	21,0	36 571	57,5	4 991	7,8	8 696	13,7
	1961	83 221	1 641	2,0	81 580	22 221	27,2	38 403	47,1	14 493	17,8	6 463	7,9
	1965	102 851	702	0,7	102 149	32 994	32,3	53 582	52,5	11 092	10,9	4 481	4,4
	1969	103 266	686	0,7	102 580	41 043	40,0	48 284	47,1	8 145	7,9	5 108	5,0
	1972	117 678	614	0,5	117 064	50 874	43,5	50 807	43,4	14 270	12,2	1 113	1,0
	1976	191 660	523	0,3	191 137	75 208	39,3	94 084	49,2	19 776	10,3	2 069	1,1
	1979 <sup>2)</sup>	129 320	288	0,2	129 032	45 944	35,6	69 699	54,0	7 449	5,8	5 940	4,6
	1980	201 439	785	0,4	200 654	82 316	41,0	87 260	43,5	25 389	12,7	5 689	2,8
Hamburg . . . . .	1957	73 800	992	1,3	72 808	22 359	30,7	36 193	49,7	8 566	11,8	5 690	7,8
	1961	90 810	1 291	1,4	89 519	31 382	35,1	35 311	39,4	19 050	21,3	3 776	4,2
	1965	111 455	661	0,6	110 794	43 939	39,7	49 221	44,4	12 514	11,3	5 120	4,6
	1969	105 958	563	0,5	105 395	48 996	46,5	41 900	39,8	8 971	8,5	5 528	5,2
	1972	88 774	346	0,4	88 428	40 380	45,7	34 413	38,9	12 658	14,3	977	1,1
	1976	166 966	499	0,3	166 467	73 148	43,9	72 451	43,5	18 581	11,2	2 287	1,4
	1979 <sup>2)</sup>	135 378	556	0,4	134 822	59 164	43,9	60 729	45,0	8 737	6,5	6 192	4,6
	1980	172 564	1 002	0,6	171 562	78 465	45,7	64 560	37,6	22 853	13,3	5 684	3,3
Niedersachsen . . . . .	1957	186 242	2 145	1,2	184 097	41 509	22,5	90 205	49,0	15 665	8,5	36 718	19,9
	1961	200 526	2 543	1,3	197 983	59 061	29,8	89 486	45,2	34 994	17,7	14 442	7,3
	1965	260 434	1 889	0,7	258 545	86 603	33,5	126 258	48,8	34 815	13,5	10 869	4,2
	1969	300 724	2 015	0,7	298 709	122 880	41,1	134 955	45,2	26 094	8,7	14 780	4,9
	1972	334 164	1 768	0,5	332 396	146 254	44,0	142 474	42,9	40 619	12,2	3 049	0,9
	1976	532 686	5 306	1,0	527 380	210 605	39,9	262 449	49,8	48 712	9,2	5 614	1,1
	1979 <sup>2)</sup>	347 475	1 130	0,3	346 345	130 351	37,6	171 993	49,7	21 484	6,2	22 517	6,5
	1980	532 009	1 978	0,4	530 031	228 766	43,2	223 123	42,1	60 364	11,4	17 778	3,4
Bremen . . . . .	1957	21 331	540	2,5	20 791	5 936	28,6	8 751	42,1	2 056	9,9	4 048	19,5
	1961	23 605	470	2,0	23 135	7 703	33,3	8 366	36,2	5 220	22,6	1 846	8,0
	1965	32 927	218	0,7	32 709	11 904	36,4	13 844	42,3	5 181	15,8	1 780	5,4
	1969	32 081	129	0,4	31 952	13 669	42,8	11 896	37,2	4 358	13,6	2 029	6,4
	1972	36 058	284	0,8	35 774	17 665	49,4	12 110	33,9	5 516	15,4	483	1,4
	1976	46 766	169	0,4	46 597	20 517	44,0	19 241	41,3	5 848	12,6	991	2,1
	1979 <sup>2)</sup>	37 721	122	0,3	37 599	15 648	41,6	15 404	41,0	3 596	9,6	2 951	7,8
	1980	55 689	218	0,4	55 471	24 951	45,0	19 389	35,0	8 387	15,1	2 744	4,9
Nordrhein - Westfalen . . . . .	1957	482 508	9 469	2,0	473 039	93 142	19,7	316 470	66,9	38 558	8,2	24 869	5,3
	1961	617 279	6 513	1,1	610 766	158 200	25,9	344 769	56,4	92 004	15,1	15 793	2,6
	1965	830 288	4 762	0,6	825 526	267 205	32,4	458 039	55,5	76 492	9,3	23 790	2,9
	1969	702 736	4 119	0,6	698 617	270 694	38,7	347 973	49,8	51 794	7,4	28 156	4,0
	1972	786 093	3 550	0,5	782 543	323 119	41,3	373 137	47,7	79 573	10,2	6 714	0,9
	1976	1 244 363	4 189	0,3	1 240 174	487 184	39,3	639 610	51,6	100 857	8,1	12 523	1,0
	1979 <sup>2)</sup>	901 102	2 836	0,3	898 266	329 753	36,7	464 074	51,7	59 319	6,6	45 120	5,0
	1980	1 664 179	5 713	0,3	1 658 466	696 856	42,0	742 883	44,8	179 069	10,8	39 658	2,4
Hessen . . . . .	1957	148 233	2 369	1,6	145 864	39 916	27,4	76 289	52,3	15 034	10,3	14 625	10,0
	1961	171 856	2 992	1,7	168 864	56 799	33,6	72 677	43,0	30 301	17,9	9 087	5,4
	1965	201 735	2 442	1,2	199 293	74 537	37,4	88 831	44,6	27 158	13,6	8 767	4,4
	1969	185 587	1 174	0,6	184 413	79 919	43,3	77 106	41,8	17 162	9,3	10 226	5,5
	1972	225 468	943	0,4	224 525	98 285	43,8	95 055	42,3	28 878	12,9	2 307	1,0
	1976	389 606	1 691	0,4	387 915	153 179	39,5	190 627	49,1	38 721	10,0	5 388	1,4
	1979 <sup>2)</sup>	261 880	1 194	0,5	260 686	99 313	38,1	128 667	49,4	19 212	7,4	13 494	5,2
	1980	422 133	2 578	0,6	419 555	176 324	42,0	180 984	43,1	48 010	11,4	14 237	3,4
Rheinland - Pfalz . . . . .	1957	91 174	1 885	2,1	89 289	18 826	21,1	57 172	64,0	8 975	10,1	4 316	4,8
	1961	118 188	1 761	1,5	116 427	29 866	25,7	65 678	56,4	17 325	14,9	3 558	3,1
	1965	148 684	1 135	0,8	147 549	44 700	30,3	81 523	55,3	16 253	11,0	5 073	3,4
	1969	150 595	1 042	0,7	149 553	53 907	36,0	78 149	52,3	11 406	7,6	6 091	4,1
	1972	169 741	941	0,6	168 800	67 850	40,2	83 276	49,3	16 173	9,6	1 501	0,9
	1976	218 524	988	0,5	217 536	81 766	37,6	116 471	53,5	17 213	7,9	2 086	1,0
	1979 <sup>2)</sup>	214 391	1 725	0,8	212 666	78 009	36,7	110 167	51,8	14 230	6,7	10 260	4,8
	1980	271 454	1 448	0,5	270 006	107 786	39,9	127 922	47,4	26 755	9,9	7 543	2,8

# Stimmabgabe der Briefwähler und der Wähler ohne Briefwähler

Land	Wahljahr	Abgegebene Zweitstimmen				Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf							
		insgesamt		ungültig	gültig	SPD		CDU, CSU <sup>1)</sup>		F.D.P.		Sonstige	
		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Briefwähler													
Baden - Württemberg . . . . .	1957	191 571	2 362	1,2	189 209	32 443	17,1	116 498	61,6	29 582	15,6	10 686	5,6
	1961	234 000	3 128	1,3	230 872	57 214	24,8	117 763	51,0	43 940	19,0	11 955	5,2
	1965	297 583	2 022	0,7	295 561	84 147	28,5	153 184	51,8	44 836	15,2	13 394	4,5
	1969	329 784	1 967	0,6	327 817	116 751	35,6	160 757	49,0	34 877	10,6	15 432	4,7
	1972	362 791	1 726	0,5	361 065	127 364	35,3	177 643	49,2	52 130	14,4	3 928	1,1
	1976	514 057	1 845	0,4	512 212	170 635	33,3	282 039	55,1	52 424	10,2	7 114	1,4
	1979 <sup>2)</sup>	312 298	2 619	0,8	309 679	89 387	28,9	163 114	52,7	31 866	10,3	25 312	8,2
	1980	641 276	2 623	0,4	638 653	225 255	35,3	305 068	47,8	85 382	13,4	22 948	3,6
Bayern . . . . .	1957	256 958	3 202	1,2	253 756	46 751	18,4	162 035	63,9	18 392	7,2	26 578	10,5
	1961	322 997	3 749	1,2	319 248	76 099	23,8	182 540	57,2	41 141	12,9	19 468	6,1
	1965	408 320	2 940	0,7	405 380	114 730	28,3	225 761	55,7	44 868	11,1	20 021	4,9
	1969	420 565	2 258	0,5	418 307	138 871	33,2	224 385	53,6	28 585	6,8	26 466	6,3
	1972	548 801	1 975	0,4	546 826	180 391	33,0	315 220	57,6	46 372	8,5	4 843	0,9
	1976	716 748	2 119	0,3	714 629	204 959	28,7	445 412	62,3	56 743	7,9	7 515	1,1
	1979 <sup>2)</sup>	656 891	2 663	0,4	654 228	165 310	25,3	411 069	62,8	43 050	6,6	34 799	5,3
	1980	931 486	4 545	0,5	926 941	282 078	30,4	533 185	57,5	88 440	9,5	23 238	2,5
Saarland . . . . .	1957	19 595	495	2,5	19 100	3 073	16,1	11 480	60,1	4 209	22,0	338	1,8
	1961	29 122	646	2,2	28 476	6 677	23,4	16 430	57,7	4 542	16,0	827	2,9
	1965	49 658	716	1,4	48 942	16 031	32,9	26 073	53,3	4 954	10,1	1 884	3,8
	1969	50 564	635	1,3	49 929	17 627	35,3	25 334	50,7	4 337	8,7	2 631	5,3
	1972	52 856	395	0,7	52 461	21 670	41,3	25 624	48,8	4 527	8,6	640	1,2
	1976	77 836	466	0,6	77 370	30 682	39,7	40 336	52,1	5 490	7,1	862	1,1
	1979 <sup>2)</sup>	68 184	774	1,1	67 410	25 300	37,5	34 954	51,9	4 317	6,4	2 839	4,2
	1980	94 487	663	0,7	93 824	42 439	45,2	42 242	45,0	7 123	7,6	2 020	2,2
Wähler ohne Briefwähler													
Schleswig - Holstein . . . . .	1957	1 301 543	53 138	4,1	1 248 405	391 213	31,3	594 576	47,6	68 665	5,5	193 951	15,5
	1961	1 348 483	66 697	4,9	1 281 786	473 507	36,9	530 813	41,4	174 126	13,6	103 340	8,1
	1965	1 346 143	31 550	2,3	1 314 593	516 907	39,3	629 044	47,9	121 669	9,3	46 973	3,6
	1969	1 368 634	16 374	1,2	1 352 260	592 494	43,8	623 538	46,1	67 726	5,0	68 502	5,1
	1972	1 547 342	10 250	0,7	1 537 092	753 572	49,0	644 333	41,9	127 227	8,3	11 960	0,8
	1976	1 496 291	7 342	0,5	1 488 949	704 391	47,3	646 843	43,4	127 846	8,6	9 869	0,7
	1979 <sup>2)</sup>	1 116 514	4 749	0,4	1 111 765	496 416	44,7	524 141	47,1	57 356	5,2	33 852	3,0
	1980	1 615 114	11 851	0,8	1 503 263	712 584	47,4	575 531	38,3	191 163	12,7	23 985	1,6
Hamburg . . . . .	1957	1 111 378	29 927	2,7	1 081 451	506 286	46,8	396 069	36,6	99 885	9,2	79 211	7,3
	1961	1 136 977	32 759	2,9	1 104 218	528 656	47,9	345 302	31,3	168 205	15,2	62 055	5,6
	1965	1 091 479	15 194	1,4	1 076 285	528 920	49,1	396 912	36,9	99 533	9,2	50 920	4,7
	1969	1 069 023	7 609	0,7	1 061 414	588 055	55,4	355 346	33,5	64 235	6,1	53 778	5,1
	1972	1 154 058	5 421	0,5	1 148 637	633 137	55,1	377 561	32,9	125 949	11,0	11 990	1,0
	1976	1 006 116	4 496	0,4	1 001 620	541 136	54,0	346 543	34,6	100 388	10,0	13 553	1,4
	1979 <sup>2)</sup>	702 487	4 711	0,7	697 776	375 221	53,8	246 738	35,4	43 334	6,2	32 483	4,7
	1980	940 635	5 729	0,6	934 906	493 692	52,8	280 445	30,0	132 848	14,2	27 921	3,0
Niedersachsen . . . . .	1957	3 764 006	121 690	3,2	3 642 316	1 213 695	33,3	1 405 138	38,6	210 798	5,8	812 685	22,3
	1961	3 882 964	137 992	3,6	3 744 972	1 467 763	39,2	1 447 470	38,7	484 145	12,9	345 594	9,2
	1965	3 885 415	91 219	2,3	3 794 196	1 527 937	40,3	1 728 866	45,6	406 045	10,7	131 348	3,5
	1969	3 863 966	57 045	1,5	3 806 921	1 674 486	44,0	1 719 559	45,2	204 377	5,4	208 489	5,5
	1972	4 350 734	30 656	0,7	4 320 078	2 089 657	48,4	1 846 246	42,7	352 663	8,2	31 512	0,7
	1976	4 224 690	93 092	2,2	4 131 598	1 918 897	46,4	1 866 694	45,2	320 814	7,8	25 193	0,6
	1979 <sup>2)</sup>	3 357 947	27 065	0,8	3 330 882	1 512 342	45,4	1 512 337	45,4	173 795	5,2	132 408	4,0
	1980	4 258 824	33 713	0,8	4 225 111	2 003 765	47,4	1 668 690	39,5	475 550	11,3	77 106	1,8
Bremen . . . . .	1957	393 167	15 358	3,9	377 809	178 067	47,1	112 513	29,8	21 255	5,6	65 974	17,5
	1961	424 331	19 225	4,5	405 106	205 031	50,6	107 127	26,4	59 735	14,7	33 213	8,2
	1965	419 872	8 364	2,0	411 508	203 583	49,5	137 045	33,3	46 713	11,4	24 167	5,9
	1969	420 292	4 884	1,2	415 408	219 110	52,7	132 526	31,9	37 196	9,0	26 576	6,4
	1972	456 373	3 262	0,7	453 111	266 363	58,8	132 361	29,2	48 912	10,8	5 475	1,2
	1976	428 816	2 425	0,6	426 391	235 027	55,1	134 601	31,6	50 055	11,7	6 708	1,6
	1979 <sup>2)</sup>	309 649	2 264	0,7	307 385	167 234	54,4	97 267	31,6	24 880	8,1	18 004	5,9
	1980	403 519	3 534	0,9	399 985	213 961	53,5	111 628	27,9	60 333	15,1	14 063	3,5



# Stimmabgabe der Briefwähler und der Wähler ohne Briefwähler

Land	Wahljahr	Abgegebene Zweitstimmen				Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf							
		insgesamt		ungültig	gültig	SPD		CDU, CSU <sup>1)</sup>		F.D.P.		Sonstige	
		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wähler ohne Briefwähler													
Nordrhein - Westfalen . . . . .	1957	8 676 420	294 188	3,4	8 382 232	2 872 474	34,3	4 497 526	53,7	516 223	6,2	498 009	5,9
	1961	9 182 150	274 670	3,0	8 907 480	3 391 159	38,1	4 185 784	47,0	1 026 456	11,5	304 081	3,4
	1965	9 089 780	164 074	1,8	8 925 706	3 882 705	43,5	4 135 242	46,3	663 462	7,4	244 297	2,7
	1969	9 125 175	136 679	1,5	8 988 496	4 263 777	47,4	3 874 941	43,1	475 067	5,3	374 711	4,2
	1972	10 219 714	67 619	0,7	10 152 095	5 186 767	51,1	4 111 520	40,5	777 390	7,7	76 418	0,8
	1976	9 822 183	72 795	0,7	9 749 388	4 666 775	47,9	4 252 668	43,6	759 474	7,8	70 471	0,7
	1979 <sup>2)</sup>	7 374 334	53 049	0,7	7 321 285	3 336 020	45,6	3 301 383	45,1	418 733	5,7	265 149	3,6
	1980	9 344 503	83 520	0,9	9 260 983	4 411 291	47,6	3 689 778	39,8	1 012 574	10,9	147 340	1,6
Hessen . . . . .	1957	2 714 859	133 460	4,9	2 581 399	997 250	38,6	1 040 205	40,3	217 838	8,4	326 106	12,6
	1961	2 856 385	146 560	5,1	2 709 825	1 176 513	43,4	930 602	34,3	408 425	15,1	194 285	7,2
	1965	2 871 302	82 143	2,9	2 789 159	1 291 473	46,3	1 042 040	37,4	332 261	11,9	123 385	4,4
	1969	2 966 281	52 661	1,8	2 913 620	1 412 997	48,5	1 113 536	38,2	191 163	6,6	195 924	6,7
	1972	3 297 015	22 704	0,7	3 274 311	1 599 037	48,8	1 314 716	40,2	326 680	10,0	33 878	1,0
	1976	3 195 669	25 582	0,8	3 170 087	1 473 186	46,5	1 403 068	44,3	262 143	8,3	31 690	1,0
	1979 <sup>2)</sup>	2 368 623	19 429	0,8	2 349 194	1 084 756	46,2	1 039 307	44,2	142 502	6,1	82 629	3,5
	1980	3 175 938	30 331	1,0	3 145 607	1 479 189	47,0	1 266 920	40,3	329 438	10,5	70 060	2,2
Rheinland - Pfalz . . . . .	1957	1 885 051	75 335	4,0	1 809 716	559 377	30,9	962 537	53,2	176 313	9,7	111 489	6,2
	1961	1 951 739	98 233	5,0	1 853 506	629 964	34,0	898 592	48,5	242 253	13,1	82 697	4,5
	1965	1 965 627	57 446	2,9	1 908 181	709 475	37,2	932 050	48,8	192 775	10,1	73 881	3,9
	1969	1 946 713	40 166	2,1	1 906 547	771 472	40,5	904 491	47,4	117 244	6,1	113 340	5,9
	1972	2 234 266	25 205	1,1	2 209 061	1 000 103	45,3	1 007 063	45,6	177 326	8,0	24 569	1,1
	1976	2 230 422	18 705	0,8	2 211 717	931 808	42,1	1 094 737	49,5	166 362	7,5	18 810	0,9
	1979 <sup>2)</sup>	1 916 111	43 441	2,3	1 872 670	778 254	41,6	915 875	48,9	119 093	6,4	59 448	3,2
	1980	2 209 309	27 755	1,3	2 181 554	940 825	43,1	990 294	45,4	213 166	9,8	37 269	1,7
Baden - Württemberg . . . . .	1957	3 906 004	187 373	4,8	3 718 631	976 576	26,3	1 945 203	52,3	531 956	14,3	264 896	7,1
	1961	4 185 748	227 457	5,4	3 958 291	1 285 671	32,5	1 781 503	45,0	653 371	16,5	237 746	6,0
	1965	4 301 132	144 466	3,4	4 156 666	1 385 893	33,3	2 066 624	49,7	538 077	12,9	166 072	4,0
	1969	4 360 643	103 694	2,4	4 256 949	1 558 951	36,6	2 161 592	50,8	308 473	7,2	227 933	5,4
	1972	5 014 194	53 126	1,1	4 961 068	1 941 805	39,1	2 471 167	49,8	492 702	9,9	55 394	1,1
	1976	4 938 313	44 991	0,9	4 893 322	1 809 678	37,0	2 600 326	53,1	437 237	8,9	46 081	0,9
	1979 <sup>2)</sup>	3 402 924	30 201	0,9	3 372 723	1 173 653	34,8	1 762 427	52,3	268 037	7,9	168 606	5,0
	1980	4 876 786	61 399	1,3	4 815 387	1 805 658	37,5	2 341 016	48,6	569 500	11,8	99 213	2,1
Bayern . . . . .	1957	5 213 389	193 504	3,7	5 019 885	1 348 060	26,9	2 853 857	56,9	222 303	4,4	595 665	11,9
	1961	5 391 548	223 834	4,2	5 167 714	1 576 543	30,5	2 831 931	54,8	438 689	8,5	320 551	6,2
	1965	5 394 684	158 573	2,9	5 236 111	1 754 737	33,5	2 910 745	55,6	368 876	7,0	201 753	3,9
	1969	5 417 159	104 978	1,9	5 312 181	1 844 149	34,7	2 891 267	54,4	204 295	3,8	372 470	7,0
	1972	6 077 415	60 451	1,0	6 016 964	2 302 745	38,3	3 299 963	54,8	353 182	5,9	61 074	1,0
	1976	6 048 091	49 025	0,8	5 999 066	1 996 733	33,3	3 582 087	59,7	362 592	6,0	57 654	1,0
	1979 <sup>2)</sup>	3 885 893	32 455	0,8	3 853 438	1 148 710	29,8	2 406 051	62,4	168 481	4,4	130 196	3,4
	1980	5 923 294	63 870	1,1	5 859 424	1 938 875	33,1	3 375 274	57,6	444 180	7,6	101 095	1,7
Saarland . . . . .	1957	569 983	37 992	6,7	531 991	135 236	25,4	289 111	54,3	95 871	18,0	11 773	2,2
	1961	597 695	46 562	7,8	551 133	187 326	34,0	267 825	48,6	70 351	12,8	25 631	4,7
	1965	606 838	25 249	4,2	581 589	234 766	40,4	269 184	46,3	49 165	8,5	28 474	4,9
	1969	603 318	18 362	3,0	584 956	235 858	40,3	267 652	45,8	37 917	6,5	43 629	7,4
	1972	688 054	10 603	1,5	677 451	328 131	48,4	291 331	43,0	47 235	7,0	10 754	1,6
	1976	675 950	7 005	1,0	668 945	313 505	46,9	304 514	45,5	43 809	6,5	7 117	1,1
	1979 <sup>2)</sup>	599 750	20 492	3,4	579 258	259 260	44,8	264 809	45,7	33 150	5,7	22 039	3,8
	1980	657 538	9 880 <sup>3)</sup>	1,5	647 598 <sup>3)</sup>	315 601	48,7	271 467	41,9	50 475	7,8	10 055	1,6

1) CSU nur in Bayern, 1957 auch im Saarland neben der CDU. — 2) Wahl zum Europäischen Parlament. — 3) Summe der ungültigen und gültigen Zweitstimmen liegt wegen nicht aufklärbarer Unstimmigkeiten bei eingesetzten Stimmzählgeräten im Wahlkreis 247 (Sankt Wendel) um 80 niedriger als die Zahl der Wähler insgesamt.

# Erwerbstätigkeit

## Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>2)</sup>

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie- wirtschaft und Wasserver- sorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoff- industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metall- erzeugung, Gießerei und Stahlver- formung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>3)</sup>	Elektro- technik <sup>4)</sup> Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musik- instrumenten, Sportge- räten, Spiel- und Schmuckwaren
Insgesamt										
1975 JD	20 139,6	198,2	466,5 <sup>5)</sup>	8 710,3	638,4	319,8	393,5	796,1	2 436,6	1 735,9
1976 JD	19 956,4	196,3	493,7	8 489,9	620,5	320,9	376,8	772,0	2 392,9	1 677,9
1977 JD	19 964,6	201,5	492,1	8 487,6	614,2	327,9	373,4	761,3	2 409,8	1 683,6
1978 JD	20 183,3	208,9	481,3	8 486,4	609,9	331,5	371,3	734,5	2 441,0	1 678,4
1979 JD	20 658,5	217,1	480,6	8 584,0	611,2	342,6	374,0	732,0	2 492,9	1 695,4
1978 31. Dez.	20 353,7	206,3	481,0	8 508,2	610,0	335,7	362,0	707,7	2 474,7	1 689,6
1979 31. März	20 474,9	213,5	484,1	8 549,4	609,6	339,5	372,1	734,6	2 475,5	1 692,0
30. Juni	20 572,9	221,0	475,7	8 539,1	609,1	343,0	378,4	732,6	2 474,4	1 686,6
30. Sept.	20 989,5	225,9	482,3	8 668,0	613,4	345,5	381,4	736,7	2 517,9	1 705,6
31. Dez.	20 839,4	209,3	479,7	8 650,8	615,7	349,2	365,9	740,4	2 532,8	1 705,3
1980 31. März	20 934,6	216,0	439,9	8 701,5	619,1	353,2	378,7	741,4	2 543,6	1 720,5
Männlich	12 822,5	160,1	397,3	6 183,0	455,6	233,6	302,9	642,8	2 163,6	1 074,3
Weiblich	8 112,0	55,8	42,6	2 518,5	163,5	119,6	75,8	98,6	380,0	646,2
darunter ausländische Arbeitnehmer										
1975 JD	2 060,5	19,8	34,7 <sup>5)</sup>	1 250,3	66,9	62,3	59,7	147,6	327,4	282,3
1976 JD	1 924,7	17,6	37,8	1 151,7	60,5	60,0	52,5	135,9	307,5	258,2
1977 JD	1 871,8	16,4	37,3	1 128,6	57,1	60,9	50,6	132,5	307,4	254,8
1978 JD	1 857,5	16,4	35,2	1 106,8	54,3	61,1	49,4	125,8	308,2	248,4
1979 JD	1 924,4	16,6	35,0	1 132,3	55,1	65,1	50,3	128,6	318,3	253,1
1978 30. Dez.	1 862,2	14,9	34,5	1 105,8	54,2	62,0	48,4	121,2	311,9	249,9
1979 31. März	1 902,6	16,5	34,7	1 127,0	54,6	63,7	49,9	128,5	316,4	252,7
30. Juni	1 933,7	17,4	35,5	1 135,0	55,3	65,8	51,0	129,5	319,2	252,7
30. Sept.	1 947,5	17,3	35,2	1 137,2	55,3	66,0	51,1	129,1	319,0	253,8
31. Dez.	1 965,8	15,2	34,9	1 153,8	56,2	68,2	49,9	133,6	325,2	256,4
1980 31. März	2 040,6	17,4	26,5	1 190,3	57,8	70,3	52,9	137,2	334,3	264,7
Männlich	1 402,5	14,9	25,7	833,8	43,5	47,5	45,2	121,5	291,4	134,0
Weiblich	638,1	2,6	0,8	356,5	14,3	22,8	7,6	15,7	42,9	130,7
Ausländerquote <sup>6)</sup>	9,7	8,1	6,0	13,7	9,3	19,9	14,0	18,5	13,1	15,4

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit- institute und Ver- sicherungs- gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
Insgesamt												
1975 JD	814,5	842,0	733,6	1 647,4	1 217,8	429,6	2 770,9	998,1	211,5	212,2	574,3	724,4
1976 JD	802,3	801,1	725,4	1 617,3	1 195,4	421,9	2 783,0	963,9	193,0	194,8	576,1	718,9
1977 JD	811,4	781,1	724,9	1 585,1	1 160,0	425,1	2 792,6	946,1	178,0	185,8	582,2	719,4
1978 JD	826,1	763,6	730,0	1 594,4	1 163,8	430,6	2 829,4	949,3	166,5	189,0	593,8	728,4
1979 JD	844,6	755,4	735,9	1 654,5	1 208,5	446,1	2 898,3	973,0	161,3	201,3	610,4	749,4
1978 31. Dez.	836,6	758,9	732,9	1 608,4	1 176,5	431,9	2 872,6	954,2	163,3	193,9	597,0	740,5
1979 31. März	839,3	758,7	728,2	1 609,7	1 176,6	433,1	2 875,4	963,9	161,0	199,1	603,9	742,4
30. Juni	839,6	747,5	727,8	1 653,7	1 211,9	441,8	2 868,0	972,2	158,9	201,0	612,3	741,6
30. Sept.	854,8	760,1	752,6	1 717,6	1 248,4	469,3	2 948,9	989,4	162,6	206,3	620,5	762,0
31. Dez.	852,8	751,9	736,8	1 665,7	1 217,3	448,4	2 929,4	978,9	161,8	204,2	612,8	762,7
1980 31. März	859,2	751,6	734,2	1 673,4	1 219,9	453,5	2 933,9	991,7	161,3	208,4	622,0	763,8
Männlich	634,5	250,9	424,8	1 545,9	1 148,2	397,7	1 359,6	741,4	145,5	98,5	497,4	378,4
Weiblich	224,7	500,7	309,3	127,5	71,7	55,8	1 574,3	250,3	15,8	109,9	124,5	385,4
darunter ausländische Arbeitnehmer												
1975 JD	94,1	136,5	73,5	220,5	193,8	26,7	115,3	75,5	22,0	8,6	44,9	12,4
1976 JD	86,0	124,6	66,7	200,7	176,8	23,9	110,7	71,2	20,0	8,0	43,3	12,2
1977 JD	84,3	117,6	63,5	185,6	162,5	23,1	107,9	69,2	18,4	7,7	43,1	12,0
1978 JD	84,4	112,2	62,9	184,0	161,1	22,8	110,1	69,1	17,2	7,7	44,2	12,3
1979 JD	86,7	111,5	63,6	197,2	173,5	23,7	118,0	71,0	16,7	8,1	46,2	13,0
1978 30. Dez.	85,3	110,8	62,0	187,0	164,4	22,5	113,3	69,2	16,8	7,8	44,6	12,7
1979 31. März	86,7	112,3	62,3	189,6	166,9	22,7	115,8	70,0	16,7	7,9	45,4	12,8
30. Juni	86,7	111,2	63,7	199,4	175,8	23,6	117,1	71,0	16,6	8,0	46,5	12,9
30. Sept.	86,5	111,2	65,4	204,9	180,0	24,9	120,0	72,2	16,9	8,3	47,1	13,2
31. Dez.	88,3	111,9	64,0	202,6	178,2	24,3	125,4	72,6	16,8	8,6	47,2	13,7
1980 31. März	92,1	114,4	66,5	209,8	184,2	25,6	134,3	75,6	17,1	8,6	49,8	14,7
Männlich	68,1	48,3	34,3	206,5	182,1	24,4	79,8	65,0	16,0	6,5	42,5	6,4
Weiblich	24,0	66,1	32,2	3,3	2,0	1,2	54,6	10,6	1,2	2,1	7,4	8,3
Ausländerquote <sup>6)</sup>	10,7	15,2	9,1	12,5	15,1	5,6	4,6	7,6	10,6	4,1	8,0	1,9

Fußnoten siehe folgende Seite

# **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>2)</sup>**

**1 000**

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen					
Insgesamt									
1975 JD	2 961,2	294,1	679,7	825,2	318,7	1 322,6	1 152,0	170,7	21,3
1976 JD	3 040,2	286,2	692,5	873,8	324,0	1 313,6	1 150,6	163,0	15,6
1977 JD	3 094,6	284,1	703,1	888,9	325,0	1 308,5	1 149,8	158,8	12,1
1978 JD	3 239,3	292,3	739,0	916,8	335,6	1 319,4	1 159,3	160,1	11,2
1979 JD	3 402,7	299,7	776,2	960,5	347,3	1 334,9	1 175,4	159,4	16,7
1978 31. Dez.	3 307,9	296,9	758,0	939,7	340,2	1 323,2	1 162,1	161,1	11,3
1979 31. März	3 347,8	295,0	772,2	947,8	344,7	1 329,1	1 167,5	161,6	14,8
30. Juni	3 398,1	294,1	777,1	953,6	346,7	1 334,4	1 178,0	156,4	22,4
30. Sept.	3 480,2	309,2	781,2	976,3	351,8	1 345,0	1 185,9	159,1	18,5
31. Dez.	3 461,4	303,9	791,0	989,1	351,9	1 338,6	1 178,4	160,2	11,2
1980 31. März	3 507,7	301,9	802,4	997,3	356,7	1 339,5	1 179,1	160,4	10,5
Männlich	1 208,0	57,1	310,9	185,7	117,7	725,1	660,2	65,0	6,0
Weiblich	2 299,7	244,8	491,5	811,5	239,0	614,4	519,0	95,4	4,5

## **darunter ausländische Arbeitnehmer**

1975 JD	269,4	33,0	36,5	70,5	11,9	49,4	45,3	4,0	1,6
1976 JD	261,8	31,1	36,4	70,7	11,8	48,0	44,9	3,1	1,3
1977 JD	256,0	29,5	36,3	67,6	11,4	46,4	43,8	2,5	0,9
1978 JD	265,0	30,1	37,9	68,8	11,9	46,0	43,4	2,6	0,9
1979 JD	280,5	31,7	40,7	68,9	12,8	46,4	44,2	2,3	1,6
1978 30. Dez.	265,6	30,5	39,2	67,8	12,2	45,9	43,5	2,4	1,0
1979 31. März	275,6	30,9	40,2	68,6	12,6	46,5	44,1	2,4	1,5
30. Juni	283,9	31,4	40,6	68,7	12,8	46,5	44,2	2,2	2,1
30. Sept.	286,7	32,7	40,9	69,0	12,9	46,2	44,1	2,1	1,7
31. Dez.	285,8	32,9	43,0	71,0	13,5	47,3	45,0	2,2	1,0
1980 31. März	306,6	34,3	45,9	74,4	14,6	49,8	47,3	2,5	1,0
Männlich	134,7	8,9	22,1	17,3	5,1	30,1	29,1	1,0	0,7
Weiblich	171,9	25,4	23,8	57,2	9,5	19,7	18,2	1,6	0,3
Ausländerquote <sup>6)</sup>	8,7	11,4	5,7	7,5	4,1	3,7	4,0	1,6 *	9,5

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige — Fassung für die Berufszählung 1970. — 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 5) Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. — 6) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

**Zum Aufsatz: „Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer“  
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen  
und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen  
Jahresdurchschnitt**

Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Insgesamt		1979 gegenüber 1978	Männlich		1979 gegenüber 1978	Weiblich		1979 gegenüber 1978	Ausländer		1979 gegenüber 1978
	1978	1979		1978	1979		1978	1979		1978	1979	
	1 000		%	1 000		%	1 000		%	1 000		%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei . . . . .	208,9	217,1	+ 3,9	156,8	161,6	+ 3,0	52,0	55,5	+ 6,7	16,4	16,6	+ 1,2
Land- und Forstwirtschaft (ohne Gartenbau) . . . . .	117,9	121,5	+ 3,0	91,8	94,4	+ 2,9	26,1	27,1	+ 3,6	4,3	4,3	+ 0,2
Gartenbau, gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege . . . . .	85,8	91,1	+ 6,2	60,2	62,9	+ 4,5	25,5	28,1	+ 10,1	10,9	11,1	+ 2,6
Fischerei . . . . .	5,2	4,5	- 13,0	4,8	4,2	- 13,3	0,3	0,3	- 9,1	1,2	1,1	- 7,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau . . . . .	481,3	480,6	- 0,1	440,1	438,5	- 0,4	41,2	42,1	+ 2,2	35,3	35,0	- 0,6
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) . . . . .	8 486,4	8 584,0	+ 1,1	6 042,6	6 109,0	+ 1,1	2 443,8	2 475,0	+ 1,3	1 106,7	1 132,3	+ 2,3
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung . . . . .	610,0	611,2	+ 0,2	449,6	450,4	+ 0,2	160,3	160,8	+ 0,3	54,3	55,1	+ 1,4
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung . . . . .	331,5	342,6	+ 3,4	220,4	227,3	+ 3,1	111,1	115,3	+ 3,8	61,1	65,1	+ 6,6
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe . . . . .	371,3	374,0	+ 0,7	298,5	300,1	+ 0,5	72,8	73,9	+ 1,6	49,4	50,3	+ 1,8
Eisen- u. NE-Metallerzeugung Gießerei- u. Stahlverformung . . . . .	734,5	732,0	- 0,3	638,1	635,6	- 0,4	96,4	96,4	- 0,0	125,8	128,6	+ 2,3
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>2)</sup> . . . . .	2 441,1	2 492,9	+ 2,1	2 080,3	2 124,2	+ 2,1	360,7	368,7	+ 2,2	308,2	318,3	+ 3,3
Elektrotechnik <sup>3)</sup> , Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren . . . . .	1 678,4	1 695,4	+ 1,0	1 053,8	1 062,9	+ 0,9	624,7	632,5	+ 1,3	248,5	253,1	+ 1,9
Holz-, Papier- und Druckgewerbe . . . . .	826,1	844,6	+ 2,2	613,5	625,6	+ 2,0	212,6	219,0	+ 3,0	84,4	86,7	+ 2,7
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe . . . . .	763,6	755,4	- 1,1	259,7	254,4	- 2,0	503,9	501,0	- 0,6	112,2	111,5	- 0,6
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe . . . . .	730,0	735,9	+ 0,8	428,6	428,6	- 0,0	301,4	307,3	+ 2,0	62,9	63,6	+ 1,1
Baugewerbe . . . . .	1 594,4	1 654,5	+ 3,8	1 478,4	1 532,1	+ 3,6	116,0	122,4	+ 5,5	184,0	197,2	+ 7,2
Bauhauptgewerbe . . . . .	1 163,8	1 208,5	+ 3,8	1 098,5	1 139,6	+ 3,7	65,4	68,8	+ 5,3	161,1	173,5	+ 7,7
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . . . .	430,5	446,1	+ 3,6	379,9	392,5	+ 3,3	50,7	53,6	+ 5,8	22,8	23,7	+ 3,7
Handel . . . . .	2 829,4	2 898,3	+ 2,4	1 331,0	1 355,2	+ 1,8	1 498,4	1 543,1	+ 3,0	110,1	118,0	+ 7,2
Großhandel . . . . .	991,8	1 016,2	+ 2,5	648,4	663,8	+ 2,4	343,5	352,4	+ 2,6	47,1	50,7	+ 7,7
Handelsvermittlung . . . . .	151,4	155,2	+ 2,5	95,6	97,1	+ 1,5	55,7	58,1	+ 4,2	8,1	8,6	+ 5,9
Einzelhandel . . . . .	1 686,2	1 727,0	+ 2,4	587,0	594,3	+ 1,2	1 099,2	1 132,7	+ 3,0	54,8	58,7	+ 7,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung . . . . .	949,3	973,0	+ 2,5	723,1	734,6	+ 1,6	226,2	238,5	+ 5,4	69,1	71,0	+ 2,9
Eisenbahnen . . . . .	166,5	161,3	- 3,1	149,9	145,5	- 2,9	16,6	15,8	- 5,0	17,2	16,7	- 2,5
Deutsche Bundespost . . . . .	189,0	201,3	+ 6,5	91,4	97,5	+ 6,7	97,7	103,9	+ 6,3	7,7	8,1	+ 5,4
Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost) . . . . .	593,8	610,4	+ 2,8	481,9	491,6	+ 2,0	111,9	118,8	+ 6,2	44,2	46,2	+ 4,6
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	728,3	749,4	+ 2,9	364,7	374,0	+ 2,5	363,6	375,4	+ 3,2	12,3	13,0	+ 5,9
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute . . . . .	509,5	526,4	+ 3,3	242,8	249,9	+ 2,9	266,7	276,6	+ 3,7	8,3	9,0	+ 7,8
Versicherungsgewerbe . . . . .	218,9	223,0	+ 1,9	122,0	124,1	+ 1,8	96,9	98,8	+ 2,0	4,0	4,0	+ 2,0
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt . . . . .	3 239,3	3 402,7	+ 5,0	1 121,1	1 176,4	+ 4,9	2 118,2	2 226,3	+ 5,1	265,0	280,5	+ 5,8
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe . . . . .	557,1	581,0	+ 4,3	191,1	198,9	+ 4,1	366,0	382,2	+ 4,4	94,2	98,7	+ 4,8
Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege . . . . .	292,3	299,7	+ 2,5	56,2	56,9	+ 1,3	236,1	242,7	+ 2,8	30,1	31,7	+ 5,3
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik . . . . .	739,0	776,2	+ 5,0	289,2	302,2	+ 4,5	449,8	474,1	+ 5,4	37,9	40,7	+ 7,4
Gesundheits- und Veterinärwesen . . . . .	916,7	960,5	+ 4,8	170,4	178,5	+ 4,7	746,3	782,0	+ 4,8	66,8	68,9	+ 3,2
Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen . . . . .	519,4	554,1	+ 6,7	255,1	270,0	+ 5,8	264,3	284,2	+ 7,5	18,8	21,9	+ 16,4
Sonstige Dienstleistungen . . . . .	214,8	231,1	+ 7,6	159,1	169,9	+ 6,8	55,7	61,2	+ 9,9	17,2	18,6	+ 8,2
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte darunter: . . . . .	335,5	347,3	+ 3,5	110,6	114,8	+ 3,9	225,0	232,5	+ 3,3	11,9	12,8	+ 7,1
Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen . . . . .	95,6	98,5	+ 3,1	30,4	31,2	+ 2,7	65,2	67,3	+ 3,3	2,9	3,0	+ 4,9
Organisationen des Wirtschaftslebens und übrige Organisationen ohne Erwerbscharakter . . . . .	191,8	201,6	+ 5,1	76,5	80,0	+ 4,6	115,4	121,6	+ 5,4	7,3	7,9	+ 8,4
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung . . . . .	1 319,4	1 334,9	+ 1,2	728,9	731,6	+ 0,4	590,5	60,32	+ 2,2	46,0	46,4	+ 1,0
Gebietskörperschaften . . . . .	1 159,3	1 175,4	+ 1,4	662,7	666,5	+ 0,6	496,6	509,0	+ 2,5	43,4	44,2	+ 1,7
Sozialversicherung . . . . .	160,1	159,4	- 0,4	66,2	65,2	- 1,6	93,9	94,3	+ 0,4	2,6	2,3	- 11,1
Ohne Angabe . . . . .	11,2	16,7	+ 49,8	6,5	9,7	+ 50,1	4,7	7,0	+ 49,5	0,9	1,6	+ 83,1
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>20 183,3</b>	<b>20 658,5</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>12 503,8</b>	<b>12 737,6</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>7 679,5</b>	<b>7 920,9</b>	<b>+ 3,1</b>	<b>1 857,5</b>	<b>1 924,4</b>	<b>+ 3,6</b>

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970) — 2) Einschl. Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

# Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monate	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar				nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)</sup>				
		Männer	Frauen		Ausländer	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger- bearbeiter	Schlosser Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
			zusammen	dar. Teilzeit- arbeitslose						
1975 D	1 074 217	622 627	451 590	153 500	151 493	9 524	20 518	27 789	65 530	82 442
1976 D	1 060 336	566 511	493 825	170 700	106 394	10 551	16 139	23 122	56 487	61 878
1977 D	1 029 995	518 054	511 941	184 745	97 692	10 986	14 726	19 607	47 466	53 982
1978 D	992 948	488 832	504 116	185 046	103 524	12 123	15 387	21 264	46 171	56 481
1979 D	876 137	416 843	459 194	167 640	93 499	12 778	13 571	18 439	36 717	49 805
1979 Aug.	798 867	346 910	451 957	160 388	77 274	9 244	11 857	16 277	32 047	44 824
Sept.	736 809	316 364	420 445	152 736	77 595	8 470	11 558	15 348	28 363	42 849
Okt.	761 724	329 627	432 097	153 760	84 290	8 958	11 985	15 737	28 609	44 058
Nov.	798 973	360 376	438 597	152 556	92 213	11 627	12 322	15 947	30 374	45 901
Dez.	866 783	417 978	448 805	154 512	101 161	17 754	12 879	17 269	34 738	48 595
1980 Jan.	1 036 519	557 357	479 162	163 294	115 326	23 149	14 059	18 764	40 651	51 650
Febr.	992 520	526 532	465 988	153 841	114 630	21 475	13 820	18 552	40 350	52 002
März	875 909	434 333	441 576	154 856	110 365	15 258	13 534	18 105	36 078	50 702
April	825 374	388 993	436 381	155 184	109 111	12 078	13 506	17 534	33 107	49 878
Mai	766 768	352 648	414 120	153 526	103 867	10 636	12 904	16 785	30 187	47 480
Juni	781 396	355 582	425 814	152 186	97 128	10 655	12 894	16 951	31 159	47 253
Juli	853 077	385 981	467 096	158 425	90 602	11 334	13 245	17 227	36 556	47 331
Aug.	864 519	389 500	475 019	160 137	92 474	11 584	13 406	17 197	37 640	49 195
Sept.	822 565	367 797	454 768	161 906	100 089	10 601	13 726	18 222	34 551	51 017
Okt.	888 075	400 321	487 754	172 553 p	110 896 p	11 158	15 039	19 776	36 890	56 558
Nov.	967 533 p	457 372 p	510 161 p	178 490 p	123 744 p	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)</sup>									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackiererei und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
1975 D	37 888	24 845	88 920	18 025	31 003	50 111	13 332	79 323	34 695	134 699
1976 D	31 750	26 922	57 508	15 437	31 730	45 393	16 340	90 578	31 605	168 212
1977 D	29 384	27 057	54 639	12 170	32 016	46 018	15 795	93 258	28 333	164 639
1978 D	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	26 769	147 167
1979 D	26 431	26 595	35 479	10 604	33 631	36 455	9 391	77 700	24 216	127 299
1979 Aug.	25 342	22 238	16 622	4 734	32 131	32 054	9 953	76 766	18 675	127 789
Sept.	23 919	21 459	15 499	4 262	30 409	30 741	8 658	71 019	17 442	116 778
Okt.	23 833	23 919	17 464	4 771	30 936	32 067	8 747	73 127	18 150	120 945
Nov.	24 733	27 795	24 922	7 169	31 682	34 363	8 482	72 207	20 238	117 854
Dez.	26 233	29 495	37 683	13 128	33 236	37 333	8 502	73 367	25 474	117 682
1980 Jan.	27 121	31 940	82 681	21 470	35 270	40 774	9 097	82 502	38 507	127 935
Febr.	26 628	31 320	75 552	18 278	34 746	39 909	9 558	80 246	35 926	124 277
März	26 175	29 093	46 234	10 898	33 632	37 851	9 415	75 646	26 217	117 946
April	26 776	28 094	30 830	7 394	33 886	35 481	9 363	75 092	22 316	119 352
Mai	25 982	25 698	25 312	5 905	32 551	32 792	8 392	70 257	19 624	112 856
Juni	26 935	24 913	23 513	5 397	33 246	31 019	8 386	72 490	19 752	116 250
Juli	27 724	25 476	24 002	5 768	34 754	31 408	9 932	81 834	21 289	130 134
Aug.	27 903	25 587	24 491	6 185	35 121	31 784	10 427	81 373	22 486	129 484
Sept.	27 342	24 887	24 315	5 880	33 868	30 919	9 197	76 139	21 411	121 311
Okt.	29 167	28 365	29 610	6 639	35 685	33 242	9 580	81 065	24 255	130 237

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)			Arbeitslosenquoten <sup>3)</sup> (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen		
	nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)</sup>			und zwar				(Monatssumme)		
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungs- berufe	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1975 D	14 729	18 586	61 345	4,7	4,3	5,4	6,8	177 224	127 392	49 832
1976 D	23 719	28 348	71 282	4,6	3,9	5,8	5,1	193 936	140 712	53 224
1977 D	30 304	35 754	73 756	4,5	3,7	6,0	4,9	190 825	138 627	52 198
1978 D	39 835	36 080	74 891	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D	28 485	35 664	70 258	3,8	2,9	5,2	4,7	175 936	127 541	48 395
1979 Aug.	30 133	43 681	62 436	3,5	2,4	5,1	3,9	188 068	134 695	53 373
Sept.	27 149	35 979	60 503	3,2	2,2	4,8	3,9	183 015	129 543	53 472
Okt.	27 792	35 017	67 166	3,3	2,3	4,9	4,2	185 507	134 341	51 166
Nov.	26 818	34 929	76 101	3,5	2,5	5,0	4,6	167 287	121 464	45 823
Dez.	26 681	34 658	77 249	3,8	2,9	5,1	5,0	126 276	94 342	31 934
1980 Jan.	27 499	35 500	81 611	4,5	3,9	5,5	5,7	150 061	107 031	43 030
Febr.	25 934	33 874	78 629	4,3	3,7	5,3	5,7	155 764	111 023	44 741
März	24 660	32 389	72 369	3,8	3,0	5,0	5,5	171 126	123 431	47 695
April	25 702	33 270	67 637	3,6	2,7	5,0	5,4	172 303	126 907	45 396
Mai	23 532	34 409	61 654	3,3	2,5	4,7	5,1	155 802	112 563	43 239
Juni	25 188	36 883	61 953	3,4	2,5	4,8	4,8	179 073	129 317	49 756
Juli	29 467	44 245	65 665	3,7	2,7	5,2	4,5	177 077	126 322	50 755
Aug.	29 367	46 546	67 549	3,7	2,7	5,3	4,5	159 274	112 868	46 406
Sept.	27 333	40 710	66 497	3,5	2,6	5,1	4,8	155 827	109 948	45 879
Okt.	29 464	40 894	76 106	3,8	2,8	5,4	5,4	176 210 p	...	...
Nov.	...	...	...	4,2 p	3,2 p	5,7 p	5,8 p	136 240 p	...	...

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). — 2) Arbeitslose und Arbeitslosenquoten: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitsvermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus.

# Offene Stellen und Kurzarbeiter Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)</sup>				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
1975 D	236 174	129 567	106 607	.	22 600	4 468	1 654	8 178	19 551	4 202
1976 D	234 997	139 340	95 657	.	18 500	4 456	3 169	8 018	19 713	9 343
1977 D	231 227	141 380	89 847	.	20 705	4 887	2 817	7 349	19 827	7 547
1978 D	245 555	153 958	91 597	.	19 714	5 058	2 670	6 786	19 853	6 396
1979 D	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	6 245	4 006	10 065	26 425	9 501
1979 Aug.	338 715	207 808	100 232	30 675	23 460	6 629	4 807	12 200	30 979	11 556
Sept.	320 198	200 036	90 389	29 773	22 514	6 498	4 599	12 244	29 837	10 730
Okt.	306 784	193 005	85 540	28 239	20 995	5 918	4 159	11 983	29 086	9 799
Nov.	285 121	175 577	81 790	27 754	19 136	4 712	3 450	10 857	28 332	8 734
Dez.	268 189	162 114	78 811	27 264	18 995	4 290	3 570	10 559	27 087	8 541
1980 Jan.	282 225	169 243	85 053	27 929	19 604	4 442	3 757	10 792	28 109	8 872
Febr.	312 593	187 483	94 080	31 030	19 930	5 605	4 170	11 383	29 403	8 619
März	336 954	201 132	102 173	33 649	21 655	6 980	4 628	11 780	30 695	9 532
April	345 840	204 272	106 465	35 103	22 345	7 163	4 959	11 724	30 851	10 230
Mai	343 703	200 853	105 225	37 625	23 733	6 415	5 063	12 010	31 156	10 841
Juni	352 828	203 148	109 987	39 693	24 615	6 202	5 042	12 044	31 331	11 707
Juli	334 850	194 448	101 935	38 467	23 552	6 171	4 536	11 999	31 168	9 764
Aug.	323 775	188 058	96 990	38 727	22 620	5 898	3 880	11 634	30 486	8 561
Sept.	299 116	174 324	87 608	37 184	21 624	5 393	3 120	10 723	28 664	6 591
Okt.	274 857	158 573	81 222	35 062	19 500	5 025	2 559	9 661	26 090	5 343
Nov.	246 291 p	137 465 p	74 178 p	34 648 p	18 181 p	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)</sup>									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackiererei und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
1975 D	7 842	12 810	14 637	2 917	1 895	1 406	4 157	20 719	6 322	25 408
1976 D	8 636	12 719	20 379	3 516	2 589	2 126	3 290	18 078	6 852	21 298
1977 D	7 625	13 344	16 270	4 219	2 636	2 436	4 014	17 447	7 820	23 253
1978 D	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	9 311	27 431
1979 D	7 623	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	12 448	30 663
1979 Aug.	8 249	17 933	32 696	6 374	4 278	3 789	7 839	22 504	13 559	32 104
Sept.	8 173	16 756	31 354	6 019	4 237	3 418	7 657	20 944	12 880	28 967
Okt.	7 936	15 455	29 240	5 851	3 476	3 123	7 855	20 660	12 125	27 909
Nov.	7 062	14 279	23 529	4 807	2 894	2 597	8 056	20 331	10 896	28 152
Dez.	6 927	13 415	18 598	3 928	2 512	2 178	8 110	18 216	9 852	27 709
1980 Jan.	7 031	14 336	19 719	4 451	3 003	2 293	8 336	18 973	10 163	29 990
Febr.	7 454	16 210	25 286	5 322	2 860	2 590	9 499	20 461	11 113	33 379
März	7 721	17 878	27 965	6 113	3 132	3 054	9 456	22 059	12 397	35 104
April	7 858	19 159	26 772	6 330	3 340	3 458	10 461	23 001	12 976	35 031
Mai	8 005	19 327	24 876	6 400	3 629	3 782	10 576	23 155	12 916	36 270
Juni	7 786	20 168	23 976	6 355	4 064	4 166	11 090	24 325	13 525	37 050
Juli	7 887	18 983	23 050	6 090	3 861	3 445	11 369	22 524	11 845	34 064
Aug.	7 281	17 810	22 592	5 883	4 054	2 948	11 384	22 350	11 435	32 815
Sept.	6 608	16 679	21 154	5 324	4 655	2 506	11 183	20 954	10 246	30 280
Okt.	6 260	14 952	17 791	4 973	3 871	2 044	11 384	20 054	8 914	28 022

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)						
	nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)</sup>			nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungs- berufe	insgesamt	Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1975 D	13 532	6 775	38 572	773 334	65 433	109 441	62 028	147 991	53 999	31 027
1976 D	9 464	4 682	33 850	277 008	32 621	57 794	3 377	40 090	21 124	11 334
1977 D	8 825	4 766	30 741	231 329	53 585	30 012	1 654	30 597	22 876	8 684
1978 D	9 484	5 969	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 369	5 577
1979 D	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 689	19 331	9 527	2 506
1979 Aug.	11 713	7 994	34 080	23 089	571	3 519	82	5 513	1 753	260
Sept.	11 112	7 313	30 319	36 618	2 000	4 795	821	8 583	3 962	326
Okt.	10 978	7 136	28 669	60 508	3 325	3 559	14 439	9 488	8 246	459
Nov.	11 756	6 896	26 578	66 266	4 328	2 670	13 157	9 421	11 907	348
Dez.	11 676	6 923	25 677	80 336	4 228	3 721	31 344	9 933	8 299	915
1980 Jan.	12 273	7 281	27 347	98 091	13 435	3 503	35 418	7 091	6 708	2 994
Febr.	13 275	7 371	31 399	101 558	3 751	4 377	38 265	6 814	7 269	3 643
März	13 863	7 610	35 123	93 524	1 991	4 114	38 935	8 183	8 278	2 623
April	13 862	7 708	37 460	92 486	330	2 664	38 538	8 616	11 408	1 404
Mai	14 567	7 641	36 274	91 867	325	2 710	36 755	6 893	12 621	2 197
Juni	15 497	8 240	36 818	86 416	308	2 726	40 924	5 934	9 570	371
Juli	15 261	8 694	33 958	85 092	273	3 775	41 002	6 651	6 639	1 010
Aug.	15 554	8 427	32 127	42 672	2 778	6 168	2 054	3 642	6 985	993
Sept.	14 938	7 871	27 925	137 584	4 382	10 410	53 065	9 648	11 511	715
Okt.	15 183	7 727	25 517	188 535	10 199 p	15 656 p	37 474 p	15 144 p	20 626 p	1 131 p
Nov.	...	...	...	263 870 p	15 065 p	23 119 p	58 042 p	25 259 p	24 995 p	2 729 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975) — 2) Offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter: D errechnet aus 12 Monatswerten.



# Unternehmen und Arbeitsstätten

## Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen											Organis- ationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten <sup>3)</sup>			
		zu- sammen	darunter Hand- werk <sup>1)</sup>	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen						
					zu- sammen	darunter	zu- sammen	darunter									
												Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)				Bau- gewerbe	Groß- handel
Anzahl																1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																	
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X	
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X	
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X	
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X	
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X	
1979 Aug.	703	474	51	8	191	94	97	120	53	63	27	1	127	229	X	X	
1979 Sept.	710	465	52	6	185	117	67	138	58	74	22	4	110	245	X	X	
1979 Okt.	718	445	48	13	175	101	74	112	50	60	31	2	112	273	X	X	
1979 Nov.	652	411	44	2	173	80	93	113	41	68	15	—	108	241	X	X	
1979 Dez.	634	420	46	8	185	99	86	95	43	51	26	3	103	214	X	X	
1980 Jan.	726	480	63	6	205	105	96	120	49	68	25	2	122	246	X	X	
1980 Febr.	833	570	78	10	245	133	112	144	71	67	30	6	135	263	X	X	
1980 März	706	495	74	9	212	93	119	133	59	71	19	4	118	211	X	X	
1980 April	676	442	47	6	183	91	92	113	51	58	16	2	122	234	X	X	
1980 Mai	700	490	48	1	210	116	94	125	59	61	45	4	105	210	X	X	
1980 Juni	758	521	57	9	192	97	95	152	54	97	27	6	135	237	X	X	
1980 Juli	756	511	53	6	232	127	105	123	54	68	20	5	125	245	X	X	
1980 Aug.	724	498	59	10	206	119	87	123	55	65	25	4	130	226	X	X	
1980 Sept.	814	576	70	8	257	122	135	152	74	75	30	4	125	238	X	X	
1980 Okt.	859	594	56	5	251	123	128	150	65	80	32	7	149	265	X	X	
Eröffnete Vergleichsverfahren																	
1975 MD	30	28	10	—	17	11	6	7	4	3	—	—	3	2	X	X	
1976 MD	15	14	2	—	8	5	3	5	3	2	—	—	1	1	X	X	
1977 MD	12	11	2	—	7	5	2	3	2	1	—	—	1	1	X	X	
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	—	—	1	1	X	X	
1979 MD	7	6	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	1	1	X	X	
1979 Aug.	6	6	1	—	2	2	—	4	2	2	—	—	—	—	X	X	
1979 Sept.	4	4	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	X	X	
1979 Okt.	8	7	—	—	4	4	—	3	2	1	—	—	—	1	X	X	
1979 Nov.	5	5	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	—	—	X	X	
1979 Dez.	6	6	—	—	2	2	—	3	1	2	—	—	1	—	X	X	
1980 Jan.	8	7	—	—	4	3	1	1	1	—	—	—	2	1	X	X	
1980 Febr.	6	6	1	—	5	5	—	1	—	1	—	—	—	—	X	X	
1980 März	6	6	2	—	2	1	1	4	2	2	—	—	—	—	X	X	
1980 April	8	7	1	—	1	1	—	3	3	—	1	—	2	1	X	X	
1980 Mai	11	10	1	—	5	4	1	3	1	2	—	—	2	1	X	X	
1980 Juni	10	9	4	—	6	5	1	3	2	1	—	—	—	1	X	X	
1980 Juli	8	8	—	—	2	2	—	4	3	1	—	—	2	—	X	X	
1980 Aug.	9	8	2	—	2	1	1	3	1	2	1	—	2	1	X	X	
1980 Sept.	6	5	—	—	2	2	—	1	—	1	1	—	1	1	X	X	
1980 Okt.	4	4	—	—	1	1	—	2	1	1	—	—	1	—	X	X	
Insolvenzen <sup>2)</sup> insgesamt																	
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85	
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77	
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65	
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58	
1979 MD	693	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71	
1979 Aug.	706	477	52	8	192	96	96	124	55	65	26	1	126	229	11	64	
1979 Sept.	714	469	52	6	188	120	67	138	58	74	22	4	111	245	11	60	
1979 Okt.	726	452	48	13	179	105	74	115	52	61	31	2	112	274	13	70	
1979 Nov.	657	416	45	2	176	83	93	115	42	69	15	—	108	241	12	65	
1979 Dez.	640	426	46	8	187	101	86	98	44	53	26	3	104	214	12	72	
1980 Jan.	734	487	63	6	209	108	97	121	50	68	25	2	124	247	11	70	
1980 Febr.	836	573	78	10	250	138	112	145	71	68	29	6	133	263	11	66	
1980 März	712	501	76	9	214	94	120	137	61	73	19	4	118	211	12	73	
1980 April	683	448	47	6	184	92	92	115	54	57	17	2	124	235	12	73	
1980 Mai	711	500	49	1	215	120	95	128	60	63	45	4	107	211	16	79	
1980 Juni	767	529	61	9	197	101	96	155	56	98	27	6	135	238	12	79	
1980 Juli	760	515	52	6	233	128	105	125	56	68	20	5	126	245	12	77	
1980 Aug.	732	505	61	10	207	119	88	126	56	67	26	4	132	227	12	96	
1980 Sept.	818	579	70	8	259	124	135	152	73	76	30	4	126	239	13	93	
1980 Okt.	863	598	58	5	252	124	128	152	66	81	32	7	150	265	14	89	

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerie**  
**Bodennutzung**  
**(Endgültiges Ergebnis)**  
**Kulturarten**  
**1000 ha**

Jahr Land	Landwirtschaftlich genutzte Fläche											
	insgesamt	Acker- land	Garten- land	Obst- anlagen	Baum- schulen	Dauergrünland					Rebland	Korb- weiden-, Pappel- anlagen, Weihnachts- baum- kulturen
						zusammen	Wiesen	Mäh- weiden	Weiden und Almen, ohne Hutungen	Hutungen, Streuweiden		

1979	12 313,5	7 290,4	52,1	55,9	18,8	4 796,7	2 522,6	996,4	1 155,1	122,6	95,6	4,0
1980	12 248,3	7 269,6	51,5	54,6	19,0	4 754,2	2 489,6	1 000,3	1 143,9	120,5	95,7	3,7

**nach Ländern (1980)**

Schleswig - Holstein	1 101,3	623,6	4,2	1,4	4,4	467,4	122,9	67,4	267,2	9,9	—	0,3
Hamburg	16,7	8,1	0,1	1,8	0,2	6,4	1,4	1,8	3,3	0,0	—	0,1
Niedersachsen	2 767,8	1 623,4	9,7	13,0	3,5	1 117,3	291,4	390,3	420,8	14,8	—	0,9
Bremen	14,4	2,5	3,3	—	0,0	8,6	2,0	3,4	3,2	0,0	—	0,0
Nordrhein - Westfalen	1 666,6	1 081,7	6,5	4,3	4,0	569,0	161,4	200,5	194,1	13,0	0,0	1,0
Hessen	792,6	510,6	2,4	1,8	1,2	272,8	132,7	92,6	40,0	7,5	3,3	0,5
Rheinland - Pfalz	760,2	442,6	2,5	6,8	0,9	242,3	115,0	71,9	47,7	7,7	65,0	0,2
Baden - Württemberg	1 545,1	848,2	5,4	18,4	2,6	647,0	521,2	54,2	57,3	14,3	23,2	0,2
Bayern	3 505,8	2 082,6	17,2	6,7	1,7	1 393,2	1 124,8	110,9	104,5	53,0	4,1	0,3
Saarland	76,4	45,2	0,3	0,5	0,2	30,0	16,7	7,4	5,8	0,2	0,1	0,0
Berlin (West)	1,4	1,1	0,0	—	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	—	—

**Fruchtarten 1980**  
**1 000 ha**

Anbauart	Bundes- gebiet	Schleswig - Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein - Westfalen	Hessen	Rheinland - Pfalz	Baden - Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Getreide insgesamt	5 212,2	413,8	4,8	1 233,8	1,9	832,1	401,4	352,3	597,0	1 336,7	37,6	0,7
Brotgetreide	2 235,6	234,4	2,7	512,9	0,8	312,0	179,5	152,3	252,5	571,8	16,0	0,6
Weizen	1 668,2	166,8	1,8	293,1	0,5	221,1	140,7	115,7	230,0	490,5	8,0	0,0
Winterweizen	1 532,5	161,3	1,5	269,4	0,5	210,9	134,8	111,3	210,9	424,9	6,9	0,0
Sommerweizen	135,7	5,5	0,3	23,7	0,0	10,2	5,9	4,4	19,1	65,6	1,0	0,0
Roggen	546,0	67,6	0,9	217,3	0,3	83,3	37,8	35,2	19,6	75,4	7,8	0,6
Wintermenggetreide	21,4	—	0,0	2,5	0,0	7,5	1,0	1,4	2,9	5,9	0,2	—
Futter- und Industriegetreide	2 857,8	179,2	2,0	712,0	1,1	494,9	217,1	198,0	316,1	716,0	21,2	0,0
Gerste	2 001,7	136,1	1,3	498,5	0,7	372,9	135,0	138,3	195,1	511,3	12,5	0,0
Wintergerste	1 182,2	108,5	0,6	333,1	0,4	320,2	94,5	50,1	68,9	202,0	3,9	0,0
Sommergerste	819,6	27,5	0,7	165,4	0,3	52,7	40,5	88,2	126,2	309,3	8,6	0,0
Hafer	690,9	41,7	0,7	174,6	0,4	109,9	73,9	49,2	89,8	143,6	7,1	0,0
Sommermenggetreide	165,2	1,4	0,0	39,0	0,0	12,1	8,2	10,5	31,1	61,1	1,7	0,0
Körnermais	118,8	0,2	0,1	8,9	—	25,3	4,8	2,0	28,5	48,8	0,3	0,0
Hülsenfrüchte insgesamt	11,3	0,2	0,0	1,8	0,0	1,2	0,9	0,8	3,8	2,4	0,1	0,0
Speiseerbsen und -bohnen	2,1	0,1	0,0	0,7	—	0,3	0,0	0,1	0,4	0,6	0,0	—
Ackerbohnen	4,4	0,1	0,0	0,7	—	0,8	0,2	0,2	1,5	0,9	0,0	—
Alle anderen Hülsenfrüchte	4,8	0,1	0,0	0,4	0,0	0,2	0,7	0,5	1,9	1,0	0,1	0,0
Hackfrüchte insgesamt	814,7	38,9	0,2	244,5	0,1	124,1	52,3	51,2	67,5	234,1	1,8	0,0
Kartoffeln	258,0	5,3	0,0	71,8	0,0	22,0	13,9	15,4	23,7	105,0	0,9	0,0
frühe	22,6	0,4	0,0	6,3	0,0	3,5	1,2	4,0	1,9	5,2	0,1	0,0
mittelfrühe und späte	235,4	4,9	0,0	65,5	0,0	18,5	12,7	11,3	21,9	99,8	0,8	0,0
Zuckerrüben	395,3	18,7	0,0	148,1	0,0	82,3	21,7	22,8	22,7	79,1	0,0	—
Runkelrüben	152,1	13,3	0,2	22,2	0,0	18,1	16,4	11,6	20,6	48,7	0,8	0,0
Alle anderen Hackfrüchte	9,3	1,6	0,0	2,5	0,0	1,6	0,3	1,5	0,5	1,3	0,1	0,0
Gemüse, Erdbeeren u. a.												
Gartengewächse insgesamt	50,7	5,6	1,5	9,0	0,1	11,3	4,0	3,7	7,5	7,2	0,4	0,2
Gemüse ohne Samenbau, Spargel, Erdbeeren	X	5,1	1,0	7,8	0,0	9,2	3,5	3,4	—	6,6	0,3	0,1
Blumen und Zierpflanzen ohne Samenbau	X	0,4	0,5	1,1	0,1	2,0	0,5	0,3	—	0,7	0,1	0,1
Alle anderen Gartengewächse	X	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	—	0,0	0,0	—
Handelsgewächse insgesamt	168,8	75,8	0,6	15,3	0,1	8,0	6,2	4,2	21,0	37,2	0,3	0,0
Ölfrüchte	138,0	74,1	0,6	12,3	0,0	6,8	6,0	2,9	16,4	18,7	0,3	—
Winterraps	129,5	73,7	0,4	11,3	0,0	6,2	5,6	2,5	13,4	16,1	0,2	—
Sommererbsen, Winter- und Sommererbsen	8,5	0,4	0,1	1,0	0,0	0,5	0,3	0,4	3,0	2,6	0,1	—
Hopfen	17,8	—	—	—	—	—	—	0,0	1,0	16,8	—	—
Althopfen	16,8	—	—	—	—	—	—	0,0	1,0	15,9	—	—
Junghopfen	1,0	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,9	—	—
Tabak	3,1	0,2	—	0,1	—	—	0,0	1,1	1,5	0,3	—	—
Rüben und Gräser zur Samen- gewinnung	8,6	1,4	0,0	2,8	0,0	1,2	0,2	0,1	1,6	1,2	0,0	0,0
Alle anderen Handelsgewächse	1,4	0,1	0,0	0,3	—	0,1	0,0	0,1	0,5	0,3	0,0	0,0
Futterpflanzen insgesamt	1 003,0	88,7	0,9	117,5	0,4	104,6	45,8	29,3	148,8	462,1	4,7	0,1
Klee, Klee-Gras und Klee-Luzerne- Gemisch	166,5	6,5	0,0	1,3	—	2,2	6,9	6,7	40,6	101,3	0,9	0,0
Luzerne	39,1	0,1	0,0	0,1	—	0,4	2,7	2,8	11,7	20,8	0,3	0,0
Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden)	98,1	42,2	0,4	11,3	0,0	11,7	2,4	2,9	11,8	15,1	0,3	0,1
Grummais, Silomais	694,6	39,8	0,5	104,5	0,3	89,0	33,4	16,6	83,7	323,7	3,0	0,0
Alle anderen Futterpflanzen	4,6	0,0	0,0	0,3	0,0	1,3	0,4	0,3	1,0	1,2	0,1	0,0
Grundungung <sup>1)</sup> und Schwarzbrache ohne Kleebrache	9,0	0,6	0,1	1,3	0,0	0,4	—	1,0	2,6	2,8	0,3	0,0

1) Zum Unterpflegen bestimmte Hauptfrüchte.

## Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen <sup>1)</sup> des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest <sup>2)</sup>		Geflügelpest	
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	
1979 Sept.	923	—	—	—	—	19	25	37	111	18	18	3	3	—	—
Okt.	1 028	—	—	—	—	24	29	32	126	19	19	4	6	—	—
Nov.	1 154	—	—	—	—	26	29	38	131	18	18	3	3	—	—
Dez.	1 220	—	—	—	—	28	30	39	130	19	20	4	4	—	—
1980 Jan.	1 270	—	—	—	—	32	38	32	105	20	21	3	4	—	—
Febr.	1 337	—	—	—	—	37	49	41	123	17	18	2	2	—	—
März	1 458	—	—	—	—	43	62	43	136	19	20	3	5	—	—
April	1 631	—	—	2	2	45	67	39	129	17	17	2	2	—	—
Mai	1 607	—	—	—	—	47	77	45	129	14	14	—	—	—	—
Juni	1 635	—	—	—	—	43	73	45	128	15	15	3	3	—	—
Juli	1 384	—	—	—	—	45	71	46	136	19	19	1	1	—	—
Aug.	1 292	—	—	—	—	43	71	43	133	20	20	—	—	1	1
Sept.	1 252	1	1	—	—	39	61	45	140	19	19	—	—	—	—
Okt.	1 276	1	1	—	—	33	53	41	126	20	20	—	—	—	—
Nov.	1 233	—	—	—	—	32	45	36	197	20	20	—	—	—	—

## Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei<sup>1)</sup> Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große <sup>2)</sup> Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1975 MD	36 170	28 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 488	24 285	487	10 733	1 886	8 885	1 879	8 505	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	889	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 852	23 822	320	8 750	684	6 088	279	3 687	4 903	1 402	15 889
1979 MD	27 517	21 046	—	6 470	652	4 242	266	2 885	3 980	1 629	13 873
1979 Juli	18 266	12 706	—	5 560	111	1 565	121	2 379	3 602	2 313	8 176
Aug.	20 446	13 995	—	6 451	249	1 144	258	2 504	4 361	2 955	8 974
Sept.	29 811	22 329	—	7 482	588	1 653	252	5 152	4 414	3 339	14 414
Okt.	27 432	18 214	—	9 218	508	2 643	368	4 480	4 874	4 444	10 114
Nov.	29 717	19 343	—	10 374	615	5 103	137	1 274	3 112	2 783	16 695
Dez.	30 410	24 692	—	5 718	480	4 677	78	1 634	3 402	608	19 551
1980 Jan.	17 334	9 671	—	7 663	788	7 688	34	807	2 632	650	4 935
Febr.	20 399	11 941	—	8 458	685	6 100	136	1 167	2 728	558	9 026
März	32 082	24 478	—	7 604	1 010	8 781	738	1 887	3 945	353	15 388
April	34 659	27 013	—	7 646	2 105	9 870	345	1 776	4 128	1 208	15 226
Mai	21 171	13 361	—	7 810	1 703	5 688	390	4 529	3 981	1 022	3 879
Juni	19 151	14 435	—	4 715	417	3 424	181	4 455	4 393	898	5 383
Juli	19 584	14 056	—	5 537	11	1 714	210	3 204	4 827	1 567	8 059
Aug.	14 205	11 189	—	3 017	335	1 374	120	1 937	6 003	495	3 943
Sept.	29 684	20 836	—	8 848	816	1 604	140	1 354	9 201	3 526	13 042

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland. — 2) Ab 1979 einschl. Loggerfischerei.

## Produzierendes Gewerbe

**Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe**

Jahr Monat		Beschäftigte am Monatsende			Umsatz <sup>1)</sup>			Geleistete Arbeiterstunden
		insgesamt	Inhaber und Angestellte <sup>2)</sup>	Arbeiter <sup>3)</sup>	insgesamt	Inlandumsatz	Auslandsumsatz <sup>4)</sup>	
1975	D bzw. MD	7 888	2 329	5 559	68 276	53 020	15 256	798
1976	D bzw. MD	7 698	2 262	5 436	76 413	58 734	17 679	804
1977	D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978	D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979	D bzw. MD	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1979	Juli	7 600	2 202	5 397	90 068	68 350	21 718	739
	Aug.	7 653	2 218	5 435	86 578	66 597	19 981	718
	Sept.	7 686	2 233	5 454	97 064	73 601	23 462	767
1980	Okt.	7 692	2 235	5 456	104 334	79 639	24 695	860
	Nov.	7 691	2 238	5 453	100 504	76 240	24 264	818
	Dez.	7 647	2 236	5 411	95 353	70 556	24 796	694
	Jan.	7 631	2 231	5 400	94 764	72 598	22 166	795
	Febr.	7 650	2 238	5 412	97 700	74 201	23 499	787
	März	7 662	2 239	5 423	104 346	78 709	25 637	806
	April	7 649	2 235	5 414	101 000	76 744	24 256	788
	Mai	7 643	2 240	5 403	98 225	73 285	24 960	747
	Juni	7 649	2 238	5 411	98 800	74 610	24 190	732
	Juli	7 678	2 242	5 436	97 147	74 246	22 901	748
	Aug.	7 693	2 253	5 440	85 763	66 405	19 359	668
	Sept.	7 717	2 269	5 448	105 725	79 628	26 197	790

Jahr Monat	Brutto- lohn- gehalt- summe	Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch	
		Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas) <sup>7)</sup>	Erdgas <sup>8)</sup>			
		Mill. DM	1 000 t <sup>6)</sup>	1 000 t	Mill. m <sup>3</sup>			Mill. kWh
1975 MD	9 644	5 870	.	.	.	.	.	.
1976 MD	10 276	6 181	.	.	.	.	.	.
1977 MD	10 997	6 707	3 036	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 648	3 412	2 167	509	1 988	10 582	14 212
1979 Juli	12 658	7 605	3 364	1 756	507	1 699	10 658	13 978
Aug.	12 752	7 320	3 324	1 706	520	1 741	10 688	14 002
Sept.	11 533	7 266	3 269	1 793	513	1 809	10 688	14 090
Okt.	13 114	7 306	3 569	2 331	520	2 006	11 407	15 282
Nov.	14 773	9 890	3 590	2 468	521	2 120	10 908	14 802
Dez.	12 947	8 490	3 407	2 247	515	1 981	9 918	13 668
1980 Jan.	12 032	7 414	3 858	2 428	540	2 252	10 618	14 582
Febr.	11 725	7 432	3 533	2 198	509	2 131	10 591	14 315
März	12 056	7 908	3 703	2 206	546	2 203	11 201	15 006
April	12 388	7 799	3 436	2 017	538	1 982	10 812	14 280
Mai	12 988	8 251	3 422	1 796	527	1 904	10 766	14 089
Juni	13 161	8 772	3 065	1 639	517	1 717	10 588	13 772
Juli	13 985	8 294	3 336	1 604	522	1 612	10 555	13 671
Aug.	13 134	8 000	3 137	1 418	551	1 588	10 083	13 060
Sept.	12 831	7 955	3 200	1 502	533	1 708	10 805	13 881

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe: Heppert, E.: Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. — 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 5) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden. MD. — 6) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 GigaJoule/t = 7 GigaJoule/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,28); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,6. — 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m<sup>3</sup>. — 8) Ab 1977: ohne Umrechnung.

# Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
		Kohlen- bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie			
Beschäftigte am Monatsende													
1 000													
1975	D	7 887,7		215,1	324,7	83,5	1 074,8	675,4	77,4	1 019,3	583,6	356,8	291,8
1976	D	7 698,5		204,5	315,7	83,4	1 036,0	702,0	73,9	985,5	570,1	343,6	274,1
1977	D	7 832,1	214,9	192,5	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6
1978	D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5
1979	D	7 607,2	205,1	192,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,6	969,4	559,7	310,6	266,7
1979	Juli	7 599,6	202,5	197,9	287,8	78,8	1 005,2	792,0	56,9	965,9	560,2	307,7	252,4
	Aug.	7 652,6	207,7	198,8	289,8	79,0	1 013,1	794,3	56,8	971,5	564,5	308,3	255,5
	Sept.	7 686,3	207,0	198,4	291,0	79,0	1 021,1	797,3	57,8	977,1	564,5	310,8	258,9
	Okt.	7 692,0	206,2	198,3	289,4	79,0	1 022,8	798,8	57,9	979,4	563,6	311,1	258,8
	Nov.	7 691,2	206,1	197,3	289,9	79,0	1 022,1	800,7	57,7	981,6	563,6	311,3	258,0
	Dez.	7 647,4	205,0	194,2	288,9	78,9	1 019,0	799,5	57,0	977,4	561,9	309,4	255,5
1980	Jan.	7 630,9	204,6	184,4	287,1	79,5	1 017,6	802,8	57,2	972,4	565,0	308,0	254,8
	Febr.	7 649,7	205,5	186,1	287,0	79,8	1 019,4	804,9	57,0	975,7	567,0	308,4	253,8
	März	7 661,7	205,2	191,3	286,3	79,9	1 020,2	804,7	56,9	977,3	567,2	307,8	252,4
	April	7 648,8	204,4	194,4	284,8	79,8	1 017,9	803,7	56,8	973,7	566,2	306,1	250,8
	Mai	7 642,9	204,1	195,4	284,1	79,8	1 017,9	804,1	56,5	972,4	566,0	304,8	248,3
	Juni	7 649,4	204,0	196,3	283,2	80,2	1 017,7	806,1	56,5	973,7	567,1	303,6	246,8
	Juli	7 678,0	204,7	197,3	283,6	80,2	1 021,7	810,6	55,8	978,1	569,2	302,6	245,7
	Aug.	7 693,2	211,4	197,6	284,1	80,4	1 027,6	802,7	56,2	978,1	570,1	302,3	246,9
	Sept.	7 717,3	210,8	197,0	285,4	80,2	1 036,7	801,4	57,2	982,4	571,6	303,1	249,1
	Umsatz insgesamt <sup>1)</sup>												
Mill. DM													
1975	D	68 275,9		1 796,5	3 570,2	1 063,8	7 213,5	6 461,1	598,5	6 526,5	7 537,6	2 346,6	1 518,3
1976	D	76 412,9		1 920,5	3 624,4	1 340,3	8 012,9	7 908,5	616,1	7 143,0	8 673,8	2 562,8	1 538,9
1977	D	80 260,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,4	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1979	D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,6	2 692,9	1 662,5
1979	Juli	90 087,7	1 761,4	2 801,1	3 805,0	1 694,2	8 829,3	9 671,8	433,6	8 263,4	10 833,4	2 539,2	1 687,5
	Aug.	86 578,0	1 824,4	2 724,3	4 086,0	1 709,5	7 992,9	7 977,1	212,3	7 890,8	10 670,9	2 306,1	1 841,7
	Sept.	97 063,6	2 244,3	2 835,5	4 173,1	1 823,4	9 676,6	10 062,2	389,8	9 761,2	10 511,1	2 866,4	2 078,3
	Okt.	104 334,1	1 945,2	3 161,1	4 241,9	2 070,1	10 013,9	11 319,8	250,0	9 711,2	11 593,9	3 260,1	2 066,2
	Nov.	100 504,1	1 869,8	2 752,4	3 960,0	1 957,8	10 087,1	11 169,8	435,0	9 641,1	10 999,4	2 952,2	1 535,3
	Dez.	95 352,6	2 008,6	2 111,3	3 739,6	1 694,1	12 087,4	9 113,7	754,9	10 249,9	9 836,4	2 268,4	1 157,0
1980	Jan.	94 764,4	1 978,8	1 497,6	3 821,2	2 312,3	8 322,9	10 508,5	273,5	8 553,9	11 183,9	2 946,9	1 855,2
	Febr.	97 700,2	1 922,9	1 840,6	3 965,4	2 500,7	9 496,1	11 186,8	315,5	8 855,8	11 280,9	2 947,8	1 954,9
	März	104 346,2	2 082,9	2 446,3	4 326,6	2 613,3	10 281,7	11 979,7	342,5	9 539,4	11 364,6	3 089,5	2 078,1
	April	100 999,8	2 096,5	2 667,7	4 016,0	2 332,6	9 608,8	11 506,1	373,1	9 132,7	10 866,6	2 790,0	1 675,5
	Mai	98 224,6	1 902,6	2 758,1	3 978,5	1 965,9	11 212,8	10 699,0	273,4	8 730,2	10 509,0	2 544,5	1 199,5
	Juni	98 800,0	1 793,5	2 809,2	4 034,9	1 983,4	10 499,1	11 016,9	662,8	9 107,6	10 178,7	2 551,5	1 143,0
	Juli	97 147,0	1 859,2	2 873,0	3 801,2	1 900,8	10 086,0	10 241,3	418,3	9 204,0	10 117,2	2 644,7	1 815,0
	Aug.	85 763,5	1 704,6	2 560,3	3 770,5	1 749,6	8 187,2	7 509,7	231,4	8 029,8	9 168,4	2 154,4	1 736,8
	Sept.	105 725,0	1 747,4	3 022,7	4 124,3	2 025,2	10 838,6	10 744,9	312,8	10 794,7	10 349,0	3 056,5	2 353,0
	darunter Auslandsumsatz <sup>2)</sup>												
Mill. DM													
1975	D	15 255,9		125,1	1 177,1	223,2	3 109,8	2 329,8	361,1	1 680,0	2 338,6	373,4	124,4
1976	D	17 679,3		170,5	1 041,8	287,9	3 486,5	3 017,4	350,8	1 912,1	2 879,2	459,2	151,1
1977	D	18 966,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979	D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 689,7	511,7	197,0
1979	Juli	21 717,5	449,5	191,9	1 219,9	422,5	3 678,0	3 615,5	166,2	2 449,6	3 940,5	484,6	229,1
	Aug.	19 981,2	424,1	197,9	1 459,4	425,2	3 184,8	3 071,4	60,8	2 145,7	3 726,1	445,8	253,5
	Sept.	23 462,4	470,7	211,5	1 477,4	453,9	4 247,4	3 866,5	196,3	2 441,6	3 698,2	530,4	280,0
	Okt.	24 695,1	389,9	219,4	1 468,1	511,7	4 215,7	4 592,5	99,2	2 701,0	3 980,2	597,4	244,4
	Nov.	24 284,5	348,9	215,8	1 343,3	488,3	4 315,2	4 729,8	165,8	2 775,0	3 796,2	546,8	147,9
	Dez.	24 796,5	411,3	188,7	1 440,7	447,8	5 583,1	3 827,1	314,0	2 991,0	3 571,6	460,7	126,6
1980	Jan.	22 166,2	368,7	184,6	1 152,3	525,7	3 325,3	4 260,9	112,1	2 252,9	4 227,5	550,4	244,1
	Febr.	23 499,0	346,5	210,2	1 204,6	643,2	3 644,8	4 484,3	75,4	2 433,4	4 324,5	566,3	270,2
	März	25 636,9	405,8	220,9	1 388,6	669,0	4 310,6	4 802,7	97,3	2 731,2	4 464,5	602,7	293,6
	April	24 255,8	400,7	213,1	1 282,2	594,2	3 998,2	4 488,8	162,0	2 724,1	4 214,0	543,8	198,2
	Mai	24 959,7	355,9	204,3	1 328,5	481,7	5 663,6	4 242,8	102,3	2 585,4	4 024,3	499,9	111,0
	Juni	24 189,6	321,0	214,3	1 417,8	488,0	4 599,1	4 282,0	281,7	2 570,2	3 781,4	516,0	115,1
	Juli	22 900,6	345,2	214,7	1 338,1	460,8	4 112,4	3 880,1	217,4	2 570,4	3 665,7	520,0	266,5
	Aug.	19 358,9	280,5	187,0	1 287,7	465,6	3 325,1	2 787,5	102,4	2 204,2	3 270,2	410,7	259,7
	Sept.	26 197,2	283,8	222,1	1 480,7	565,1	4 779,7	4 581,7	101,7	2 953,4	3 647,1	570,6	332,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). 1975 und 1976 rückgerechnete Ergebnisse Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft 1, E: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

# **Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> für das Verarbeitende Gewerbe** **1976 = 100**

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- und Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug-	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1975	88,0	88,0	88,0	87,8	89,7	98,2	75,0	94,4	83,2	85,5	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,4	119,5	116,7	120,7	110,8	126,4	110,1	110,9	119,4	112,1
1979 Aug.	108,3	114,1	107,2	102,1	141,3	102,2	114,5	106,9	105,3	121,0	107,4
Sept.	119,1	114,1	120,3	123,7	142,9	110,1	113,5	110,9	104,1	116,7	123,1
Okt.	133,9	128,0	132,1	147,8	156,1	112,5	148,9	128,3	121,1	130,2	145,1
Nov.	124,5	119,3	125,9	128,8	131,8	104,4	146,3	115,9	117,2	123,2	127,0
Dez.	111,3	106,4	118,1	100,0	100,9	101,2	118,1	100,0	105,3	113,0	105,4
1980 Jan.	124,8	125,7	125,8	120,9	82,3	114,8	155,4	112,3	121,0	138,1	115,3
Febr.	129,6	129,4	131,1	125,8	99,9	119,7	160,4	111,9	122,6	134,8	130,9
März	140,1	135,2	140,3	147,3	128,9	136,2	166,1	121,3	134,3	136,8	136,6
April	125,5	127,6	120,9	135,0	140,6	120,3	154,5	118,2	123,6	129,2	132,0
Mai	120,9	121,3	122,4	116,3	144,1	111,0	141,8	109,0	111,6	123,4	132,9
Juni	118,4	126,5	117,3	108,9	150,1	115,3	136,1	101,5	109,2	129,6	126,4
Juli	116,1	117,5	118,6	107,0	148,8	114,7	133,0	103,7	102,3	117,9	121,1
Aug.	101,5	103,1	102,3	97,0	134,4	91,5	106,6	93,0	88,7	106,5	109,7
Sept.	122,8	117,3	121,9	133,7	148,5	109,8	113,8	98,0	98,1	120,7	132,9
Okt. <sup>3)</sup>	131,8	128,3	129,6	143,2	152,9	128,1	136,2	104,6	114,1	127,8	139,9

Jahr Monat	Zellstoff- Holzschliff- Papier- und Papper- zeugung	Gummi- verar- beitung	Stahl- und Leichtmetall- Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen- blech- und Metall- waren
1975	80,2		102,9	89,1	83,9	78,7	157,3	86,0	85,9	84,7	85,2
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	95,7	97,0	104,3	94,2	116,0	115,5	180,3	99,3	105,4	101,2	103,3
1978	97,1	96,3	94,6	100,7	124,9	125,0	165,8	104,9	112,9	104,1	108,8
1979	106,9	107,6	124,9	111,8	130,7	129,5	198,5	113,5	122,2	121,3	118,0
1979 Aug.	99,5	103,8	124,3	101,5	109,0	107,5	170,3	105,1	108,6	113,0	109,8
Sept.	99,5	103,3	110,2	113,6	117,5	115,5	526,1	116,5	117,6	119,7	115,5
Okt.	117,8	122,4	131,2	123,5	143,6	140,3	251,4	125,3	152,2	137,8	137,8
Nov.	115,9	114,9	141,9	115,5	134,3	132,5	180,3	122,9	131,2	133,2	132,2
Dez.	93,3	95,0	122,7	114,8	111,3	109,7	232,1	123,9	118,9	108,0	107,6
1980 Jan.	126,1	112,3	109,3	118,5	157,9	159,1	115,9	112,3	128,8	128,4	131,4
Febr.	127,3	123,0	110,6	124,8	150,7	149,1	74,6	128,5	127,1	137,1	131,0
März	129,5	123,8	111,3	134,0	161,5	160,5	147,8	136,3	134,7	144,4	138,2
April	119,0	112,8	118,4	120,8	118,3	115,5	50,4	118,4	128,3	137,3	131,9
Mai	112,6	110,0	100,0	123,4	108,2	104,9	434,8	122,4	118,2	126,6	120,5
Juni	111,4	110,8	153,1	115,7	108,7	105,4	138,6	114,0	129,1	123,3	117,7
Juli	110,1	111,2	113,3	115,0	119,8	117,6	98,2	113,3	133,9	122,0	117,5
Aug.	92,4	92,1	117,4	101,9	90,2	88,3	174,3	101,6	106,6	108,8	102,8
Sept.	108,9	117,7	152,8	112,6	117,9	115,6	219,4	122,8	120,5	117,3	122,7
Okt. <sup>3)</sup>	122,6	122,9	135,4	117,7	152,1	152,0	70,5	121,2	133,6	125,7	134,5

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier und Papper- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1975	84,3	79,7	88,1	93,0	91,9		80,4	76,5	86,8	90,3	86,5
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	106,5	102,4	98,7	96,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	112,9	112,9	100,0	103,7	99,4	106,3
1979	153,7	118,2	121,9	119,9	117,9	128,9	133,1	118,1	111,4	101,6	107,5
1979 Aug.	109,8	109,5	115,6	115,6	112,1	120,5	127,9	96,3	55,7	77,0	81,4
Sept.	131,0	113,6	115,6	122,0	115,4	126,7	133,3	109,8	119,2	110,9	150,8
Okt.	118,8	133,2	135,0	143,5	138,6	148,2	155,1	122,5	226,6	128,2	180,0
Nov.	124,8	126,6	144,5	135,1	131,8	141,4	143,1	140,3	147,5	111,8	109,3
Dez.	141,6	98,7	118,1	107,9	110,1	136,3	119,3	119,2	65,3	81,6	60,8
1980 Jan.	121,7	135,5	146,1	140,1	137,3	137,3	147,6	132,9	50,5	101,9	75,3
Febr.	148,4	141,0	144,7	137,4	131,9	135,0	155,8	112,2	68,2	108,6	99,1
März	164,8	166,5	146,7	140,2	136,8	138,5	156,7	116,2	154,6	131,7	188,9
April	140,9	144,7	128,5	128,5	130,8	136,6	149,3	101,5	214,6	113,2	152,0
Mai	137,5	126,5	121,0	119,4	125,0	132,8	140,9	89,2	157,6	95,6	83,8
Juni	138,6	123,5	119,9	118,9	128,2	136,6	138,5	95,8	68,7	87,8	61,3
Juli	227,5	125,4	117,5	116,6	128,5	139,3	142,1	93,7	49,2	79,6	62,8
Aug.	137,6	100,8	105,6	113,6	112,8	127,3	116,4	62,8	50,1	68,4	79,4
Sept.	163,9	133,7	133,3	132,0	130,2	141,3	139,6	90,5	118,2	115,3	169,9
Okt. <sup>3)</sup>	203,9	147,9	138,2	142,6	137,5	157,5	146,6	98,9	196,5	120,4	167,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, auch für die rückgerechneten Ergebnisse von 1975 und 1976.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). — 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Index des Auftragsbestands 1) für das Verarbeitende Gewerbe**  
1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier, Pappe
1975	86,8	90,7	98,5	81,8	104,8	88,4	103,7	79,2	85,2
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	89,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	84,8	100,0
1978	104,8	93,5	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	115,4	121,1	113,5	116,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1979 Aug.	120,9	123,9	122,0	102,4	125,4	130,9	116,1	98,9	154,3
1979 Sept.	120,8	119,7	122,2	103,7	120,6	125,7	115,7	94,6	147,9
1979 Okt.	123,3	116,7	124,3	119,1	113,6	120,4	115,8	91,9	142,4
1979 Nov.	124,5	112,0	125,8	122,2	107,7	113,5	116,6	95,4	139,8
1979 Dez.	123,1	114,8	124,4	116,6	102,6	117,7	118,3	101,7	137,9
1980 Jan.	126,8	118,2	129,0	108,3	109,2	121,8	118,3	103,4	144,0
1980 Febr.	124,8	120,7	126,8	101,7	127,0	120,4	118,0	105,3	155,8
1980 März	126,6	126,0	127,2	118,9	129,8	127,5	121,0	109,0	162,4
1980 April	128,3	126,7	128,5	129,4	133,7	128,4	122,2	106,0	168,0
1980 Mai	132,6	123,9	133,5	132,9	136,0	123,9	120,6	103,3	166,3
1980 Juni	128,4	121,8	129,1	127,4	138,6	123,7	116,7	100,3	151,6
1980 Juli	129,1 r	120,9 r	131,2	111,7	138,4	123,8 r	116,2	99,2	140,5
1980 Aug.	128,3 r	114,1 r	131,6	101,3	139,1	114,6 r	115,4	93,0	124,0
1980 Sept.	126,0	109,3	129,3	103,1	132,6	110,3	112,6	87,4	115,2
1980 Okt. 3)	125,2	106,9	127,9	113,7	127,1	107,8	111,2	85,5	116,4

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			für das Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	für die Land- wirtschaft			
1975	105,6	88,1	80,6	87,2	77,3	102,3	119,0	149,3	93,6
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	62,8	106,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	154,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1979 Aug.	113,6	134,1	163,6	128,6	161,8	88,7	95,1	74,2	116,7
1979 Sept.	108,8	136,3	172,5	126,0	155,9	94,5	96,1	75,8	114,8
1979 Okt.	108,8	139,2	174,7	130,7	158,9	96,5	104,2	76,0	116,0
1979 Nov.	115,5	140,4	170,4	127,1	161,9	108,5	110,1	76,7	114,7
1979 Dez.	113,8	137,9	170,9	120,6	145,6	115,2	109,3	79,2	112,3
1980 Jan.	114,7	149,3	157,2	133,7	176,4	107,6	125,3	89,7	108,7
1980 Febr.	121,5	140,7	160,9	128,9	176,3	114,3	125,2	86,2	112,6
1980 März	127,2	140,2	162,5	125,2	159,6	108,1	119,8	83,4	114,5
1980 April	120,3	143,8	172,6	130,8	156,2	94,4	115,7	86,3	115,5
1980 Mai	122,8	149,3	173,9	131,1	154,0	83,0	113,3	92,5	118,9
1980 Juni	125,8	141,5	169,3	132,2	139,8	75,4	107,3	90,4	119,3
1980 Juli	124,9	144,1	177,8	131,7	140,1	78,1	114,3	89,7	121,3
1980 Aug.	126,3	143,9	179,6	128,5	129,7	73,2	109,9	91,3	122,3
1980 Sept.	124,2	141,3	176,8	125,8	127,1	73,1	111,1	88,8	120,3
1980 Okt. 3)	124,5	140,0	175,8	125,3	123,5	76,4	103,6	84,9	120,1

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	starkstrom- technischen	nachrichten- und informations- technischen						
1975	86,0	103,7	102,8	95,8	80,6	80,7	101,4	72,0
1976	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	96,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1979 Aug.	100,8	141,7	165,3	114,2	112,7	79,1	95,1	72,7
1979 Sept.	99,9	138,5	166,5	101,5	115,9	81,2	121,6	64,6
1979 Okt.	99,9	141,8	176,9	151,0	122,8	103,3	128,3	93,3
1979 Nov.	97,3	142,8	177,9	168,7	117,7	117,9	125,5	115,1
1979 Dez.	95,7	138,5	178,8	157,4	114,3	109,8	115,9	107,5
1980 Jan.	98,5	145,2	185,7	112,4	112,5	99,1	97,7	100,4
1980 Febr.	92,0	152,3	186,2	77,9	110,5	91,3	99,2	84,4
1980 März	94,1	153,9	187,4	101,7	121,5	117,8	127,2	110,6
1980 April	94,5	156,3	192,5	150,6	123,5	134,4	136,7	133,1
1980 Mai	98,0	159,3	193,0	179,9	123,4	137,7	136,5	138,7
1980 Juni	98,9	158,7	195,6	159,9	118,2	135,6	131,3	139,1
1980 Juli	101,5	159,5	195,1	132,4	109,6	109,9	108,9	110,4
1980 Aug.	103,5	158,4	199,2	100,0	102,9	99,0	110,5	89,7
1980 Sept.	102,7	154,2	197,7	91,9	104,3	104,4	128,2	95,7
1980 Okt. 3)	102,5	153,7	197,2	132,1	107,1	122,0	133,4	113,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). — 3) Vorläufiges Ergebnis.



# Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe <sup>1)</sup>
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	198,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0
1976	111,9	113,8	165,9	158,1	208,7	111,3	88,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4
1977	114,1	116,5	167,7	159,1	215,2	114,0	83,3	114,9	112,6	115,5	114,8	118,5	95,6
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,0	116,6	116,7	115,6	115,0	122,1	102,5
1979	122,8	124,5	190,7	176,8	267,4	121,3	85,8	122,4	125,4	120,6	119,6	126,0	109,3
1979 Aug.	114,7	113,8	163,6	157,3	198,5	111,4	83,1	112,3	126,7	101,1	106,1	125,5	122,1
1979 Sept.	125,7	125,5	172,8	160,8	239,3	123,2	77,7	124,6	128,3	122,8	125,0	121,5	127,8
1979 Okt.	141,1	141,3	191,9	181,0	252,0	138,9	90,6	140,4	139,5	138,1	141,3	148,4	139,5
1979 Nov.	134,8	136,4	210,4	192,1	311,8	132,8	86,9	134,2	131,3	134,7	132,3	142,4	122,7
1979 Dez.	116,5	119,8	209,2	189,4	319,0	115,4	77,0	116,7	111,8	122,4	110,7	117,8	90,3
1980 Jan.	120,4	125,9	236,0	213,0	362,7	120,6	96,7	121,3	121,5	119,9	120,2	127,1	76,6
1980 Febr.	123,3	127,6	206,6	185,9	315,8	123,7	90,9	124,8	125,2	124,4	123,0	124,3	89,1
1980 März	132,1	134,5	215,4	195,6	324,3	130,6	92,5	131,8	134,5	131,9	130,7	127,1	113,3
1980 April	127,3	128,8	191,8	177,4	271,2	125,7	86,3	127,0	128,4	127,5	123,2	127,5	115,5
1980 Mai	121,6	122,2	176,3	162,9	249,9	119,6	80,5	120,8	125,0	119,2	114,9	125,5	116,2
1980 Juni	121,4	122,1	161,5	151,6	215,7	120,2	75,4	121,6	122,9	123,0	114,1	125,4	115,8
1980 Juli	119,3	119,7	159,4	151,1	205,5	117,8	81,7	118,9	120,3	117,6	110,8	132,4	116,2
1980 Aug.	105,1	105,0	148,1	140,9	187,8	102,9	76,0	103,7	110,7	95,5	98,2	123,3	106,3
1980 Sept.	128,0	128,4	168,0	158,3	208,2	126,6	80,8	128,1	123,1	130,2	128,9	131,0	124,0
1980 Okt. <sup>2)</sup>	136,1	137,1	198,5	185,4	270,7	134,1	89,4	135,5	129,2	136,8	134,9	146,6	128,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1975	103,6	105,0	150,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	86,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2
1977	113,7	116,0	167,4	158,8	215,2	113,5	83,7	114,5	112,3	115,0	114,4	117,9	95,2
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,6	116,6	116,7	115,5	115,0	121,9	102,5
1979	123,0	124,8	190,9	177,0	267,4	121,5	86,8	122,6	125,5	120,9	119,8	126,2	109,5
1979 Aug.	106,0	105,3	156,6	149,7	194,8	102,8	78,4	103,6	119,4	92,1	97,1	114,9	111,6
1979 Sept.	130,3	130,0	176,8	164,8	242,6	127,7	80,7	129,2	131,8	127,9	130,0	126,5	133,1
1979 Okt.	129,2	129,6	183,3	171,8	247,3	127,0	85,5	128,3	130,9	125,1	128,2	132,9	126,3
1979 Nov.	137,4	138,9	214,1	195,6	316,1	135,2	89,9	136,7	133,8	137,8	135,4	141,5	125,2
1979 Dez.	130,9	134,3	215,7	198,1	313,0	130,3	85,0	131,7	119,6	141,6	127,5	133,1	104,6
1980 Jan.	114,8	120,1	229,0	206,0	355,9	114,8	93,5	115,5	117,1	113,5	113,9	120,6	72,5
1980 Febr.	123,4	127,9	213,0	191,6	331,2	123,7	93,4	124,7	127,4	124,3	122,2	123,6	88,4
1980 März	130,8	133,1	212,1	192,8	318,2	129,3	92,0	130,4	132,5	130,8	129,6	126,0	112,4
1980 April	132,0	133,5	196,1	181,8	275,0	130,5	89,4	131,8	132,3	132,7	128,2	133,0	120,4
1980 Mai	130,9	131,4	179,0	167,0	245,2	129,0	84,2	130,5	130,4	130,7	125,6	137,4	127,4
1980 Juni	130,3	130,9	167,2	157,9	218,7	129,1	80,2	130,7	129,5	133,4	123,8	134,7	125,3
1980 Juli	109,4	110,0	152,3	143,4	201,8	107,9	77,2	108,9	112,9	106,4	100,5	120,4	105,2
1980 Aug.	104,7	104,6	146,2	139,3	184,3	102,5	76,8	103,3	109,4	95,4	98,2	123,2	106,5
1980 Sept.	122,4	123,0	164,5	156,0	211,1	121,0	79,4	122,3	120,0	123,2	122,2	124,4	117,5
1980 Okt. <sup>2)</sup>	124,6	125,7	189,7	176,0	265,6	122,5	84,4	123,7	121,1	123,8	122,4	131,4	116,3
kalendermonatlich													
1975	84,3	61,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2
1976	82,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,6	96,1	96,9	124,2	82,7	93,2	99,0	132,3
1977	76,7	43,6	90,8	86,6	127,0	103,5	97,9	92,5	122,7	80,0	98,1	93,9	132,2
1978	75,7	27,0	70,4	99,7	132,7	103,4	102,6	97,5	127,6	77,8	101,7	99,7	138,9
1979	78,7	27,9	.	110,0	132,1	119,3	110,7	106,2	136,3	83,6	109,1	104,7	146,3
1979 Aug.	81,5	17,1	.	97,8	98,3	122,2	126,2	116,6	131,8	76,6	84,8	108,4	141,8
1979 Sept.	74,4	27,8	.	106,8	90,7	116,4	131,6	112,9	134,3	84,3	108,3	108,1	142,7
1979 Okt.	85,1	31,9	.	116,0	121,9	126,6	144,2	115,7	153,0	97,8	127,6	122,1	155,3
1979 Nov.	79,0	29,8	.	114,3	135,3	124,9	125,9	105,7	144,7	90,1	119,6	110,2	148,0
1979 Dez.	69,2	23,3	.	97,4	133,2	124,0	92,7	86,9	115,2	68,2	87,4	80,1	133,3
1980 Jan.	86,7	34,3	.	115,7	174,1	128,2	68,4	102,0	147,8	89,1	122,0	107,7	146,8
1980 Febr.	82,1	34,4	.	112,4	153,3	108,0	86,7	104,7	149,9	89,9	121,8	111,5	152,7
1980 März	83,8	33,6	.	116,9	149,7	118,5	115,9	114,3	150,2	92,5	125,2	115,8	157,7
1980 April	79,2	30,9	.	104,0	132,5	106,9	122,6	106,0	145,1	87,4	116,3	112,0	151,0
1980 Mai	74,8	28,3	.	103,9	114,3	113,6	121,7	105,9	135,9	80,3	107,8	104,8	143,4
1980 Juni	72,4	30,5	.	104,4	86,0	111,2	121,0	101,6	136,8	77,7	109,4	102,5	139,2
1980 Juli	79,9	36,3	.	100,9	91,3	116,1	122,8	101,4	136,1	64,1	99,3	94,2	133,3
1980 Aug.	75,3	23,7	.	89,9	82,1	102,4	110,0	103,0	120,0	65,0	74,6	94,4	123,6
1980 Sept.	79,4	32,7	.	106,2	81,5	111,8	129,3	105,5	136,7	84,5	113,1	107,8	133,2
1980 Okt. <sup>2)</sup>	84,9	34,5	.	114,3	114,1	118,9	133,0	108,4	147,8	84,2	...	111,7	141,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5
1976	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	92,1	97,8	131,3
1977	77,2	43,8	91,3	86,4	127,0	103,5	97,6	92,1	122,1	79,7	97,7	93,6	132,0
1978	76,4	27,1	70,4	99,7	132,7	103,4	102,5	97,4	127,5	77,8	101,7	99,7	138,9
1979	80,0	27,9	.	110,1	132,1	119,3	110,8	106,2	136,5	83,9	109,4	105,0	146,4
1979 Aug.	76,3	16,2	.	93,0	95,5	119,9	117,7	109,0	121,7	69,7	77,2	98,5	134,6
1979 Sept.	77,7	30,2	.	109,3	92,0	118,0	136,1	115,0	139,2	87,8	112,9	112,6	146,5
1979 Okt.	79,6	30,2	.	110,9	119,6	124,3	133,4	108,1	140,6	88,6	115,6	110,6	147,0
1979 Nov.	82,5	29,5	.	116,4	137,1	126,6	128,4	107,1	147,8	92,7	122,4	114,1	150,7
1979 Dez.	79,2	24,1	.	102,2	130,7	121,7	102,9	95,0	128,9	78,9	101,2	92,7	140,5
1980 Jan.	83,6	32,4	.	112,1	170,9	125,8	65,4	98,7	140,8	84,3	115,4	102,0	141,8
1980 Febr.	83,8	35,6	.	115,8	160,8	113,3	87,5	105,9	150,1	89,1	120,8	110,6	156,4
1980 März	83,7	34,8	.	115,1	146,8	116,3	114,6	111,8	148,7	91,8	124,1	114,9	155,5
1980 April	82,7	30,5	.	106,4	134,4	108,3	126,8	109,6	150,4	91,0	121,0	1161	

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (

# Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchs- güter produ- zierendes Gewerbe	
	Her- stellung, Verarbeit- ung und Veredlung von Flachglas	Holz- bearbei- tung	Zellstoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbeit- ung	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von Elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- keramik	
kalendermonatlich															
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	106,4	93,4	
1976	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	108,0	103,8	116,0	100,6	
1977	164,7	120,1	121,1	108,3	102,4	97,8	124,6	112,8	133,6	99,4	103,9	111,6	148,0	100,3	
1978	165,9	120,9	125,7	106,7	96,3	97,5	127,0	99,7	134,6	96,3	99,9	110,4	161,5	95,6	
1979	179,4	125,9	135,4	111,3	98,4	102,0	136,1	92,6	136,1	102,4	109,4	115,7	174,5	96,4	
1979	Aug.	192,1	115,5	138,6	97,1	98,0	89,0	108,0	79,6	107,9	73,7	103,4	107,7	155,3	
	Sept.	195,2	133,4	141,8	112,4	101,4	100,9	135,2	93,4	143,1	108,4	112,1	116,1	199,7	
	Okt.	211,4	148,9	147,7	126,7	109,4	111,8	151,4	110,7	164,0	126,8	125,6	132,8	204,4	
	Nov.	233,4	138,1	143,5	119,9	109,5	112,4	151,4	104,8	155,1	112,9	119,5	127,2	200,3	
	Dez.	177,2	107,4	121,0	92,6	146,7	128,2	114,7	82,4	132,5	92,5	91,6	106,8	190,7	
1980	Jan.	179,7	116,1	141,9	116,8	83,9	93,6	146,5	102,9	131,9	103,5	123,6	122,6	141,2	
	Febr.	225,2	129,1	137,7	119,9	86,3	101,8	141,0	100,1	144,8	107,5	122,9	127,0	186,4	
	März	208,6	142,4	161,0	122,5	96,9	109,7	145,3	103,8	152,9	114,0	128,9	131,8	180,7	
	April	191,8	136,1	130,7	117,7	97,4	105,4	142,9	100,0	146,3	108,3	123,2	126,7	176,6	
	Mai	189,6	131,6	134,8	108,2	98,0	100,7	131,7	94,6	134,8	100,5	115,3	119,4	161,6	
	Juni	194,1	132,4	144,8	110,6	105,0	108,7	131,9	95,8	139,0	101,9	112,9	116,6	186,4	
	Juli	185,8	124,4	144,2	111,2	106,4	109,4	115,5	87,2	137,4	110,0	103,5	107,1	165,8	
	Aug.	167,7	100,7	133,6	87,6	100,4	85,3	93,8	72,6	104,7	68,3	99,9	99,7	188,1	
	Sept.	201,6	134,7	136,9	113,4	114,1	115,0	134,5	100,7	147,2	115,4	115,8	124,4	240,5	
	Okt. 2)	230,1	137,2	141,8	120,3	117,5	113,7	143,3	...	161,1	126,1	120,6	133,3	226,7	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0	
1976	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	104,7	102,5	114,6	99,4	
1977	164,4	119,6	120,6	107,8	102,0	97,3	124,0	111,9	133,0	98,9	103,5	111,1	147,3	100,2	
1978	165,9	121,0	125,9	106,6	96,3	97,5	126,8	99,3	134,5	96,3	99,9	110,4	161,4	95,7	
1979	179,7	126,2	135,4	111,6	98,6	102,2	136,3	92,6	136,3	102,5	109,7	116,0	174,8	96,7	
1979	Aug.	181,8	106,1	129,4	88,7	89,4	81,1	98,3	72,4	98,5	67,3	93,9	98,0	142,2	
	Sept.	200,7	138,3	144,2	117,2	105,7	105,1	140,8	97,7	149,0	112,7	116,8	120,9	207,8	
	Okt.	198,7	135,4	136,7	114,9	99,1	101,2	137,1	100,6	148,5	114,6	113,7	120,2	185,0	
	Nov.	238,4	141,4	147,7	121,7	112,4	115,4	154,5	104,6	158,1	115,4	123,8	130,9	205,3	
	Dez.	187,8	122,6	130,1	107,3	169,8	148,2	132,7	95,7	153,4	106,8	105,9	123,5	220,4	
1980	Jan.	172,9	110,2	136,4	110,7	79,5	88,6	138,7	97,8	124,8	97,8	117,0	116,1	133,6	
	Febr.	230,1	128,3	138,2	119,0	85,6	100,9	139,8	99,7	143,6	106,4	121,9	125,9	184,7	
	März	205,7	140,8	147,3	121,6	96,2	108,8	144,1	103,4	151,6	112,8	127,9	130,7	179,1	
	April	197,1	141,9	136,3	122,7	101,5	109,6	148,8	104,6	152,3	112,6	128,2	131,9	183,8	
	Mai	196,6	143,3	142,5	118,7	107,5	110,3	144,4	104,1	147,7	110,0	126,3	130,9	176,9	
	Juni	204,2	144,0	156,4	119,6	114,0	118,3	142,8	100,4	160,5	110,9	123,5	127,0	201,9	
	Juli	176,2	113,0	133,5	100,8	96,4	99,0	104,5	79,3	124,4	99,4	93,7	97,0	150,0	
	Aug.	166,1	100,7	131,5	87,6	100,4	85,2	93,6	72,3	104,8	68,2	99,4	99,4	188,5	
	Sept.	197,3	127,8	131,9	107,5	108,1	108,8	127,4	95,7	139,4	109,1	109,6	117,8	227,5	
	Okt. 2)	216,2	124,6	131,4	109,1	106,5	102,9	129,7	...	145,9	114,0	109,2	120,7	205,1	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe															
Jahr Monat	Herstellung, Verarbeit- ung und Veredlung von Hohlglas	Holz- verarbeit- ung	Herstellung von Musik- instrumen- ten 1)	Papier- und Pappe- verarbeit- ung	Druckerei, Vervielfäl- tigung	Herstellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			
												Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbeit- ung		
kalendermonatlich															
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6		
1976	121,2	126,2	100,6	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	68,5	108,6	93,4	118,5	116,1		
1977	124,0	130,1	110,8	114,2	113,1	169,3	76,7	83,5	67,7	106,3	90,3	120,6	110,0		
1978	123,2	130,0	112,2	117,0	113,3	180,3	76,3	81,3	64,7	104,6	87,1	123,2	117,5		
1979	124,2	132,1	110,8	123,9	122,4	198,6	76,4	81,5	64,8	108,0	86,8	127,1	121,5		
1979	Aug.	123,0	112,5	89,8	118,1	117,4	191,8	62,0	75,1	60,2	80,5	82,2	124,4		
	Sept.	125,0	138,7	125,2	125,8	122,4	202,7	73,3	89,3	70,5	114,1	98,3	122,7		
	Okt.	132,4	156,3	144,8	150,5	138,8	225,4	81,7	104,6	78,7	132,6	104,4	140,0		
	Nov.	131,2	150,6	130,4	140,5	137,3	215,8	78,8	99,9	67,8	121,4	84,8	143,8		
	Dez.	111,8	134,5	107,9	114,3	129,3	171,7	69,8	70,5	53,1	92,3	66,5	91,6		
1980	Jan.	123,3	123,8	93,8	134,8	121,2	198,4	88,4	69,3	68,5	118,2	88,3	127,0		
	Febr.	126,9	132,2	94,2	130,7	120,8	202,7	84,5	75,0	68,9	118,5	94,6	124,5		
	März	135,2	143,9	105,7	134,9	129,4	213,9	88,4	82,6	73,2	123,2	99,5	127,3		
	April	126,7	138,2	96,7	126,2	126,2	205,8	75,0	73,5	67,3	115,0	86,2	127,7		
	Mai	126,9	131,5	94,7	123,3	121,2	193,8	72,0	69,0	60,7	105,6	67,7	129,0		
	Juni	127,0	131,7	96,3	124,2	121,3	189,6	68,4	66,6	52,1	106,0	65,4	126,4		
	Juli	119,6	117,4	100,9	126,0	122,8	188,5	66,2	68,1	53,3	92,4	81,5	132,6		
	Aug.	129,2	111,2	74,4	113,3	115,6	164,1	48,7	61,3	54,7	70,1	70,6	124,1		
	Sept.	124,5	147,8	113,9	133,4	131,6	197,7	70,6	86,0	74,2	116,9	99,7	131,2		
	Okt. 2)	132,1	...	...	...	...	...	75,5	...	75,8	121,4	98,0	149,0		
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1		
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	86,2	67,6	107,3	92,3	117,2	114,8		
1977	124,0	129,6	110,4	113,7	112,6	168,6	76,4	83,1	67,5	105,8	90,0	120,0	109,3		
1978	123,3	130,0	112,3	116,9	113,2	180,2	76,3	81,2	64,7	104,6	87,1	123,1	117,4		
1979	124,3	132,4	111,0	124,2	122,6	199,0	76,5	81,6	65,0	108,7	87,0	127,3	121,7		
1979	Aug.	119,8	102,6	82,2	107,7	107,2	175,0	56,4	68,6	54,9	73,2	75,4	113,9		
	Sept.	127,2	144,4	130,2	131,0	127,5	211,0	76,1	92,9	73,4	118,7	102,4	127,7		
	Okt.	128,7	141,5	130,9	136,3	125,7	204,1	73,9	94,7	71,3	120,0	94,5	134,3		
	Nov.	133,3	154,5	133,8	143,7	139,9	220,6	81,4	101,5	69,9	124,5	86,7	142,5		
	Dez.	111,9	155,6	124,6	132,3	149,6	198,6	80,6	81,5	61,4	106,7	77,0	139,6		
1980	Jan.	120,5													

# **Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter** 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat		Investitionsgüter														
		ins- gesamt	ohne Personen- und Kombi- nations- kraft- wagen	Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge sowie Investitionsgut			Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	Büro- ma- schinen; Daten- verar- beitungs- geräte u. -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
					zu- sam- men	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Nahrungs- mittel- maschinen 1)	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sam- men	Personen- kraft- wagen 2)				Liefer- und Lastkraft- wagen 3)
1975		103,5	105,2	106,1	98,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976		105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,8	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1977		109,5	110,8	106,2	98,9	77,8	124,5	104,1	76,6	102,8	114,3	96,7	136,0	113,6	151,1	122,5
1978		109,3	109,3	91,3	99,1	81,1	114,9	105,2	74,3	103,6	114,9	108,4	123,0	116,5	169,3	118,7
1979		114,6	114,8	94,9	103,5	85,1	122,3	102,5	79,1	108,6	122,2	112,4	134,4	123,5	180,5	120,3
1979	Aug.	91,1	92,2	83,4	81,1	69,2	79,4	85,2	63,1	85,8	93,1	80,0	109,4	99,6	147,9	95,1
	Sept.	122,0	121,6	99,3	106,2	85,8	115,1	101,4	80,5	113,4	132,0	126,4	139,1	133,6	221,0	126,6
	Okt.	118,0	117,4	94,0	101,5	85,0	139,3	101,9	80,8	103,2	131,0	124,2	139,4	135,7	192,9	121,3
	Nov.	130,9	130,9	110,5	117,2	97,8	127,0	115,8	91,7	123,6	140,3	131,2	161,6	140,5	230,1	130,3
	Dez.	153,3	158,2	172,7	158,4	167,1	123,7	159,9	105,4	166,8	121,9	104,5	143,4	154,9	241,4	126,4
1980	Jan.	101,5	100,0	76,3	87,1	58,1	111,8	80,7	70,5	93,4	124,9	115,8	138,2	109,3	133,2	116,5
	Febr.	114,4	114,4	82,8	100,0	74,7	126,8	93,5	79,5	105,7	128,4	114,3	145,8	126,6	190,9	123,6
	März	121,3	122,1	93,8	108,3	87,6	138,5	110,8	85,1	111,9	132,2	113,1	155,9	134,1	178,8	123,0
	April	123,2	123,6	98,3	109,2	82,1	140,8	112,0	96,8	112,8	136,1	118,8	157,6	136,9	175,5	133,6
	Mai	122,9	123,9	103,7	110,0	94,1	127,5	114,1	86,0	113,9	134,1	113,6	159,6	133,1	179,0	131,7
	Juni	129,5	130,6	109,9	119,2	113,6	127,3	122,9	92,1	122,3	132,1	119,0	148,5	143,0	199,2	131,0
	Juli	105,9	107,3	95,3	98,9	89,7	101,4	102,3	68,7	103,9	104,9	91,8	121,1	120,2	142,6	103,8
	Aug.	98,7	101,1	97,4	83,8	70,1	75,4	90,2	65,6	89,5	95,8	74,8	121,7	114,2	194,8	95,6
	Sept.	122,4	123,8	104,6	110,6	91,0	100,2	103,9	94,0	119,0	127,0	108,8	149,6	128,6	233,4	120,5
	Okt. 4)	121,0	121,7	105,0	102,9	85,9	100,3	104,9	80,1	109,7	131,4	113,4	163,6	138,5	199,5	126,0

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	ins- gesamt	ohne Personen- u. Kombi- nations- kraft- wagen	Straßenfahrzeuge sowie Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Kraftfahr- er, Fahr- räder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1977	117,2	115,5	126,6	125,6	164,7	165,9	189,1	142,5	126,1	143,4	93,9	104,5
1978	118,4	115,5	132,4	132,0	145,7	167,1	194,1	139,9	130,7	143,9	92,0	105,3
1979	120,3	117,3	134,8	134,5	143,4	158,2	169,8	146,4	138,2	140,7	93,9	112,1
1979 Aug.	89,6	90,4	86,2	85,9	96,2	90,3	85,4	95,3	119,8	113,5	73,6	95,0
1979 Sept.	130,7	129,2	138,1	137,8	148,0	177,8	195,3	160,1	145,1	169,4	107,7	117,5
1979 Okt.	127,4	127,5	127,9	127,3	146,3	182,9	199,3	166,3	141,0	160,8	103,7	118,0
1979 Nov.	132,8	131,8	138,0	137,3	161,9	191,8	207,2	176,3	148,6	158,0	100,1	127,8
1979 Dez.	116,7	119,5	104,2	103,3	131,4	163,7	173,5	153,8	127,9	147,4	87,7	125,4
1980 Jan.	116,0	112,7	132,0	131,5	148,1	151,6	153,4	149,7	144,0	123,4	92,4	105,6
1980 Febr.	123,3	122,1	130,2	129,1	166,8	174,3	187,3	161,2	136,9	147,0	100,8	109,8
1980 März	127,7	126,7	133,7	132,4	177,5	178,6	190,5	166,6	142,6	159,4	105,3	111,8
1980 April	126,8	123,8	142,3	141,2	180,0	175,1	185,3	164,8	152,0	167,6	99,2	108,9
1980 Mai	120,1	117,7	132,8	131,5	176,6	168,2	179,9	156,4	141,1	149,5	88,9	110,4
1980 Juni	119,8	117,3	132,8	131,5	175,6	163,7	175,9	151,5	142,6	151,0	85,7	114,2
1980 Juli	95,0	98,7	79,3	77,0	156,5	128,4	136,7	120,0	126,7	97,0	78,3	100,6
1980 Aug.	84,7	87,7	71,2	70,1	107,3	86,2	83,7	88,8	122,6	118,5	69,2	90,8
1980 Sept.	117,9	119,6	111,3	109,9	156,5	160,1	164,6	155,6	135,2	151,8	98,8	110,0
1980 Okt. 4)	117,7	120,1	107,8	106,3	155,1	170,3	179,2	161,3	142,1	145,6	95,5	110,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.  
Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen, ab 1978 jedoch in der Fortschreibung.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

## **Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>**

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalksalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
	1 000 t						Mill. m <sup>3</sup>		1 000 t	
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	804
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	764
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	746
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 956	790
1979 Aug.	7 375	1 640	11 020	414	27	191	403	1 171	3 482	925
1979 Sept.	6 680	1 583	10 684	427	44	225	391	1 061	3 701	941
1979 Okt.	7 866	1 637	11 488	451	51	250	404	1 531	3 872	977
1979 Nov.	7 165	1 589	11 386	422	47	234	391	1 751	3 134	801
1979 Dez.	6 180	1 640	10 756	435	37	196	407	1 705	2 158	632
1980 Jan.	7 955	1 660	12 250	453	54	237	400	2 345	1 198	602
1980 Febr.	7 618	1 572	10 624	383	55	242	372	2 047	2 183	671
1980 März	7 770	1 712	11 269	340	53	262	396	1 969	3 323	830
1980 April	7 269	1 712	10 807	318	49	230	383	1 722	3 328	793
1980 Mai	6 876	1 783	10 175	333	45	220	395	1 417	3 484	790
1980 Juni	6 598	1 731	9 398	358	48	229	383	998	3 344	766
1980 Juli	7 403	1 786	9 572	376	58	212	394	1 061	3 299	741
1980 Aug.	6 885	1 786	9 725	382	38	183	390	936	3 111	747
1980 Sept.	7 299	1 723	10 262	391	52	240	377	931	3 499	823
1980 Okt. 4)	7 764	1 758	11 998	394	55	253	386	1 429	3 510	800

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.  
1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roh Eisen einschl. Hochofen- Ferrolieg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse <sup>2)</sup> )	Elektro- lyt- kupfer <sup>2)</sup>	Zinn und -legierungen	Hütten- blei <sup>2)3)</sup>	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m <sup>3</sup>	1 000 t			t					
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 192	234 056
1977 MD	773	2 413	3 206	2 474	334	61 817	28 392	988	25 801	234 553
1978 MD	834	2 512	3 397	2 625	325	61 629	25 813	2 051	25 420	250 834
1979 MD	939	2 931	3 791	2 828	348	61 829	24 713	2 071	26 401	267 963
1979 Aug.	1 115	3 144	4 045	3 141	311	63 171	25 100	2 002	25 648	275 580
Sept.	1 043	3 112	4 021	3 032	350	61 191	22 740	2 049	30 376	264 437
Okt.	1 139	3 063	4 016	3 085	407	63 236	26 309	2 203	29 404	261 551
Nov.	1 034	2 933	3 838	2 819	377	61 103	24 977	2 045	29 262	268 521
Dez.	835	2 656	3 248	2 341	284	62 885	25 638	1 816	27 228	276 001
1980 Jan.	710	2 791	3 601	2 754	389	62 260	26 226	2 055	27 836	272 098
Febr.	827	2 894	3 765	2 818	375	58 843	24 563	2 125	25 010	268 346
März	1 003	3 165	4 096	3 043	387	62 918	25 988	2 000	28 763	270 892
April	1 027	2 998	3 752	2 787	366	60 916	25 505	2 051	28 663	273 928
Mai	1 043	3 045	3 806	2 747	336	61 346	25 872	2 082	28 057	269 621
Juni	992	2 949	3 784	2 639	325	59 146	24 629	1 836	27 579	266 734
Juli	1 055	2 813	3 585	2 709	267	61 613	26 751	1 663	14 688	225 535
Aug.	959	2 852	3 631	2 700	262	61 786	24 142	1 614	15 352	211 554
Sept.	1 033	2 710	3 526	2 808	349	59 211	24 113	1 779	24 347	206 063
Okt. <sup>12)</sup>	1 042	2 764	3 582	2 939	349	61 692	25 775	1 941	28 218	223 597

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> <sup>4)</sup>	Natrium- hydroxid   carbonat berechnet auf NaOH   Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe <sup>5)</sup>	Chemie- fasern <sup>6)</sup>	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t							1 000 t	
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 251	76 212	1 180	4 729
1977 MD	318	268 384	111 910	44 282	108 597	60 299	520 109	70 301	1 228	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	105 360	58 803	562 148	73 333	1 261	4 433
1979 MD	343	282 473	115 093	37 712	112 189	65 931	602 949	76 588	1 504	4 843
1979 Aug.	342	289 717	124 191	45 865	116 095	64 180	600 647	60 913	1 539	4 689
Sept.	343	288 693	109 166	36 291	116 361	62 230	612 551	72 186	1 474	4 338
Okt.	353	273 181	112 770	44 140	121 101	66 069	626 069	82 375	1 583	4 654
Nov.	340	279 392	114 222	40 182	121 507	54 023	596 062	80 370	1 539	4 948
Dez.	352	287 757	115 881	40 630	125 393	56 782	578 323	72 060	1 632	5 152
1980 Jan.	359	286 300	119 845	37 053	123 500	57 493	594 252	80 548	1 684	5 251
Febr.	339	280 305	117 883	36 391	123 147	53 322	618 721	77 053	1 362	4 904
März	353	286 246	119 185	35 297	123 556	64 735	652 314	74 288	1 559	4 446
April	345	289 220	117 862	37 124	125 950	59 069	633 368	77 473	1 370	3 937
Mai	355	283 120	121 493	44 681	133 411	64 396	583 549	81 564	1 415	4 299
Juni	342	276 620	120 712	40 806	121 312	63 532	548 288	76 433	1 486	4 281
Juli	329	246 573	121 539	43 567	128 764	66 755	492 521	64 567	1 624	4 166
Aug.	300	219 732	116 992	41 205	129 050	65 735	470 809	48 588	1 397	3 551
Sept.	289	221 317	111 173	34 321	112 311	62 143	504 145	67 952	1 492	3 872
Okt. <sup>12)</sup>	270	237 613	110 889	32 142	117 791	60 853	541 955	73 911	1 531	3 894

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz <sup>7)</sup>	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen <sup>8)</sup>	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren <sup>9)10)</sup>	Maschinen für die Bauwirt- schaft <sup>8)</sup>	Land- maschinen	Acker- schlepper <sup>10)</sup>	Textil- maschinen <sup>11)</sup>
	t	1 000 m <sup>3</sup>	t					St		
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 995	7 267	14 462	35 180	25 465	15 306	12 762
1977 MD	44 174	790	462 913	27 583	8 222	14 380	37 800	24 640	15 868	11 182
1978 MD	43 080	784	489 869	29 735	9 568	14 179	40 064	24 428	13 779	11 670
1979 MD	44 477	818	533 354	30 573	10 013	14 209	45 876	25 905	14 101	12 342
1979 Aug.	35 187	790	552 838	27 888	8 155	11 340	39 293	19 420	6 968	10 769
Sept.	43 955	887	561 067	30 329	9 686	13 554	44 393	24 026	10 857	11 598
Okt.	50 807	991	592 949	34 598	10 786	15 158	52 381	27 983	19 387	13 853
Nov.	48 261	922	570 765	34 050	11 728	13 608	48 207	22 369	13 583	14 144
Dez.	38 522	742	476 928	46 393	10 129	14 131	49 093	19 235	10 435	14 779
1980 Jan.	45 720	878	564 511	21 994	9 191	13 842	42 085	27 955	12 125	11 295
Febr.	47 765	789	544 376	28 061	9 602	13 405	45 392	28 273	14 471	12 270
März	49 250	909	599 433	33 558	13 575	14 295	53 099	30 096	16 885	12 980
April	45 764	895	517 884	29 223	12 175	14 157	49 709	28 336	17 414	19 622
Mai	42 861	873	531 700	30 829	11 601	13 951	50 201	24 657	15 678	12 044
Juni	42 837	894	576 330	39 617	11 592	13 434	48 870	28 015	14 001	14 964
Juli	45 441	922	571 698	38 912	12 425	14 508	51 377	26 899	10 754	12 253
Aug.	33 431	722	531 809	25 664	9 071	12 873	35 105	17 251	6 904	11 205
Sept.	47 046	916	544 488	34 215	10 934	13 732	46 469	23 112	10 245	16 448
Okt. <sup>12)</sup>	48 534	927	565 197	32 461	11 562	16 589	48 185	23 403	10 666	13 985

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unter-  
nehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffine-  
rien der Akkumulatorenwerke. — 4) Einschl. Oleum. — 5) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 6) Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 7) Sägewerke  
mit einem Jahresschnitt ab 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz. — 8) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 9) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 10) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 11) Einschl. Einzel- und  
Ersatzteile. — 12) Vorläufiges Ergebnis.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Personen- <sup>2)</sup>	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- <sup>3)</sup>	Fahrräder zweirädrig <sup>4)</sup>	Elektro- motoren und genera- toren <sup>5)</sup>	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte <sup>6)</sup>	Elektrische		Rundfunk- <sup>8)</sup>	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St	St	St	St	t	t	Haushalts- kühl- möbel <sup>8)</sup>	Meßgeräte und Norma- lien <sup>9)</sup>	1 000 St	1 000 St	1 000 DM
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 978
1976 MD	276 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 766	1 931	390	331	24 290
1977 MD	297 897	18 605	23 016	246 967	27 294	28 762	17 598	1 960	404	365	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	26 863	29 482	14 961	2 016	323	368	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	27 648	31 283	15 082	2 023	321	342	18 064
1979 Aug.	224 161	14 602	17 936	257 972	21 854	22 692	6 304	1 715	154	162	11 323
Sept.	315 107	20 519	22 696	281 000	28 193	30 142	17 278	1 928	315	411	17 339
Okt.	342 035	25 827	26 119	302 464	30 227	38 586	19 345	2 344	400	459	22 444
Nov.	331 874	25 130	27 905	285 668	31 552	38 748	17 598	2 308	345	436	18 775
Dez.	214 937	19 725	20 129	211 808	29 192	28 203	13 383	2 297	268	305	14 148
1980 Jan.	324 058	27 466	26 768	287 847	26 086	33 912	16 997	2 023	287	329	19 009
Febr.	303 419	27 107	26 718	309 981	28 013	35 087	17 395	2 107	327	410	21 101
März	310 741	26 830	27 577	332 346	30 511	36 099	18 147	2 457	334	423	18 284
April	314 772	27 140	26 543	324 021	29 298	33 732	17 628	2 348	306	405	16 022
Mai	277 961	24 431	26 105	306 202	26 751	30 566	16 512	2 183	282	349	13 273
Juni	288 484	29 231	25 591	322 278	29 739	29 585	17 380	2 385	280	330	15 851
Juli	212 250	15 564	21 340	288 948	28 913	26 201	18 935	2 043	255	287	18 106
Aug.	177 391	18 608	22 036	288 300	22 098	17 802	6 034	1 757	95	162	6 287
Sept.	286 653	25 780	31 775	314 209	28 941	30 398	20 050	2 277	278	340	17 311
Okt. <sup>10)</sup>	293 214	23 726	29 889	323 823	30 741	33 676	20 844	2 295	298	399	25 265

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) <sup>7)</sup>	Hohlglas	Straßen- schuhe <sup>8)</sup>	Baumwoll- garn <sup>9)</sup>	Wollgarn <sup>9)</sup> auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Herren und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	1 000 P	t	1 000 P	t	1 000 St	t	1 000 St	Mill. St
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 602	588	45 063	12 534
1977 MD	558	2 084	260 729	4 900	28 368	11 049	2 240	570	45 895	11 747
1978 MD	567	1 902	252 658	4 836	27 184	16 496	1 696	545	67 753	12 680
1979 MD	504	2 335	255 260	4 811	26 559	10 263	1 376	480	70 678	13 199
1979 Aug.	289	1 202	269 067	4 882	17 574	7 334	1 263	376	73 628	14 191
Sept.	574	2 649	262 777	5 215	28 178	10 803	1 299	474	69 544	12 622
Okt.	607	3 200	271 008	5 830	32 615	12 946	1 526	536	76 910	15 153
Nov.	527	2 862	267 484	4 977	29 317	11 774	1 373	499	76 083	14 805
Dez.	412	1 977	216 697	3 949	22 173	8 954	1 010	401	68 329	9 938
1980 Jan.	426	2 488	248 082	5 120	30 282	11 973	1 383	529	74 081	13 786
Febr.	436	2 341	257 199	5 180	30 351	11 838	1 345	522	71 268	13 396
März	484	2 706	274 886	5 430	30 751	12 408	1 394	585	70 771	13 667
April	414	2 497	255 983	4 896	28 951	11 248	1 343	521	69 491	13 733
Mai	415	2 079	257 025	4 472	26 353	10 384	1 203	380	73 100	12 038
Juni	497	1 923	260 497	3 658	27 104	10 381	1 118	345	70 792	13 205
Juli	516	2 268	256 184	3 837	21 629	8 878	690	470	82 467	14 406
Aug.	164	1 061	279 801	4 275	16 602	6 277	832	269	71 939	13 092
Sept.	508	2 678	262 688	5 555	29 470	11 231	1 159	530	75 794	14 058
Okt. <sup>10)</sup>	553	2 713	266 158	5 699	30 403	11 793	1 251	544	78 127	14 773

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomnibusse. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spießfahrräder. — 5) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 6) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 7) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 9) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung

### Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	Insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen 1)	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke 1)			Insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. m³ (Ho = 35 169 kJ/m³)						
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	906	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 980
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 036	5 952
1979 Juni	26 236	20 690	5 035	511	1 439	25 458	3 405	544	2 240	621	1 084	4 351
Juli	27 078	21 517	5 044	517	1 542	25 856	3 361	559	2 130	672	1 136	4 692
Aug.	27 633	22 137	4 992	504	1 598	26 212	3 311	553	2 083	675	1 073	4 615
Sept.	28 220	22 632	5 086	503	1 574	26 804	3 078	544	1 886	648	1 001	5 278
Okt.	31 829	25 466	5 832	540	1 725	30 495	3 655	580	2 420	655	1 051	5 617
Nov.	33 604	27 072	5 998	533	1 757	31 916	3 846	575	2 641	630	1 023	6 772
Dez.	32 945	26 687	5 751	508	1 735	31 095	3 786	586	2 621	579	1 042	6 847
1980 Jan.	36 831	29 886	6 384	581	1 810	34 889	4 508	610	3 288	610	1 096	7 722
Febr.	32 636	26 357	5 745	534	1 622	31 227	4 083	587	2 903	613	1 023	6 720
März	34 011	27 575	5 891	545	1 690	32 478	4 164	613	2 897	654	1 061	6 918
April	30 516	24 796	5 182	538	1 549	29 239	3 748	588	2 531	629	992	5 927
Mai	28 470	22 903	5 042	525	1 510	27 405	3 498	598	2 278	622	1 067	5 323
Juni	26 450	21 186	4 771	493	1 438	25 684	3 010	576	1 825	609	1 072	4 698
Juli	26 592	21 220	4 834	538	1 397	26 242	3 102	596	1 891	615	1 063	4 652
Aug.	24 880	19 908	4 483	489	1 415	25 225	2 927	591	1 726	610	991	4 055

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 8.

1) Einschl. Speicher- und Pumpstromezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromeverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromeverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und Erdgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

**Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe**  
**Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde**  
**1970 = 100**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe					
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe			
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Verarbeitendes Gewerbe
						Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe
<b>Produktionsergebnis je Beschäftigten</b>						
1975	116,2	108,7	116,3	111,6	111,0	125,9
1976	127,6	108,7	128,1	126,3	121,5	134,0
1977	132,7	108,1	133,4	129,8	128,1	139,5
1978	135,8	111,0	136,4	137,8	128,6	144,4
1979	142,4	117,3	143,1	148,3	133,7	150,1
1979 Juli	129,5	103,3	130,0	143,7	116,9	140,0
Aug.	119,8	104,5	120,2	139,5	101,5	134,2
Sept.	148,1	107,9	149,2	153,8	140,1	147,1
Okt.	147,3	114,6	148,0	163,2	136,7	154,7
Nov.	156,8	120,7	157,7	155,8	150,4	165,9
Dez.	152,0	115,2	152,8	140,5	155,3	159,0
1980 Jan.	134,1	127,0	134,3	138,8	124,5	144,4
Febr.	144,3	126,4	144,7	149,6	135,8	148,2
März	150,5	124,5	151,1	155,9	142,8	150,9
April	152,3	120,8	153,1	155,8	145,2	160,0
Mai	150,7	113,9	151,6	153,6	143,0	165,3
Juni	150,6	108,7	151,8	152,1	146,0	160,9
Juli	125,5	104,0	126,0	132,3	115,9	142,0
Aug.	119,0	99,2	119,4	128,3	103,9	144,3
Sept.	140,0	104,3	140,9	140,1	133,6	145,2
<b>Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde</b>						
1975	127,5	113,8	127,9	125,6	124,1	130,7
1976	137,7	116,7	138,4	138,8	133,3	140,3
1977	144,7	119,2	145,3	144,1	141,2	150,0
1978	149,5	124,1	150,1	153,7	144,0	155,3
1979	157,1	128,8	157,9	165,4	149,3	162,8
1979 Juli	156,9	125,3	157,7	172,0	145,1	161,8
Aug.	155,2	119,9	156,4	170,0	138,9	160,1
Sept.	160,6	120,3	161,6	169,8	153,3	158,6
Okt.	161,7	124,8	162,5	167,6	152,4	176,0
Nov.	162,1	129,1	163,1	163,8	155,9	175,6
Dez.	165,8	135,1	166,7	160,9	169,1	161,4
1980 Jan.	152,1	143,0	152,2	157,9	143,4	164,4
Febr.	157,6	143,4	158,0	163,4	150,4	168,0
März	161,8	131,2	162,5	170,1	154,8	165,9
April	159,3	129,6	159,9	166,6	152,3	167,5
Mai	159,7	126,2	160,4	167,2	151,3	168,9
Juni	163,8	121,6	164,8	168,3	159,3	170,1
Juli	157,5	123,8	158,3	161,5	149,8	170,8
Aug.	153,8	115,0	155,0	158,3	140,6	166,8
Sept.	159,8	116,6	161,1	159,6	156,9	165,4
<b>Produktionsergebnis je Arbeiter</b>						
1975	122,5	111,3	122,8	117,8	117,8	130,4
1976	134,4	111,7	135,1	133,8	128,7	138,3
1977	139,4	111,2	140,1	137,5	134,8	143,6
1978	143,1	114,5	143,8	146,9	135,7	149,6
1979	150,2	121,4	150,8	158,1	141,2	155,4
1979 Juli	136,2	106,9	136,9	152,5	123,1	144,1
Aug.	126,1	107,8	126,5	148,1	107,1	137,9
Sept.	156,1	111,5	157,2	163,9	147,9	151,3
Okt.	155,3	118,4	156,1	163,3	144,3	159,4
Nov.	165,3	124,7	166,3	166,0	158,9	171,3
Dez.	160,7	119,2	161,6	150,1	164,1	165,5
1980 Jan.	141,7	131,5	141,9	148,4	131,5	150,9
Febr.	152,3	130,8	152,8	160,1	143,7	154,5
März	159,0	128,9	159,6	166,2	151,0	157,7
April	160,7	125,0	161,5	166,1	153,4	167,5
Mai	159,3	117,9	160,3	163,9	151,4	172,8
Juni	159,2	112,5	160,4	162,1	154,4	167,5
Juli	132,6	107,8	133,0	140,8	122,6	147,0
Aug.	125,8	102,4	126,3	136,5	110,2	148,8
Sept.	148,3	107,6	149,3	149,7	141,8	150,1
<b>Produktionsergebnis je Arbeiterstunde</b>						
1975	134,4	116,5	134,9	132,8	131,5	135,5
1976	145,1	119,9	145,8	147,0	141,0	144,7
1977	152,0	122,5	152,6	153,2	148,6	154,3
1978	157,7	128,1	158,4	164,4	151,9	161,1
1979	165,7	133,2	166,5	176,5	157,9	168,7
1979 Juli	165,2	129,4	166,2	183,2	153,0	166,5
Aug.	163,6	123,5	164,7	181,0	146,7	164,5
Sept.	169,2	123,9	170,2	181,5	162,0	163,1
Okt.	170,2	128,7	171,2	179,1	161,0	181,2
Nov.	171,1	133,1	171,8	175,1	164,9	181,4
Dez.	175,4	139,2	176,3	172,4	178,9	168,3
1980 Jan.	160,8	147,9	160,9	169,5	151,8	172,0
Febr.	166,5	148,0	166,8	175,4	159,1	173,1
März	170,9	135,4	171,8	182,0	163,9	173,4
April	168,3	133,8	169,1	178,3	161,2	175,4
Mai	168,9	130,3	169,7	179,0	160,4	176,8
Juni	173,2	125,7	174,2	180,0	166,7	177,1
Juli	166,1	128,1	167,2	172,5	158,5	176,8
Aug.	162,6	118,4	164,1	169,3	149,2	172,2
Sept.	169,3	120,1	170,6	171,3	166,5	171,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

# Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	Insgesamt	Hochbau <sup>1)</sup>	Tiefbau <sup>2)</sup>	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe <sup>3)</sup>				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempner-, Gas- und Wasser- installation	Elektro- Installation	Glaser- gewerbe	Mal- und Lackier- gewerbe, Tapesten- kleberei
kalendermonatlich											
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976	97,5	97,7	96,7	96,4	95,3	96,7	100,5	98,8	116,7	86,3	90,7
1977	99,0	100,3	94,6	95,6	95,1	94,6	106,0	106,0	128,4	93,5	96,0
1978	102,8	103,0	102,0	102,6	102,7	102,0	103,7	98,8	126,2	90,7	91,3
1979 <sup>4)</sup>	108,7	109,1	107,3	109,3	110,2	107,3	106,9	99,0	131,0	94,6	95,6
1979 <sup>4)</sup> 3. Vj	117,0	113,8	127,3	124,3	122,9	127,3	98,1	86,3	114,9	87,6	90,2
1979 <sup>4)</sup> 4. Vj	122,5	123,5	119,1	117,5	116,8	119,1	136,7	127,3	167,3	118,8	122,1
1980 1. Vj <sup>5)</sup>	90,6	93,5	80,8	93,0	88,5	80,8	83,8	73,6	110,0	80,4	71,4
1980 2. Vj <sup>6)</sup>	111,9	111,0	115,0	115,8	116,2	115,0	100,7	90,3	125,2	89,4	91,2
1980 3. Vj	...	...	117,0	115,6	114,7	117,0	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,6
1976	96,3	96,5	95,5	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	89,3	90,3
1977	98,5	99,9	94,2	95,2	95,7	94,2	108,0	105,5	127,8	93,1	96,1
1978	102,8	103,0	101,9	102,5	102,7	101,9	103,7	98,8	126,1	90,7	91,2
1979 <sup>4)</sup>	108,9	109,3	107,5	109,5	110,4	107,5	107,1	99,2	131,3	94,8	95,8
1979 <sup>4)</sup> 3. Vj	112,8	109,8	122,8	119,9	118,8	122,8	92,6	83,2	110,7	84,4	88,9
1979 <sup>4)</sup> 4. Vj	124,6	125,7	121,2	119,5	118,8	121,2	139,1	129,6	170,3	120,9	124,3
1980 1. Vj <sup>5)</sup>	88,5	91,3	78,9	90,8	86,2	78,9	81,8	71,9	107,4	78,5	69,7
1980 2. Vj <sup>6)</sup>	120,1	119,1	123,4	124,3	124,7	123,4	108,1	96,9	134,4	95,9	97,9
1980 3. Vj	...	...	111,1	109,8	109,0	111,1	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen			zusammen		
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich						
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976	96,4	96,3	96,7	96,2	95,1	95,5
1977	95,6	96,1	94,6	95,2	95,7	94,2
1978	102,5	102,7	102,0	102,5	102,7	101,9
1979	109,3	110,2	107,3	109,5	110,4	107,5
1979 Aug.	122,1	120,9	124,7	111,6	110,6	113,9
1979 Sept.	127,8	125,9	132,0	133,1	131,1	137,5
1979 Okt.	139,5	136,5	146,1	126,3	123,6	132,3
1979 Nov.	122,7	121,9	124,4	125,2	124,4	126,9
1979 Dez.	90,3	91,9	88,9	104,6	106,4	100,6
1980 Jan.	76,6	82,3	64,0	72,5	77,9	60,6
1980 Febr.	89,1	95,1	75,9	88,4	94,3	75,3
1980 März	113,3	118,3	102,3	112,4	117,4	101,5
1980 April	115,5	117,2	111,8	120,4	122,1	116,5
1980 Mai	118,2	116,6	114,8	127,4	127,8	128,5
1980 Juni	115,8	114,8	117,9	125,3	124,3	127,6
1980 Juli	116,2	115,5	117,7	105,2	104,8	106,6
1980 Aug.	106,3	106,0	106,9	106,5	106,3	107,1
1980 Sept.	124,0	122,6	126,5	117,5	116,1	119,8
1980 Okt. <sup>6)</sup>	128,4	127,1	131,4	116,3	115,1	119,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1975	92,4	89,9	97,9	92,4	89,9	97,9
1976	95,1	95,5	95,5	95,1	95,1	95,5
1977	95,7	94,2	94,2	95,2	95,7	94,2
1978	102,5	102,7	101,9	102,5	102,7	101,9
1979	109,5	110,4	107,5	109,5	110,4	107,5
1979 Aug.	111,6	110,6	113,9	111,6	110,6	113,9
1979 Sept.	133,1	131,1	137,5	133,1	131,1	137,5
1979 Okt.	126,3	123,6	132,3	126,3	123,6	132,3
1979 Nov.	125,2	124,4	126,9	125,2	124,4	126,9
1979 Dez.	104,6	106,4	100,6	104,6	106,4	100,6
1980 Jan.	72,5	77,9	60,6	72,5	77,9	60,6
1980 Febr.	88,4	94,3	75,3	88,4	94,3	75,3
1980 März	112,4	117,4	101,5	112,4	117,4	101,5
1980 April	120,4	122,1	116,5	120,4	122,1	116,5
1980 Mai	127,4	127,8	128,5	127,4	127,8	128,5
1980 Juni	125,3	124,3	127,6	125,3	124,3	127,6
1980 Juli	105,2	104,8	106,6	105,2	104,8	106,6
1980 Aug.	106,5	106,3	107,1	106,5	106,3	107,1
1980 Sept.	117,5	116,1	119,8	117,5	116,1	119,8
1980 Okt. <sup>6)</sup>	116,3	115,1	119,0	116,3	115,1	119,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im produzierenden Gewerbe (SYPRO).

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. - 3) Die für 1979 befristet durchgeführte Indexberechnung wird eingestellt. Nach Abschluß der Umstellung der Handwerksberichterstattung werden wieder die aus dieser Statistik verfügbaren Daten (preisbereinigte Umsätze) zur Fortschreibung verwendet. Die Indizes ab 1979 werden zunächst noch als vorläufiges Ergebnis veröffentlicht. - 4) Für Bauhauptgewerbe endgültiges Ergebnis. Für Ausbaugewerbe und Baugewerbe vorläufiges Ergebnis. - 5) Für Ausbaugewerbe und Baugewerbe vorläufiges Ergebnis. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

## Index<sup>1)</sup> des Auftragselngangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragselngang											
1975	106,6	104,0	110,4	94,4	105,2	130,9	119,8	101,5	114,6	115,0	117,3
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	115,6	111,4	122,7	120,3	109,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	118,3
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	165,3	153,2
1979	160,8	157,9	165,4	172,0	149,1	154,0	143,2	157,1	180,0	183,7	167,2
1979 Juli	163,2	151,4	182,2	155,2	152,8	201,2	138,6	194,2	188,9	191,4	167,5
1979 Aug.	172,6	159,5	193,6	165,4	155,1	137,3	153,8	187,6	186,3	217,7	195,6
1979 Sept.	187,1	176,7	203,8	190,6	162,3	176,8	171,4	200,5	199,9	208,4	207,6
1979 Okt.	169,0	164,4	176,3	181,0	143,5	194,0	162,8	168,0	173,3	182,3	184,7
1979 Nov.	138,7	134,7	145,1	148,3	134,7	123,5	107,1	119,3	189,3	125,1	157,9
1979 Dez.	145,0	152,5	133,1	169,2	135,5	133,1	146,6	110,4	173,7	148,3	142,2
1980 Jan.	124,5	127,6	119,6	132,7	140,4	97,1	97,3	86,7	180,3	185,1	126,5
1980 Febr.	146,5	146,8	146,0	158,6	147,2	115,9	122,8	118,9	195,0	190,5	163,3
1980 März	203,1	200,4	207,4	217,6	200,3	254,5	162,2	163,4	226,0	269,1	238,3
1980 April	167,8	159,1	181,9	176,4	154,0	233,7	127,4	168,2	204,8	225,6	183,5
1980 Mai	173,7	164,8	188,0	165,4	167,7	177,4	158,0	172,7	264,5	284,4	188,8
1980 Juni	201,1	198,6	205,3	200,8	201,9	272,6	184,5	173,0	204,6	263,1	230,5
1980 Juli	164,6	158,6	174,3	151,4	167,3	103,7	162,1	169,9	204,3	200,1	168,5
1980 Aug.	163,1	159,3	169,3	164,3	165,0	148,4	175,7	164,1	183,6	218,9	174,0
1980 Sept.	192,7	192,3	193,2	199,3	184,6	184,3	190,9	177,5	227,6	334,0	180,9
Auftragsbestand											
1975	99,3	98,8	100,0	85,4	98,6	129,0	119,3	108,9	87,7	109,2	95,2
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	94,6	91,0	101,4	90,0	93,4	112,3	89,8	113,3	82,5	119,8	95,0
1978	120,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	108,5	153,4	131,0
1979	151,3	144,9	162,5	159,3	133,6	136,3	134,9	172,8	134,9	199,8	157,4
1979 Juni	158,4	149,3	168,6	156,6	137,8	147,4	135,9	187,7	140,8	219,4	156,0
1979 Sept.	155,7	148,7	167,8	161,1	140,5	122,0	139,4	184,3	145,0	206,7	157,0
1979 Dez.	147,3	143,7	153,7	156,0	132,7	139,2	136,6	160,7	120,4	158,5	162,4
1980 März	159,0	152,0	171,1	165,5	142,5	139,2	141,4	165,7	182,4	219,4	168,5
1980 Juni	160,5	152,4	174,6	160,6	150,0	140,2	141,9	168,6	176,8	249,1	172,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Auftragselngang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes).



# Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn-   gehalt- summe 2)		Gesamt- umsatz 3)	Darunter bau- gewerblicher Umsatz 3)
	Insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte							
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000								Mill. DM			
1975 } 4), 1976 } D 1977 } bzw. 1978 } MD 5) 1979 }	1 241,7	64,7	147,7	1 029,2	731,1	263,1	35,0	2 011,8	357,3	.	6 281
	1 222,2	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4	.	6 533
	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673
1979 Juli	1 261,5	62,1	152,2	1 047,2	688,9	303,0	55,4	2 600,1	466,6	9 097	8 924
Aug.	1 276,4	61,5	153,4	1 061,4	685,7	310,3	65,5	2 601,7	463,9	7 609	7 447
Sept.	1 279,4	61,6	154,4	1 063,5	683,4	309,5	70,6	2 637,5	468,3	8 358	8 167
Okt.	1 276,0	61,7	154,2	1 060,2	681,3	308,5	70,4	2 957,0	462,1	9 337	9 132
Nov.	1 263,1	61,0	154,2	1 047,8	675,9	301,8	70,2	3 166,3	624,1	9 771	9 572
Dez.	1 250,6	61,5	154,4	1 034,7	670,3	294,7	69,6	2 233,2	525,2	12 140	11 969
1980 Jan.	1 208,3	60,4	153,8	994,1	648,7	276,6	68,8	1 606,0	464,4	5 805	5 706
Febr.	1 209,3	60,0	154,1	995,3	648,6	278,6	68,1	2 071,4	466,3	5 235	5 126
März	1 240,2	59,1	154,8	1 026,3	663,3	295,3	67,8	2 430,1	466,7	7 321	7 143
April	1 251,7	59,2	155,0	1 037,6	668,8	302,0	66,8	2 694,2	467,5	8 147	7 939
Mai	1 253,7	58,8	155,3	1 039,7	669,9	304,4	65,3	2 862,9	486,2	8 439	8 262
Juni	1 261,4	58,8	155,1	1 047,5	700,5	284,3	62,7	2 816,2	524,3	9 304	9 093
Juli	1 257,2	58,4	155,4	1 043,3	674,9	307,1	61,3	2 826,6	509,4	9 967	9 774
Aug.	1 267,6	58,1	156,9	1 052,6	676,4	306,0	70,1	2 494,3	500,8	8 897	8 722
Sept.	1 272,4	57,9	157,6	1 056,9	676,4	305,0	75,5	2 971,6	495,1	10 823	10 610

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	Insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1975 MD } 4)	157 519	62 250	1 992	33 698	25 521	8 177	59 579	15 459	19 946	24 174
1976 MD }	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1979 Juli	158 836	64 527	2 196	34 511	24 969	9 542	57 602	13 465	20 972	23 165
Aug.	153 273	61 564	1 962	33 942	24 370	9 572	55 805	12 955	20 444	22 406
Sept.	164 959	68 211	2 067	35 234	25 528	9 706	59 447	13 938	21 446	24 063
Okt.	187 499	76 983	2 257	40 199	29 182	11 017	68 060	16 220	24 384	27 456
Nov.	161 831	67 152	1 864	35 274	25 717	9 557	57 541	14 206	19 843	23 492
Dez.	115 926	48 112	1 255	26 717	19 593	7 124	39 842	10 109	13 305	16 428
1980 Jan.	91 748	37 556	828	25 358	18 998	6 360	28 006	8 383	7 491	12 132
Febr.	126 028	53 165	1 279	30 959	22 924	8 035	40 625	11 460	12 009	17 156
März	152 578	63 466	1 380	34 780	25 581	9 199	52 952	13 284	17 235	22 433
April	160 738	66 184	1 595	36 278	25 980	10 298	56 681	13 646	19 516	23 519
Mai	154 393	63 534	1 753	34 267	24 773	9 494	54 839	12 838	19 228	22 773
Juni	153 991	62 839	1 799	34 500	24 543	9 957	54 853	12 759	19 503	22 591
Juli	153 094	60 398	1 855	35 051	25 847	9 204	55 790	13 461	19 350	22 979
Aug.	134 082	51 214	1 531	31 480	22 392	9 088	49 857	11 783	17 580	20 494
Sept.	170 912	67 986	2 150	37 776	27 241	10 535	63 000	15 260	21 871	25 869

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) 1974 bis 1976: rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes. — 5) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD.

# Beschäftigte und Umsatz des Handwerks<sup>1)</sup> Nach Wirtschaftszweigen<sup>2)</sup>

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe			Baugewerbe			Handel		Dienstleistungen
		zusammen	darunter		zusammen	davon		zusammen	darunter Einzelhandel	
			Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Ernährungs- gewerbe		Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe			

## Beschäftigte

1 000

1978 D } <sup>3)</sup>	3 719	1 410	339	436	1 550	851	699	204	186	553
1979 D }	3 836	1 439	350	441	1 601	872	729	206	188	587
1978 4. Vj	3 797	1 441	345	445	1 579	855	724	206	188	569
1979 1. Vj	3 764	1 419	344	437	1 562	848	714	203	186	577
2. Vj	3 803	1 413	343	433	1 600	876	724	204	186	585
3. Vj	3 914	1 465	359	447	1 633	887	747	208	190	604
4. Vj	3 924	1 479	363	450	1 640	899	741	209	190	594
1980 1. Vj	3 881	1 450	357	441	1 609	883	726	217	197	603
2. Vj	3 896	1 442	353	438	1 628	901	727	213	194	610
3. Vj	3 984	1 474	363	448	1 661	912	749	216	196	630

## Umsatz<sup>4)</sup>

Mill. DM

1978 Vj D	64 913	30 714	8 957	10 421	23 365	12 392	10 973	8 236	6 888	2 541
1979 Vj D	72 483	33 618	10 048	10 911	27 268	14 818	12 450	8 729	7 321	2 805
1978 4. Vj	81 158	35 128	9 764	11 149	34 238	18 753	15 485	8 958	7 560	2 762
1979 1. Vj	57 566	29 813	9 274	10 205	16 851	7 791	9 060	8 306	6 930	2 544
2. Vj	77 352	34 936	11 034	10 871	29 654	16 384	13 271	9 868	8 233	2 826
3. Vj	69 240	31 833	9 335	10 832	26 785	15 520	11 265	7 762	6 523	2 797
4. Vj	85 775	37 889	10 548	11 737	35 780	19 578	16 202	8 980	7 597	3 049
1980 1. Vj	66 297	32 485	9 898	10 629	22 119	11 640	10 480	8 757	7 323	2 876
2. Vj	76 871	35 038	10 704	11 055	29 470	16 725	12 745	9 200	7 691	3 095
3. Vj	80 334	34 209	9 907	10 924	34 584	20 782	13 802	8 308	6 991	3 161

## Nach Gewerbebezügen<sup>5)</sup>

Jahr Vierteljahr	Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer, Straßenbauer	Maler und Lackierer	Kraftfahrzeug- mechaniker	Klempner, Gas- und Wasser- installateure	Zentral- heizungs- und Lüftungsbauer	Elektro- installateure	Tischler	Bäcker	Friseure	Gebäude- reiniger
---------------------	---	---------------------------	------------------------------	---	---	---------------------------	----------	--------	----------	----------------------

## Beschäftigte

1 000

1978 D } <sup>3)</sup>	676	182	251	134	99	178	198	200	200	283
1979 D }	692	191	258	136	109	183	204	205	205	309
1978 4. Vj	676	189	257	135	108	182	206	205	205	292
1979 1. Vj	672	185	254	134	107	179	200	203	203	302
2. Vj	697	192	253	134	108	181	200	202	202	310
3. Vj	706	197	264	140	112	187	208	209	210	320
4. Vj	708	194	266	137	112	187	209	209	207	315
1980 1. Vj	699	188	264	132	114	184	207	207	206	324
2. Vj	715	190	260	131	114	183	207	206	203	335
3. Vj	722	195	266	135	118	188	212	210	207	349

## Umsatz<sup>4)</sup>

Mill. DM

1978 Vj D	9 869	2 051	9 359	2 138	1 987	2 645	3 750	3 366	1 056	714
1979 Vj D	11 882	2 323	10 170	2 369	2 394	2 981	4 215	3 573	1 167	804
1978 4. Vj	15 036	2 735	9 482	3 114	3 036	3 695	4 845	3 608	1 146	785
1979 1. Vj	6 152	1 597	10 250	1 725	1 742	2 276	3 471	3 345	1 085	737
2. Vj	12 926	2 473	11 931	2 552	2 435	3 118	4 482	3 574	1 150	809
3. Vj	12 777	2 231	8 945	2 077	2 198	2 642	3 697	3 530	1 147	818
4. Vj	15 673	2 992	9 556	3 120	3 199	3 887	5 210	3 843	1 306	851
1980 1. Vj	9 111	1 829	10 273	1 886	2 130	2 681	4 032	3 526	1 253	822
2. Vj	13 180	2 376	10 859	2 344	2 394	3 062	4 501	3 666	1 306	886
3. Vj	15 990	2 616	9 305	2 490	2 845	3 235	4 470	3 622	1 303	930

1) Vorläufiges Ergebnis der auf den Berichtskreis der Handwerkszählung 1977 umgestellten, repräsentativen Handwerksberichterstattung (ohne Nebenbetriebe). — 2) Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Handwerkszählung 1977. — 3) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres. — 4) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 5) Nach dem Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Anlage A der Handwerksordnung vom 28. 12. 1965, in der Fassung vom 1. 8. 1978).

# Bautätigkeit und Wohnungen

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte <sup>1)</sup>		Umbauter Raum <sup>1)</sup> der		Brutto - wohnfläche der Wohn- bauten <sup>2)</sup>	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten <sup>2)</sup>	Veranschlagte reine Baukosten <sup>2)3)</sup>			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner <sup>4)</sup>	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	1 000 m <sup>2</sup>	Mill. DM	DM						
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979 <sup>5)7)</sup>	173 123	27 698	175 876	130 035	31 513	24 667	46 547	23 184	922	459
1979 Mai	17 571	2 662	17 526	12 017	3 118	2 273	4 508	2 040	89	40
1979 Juni	16 942	2 565	17 309	12 179	3 124	2 311	4 548	1 927	90	38
1979 Juli	17 119	2 680	17 175	12 860	3 066	2 347	4 512	1 974	89	39
1979 Aug.	15 844	2 563	16 349	11 033	2 916	2 169	4 292	2 052	85	41
1979 Sept.	16 591	2 858	16 546	13 996	2 961	2 582	4 377	2 370	87	47
1979 Okt.	17 308	3 153	17 475	15 050	3 150	2 816	4 823	2 785	96	55
1979 Nov.	13 276	2 471	13 940	11 941	2 552	2 309	3 780	2 455	75	49
1979 Dez.	13 825	2 790	14 722	15 150	2 708	2 902	4 022	3 296	80	65
1980 Jan.	10 452	1 867	11 138	8 358	2 030	1 603	3 023	1 766	60	35
1980 Febr.	12 974	2 020	13 512	9 306	2 431	1 794	3 674	1 718	73	34
1980 März	14 128	2 314	14 966	10 309	2 699	2 008	4 206	1 934	83	38
1980 April	13 574	2 075	14 391	10 034	2 579	1 923	4 109	1 986	81	39
1980 Mai	14 312	2 361	15 365	10 665	2 781	2 100	4 351	2 187	86	43
1980 Juni	14 357	2 469	14 941	11 578	2 674	2 132	4 280	2 320	85	46
1980 Juli	14 216	2 659	15 136	11 641	2 759	2 278	4 416	2 302	87	46

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten <sup>3)</sup> je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
	Anzahl					DM			m <sup>3</sup>	m <sup>2</sup>
975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
979 <sup>5)7)</sup>	304 820	298 033	8,9	21,2	64,0	114 700	121 400	164 500	610	101,7
979 Mai	29 601	28 943	6,8	19,2	67,5	106 900	119 900	164 100	625	103,2
979 Juni	29 620	29 126	7,7	20,8	65,2	112 400	120 300	163 100	615	102,5
979 Juli	28 595	28 016	8,3	18,1	67,7	106 300	127 300	166 300	635	104,5
979 Aug.	28 355	27 723	7,9	21,5	64,7	120 800	120 800	163 000	610	101,3
979 Sept.	28 519	27 870	9,3	21,0	64,5	121 500	123 200	165 600	613	102,7
979 Okt.	31 114	30 395	9,3	21,8	63,3	122 400	124 000	163 800	599	100,4
979 Nov.	25 620	24 849	13,0	23,5	57,8	109 200	124 600	163 000	578	98,6
979 Dez.	27 581	26 711	12,3	27,1	55,3	122 800	122 000	163 200	573	98,4
980 Jan.	20 570	20 033	8,9	24,6	57,5	120 400	122 800	167 100	579	98,2
980 Febr.	23 830	23 422	7,7	23,0	62,6	118 100	126 100	166 800	598	100,5
980 März	26 917	26 180	8,1	21,6	62,1	112 800	124 400	173 800	597	98,9
980 April	25 174	24 715	11,7	18,8	64,2	120 200	132 100	173 600	604	99,8
980 Mai	28 317	27 807	11,0	21,3	60,2	117 600	125 500	171 900	577	96,5
980 Juni	26 289	25 644	9,4	21,6	63,5	122 900	130 400	175 800	606	99,9
980 Juli	27 390	26 771	7,4	22,3	66,2	124 200	128 500	173 400	593	98,8

siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6. — 5) Ohne Bayern; wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nicht bzw. ab August bedingt vergleichbar. — 6) Ohne Bayern. — 7) Vorläufiges Ergebnis.

## Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten <sup>4)</sup>
	Gebäude	umbauter Raum  1 000 m <sup>3</sup>	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet <sup>2)</sup>		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784
976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475
977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 942
978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512
979 <sup>6)</sup>	35 435	146 776	208 052	349 978	333 196	29 781	357 766	.	.	.	.	.
979 Januar — April <sup>5)</sup>	1 917	9 715	15 415	27 277	26 150	3 241	27 773	.	.	.	.	.
980 Januar — April <sup>5)</sup>	2 585	11 387	18 582	33 337	31 978	3 343	33 943	.	.	.	.	.

siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinerwohnungen unter 6 m<sup>2</sup> — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinerwohnungen unter 6 m<sup>2</sup> — außerhalb von Wohnungen. — 5) Ohne Bayern. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

# Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel Insgesamt	Waren verschie- dener Art <sup>2)</sup>	Großhandel mit							Kohle, Mineralöl- erzeugnissen		
			zusammen	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren			textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	zusammen	darunter mit		
				Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3	
1976	159,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	196,0	224,0	96,7	254,9	
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7	
1978	170,9	181,6	169,3	163,0	138,5	119,4	135,2	181,4	252,4	119,8	281,9	
1979 <sup>4) 5)</sup>	189,5	195,1	182,7	174,0	153,4	125,3	158,4	227,4	316,4	160,2	348,0	
1979 Aug.	180,4	206,2	195,0	177,6	204,7	123,8	146,9	222,2	336,7	163,3	373,1	
1979 Sept.	194,4	208,2	198,4	184,2	187,9	133,2	154,3	240,3	326,5	149,4	362,7	
1979 Okt.	217,2 r	224,1 r	212,8 r	203,8 r	172,0 r	156,4 r	185,2 r	267,3 r	350,0 r	156,5 r	388,5 r	
1979 Nov.	206,4	209,1	191,5	183,3	172,5	131,5	159,3	242,3	355,0	136,2	400,4	
1979 Dez.	187,7	207,9	179,7	170,9	159,9	122,8	140,5	201,5	317,3	122,3	356,0	
1980 Jan.	189,0	196,6	171,3	171,9	178,4	132,9	167,2	233,5	335,6	131,2	372,9	
1980 Febr.	189,0	213,0	178,1	173,7	154,3	120,7	157,9	245,8	306,3	140,3	337,9	
1980 März <sup>5)</sup>	207,0	250,6	208,2	193,2	169,3	128,8	165,1	268,0	308,8	144,6	340,6	
1980 April	206,1	211,7	201,6	198,0	119,5	127,4	154,9	264,5	360,9	140,1	405,3	
1980 Mai	197,1	205,0	196,6	187,7	132,7	122,9	142,4	225,0	317,4	127,5	356,9	
1980 Juni	194,2	205,3	175,2	174,7	161,1	113,1	139,8	244,5	310,1	125,4	362,6	
1980 Juli	201,1	210,3	175,6	163,3	176,8	121,1	122,2	245,0	344,6	151,0	387,9	
1980 Aug.	183,4	204,0	183,7	172,0	161,3	108,5	108,6	215,7	318,7	132,4	360,4	
1980 Sept.	211,1 r	226,3 r	228,2 r	192,5 r	228,7 r	136,2 r	141,8 r	252,6 r	345,4 r	135,2 r	392,7 r	
1980 Okt.	214,5	224,7	213,8	199,8	210,6	137,8	146,6	258,2	337,1	129,4	385,2	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln <sup>1)</sup>				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8	133,6
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977	126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	190,4	151,5
1978	133,7	133,8	132,5	161,0	157,4	91,5	164,4	149,5	162,1	192,9	162,2
1979 <sup>4) 5)</sup>	150,9	145,8	169,8	182,5	181,8	122,6	169,5	152,2	170,3	210,0	169,9
1979 Aug.	150,8	146,0	166,5	201,6	212,1	136,1	168,0	150,0	151,8	222,7	172,7
1979 Sept.	162,5	154,0	193,3	212,1	220,7	128,3	158,0	124,4	138,8	215,4	162,5
1979 Okt.	168,8 r	171,8 r	149,8 r	240,1 r	249,2 r	143,8 r	187,3 r	142,7 r	186,5 r	239,0 r	183,8 r
1979 Nov.	157,3	153,1	171,1	211,5	212,3	131,5	182,5	143,3	183,1	224,9	175,7
1979 Dez.	135,3	128,3	156,8	173,5	174,3	106,4	175,2	131,7	169,8	204,3	174,5
1980 Jan.	159,2	147,6	212,5	141,9	109,3	140,2	168,4	146,2	196,0	220,4	172,7
1980 Febr.	159,3	147,3	207,8	168,1	147,1	141,1	161,7	133,7	174,9	195,9	167,6
1980 März	176,3	164,2	222,3	208,8	198,8	150,2	174,3	148,8	176,0	216,7	171,6
1980 April	163,6	155,0	197,0	209,8	211,7	143,9	178,6	167,2	187,7	213,6	187,8
1980 Mai	162,5	152,8	196,9	208,6	213,2	130,9	178,3	190,7	162,7	215,7	195,3
1980 Juni	165,3	155,3	204,4	214,9	221,2	126,0	176,6	190,1	157,5	202,6	179,8
1980 Juli	161,4	155,4	178,0	216,7	222,9	124,2	182,1	198,4	158,8	228,0	183,0
1980 Aug.	145,5	135,5	183,1	198,1	204,7	99,6	162,6	167,5	140,2	190,7	170,8
1980 Sept.	166,0 r	152,0 r	220,6 r	231,9 r	239,9 r	111,5 r	176,6 r	151,6 r	148,5 r	224,6 r	182,9 r
1980 Okt.	166,2	155,2	210,7	241,2	244,3	110,8	187,6	147,0	154,2	243,9	190,8

Jahr Monat		Großhandel mit										
		Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren <sup>3)</sup>	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup>			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
				zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
							Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1975		134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976		146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977		156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978		164,5	171,2	180,8	211,6	168,3	220,3	149,8	168,5	185,0	218,2	178,9
1979 <sup>4) 5)</sup>		170,8	185,9	196,3	229,5	177,4	224,6	163,1	183,1	195,7	230,3	197,2
1979 Aug.		177,4	166,0	181,0	186,3	150,0	154,7	158,1	180,0	182,7	219,5	196,4
1979 Sept.		194,2	190,7	215,8	280,5 r	168,2	186,0	156,7	184,5	176,5	204,3	208,3
1979 Okt.	} <sup>6)</sup>	220,7 r	223,3 r	253,2 r	321,4 r	191,2 r	223,3 r	195,7 r	220,5 r	217,5 r	249,6 r	222,5 r
1979 Nov.		188,1	213,1	250,3	338,6	182,0	208,4	189,0	199,0	204,0	236,7	219,8
1979 Dez.		152,1	196,7	237,6	313,5	169,8	179,6	158,2	174,6	189,3	218,9	198,5
1980 Jan.		185,4	188,7	192,1	244,4	165,5	227,8	168,4	179,7	212,6	254,2	215,2
1980 Febr.		184,2	201,7	200,7	234,5	179,6	238,2	173,5	188,5	203,4	241,3	211,0
1980 März		207,4	216,8	205,6	226,0	203,1	262,5	186,8	212,5	216,7	249,0	225,8
1980 April		178,2	208,5	190,3	204,3	191,3	244,7	175,1	200,9	203,3	242,0	197,5
1980 Mai		151,2	186,8	179,7	176,9	181,3	213,8	177,6	197,0	210,8	247,2	199,4
1980 Juni		149,8	193,2	178,7	184,9	181,6	213,7	172,2	193,0	212,6	248,5	200,5
1980 Juli		181,6	196,4	188,6	191,7	188,9	211,0	189,3	192,6	218,0	258,4	201,2
1980 Aug.	172,6	167,4	169,2	181,1	149,7	143,3	160,0	173,2	195,4	230,4	206,4	
1980 Sept.	216,5 r	222,5 r	235,2 r	286,9 r	177,4 r	181,8 r	183,4 r	197,0 r	218,0 r	242,8 r	225,0 r	
1980 Okt.		209,9	227,7	250,2	295,3	189,1	203,9	197,0	212,4	235,2	268,7	228,5

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

# **Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>** 1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit									
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen			
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit		
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) <sup>2)</sup>	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren <sup>2)</sup>	Schuhen, Schuhwaren	
1975	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6	137,3	
1976	159,8	172,4	159,1	166,1	131,4	96,1	136,5	149,3	142,4	141,6	
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7	
1978	180,1	186,2	178,0	188,1	129,9	84,9	147,8	169,5	155,7	170,0	
1979 <sup>5) 6)</sup>	191,6	194,6	186,6	197,7	129,7	81,7	154,4	175,2	162,0	181,2	
1979 Sept.	177,9 r	180,6	175,1 r	185,5 r	108,9 r	78,7 r	143,0 r	162,4	147,4 r	174,6 r	
Okt.	206,4	221,2	191,6	203,0	116,3	81,2	158,6	214,6	188,7	245,5	
Nov.	214,1	246,6	198,3	210,9	121,4	78,5	157,4	220,4	197,4	242,5	
Dez.	248,6	284,5	225,5	237,8	130,5	84,9	183,5	261,4	241,2	241,4	
1980 Jan.	187,5	191,9	182,0	194,3	104,4	73,3	150,4	184,7	173,0	181,1	
Febr.	178,0	174,2	184,2	196,9	131,9	75,0	150,1	141,6	132,4	136,5	
März	201,7	198,8	196,7	210,7	142,0	81,8	152,4	181,5	158,7	191,7	
April	199,5	188,1	199,5	214,1	150,8	81,8	152,2	178,6	157,6	214,2	
Mai	198,0	186,4	205,7	219,4	162,6	84,7	163,9	185,7	169,8	220,0	
Juni	184,6	172,5	191,2	205,2	148,5	79,3	148,8	159,1	148,9	170,4	
Juli	200,8	193,6	205,9	223,4	141,6	77,7	154,3	184,8	167,2	194,8	
Aug.	180,1 r	172,0	197,4 r	213,1 r	123,1	79,8 r	151,2 r	147,2	138,6	152,3 r	
Sept.	193,6 r	187,3 r	194,4 r	209,1	114,7	80,7	151,9	179,0 r	157,4	191,6	
Okt.	217,8	231,4	210,0	...	...	...	...	236,5	...	...	

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1975	150,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976	157,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978	184,1	192,7	185,0	170,1	182,7	156,9	204,6	177,7	186,6	147,6
1979 5) 6)	193,2	200,6	193,9	185,0	196,1	167,1	218,7	186,1	194,1	156,7
1979 Sept.	181,7 r	191,0 r	170,6 r	158,9 r	198,2 r	171,9 r	222,5 r	171,4 r	184,6 r	134,7 r
Okt.	219,0	235,0	192,9	167,9	209,8	178,5	237,9	183,5	191,3	151,1
Nov.	230,7	237,4	234,6	212,9	224,9	189,6	258,5	189,7	198,7	153,3
Dez.	282,1	264,1	416,5	538,5	327,2	275,3	398,7	228,0	214,3	223,9
1980 Jan.	177,5	180,7	182,1	174,1	190,8	164,3	207,5	183,7	199,8	138,1
Febr.	181,8	196,9	167,7	145,2	183,2	162,7	196,6	182,2	200,8	132,6
März	209,2	225,4	180,8	156,5	192,7	165,8	205,5	189,0	205,1	141,9
April	197,4	208,7	174,1	163,8	188,2	158,8	201,5	189,9	205,6	144,0
Mai	190,4	193,5	175,6	166,4	174,3	145,7	183,6	194,6	206,5	153,6
Juni	186,5	191,7	170,3	149,1	175,0	140,6	180,9	187,7	202,9	143,7
Juli	198,1	206,9	194,5	174,3	203,3	158,5	236,9	196,5	209,9	155,8
Aug.	179,3 r	183,7 r	180,7 r	162,3 r	207,5 r	175,3 r	236,6 r	189,9 r	201,8 r	149,4 r
Sept.	208,6 r	224,4	190,2 r	168,7	219,6 r	192,5	245,4	184,2 r	198,1	141,9
Okt.	228,4	...	200,6	...	231,2	...	...	196,3	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	136,9	195,8
1976	191,5	198,8	148,4	148,7	160,6	159,7	166,6	153,2	145,5	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	164,7	181,5	164,6	153,7	246,4
1978	195,9	196,3	182,9	185,1	183,1	173,4	171,6	177,4	159,3	274,3
1979 5) 6)	204,2	310,8	190,8	191,6	206,5	181,0	180,8	188,0	169,5	294,1
1979 Sept.	311,4 r	328,7 r	162,4 r	160,2 r	211,0 r	162,5	183,5 r	176,0	166,5 r	275,0 r
Okt.	334,0	352,4	186,5	183,3	234,9	186,6	259,1	194,5	179,3	317,2
Nov.	310,1	326,4	173,1	167,9	219,8	209,0	288,7	199,3	180,6	335,9
Dez.	315,3	337,9	157,4	141,4	229,7	294,0	205,2	225,8	211,9	389,7
1980 Jan.	357,6	390,3	167,6	169,9	180,5	197,3	141,9	181,9	163,5	296,6
Febr.	271,0	288,5	185,1	188,4	193,2	156,6	173,4	191,1	156,0	282,0
März	289,6	304,1	226,4	230,0	234,3	170,3	219,2	201,9	176,4	321,6
April	354,2	378,7	209,1	210,9	250,4	167,6	185,0	210,8	176,6	317,1
Mai	276,7	285,8	197,6	197,5	249,8	169,2	169,8	221,1	173,0	324,5
Juni	272,4	279,1	188,2	184,6	235,5	160,2	152,0	204,4	162,2	299,6
Juli	326,3	340,3	186,6	182,7	224,8	190,0	144,1	223,6	174,8	329,0
Aug.	276,6 r	285,7 r	147,4 r	139,6 r	223,6 r	161,5	137,7 r	218,2 r	155,4 r	300,7 r
Sept.	310,4 r	320,7 r	174,6 r	170,2	238,7 r	157,8	206,7 r	208,2 r	169,2 r	311,4 r
Okt.	255,5	...	190,2	...	246,9	192,2	269,5	206,4	184,1	358,1

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

# Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Spelawirt- schaften	Bahn- hofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungsorte	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1975	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976	138,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
1977	145,5	155,8	161,7	145,8	154,3	226,3	140,6	144,8	116,4	153,9	103,7	129,4	158,6	146,2
1978	152,6	164,3	171,4	152,8	159,0	234,7	146,7	151,3	118,1	161,4	105,0	133,2	175,8	147,7
1979	160,4	173,9	182,0	160,2	171,3	247,4	153,8	159,3	123,0	164,8	110,9	136,2	187,9	149,0
1979 Juli	180,5	210,5	204,1	201,7	255,8	431,8	165,4	169,9	140,6	185,5	116,1	127,3	325,4	153,1
1979 Aug.	175,8	210,6	207,8	196,1	268,1	405,0	158,1	162,3	130,9	184,0	110,9	119,8	296,4	150,0
1979 Sept.	180,8 r	214,4 r	230,2 r	182,8 r	241,9 r	307,9 r	163,7 r	169,8 r	125,3 r	176,2 r	116,0 r	142,7 r	230,9 r	157,0 r
1979 Okt.	172,8	195,0	216,2	165,5	187,6	254,6	161,6	169,0	130,6	168,7	115,5	152,1	101,1	163,3
1979 Nov.	144,5	141,0	153,2	128,1	111,0	172,1	146,7	153,2	117,3	149,6	103,9	147,8	56,2	159,6
1979 Dez.	155,9	150,7	153,2	152,6	114,0	151,6	159,0	167,0	123,7	168,5	128,3	139,2	52,1	159,4
1980 Jan.	137,1	138,0	144,8	129,2	130,6	128,9	136,9	141,7	116,7	139,4	99,0	144,8	45,9	152,0
1980 Febr.	147,6	147,8	156,1	139,2	122,1	159,2	148,1	155,0	113,0	153,8	113,2	142,4	66,0	148,5
1980 März	158,1	161,1	174,0	142,7	150,8	195,3	156,7	162,2	123,1	168,5	114,3	143,4	171,4	159,8
1980 April	168,3	177,1	185,0	163,4	175,6	229,4	164,0	172,2	120,1	166,9	107,0	140,2	251,6	156,8
1980 Mai	190,4	214,4	221,7	198,7	217,1	307,1	178,5	185,4	132,5	190,1	122,1	138,1	345,1	170,7
1980 Juni	176,1	208,7	214,6	183,9	266,3	347,2	159,5	161,6	128,1	175,4	111,5	140,2	333,4	163,1
1980 Juli	190,3	222,2	216,3	212,7	279,0	399,1	174,3	180,4	142,4	188,0	124,2	134,1	312,8	167,0
1980 Aug.	182,1 r	221,2 r	218,5 r	204,9 r	295,0 r	372,0 r	162,2 r	164,6 r	134,3 r	193,2 r	114,6 r	116,2 r	344,3 r	170,2 r
1980 Sept.	194,9	229,7	250,2	193,2	247,5	321,4	177,3	186,6	127,2	179,7	117,4	156,5	234,1	169,9

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Übernachtungen im Reiseverkehr <sup>1)</sup>

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1978 Shj	163 616,5	32 638,7	9 539,4	13 651,6	20 579,8	10 020,1	16 425,6	8 466,5	32 388,2	19 906,5
1978/ 79 Whj	72 595,8	21 257,5	5 967,1	6 031,9	7 198,0	5 695,2	13 882,9	3 007,2	6 944,1	2 671,9
1979 Shj	168 264,2	34 074,9	9 960,9	14 284,3	21 344,3	10 489,6	17 179,8	9 964,9	31 869,5	19 095,8
1979/ 80 Whj	78 552,0	22 651,0	6 375,4	6 482,4	7 888,4	6 047,3	14 902,3	3 530,3	7 549,9	3 125,1
1980 Shj	170 296,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1979 Juli	38 405,4	6 107,8	1 802,0	3 182,9	4 778,8	2 067,6	2 959,9	2 772,3	9 014,1	5 719,9
1979 Aug.	37 352,1	6 144,4	1 853,4	3 034,6	4 717,7	2 037,4	2 989,0	2 549,6	8 673,5	5 352,5
1979 Sept.	27 003,7	6 418,0	1 886,0	2 385,4	3 616,1	1 661,0	2 910,4	1 241,7	4 855,5	2 029,6
1979 Okt.	19 602,6	5 666,3	1 571,0	1 641,3	2 133,5	1 447,6	2 941,1	995,4	2 214,8	991,6
1979 Nov.	10 643,5	3 402,9	956,1	795,8	791,5	846,1	2 587,3	192,6	644,6	426,7
1979 Dez.	10 866,5	3 014,4	779,8	1 079,2	1 056,0	703,8	1 890,0	596,4	1 372,9	374,0
1980 Jan.	11 273,3	3 194,7	938,9	972,0	1 129,9	875,4	2 210,6	502,2	1 142,4	307,1
1980 Febr.	11 815,0	3 414,9	968,0	932,8	1 239,6	948,7	2 485,4	538,6	944,5	342,5
1980 März	14 351,1	3 957,8	1 161,6	1 061,3	1 537,9	1 225,7	2 788,0	705,0	1 230,7	683,2
1980 April	16 691,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1980 Mai	22 641,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1980 Juni	28 272,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1980 Juli	37 553,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1980 Aug.	36 703,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1980 Sept.	28 434,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...

## Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern <sup>2)</sup>

Jahr Monat	insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1978 Shj.	13 490,1	1 012,8	762,7	389,3	3 982,9	663,8	959,0	452,8	631,2	1 616,8
1978/ 79 Whj	6 350,6	274,6	392,2	308,9	1 047,0	294,2	570,2	296,9	373,0	783,0
1979 Shj	14 057,1	978,8	812,8	422,2	4 054,2	744,6	1 194,2	483,2	615,3	1 467,7
1979/ 80 Whj	7 158,6	297,7	445,0	358,1	1 137,2	320,9	701,9	328,2	371,7	815,5
1980 Shj	15 585,9	986,1	836,0	448,1	4 224,5	676,0	1 510,1	503,0	602,9	2 016,0
1979 Juli	3 603,0	326,1	164,0	63,6	1 479,4	212,0	215,2	89,0	123,6	300,3
Aug.	2 887,8	249,2	183,7	82,5	950,0	129,2	220,0	86,9	105,2	258,8
Sept.	2 245,2	119,5	132,2	92,3	454,4	115,4	233,6	86,4	107,7	286,9
Okt.	1 886,6	70,1	104,3	86,8	315,6	117,8	190,6	77,2	104,3	249,4
Nov.	1 034,0	36,7	70,0	56,2	81,6	37,1	111,6	53,4	54,0	131,4
Dez.	930,2	49,2	55,1	37,8	219,2	28,6	70,8	39,5	46,6	93,9
1980 Jan.	984,0	40,8	61,3	56,8	165,9	25,9	100,2	46,0	47,2	101,2
Febr.	1 157,1	56,4	80,5	58,4	235,0	46,8	103,9	51,5	58,3	105,5
März	1 166,7	44,5	73,9	62,2	129,7	55,2	124,8	60,5	61,4	134,1
April	1 479,0	69,9	93,0	64,1	231,0	74,9	173,5	67,5	80,5	159,6
Mai	2 014,0	112,4	129,3	64,5	410,6	91,4	217,0	84,3	100,3	283,5
Juni	2 475,2	118,9	126,0	60,8	634,1	105,2	245,2	83,9	89,9	377,3
Juli	3 906,1	304,3	164,6	67,7	1 524,5	184,7	282,0	87,2	117,8	440,1
Aug.	3 166,1	252,6	184,8	90,8	923,3	113,8	305,1	92,3	103,3	387,4
Sept.	2 545,4	128,1	138,4	100,2	501,0	106,0	287,2	87,6	111,1	388,1

1) Ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit Berlin (West)

### Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel-	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel-	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden
	gewerbes		Gewerbes		gewerbes		Gewerbes			
1976 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 197	1 082	257	535	323	1 668	602	417	326	523
1979 März	2 391	1 178	281	592	341	2 068	644	473	388	564
April	2 065	1 039	246	505	275	1 826	583	440	316	487
Mai	2 217	1 089	272	534	323	1 959	629	435	340	555
Juni	2 176	1 036	274	561	304	1 777	566	396	324	491
Juli	2 270	1 096	272	549	354	1 852	584	418	329	521
Aug.	2 091	1 052	252	465	324	1 684	534	390	278	483
Sept.	2 207	1 077	241	544	345	1 823	613	384	310	515
Okt.	2 542	1 277	275	617	374	2 188	697	501	364	626
Nov.	2 483	1 221	266	606	390	2 037	661	453	333	589
Dez.	1 934	910	228	482	314	1 669	544	390	291	443
1980 Jan.	2 316	1 175	258	515	367	1 982	707	400	308	568
Febr.	2 343	1 161	270	548	364	1 975	617	475	344	539
März	2 488	1 207	277	593	410	2 128	642	521	351	615
April	2 349	1 164	258	569	358	1 911	622	404	332	553
Mai	2 243	1 058	252	565	368	1 876	630	398	305	543

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

### Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des		Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden		
Gewerbes								
Lieferungen des Bundesgebietes								
1975 MD	326,8	2,2	30,7	159,9	76,0	28,3	25,6	4,2
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	156,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1979 Aug.	419,3	2,7	52,9	174,5	105,5	36,9	43,2	3,5
Sept.	411,7	1,0	70,9	139,8	107,3	44,8	44,0	3,8
Okt.	513,7	2,8	75,4	188,1	150,4	43,7	49,1	4,3
Nov.	491,9	3,9	60,4	168,5	158,1	40,0	56,4	4,6
Dez.	515,3	2,3	24,5	141,4	255,3	36,7	50,9	4,2
1980 Jan.	368,0	1,4	100,4	134,2	69,9	28,7	29,7	3,7
Febr.	441,4	2,3	85,3	201,7	72,1	37,0	37,6	5,5
März	471,7	3,6	108,7	162,7	105,6	38,7	48,2	4,2
April	374,5	2,5	59,1	150,8	75,4	38,1	43,9	4,8
Mai	439,7	1,6	128,3	135,8	77,4	40,5	51,9	4,2
Juni	340,7	2,1	18,4	129,6	101,6	35,8	48,8	4,4
Juli	480,9	1,2	86,6	175,5	124,7	39,9	47,0	5,9
Aug.	470,2 r	1,3	85,8	190,3	102,5 r	36,3	50,1	3,9
Sept.	409,1	3,4	44,7	146,9	128,4	43,1	38,1	4,5
Okt.	554,2	0,9	83,5	197,7	161,0	44,5	61,9	4,7
Bezüge des Bundesgebietes								
1975 MD	278,5	33,2	7,4	101,4	28,3	89,5	16,8	1,7
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	1,8
1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1979 Aug.	393,3	23,1	8,8	203,8	38,0	97,6	20,3	1,7
Sept.	404,2	26,0	8,4	197,0	44,2	109,6	16,7	2,3
Okt.	430,6	26,7	11,3	202,8	52,4	116,3	16,9	4,2
Nov.	426,8	29,4	12,6	213,2	42,0	110,1	16,8	2,7
Dez.	425,9	32,1	10,9	205,7	47,5	106,5	20,6	2,5
1980 Jan.	453,4	33,9	8,0	259,5	37,7	97,7	14,5	2,2
Febr.	465,7	42,6	9,2	251,7	32,6	109,3	17,1	3,3
März	478,4	47,5	10,3	240,5	40,9	116,2	19,9	3,1
April	461,3	42,9	10,1	244,1	38,2	103,1	20,1	2,9
Mai	448,5	47,5	13,1	233,9	38,5	95,4	17,4	2,7
Juni	471,5	51,4	13,0	237,7	43,4	108,6	14,3	3,2
Juli	468,1	32,6	14,2	208,6	72,5	115,3	22,6	2,2
Aug.	409,0	20,0	13,1	210,1	44,0	104,6	13,9	3,3
Sept.	390,4	22,0	10,3	172,8	49,3	117,8	15,5	2,6
Okt.	490,8	22,4	16,9	259,0	53,2	116,2	19,3	3,7

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.



# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
				Ursprungs								
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	56	772	1 968	533	20 704	3 559	4 177	12 968	3 520	9 448
1979 Aug.	23 720	3 272	63	791	1 915	503	20 177	3 905	4 243	12 028	3 170	8 858
1979 Sept.	23 265	3 019	73	750	1 693	503	20 009	3 741	4 203	12 065	3 193	8 872
1979 Okt.	28 151	3 639	73	929	1 991	646	24 077	4 165	4 734	15 178	4 045	11 133
1979 Nov.	27 196	3 650	53	874	2 078	645	23 146	4 253	4 691	14 201	3 851	10 351
1979 Dez.	25 729	3 505	43	865	1 976	621	21 956	4 252	4 371	13 332	3 428	9 904
1980 Jan.	27 628	3 477	57	842	2 030	549	23 882	4 719	5 297	13 866	3 779	10 087
1980 Febr.	29 136	3 606	64	838	2 132	571	25 242	4 908	5 326	15 008	4 197	10 811
1980 März	29 287	3 630	66	835	2 167	562	25 337	5 108	4 953	15 277	3 981	11 295
1980 April	29 042	3 655	56	785	2 291	523	25 022	4 866	4 980	15 176	4 115	11 061
1980 Mai	28 606	3 826	60	812	2 376	579	24 448	5 119	5 016	14 312	3 965	10 348
1980 Juni	28 209	3 475	47	757	2 220	452	24 324	4 723	4 776	14 825	3 897	10 927
1980 Juli	29 177	3 537	55	806	1 922	753	25 250	4 923	4 954	15 373	3 948	11 425
1980 Aug.	24 329	3 217	47	792	1 931	448	20 845	4 353	4 466	12 025	2 876	9 149
1980 Sept.	27 809	3 423	54	889	1 999	481	23 983	4 742	4 977	14 263	3 536	10 727
1980 Okt.	30 341	3 867	57	955	2 244	611	26 006	4 969	4 847	16 191	4 068	12 123
Index des Volumens 1976 = 100												
1975 MD	87,4	91,8	115,0	91,9	91,1	91,9	86,5	91,2	85,0	85,4	82,0	86,8
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
1978 MD	111,5	108,5	120,9	106,7	106,1	108,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,6	127,7	133,1
1979 Aug.	115,7	110,7	148,2	115,2	107,8	111,1	116,9	111,1	110,6	120,6	114,1	123,1
1979 Sept.	112,2	99,4	163,8	106,9	93,6	104,8	115,0	103,6	108,4	120,6	113,2	123,5
1979 Okt.	136,7	121,3	167,2	129,1	114,2	133,4	139,1	113,3	122,3	152,6	142,2	156,6
1979 Nov.	130,5	119,3	115,4	119,5	116,4	131,6	132,2	113,7	116,9	142,9	134,1	146,4
1979 Dez.	120,4	112,3	93,3	115,8	107,9	126,9	122,3	108,6	109,8	130,6	119,5	134,9
1980 Jan.	123,9	112,8	120,8	114,7	110,9	116,4	126,4	111,0	120,3	133,2	129,6	134,6
1980 Febr.	129,2	115,4	134,9	113,9	114,0	121,7	132,3	106,8	121,2	143,9	142,5	144,4
1980 März	129,0	114,5	143,3	112,1	112,9	121,9	131,9	108,8	113,3	145,1	134,4	149,3
1980 April	127,3	114,9	120,4	105,1	119,6	111,0	129,6	99,6	114,1	144,0	138,1	146,2
1980 Mai	126,2	121,1	142,7	111,3	123,9	123,2	127,2	105,8	113,5	138,2	132,9	140,3
1980 Juni	124,9	113,0	111,3	103,2	120,7	97,2	126,7	97,7	109,2	141,4	131,6	145,2
1980 Juli	129,5	113,9	125,1	110,7	103,4	163,2	132,2	101,5	116,7	146,9	134,7	151,6
1980 Aug.	106,5	103,6	113,5	109,9	101,5	101,0	107,2	90,8	102,7	113,8	99,0	119,5
1980 Sept.	121,5	109,2	124,4	119,8	104,4	109,9	123,5	97,6	112,4	135,2	121,0	140,7
1980 Okt.	133,0	124,5	135,0	127,5	119,7	139,0	134,1	100,5	109,5	152,4	138,5	157,8
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	537	532	195	24 720	546	2 066	22 107	4 891	17 216
1979 Aug.	24 697	1 289	37	554	494	204	23 235	534	2 088	20 613	4 949	15 664
1979 Sept.	25 148	1 116	36	435	454	190	23 858	514	2 079	21 265	4 866	16 399
1979 Okt.	29 953	1 482	42	557	649	234	28 266	641	2 345	25 280	5 659	19 621
1979 Nov.	28 705	1 436	46	524	642	224	27 052	580	2 218	24 254	5 301	18 953
1979 Dez.	26 515	1 235	43	518	490	184	25 088	501	2 084	22 483	4 646	17 836
1980 Jan.	27 970	1 453	48	620	574	211	26 344	548	2 573	23 222	5 441	17 781
1980 Febr.	29 596	1 514	39	581	676	217	27 889	592	2 761	24 536	5 417	19 119
1980 März	31 292	1 565	45	616	673	231	29 514	608	2 861	26 045	5 802	20 243
1980 April	30 137	1 546	44	605	670	227	28 371	587	2 668	25 116	5 522	19 594
1980 Mai	28 903	1 481	50	625	587	218	27 230	571	2 520	24 140	5 395	18 744
1980 Juni	28 488	1 436	47	557	621	212	26 843	548	2 451	23 844	5 248	18 596
1980 Juli	29 284	1 571	45	643	663	220	27 507	543	2 284	24 680	5 018	19 661
1980 Aug.	24 196	1 399	48	572	582	197	22 621	502	2 259	19 860	4 477	15 383
1980 Sept.	29 435	1 598	54	695	633	216	27 620	558	2 551	24 511	5 134	19 376
1980 Okt.	32 016	1 805	60	767	747	231	29 971	618	2 528	26 825	5 467	21 358
Index des Volumens 1976 = 100												
1975 MD	89,8	92,1	129,4	96,1	87,9	82,3	89,6	98,9	86,8	89,6	87,0	90,3
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,8	112,1
1979 Aug.	110,6	146,4	X	X	X	X	108,7	108,5	123,8	107,5	126,3	102,5
1979 Sept.	112,1	126,4	X	X	X	X	111,3	107,4	124,0	110,3	121,9	107,2
1979 Okt.	132,4	166,5	X	X	X	X	130,6	125,7	136,5	130,2	140,9	127,4
1979 Nov.	127,6	161,3	X	X	X	X	125,8	116,5	125,8	126,0	131,9	124,5
1979 Dez.	114,1	136,6	X	X	X	X	112,7	104,2	118,5	112,5	114,5	111,9
1980 Jan.	121,4	157,6	X	X	X	X	119,6	110,3	131,7	118,8	139,7	113,4
1980 Febr.	126,0	157,7	X	X	X	X	124,4	116,8	132,2	123,9	137,2	120,4
1980 März	133,0	161,2	X	X	X	X	131,5	113,8	148,0	130,5	145,2	126,7
1980 April	127,2	162,2	X	X	X	X	125,4	109,9	134,6	125,0	139,4	121,2
1980 Mai	123,2	151,0	X	X	X	X	121,8	107,7	132,1	121,3	135,3	117,6
1980 Juni	120,0	149,2	X	X	X	X	118,4	100,2	126,7	118,2	130,4	115,0
1980 Juli	123,4	160,5	X	X	X	X	121,5	102,2	116,2	122,4	124,7	121,8
1980 Aug.	100,3	141,1	X	X	X	X	98,2	94,5	111,6	97,1	111,7	93,3
1980 Sept.	122,6	160,4	X	X	X	X	120,6	102,1	122,7	121,0	128,2	119,0
1980 Okt.	132,6	179,1	X	X	X	X	130,2	116,6	123,8	131,1	136,1	129,7

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten

# Außenhandel (Spezialhandel)

## Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern <sup>1)</sup>

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u. Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Japan
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	466	316	270	1 186	358
1976 MD	2 163	1 592	2 549	1 575	712	277	392	580	429	363	1 463	453
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	295	403	656	508	380	1 418	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 005	334	429	790	593	453	1 453	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	387	513	886	700	615	1 690	659
1979 Aug.	2 281	1 679	2 807	2 035	1 683	383	455	785	665	764	1 598	639
Sept.	2 416	2 044	2 842	1 847	1 382	361	505	851	721	570	1 436	657
Okt.	3 092	2 355	3 248	2 601	1 731	515	616	949	842	740	2 007	729
Nov.	2 901	1 973	3 300	2 242	1 751	480	587	1 033	779	802	2 018	836
Dez.	2 862	1 816	2 968	1 988	1 557	414	544	858	658	854	1 772	662
1980 Jan.	2 899	1 985	3 417	2 007	1 573	451	576	971	755	583	2 280	741
Febr.	3 278	2 243	3 332	2 433	1 891	519	583	1 006	821	594	2 219	659
März	3 326	2 167	3 276	2 358	1 957	496	632	1 218	840	524	2 200	781
April	3 219	2 409	3 432	2 424	1 944	455	657	1 000	828	584	2 243	804
Mai	3 078	2 108	3 336	2 270	1 908	450	509	935	778	581	2 224	864
Juni	3 190	2 197	3 149	2 422	1 742	430	602	994	801	680	2 193	815
Juli	3 066	1 984	3 155	2 707	2 072	406	587	1 025	859	672	2 247	911
Aug.	2 302	1 632	2 739	1 893	1 672	419	488	749	692	577	1 782	813
Sept.	2 744	1 927	3 208	2 076	1 854	504	628	1 023	908	520	1 859	939
Okt.	3 340	2 118	3 369	2 420	2 009	576	690	1 103	940	656	2 182	1 043
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 096	196
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	554	752	965	1 045	563	1 201	233
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	502	731	1 048	1 212	538	1 517	251
1978 MD	2 908	1 917	2 364	1 619	1 407	527	639	1 203	1 218	525	1 682	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	570	760	1 367	1 372	552	1 730	346
1979 Aug.	2 639	2 136	2 568	1 577	1 635	580	744	1 252	1 340	546	1 588	361
Sept.	3 210	2 257	2 616	2 045	1 746	557	723	1 398	1 411	491	1 470	342
Okt.	3 954	2 635	3 025	2 576	1 989	679	905	1 579	1 661	570	1 893	360
Nov.	3 563	2 433	2 811	2 304	1 851	655	878	1 510	1 585	595	1 925	375
Dez.	3 359	2 048	2 562	2 004	1 697	539	849	1 398	1 358	594	1 779	297
1980 Jan.	3 858	2 376	2 715	2 354	1 862	587	822	1 587	1 428	590	1 854	344
Febr.	3 870	2 467	2 931	2 597	2 185	600	861	1 739	1 581	643	1 864	337
März	4 206	2 695	3 318	2 662	1 981	651	985	1 798	1 680	617	1 948	346
April	4 229	2 693	2 957	2 565	1 991	572	864	1 667	1 607	530	2 030	315
Mai	3 828	2 203	2 745	2 524	1 942	563	783	1 496	1 545	677	1 879	297
Juni	3 900	2 286	2 627	2 529	2 067	531	808	1 665	1 539	693	1 682	302
Juli	3 900	1 931	2 562	2 719	1 906	503	676	1 655	1 701	680	1 901	363
Aug.	2 693	1 968	2 380	1 625	1 552	494	843	1 405	1 446	698	1 185	284
Sept.	3 959	2 274	2 877	2 632	1 965	569	819	1 699	1 742	720	1 600	317
Okt.	4 314	2 436	3 052	2 894	1 848	568	949	1 896	1 897	649	1 866	387

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1979.

## Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt <sup>1)</sup>	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Staatshandelsländer	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen <sup>3)</sup>	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen <sup>4)</sup>	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1977 MD	19 598	14 628	9 443	2 682	1 614	887	4 005	1 281	817	1 866	948	887
1978 MD	20 309	15 604	9 981	3 086	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 773	3 640	1 948	1 092	4 527	1 482	869	2 131	1 335	1 242
1979	Aug.	23 720	17 329	10 944	3 426	1 927	1 031	4 875	1 378	1 014	2 387	1 402
	Sept.	23 265	17 305	11 005	3 544	1 691	1 055	4 619	1 556	850	2 176	1 248
	Okt.	28 151	21 204	13 664	4 062	2 337	1 142	5 263	1 709	977	2 495	1 549
	Nov.	27 196	20 589	12 733	4 176	2 358	1 322	5 020	1 492	985	2 498	1 451
	Dez.	25 729	19 032	11 700	3 713	2 075	1 544	4 969	1 847	774	2 286	1 555
1980	Jan.	27 628	20 354	12 438	4 175	2 559	1 182	5 892	1 843	897	3 057	1 248
	Febr.	29 136	21 781	13 811	4 373	2 502	1 094	5 974	2 074	904	2 944	1 244
	März	29 287	22 023	13 701	4 701	2 503	1 117	5 950	1 895	907	3 061	1 166
	April	29 042	22 038	14 003	4 290	2 527	1 218	5 587	2 029	1 034	2 496	1 274
	Mai	28 606	21 208	13 293	4 141	2 535	1 239	5 951	2 083	1 026	2 804	1 285
	Juni	28 209	21 223	13 246	4 319	2 517	1 141	5 480	1 858	903	2 655	1 345
	Juli	29 177	21 784	13 546	4 312	2 576	1 350	5 856	2 047	1 075	2 664	1 382
	Aug.	24 329	17 716	10 754	3 671	2 072	1 219	5 316	1 501	931	2 862	1 137
	Sept.	27 809	20 343	12 446	4 344	2 192	1 361	5 903	1 827	880	3 083	1 542
	Okt.	30 341	22 768	13 981	4 868	2 502	1 417	5 990	1 879	927	3 146	1 400
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 369	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 801	17 442	10 235	4 842	1 700	666	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	10 881	4 753	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	26 206	20 798	12 646	5 431	1 924	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1979	Aug.	24 697	18 955	11 228	5 173	1 723	830	3 905	1 106	864	1 930	1 378
	Sept.	25 148	20 285	12 524	5 377	1 646	739	3 413	882	753	1 773	1 189
	Okt.	29 953	24 202	14 977	6 210	2 104	911	4 212	1 162	907	2 139	1 284
	Nov.	28 705	22 654	13 723	5 868	2 144	819	4 225	1 243	945	2 030	1 382
	Dez.	26 515	20 845	12 311	5 892	1 958	683	3 797	1 015	804	1 951	1 777
1980	Jan.	27 970	22 463	13 850	5 765	2 039	819	3 851	1 036	849	1 961	1 242
	Febr.	29 596	23 820	14 762	6 179	2 075	804	4 125	1 175	870	2 072	1 370
	März	31 292	25 288	15 665	6 622	2 181	831	4 180	1 204	884	2 087	1 422
	April	30 137	24 358	15 032	6 176	2 255	894	4 198	1 174	925	2 092	1 327
	Mai	28 903	22 896	13 915	5 868	2 101	912	4 336	1 161	826	2 344	1 412
	Juni	28 488	23 111	14 050	6 343	1 850	868	3 679	1 054	764	1 854	1 489
	Juli	29 284	22 959	13 624	6 242	2 071	1 022	4 567	1 266	1 092	2 203	1 455
	Aug.	24 196	18 495	10 798	5 525	1 311	861	4 012	1 151	864	1 991	1 390
	Sept.	29 435	23 370	14 379	6 321	1 740	931	4 315	1 218	1 063	2 028	1 438
	Okt.	32 016	25 292	15 222	6 894	2 026	1 049	5 044	1 394	1 219	2 423	1 392

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffe- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Staatshandelsländer.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen <sup>1)</sup>		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse <sup>2)</sup>								Luftverkehr <sup>4)</sup>	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs <sup>3)</sup>		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1975	101	99	105	102	106	105	100	101	100	98	95	94
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1979 Juni	101	113	100	124	98	97	107	99	161	199	146	142
Juli	100	118	85	109	85	85	77	76	153	183	150	146
Aug.	93	110	80	100	82	78	56	61	134	173	157	151
Sept.	112	112	103	128	102	102	109	105	158	198	160	158
Okt.	109	108	106	120	104	106	112	114	135	156	141	142
Nov.	105	94	111	108	110	112	123	123	95	90	100	101
Dez.	99	96	105	97	105	107	107	104	83	70	90	91
1980 Jan.	107	99	107	95	108	108	102	104	74	60	94	96
Febr.	107	96	113	102	113	114	126	117	81	67	93	95
März	106	103	102	96	102	103	103	99	89	78	111	113
April	104	106	...	...	...	...	...	...	...	...	117	118
Mai	103	114	...	...	...	...	...	...	...	...	128	129
Juni	104	117	...	...	...	...	...	...	...	...	145	144
Juli	105	121	...	...	...	...	...	...	...	...	149	147
Aug.	94	112	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen <sup>1)</sup>			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter <sup>5)</sup>	Tarif-tkm <sup>5)</sup>	Effektiv- tkm <sup>6)</sup>	Verkehr deutscher Fahrzeuge <sup>7)</sup>				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
				Gewerbl. Verkehr <sup>8)</sup>		Werkverkehr <sup>9)</sup>			
				Beförderte Güter	Tarif-tkm <sup>10)</sup>	Beförderte Güter	Tarif-tkm <sup>11)</sup>	Beförderte Güter	Tarif-tkm <sup>12)</sup>
1975	96	93	94	90	89	87	86	84	82
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	115
1979	109	112	112	114	115	105	106	122	125
1979 Juni	110	116	116	122	122	117	114	129	130
Juli	108	111	112	115	115	111	111	114	116
Aug.	111	111	111	109	108	111	110	110	111
Sept.	112	116	119	119	119	115	114	124	128
Okt.	124	125	126	134	134	129	128	142	142
Nov.	124	126	126	120	121	108	110	133	137
Dez.	99	103	103	96	98	87	88	101	106
1980 Jan.	107	111	108	109	112	93	97	126	130
Febr.	114	120	.	120	123	100	103	133	136
März	111	116	.	118	121	112	113	137	139
April	110	114	.	119	121	117	117	132	132
Mai	104	108	.	109	110	108	108	123	124
Juni	106	114	.	116	118	116	115	133	135
Juli	105	109	.	112	113	114	112	...	...
Aug.	97	97	.	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt <sup>13)</sup>				Seeschifffahrt				Luftverkehr <sup>14)</sup>		Rohrfernleitungen <sup>15)</sup>	
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich <sup>16)</sup>	Beförderte Güter <sup>17)</sup>			Nord - Ostsee - Kanal <sup>18)</sup>	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb    außerhalb des Bundesgebietes						
1975	99	104	104	101	91	74	92	94	85	83	90	91
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1979 Aug.	116	123	123	120	111	95	111	114	107	106	108	113
Sept.	111	114	114	117	119	112	119	119	122	116	112	119
Okt.	115	118	120	107	118	111	118	126	128	121	111	104
Nov.	118	122	119	120	125	114	126	127	138	134	111	111
Dez.	96	100	94	100	111	85	112	115	133	130	112	110
1980 Jan.	91	96	91	103	115	105	115	115	120	118	111	114
Febr.	97	101	99	104	118	119	118	116	141	138	107	108
März	115	122	118	113	107	100	108	120	146	142	101	100
April	113	126	120	117	103	102	103	113	138	134	96	99
Mai	107	113	108	105	116	104	116	110	125	120	95	89
Juni	120	135	125	132	111	94	112	123	114	107	94	87
Juli	107	115	116	103	...	...	...	115	112	106	92	83
Aug.	104	115	112	116	...	...	...	106	...	...	83	76
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	112	...	...	92	74
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	112	...	...	86	79

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM noch vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. — 3) 5 43 PbfG; und Freigestellter Schienenverkehr. — 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 5) Frachtpflichtiger Verkehr. — 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 7) Mit Standort im Bundesgebiet. — 8) Einschl. Transporte der bundesbahngeliehen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 9) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 10) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 12) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 13) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 14) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 15) Nur rohes Erdöl. — 16) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenz-zollstelle Emmerich. — 17) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffeleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 18) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

# Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen<sup>1)</sup>

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen <sup>2)</sup>	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen <sup>3)</sup>	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt <sup>4)</sup>	Luftfahrt <sup>5)</sup>	Rohrfernleitungen
1975	314 364,0	229 909,3	227 329,9	131 425,5	360,4	71 830,3
1976	327 512,8	262 168,6	230 032,6	144 902,7	425,9	80 154,6
1977	309 358,4	271 417,4	232 526,3	141 630,7	504,6	76 358,2
1978	321 654,1	285 979,0	246 312,6	144 442,2	549,8	75 747,5
1979	357 214,6	293 753,6	246 486,8	161 527,4	581,0	87 634,0
1979 2. Vierteljahr	87 386,1	76 694,9	66 998,6	40 533,8	145,5	22 583,7
3. Vierteljahr	90 688,3	75 043,2	67 388,4	42 011,6	127,5	22 072,3
4. Vierteljahr	95 168,6	75 887,0	63 269,1	43 010,7	150,4	22 427,6
1980 1. Vierteljahr	90 114,8	73 998,6	57 808,4	40 795,4	151,4	21 157,8
2. Vierteljahr	86 893,2	76 154,1	64 583,2	39 624,7	141,9	18 975,0
Lebende Tiere	27,6	196,7	—	1,9	0,5	—
Getreide	793,2	406,6	1 314,9	1 474,8	0,1	—
Kartoffeln	313,0	337,6	—	19,1	0,5	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	517,7	1 464,4	19,7	642,2	4,3	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	209,0	230,4	24,0	162,9	0,0	—
Holz und Kork	1 137,3	2 504,4	265,3	671,4	0,0	—
Zuckerrüben	9,9	5,7	0,7	—	—	—
Sonstige pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe	103,5	536,2	4,9	177,4	9,5	—
Zucker	240,1	356,9	70,3	143,5	0,0	—
Getränke	205,9	3 344,8	24,9	155,8	0,1	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung a. n. g.	253,7	1 632,5	28,0	390,2	0,6	—
Fleisch, Fische, Fleisch- und Fischwaren, Eier, Milch und Milcherzeugnisse, Speisefette	229,8	3 493,5	21,1	323,8	2,8	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	158,0	2 097,6	255,1	387,6	0,0	—
Futtermittel	1 065,9	2 246,4	1 405,5	1 862,9	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzliche, tierische Öle und Fette	173,4	446,3	1 442,9	1 220,1	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	14 114,7	77,1	4 815,5	1 887,6	—	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 662,3	517,1	75,6	19,2	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	6 011,7	44,6	1 017,4	252,3	—	—
Rohes Erdöl	290,0	1,7	183,2	9 647,6	0,0	18 975,0
Kraftstoffe und Heizöl	6 289,7	2 815,8	10 408,7	3 854,7	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verwandte Gase	426,2	158,1	203,2	21,3	0,0	—
Mineralölerzeugnisse a. n. g.	532,0	699,9	840,0	220,3	0,0	—
Eisenerze (ohne Schwefelkiesabbrände)	7 943,7	5,2	9 529,1	4 283,5	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	562,2	289,8	1 123,3	961,3	0,0	—
Eisen- und Stahlabfälle, Schwefelkiesabbrände	3 913,8	411,1	766,8	197,7	0,0	—
Roh Eisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 577,2	272,1	375,0	90,7	0,0	—
Stahlhalbzeug	5 623,9	111,0	526,0	181,4	0,2	—
Stab- und Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumaterial	3 216,4	1 230,8	1 064,3	414,1	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech und -band	3 232,0	1 708,1	1 257,2	894,2	0,0	—
Rohre, röhre Gießereierzeugnisse aus Eisen und Stahl	1 293,4	1 094,6	163,1	455,7	0,4	—
NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug	278,0	853,4	340,2	171,5	0,7	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	2 188,2	2 810,8	15 503,3	166,3	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	611,1	322,4	1 154,2	103,9	0,0	—
Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale	3 040,2	2 653,1	4 108,6	888,5	0,0	—
Zement und Kalk	1 329,3	2 479,5	613,4	65,1	0,0	—
Gips	18,9	332,8	36,4	7,4	0,0	—
Sonstige mineralische Baustoffe u. a. (ohne Glas)	448,2	5 488,4	131,4	168,0	0,0	—
Natürliche Düngemittel	401,7	103,8	484,9	394,5	0,0	—
Chemische Düngemittel	2 949,6	401,7	937,5	865,2	0,0	—
Chemische Grundstoffe (ohne Aluminiumoxyd usw.)	2 770,0	1 284,1	2 057,3	837,5	0,6	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	181,4	22,8	173,4	24,4	0,0	—
Benzol, Teere u. ä. Destillationserzeugnisse	272,8	66,5	325,6	52,2	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	491,9	499,3	415,2	481,1	0,0	—
Sonstige chemische Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 370,9	5 142,3	156,4	442,0	7,1	—
Fahrzeuge	1 661,3	1 673,4	25,0	489,4	6,4	—
Landwirtschaftliche Maschinen	134,8	117,7	24,1	36,8	0,4	—
Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen	635,1	1 905,7	75,5	656,0	36,5	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	399,6	2 350,6	52,5	183,5	1,6	—
Glas, Glaswaren, feinkeramische u.ä. mineralische Erzeugnisse	306,8	1 527,3	29,4	93,8	0,5	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	122,4	733,0	1,7	200,6	15,2	—
Sonstige Halb- und Fertigwaren	978,1	7 725,0	126,6	1 114,0	17,1	—
Besondere Transportgüter, Sammel- und Stückgut	4 177,6	8 924,3	604,5	1 167,9	32,8	—

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 1.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werklernverkehr sind unvollständig erfaßt. Gesamtergebnis geschätzt, Ergebnisse für einzelne Güterhauptgruppen nicht vollständig. — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe. — 5) Ohne unmittelbaren Durchgangsverkehr aber einschl. des Güterverkehrs innerhalb des Bundesgebietes, der ab 1. 1. 1977 nicht nach Gütergruppen aufgeschlüsselt werden kann.

## Eisenbahnen <sup>1)</sup>

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expresß- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
MILL.				1 000		MILL.	1 000 t				MILL.	
1975 MD	1 851	768	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 890	735	5 906	1 288	86 655	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	2 051	770	6 719	1 323	90 861	3 389	279	45	30 953	29 768	5 680	5 513
1979 Mai	2 087	761	6 820	1 223	92 218	3 588	281	47	31 444	30 098	5 725	5 539
Juni	2 131	820	6 869	1 335	86 882	3 552	311	44	30 718	29 470	5 820	5 640
Juli	2 168	880	6 809	1 384	89 717	3 837	494	43	31 396	30 073	5 748	5 562
Aug.	2 160	875	6 740	1 382	82 967	3 576	359	42	32 007	30 671	5 736	5 544
Sept.	2 155	823	7 052	1 354	96 873	3 533	279	43	31 362	29 944	5 834	5 641
Okt.	2 248	801	7 671	1 481	97 739	3 499	270	51	36 127	34 390	6 512	6 268
Nov.	2 099	726	7 409	1 476	91 122	2 961	247	49	34 725	33 322	6 325	6 135
Dez.	1 940	755	6 300	1 167	88 255	3 126	230	48	28 332	27 456	5 262	5 143
1980 Jan.	.	.	.	.	95 954	3 204	.	45	30 477	29 760	5 673	5 572
Febr.	.	.	.	.	89 650	2 910	.	43	30 482	29 560	5 763	5 636
März	.	.	.	.	94 906	3 353	.	47	32 113	30 795	6 024	5 835
April	.	.	.	.	89 626	3 342	.	45	30 928	29 537	5 751	5 552
Mai	.	.	.	.	91 697	3 707	.	42	30 169	28 804	5 624	5 423
Juni	.	.	.	.	90 252	3 663	.	42	29 908	28 552	5 708	5 514
Juli	.	.	.	.	93 994	3 940	.	44	30 390	29 030	5 677	5 482

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fährverkehr.

## Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraftfahrzeuganhänger	
	Kraft- räder	Personen - kraftwagen	Kombi- nations - kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug- maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt- lichem 3)		Versiche- rungs - 4)
					Normal- aufbau	Spezial- 1)						
1975 1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2	1 719,0	948,8
1976 1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6	1 848,5	1 008,8
1977 1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 698,0	211,1	1 910,8	1 087,7
1978 1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2	2 029,1	1 172,8
1979 1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,6	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	2 014,1	1 264,3
1980 1. Juli	571,9	21 429,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,5	176,6	2 100,0	1 329,0

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. — 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 7. 1975: 204 979 bzw. 7 516; 1. 1. 1978: 204 312 bzw. 7 893; 1. 7. 1978: 211 877 bzw. 8 278; 1. 1. 1977: 211 882 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 657 bzw. 9 136; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 695; 1. 7. 1978: 182 880 bzw. 10 081; 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 833; 1. 7. 1979: 175 673 bzw. 11 240; 1. 1. 1980: 165 929 bzw. 11 742; 1. 7. 1980: 166 250 bzw. 12 358). — 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinenell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg

## Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen, Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>1)</sup>				Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen u. U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen <sup>5)</sup>							
	insgesamt	darunter			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs <sup>6)</sup>		Gelegenheits- verkehr	
		Kraft- räder <sup>2)</sup>	Personen- <sup>3)</sup>	Last- <sup>4)</sup>								
					kraftwagen							
						Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen
Anzahl				1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	
1975 MD	196 322	6 318	175 504	7 550	561 007	5 638	504 114	3 285	49 336	933	7 557	1 421
1976 MD	217 382	7 808	192 672	9 691	546 309	5 626	488 473	3 196	50 103	947	7 733	1 482
1977 MD	237 867	7 488	213 440	9 612	540 164	5 764	480 399	3 158	51 557	946	8 209	1 659
1978 MD	248 808	8 794	221 980	10 959	540 006	5 858	479 914	3 148	51 430	934	8 662	1 776
1979 MD	247 689	10 100	218 617	11 834	549 191	6 027	489 163	3 215	51 201	942	8 826	1 870
1979 Aug.	172 700	9 236	147 024	10 159	445 664	5 714	406 458	2 520	28 667	583	10 540	2 611
1979 Sept.	197 898	5 348	175 642	10 740	553 854	7 066	488 318	3 191	53 547	982	11 990	2 892
1979 Okt.	232 654	4 685	206 940	13 785	585 954	6 876	518 511	3 433	56 872	1 100	10 571	2 344
1979 Nov.	194 119	2 316	174 845	11 564	596 660	5 965	528 628	3 513	60 773	1 142	7 259	1 310
1979 Dez.	138 428	1 889	122 826	8 822	581 520	5 525	520 805	3 467	54 224	1 003	6 492	1 055
1980 Jan.	218 565	3 102	198 902	10 995	.	.	.	.	.	.	.	.
1980 Febr.	252 107	11 158	221 878	11 694	.	.	.	.	.	.	.	.
1980 März	331 326	23 355	283 372	14 533	1 744 714 <sup>7)</sup>	16 326 <sup>7)</sup>	1 562 106 <sup>7)</sup>	10 305 <sup>7)</sup>	163 900 <sup>7)</sup>	3 005 <sup>7)</sup>	18 709 <sup>7)</sup>	3 017 <sup>7)</sup>
1980 April	304 823	28 170	255 051	13 467	.	.	.	.	.	.	.	.
1980 Mai	267 930	23 016	225 065	12 944	.	.	.	.	.	.	.	.
1980 Juni	253 877	17 421	216 700	13 012	.	.	.	.	.	.	.	.
1980 Juli	230 815	13 459	198 780	12 113	.	.	.	.	.	.	.	.
1980 Aug.	164 779	9 634	140 764	9 281	.	.	.	.	.	.	.	.
1980 Sept.	208 684	5 548	185 266	12 356	.	.	.	.	.	.	.	.
1980 Okt.	223 577	3 473	200 488	12 728	.	.	.	.	.	.	.	.

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3,2

1) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. — 2) Einschl. zulassungsfreie Kleinkraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen ohne Fahrzeugbrief. — 3) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 4) Mit Normal- und Spezialaufbau. — 5) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur noch vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfasst. — 6) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 7) Vierteljahresergebnis.

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Beförderte Gütermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet							
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,0	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2
1979 MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1979 Mai	12 462,8	3 559,6	49,0	18,2	8 857,7	1 562,6	21 369,5	5 139,3	5 131,3	1 896,5	26 500,8	7 035,8
1979 Juni	12 463,6	3 561,2	76,8	29,1	8 698,6	1 492,8	21 239,1	5 083,1	4 867,6	1 792,9	26 106,7	6 876,0
1979 Juli	12 036,7	3 448,1	89,6	31,7	8 584,5	1 499,8	20 710,8	4 979,6	4 435,8	1 648,2	25 146,6	6 627,8
1979 Aug.	11 493,1	3 250,1	78,6	28,1	8 549,0	1 478,2	20 120,6	4 756,4	4 305,0	1 579,8	24 425,6	6 336,2
1979 Sept.	12 149,3	3 469,6	76,7	29,7	8 549,0	1 493,6	20 775,0	4 992,9	4 696,0	1 758,5	25 471,0	6 751,3
1979 Okt.	14 091,1	4 021,3	83,1	32,3	9 952,5	1 722,7	24 126,7	5 776,3	5 525,2	2 027,2	29 651,9	7 803,5
1979 Nov.	12 262,2	3 518,4	65,4	24,3	8 089,2	1 439,1	20 416,8	4 981,9	5 029,3	1 891,7	25 446,1	6 873,6
1979 Dez.	10 060,7	2 940,4	81,2	30,1	6 719,4	1 190,2	18 861,2	4 160,7	3 927,7	1 510,6	20 789,0	5 671,3
1980 Jan.	11 477,5	3 379,8	55,6	20,7	7 169,5	1 306,7	18 702,5	4 707,2	4 924,2	1 848,5	23 626,7	6 555,7
1980 Febr.	11 838,3	3 477,4	47,9	17,9	7 212,9	1 297,3	19 099,1	4 792,6	4 834,1	1 810,4	23 933,2	6 603,0
1980 März	12 459,9	3 657,8	49,4	18,0	8 599,5	1 525,7	21 108,7	5 201,4	5 329,9	1 978,6	26 438,6	7 180,0
1980 April	12 110,5	3 521,6	71,0	26,4	8 753,3	1 529,9	20 934,7	5 077,9	4 984,7	1 827,4	25 919,4	6 905,3
1980 Mai	11 465,3	3 319,6	48,9	18,2	8 363,5	1 455,6	19 877,6	4 793,4	4 781,4	1 763,4	24 659,0	6 556,7
1980 Juni	11 836,0	3 445,6	77,3	28,3	8 636,0	1 499,6	20 549,3	4 973,5	5 026,3	1 864,8	25 575,7	6 837,8
1980 Juli	11 749,1	3 388,9	90,1	36,5	8 764,8	1 514,8	20 604,0	4 940,2	4 540,7	1 696,6	25 144,7	6 638,8

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge – 2) Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. – 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. – 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. – 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

## Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen.	
	Beförderte Güter						Geleistete Effektiv- tonnenkilometer 1)		befördertes Rohöl	Effektiv- tonnen- kilometer		
	Verkehr		Grenzüber- schreitender Verkehr		Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt			dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland	
	innerhalb des Bundes- gebietes	mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)										
												Versand
1 000 t								Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm	
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1979 MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1979 Juli	8 337	300	145	4 591	9 114	1 382	23 868	12 976	5 173	2 802	7 426	1 397
Aug.	7 888	326	141	4 898	8 079	1 296	22 628	12 149	4 785	2 647	7 316	1 381
Sept.	7 469	317	124	4 598	7 261	1 123	20 892	11 198	4 270	2 377	7 330	1 412
Okt.	8 342	308	159	4 588	7 929	1 069	22 395	12 252	4 584	2 593	7 530	1 281
Nov.	7 663	322	113	4 661	8 270	1 188	22 217	11 735	4 697	2 477	7 267	1 314
Dez.	6 383	266	87	3 913	6 960	1 049	18 657	9 691	3 878	2 015	7 630	1 350
1980 Jan.	5 520	93	24	3 664	7 336	1 133	17 770	9 124	3 725	1 967	7 519	1 400
Febr.	5 520	223	36	3 498	7 453	861	17 590	9 059	3 668	1 989	6 762	1 244
Marz	7 806	350	104	5 024	7 846	1 320	22 448	11 731	4 714	2 542	6 876	1 222
April	7 292	314	151	4 369	7 934	1 153	21 213	11 179	4 745	2 510	6 304	1 175
Mai	7 039	332	168	4 244	7 861	1 182	20 826	10 756	4 396	2 323	6 468	1 094
Juni	7 172	336	148	4 735	8 420	1 733	22 544	11 545	5 052	2 608	6 203	1 039
Juli	7 701	366	203	3 252	8 184	1 141	20 846	11 549	4 464	2 499	6 265	1 024
Aug.	6 665	361	165	4 341	7 405	1 387	20 324	10 658	4 452	2 412	5 601	927
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 024	882

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer

## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	Güterverkehr <sup>1)</sup>				Nord- Ostsee- Kanal <sup>4)</sup>
	mit Häfen <sup>2)</sup>				mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes							
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb <sup>3)</sup>		europäische Häfen			außereuropäische				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand			Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT						1 000 t						
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 666	4 819	4 778
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977
1979 Juli	2 028	1 998	13 574	9 986	4 349	14 285	404	1 363	5 841	1 523	5 155	5 363
Aug.	2 085	2 061	12 955	9 437	4 217	13 580	397	1 668	5 087	1 365	5 064	5 259
Sept.	1 826	1 619	12 808	9 269	4 340	14 148	455	1 686	5 154	1 502	5 350	5 313
Okt.	1 197	1 160	12 393	8 709	4 680	14 479	465	1 758	5 105	1 396	5 753	5 795
Nov.	891	880	12 880	8 729	4 716	14 872	462	1 831	5 219	1 180	6 181	5 672
Dez.	958	942	11 765	8 019	4 520	13 661	355	1 574	5 146	1 304	5 282	5 294
1980 Jan.	852	833	12 028	8 109	4 377	14 067	438	1 745	5 098	1 106	5 681	5 288
Febr.	768	770	11 262	7 574	4 201	13 564	465	1 565	4 190	1 270	6 074	5 015
März	959	946	12 048	8 606	4 300	13 164	420	1 751	4 441	1 383	5 168	5 532
April	1 223	1 220	11 065	7 834	4 154	12 214	414	1 680	3 810	1 098	5 231	5 020
Mai	1 565	1 499	12 765	8 571	3 970	14 206	433	1 904	4 586	1 228	6 044	5 066
Juni	...	...	...	...	4 632	...	...	...	...	...	...	5 471
Juli	...	...	...	...	4 441	...	...	...	...	...	...	5 310
Aug.	...	...	...	...	4 169	...	...	...	...	...	...	4 893
Sept.	...	...	...	...	4 196	...	...	...	...	...	...	5 000

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reis- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. – 2) Nur Handels-  
schiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in  
der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. – 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen.

## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- tkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste <sup>1)</sup>		Fracht <sup>1)</sup>		Post <sup>1)</sup>					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr <sup>2)</sup>	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
	Anzahl		1 000		t		t					
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 356	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1979 Mai	246 216	207 642	2 164,6	2 126,4	34 422	36 679	5 920	5 626	12 354	980 107	21 026	2 173
Juni	261 740	221 049	2 263,4	2 231,5	32 340	31 116	5 888	5 546	12 364	1 039 674	18 223	2 139
Juli	261 309	217 313	2 378,3	2 252,7	32 916	29 916	6 035	5 733	13 020	1 103 973	17 659	2 196
Aug.	244 252	200 781	2 358,6	2 476,0	29 635	28 922	6 129	5 855	13 333	1 145 074	16 672	2 240
Sept.	250 524	211 075	2 395,2	2 539,3	31 293	32 588	5 826	5 752	12 546	1 160 310	17 630	2 155
Okt.	196 698	159 587	2 261,9	2 382,2	33 240	35 342	6 544	6 433	12 482	1 075 147	19 040	2 423
Nov.	109 582	81 510	1 608,1	1 679,4	33 937	35 865	6 659	6 420	10 086	739 444	20 454	2 501
Dez.	83 674	56 832	1 555,3	1 459,9	33 831	35 948	7 648	7 287	9 991	689 397	20 502	2 925
1980 Jan.	27 392	.	1 508,2	1 650,5	29 686	32 852	6 094	5 973	10 400	727 059	18 601	2 252
Febr.	26 869	.	1 473,1	1 516,4	32 869	36 363	6 286	6 030	9 804	674 734	20 309	2 304
März	31 097	.	1 925,1	1 819,2	35 957	40 223	6 597	6 371	10 910	854 097	22 391	2 435
April	35 517	.	1 782,2	1 977,1	33 135	36 794	5 862	5 848	11 806	862 241	20 475	2 196
Mai	39 249	.	2 143,1	2 058,4	32 537	34 838	5 921	5 693	12 500	979 058	18 896	2 194
Juni	41 420	.	2 235,6	2 231,0	30 700	29 726	5 817	5 593	12 869	1 059 293	16 300	2 138
Juli	44 127	.	2 373,8	2 234,3	32 299	29 357	6 610	6 251	13 684	1 114 830	16 693	2 359

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

## Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Hörfunk- teilnehmer 2) 4)	Fernseh- teilnehmer 2) 4)
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1) 2)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften		
Mill.			1 000		Mill.	Mill. DM			1 000			
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	989	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1979 Juli	907	10	18	720	25 890	589	26 082	9 554	82 397	81 193	.	.
Aug.	929	10	18	721	26 039	595	24 642	9 412	83 939	85 698	.	.
Sept.	972	10	20	665	26 176	561	23 795	9 242	74 560	73 141	21 073	19 355
Okt.	1 172	11	26	704	26 323	586	25 972	9 273	86 277	86 627	.	.
Nov.	1 122	11	29	604	26 484	607	26 073	9 618	87 616	87 334	.	.
Dez.	1 007	10	33	627	26 633	630	26 509	10 476	86 239	86 074	21 152	19 422
1980 Jan.	1 070	11	20	559	26 820	610	25 623	9 555	83 178	83 189	.	.
Febr.	1 008	11	21	563	27 000	639	24 330	9 408	82 269	83 679	.	.
März	1 095	11	24	628	27 178	677	25 450	9 244	81 119	79 959	22 931	20 908
April	1 025	11	21	646	27 347	640	25 669	9 482	85 678	86 837	.	.
Mai	877	10	19	681	27 502	652	26 305	9 627	83 367	82 938	.	.
Juni	867	10	18	654	27 647	636	26 354	9 684	81 700	80 037	23 074	21 000
Juli	926	11	20	706	27 804	594	27 889	9 624	90 950	92 066	.	.
Aug.	845	9	17	669	27 956	...	25 635	9 550	82 385	82 550	.	.
Sept.	1 127	11	22	684	...	...	26 546	9 347	84 382	84 442	...	...

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt. — 4) Bis 1979 nur Gebührenpflichtige, ab 1980 einschl. Gebührenbefreite Hörfunk- und Fernseh-  
teilnehmer.

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete <sup>1)</sup>	Schwer- <sup>2)</sup> verletzte	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- räder <sup>3)</sup>	Personen- kraftwagen	Last- <sup>4)</sup>	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige <sup>5)</sup>
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 975	1 235	12 144	27 904	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 267	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1979 Juli	34 384	1 261	14 073	31 835	65 432	5 390	39 041	3 378	5 588	6 295	4 497	1 243
Aug.	32 405	1 177 r	13 168 r	29 897 r	62 071 r	4 709 r	36 833 r	3 384 r	5 612 r	6 023 r	4 321 r	1 189 r
Sept.	34 205	1 214	13 703	30 799	65 732	4 552	38 937	3 499	6 018	6 297	4 975	1 454
Okt.	33 730	1 214	13 179	30 315	65 256	3 440	39 731	3 968	5 775	5 478	5 350	1 514
Nov.	32 208	1 186	12 838	29 194	62 108	1 629	41 379	3 602	4 343	3 588	6 269	1 298
Dez.	30 812	1 191	12 523	28 246	58 801	1 218	40 678	2 893	3 638	2 739	6 482	1 153
1980 Jan.	23 451	862	9 271	21 897	44 100	654	31 404	2 451	2 024	1 772	4 839	956
Febr.	24 687	864	9 739	22 564	47 195	1 366	31 492	2 630	2 993	2 406	5 278	1 030
März	28 522	925	11 291	26 492	54 695	2 831	35 966	3 003	3 795	3 123	4 906	1 071
April	31 281	1 014	12 058	29 401	60 322	4 158	38 670	3 045	4 369	4 178	4 757	1 145
Mai	37 257	1 277	14 846	34 292	70 669	6 645	41 814	2 933	5 788	6 758	5 501	1 230
Juni	37 031	1 144	14 692	34 494	70 781	5 556	43 090	3 350	5 686	6 993	4 811	1 295
Juli	35 469	1 150	13 956	33 685	68 326	5 093	42 349	3 619	5 410	6 082	4 458	1 315
Aug.	34 067	1 150	13 725	31 752	64 696	5 519	38 342	3 142	5 735	6 283	4 470	1 205
Sept.	35 580	1 224	45 916	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.



# Geld und Kredit

## Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3							Währungs- reserven der Deutschen Bundes- bank 4)	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen M 2					Spar- einlagen 3)		insgesamt	Unter- nehmen und Privat- personen 8)	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spareinlagen
		zusammen	Geldvolumen M 1			Termin- gelder 2)							
			zusammen	Bargeld- umlauf 1)	Sicht- einlagen								
1975	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	99 420	211 572	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	233 847	88 503	980 076	769 168	210 908	840 977	410 207
1977	591 473	331 812	208 076	67 505	140 521	123 736	259 661	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 065
1978	656 595	375 408	237 909	76 203	161 708	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1979	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410
1979 Juli	655 347	369 627	233 656	77 369	156 287	135 971	285 720	104 850	1 266 197	979 690	286 507	1 024 147	468 125
	656 153	371 349	231 292	78 216	153 076	140 057	284 804	102 236	1 274 086	986 088	287 998	1 027 991	467 095
	652 846	369 228	230 226	77 350	152 876	139 002	283 618	110 210	1 287 297	1 000 138	287 159	1 027 955	465 754
	657 159	374 288	230 659	76 638	154 021	143 629	282 828	111 835	1 295 470	1 006 172	289 298	1 035 353	464 709
	676 003	394 488	248 191	81 211	160 980	146 307	281 505	104 734	1 314 099	1 017 911	296 188	1 052 448	462 697
1980 Jan.	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410
Febr.	674 604	384 116	228 938	77 351	149 587	157 178	290 488	105 801	1 329 986	1 029 042	300 944	1 065 062	473 663
März	680 608	390 771	229 482	79 137	150 345	161 289	289 837	101 876	1 339 886	1 037 690	302 196	1 071 700	472 144
April	676 516	389 602	228 689	78 829	149 860	160 913	286 914	99 669	1 349 115	1 048 356	300 759	1 068 107	468 329
Mai	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	161 721	283 139	99 786	1 361 359	1 056 575	304 784	1 067 313	463 223
Juni	682 056	400 394	234 900	79 703	155 197	165 494	281 662	99 022	1 371 660	1 064 238	307 422	1 077 900	461 387
Juli	680 576	399 451	237 083	79 902	157 161	162 388	281 126	100 845	1 386 130	1 077 900	308 230	1 078 561	460 742
Aug.	684 080	402 059	236 179	81 359	156 820	165 880	282 021	104 806	1 390 080	1 079 871	310 209	1 080 799	458 269
Sept. 6)	688 355	405 742	238 001	81 255	154 746	169 741	282 613	104 985	1 393 082	1 083 643	309 439	1 089 249	459 157
	683 932	401 309	237 761	80 191	157 570	163 548	282 623	102 252	1 404 835	1 093 981	310 854	1 087 451	459 240

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre. — 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4) Einschl. sonstige Auslandsaktiva. — 5) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

## Index der Aktienkurse<sup>1)</sup>

29.12.1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie				
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter								
				Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau		Eisen- und Stahl- industrie usw.	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau		Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie		
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6
1979 Sept.	106,2	107,9	134,9	128,0	123,6	129,0	95,6	95,9	139,1	107,8	76,5	85,0	100,0	96,6	97,8
Okt.	103,9	105,8	131,6	127,7	121,4	122,2	94,0	95,5	136,3	104,3	75,4	83,1	101,3	93,6	94,2
Nov.	99,6	101,4	126,2	124,5	120,3	113,6	90,0	92,3	130,1	99,1	71,5	77,4	97,0	89,8	91,0
Dez.	99,4	101,1	124,4	123,6	117,7	111,7	90,4	93,0	130,7	99,9	72,5	75,6	96,0	89,5	91,3
1980 Jan.	97,9	100,0	123,6	122,5	117,2	109,7	89,2	90,9	131,5	96,4	72,7	71,0	99,1	86,4	89,6
Febr.	103,1	105,6	131,3	126,5	139,7	116,1	93,8	94,3	140,7	102,1	76,3	72,9	103,3	89,1	93,1
Marz	98,0	100,4	123,5	119,9	136,2	108,2	89,8	89,4	135,2	99,4	72,5	70,0	101,1	84,4	86,6
April	96,3	98,5	119,7	117,9	133,2	103,1	88,7	89,4	133,9	100,5	70,3	67,9	100,0	83,9	85,7
Mai	97,6	99,7	119,7	120,7	134,7	97,0	90,4	92,6	133,3	103,0	72,7	65,9	102,8	86,1	88,7
Juni	99,5	101,6	122,7	126,0	143,2	93,7	91,7	92,4	132,1	103,9	75,4	66,8	106,8	87,5	91,4
Juli	101,8	103,5	127,8	130,2	151,1	98,1	92,2	89,3	136,2	101,2	79,3	68,3	114,5	92,0	96,0
Aug.	102,2	103,7	127,5	131,2	154,1	96,3	92,6	88,5	136,3	100,5	79,9	70,4	116,9	93,6	98,0
Sept.	100,5	102,2	126,4	129,7	158,2	92,8	91,3	85,6	135,9	101,7	78,7	70,0	114,7	90,9	95,7
Okt.	101,2	103,1	127,5	132,1	165,4	92,4	91,7	83,9	137,1	104,3	78,8	68,5	115,6	90,2	94,5
Nov.	98,5	100,8	125,7	129,6	162,0	91,3	89,2	82,1	133,9	100,2	77,2	64,0	112,5	85,4	88,8

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

## Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Divi- dende	insgesamt	darunter börsen- notierte Stammaktien		Kurs	Dividende <sup>1)</sup>		Rendite <sup>1)</sup>	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM		DM/100 DM - Stück		%			
1975 <sup>3)</sup>	471	372	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67		3,52	
1976	489	357	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77		3,62	
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1979 Sept.	457	347	43 990	38 118	144 490	379,06	19,32	12,36	5,10	3,26
Okt.	458	348	44 359	38 486	139 193	361,67	19,39	12,41	5,36	3,43
Nov.	458	347	44 400	38 515	139 144	361,28	19,41	12,42	5,37	3,44
Dez.	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980 Jan.	458	346	44 860	38 942	139 712	358,77	19,60	12,54	5,46	3,50
Febr.	458	345	44 894	38 942	142 799	366,70	19,61	12,55	5,35	3,42
März	458	347	44 487	38 540	132 885	344,80	20,18	12,92	5,85	3,75
April	458	349	44 473	38 496	135 854	352,80	20,80	13,37	5,92	3,79
Mai	458	356	44 676	38 701	139 480	360,40	21,54	13,79	5,98	3,83
Juni	458	356	44 729	38 705	142 701	368,69	21,59	13,28	5,66	3,75
Juli	460	357	44 893	39 177	147 593	376,73	21,39	13,69	5,68	3,63
Aug.	458	359	45 280	39 154	145 095	370,58	21,42	13,71	5,78	3,70
Sept.	458	359	45 385	39 235	144 683	368,76	21,43	13,71	5,81	3,72
Okt.	458	358	45 426	39 276	141 985	361,51	21,39	13,69	5,92	3,79
Nov.	459	359	45 483	39 310	143 012	363,81	21,37	13,67	5,87	3,76

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977. — 3) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der Nominalwert der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassenen Stammaktien berücksichtigt.

# Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1979 Sept.	89,9	96,1	101,0	104,0	107,0	91,1	95,8	100,8	103,9	108,3	91,4	98,0	101,7	104,2	107,7
Okt.	89,3	95,3	100,4	103,4	106,9	90,5	95,2	100,1	103,4	107,5	90,5	97,1	100,8	103,5	106,8
Nov.	87,8	93,8	99,0	102,2	105,6	89,2	93,8	98,8	102,1	106,1	88,8	95,7	99,7	102,2	105,3
Dez.	89,5	95,3	100,1	103,1	106,5	90,6	95,2	100,0	103,1	107,3	89,8	96,4	100,5	102,3	106,1
1980 Jan.	89,0	94,8	99,7	102,7	106,0	90,1	94,6	99,4	102,7	106,8	89,0	95,6	99,8	102,1	106,1
Febr.	87,1	93,2	98,2	101,5	104,5	88,5	93,0	97,7	101,6	105,3	86,9	94,0	98,0	—	104,7
März	82,5	89,0	93,5	98,4	100,9	84,2	88,5	93,0	97,9	101,5	82,6	90,3	93,5	—	101,9
April	82,7	88,7	93,4	98,3	101,1	84,1	88,5	92,9	98,0	101,7	82,8	90,4	93,2	—	101,4
Mai	86,1	91,7	96,7	100,4	103,2	87,3	91,7	96,2	100,8	104,4	86,3	93,3	96,7	—	103,0
Juni	88,8	94,1	99,0	101,9	105,4	89,5	94,0	98,7	103,0	106,6	88,9	95,3	99,2	—	109,6
Juli	90,1	95,2	100,1	103,1	106,4	90,6	95,2	99,9	103,9	107,6	90,2	96,3	100,5	—	111,0
Aug.	90,6	95,7	100,5	103,5	106,6	91,1	95,8	100,4	104,1	107,7	90,6	96,8	101,0	—	111,7
Sept.	88,8	94,2	98,8	102,2	105,4	89,3	94,1	98,6	102,4	105,9	89,4	95,8	99,4	—	110,0
Okt.	87,4	93,0	97,6	101,3	104,1	88,2	93,0	97,2	101,2	104,9	88,5	95,1	98,1	—	108,6
Nov.	85,6	91,3	95,7	100,0	102,5	86,5	91,4	95,3	99,8	103,2	87,0	93,9	96,6	—	108,7

1) Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

# Bildung und Kultur

## Zum Aufsatz: „Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen“ Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal am 30. Juni 1977 nach Hochschularten, Personal- und Fächergruppen

Personalgruppe Fächergruppe	Wiss. und künstler. Personal		Davon an											
			Universitäten		Gesamt- hochschulen		Pädagogische Hochschulen		Theologische Hochschulen		Kunst- hochschulen		Fach- hochschulen	
	ins- gesamt	weib- lich	zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich
nach Personalgruppen														
Professoren														
Professoren	15 264	750	11 766	411	872	38	1 619	179	85	1	853	119	69	2
Fachhochschullehrer	8 364	436	13	2	938	34	9	1	—	—	6	—	7 398	399
Dozenten	1 895	228	1 257	78	50	3	182	33	15	1	292	96	99	17
Zusammen	25 523	1 414	13 036	491	1 860	75	1 810	213	100	2	1 151	215	7 566	418
Assistenten														
Wiss. Assistenten	17 515	2 190	15 862	1 891	807	100	788	188	10	—	48	11	—	—
Oberassistenten, -ingenieure, -ärzte	1 223	53	1 184	51	39	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Assistenzprofessoren, Hochschulassistenten	676	67	602	56	8	—	48	7	1	1	17	3	—	—
Zusammen	19 414	2 310	17 648	1 998	854	102	836	195	11	1	65	14	—	—
Wiss. und künstler. Mitarbeiter														
Wiss. Angestellte, wiss. Mitarbeiter	17 921	2 770	16 812	2 525	698	122	290	99	5	1	47	10	69	13
Akadem. Räte, Oberräte, Direktoren	5 225	628	4 289	467	305	36	622	125	1	—	—	—	8	—
Zusammen	23 146	3 398	21 101	2 992	1 003	158	912	224	6	1	47	10	77	13
Lehrkräfte für besondere Aufgaben														
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	526	126	86	22	48	9	77	25	—	—	79	17	236	53
Studienprof., -räte im Hochschuldienst	1 028	202	700	110	69	21	169	55	3	—	38	5	49	11
Lektoren	674	258	571	215	42	18	57	24	4	1	—	—	—	—
Zusammen	2 228	586	1 357	347	159	48	303	104	7	1	117	22	285	64
Insgesamt	70 311	7 708	53 142	5 828	3 876	383	3 861	736	124	5	1 380	261	7 928	495

nach Fächergruppen														
Sprach- und Kulturwissenschaften	10 402	1 880	7 344	1 263	786	138	2 008	435	120	5	15	5	129	34
Sport	626	136	495	93	33	13	92	29	—	—	—	—	6	1
Wirtschafts- und Gesellschaftswiss.	8 285	889	5 588	518	537	48	232	32	—	—	16	—	1 912	291
Mathematik, Naturwissenschaften	13 459	833	11 842	728	723	37	483	55	—	—	—	—	411	13
Humanmedizin	11 045 <sup>1)</sup>	2 016	10 577	1 933	468	83	—	—	—	—	—	—	—	—
Veterinärmedizin	686	122	686	122	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Agrar, Forst- und Ernährungswiss.	1 444	170	1 132	113	59	10	26	23	—	—	—	—	227	24
Ingenieurwissenschaften	10 030 <sup>2)</sup>	132	5 530	92	914	8	—	—	—	—	55	5	3 531	27
Kunst, Kunstwissenschaften	2 189	396	386	61	132	19	218	45	—	—	1 120	217	333	54
Zentrale Einrichtungen	12 145	1 134	9 562	905	224	27	802	117	4	—	174	34	1 379	51

## Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal am 30. Juni 1977 nach Fächer- und Personalgruppen

Personalgruppe	Insgesamt	Davon in der Fächergruppe									
		Sprach- u. Kulturwiss.	Sport	Wirtschafts- u. Gesellschaftswiss.	Mathematik, Naturwiss.	Human- medizin	Veterinär- medizin	Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	Ingenieur- wiss.	Kunst, Kunstwiss.	Zentrale Einrichtungen u. ohne Angabe
Insgesamt											
Professoren . . . . .	25 523	3 737	149	3 655	3 966	1 945	192	572	5 198	1 559	4 550
Assistenten . . . . .	19 414	2 683	74	2 301	4 160	5 142	285	356	2 474	177	1 762
Wiss. u. künstler. Mitarbeiter . . . . .	23 146	2 925	203	2 153	5 225	3 956	209	502	2 287	232	5 454
Lehrkräfte für besondere Aufgaben . . . . .	2 228	1 057	200	176	108	2	—	14	71	221	379
Insgesamt . . . . .	70 311	10 402	628	8 285	13 459	11 045 <sup>1)</sup>	686	1 444	10 030 <sup>2)</sup>	2 189	12 145
Männlich											
Professoren . . . . .	24 109	3 414	122	3 329	3 853	1 877	183	534	5 161	1 308	4 328
Assistenten . . . . .	17 104	2 202	60	2 072	3 870	4 176	223	314	2 429	146	1 612
Wiss. u. künstler. Mitarbeiter . . . . .	19 748	2 146	157	1 864	4 805	2 974	158	425	2 241	168	4 810
Lehrkräfte für besondere Aufgaben . . . . .	1 642	760	151	131	98	2	—	1	67	171	261
Zusammen . . . . .	62 603	8 522	490	7 396	12 626	9 029	564	1 274	9 898	1 793	11 011
Weiblich											
Professoren . . . . .	1 414	323	27	326	113	68	9	38	37	251	222
Assistenten . . . . .	2 310	481	14	229	290	966	62	42	45	31	150
Wiss. u. künstler. Mitarbeiter . . . . .	3 398	779	46	289	420	982	51	77	46	64	644
Lehrkräfte für besondere Aufgaben . . . . .	586	297	49	45	10	—	—	13	4	50	118
Zusammen . . . . .	7 708	1 880	136	889	833	2 016	122	170	132	396	1 134

1) Ohne 2 Professoren an Pädagogischen Hochschulen und 1 Fachhochschullehrer an Fachhochschulen, die den zentralen Einrichtungen zugeordnet wurden. — 2) Ohne 2 Professoren und 1 Lehrkraft für besondere Aufgaben an Pädagogischen Hochschulen, die den Kunstwissenschaften zugeordnet wurden.

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Kranke und unfallverletzte Personen“

## Kranke Personen im Berichtszeitraum<sup>1)</sup> nach Art der Krankheit und Altersgruppen

Ergebnis des Mikrozensus April 1978

Art der Krankheit	Insgesamt	Männlich					Weiblich				
		davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren					davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				
		zu- sammen	unter 15	15 – 40	40 – 65	65 und mehr	zu- sammen	unter 15	15 – 40	40 – 65	65 und mehr
1 000											
Infektiöse und parasitäre Krankheiten . . . . .	354	183	104	32	31	16	171	102	31	20	17
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters . . . . .	108	34	/	/	14	14	74	/	8	38	27
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten . . . . .	649	205	6	18	76	105	444	/	26	130	283
Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) . . . . .	565	183	/	12	67	101	382	/	8	105	267
Sonstige Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoff- wechselkrankheiten . . . . .	84	23	/	6	10	/	62	/	18	26	16
Geistige und seelische Störungen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems . . . . .	495	191	11	63	80	37	305	12	69	132	92
Augen- und Ohrenkrankheiten . . . . .	238	104	22	21	28	33	134	21	16	31	67
Krankheiten des Kreislaufsystems . . . . .	2 050	780	7	64	332	377	1 270	9	96	423	742
Bluthochdruck . . . . .	276	88	/	12	40	36	188	/	10	73	105
Ischämische Herzkrankheiten . . . . .	272	149	/	/	74	71	123	/	/	40	80
Sonstige Herzkrankheiten . . . . .	629	229	/	13	88	125	400	/	10	118	269
Krankheiten der Venen . . . . .	198	66	/	12	30	23	132	/	12	58	62
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems . . . . .	675	248	/	24	99	122	426	/	61	135	227
Krankheiten der Atmungsorgane . . . . .	1 961	935	254	293	229	159	1 026	246	347	255	178
Infektionen der oberen Luftwege . . . . .	716	333	127	129	58	19	383	125	151	76	31
Grippe . . . . .	787	347	96	136	85	30	440	96	165	115	65
Bronchitis, Emphysem . . . . .	260	144	22	18	49	55	116	18	21	35	42
Asthma . . . . .	135	70	7	6	21	36	65	/	6	24	32
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane . . . . .	63	41	/	/	15	19	22	/	/	5	9
Krankheiten der Verdauungsorgane . . . . .	794	386	30	114	162	81	408	24	92	155	137
Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms Leberkrankheiten . . . . .	96	61	/	23	28	10	35	/	11	15	9
Krankheiten der Gallenblase und Gallengänge . . . . .	141	71	/	14	38	19	69	/	7	31	30
Sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane . . . . .	132	21	/	/	11	8	111	/	12	48	51
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane . . . . .	426	233	29	76	84	43	193	23	61	61	47
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwanger- schaft, bei Entbindung und im Wochenbett . . . . .	362	122	5	18	47	52	240	6	82	102	50
Hautkrankheiten . . . . .	16	X	X	X	X	X	16	/	15	/	—
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes . . . . .	113	59	11	25	16	6	54	10	20	15	9
Rheumatismus . . . . .	1 278	519	8	112	268	131	759	10	82	316	352
Gelenk- und Wirbelentzündung . . . . .	339	105	/	13	47	45	233	/	12	86	134
Bandscheibenerkrankung . . . . .	425	153	/	33	76	42	272	/	27	102	139
Sonstige Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes . . . . .	318	164	/	35	103	26	154	/	20	89	44
Krankheiten des Blutes, sonstige und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten . . . . .	197	97	/	32	43	18	100	/	23	39	35
Insgesamt . . . . .	664	266	31	64	84	87	398	28	66	90	213
Insgesamt . . . . .	9 082	3 784	491	830	1 367	1 096	5 298	474	949	1 707	2 169
je 10 000 Einwohner											
Infektiöse und parasitäre Krankheiten . . . . .	58	63	168	29	37	45	53	173	29	20	30
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters . . . . .	18	12	/	/	16	39	23	/	7	39	46
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten . . . . .	106	70	10	16	90	298	138	/	24	134	481
Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) . . . . .	92	63	/	11	79	286	119	/	8	108	454
Sonstige Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoff- wechselkrankheiten . . . . .	14	8	/	5	11	/	19	/	16	26	27
Geistige und seelische Störungen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems . . . . .	81	65	18	57	94	104	95	20	65	135	157
Augen- und Ohrenkrankheiten . . . . .	39	36	35	19	33	94	42	35	15	32	113
Krankheiten des Kreislaufsystems . . . . .	334	267	11	58	393	1 069	395	14	90	435	1 261
Bluthochdruck . . . . .	46	30	/	11	48	101	58	/	9	75	177
Ischämische Herzkrankheiten . . . . .	44	51	/	/	87	201	38	/	/	41	135
Sonstige Herzkrankheiten . . . . .	103	78	/	11	105	355	124	/	10	121	458
Krankheiten der Venen . . . . .	32	22	/	11	36	64	41	/	11	59	106
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems . . . . .	110	85	/	22	118	347	133	/	57	138	385
Krankheiten der Atmungsorgane . . . . .	320	320	412	265	271	451	319	417	327	262	303
Infektionen der oberen Luftwege . . . . .	117	114	206	117	68	54	119	212	142	78	52
Grippe . . . . .	128	119	155	122	101	86	137	163	155	118	110
Bronchitis, Emphysem . . . . .	42	49	36	16	58	156	36	30	20	36	71
Asthma . . . . .	22	24	11	5	25	102	20	/	5	25	55
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane . . . . .	10	14	/	/	18	53	7	/	/	5	15
Krankheiten der Verdauungsorgane . . . . .	129	132	49	103	191	228	127	41	86	160	233
Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms Leberkrankheiten . . . . .	16	21	/	20	33	28	11	/	10	16	15
Krankheiten der Gallenblase und Gallengänge . . . . .	23	24	/	12	45	54	22	/	7	32	52
Sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane . . . . .	22	7	/	/	13	23	34	/	11	49	86
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane . . . . .	69	80	47	69	100	123	60	39	58	63	80
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwanger- schaft, bei Entbindung und im Wochenbett . . . . .	59	42	8	16	56	146	75	11	77	105	85
Hautkrankheiten . . . . .	3	X	X	X	X	X	5	/	14	/	—
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes . . . . .	18	20	18	23	19	17	17	16	19	16	15
Rheumatismus . . . . .	208	178	12	101	317	372	236	16	77	325	598
Gelenk- und Wirbelentzündung . . . . .	55	36	/	12	56	127	73	/	12	88	228
Bandscheibenerkrankung . . . . .	69	52	/	29	89	119	85	/	25	105	236
Sonstige Krankheiten der Knochen, Muskeln und des Bindegewebes . . . . .	52	56	/	31	121	75	48	/	19	92	75
Krankheiten des Blutes, sonstige und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten . . . . .	32	33	/	29	50	51	31	/	21	40	59
Insgesamt . . . . .	1 481	1 298	796	750	1 618	3 110	1 650	803	894	1 757	3 684

1) Vier Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

**Wohnbevölkerung 15 Jahre und älter nach Gesundheitszustand,  
ausgewählten Krankheiten, Rauchgewohnheiten und relativem Körpergewicht  
Ergebnis des Mikrozensus April 1978**

Rauchgewohnheiten	Insgesamt	Davon							
		10 % und mehr unter Normalgewicht <sup>1)</sup>		Normalgewicht		10 % und mehr über Normalgewicht		ohne Angabe	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männlich									
Kranke Personen									
Zur Zeit Raucher	1 562	380	24,3	700	44,8	476	30,5	6	0,4
Früher geraucht	738	122	16,5	346	46,8	268	36,3	/	/
Nie geraucht	993	232	23,4	440	44,3	303	30,5	18	1,9
Zusammen	3 293	734	22,3	1 486	45,1	1 047	31,8	27	0,8
darunter:									
mit Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters									
Zur Zeit Raucher	12	/	/	5	40,7	/	/	-	-
Früher geraucht	9	/	/	/	/	/	/	/	/
Nie geraucht	11	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen	32	11	34,1	13	39,0	9	26,3	/	/
mit Krankheiten des Kreislaufsystems									
Zur Zeit Raucher	315	60	19,0	142	45,0	112	35,6	/	/
Früher geraucht	233	33	14,1	115	49,4	85	36,4	/	/
Nie geraucht	225	34	15,2	106	47,0	84	37,2	/	/
Zusammen	773	127	16,4	363	46,9	281	36,3	/	/
mit Krankheiten der Atmungsorgane									
Zur Zeit Raucher	334	98	29,2	147	43,8	89	26,7	/	/
Früher geraucht	132	24	18,4	62	47,2	45	33,8	/	/
Nie geraucht	215	75	34,7	90	41,8	49	22,7	/	/
Zusammen	681	197	28,9	299	43,9	183	26,8	/	/
mit Krankheiten der Verdauungsorgane									
Zur Zeit Raucher	194	60	31,1	91	46,8	42	21,7	/	/
Früher geraucht	71	15	21,1	35	49,2	21	29,1	/	/
Nie geraucht	92	23	25,2	42	45,9	25	27,6	/	/
Zusammen	356	98	27,6	168	47,0	88	24,7	/	/
Nichtkranke Personen <sup>2)</sup>									
Zur Zeit Raucher	9 463	2 403	25,4	4 405	46,6	2 598	27,5	56	0,6
Früher geraucht	2 376	345	14,5	1 129	47,5	894	37,6	9	0,4
Nie geraucht	7 664	2 297	30,0	3 204	41,8	1 785	23,3	378	4,9
Ohne Angabe	250	-	-	-	-	-	-	250	100
Zusammen	19 753	5 045	25,5	8 738	44,2	5 278	26,7	692	3,5
Insgesamt									
Zur Zeit Raucher	11 025	2 783	25,2	5 105	46,3	3 074	27,9	62	0,6
Früher geraucht	3 114	466	15,0	1 475	47,4	1 162	37,3	11	0,4
Nie geraucht	8 657	2 529	29,2	3 644	42,1	2 088	24,1	386	4,6
Ohne Angabe	250	-	-	-	-	-	-	250	100
Insgesamt	23 046	5 778	25,1	10 224	44,4	6 324	27,4	719	3,1
Weiblich									
Kranke Personen									
Zur Zeit Raucher	818	287	35,1	371	45,4	157	19,2	/	/
Früher geraucht	299	76	25,2	144	48,2	78	26,1	/	/
Nie geraucht	3 708	732	19,7	1 753	47,3	1 155	31,2	67	1,8
Zusammen	4 825	1 094	22,7	2 269	47,0	1 391	28,8	72	1,5
darunter:									
mit Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters									
Zur Zeit Raucher	10	/	/	/	/	/	/	-	-
Früher geraucht	6	/	/	/	/	/	/	/	/
Nie geraucht	57	13	23,6	27	46,7	16	28,0	/	/
Zusammen	73	18	24,6	34	47,3	20	26,9	/	/
mit Krankheiten des Kreislaufsystems									
Zur Zeit Raucher	133	37	27,6	61	46,0	34	25,7	/	/
Früher geraucht	74	14	18,4	36	48,4	24	32,5	/	/
Nie geraucht	1 054	160	15,2	503	47,7	380	36,1	10	1,0
Zusammen	1 261	211	16,7	600	47,6	439	34,8	12	0,9
mit Krankheiten der Atmungsorgane									
Zur Zeit Raucher	209	88	42,2	92	44,2	28	13,4	/	/
Früher geraucht	62	23	36,7	29	46,6	10	15,9	/	/
Nie geraucht	509	150	29,4	236	46,5	119	23,4	/	/
Zusammen	780	261	33,4	358	45,9	157	20,1	/	/
mit Krankheiten der Verdauungsorgane									
Zur Zeit Raucher	83	36	43,1	35	42,3	12	14,5	/	/
Früher geraucht	28	9	32,4	13	46,2	6	20,7	/	/
Nie geraucht	273	73	26,7	129	47,1	70	25,5	/	/
Zusammen	384	118	30,7	176	46,0	87	22,8	/	/
Nichtkranke Personen <sup>2)</sup>									
Zur Zeit Raucher	4 687	1 894	40,4	2 118	45,2	651	13,9	24	0,5
Früher geraucht	1 000	336	33,6	489	48,9	172	17,1	/	/
Nie geraucht	15 491	4 109	26,5	7 394	47,7	3 516	22,7	472	3,0
Ohne Angabe	213	-	-	-	-	-	-	213	99,9
Zusammen	21 392	6 338	29,6	10 002	46,8	4 339	20,3	713	3,3
Insgesamt									
Zur Zeit Raucher	5 505	2 180	39,6	2 490	45,2	808	14,7	27	0,5
Früher geraucht	1 300	411	31,7	634	48,7	250	19,2	5	0,4
Nie geraucht	19 198	4 841	25,2	9 147	47,6	4 671	24,3	540	2,8
Ohne Angabe	213	-	-	-	-	-	-	213	99,9
Insgesamt	26 217	7 432	28,3	12 271	46,8	5 729	21,9	785	3,0

<sup>1)</sup> Bei Frauen 15 % und mehr unter Normalgewicht. — <sup>2)</sup> Einschl. unfallverletzte Personen.

**Kranke Personen 15 Jahre und älter nach Gesundheitszustand,  
ausgewählten Krankheiten, Altersgruppen und Rauchgewohnheiten  
Ergebnis des Mikrozensus April 1978**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon								rauchten niemals	
		rauchen zur Zeit					rauchten früher				
		zusammen	regelmäßig	davon			gelegent- lich	zusammen	davon		
				darunter Zigaretten		gelegent- lich			regelmäßig		gelegent- lich
				zu- sammen 1)	bis 20						
1 000	% 2)	% 3)	1 000	% 4)		% 3)	% 2)	% 5)		% 2)	
Kranke Personen insgesamt											
15 - 20	297	35,6	73,3	77	88,1	11,9	26,7	2,3	/	/	62,2
20 - 30	665	53,4	84,9	293	74,2	25,8	16,1	9,4	66,4	33,6	37,3
30 - 50	1 827	41,5	86,2	631	71,2	28,8	13,8	11,7	72,6	27,4	46,8
50 und älter	5 329	21,8	80,9	802	84,5	15,5	19,1	14,2	73,2	26,8	64,1
Insgesamt	8 118	29,3	82,8	1 802	78,3	21,7	17,2	12,8	72,5	27,5	57,9
darunter:											
mit Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters											
15 - 20	/	/	/	/	/	-	-	/	/	-	/
20 - 30	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
30 - 50	24	30,4	80,8	6	/	/	/	/	/	/	58,3
50 und älter	76	16,9	82,2	10	74,5	/	/	15,1	69,6	/	68,1
Zusammen	105	21,4	82,1	18	76,6	/	/	13,9	70,5	/	64,7
mit Krankheiten des Kreislaufsystems											
15 - 20	16	36,8	/	/	/	/	/	/	/	/	60,0
20 - 30	53	49,4	78,5	20	71,4	28,6	21,5	10,8	/	/	39,8
30 - 50	259	36,0	85,1	76	70,2	29,8	14,9	13,6	75,0	25,0	50,4
50 und älter	1 707	18,9	79,4	216	85,4	14,6	20,6	15,6	75,5	24,5	65,5
Zusammen	2 034	22,0	80,5	317	80,9	19,1	19,5	15,1	75,0	25,0	62,9
mit Krankheiten der Atmungsorgane											
15 - 20	139	34,7	72,8	35	91,6	/	27,2	/	/	/	62,8
20 - 30	253	53,5	84,0	111	76,1	23,9	16,0	10,9	64,4	35,6	35,6
30 - 50	459	40,9	85,0	153	72,4	27,6	15,0	12,2	72,1	27,9	47,0
50 und älter	610	28,2	81,0	121	84,0	16,0	19,0	17,6	77,3	22,7	54,2
Zusammen	1 461	37,2	82,4	419	78,3	21,7	17,6	13,3	73,2	26,8	49,5
mit Krankheiten der Verdauungsorgane											
15 - 20	21	40,7	72,9	6	86,4	/	/	/	/	/	57,4
20 - 30	78	57,9	86,7	38	72,3	27,7	13,3	10,4	79,0	/	31,7
30 - 50	226	49,6	89,0	97	71,0	29,0	11,0	12,3	76,0	24,0	38,1
50 und älter	415	26,8	81,5	79	82,3	17,7	18,5	14,9	71,2	28,8	58,3
Zusammen	740	37,4	85,1	220	75,7	24,3	14,9	13,3	73,1	26,9	49,3
Chronisch kranke Personen											
15 - 20	77	26,2	72,1	14	84,7	/	27,9	/	/	/	71,5
20 - 30	192	48,2	84,8	76	73,5	26,5	15,2	7,8	67,1	/	44,0
30 - 50	886	39,7	86,6	293	71,0	29,0	13,4	11,7	74,6	25,4	48,6
50 und älter	4 313	20,8	80,7	612	84,6	15,4	19,3	14,1	72,8	27,2	65,0
Zusammen	5 467	24,9	82,3	996	79,8	20,2	17,7	13,4	72,9	27,1	61,7
darunter:											
mit Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters											
15 - 20	/	/	/	/	/	-	-	-	-	-	/
20 - 30	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
30 - 50	16	/	/	/	/	/	/	/	/	/	57,9
50 und älter	67	16,6	82,9	9	72,1	/	/	15,6	71,2	/	67,8
Zusammen	85	19,7	83,3	13	75,2	/	/	14,9	70,9	/	65,4
mit Krankheiten des Kreislaufsystems											
15 - 20	8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	67,9
20 - 30	30	47,0	78,4	11	75,2	/	/	/	/	/	42,9
30 - 50	180	34,1	83,8	49	69,9	30,1	16,2	14,0	77,3	22,7	51,9
50 und älter	1 503	18,5	79,3	185	86,6	14,4	20,7	15,7	74,8	25,2	65,8
Zusammen	1 720	20,7	80,1	246	82,0	18,0	19,9	15,3	74,7	25,3	64,0
mit Krankheiten der Atmungsorgane											
15 - 20	10	/	/	/	/	/	/	/	/	-	81,8
20 - 30	18	48,6	89,4	7	68,5	/	/	/	/	/	44,0
30 - 50	58	41,1	85,8	20	71,2	28,8	/	12,0	85,7	/	46,9
50 und älter	266	30,6	80,8	56	83,8	16,2	19,2	22,4	79,2	20,8	47,0
Zusammen	352	32,9	82,1	84	79,5	20,5	17,9	19,3	79,6	20,4	47,8
mit Krankheiten der Verdauungsorgane											
15 - 20	/	/	/	/	/	-	/	/	-	/	/
20 - 30	20	56,2	87,7	10	74,7	/	/	/	/	/	31,0
30 - 50	107	48,2	90,7	45	68,5	31,5	/	14,1	76,8	/	37,7
50 und älter	307	25,2	82,8	56	80,9	19,1	17,2	14,8	70,9	29,1	60,0
Zusammen	437	32,2	86,0	111	75,4	24,6	14,0	14,5	72,3	27,7	53,3

1) Ohne Zigarettenraucher, die keine Angabe zur gerauchten Menge gemacht haben. - 2) Anteil an Spalte 1 - 3) Anteil an Spalte 2. - 4) Anteil an Spalte 4 - 5) Anteil an Spalte 8

# Sozialleistungen

## Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld <sup>1)</sup>			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld <sup>2)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	706 680	403 075	303 605	110 175	86 140	24 035	117 888	86 631	31 257
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 348	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1979 Juli	388 852	148 954	239 898	123 826	84 282	39 544	71 439	45 639	25 800
Aug.	398 240	153 246	244 994	121 141	82 176	38 965	65 219	40 894	24 325
Sept.	379 863	146 683	233 300	117 077	79 300	37 777	72 511	46 121	26 390
Okt.	363 034	138 082	224 952	112 785	76 290	36 495	80 840	52 094	28 746
Nov.	389 112	154 460	234 652	115 606	78 157	37 449	89 222	57 121	32 101
Dez.	404 092	172 299	231 793	115 394	78 426	36 968	89 505	57 276	32 229
1980 Jan.	556 197	298 659	257 538	125 973	86 367	39 606	90 336	57 915	32 421
Febr.	566 144	313 006	253 138	130 327	89 815	40 512	94 944	61 115	33 829
März	472 102	234 716	237 386	133 775	92 670	41 105	99 092	63 847	35 245
April	396 034	174 316	221 718	126 763	87 837	38 926	96 681	62 357	34 324
Mai	371 173	153 641	217 532	119 922	82 083	37 839	98 752	63 131	35 621
Juni	364 354	148 282	216 072	117 728	79 882	37 846	98 691	62 954	35 737
Juli	387 515	157 870	229 645	115 460	78 117	37 343	90 319	57 184	33 135
Aug.	428 606	176 270	252 336	117 390	79 623	37 767	87 060	54 566	32 494
Sept.	420 344	172 687	247 657	114 602	77 857	36 745	98 548	62 538	36 010

1) Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind -  
2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

## Einnahmen und Ausgaben <sup>1)</sup> Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winter- bau- umlage		Unter- halts- 2)	Schlecht- wetter- geld	Winter- geld	Kurz- arbeiter- losgeld	Arbeits- losen- losgeld	Anschluß- Arbeits- loshilfe
1975	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978	1 479,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1979 Juli	1 569,7	1 384,3	74,6	1 397,2	99,4	32,5	20,6	37,8	492,2	123,0
Aug.	1 529,2	1 418,5	74,8	1 303,2	93,0	13,4	7,1	20,8	546,8	127,2
Sept.	1 428,2	1 318,8	75,0	1 233,0	87,3	4,1	2,2	11,3	516,7	120,6
Okt.	1 450,4	1 329,0	78,5	1 567,0	111,7	2,5	1,3	9,9	526,7	122,1
Nov.	1 507,4	1 400,7	73,9	1 594,9	125,0	1,0	0,7	12,8	554,0	123,1
Dez.	1 742,9	1 580,0	83,0	1 778,9	161,1	15,2	0,5	15,0	700,4	150,7
1980 Jan.	1 563,6	1 428,7	88,2	1 492,0	98,9	69,6	79,7	23,3	573,4	94,0
Febr.	1 403,1	1 290,3	78,8	2 086,7	129,2	269,4	120,7	24,5	855,1	132,7
März	1 417,4	1 310,3	53,9	2 223,8	142,8	322,7	191,6	40,8	807,0	141,2
April	1 512,4	1 335,0	57,7	2 096,3	140,4	132,2	209,3	55,7	646,4	139,2
Mai	1 532,8	1 368,9	62,6	1 690,0	138,8	63,0	143,9	46,0	555,3	128,2
Juni	1 588,0	1 455,3	72,4	1 474,2	139,7	27,7	55,2	23,8	521,4	120,2
Juli	1 756,9	1 539,1	80,7	1 601,0	139,2	23,1	37,1	45,9	551,3	121,3
Aug.	1 624,2	1 509,7	78,2	1 454,4	125,4	7,1	10,9	18,8	594,4	122,6
Sept.	1 542,3	1 428,0	83,8	1 524,4	129,6	3,7	5,0	24,9	639,3	125,5

1) Der Bundesanstalt für Arbeit - 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

## Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder <sup>1)</sup>		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000									%		
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 450	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976	33 582	18 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 835	19 005	14 830	19 447	11 606	4 349	3 416	10 038	3 982	5,4	5,6	5,0
1978	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979	34 838	19 291	15 548	20 205	11 934	4 398	3 331	10 235	4 026	5,7	5,9	5,3
1979 Juni	34 674	19 220	15 454	20 043	11 859	4 392	3 329	10 239	4 032	5,6	5,9	5,1
Juli	34 669	19 213	15 457	20 036	11 855	4 396	3 330	10 238	4 028	5,1	5,4	4,3
Aug.	34 715	19 228	15 488	20 063	11 862	4 412	3 338	10 240	4 028	4,9	5,2	4,5
Sept.	34 969	19 344	15 625	20 312	11 982	4 421	3 342	10 236	4 020	5,0	5,4	4,5
Okt.	35 171	19 449	15 721	20 527	12 102	4 409	3 333	10 234	4 015	5,3	5,6	4,9
Nov.	35 236	19 469	15 767	20 601	12 133	4 391	3 320	10 244	4 015	6,1	6,4	5,6
Dez.	35 237	19 459	15 779	20 613	12 134	4 376	3 311	10 248	4 014	6,1	6,4	5,7
1980 Jan.	35 173	19 406	15 767	20 557	12 092	4 363	3 301	10 253	4 012	4,8	5,0	4,4
Febr.	35 175	19 406	15 770	20 481	12 041	4 423	3 346	10 272	4 019	7,0	7,4	6,5
März	35 210	19 417	15 794	20 485	12 036	4 442	3 359	10 283	4 021	6,7	6,9	6,3
April	35 221	19 410	15 811	20 487	12 031	4 443	3 359	10 291	4 020	5,9	6,2	5,5
Mai	35 227	19 407	15 820	20 478	12 020	4 444	3 363	10 305	4 024	5,9	6,2	5,5
Juni	35 252	19 416	15 836	20 489	12 025	4 449	3 367	10 314	4 024	5,3	5,6	4,9
Juli	35 261	19 414	15 847	20 487	12 023	4 456	3 370	10 318	4 022	5,4	5,7	4,9
Aug.	35 307	19 424	15 883	20 500	12 016	4 481	3 385	10 316	4 023	5,4	5,8	4,8

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder - 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Zum Aufsatz: „Kriegsopferfürsorge“  
Ausgaben der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup> nach Ländern**

Jahr Hilfsart nach dem BVG	Bundes- gebiet	Schleswig - Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein - Westfalen	Hessen	Rheinland - Pfalz	Baden Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Mill. DM												
1963 <sup>2)</sup>	310,7	11,8	15,0	36,9	4,0	104,7	28,2	11,5	36,7	33,7	4,2	24,0
1965 <sup>3)</sup>	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1975	973,5	37,3	30,4	106,2	11,5	328,1	93,7	53,1	122,3	130,5	11,7	48,8
1976	935,2	37,4	24,7	120,7	11,7	300,8	89,7	52,7	109,3	126,3	12,6	49,3
1977	915,3	36,0	25,9	114,0	11,4	297,5	89,6	52,8	104,7	122,9	10,8	49,9
1978	925,4	39,2	24,3	114,8	12,1	306,4	92,3	52,8	102,8	117,3	11,9	51,4
1979	1 003,2	44,3	28,7	125,7	12,8	331,7	93,6	53,8	120,2	126,7	12,5	53,2
davon (1979):												
Berufsfördernde Leistungen	39,1	2,0	0,9	5,8	0,4	11,2	4,5	2,2	4,5	6,1	0,9	0,5
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	23,3	1,2	0,8	3,6	0,2	7,0	2,8	1,1	2,2	3,4	0,6	0,4
Erziehungsbeihilfe	143,0	4,5	2,5	22,3	1,4	40,5	10,9	10,7	21,0	24,3	2,8	2,1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	159,4	6,8	2,9	18,5	2,7	60,3	13,9	6,3	13,2	22,9	2,2	9,9
dar.: an Hinterbliebene	121,0	5,4	2,1	13,2	2,1	46,4	11,0	4,7	9,7	17,6	1,8	6,9
Erholungshilfe	80,2	1,8	1,9	5,8	1,1	31,4	14,3	4,7	6,6	8,7	1,1	2,9
dar.: an Beschädigte	42,4	0,7	0,9	2,5	0,5	19,1	7,9	2,1	3,0	3,9	0,4	1,2
Wohnungshilfe	4,0	0,2	0,0	1,2	0,0	1,0	0,9	0,2	0,2	0,3	0,1	0,0
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d)	577,6	29,0	20,5	72,2	7,2	187,4	49,1	29,8	74,7	64,4	5,5	37,8
dar.: Hilfe zur Pflege	444,0	25,9	15,3	61,0	6,4	138,9	32,3	22,9	57,1	49,0	4,2	31,1
Prozent												
Berufsfördernde Leistungen	3,9	4,6	3,3	4,6	3,0	3,4	4,8	4,1	3,8	4,8	6,9	0,9
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	2,3	2,8	2,9	2,8	1,2	2,1	3,0	2,1	1,9	2,7	4,7	0,7
Erziehungsbeihilfe	14,3	10,1	8,8	17,7	10,9	12,2	11,7	19,8	17,5	19,2	22,3	4,0
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	15,9	15,3	10,0	14,7	20,8	18,2	14,9	11,6	10,9	18,1	17,9	18,7
dar.: an Hinterbliebene	12,1	12,1	7,4	10,5	16,4	14,0	11,7	8,8	8,1	13,9	14,8	12,9
Erholungshilfe	8,0	4,1	6,5	4,6	8,7	9,5	15,3	8,8	5,5	6,9	8,7	5,4
dar.: an Beschädigte	4,2	1,7	3,2	2,0	3,8	5,8	8,5	3,9	2,5	3,1	3,4	2,3
Wohnungshilfe	0,4	0,4	0,2	1,0	0,0	0,3	1,0	0,3	0,1	0,2	0,5	0,0
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d)	57,6	65,5	71,4	57,4	56,5	56,5	52,4	55,3	62,2	50,9	43,6	71,0
dar.: Hilfe zur Pflege	44,3	58,5	53,3	48,5	50,4	41,9	34,5	42,5	47,5	38,7	33,7	58,4

1) Nur Berechtigte im Inland. — 2) Einschl. der pauschalierten Leistungen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — 3) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 Soldatenversorgungsgesetz sowie ohne Leistungen nach dem Zivildienstgesetz.

**Gesetzliche Unfallversicherung <sup>1)</sup>**

Jahr Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Eingereichte Anzeigen über			Rentenbestand <sup>2)</sup>			Ausgaben					
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Renten an Verletzte und Erkrankte	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten	insgesamt	darunter				
								Renten	Heil- behand- lung <sup>3)</sup>	Unfall- verhütung	Verwal- tungs- kosten	
							Anzahl					
1974	1 989 315	186 827	36 124	805 357	161 320	59 700	7 288	3 894	922	199	524	
1975	1 760 713	171 520	38 296	798 702	160 026	58 507	8 197	4 335	992	227	560	
1976	1 828 743	188 179	40 038	796 398	159 042	57 997	8 921	4 756	1 060	240	587	
1977	1 809 810	186 432	48 189	797 557	158 076	57 890	9 504	5 095	1 245	268	613	
1978	1 817 510	194 291	45 484	796 790	156 531	56 113	9 995	5 427	1 333	289	642	
1977 1. Halbjahr	868 292	97 372	24 761	793 281	158 295	56 843	4 268	2 553	580	124	301	
2. Halbjahr	945 595	89 582	23 653	796 047	157 582	56 245	4 398	2 533	642	142	311	
1978 1. Halbjahr	866 299	99 740	23 442	794 496	157 623	55 321	4 468	2 742	643	123	310	
2. Halbjahr	955 629	95 262	22 000	796 553	157 030	54 714	4 614	2 680	674	163	335	
1979 1. Halbjahr	913 702	137 887	23 278	795 657	156 347	54 496	4 749	2 889	697	136	337	
Gewerbliche Berufsgenos- schaften und See - BG	4)	735 383	113 808	21 173	555 458	124 314	43 772	3 905	2 371	547	118	271
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften		92 328	1 314	380	177 289	18 017	6 094	479	272	91	14	48
Gemeinde- Unfallver- sicherungsverbände		31 758	9 163	723	18 361	2 879	1 760	121	67	26	2	10
Ausführungsbehörden		54 233	13 602	1 002	44 549	11 137	2 870	243	179	34	2	9

1) Ohne Schülerunfallversicherung. — 2) Am Ende des Berichtshalbjahres bzw. Jahresende. — 3) Enthält Leistungen für ambulante Heilbehandlung, Heilanstaltspflege, Zahnersatz und sonstige Heilbehandlungs-kosten. — 4) Ausgaben vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.



**Zum Aufsatz: „Öffentliche Jugendhilfe“  
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft**

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Auf Antrag des Personen- sorgeberechtigten	Auf Anordnung des Vormund- schaftsgerichts	Auf Anordnung des Jugendgerichts
	Anzahl			%		

Zugang						
1970	2 574	74,2	25,8	47,6	22,8	29,6
1971	2 671	69,9	30,1	53,5	21,2	25,3
1972	2 929	72,7	27,3	57,4	18,0	24,7
1973	2 881	69,1	30,9	61,0	15,5	23,5
1974	2 863	70,0	30,0	65,1	13,4	21,4
1975	3 418	68,9	31,1	72,6	11,9	15,4
1976	2 974	66,7	33,3	73,8	11,1	15,2
1977	3 235	65,7	34,3	74,2	10,8	15,0
1978	2 887	68,9	31,1	75,0	10,6	14,4
1979	2 950	67,4	32,6	76,7	9,1	14,2

Bestand am Jahresende						
1970	8 203	72,7	27,3	50,1	26,0	23,9
1971	7 804	71,9	28,1	54,0	23,3	22,7
1972	7 553	72,3	27,7	55,6	20,5	23,9
1973	7 778	71,7	28,3	58,9	19,1	22,0
1974	7 019	70,4	29,6	64,4	16,1	19,5
1975	6 685	68,6	31,4	71,1	13,9	15,0
1976	6 920	68,3	31,7	72,2	13,6	14,2
1977	7 320	67,7	32,3	75,2	11,7	13,1
1978	7 130	69,5	30,5	76,2	10,7	13,0
1979	7 080	68,9	31,1	79,6	9,4	11,0

**Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit  
der in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen<sup>1)</sup>**

Alter Familienverhältnis Religionszugehörigkeit	In Freiwillige Erziehungshilfe				In Fürsorgeerziehung			
	überwiesene Minderjährige							
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
	1978	1979			1978	1979		
Minderjährige zusammen . . . . .	5 912	5 304	3 320	1 984	1 374	1 064	717	347
nach dem Alter								
bis unter 2 Jahre . . . . .	2	—	—	—	3	1	1	—
2 bis unter 6 Jahre . . . . .	41	38	25	13	9	2	1	1
6 bis unter 10 Jahre . . . . .	544	458	358	100	47	20	13	7
10 bis unter 15 Jahre . . . . .	2 983	2 588	1 726	882	586	465	327	138
15 bis unter 17 Jahre . . . . .	2 342	2 220	1 211	1 009	729	576	375	201
nach den Familienverhältnissen								
Kinder aus vollständigen Familien . . . . .	2 275	1 908	1 233	675	680	462	322	140
Kinder aus geschiedenen Ehen . . . . .	1 980	1 855	1 169	696	317	299	200	99
Kinder dauernd getrenntlebender Eltern 2) . . . . .	230	284	187	97	96	70	44	26
Nichteheliche Kinder . . . . .	822	721	428	293	157	118	73	45
Voll- und Halbwaisen . . . . .	605	536	313	223	124	115	78	37
nach der Religionszugehörigkeit								
Evangelisch . . . . .	2 879	2 528	1 558	970	689	529	363	166
Katholisch . . . . .	2 517	2 318	1 435	883	515	425	274	151
Sonstiger bzw. ohne Konfession . . . . .	516	458	327	131	170	110	80	30

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. — 2) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

**Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung nach Grund des Abgangs**

Grund des Abgangs	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%

Freiwillige Erziehungshilfe							
Insgesamt . . . . .	6 481	6 472	100	4 003	100	2 469	100
Entlassungen zusammen . . . . .	6 321	6 322	97,7	3 901	97,5	2 421	98,1
davon wegen:							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme . . . . .	1 215	1 189	18,4	645	16,1	544	22,0
mit weiterer Maßnahme (§ 75 a JWG) . . . . .	1 023	1 089	16,8	796	19,9	293	11,9
Erreichung des Erziehungszwecks . . . . .	1 437	1 386	21,4	837	20,9	549	22,2
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks . . . . .	617	526	8,1	351	8,8	175	7,1
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen . . . . .	70	46	0,7	18	0,4	28	1,1
Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten . . . . .	1 959	2 086	32,2	1 254	31,3	832	33,7
Überweisung an andere Erziehungsbehörden . . . . .	152	132	2,0	90	2,2	42	1,7
Tod des Minderjährigen . . . . .	8	18	0,3	12	0,3	6	0,2

Endgültige Fürsorgeerziehung							
Insgesamt . . . . .	1 733	1 600	100	1 024	100	576	100
Entlassungen zusammen . . . . .	1 705	1 577	98,6	1 011	98,7	566	98,3
davon wegen:							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme . . . . .	722	658	41,1	388	37,9	270	46,9
mit weiterer Maßnahme (§ 75 a JWG) . . . . .	255	268	16,8	202	19,7	66	11,5
Erreichung des Erziehungszwecks . . . . .	412	395	24,7	226	22,1	169	29,3
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks . . . . .	278	236	14,8	181	17,7	55	9,5
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen . . . . .	38	20	1,3	14	1,4	6	1,0
Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs . . . . .	3	6	0,4	1	0,1	5	0,9
Abgabe an andere Erziehungsbehörden . . . . .	16	12	0,8	8	0,8	4	0,7
Tod des Minderjährigen . . . . .	9	5	0,3	4	0,4	1	0,2

## Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Aus Freiwilliger Erziehungshilfe				Aus Fürsorgeerziehung			
	endgültig entlassene Minderjährige							
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
	1978	1979			1978	1979		
Minderjährige zusammen	6 321	6 322	3 901	2 421	1 919	1 745	1 093	652
nach der Dauer der gesamten Erziehung								
bis 1 Jahr	1 404	1 397	800	597	335	247	147	100
über 1 bis 2 Jahre	1 631	1 477	829	648	434	385	218	167
über 2 bis 3 Jahre	1 341	1 423	854	569	445	457	281	176
über 3 bis 5 Jahre	1 102	1 212	821	391	384	387	255	132
über 5 bis 10 Jahre	686	674	511	163	229	190	145	45
über 10 Jahre	157	139	86	53	92	79	47	32
nach der Dauer der Heimerziehung								
Keine Heimerziehung	330	372	204	168	149	127	74	53
bis 6 Monate	680	659	385	274	183	148	79	69
über 6 Monate bis 1 Jahr	804	761	417	344	223	179	101	78
über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 676	1 574	894	680	485	426	262	164
über 2 Jahre bis 3 Jahre	1 215	1 268	787	481	374	391	250	141
über 3 Jahre bis 5 Jahre	923	1 019	721	298	292	286	190	96
über 5 Jahre bis 10 Jahre	570	563	426	137	146	141	107	34
über 10 Jahre	123	106	67	39	67	47	30	17
nach der Zahl der beanspruchten Heime								
Minderjährige zusammen	5 981	5 950	3 697	2 253	1 770	1 618	1 019	599
1 Heim	4 220	4 260	2 705	1 556	1 173	1 138	713	425
2 Heime	1 306	1 222	719	503	435	327	211	116
3 Heime	348	342	210	132	104	107	67	40
4 und mehr Heime	117	126	63	63	58	46	28	18

## In Heimen untergebrachte Minderjährige am Jahresende 1979 nach Ländern

Land	Insgesamt	Davon im Rahmen der						
		Hilfe zur Erziehung gem. §§ 5 und 6 JWG	Freiwilligen Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
			zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Anzahl								
Schleswig - Holstein . . . . .	2 455	1 753	495	388	107	207	128	79
Hamburg . . . . .	2 071	1 656	345	255	90	70	49	21
Niedersachsen . . . . .	6 091	4 214	1 459	1 130	329	418	316	102
Bremen . . . . .	1 227	845	352	258	94	30	27	3
Nordrhein - Westfalen . . . . .	20 060	15 902	3 306	2 377	929	852	614	238
Hessen . . . . .	4 989	3 207	1 647	1 180	467	135	99	36
Rheinland - Pfalz . . . . .	3 110	2 020	935	628	307	155	114	41
Baden - Württemberg . . . . .	8 846	7 199	1 477	1 062	415	170	133	37
Bayern . . . . .	10 128	6 240	3 294	2 138	1 156	594	357	237
Saarland . . . . .	1 445	1 253	156	98	58	36	23	13
Berlin (West) . . . . .	6 083	5 975	75	45	30	33	29	4
Bundesgebiet . . . . .	66 505	50 284	13 541	9 559	3 882	2 700	1 889	811
je 1 000 Minderjährige								
Schleswig - Holstein . . . . .	3,9	2,8	0,8	1,2	0,3	0,3	0,4	0,3
Hamburg . . . . .	6,6	5,3	1,1	1,6	0,6	0,2	0,3	0,1
Niedersachsen . . . . .	3,4	2,3	0,8	1,2	0,4	0,2	0,3	0,1
Bremen . . . . .	8,2	5,6	2,3	3,4	1,3	0,2	0,4	0,0
Nordrhein - Westfalen . . . . .	5,0	4,0	0,8	1,2	0,5	0,2	0,3	0,1
Hessen . . . . .	3,9	2,5	1,3	1,8	0,8	0,1	0,2	0,1
Rheinland - Pfalz . . . . .	3,6	2,3	1,1	1,4	0,7	0,2	0,3	0,1
Baden - Württemberg . . . . .	3,9	3,2	0,7	0,9	0,4	0,1	0,1	0,0
Bayern . . . . .	3,9	2,4	1,3	1,6	0,9	0,2	0,3	0,2
Saarland . . . . .	5,9	5,1	0,6	0,8	0,5	0,1	0,2	0,1
Berlin (West) . . . . .	16,9	16,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,0
Bundesgebiet . . . . .	4,8	3,5	0,9	1,3	0,6	0,2	0,3	0,1

# Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben 3)	Baumaß- nahmen						
1975	160 032	3 101	2 062	146 273	101 239	354 494	118 201	36 544	125 026	3 368	2 017	126 395	92 040	290 633
1976	166 447	3 121	2 220	154 386	104 090	369 876	124 328	35 017	137 880	3 594	1 694	138 881	100 155	321 816
1977	174 104	2 926	1 994	161 590	107 665	386 823	132 164	33 751	151 437	3 890	1 944	153 494	106 308	355 616
1978	190 846 r	2 649 r	2 407 r	176 518 r	116 626 r	421 852 r	140 217 r	37 109 r	164 341 r	3 307 r	2 607 r	164 120 r	115 182 r	382 362 r
1979	204 685	2 496	2 826	188 892	116 314	442 810	139 357	39 820	178 793	2 614	2 127	174 518	111 558	397 208
1979 2. Vj	47 794	592	618	43 015 r	26 825	102 099 r	32 900 r	8 436 r	40 906	585	429	40 116 r	26 029	91 320 r
3. Vj	49 407	619	728	46 387	28 825	107 919	32 919	11 373	46 026	703	612	44 936	27 911	102 143
4. Vj	53 988	463	844	57 749	37 418	127 912	38 353	14 909	52 007	452	455	49 997	34 528	114 890
1980 1. Vj	57 910	665	712	45 644	26 964	115 215	37 141	7 146	43 038	678	625	42 107	26 954	95 724
2. Vj	52 330	530	800	48 402	30 053	113 666	35 577	10 062	44 149	412	586	42 856	29 035	98 590

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 4) 5)						Fundierte Schulden 4) 6)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund 7)		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar.: Lasten- ausgleichs- fonds				
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 17 003	+ 6 757	+ 53 622	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 389	+ 457	+ 15 873	+ 5 030	+ 46 753	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977	+ 21 707	- 1 020	- 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 576	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 651	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	76 399,7	359 016,2
1979	+ 25 676	- 217	+ 729	+ 12 848	+ 3 927	+ 42 860	201 517,1	2 890,7	2 056,0	115 881,1	80 103,7	402 448,6
1979 2. Vj	+ 8 308	- 243	+ 172	+ 2 113	+ 514	+ 10 863	191 701,3	3 259,6	1 636,0	107 663,5	77 757,2	382 017,6
3. Vj	+ 4 128	- 300	+ 174	+ 2 087	+ 1 190	+ 7 279	195 715,5	2 961,1	1 810,0	109 954,4	78 902,9	389 343,9
4. Vj	+ 1 322	- 50	+ 245	+ 6 402	+ 1 300	+ 9 219	201 517,1	2 890,7	2 056,0	115 881,1	80 103,7	402 448,6
1980 1. Vj	+ 11 593	-	+ 39	+ 728	+ 809	+ 1 316	211 530,5	2 842,2	2 095,0	117 639,3	80 861,8	412 126,6
2. Vj	+ 10 757	-	+ 272	+ 4 788	+ 843	+ 16 660	223 775,3	2 736,6	2 368,0	122 477,8	81 682,2	430 303,3
3. Vj	...	...	...	...	...	...	223 801,0	2 567,9	2 733,0	126 257,7	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage <sup>8)</sup>	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer <sup>9)</sup>	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt <sup>10)</sup>	darunter Stadt- staaten <sup>11)</sup>
	A	B									
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	− 6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	− 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	− 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	− 8 788,5	18 540,2	18 141,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	− 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1979 2. Vj	110,1	1 350,2	6 459,9	752,1	− 2 216,1	4 995,9	4 320,4	284,5	124,1	11 185,2	916,2
3. Vj	114,9	1 540,6	6 530,7	841,7	− 2 386,9	4 985,4	4 258,4	313,8	107,6	11 320,6	1 089,1
4. Vj	91,9	1 214,4	6 118,8	823,5	− 4 614,9	2 327,4	9 176,9	313,7	94,6	13 218,8	881,1
1980 1. Vj	102,9	1 283,0	6 831,4	828,1	− 19,9	7 639,7	1 165,4	326,2	127,4	10 644,7	1 078,3
2. Vj	104,1	1 343,8	6 850,0	20,8	− 1 630,3	5 240,4	4 969,3	327,7	109,9	12 095,2	941,2

1) Bis 1978 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, ab 1979 Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Universitätskliniken infolge Umstellung auf kaufmännisches Rechnungswesen ab 1976 nur noch schätzungsweise, ab 1979 z.T. nicht mehr enthalten. — 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 3) Bis 1976 z.T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes. — 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. — 5) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 7) Einschl. der ab 1.1.1980 mitübernommenen LAF-Schulden. — 8) An Bund/Länder abgeführt. — 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 10) Nach der Steuerverteilung. — 11) Nur gemeindlicher Bereich.

# Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder MIL. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	Insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 831,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,6	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1979 Aug.	22 899,1	12 918,5	9 109,5	871,2	17 415,9	8 318,0	434,4	632,9	207,1	4 742,0	3 081,6
1979 Sept.	30 068,5	16 486,1	12 815,5	766,9	28 077,0	8 007,6	8 212,3	121,3	5 031,3	3 906,6	2 798,0
1979 Okt.	22 017,3	12 852,3	8 340,0	824,9	16 107,2	8 002,8	786,7	249,5	308,0	3 803,7	2 956,6
1979 Nov.	21 685,4	12 301,2	8 433,2	951,0	16 385,5	7 843,0	354,2	140,3	313,1	4 363,9	3 371,0
1979 Dez.	42 196,6	23 812,7	17 280,1	1 103,8	36 406,1	14 075,1	8 334,3	240,2	5 722,7	4 805,5	3 228,4
1980 Jan.	20 726,7	11 404,3	8 535,4	787,0	19 429,7	9 250,3	1 183,1	424,4	669,1	5 094,5	2 818,3
1980 Febr.	21 533,4	12 522,5	8 052,6	958,3	17 071,4	7 469,6	463,7	143,8	10,0	5 385,0	3 609,2
1980 März	29 175,4	16 062,1	12 333,1	780,2	27 281,5	7 052,9	7 824,5	370,5	4 957,9	3 639,5	3 436,2
1980 April	20 623,8	12 040,0	7 746,0	837,8	16 037,3	7 536,0	448,6	327,9	460,8	3 657,8	3 606,2
1980 Mai	20 924,2	11 982,4	8 126,1	835,7	16 074,6	7 787,5	132,6	241,6	369,6	4 112,8	3 450,4
1980 Juni	31 965,7	17 807,7	13 326,4	831,6	29 705,1	9 497,9	7 801,0	404,0	4 594,6	4 019,6	3 387,9
1980 Juli	24 178,1	13 845,4	9 521,6	1 011,1	19 432,0	10 317,0	432,7	992,9	115,0	4 128,0	3 446,5
1980 Aug.	22 917,4	12 637,4	9 200,4	1 079,7	18 224,5	9 514,4	221,5	603,6	215,9	4 254,7	3 414,4
1980 Sept.	31 901,7	17 635,3	13 401,2	865,1	29 619,9	9 387,1	8 422,3	166,0	4 792,6	3 922,1	2 929,8
1980 Okt. 2)	22 244,4	12 797,0	8 561,3	886,1	17 636,2	9 218,8	578,0	166,7	231,4	4 008,8	3 432,5

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungs- abgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
				darunter							
	zusammen	darunter Versicherungs- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- abgaben	Mineralöl- steuer			
1975 MD	3 066,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9	
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5	
1977 MD	3 397,7	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1	
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0	
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4	
1979 Aug.	4 014,7	224,8	171,0	3 785,8	341,4	983,2	113,1	323,1	1 958,1	4,5	
1979 Sept.	3 171,3	151,2	104,9	3 015,8	329,5	791,0	125,9	272,3	1 435,3	4,3	
1979 Okt.	4 170,1	154,7	103,7	4 011,1	391,8	952,2	113,0	274,4	2 204,0	4,4	
1979 Nov.	3 969,2	178,3	125,6	3 786,4	376,5	1 099,5	111,7	308,8	1 804,9	4,5	
1979 Dez.	6 705,8	143,1	82,4	6 558,0	363,4	1 341,5	144,0	341,9	3 282,8	4,7	
1980 Jan.	1 959,6	180,1	120,9	1 769,7	327,7	361,2	138,5	373,2	467,0	9,9	
1980 Febr.	3 915,2	426,6	357,2	3 491,4	384,5	886,8	88,9	412,3	1 641,3	-2,8	
1980 März	3 068,5	222,6	167,7	2 842,6	320,7	571,2	149,1	351,5	1 389,0	3,3	
1980 April	3 593,2	195,0	137,4	3 396,8	377,8	898,8	123,1	355,6	1 585,6	1,3	
1980 Mai	3 809,6	186,7	133,2	3 618,4	372,5	933,9	127,4	311,3	1 800,1	4,4	
1980 Juni	3 783,9	171,7	118,1	3 609,6	370,9	883,1	118,5	327,3	1 823,7	2,6	
1980 Juli	3 789,4	182,8	118,5	3 602,2	400,7	946,4	116,0	290,3	1 794,6	4,4	
1980 Aug.	3 782,7	241,1	177,8	3 538,3	390,1	934,5	114,2	277,4	1 730,5	3,3	
1980 Sept.	3 822,9	157,1	105,1	3 662,9	375,0	963,5	129,9	282,1	1 849,4	2,9	
1980 Okt. 2)	3 707,0	168,8	109,5	3 535,0	397,6	934,7	100,6	305,8	1 753,2	3,2	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 1)	Nachrichtlich Lasten- ausgleichs- abgaben
	insgesamt	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwet- und Lotterie- steuer	Bier- steuer			
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	- 1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	- 1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1979 Aug.	2 072,8	884,9	82,9	93,1	780,5	102,1	110,9	621,1	- 1 225,3	7,4
1979 Sept.	1 080,5	109,4	71,4	64,0	632,1	87,7	105,5	10,5	- 2 270,8	3,7
1979 Okt.	1 199,0	91,9	76,8	92,5	700,8	111,9	110,8	1 771,4	- 1 230,5	5,5
1979 Nov.	1 857,6	917,8	73,6	84,1	540,8	107,9	114,3	620,6	- 1 147,6	4,3
1979 Dez.	881,2	127,5	74,0	72,6	402,9	100,1	92,3	2 340,7	- 3 137,3	7,7
1980 Jan.	1 073,2	139,2	86,1	87,8	514,7	118,7	115,6	170,8	- 1 565,0	23,4
1980 Febr.	1 635,0	865,4	80,6	82,8	362,7	98,8	79,8	100,3	- 1 188,5	20,7
1980 März	1 035,8	165,4	96,2	77,9	450,7	109,8	91,3	21,2	- 2 231,6	19,7
1980 April	1 003,8	103,9	85,1	87,5	507,7	100,9	97,8	1 187,2	- 1 197,7	0,6
1980 Mai	1 784,7	943,6	86,1	83,6	458,1	97,3	104,4	440,3	- 1 185,0	2,6
1980 Juni	1 063,7	109,1	79,7	70,3	562,5	115,8	113,9	7,9	- 2 594,8	0,0
1980 Juli	1 305,6	69,3	79,1	94,4	831,4	102,3	121,7	1 263,6	- 1 612,5	- 0,0
1980 Aug.	1 950,2	942,8	75,5	90,7	623,9	98,6	108,5	420,3	- 1 460,4	1,8
1980 Sept.	1 121,8	109,4	80,9	75,8	642,0	95,9	111,6	8,5	- 2 671,4	0,3
1980 Okt. 2)	1 189,7	80,9	...	...	656,8	...	122,5	1 180,9	- 1 469,5	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) 14 % des Aufkommens. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

# Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken

## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakerzeugnissen													
	Menge <sup>1)</sup>				Kleinverkaufswerte <sup>1)</sup>					Durchschnittswerte				
	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren
	Mill. St			t		Mill. DM						Pf je St		DM je kg
1975 MD	10 517	213		629	160	1 325	1 225	60		28	12	11,65	28,43	44,98
1976 MD	10 758	203		390	133	1 383	1 294	59		19	11	12,03	28,80	48,58
1977 MD	9 677	214		940	155	1 464	1 338	62		50	14	13,82	28,91	53,65
1978 MD	10 279	197		802	144	1 538	1 422	59		43	13	13,83	29,86	54,13
1979 MD	10 502	182		821	139	1 612	1 496	56		46	14	14,25	30,78	55,43
1979 Aug.	10 630	150		788	153	1 654	1 548	48		44	15	14,56	31,91	55,35
Sept.	9 926	182		807	187	1 569	1 447	58		46	19	14,57	31,67	56,60
Okt.	11 891	179		943	126	1 855	1 733	58		53	12	14,57	32,21	55,87
Nov.	11 651	111		825	146	1 797	1 699	37		46	15	14,58	33,64	56,24
Dez.	8 057	255		687	112	1 306	1 177	80		39	11	14,60	31,34	56,28
1980 Jan.	10 750	136	119	926	178	1 714	1 564	30	50	52	18	14,55	21,92	42,57
Febr.	10 857	116	83	950	171	1 715	1 583	25	36	53	18	14,58	22,06	43,02
März	11 074	92	78	979	161	1 738	1 613	20	34	54	16	14,57	21,56	43,29
April	11 148	105	82	1 087	151	1 761	1 626	23	35	61	15	14,59	21,95	42,95
Mai	9 463	93	74	754	116	1 485	1 380	21	31	42	11	14,59	22,41	41,47
Juni	10 467	87	72	868	166	1 644	1 525	20	32	49	18	14,57	22,86	44,59
Juli	11 444	92	72	834	114	1 779	1 669	21	32	46	11	14,58	22,45	44,79
Aug.	10 282	89	72	779	154	1 608	1 500	20	29	43	16	14,58	22,76	40,48
Sept.	11 486	92	88	800	142	1 796	1 676	21	40	45	15	14,59	22,36	45,01
Okt.	12 397	105	97	869	138	1 937	1 809	23	43	49	13	14,59	22,23	44,38

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl EL und L <sup>4)</sup>
				Leichtöl <sup>2)</sup>	Gasöl <sup>3) 4)</sup> (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte <sup>5)</sup>	Flüssiggas	Heizöl M,S und ES <sup>6)</sup>	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt		
1975 MD	7 788	7 700	62 213	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308
1979 MD	7 637	7 555	68 523	25 267	25 163	10 117	384	748	41 326
1979 Aug.	8 504	8 448	65 196	26 088	25 962	10 893	435	567	40 247
Sept.	7 392	7 333	63 986	24 312	24 199	10 696	404	792	39 408
Okt.	7 881	7 806	72 083	27 302	27 146	12 000	375	911	41 147
Nov.	7 054	6 958	69 069	25 293	25 172	10 937	346	975	39 087
Dez.	7 370	7 250	65 044	24 302	24 192	9 369	256	950	38 561
1980 Jan.	6 891	6 832	77 731	24 290	24 165	9 198	392	978	49 548
Febr.	6 964	6 898	58 848	22 435	22 332	8 846	400	840	32 855
März	7 163	7 058	62 712	25 523	25 382	10 392	356	909	35 478
April	7 884	7 776	70 348	25 970	25 860	10 754	338	661	43 474
Mai	8 423	8 327	52 620	26 609	26 493	9 985	328	586	28 840
Juni	8 176	8 097	51 437	26 646	25 535	9 875	337	546	28 432
Juli	8 214	8 154	64 017	27 209	27 096	10 574	377	613	40 122
Aug.	8 199	8 140	63 308	25 772	25 662	10 194	296	616	30 734
Sept.	8 166	8 111	67 068	25 874	25 746	12 283	314	854	40 672
Okt.	7 609	7 539	52 978	27 581	27 463	12 403	322	1 039	23 511

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen <sup>6)</sup>	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein <sup>7)</sup>	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker <sup>8)</sup>	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe <sup>9)</sup>
	1 000 hl Alkohol			1 000 g. Fl. <sup>10)</sup>		1 000 dt		
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VjD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VjD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VjD	693	470	280	75 971	3 347	5 173	584	247
1979 VjD	724	501	360	83 304	3 341	4 936	632	260
1979 3. Vj	502	415	281	72 234	3 266	5 521	661	230
4. Vj	783	518	382	117 550	2 931	4 941	581	262
1980 1. Vj	990	439	315	85 117	2 733	4 253	594	284
2. Vj	750	418	303	69 545	3 680	5 494	574	297
3. Vj	517 p	365 p	248 p	75 781	2 916	...	...	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach § 570 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöl und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolttarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolttarifs. Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

# Wirtschaftsrechnungen

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat<sup>1)</sup>

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck <sup>2)</sup>											Sonstige Aus- gaben <sup>7)</sup>	Ausgaben ins- gesamt <sup>7)</sup>
	Nahr- ungsmittel <sup>3)</sup>	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u. ä. <sup>4)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung <sup>5)</sup>	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter <sup>6)</sup>	ins- gesamt		
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,68	65,68	1 141,36
1979 Mai	315,69	64,68	73,18	238,97	98,27	75,55	116,26	47,13	38,79	22,43	1 090,95	68,82	1 159,77
1979 Juni	325,93	61,41	77,78	239,45	89,30	99,95	70,12	46,98	35,31	66,60	1 112,83	65,59	1 178,42
1979 Juli	319,68	62,25	73,77	240,11	72,06	88,43	78,45	42,91	62,52	26,55	1 057,72	52,46	1 110,18
1979 Aug.	326,79	62,84	61,63	242,28	75,77	89,68	94,87	46,88	55,88	58,52	1 115,15	40,36	1 155,51
1979 Sept.	303,71	56,25	58,25	248,41	93,18	93,18	91,69	46,05	40,95	49,96	1 081,63	54,63	1 136,26
1979 Okt.	320,97	56,05	69,37	251,04	71,45	93,52	71,90	47,04	58,68	49,93	1 089,94	50,78	1 140,72
1979 Nov.	308,94	61,21	68,88	248,55	75,81	83,57	57,63	47,44	48,71	31,77	1 032,61	62,49	1 095,00
1979 Dez.	335,15	81,32	85,97	252,91	139,70	112,26	71,59	53,17	70,59	21,72	1 224,37	176,16	1 400,53
1980 Jan.	289,29	55,40	101,13	255,30	125,92	111,15	56,02	49,32	54,94	10,15	1 108,62	50,35	1 158,97
1980 Febr.	314,42	61,54	80,25	255,86	111,29	86,03	61,14	61,72	47,84	9,13	1 089,22	47,99	1 137,21
1980 März	313,53	62,26	69,33	263,20	113,16	95,24	69,79	49,42	41,15	25,46	1 102,55	108,23	1 210,79
1980 April	321,29	59,80	71,17	258,07	101,95	87,56	70,37	48,46	52,59	27,36	1 098,61	71,95	1 170,56
1980 Mai	341,85	61,12	77,27	264,71	87,83	97,71	91,92	55,15	46,49	63,88	1 187,93	64,07	1 252,00
1980 Juni	342,41	60,43	71,39	262,26	79,54	120,75	165,15	60,38	55,11	57,57	1 275,00	43,76	1 318,76
1980 Juli	339,57	62,12	75,71	260,04	115,44	113,97	84,43	51,46	65,43	29,85	1 198,03	58,25	1 256,28
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1979 Mai	573,17	95,91	214,53	354,55	139,19	228,63	341,80	83,10	178,26	66,15	2 275,29	946,71	3 222,00
1979 Juni	570,70	92,60	183,32	355,94	135,43	201,55	366,43	88,89	160,71	139,71	2 275,29	960,46	3 235,75
1979 Juli	562,24	87,46	184,45	362,62	166,97	152,48	357,59	72,24	177,75	311,29	2 435,10	986,96	3 422,06
1979 Aug.	631,93	88,08	167,39	365,38	142,22	181,28	361,13	62,47	191,74	269,67	2 461,29	932,26	3 393,55
1979 Sept.	531,37	94,39	166,15	363,57	145,33	212,73	489,22	62,30	168,12	79,66	2 312,83	919,08	3 231,90
1979 Okt.	544,08	94,78	244,68	365,31	134,81	198,08	354,36	68,63	186,02	46,34	2 237,07	900,66	3 137,73
1979 Nov.	553,42	97,66	276,39	375,35	137,54	250,45	315,43	75,28	258,28	28,35	2 368,14	1 172,43	3 540,56
1979 Dez.	589,79	132,47	296,77	377,69	172,24	338,14	282,30	93,53	352,03	72,00	2 706,97	1 106,79	3 813,75
1980 Jan.	521,59	88,66	237,07	388,71	194,70	263,76	297,85	70,26	224,43	62,44	2 349,45	1 004,61	3 354,07
1980 Febr.	537,57	92,74	157,83	394,16	186,00	191,25	267,48	66,73	178,08	42,32	2 114,16	913,23	3 027,40
1980 März	553,42	94,26	229,59	392,78	154,70	244,22	453,47	79,15	183,25	80,92	2 465,78	915,82	3 381,60
1980 April	577,81	98,84	213,90	399,55	153,63	252,95	320,80	71,99	177,87	55,41	2 322,75	966,08	3 288,83
1980 Mai	624,16	103,60	214,16	403,21	157,61	201,86	306,64	72,74	177,70	61,89	2 323,58	992,61	3 316,19
1980 Juni	579,82	91,15	193,07	399,62	180,17	216,42	383,99	68,61	157,32	127,45	2 397,63	1 029,84	3 427,46
1980 Juli	611,35	94,58	225,84	401,78	160,44	185,41	336,85	73,90	213,17	358,02	2 661,33	1 066,48	3 727,81
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	623,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,64	1 516,62	5 167,26
1979 Mai	727,61	116,56	332,39	544,49	200,03	424,39	801,76	235,94	291,27	144,54	3 818,98	1 524,41	5 343,39
1979 Juni	721,60	112,88	295,07	541,43	217,76	369,53	637,96	249,71	288,52	227,94	3 662,41	1 497,59	5 159,99
1979 Juli	673,15	95,04	291,81	544,13	237,95	335,48	598,35	204,65	328,32	424,62	3 733,48	1 493,64	5 227,13
1979 Aug.	799,16	105,10	267,77	543,30	179,06	296,25	588,99	172,23	327,08	567,97	3 846,93	1 377,09	5 224,02
1979 Sept.	666,70	96,95	296,46	544,95	166,21	274,46	558,16	214,54	355,00	177,26	3 350,69	1 368,21	4 718,90
1979 Okt.	684,90	102,84	432,65	542,81	188,09	355,38	643,38	182,02	341,33	160,09	3 633,49	1 380,36	5 013,85
1979 Nov.	700,07	115,79	432,04	547,88	202,80	494,85	470,88	234,42	414,93	93,89	3 707,55	1 816,51	5 524,06
1979 Dez.	727,78	150,28	449,30	545,85	250,17	548,32	567,78	256,21	641,01	182,04	4 318,74	2 084,15	6 402,89
1980 Jan.	652,43	94,77	370,02	573,26	242,20	384,20	526,01	205,18	412,63	171,18	3 631,89	1 568,61	5 200,50
1980 Febr.	677,12	97,23	236,53	577,98	237,81	411,61	458,86	237,29	312,19	67,78	3 314,41	1 424,32	4 738,73
1980 März	684,84	104,89	339,56	576,68	211,97	407,14	688,70	240,22	342,97	212,35	3 809,31	1 511,31	5 320,62
1980 April	721,13	115,93	359,76	587,14	200,04	475,29	556,63	211,95	356,78	186,99	3 771,63	1 568,81	5 340,44
1980 Mai	788,17	114,82	378,44	581,06	230,23	447,44	635,71	231,11	327,63	193,87	3 928,48	1 586,27	5 514,75
1980 Juni	704,17	115,88	298,07	583,80	219,72	402,73	587,79	272,78	298,14	228,61	3 711,69	1 686,47	5 398,16
1980 Juli	741,04	103,70	318,01	588,09	227,34	363,03	582,93	275,19	338,30	558,32	4 095,95	1 627,87	5 723,82

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. — 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 4) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä. — 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). — 7) Einschl. Einkommen- und Vermögenssteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dünge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	93,3	92,4	98,2	86,9	80,4	79,2	96,0	100,1	94,7	92,4
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	103,1	83,0	100,0	98,8
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1979 Aug.	107,3	105,9	98,8	93,5	94,6	97,5	104,6	78,2	140,5	154,9
Sept.	107,5	105,9	99,4	93,5	93,2	97,5	104,4	78,2	139,6	153,9
Okt.	107,5	105,9	100,2	93,8	93,5	97,1	103,4	78,2	137,9	151,4
Nov.	108,1	106,6	100,8	94,7	95,1	97,1	103,3	78,2	139,4	152,2
Dez.	108,7	107,3	101,6	95,3	96,6	97,1	104,5	78,2	141,8	155,1
1980 Jan.	109,7 r	108,3	102,7	95,6	98,1	98,2	105,5	78,2	145,7	161,1
Febr.	111,2 r	109,9	104,7	96,4	99,6	98,2	107,2	78,2	149,9	171,7
März	111,6 r	110,3	105,9	96,6	100,5	100,2	106,4	78,2	149,4	172,9
April	111,7 r	110,3	106,4	96,2	100,5	100,4	103,6	78,2	150,2	172,9
Mai	112,7 r	111,2	106,9	96,6	100,5	100,4	101,9	78,2	154,3	176,6
Juni	112,7 r	111,2	108,2	96,3	100,8	100,4	101,5	78,2	153,3	177,4
Juli	112,9 r	111,3	109,7	96,7	101,0	100,4	98,8	78,2	152,5	176,7
Aug.	112,7	110,9	110,5	96,3	95,1	100,4	96,4	78,2	149,6	173,7
Sept.	112,6	110,8	111,3	96,6	93,0	100,4	95,5	78,2	146,5	169,9
Okt.	113,2	111,5	112,1	97,6	93,9	100,4	93,6	78,2	148,8	169,0
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	93,4	92,5	98,4	86,8	80,4	79,2	96,0	100,1	94,9	93,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	102,6	83,0	100,0	98,9
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,3	105,5	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	132,0	138,9
1979 Aug.	109,0	107,5	100,5	94,3	95,4	98,2	104,2	79,6	143,0	157,7
Sept.	109,1	107,5	101,1	94,3	94,0	98,2	104,0	79,6	142,2	156,7
Okt.	109,2	107,5	101,9	94,7	94,3	97,7	103,1	79,6	140,5	154,2
Nov.	109,9	108,2	102,6	95,5	95,9	97,8	103,0	79,6	141,9	154,9
Dez.	110,5	108,9	103,3	96,1	97,5	97,8	104,1	79,6	144,4	157,9
1980 Jan.	111,3 r	109,7	104,5	96,5	98,9	98,8	104,6	79,6	146,5	159,1
Febr.	112,7 r	111,3	106,5	97,3	100,4	98,8	106,3	79,6	150,5	168,8
März	113,1 r	111,7	107,8	97,4	101,3	100,9	105,6	79,6	150,0	169,9
April	113,3 r	111,7	108,3	97,1	101,3	101,0	102,8	79,6	150,8	169,9
Mai	114,3 r	112,6	108,7	97,4	101,4	101,0	101,1	79,6	150,7	173,4
Juni	114,3 r	112,6	110,1	97,1	101,6	101,0	100,8	79,6	153,7	174,0
Juli	114,5 r	112,7	111,6	97,5	101,8	101,0	98,0	79,6	152,9	173,4
Aug.	114,3	112,4	112,5	97,1	95,8	101,0	95,6	79,6	150,2	170,7
Sept.	114,2	112,2	113,3	97,4	93,8	101,0	94,8	79,6	147,1	167,2
Okt.	114,9	112,9	114,0	98,4	94,6	101,1	92,9	79,6	149,5	166,4

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	96,0	96,8	96,3	96,0	98,4	96,2	96,5	96,0	94,8	96,2
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	105,8	108,8	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1979 Aug.	110,8	117,0	117,4	119,0	109,7	112,3	122,1	110,0	112,1	108,7
Sept.	111,1	117,0	117,6	119,1	110,1	112,6	122,1	110,4	112,1	109,4
Okt.	111,4	117,0	117,8	119,3	110,4	113,2	124,3	110,6	112,3	109,6
Nov.	111,8	117,9	118,2	119,6	111,0	113,6	125,8	110,7	112,3	109,8
Dez.	112,1	117,9	118,3	119,7	111,1	113,7	125,8	110,8	112,3	110,0
1980 Jan.	111,8	117,9	119,4	120,8	111,9	114,8 r	125,8	112,1 r	113,9	111,2
Febr.	113,7	120,9	120,4	121,8	112,8	115,8 r	129,7	112,5 r	114,1	111,7
März	114,9	120,9	121,1	122,4	113,7	116,1 r	129,7	112,8 r	114,1	112,0
April	115,6	120,9	122,1	123,4	114,7	116,7 r	129,7	113,5 r	114,1	112,8
Mai	115,9	125,1	123,1	124,5	115,5	118,1 r	135,7	113,8 r	114,7	112,9
Juni	116,2	125,1	123,3	124,6	115,9	118,3 r	135,7	114,1 r	114,7	113,4
Juli	116,4	125,1	123,7	124,8	116,2	118,5 r	135,7	114,4 r	115,4	113,5
Aug.	116,6	127,2	124,5	125,8	116,8	118,9	137,2	114,5 r	115,5	113,6
Sept.	116,8	127,2	124,8	126,0	117,1	119,2	137,2	114,8 r	115,5	114,3
Okt.	117,2	127,2	125,0	126,2	117,6	119,5	137,2	115,2	116,2	114,6
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	96,0	96,8	96,3	96,0	98,4	96,2	96,5	96,0	94,8	96,2
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,4	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1979 Aug.	112,2	119,1	119,5	121,2	111,7	114,3	124,3	111,9	114,1	110,6
Sept.	112,6	119,1	119,7	121,3	112,0	114,7	124,3	112,3	114,1	111,3
Okt.	112,9	119,1	119,9	121,5	112,4	115,3	126,5	112,5	114,4	111,5
Nov.	113,2	120,0	120,3	121,8	112,9	115,7	128,1	112,7	114,4	111,7
Dez.	113,5	120,0	120,4	121,8	113,1	115,8	128,1	112,8	114,4	111,9
1980 Jan.	113,2	120,0	121,6	123,0	113,9	116,8 r	128,1	114,1 r	115,9	113,2
Febr.	115,3	123,1	122,5	124,0	114,8	117,9 r	132,1	114,5 r	116,1	113,7
März	116,4	123,1	123,2	124,6	115,7	118,2 r	132,1	114,8 r	116,1	114,0
April	117,1	123,1	124,3	125,6	116,8	118,7 r	132,1	115,5 r	116,1	114,7
Mai	117,4	127,4	125,3	126,7	117,5	120,1 r	138,1	115,8 r	116,8	114,9
Juni	117,8	127,4	125,5	126,8	118,0	120,4 r	138,1	116,1 r	116,8	115,4
Juli	117,9	127,4	125,9	127,1	118,3	120,6 r	138,1	116,4 r	117,4	115,5
Aug.	118,2	129,5	126,8	128,1	118,9	121,0	139,7	116,5 r	117,5	115,6
Sept.	118,3	129,5	127,1	128,3	119,2	121,3	139,7	116,9 r	117,6	116,3
Okt.	118,7	129,5	127,2	128,5	119,7	121,6	139,7	117,3	118,3	116,6

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	Insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1975 D	89,7	88,3	90,2	78,0	72,5	91,2	68,5	61,9	50,3	92,5	66,7
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,9	97,9	98,5	92,4	85,2	97,7	98,3	67,0	23,4	101,3	83,7
1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	64,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	106,0	77,2
1979 Aug.	96,3	93,6	95,7	91,2	84,2	94,8	80,0	72,6	33,6	105,3	73,2
1979 Sept.	98,2	95,5	97,9	91,3	83,9	94,4	79,6	71,9	31,7	105,8	76,2
1979 Okt.	98,3	95,3	98,0	91,7	84,9	95,2	78,9	72,7	33,6	106,5	81,8
1979 Nov.	99,7	96,8	99,2	93,3	85,5	96,3	78,7	72,4	32,8	107,0	86,0
1979 Dez.	101,1	98,6	100,3	95,2	86,4	98,0	79,0	72,3	32,6	107,4	89,3
1980 Jan.	100,7	99,0	99,7	96,5	87,4	99,2	79,1	72,6	33,4	108,0	94,5
1980 Febr.	100,6	99,2	99,7	96,5	88,2	100,5	79,8	72,1	32,3	108,5	98,5
1980 März	100,4	99,3	99,0	98,0	88,2	101,5	81,4	71,1	30,0	109,0	96,0
1980 April	98,5	97,0	96,8	98,0	88,0	101,8	81,3	70,9	29,4	109,3	92,1
1980 Mai	97,7	96,2	95,8	98,3	87,9	102,1	81,3	70,3	28,2	109,3	91,8
1980 Juni	96,6	95,0	94,9	97,9	88,9	101,7	81,3	73,5	35,3	109,3	90,6
1980 Juli	96,4	94,4	94,9	98,0	90,9	101,9	81,3	77,6	41,0	107,4	96,7
1980 Aug.	95,4	92,7	94,0	94,5	85,8	96,7	81,5	71,4	27,2	107,5	90,8
1980 Sept.	97,1 p	94,4 r	95,9 p	94,0 r	85,0	95,0	81,0	71,4	26,9	108,2	92,3
1980 Okt.	98,1 p	95,3	96,8 p	96,5	87,8	96,0	81,9	76,8	39,0	108,9	94,5
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1975 D	90,0	88,8	90,6	78,3	72,9	91,7	68,8	62,2	50,5	92,9	67,1
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,4	97,4	98,0	92,0	84,8	97,3	97,9	66,7	23,4	100,8	83,2
1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	76,8	68,9	25,6	103,9	63,8
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6
1979 Aug.	95,9	93,2	95,2	91,0	83,8	94,3	79,7	72,2	33,4	104,8	72,9
1979 Sept.	97,8	95,2	97,4	91,0	83,5	93,9	79,2	71,6	31,6	105,4	75,8
1979 Okt.	97,9	94,9	97,5	91,5	84,5	94,8	78,5	72,4	33,4	106,0	81,5
1979 Nov.	99,3	96,4	98,7	93,1	85,1	95,9	78,3	72,0	32,7	106,6	85,7
1979 Dez.	100,7	98,2	99,9	95,0	86,0	97,5	78,6	72,0	32,5	107,0	88,8
1980 Jan.	99,9	98,2	98,8	95,9	86,6	98,3	78,3	71,9	33,1	107,0	93,6
1980 Febr.	99,8	98,3	98,8	95,8	86,4	98,6	79,0	71,5	32,0	107,5	97,5
1980 März	99,6	98,5	98,2	97,3	87,4	100,6	80,6	70,4	29,7	108,0	95,1
1980 April	97,7	96,2	95,9	97,3	87,2	100,8	80,5	70,2	29,2	108,3	91,2
1980 Mai	96,9	95,4	95,0	97,6	87,1	101,2	80,5	69,7	28,0	108,3	90,9
1980 Juni	95,8	94,2	94,0	97,2	88,1	100,8	80,5	72,8	35,0	108,3	89,8
1980 Juli	95,6	93,6	94,1	97,3	90,0	101,0	80,5	76,8	40,6	106,4	95,7
1980 Aug.	94,7	91,9	93,2	93,9	84,9	96,8	80,7	70,7	26,9	106,6	90,0
1980 Sept.	96,3 p	93,6 r	95,1 p	93,4 r	84,2	94,1	80,2	70,7	26,6	107,2	91,5
1980 Okt.	97,3 p	94,5	95,9 p	95,8	87,0	95,1	81,1	76,1	38,7	107,9	93,6

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
							zusammen	darunter		zusammen	darunter Cyclamen
rosen	nelken										
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1975 D	85,7	92,1	98,0	66,9	97,9	91,4	90,9	109,4	98,8	95,9	102,2
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,7	91,7	126,4	91,9	105,7	104,0	105,8	113,8	102,8	102,6	103,5
1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	99,2	90,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	115,6
1979	Aug.	100,4	151,6	104,0	79,7	117,0	102,2	94,3	101,4	101,8	108,7
	Sept.	100,9	170,1	100,7	79,3	117,0	103,2	95,1	104,3	99,9	108,9
	Okt.	100,6	175,7	88,8	74,3	116,9	107,0	103,2	119,6	113,3	110,1
	Nov.	103,6	183,2	85,6	78,7	116,9	114,7	117,3	138,1	127,1	112,5
	Dez.	106,7	181,8	88,2	80,5	116,9	122,2	133,0	169,5	135,6	113,4
1980	Jan.	108,3	180,5	88,2	88,2	116,9	124,4	137,7	182,3	141,7	113,5
	Febr.	107,3	179,8	89,8	84,2	116,9	122,1	134,5	192,0	139,7	112,0
	März	110,7	180,5	93,6	89,0	116,9	128,2	132,0	170,3	139,5	125,0
	April	110,9	180,5	96,9	91,8	116,9	125,9	124,8	163,6	130,5	126,8
	Mai	111,7	180,5	96,8	102,3	116,9	124,4	122,4	151,4	129,2	126,1
	Juni	109,5	180,5	103,0	112,9	116,9	111,0	104,6	112,3	114,0	116,3
	Juli	107,3	180,5	99,8	116,0	116,9	105,1	100,0	100,4	100,7	109,4
	Aug.	105,9	180,5	104,1	103,8	116,9	103,2	96,0	102,4	100,9	109,0
	Sept.	105,7 r	183,7	96,5	99,1	120,1 r	107,2	102,8	116,8	112,1	110,8
	Okt.	107,8	221,0	89,9	91,9	127,5	113,0	114,6	130,4	130,6	111,6
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1975 D	86,0	92,6	98,6	67,2	98,3	91,8	91,4	109,9	99,2	96,4	102,9
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,2	91,3	125,9	91,5	105,2	103,5	105,3	113,1	102,3	102,1	103,0
1978 D	102,6	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,8	103,7	109,8	108,9
1979 D	105,4	164,5	98,7	89,5	116,1	110,9	104,2	121,0	108,5	116,5	115,0
1979	Aug.	100,4	150,8	103,5	79,4	116,5	101,8	93,9	100,9	101,3	108,2
	Sept.	100,8	169,3	100,2	79,0	116,5	102,7	94,6	103,8	99,4	109,4
	Okt.	100,5	174,9	88,4	74,0	116,4	106,5	102,7	119,0	112,8	109,6
	Nov.	103,5	182,4	85,2	79,4	116,4	114,1	116,7	137,4	126,6	112,0
	Dez.	106,6	181,0	87,8	80,1	116,4	121,7	132,4	168,8	135,0	112,9
1980	Jan.	107,8	178,9	87,3	87,4	115,8	123,2	136,3	180,6	140,4	112,5
	Febr.	106,8	178,2	89,0	83,5	115,8	121,0	133,2	190,3	138,4	111,0
	März	110,2	178,9	92,7	88,3	115,8	127,0	130,7	168,7	138,2	123,9
	April	110,3	178,9	96,0	91,0	115,8	124,7	123,6	162,1	129,3	125,6
	Mai	111,1	178,9	95,9	101,4	115,8	123,3	121,3	150,0	128,0	124,9
	Juni	108,9	178,9	102,0	111,9	115,8	110,0	103,6	111,3	113,0	116,2
	Juli	106,7	178,9	98,8	114,9	115,8	104,1	99,0	99,4	99,7	108,3
	Aug.	105,4	178,9	103,1	102,9	115,8	102,2	95,1	101,5	99,9	108,0
	Sept.	105,2	182,0	95,6	98,2	119,0 r	106,2	101,8	115,7	111,1	109,8
	Okt.	107,3	219,0	89,1	91,0	126,4	111,9	113,6	129,2	129,4	110,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen



# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	Schlachttvieh				Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachttvieh							
			zusammen	darunter	Rinder					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1975 D	94,6	96,8	97,0	99,4	94,8	93,2	96,3	94,1	80,1	59,2
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,4	100,8	100,8	103,6	98,6	101,3	103,5	102,2	100,1	92,5
1978 D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3
1979 Aug.	98,2	96,8	96,6	103,0	91,3	102,4	105,8	105,3	68,2	95,6
Sept.	100,9	99,2	99,0	102,7	95,8	104,6	105,5	107,2	79,9	94,9
Okt.	100,8	98,6	98,3	102,0	95,1	105,7	104,4	108,2	79,8	94,9
Nov.	102,2	98,6	98,4	101,3	95,7	105,8	104,3	109,4	93,5	94,9
Dez.	103,4	99,5	99,3	101,4	97,2	105,6	105,4	109,5	102,8	94,9
1980 Jan.	102,3	99,6	99,3	101,9	96,8	107,3	105,8	106,3	101,7	96,6
Febr.	102,2	100,0	99,7	102,4	97,2	108,2	107,2	105,5	99,0	98,1
März	101,4	98,8	98,4	102,6	94,7	108,5	106,3	104,2	103,1	99,8
April	98,7	94,8	94,2	102,3	87,4	108,5	103,4	103,4	102,2	101,4
Mai	97,5	94,2	93,6	102,6	86,2	108,1	101,8	102,9	94,1	99,9
Juni	96,1	93,5	93,0	102,3	85,4	105,7	101,7	102,0	83,3	97,9
Juli	95,8	92,5	92,0	100,6	85,0	105,1	99,4	103,3	82,2	95,0
Aug.	95,8	92,2	91,7	100,3	84,7	104,9	97,1	104,6	80,4	93,7
Sept.	98,2 p	94,6	94,2	100,8	88,9	105,2	96,1	106,1 p	80,8	93,7
Okt.	98,8 p	94,4	93,9	100,3	89,0	106,7	93,7	107,4 p	96,2	92,6
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1975 D	95,1	97,3	97,5	99,8	95,2	93,7	96,7	94,5	80,5	59,4
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,9	100,4	100,4	103,2	98,2	100,9	103,1	101,8	99,5	92,0
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	89,2
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6
1979 Aug.	97,7	96,3	96,1	102,5	90,9	101,9	105,4	104,8	67,9	95,1
Sept.	100,5	98,7	98,5	102,3	95,4	104,2	105,0	106,8	79,6	94,4
Okt.	100,4	98,1	97,9	101,6	94,8	105,2	104,0	107,8	79,4	94,4
Nov.	101,7	98,2	97,9	100,8	95,3	105,3	103,9	108,9	93,0	94,4
Dez.	102,9	99,0	98,8	100,9	96,8	105,1	104,9	109,1	102,3	94,4
1980 Jan.	101,4	98,7	98,4	101,0	95,9	106,4	104,8	105,4	100,7	95,7
Febr.	101,3	99,1	98,8	101,5	96,4	107,2	106,2	104,6	98,1	97,2
März	100,5	97,9	97,5	101,6	93,9	107,5	105,3	103,4	102,2	98,9
April	97,8	93,9	93,4	101,3	88,7	107,5	102,4	102,5	101,2	100,5
Mai	96,7	93,3	92,8	101,6	85,4	107,1	100,8	102,0	93,3	99,0
Juni	95,3	92,6	92,2	101,4	84,6	104,7	100,8	101,1	82,5	96,9
Juli	95,0	91,7	91,2	99,7	84,3	104,1	98,5	102,5	81,5	94,1
Aug.	95,0	91,3	90,8	99,4	84,0	104,0	96,2	103,8	78,7	92,8
Sept.	97,4 p	93,8	93,4	99,9	88,1	104,3	95,2	105,3 p	89,9	92,8
Okt.	97,9 p	93,5	93,0	99,4	88,2	105,7	92,8	106,5 p	95,2	91,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976 - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	119,8	120,5	170,0	126,7	123,9	116,0	106,0	110,9	118,7	119,1
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	129,8	132,5
1979 Juli	165,1	174,1	303,9	182,9	176,2	163,6	135,8	134,3	130,4	130,8
Aug.	164,6	173,7	298,7	182,4	176,5	164,3	133,7	135,5	128,3	129,3
Sept.	162,1	170,7	282,0	182,4	169,0	163,3	133,1	132,9	130,0	128,1
Okt.	166,0	174,6	310,1	182,4	174,5	164,4	133,3	136,4	131,1	135,0
Nov.	168,3	176,3	298,9	200,1	175,6	167,4	138,1	135,5	131,8	145,9
Dez.	177,1	184,9	287,9	204,9	194,4	177,8	143,3	142,3	133,9	166,1
1980 Jan.	182,0	189,4	280,6	206,1	201,0	181,5	157,2	135,8	143,3	175,5
Febr.	193,6	202,4	378,6	206,9	201,3	186,7	159,7	158,6	150,3	172,4
März	189,2	197,6	340,6	211,0	201,5	185,4	156,9	148,1	147,8	173,2
April	188,9	197,6	350,2	211,1	199,5	184,7	155,2	148,0	148,1	169,1
Mai	186,6	194,7	326,1	202,3	197,4	184,1	155,1	148,6	149,9	166,8
Juni	185,7	192,5	313,8	204,8	194,8	184,6	148,9	160,5	150,4	170,4
Juli	185,5	192,2	313,6	208,4	194,9	184,6	147,2	155,1	150,6	173,3
Aug.	184,6	191,3	306,2	202,8	188,4	185,1	148,2	154,2	150,5	171,7
Sept.	185,2	192,8	313,1	202,1	191,0	185,7	149,1	158,5	152,5	160,9
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	121,0	121,7	171,6	127,9	125,1	117,1	107,1	112,0	119,9	120,3
1976 D	126,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	156,8	263,6	151,9	147,9	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1979 Juli	168,3	177,4	309,8	186,3	179,5	166,8	138,5	136,9	132,9	133,4
Aug.	167,8	177,0	304,6	185,8	179,8	167,5	136,4	138,1	130,9	131,8
Sept.	165,3	174,0	287,5	185,8	172,2	166,6	135,8	135,4	132,6	130,6
Okt.	169,3	178,0	316,1	185,8	177,8	167,6	136,0	139,1	133,7	137,7
Nov.	171,6	179,8	304,8	203,9	179,0	170,7	140,9	138,1	134,4	148,8
Dez.	180,5	188,5	293,6	208,8	198,1	181,4	146,1	145,0	136,6	169,4
1980 Jan.	185,6	193,1	286,1	210,0	204,8	185,0	160,4	138,4	146,2	179,0
Febr.	197,4	206,4	386,0	210,8	205,1	190,3	162,9	161,6	153,3	175,8
März	192,9	201,4	347,2	215,0	205,3	189,0	160,1	150,9	150,7	176,6
April	192,6	201,4	357,0	215,1	203,2	188,3	158,3	150,8	151,0	172,5
Mai	190,3	198,4	332,5	206,2	201,1	187,7	158,2	151,5	152,8	170,2
Juni	189,4	196,3	319,9	208,7	198,5	188,2	151,9	163,6	153,4	173,8
Juli	189,2	195,9	319,7	212,4	198,6	188,2	150,1	158,1	153,5	176,7
Aug.	188,2	195,0	312,2	206,7	192,0	188,7	151,1	157,2	153,5	175,0
Sept.	188,8	196,6	319,2	206,0	194,6	189,3	152,1	161,5	155,5	164,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

# Index der Grundstoffpreise<sup>1)</sup> umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe						
							Insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser					
								zusammen	Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser		
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch		inländ.	
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1979 D	156,1	152,1	167,8	141,5	141,1	142,3	160,6	155,0	179,1	230,3	279,8	111,1	166,0
1979 Juli	157,9	152,6	173,2	143,3	141,3	147,2	162,4	155,6	184,8	235,6	287,9	113,2	166,3
Aug.	158,5	153,3	173,6	142,2	141,4	143,8	163,5	156,4	186,9	238,0	291,8	112,1	166,3
Sept.	160,2	154,8	175,7	142,9	142,8	143,0	165,5	158,0	190,3	242,3	298,7	112,6	166,3
Okt.	161,0	155,3	177,7	142,6	142,2	143,3	166,6	158,7	192,9	243,9	301,4	113,1	165,7
Nov.	162,1	156,2	179,1	143,3	143,9	142,2	167,8	159,5	195,4	248,1	308,4	111,8	165,7
Dez.	163,4	157,2	181,3	143,7	144,9	141,2	169,4	160,5	199,1	251,4	313,9	110,5	165,7
1980 Jan.	168,3	159,4	193,9	143,2	144,8	140,2	175,9	163,3	217,9	264,2	331,8	115,3	170,1
Febr.	170,6	161,1	198,2	143,5	144,8	141,0	178,9	165,4	223,7	270,7	340,9	122,0	170,1
März	172,4	163,1	199,6	144,9	145,5	143,6	180,9	167,8	224,5	282,5	359,6	123,7	170,1
April	173,0	163,0	202,1	142,4	141,9	143,5	182,4	168,7	228,1	290,7	370,0	123,1	176,8
Mai	172,4	163,7	197,8	140,7	140,8	140,6	182,2	169,8	223,2	291,9	373,1	116,7	176,9
Juni	172,4	163,4	198,7	140,2	140,2	140,1	182,3	169,6	224,7	292,0	373,4	114,7	177,5
Juli	172,6	163,8	198,1	139,8	139,7	139,9	182,6	170,2	223,9	291,8	372,1	114,9	180,0
Aug.	174,8	166,7	198,3	139,4	139,7	138,6	185,6	173,9	224,8	304,9	392,7	116,9	180,0
Sept.	176,6	168,7	199,9	140,2	141,3	138,1	187,8	175,9	227,4	312,3	398,3	115,4	196,0

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes											
	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe											
	Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes <sup>3)</sup>			Chemische Erzeug- nisse	Fein- keramische Erzeugnisse, Glas	Bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittel- gewerbes
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	162,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	128,8
1979 D	142,5	156,2	135,6	147,6	144,3	151,2	150,8	136,3	137,1	189,0	139,8	127,0
1979 Juli	143,2	157,5	135,0	150,5	144,9	152,0	150,9	136,7	138,7	196,6	140,2	128,3
Aug.	144,1	158,0	136,2	151,3	145,6	153,4	151,1	136,9	139,8	199,4	140,7	127,7
Sept.	145,5	158,9	138,2	152,7	145,7	154,5	151,9	137,7	140,8	198,4	141,8	128,9
Okt.	146,7	159,1	139,9	153,8	146,0	156,6	154,6	140,3	142,5	195,2	142,3	127,9
Nov.	147,1	159,7	140,2	154,1	146,3	158,0	154,6	140,7	143,5	192,6	142,8	128,0
Dez.	148,3	160,1	142,9	154,0	146,4	159,4	154,4	140,4	143,7	191,7	143,1	127,8
1980 Jan.	153,6	162,4	152,4	157,2	147,1	163,3	156,2	142,5	146,2	191,7	144,4	127,8
Febr.	155,8	165,2	154,9	158,7	149,2	165,7	156,6	143,5	146,7	191,1	146,5	127,8
März	155,0	166,7	151,0	159,9	149,3	170,4	159,4	144,8	147,6	187,5	148,0	127,8
April	154,7	169,5	147,8	162,1	150,0	172,3	160,9	148,6	148,4	184,5	149,0	126,2
Mai	154,0	170,3	145,0	163,2	150,5	173,5	160,9	150,3	150,4	180,5	149,1	128,3
Juni	154,3	170,8	145,7	162,7	150,7	174,3	160,9	150,3	150,4	178,1	149,3	125,6
Juli	154,8	171,7	146,5	162,5	152,6	175,0	161,7	150,6	150,7	174,9	149,7	125,6
Aug.	155,0	172,1	146,4	162,7	154,7	175,7	162,9	151,3	150,5	174,2	150,2	125,1
Sept.	155,5	172,3	147,6	161,9	155,1	175,5	163,3	152,1	149,7	171,9	151,0	127,0

Jahr Monat		Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
		Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
		insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzerz. m. Grundstoff- charakter
		zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.			
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1	
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1	
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9	
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7	
1979 D	133,8	133,1	135,5	127,2	125,6	164,0	158,6	180,6	166,0	219,7	152,2	
1979 Juli	135,1	133,0	140,6	127,6	133,8	165,9	159,3	186,2	166,3	226,0	153,2	
Aug.	134,4	133,3	137,3	129,3	132,7	167,0	160,0	188,1	166,3	228,2	154,1	
Sept.	135,7	135,3	136,9	131,7	133,4	168,8	161,5	191,1	166,3	231,1	155,9	
Okt.	135,6	135,1	136,9	130,7	134,3	169,9	162,1	193,9	165,7	231,6	157,3	
Nov.	136,2	136,2	136,2	130,7	133,8	171,2	163,0	196,1	165,7	235,6	158,0	
Dez.	136,4	137,0	134,7	131,7	130,6	172,9	164,0	199,7	165,7	238,4	159,6	
1980 Jan.	135,3	136,3	132,8	131,8	125,5	179,9	167,3	218,2	170,1	253,6	165,1	
Febr.	135,0	136,1	132,3	132,4	123,2	183,1	169,5	224,4	170,1	264,0	167,0	
März	135,4	135,7	134,4	131,2	127,7	185,5	172,4	225,5	170,1	276,6	167,5	
April	133,2	132,9	134,0	126,6	130,3	187,0	173,2	229,1	176,8	284,5	167,3	
Mai	132,3	132,4	132,0	125,8	129,4	186,6	174,3	223,8	176,9	283,0	167,0	
Juni	131,9	132,1	131,5	125,2	128,1	186,7	174,0	225,3	177,5	283,7	167,0	
Juli	131,4	131,6	130,8	123,7	124,9	187,1	174,7	224,8	180,0	282,8	167,5	
Aug.	130,6	131,4	128,3	123,2	120,1	190,3	178,6	226,0	180,0	296,3	168,8	
Sept.	131,9	133,5	127,7	126,1	117,7	192,4	180,5	228,6	196,0	299,7	169,5	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Nach den Strukturdaten des Jahres 1982 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Mineralölserzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft

# Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte<sup>1)</sup> 1976 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse (Inlandsabsatz) insgesamt		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel) 3)	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser
	einschl.	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter- gewerbes	Erzeugnisse des		Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes			
					elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	produzierenden Gewerbes				Investitions- güter
										zusammen
1975 D	96,4	96,7	96,8	97,1	96,6	97,1	96,3	95,8	96,5	93,7
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	102,8	102,8	99,8	103,7	102,9	106,9	104,2	101,9	102,2
1978 D	103,9	103,6	103,6	99,1	106,0	104,6	106,0	107,5	104,1	105,9
1979 D	108,9	109,0	108,9	109,6	109,1	109,7	106,4	111,2	112,6	108,0
1979 Sept.	110,3	110,6	110,6	112,9	109,7	111,5	106,9	112,0	114,9	107,7
Okt.	110,9	111,1	111,1	113,6	110,0	112,5	107,1	112,3	115,6	108,8
Nov.	111,3	111,5	111,5	114,3	110,2	112,7	107,4	112,4	116,0	108,8
Dez.	111,7	112,1	112,0	115,7	110,3	113,0	107,4	112,5	116,9	108,8
1980 Jan.	113,5	113,8	113,7	119,0	111,5	114,4	107,7	113,6	119,0	110,9
Febr.	114,5	114,9	114,8	120,8	112,4	115,3	107,9	114,5	120,6	110,9
März	115,2	115,7	115,4	121,1	113,3	116,2	108,0	115,5	121,0	111,0
April	116,6	116,5	116,3	121,9	114,3	117,1	108,5	116,7	122,1	117,7
Mai	117,1	117,0	116,7	122,8	114,6	117,5	108,7	116,9	123,1	118,2
Juni	117,2	117,1	116,8	122,7	114,7	117,8	108,7	117,2	122,9	118,4
Juli	117,6	117,4	117,1	122,7	115,0	118,5	109,1	117,4	123,2	119,8
Aug.	117,6	117,4	117,0	121,9	115,3	118,9	109,3	117,9	122,7	119,9
Sept.	117,7	117,4	117,0	121,5	115,3	119,2	109,5	117,9	122,3	119,9
Okt.	118,7	117,8	117,4	122,2	115,5	119,6	109,6	118,2	123,4	126,6
Nov.	119,5	118,7	118,2	124,2	115,6	119,8	110,3	118,4	125,1	127,4

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölserzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
		zusammen	dar. Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	dar. Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		zusammen
1975 D	95,7	93,7	92,9	93,3	91,8	98,5	99,0	97,9	89,8	95,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,0	100,5	100,1	99,3	101,3	103,9	98,0	97,1	100,7	103,2
1978 D	105,2	107,0	107,8	98,0	95,8	107,2	98,1	96,0	96,0	103,9
1979 D	107,9	110,6	112,4	123,2	149,1	112,6	99,0	98,8	114,2	108,9
1979 Sept.	108,1	113,2	115,4	130,1	158,7	114,2	99,0	99,2	117,7	109,9
Okt.	107,4	113,4	115,6	131,2	159,2	114,7	99,2	99,3	119,8	110,6
Nov.	107,4	114,2	115,6	133,3	164,9	115,1	99,0	99,2	119,6	110,9
Dez.	107,4	114,3	115,6	137,0	174,2	115,4	101,4	102,2	122,1	110,9
1980 Jan.	108,6	115,8	117,4	143,7	188,2	117,1	102,0	103,1	135,8	111,7
Febr.	108,6	117,1	117,4	148,1	187,1	118,7	102,0	103,2	140,6	113,2
März	108,6	126,7	128,0	149,0	184,4	119,5	102,3	103,6	132,4	115,4
April	112,2	127,0	128,3	150,8	185,3	121,2	102,5	103,7	126,4	117,2
Mai	112,2	130,0	128,3	154,3	193,0	122,0	102,6	103,7	122,8	117,5
Juni	112,6	129,9	128,3	152,9	188,6	122,4	102,8	103,6	122,8	117,6
Juli	113,5	131,5	130,0	151,7	183,7	123,2	103,5	103,3	126,9	117,5
Aug.	113,5	133,4	130,0	148,0	174,1	123,6	103,3	103,2	126,3	117,5
Sept.	113,5	137,2	134,4	146,2	170,7	123,7	103,2	103,0	127,5	117,4
Okt.	116,4	137,3	134,5	149,3	180,4	123,9	103,0	103,0	128,3	117,3
Nov.	116,5	138,2	134,9	158,2	200,2	123,9	103,1	103,0	129,2	117,4

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)				
		zusammen	dar. Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	dar. Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			
							gewerbli. Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	
	dar. Eisen-, Stahl- und Temperguß						zusammen	darunter Fördermittel		
1975 D	96,5	99,7	99,4	95,7	96,4	95,1	95,0	95,9	92,2	95,3
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,1	102,0	98,2	103,6	102,9	105,0	105,2	103,7	104,6	103,8
1978 D	105,6	103,2	98,2	107,9	105,0	108,7	109,0	105,1	107,0	106,7
1979 D	109,6	106,2	101,4	112,6	109,2	112,8	113,5	107,5	109,2	109,6
1979 Sept.	110,5	107,4	103,5	114,1	110,4	113,3	114,1	107,9	109,0	110,5
Okt.	111,4	107,8	104,0	114,3	110,5	113,7	114,5	108,2	109,5	110,5
Nov.	111,6	108,5	104,8	114,6	111,0	113,8	114,6	108,2	109,9	110,7
Dez.	111,6	108,5	104,7	114,9	111,7	114,0	114,6	108,2	110,6	110,8
1980 Jan.	112,1	109,4	104,9	116,5	112,4	115,4	116,1	109,0	112,0	111,5
Febr.	113,4	111,1	106,6	117,8	114,4	116,4	117,4	109,9	113,8	112,0
März	115,6	112,0	106,7	118,3	114,9	117,7	118,4	110,6	115,3	112,1
April	117,6	112,6	107,2	120,3	116,6	118,6	119,2	111,2	117,0	112,6
Mai	118,0	112,8	107,2	120,6	117,1	118,9	119,4	111,8	118,7	112,7
Juni	118,2	113,0	107,2	120,6	117,1	119,0	119,5	112,0	118,7	113,1
Juli	118,3	113,0	107,3	121,0	117,4	119,3	119,7	112,0	119,5	113,2
Aug.	118,5	112,9	107,0	121,4	117,6	119,5	120,0	112,6	120,0	113,2
Sept.	118,5	113,1	106,9	121,4	117,5	119,7	120,2	112,7	120,3	113,7
Okt.	118,5	112,7	106,2	121,9	117,9	119,9	120,4	112,9	120,3	114,3
Nov.	118,6	112,8	106,2	121,8	118,0	120,2	120,6	113,1	120,3	115,8

Fußnoten siehe folgende Seite

**Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte<sup>1)</sup>**  
1976 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftwagen und Kraft- wagenmotoren							
1975 D	96,7	96,6	96,3	98,0	96,6	95,9	95,6	99,5	98,8	100,6
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	104,2	103,9	101,5	103,9	103,5	105,3	103,5	99,1	97,2
1978 D	107,3	107,8	105,6	102,3	106,3	106,2	107,8	108,2	97,4	92,4
1979 D	110,8	111,9	108,5	104,0	108,9	110,3	111,7	117,5	105,5	86,7
1979 Sept.	111,3	112,5	108,9	104,4	109,3	110,8	112,9	117,8	109,3	85,9
Okt.	111,4	112,5	109,0	104,5	109,6	110,8	113,2	127,3	109,7	85,8
Nov.	111,6	112,5	109,5	104,7	109,7	111,1	113,3	127,3	110,0	85,8
Dez.	111,6	112,5	109,5	104,9	109,8	111,3	113,6	129,4	110,0	85,8
1980 Jan.	112,2	112,9	110,2	106,1	111,0	113,4	114,7	139,2	112,2	86,0
Febr.	113,0	113,3	111,0	106,8	111,5	114,0	116,0	145,7	113,0	85,5
März	114,7	115,3	112,3	107,0	111,9	115,4	116,8	147,0	113,4	85,5
April	116,1	117,1	113,2	107,4	112,7	115,9	118,7	143,7	114,7	85,9
Mai	116,2	117,1	113,4	107,5	112,9	116,0	118,9	140,2	115,1	85,5
Juni	116,3	117,1	113,5	107,8	112,9	116,1	119,0	143,8	115,0	85,2
Juli	116,4	117,2	113,7	108,4	112,9	116,2	119,2	145,9	114,0	84,9
Aug.	117,1	118,3	113,8	108,6	113,2	116,2	119,1	148,2	113,6	85,0
Sept.	116,7	117,1	114,0	108,7	113,2	116,1	119,3	149,1	113,1	85,1
Okt.	116,8	117,1	114,2	108,8	113,3	116,2	119,6	151,8	113,3	84,0
Nov.	116,9	117,1	114,5	109,0	113,4	116,4	119,7	151,5	114,0	84,5

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, <sup>4)</sup> Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1975 D	95,0	96,8	93,5	96,5	105,3	103,3	97,0	96,8	97,0	85,6
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	103,3	108,1	105,9	98,9	98,9	104,4	101,7	102,7	104,9
1978 D	108,1	104,3	108,2	110,2	95,4	99,0	108,0	100,6	101,8	106,0
1979 D	111,3	105,6	113,9	116,4	101,5	104,5	112,3	108,8	106,6	125,8
1979 Sept.	112,3	107,2	116,6	118,0	103,8	107,0	113,7	111,9	109,3	131,3
Okt.	112,6	108,2	118,5	118,7	105,7	107,7	114,3	113,1	109,6	129,0
Nov.	112,6	108,6	120,1	118,9	106,4	108,5	114,3	113,4	110,6	128,3
Dez.	112,7	110,0	121,6	118,9	106,8	109,2	114,5	113,6	110,9	127,2
1980 Jan.	114,8	111,5	124,0	120,6	107,7	110,5	115,3	114,8	111,2	127,1
Febr.	115,1	113,3	125,9	121,7	108,4	111,3	115,7	116,0	112,2	126,8
März	115,7	114,0	128,9	123,5	109,2	113,0	116,0	117,7	115,5	125,5
April	117,3	114,6	131,0	124,4	111,2	114,0	118,5	118,9	115,8	124,0
Mai	117,6	116,6	132,9	125,0	111,8	114,7	119,4	119,2	116,6	123,0
Juni	117,9	116,7	134,9	125,2	112,6	115,2	119,5	119,3	118,8	120,2
Juli	118,2	118,1	136,3	126,0	112,8	116,3	119,9	119,0	119,3	118,8
Aug.	118,2	118,8	137,6	126,7	112,8	116,8	120,3	118,6	120,5	118,1
Sept.	118,4	119,5	137,8	127,2	113,3	117,3	120,3	118,0	120,5	116,1
Okt.	120,2	118,7	137,5	127,8	113,0	118,1	120,4	117,7	121,8	115,1
Nov.	120,0	119,2	136,6	128,4	112,6	118,1	120,6	117,6	121,8	114,8

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabakwaren	Fertigteil- bauten im Hochbau (überwiegend aus Beton)
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	Mahl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Milch, Butter und Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1975 D	95,7	95,2	95,4	97,4	96,1	95,3	95,4	93,7	98,3	
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,1	106,9	100,6	104,0	105,7	99,7	102,2	100,1	116,2	101,3
1978 D	110,8	111,2	99,5	107,2	104,8	97,6	103,8	100,4	115,9	104,1
1979 D	118,0	118,8	103,3	110,3	105,0	98,6	105,0	100,2	116,8	109,6
1979 Sept.	120,3	121,5	104,7	111,3	105,5	98,8	105,4	101,5	117,6	110,9
Okt.	121,9	123,9	105,1	111,8	105,7	98,7	105,7	101,6	117,7	112,4
Nov.	121,9	123,9	105,4	112,0	106,1	98,9	105,6	102,5	117,7	112,5
Dez.	123,1	124,7	105,4	112,0	106,1	99,1	105,6	103,1	117,7	112,5
1980 Jan.	125,6	126,5	108,1	112,7	106,4	99,6	105,6	103,0	117,7	112,6
Febr.	126,0	126,7	106,9	113,0	106,7	99,7	105,9	103,0	117,7	112,7
März	126,4	127,3	107,4	113,5	106,8	100,4	106,0	102,9	117,7	112,7
April	127,6	128,9	107,9	113,7	107,1	100,5	106,2	102,7	119,5	114,3
Mai	127,8	129,2	108,2	114,3	107,3	100,5	106,6	103,6	119,5	118,8
Juni	127,8	129,3	108,3	114,5	107,3	100,5	106,8	104,0	119,5	120,3
Juli	128,7	130,2	109,2	115,9	107,8	100,4	107,5	103,8	119,5	120,4
Aug.	129,4	131,2	109,6	116,3	108,0	100,1	107,7	103,8	119,5	120,4
Sept.	129,6	131,6	109,9	116,8	108,2	100,0	107,9	104,1	119,5	120,4
Okt.	130,7	133,0	110,4	117,6	108,3	100,3	108,0	103,9	119,6	120,5
Nov.	130,8	133,2	110,6	117,9	109,1	101,1	108,2	104,3	119,6	120,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaus, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttonationaleinkünfte für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

**Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>1)</sup>**  
**1976 = 100**

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4	106,2
1978 D	101,0	98,4	96,6	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1979 Aug.	109,3	98,0	120,2	104,1	131,0	98,3	112,8	110,2	105,9	114,8
Sept.	109,9	98,8	115,2	104,5	132,1	98,3	113,5	111,7	106,9	115,7
Okt.	109,9	99,3	107,2	105,7	132,8	98,6	114,3	111,7	105,5	116,1
Nov.	110,4	100,3	105,3	106,4	134,2	99,0	114,9	109,1	105,8	116,2
Dez.	111,7	101,8	107,6	106,6	138,5	99,3	115,7	110,6	106,8	116,3
1980 Jan.	113,8	103,2	105,3	107,1	143,4	101,3	117,6	113,2	108,8	117,4
Febr.	115,2	104,7	104,6	108,4	148,1	103,9	118,7	120,0	107,9	117,7
März	115,8	104,6	102,8	110,5	148,5	103,1	121,3	117,5	109,2	119,1
April	116,2	104,1	102,3	112,9	148,6	103,3	122,6	113,7	110,0	119,4
Mai	117,1	104,1	96,3	114,1	153,6	102,7	123,7	111,1	110,3	119,5
Juni	117,3	104,4	92,0	113,9	152,6	101,8	124,3	107,4	112,0	119,7
Juli	117,8	105,1	95,3	113,0	150,3	101,5	125,6	104,6	114,9	120,3
Aug.	116,6	102,7	97,6	110,4	147,0	101,3	126,1	102,0	112,9	121,0
Sept.	115,6	104,3	97,0	108,2	142,7	100,4	126,1	98,5	111,1	121,8
Okt.	115,9	106,0	96,1	106,7	146,3	100,4	126,3	95,7	109,4	122,0

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen <sup>2)</sup>			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,2	100,8	103,7	102,5	100,5	107,1	106,0	100,5	106,0
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,5	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1979 Aug.	105,4	104,3	110,0	109,2	107,0	105,6	114,3	100,5	118,4
Sept.	105,6	105,0	110,3	109,4	107,3	106,6	115,2	100,1	119,4
Okt.	106,0	107,6	110,8	109,7	108,0	105,1	116,1	101,1	119,8
Nov.	106,6	107,8	111,0	110,3	108,6	105,5	116,2	101,1	121,4
Dez.	106,7	108,4	111,1	110,6	109,1	106,7	116,2	101,3	122,3
1980 Jan.	107,6	119,6	111,6	110,7	110,3	109,1	117,3	104,4	123,2
Febr.	108,9	121,3	112,3	111,4	111,1	108,3	117,7	105,7	123,5
März	109,7	122,8	112,7	112,1	112,0	109,4	119,0	106,5	124,6
April	111,2	120,2	113,3	112,5	113,3	110,1	119,2	106,8	127,4
Mai	111,7	117,4	114,9	112,7	114,0	110,4	119,4	106,1	127,9
Juni	112,1	117,4	115,2	113,3	114,3	112,4	119,5	106,2	128,0
Juli	112,5	117,5	115,4	114,2	114,4	115,5	120,1	106,5	129,6
Aug.	113,1	118,1	115,6	114,5	114,2	113,7	120,8	107,1	129,8
Sept.	113,4	118,0	115,9	114,8	114,0	112,1	121,5	107,3	130,0
Okt.	113,7	118,3	115,7	115,7	114,4	110,4	121,8	107,4	130,0

Fußnote siehe folgende Seite.

**Index der Großhandelsverkaufspreise <sup>1)</sup>**  
**1976 = 100**

Jahr Monat	Warengruppen <sup>2)</sup>						Warengruppen <sup>3)</sup>		
	Papier, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,9	106,8	103,8	102,5	94,0	105,1	107,5	99,4	96,2
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1979 Aug.	103,3	114,9	110,6	108,6	115,9	96,1	97,7	106,1	136,5
Sept.	103,4	115,6	111,0	109,0	116,3	97,2	99,4	110,9	136,5
Okt.	103,6	116,0	111,5	109,3	116,6	97,8	96,1	111,6	137,2
Nov.	104,2	116,7	111,8	109,9	117,2	98,6	96,9	111,6	139,0
Dez.	104,5	117,1	111,9	110,2	119,6	99,8	99,3	111,5	144,4
1980 Jan.	105,0	118,9	112,4	110,3	122,9	100,6	103,3	112,4	150,4
Febr.	105,3	120,5	113,1	111,1	126,5	101,5	102,2	112,9	156,2
März	106,4	122,6	113,6	111,7	126,2	101,8	104,1	121,7	154,4
April	107,6	124,0	114,2	112,1	126,2	101,6	105,1	122,3	154,5
Mai	107,4	125,0	116,0	112,7	128,1	101,4	104,8	122,8	160,9
Juni	107,8	125,5	116,3	113,4	127,0	101,2	107,7	122,7	159,6
Juli	107,7	128,3	116,6	114,3	125,6	100,2	112,2	122,9	156,4
Aug.	107,7	129,3	116,9	114,6	123,7	97,0	106,1	123,5	151,9
Sept.	107,7	129,5	117,2	114,9	121,0	98,2	103,0	124,9	146,1
Okt.	108,4	128,1	117,0	115,8	122,6	100,9	101,7	129,9	149,5

Jahr Monat	Warengruppen <sup>3)</sup>									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinenbau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	109,4	88,6	95,1	105,1	103,7	100,9	100,2	100,0	104,6	117,4
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1979 Aug.	120,8	98,5	106,5	111,9	111,1	100,6	105,7	102,5	104,1	121,6
Sept.	121,3	98,1	107,7	112,0	111,2	100,1	106,3	103,6	104,5	121,7
Okt.	121,3	97,7	109,3	112,2	111,7	100,5	106,9	105,1	104,8	121,8
Nov.	122,0	98,0	108,6	112,4	112,0	100,5	107,5	105,6	105,0	121,8
Dez.	122,2	98,1	110,3	112,5	112,0	100,6	107,8	106,0	105,6	121,8
1980 Jan.	123,9	99,3	114,8	112,7	112,3	101,2	108,6	106,6	105,8	121,8
Febr.	125,9	99,0	127,0	113,5	112,4	102,4	109,9	107,2	106,2	122,0
März	128,2	99,1	121,7	114,2	112,5	102,9	111,3	107,3	106,1	122,0
April	129,0	100,1	117,6	114,9	113,1	103,9	112,3	109,1	106,1	122,2
Mai	129,8	100,2	113,1	115,4	116,0	104,0	113,2	109,5	106,4	121,9
Juni	129,8	99,5	111,1	115,8	116,1	104,4	113,6	110,4	106,2	122,2
Juli	135,8	98,9	110,6	116,3	116,2	104,9	114,1	110,4	106,4	122,2
Aug.	137,2	98,1	111,4	116,7	116,4	105,5	114,1	110,7	106,5	122,2
Sept.	137,3	97,2	109,2	116,6	117,1	105,9	113,9	110,5	107,3	121,9
Okt.	133,6	97,1	108,8	116,8	116,6	106,0	113,7	110,3	107,7	122,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. — 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

**Index der Einzelhandelspreise <sup>1)</sup>**  
1976 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art <sup>3)</sup> und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,9	104,1	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1979 Sept.	110,9	107,2	106,3	89,1	105,8	113,1	111,5	110,5	109,0	118,6
1979 Okt.	111,2	107,4	106,5	87,4	106,3	115,0	111,8	111,1	109,4	118,7
1979 Nov.	111,8	107,9	107,0	89,8	106,5	115,9	112,1	112,6	109,5	118,9
1979 Dez.	112,2	108,6	107,7	94,2	107,2	116,9	112,3	113,4	109,6	119,0
1980 Jan.	113,4	109,9	109,0	103,5	107,7	121,4	112,7	114,5	109,9	119,0
1980 Febr.	114,2	110,5	109,7	107,6	108,1	116,0	113,2	115,3	110,3	119,1
1980 März	114,9	111,0	110,2	108,0	108,4	114,4	113,5	115,6	110,6	119,2
1980 April	115,6	111,7	111,0	114,4	108,8	117,8	113,6	115,6	110,9	119,2
1980 Mai	116,2	112,3	111,6	118,4	109,0	115,0	114,1	116,1	111,2	119,3
1980 Juni	116,6	113,1	112,4	125,6	109,1	115,5	114,3	116,1	111,1	119,3
1980 Juli	116,8	113,4	112,8	127,3	109,3	117,3	114,3	115,0	111,3	119,3
1980 Aug.	116,7	112,8	112,2	118,6	109,6	117,5	114,4	114,7	111,5	119,4
1980 Sept.	116,5	111,9	111,2	105,5	109,8	118,3	114,7	114,6	111,7	119,4
1980 Okt.	116,7	111,2	110,6	97,4	110,2	119,2	114,5	112,4	111,9	119,6
1980 Nov.	117,4	111,8	111,2	101,1	110,7	120,9	114,5	111,9	112,1	119,7

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro- Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
			Textil- waren versch. Art <sup>3)</sup>	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren							
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1979 Sept.	115,5	114,3	114,3	115,1	113,7	123,0	113,6	109,6	116,0	114,8	105,2	99,1
1979 Okt.	116,3	114,9	114,9	115,8	114,2	124,6	114,2	110,0	116,8	115,5	105,9	99,2
1979 Nov.	116,7	115,4	115,3	116,3	114,6	125,3	114,6	110,3	117,3	115,9	106,6	99,3
1979 Dez.	117,0	115,6	115,5	116,5	114,8	125,9	114,7	110,5	117,6	116,0	107,0	99,3
1980 Jan.	117,8	116,3	116,3	117,2	115,4	127,7	115,8	111,2	118,8	117,2	110,3	99,7
1980 Febr.	118,6	116,9	116,9	117,9	115,9	129,2	117,1	112,3	120,5	118,5	112,6	100,1
1980 März	119,5	117,6	117,6	118,5	116,6	131,3	118,0	113,7	121,8	119,2	113,9	100,4
1980 April	119,9	118,0	118,0	118,9	117,0	131,8	118,6	113,8	122,7	120,0	114,7	100,6
1980 Mai	120,2	118,3	118,4	119,1	117,5	132,2	119,4	114,3	123,5	120,9	114,8	100,8
1980 Juni	120,4	118,5	118,6	119,2	117,7	132,4	119,9	114,7	124,0	121,4	114,9	100,9
1980 Juli	120,6	118,7	118,8	119,4	118,1	132,8	120,6	115,0	124,4	122,2	115,0	101,0
1980 Aug.	121,0	119,0	119,1	119,7	118,4	133,4	121,3	115,4	124,9	123,0	115,1	101,1
1980 Sept.	121,9	119,9	119,9	120,7	119,1	134,9	122,1	115,8	125,5	124,0	115,4	101,2
1980 Okt.	122,5	120,4	120,4	121,2	119,6	135,9	122,6	116,1	125,9	124,6	115,7	101,4
1980 Nov.	123,1	120,9	120,9	121,9	120,2	136,5	123,3	116,5	126,7	125,4	116,0	101,5

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1979 Sept.	108,5	108,9	110,2	105,6	143,0	147,9	123,0	111,1	111,7	107,9
1979 Okt.	108,7	109,0	110,4	105,8	143,2	148,3	122,9	111,3	111,9	108,1
1979 Nov.	109,0	109,4	110,7	106,0	145,2	150,6	123,4	111,4	112,0	109,1
1979 Dez.	109,2	109,6	111,0	106,2	147,5	153,2	124,7	111,5	112,1	110,5
1980 Jan.	109,6	109,9	111,3	106,5	150,6	156,6	126,2	111,8	112,4	112,5
1980 Febr.	110,0	110,5	112,0	107,0	152,7	157,6	132,8	112,1	112,6	113,3
1980 März	111,1	111,3	112,9	107,4	151,9	156,6	132,9	113,8	114,5	114,7
1980 April	111,3	111,9	113,7	107,7	152,8	157,2	134,9	115,6	116,4	114,8
1980 Mai	111,6	112,2	113,9	108,1	157,7	162,7	137,1	115,7	116,6	115,1
1980 Juni	112,0	112,6	114,3	108,5	155,4	160,0	137,1	115,9	116,7	115,5
1980 Juli	112,2	112,9	114,6	108,8	153,8	158,0	136,8	116,0	116,8	114,4
1980 Aug.	112,3	113,4	115,2	109,1	150,8	154,4	135,8	116,4	117,2	113,4
1980 Sept.	112,6	114,2	116,2	109,4	148,6	152,1	134,7	115,9	116,6	113,3
1980 Okt.	113,1	114,6	116,6	109,8	153,0	157,3	135,4	116,0	116,6	114,3
1980 Nov.	113,8	114,8	116,8	110,1	157,2	162,1	137,2	116,1	116,7	115,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

# Preise<sup>1)</sup> ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1979

Betriebsart und Güteklasse Gemeindegruppe	Wiener Schnitzel	Schweinekotelett	Eierspeise	Bohnenkaffee 1 Kännchen	Bier 1/4 l	Übernachtung <sup>2)</sup> im Einbett - Zimmer	
	mit Beilage					mit Frühstück <sup>3)</sup>	mit voller Verpflegung
	DM						
Gute Hotels							
Großstädte . . . . .	17,45	13,85	7,34	3,68	2,13	77,87	.
Heilbäder (ohne Seebäder) . . . . .	15,64	13,08	8,25	3,46	1,79	50,31	78,07
Luftkurorte . . . . .	15,32	12,65	8,32	3,48	1,74	45,72	67,45
Seebäder . . . . .	17,51	13,80	8,49	3,52	2,06	54,72	80,41
Andere Fremdenverkehrsgemeinden . . . . .	15,27	12,55	8,50	3,40	1,63	43,14	65,38
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr . . . . .	14,23	11,01	6,97	3,29	1,40	39,08	60,17
Mittlere Hotels							
Großstädte . . . . .	12,68	10,41	5,97	3,27	1,64	38,00	.
Heilbäder (ohne Seebäder) . . . . .	13,70	10,92	7,25	3,22	1,48	27,68	45,73
Luftkurorte . . . . .	12,93	10,40	6,77	3,16	1,33	24,89	39,17
Seebäder . . . . .	13,34	10,87	7,85	3,30	1,80	32,31	52,97
Andere Fremdenverkehrsgemeinden . . . . .	12,80	9,93	6,66	3,16	1,32	27,08	42,89
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr . . . . .	13,34	10,34	7,19	3,04	1,34	25,41	40,03
Einfache Hotels oder Gasthöfe							
Großstädte . . . . .	12,28	10,01	6,35	3,13	1,35	29,80	.
Heilbäder (ohne Seebäder) . . . . .	12,60	9,82	6,81	3,14	1,35	22,97	37,35
Luftkurorte . . . . .	11,96	9,93	6,63	3,13	1,23	21,28	34,89
Seebäder . . . . .	13,84	10,30	6,66	3,14	1,67	24,95	42,43
Andere Fremdenverkehrsgemeinden . . . . .	11,51	9,37	5,85	3,03	1,24	22,89	33,00
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr . . . . .	11,29	9,02	5,93	2,97	1,19	21,31	34,11
Fremdenheime und Pensionen							
Großstädte . . . . .	.	.	.	.	.	32,31	.
Heilbäder (ohne Seebäder) . . . . .	.	.	.	.	.	24,64	42,86
Luftkurorte . . . . .	.	.	.	.	.	20,87	34,66
Seebäder . . . . .	.	.	.	.	.	29,57	48,62
Andere Fremdenverkehrsgemeinden . . . . .	.	.	.	.	.	25,71	35,32
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr . . . . .	.	.	.	.	.	21,50	29,75
Gutbürgerliche Gaststätten							
Großstädte . . . . .	13,71	10,96	6,70	3,30	1,52	.	.
Heilbäder (ohne Seebäder) . . . . .	13,15	10,17	6,92	3,23	1,43	.	.
Luftkurorte . . . . .	12,63	10,41	6,84	3,20	1,26	.	.
Seebäder . . . . .	13,48	10,60	7,93	3,39	1,81	.	.
Andere Fremdenverkehrsgemeinden . . . . .	11,78	9,03	6,17	3,11	1,24	.	.
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr . . . . .	11,72	9,16	6,06	2,96	1,16	.	.
Einfache Gaststätten							
Großstädte . . . . .	11,22	8,68	5,78	3,00	1,25	.	.
Heilbäder (ohne Seebäder) . . . . .	11,41	9,17	6,35	3,02	1,27	.	.
Luftkurorte . . . . .	10,91	9,16	5,87	3,07	1,19	.	.
Seebäder . . . . .	12,95	9,72	6,47	3,18	1,66	.	.
Andere Fremdenverkehrsgemeinden . . . . .	10,51	8,25	5,45	2,87	1,15	.	.
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr . . . . .	9,11	7,99	5,39	2,77	1,14	.	.
Cafés							
Großstädte . . . . .	.	.	.	3,57	1,76	.	.
Heilbäder (ohne Seebäder) . . . . .	.	.	.	3,38	1,54	.	.
Luftkurorte . . . . .	.	.	.	3,17	1,37	.	.
Seebäder . . . . .	.	.	.	3,54	1,88	.	.
Andere Fremdenverkehrsgemeinden . . . . .	.	.	.	3,29	1,45	.	.
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr . . . . .	.	.	.	3,03	1,38	.	.

1) Ungewogene arithmetische Mittel der Durchschnittspreise in den Erhebungsgemeinden einschl. Bedienungszuschlag und Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Häufigster Preis in jeder einzelnen Berichtsstelle; ohne Bad, Garage und Heizung, „Gute Hotels“ mit Bad. — 3) Kännchen Bohnenkaffee mit Milch und Zucker sowie Brot oder Brötchen mit Butter und Marmelade.



**Preisindex für die Lebenshaltung**  
1976 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe <sup>7)</sup>								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte <sup>1)</sup>											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1979 Sept.	111,9	112,5	108,2	115,6	110,8	129,8	110,8	112,1	113,8	106,6	115,9
Okt.	112,2	112,8	108,5	116,3	111,4	128,5	111,2	112,2	114,2	106,7	116,2
Nov.	112,6	113,2	108,9	116,7	111,9	129,9	111,9	112,3	114,6	106,9	116,4
Dez.	113,1	113,5	109,4	117,0	112,3	131,6	112,5	112,5	114,8	107,0	117,1
1980 Jan.	113,7	113,8	110,8	117,8	112,9	134,8	113,8	109,7	115,9	107,3	118,5
Febr.	114,9	115,0	111,5	118,6	113,5	135,3	114,6	114,1	116,7	107,7	119,2
März	115,6	115,8	111,8	119,5	114,1	135,2	115,4	116,1	117,4	108,2	120,0
April	116,3	116,3	112,6	119,9	114,6	135,9	115,8	117,2	118,1	108,4	120,3
Mai	116,8	116,8	113,0	120,3	115,0	139,8	116,2	117,6	118,4	108,6	120,3
Juni	117,4	117,4	113,5	120,5	115,3	138,0	116,6	117,9	118,9	108,9	124,8
Juli	117,6	117,6	113,5	120,7	115,7	137,5	116,6	118,1	119,3	109,0	125,3
Aug.	117,7	117,8	113,6	121,2	116,0	135,5	116,8	118,2	119,8	109,1	125,4
Sept.	117,7	118,0	112,9	122,1	116,5	134,7	117,4	117,8	120,4	109,4	125,5
Okt.	117,9	118,4	112,5	122,6	116,7	137,6	118,1	117,8	120,8	109,9	125,7
Nov.	118,6	118,9	113,1	123,2	117,0	141,1	119,1	117,9	121,3	110,1	126,3
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen <sup>2)</sup>											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,7	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1979 Sept.	112,3	112,8	108,7	115,3	110,5	132,0	111,0	112,4	113,7	107,1	117,4
Okt.	112,6	113,1	109,0	116,0	111,0	130,4	111,5	112,4	114,2	107,3	117,6
Nov.	113,0	113,4	109,4	116,4	111,5	132,0	112,2	112,5	114,7	107,4	117,8
Dez.	113,4	113,8	109,9	116,6	111,8	133,8	112,8	112,8	114,9	107,7	118,3
1980 Jan.	113,9	114,1	111,3	117,5	112,4	137,4	114,2	110,2	116,0	107,9	119,6
Febr.	115,2	115,3	112,0	118,3	113,0	137,8	115,1	114,4	117,0	108,4	120,1
März	116,0	116,1	112,3	119,1	113,6	137,6	115,9	116,4	117,8	109,0	121,0
April	116,7	116,7	113,2	119,5	114,1	138,4	116,4	117,6	118,5	109,2	121,4
Mai	117,2	117,2	113,6	119,9	114,4	142,7	116,8	118,1	118,8	109,4	121,5
Juni	117,8	117,7	114,1	120,1	114,7	140,7	117,1	118,4	119,3	109,7	124,9
Juli	118,0	118,0	114,1	120,3	115,1	140,1	117,1	118,6	119,6	109,8	125,7
Aug.	118,1	118,2	114,3	120,7	115,5	137,7	117,3	118,8	120,0	110,0	125,9
Sept.	118,1	118,4	113,6	121,6	116,0	136,6	117,9	118,3	120,5	110,4	126,1
Okt.	118,3	118,8	113,1	122,1	116,1	139,8	118,7	118,3	121,0	110,9	126,4
Nov.	119,0	119,3	113,8	122,7	116,5	143,7	119,8	118,4	121,5	111,1	127,3
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen <sup>3)</sup>											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,6	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1979 Sept.	111,2	111,8	108,0	116,0	110,6	124,7	110,3	112,3	111,9	106,6	114,9
Okt.	111,4	112,1	108,2	116,8	111,3	123,4	110,8	112,4	112,3	106,8	115,0
Nov.	111,8	112,4	108,7	117,3	111,8	124,6	111,5	112,5	112,6	107,0	115,2
Dez.	112,3	112,8	109,1	117,5	112,2	125,9	112,1	112,7	112,7	107,2	115,7
1980 Jan.	112,8	113,1	110,5	118,4	112,9	128,9	113,4	110,1	113,5	107,4	116,1
Febr.	114,0	114,2	111,1	119,2	113,5	129,4	114,2	114,8	114,2	107,9	116,5
März	114,7	114,9	111,4	120,2	114,1	129,8	115,0	116,9	114,7	108,5	116,7
April	115,4	115,4	112,3	120,6	114,6	130,6	115,4	117,7	115,3	108,7	117,0
Mai	115,9	115,9	112,8	121,0	115,0	133,8	115,8	118,2	115,7	108,9	117,1
Juni	116,4	116,3	113,3	121,1	115,3	132,4	116,1	118,6	116,2	109,2	121,1
Juli	116,5	116,6	113,2	121,4	115,7	132,4	116,1	118,8	116,6	109,3	121,2
Aug.	116,6	116,8	113,3	121,8	116,1	130,9	116,3	118,9	116,9	109,4	121,3
Sept.	116,7	117,1	112,7	122,8	116,5	130,9	116,9	118,7	117,5	109,7	121,4
Okt.	116,9	117,4	112,2	123,3	116,7	133,4	117,6	118,7	118,0	110,1	121,6
Nov.	117,5	117,9	112,9	123,9	117,1	136,3	118,6	118,8	118,4	110,4	121,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

# Preisindex für die Lebenshaltung 1976 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe <sup>7)</sup>								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete <sup>9)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

## 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger <sup>4)</sup>

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,3
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1979 Sept.	109,8	110,9	106,0	116,1	110,7	121,4	109,0	107,2	114,0	108,2	114,6
Okt.	110,1	111,2	106,2	116,9	111,3	120,8	109,4	107,2	114,3	108,5	114,8
Nov.	110,6	111,7	106,8	117,3	111,9	121,8	110,5	107,2	114,6	108,6	115,0
Dez.	111,2	112,1	107,3	117,6	112,3	122,7	111,6	107,3	114,8	108,9	115,6
1980 Jan.	112,0	112,3	109,0	118,4	112,9	125,2	113,5	99,1	115,5	109,3	116,3
Febr.	112,9	113,2	109,6	119,1	113,5	125,8	114,2	105,1	116,3	109,6	116,8
März	113,7	114,0	109,9	120,1	114,1	126,3	115,0	110,5	116,9	110,3	117,0
April	114,3	114,3	111,1	120,4	114,6	126,9	115,3	109,0	117,5	110,7	117,4
Mai	114,9	114,8	111,7	120,8	115,0	129,3	115,3	109,3	118,0	110,8	117,5
Juni	115,4	115,0	112,5	121,0	115,3	128,3	115,5	109,7	118,6	111,3	122,1
Juli	115,4	115,3	112,2	121,3	115,7	128,5	114,7	109,9	118,9	111,4	122,2
Aug.	115,3	115,4	112,0	121,7	116,0	127,6	114,5	110,0	119,4	111,5	122,3
Sept.	115,2	115,8	111,1	122,6	116,5	128,2	114,9	110,0	120,1	111,6	122,4
Okt.	115,3	116,1	110,3	123,1	116,7	130,4	115,9	109,9	120,6	112,3	122,6
Nov.	116,1	116,6	111,2	123,7	117,1	132,6	117,6	109,8	121,0	112,8	122,8

## Einfache Lebenshaltung eines Kindes <sup>5)</sup>

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	101,5	104,8	103,8	101,1	103,5	104,4	102,5	103,0	105,2	105,2
1978 D	105,1	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5	109,5
1979 D	109,2	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7	114,7
1979 Sept.	109,3	103,0	116,5	111,6	131,6	111,6	119,7	109,9	109,0	116,5	116,5
Okt.	109,7	103,1	117,3	112,5	131,3	112,1	119,9	110,3	109,5	117,6	117,6
Nov.	110,2	103,6	117,8	113,2	132,8	112,5	119,9	110,6	109,8	117,7	117,7
Dez.	110,8	104,4	118,1	113,6	134,4	112,7	120,0	110,6	110,0	118,1	118,1
1980 Jan.	112,2	106,4	119,0	114,3	137,4	113,6	120,4	111,2	110,1	119,2	119,2
Febr.	112,9	107,1	119,8	114,9	137,8	114,3	120,6	111,8	110,4	119,9	119,9
März	113,5	107,4	120,7	115,6	137,9	114,9	123,4	112,4	111,1	121,2	121,2
April	114,6	109,4	121,1	116,2	138,6	115,4	123,6	112,7	111,5	121,7	121,7
Mai	115,5	110,6	121,4	116,6	142,2	116,0	123,9	113,2	111,6	121,9	121,9
Juni	116,3	112,0	121,7	116,9	140,5	116,3	124,1	113,5	112,0	124,1	124,1
Juli	116,0	111,1	122,0	117,4	139,8	116,8	124,3	113,9	112,1	124,4	124,4
Aug.	115,7	110,3	122,3	117,8	137,9	117,2	124,4	114,4	112,4	124,7	124,7
Sept.	115,3	108,6	123,4	118,3	137,3	117,8	124,6	115,1	112,6	125,1	125,1
Okt.	115,2	107,8	124,0	118,6	140,8	118,2	124,7	115,6	113,0	125,8	125,8
Nov.	116,2	109,0	124,6	118,9	144,1	118,7	124,9	116,1	113,4	126,3	126,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte**  
**Ausgewählte Gruppen und Untergruppen**  
**1976 = 100**

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse    obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,7	107,4	103,5	102,4	104,1	103,0	64,3	99,8	115,9	103,5	101,4	112,7	105,5
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1979 Sept.	101,7	114,5	93,6	106,1	114,7	105,7	49,1	74,2	112,9	110,1	106,5	113,2	118,6
Okt.	102,1	116,9	96,1	106,4	115,2	106,0	47,4	76,0	107,7	110,3	106,8	113,5	119,0
Nov.	102,4	117,6	96,7	106,5	115,5	106,2	47,0	85,7	105,7	110,5	106,9	114,0	119,2
Dez.	102,8	118,7	101,5	106,7	115,7	106,4	47,6	93,4	104,1	110,6	107,0	114,2	119,5
1980 Jan.	103,3	124,9	104,4	107,0	116,3	106,8	49,3	116,6	111,7	110,9	107,2	114,6	120,1
Febr.	103,6	118,1	106,3	107,2	116,9	107,2	49,7	122,3	115,1	111,2	107,5	115,0	121,3
März	104,0	116,7	107,4	107,5	117,5	107,5	49,2	119,2	117,5	111,4	107,8	115,2	121,7
April	104,2	120,8	108,6	107,8	118,2	107,9	69,7	120,9	124,1	111,6	107,9	115,3	122,0
Mai	104,2	116,8	107,9	108,1	118,8	108,2	88,1	111,6	128,8	112,0	108,2	115,5	122,4
Juni	104,3	117,0	106,6	108,3	119,5	108,5	103,4	104,5	138,0	112,2	108,5	115,4	122,7
Juli	104,4	120,0	104,3	108,9	120,0	108,9	78,3	96,9	149,5	112,4	108,8	115,3	123,0
Aug.	104,5	119,3	103,8	109,3	120,5	109,1	63,4	101,4	147,5	112,7	108,8	115,3	123,9
Sept.	104,6	120,3	103,9	109,6	121,0	109,4	53,2	94,9	129,4	113,1	108,7	115,4	124,3
Okt.	104,7	120,3	105,5	109,9	121,5	109,7	50,1	89,5	116,6	113,3	108,9	115,0	124,7
Nov.	104,9	121,7	109,0	110,1	121,8	110,1	55,0	105,9	115,0	113,4	109,1	115,0	125,1

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas <sup>3)</sup>	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushaltsma- schinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,8	103,7	106,2	103,4	100,8	102,4	102,4	99,8	104,3	104,0	102,3	100,6	103,7
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1979 Sept.	114,9	112,3	122,3	110,8	108,4	107,8	117,3	191,0	115,6	112,8	107,2	103,4	113,0
Okt.	115,4	112,8	123,8	111,4	106,8	108,2	121,5	188,1	116,3	113,2	107,6	103,7	113,6
Nov.	115,7	113,5	124,5	111,9	107,0	109,0	122,5	192,6	116,7	113,5	107,9	104,1	114,0
Dez.	115,9	113,6	125,0	112,3	107,1	109,6	122,5	198,3	116,8	113,7	108,0	104,0	114,2
1980 Jan.	116,6	114,3	126,8	112,9	108,0	114,9	123,8	205,3	118,1	114,4	108,2	104,3	115,3
Febr.	117,3	114,8	128,3	113,5	108,4	117,7	125,6	204,2	119,5	115,2	108,7	104,7	116,6
März	118,0	115,6	130,3	114,1	109,3	121,9	127,4	199,0	120,4	115,6	109,0	105,1	117,7
April	118,4	115,9	130,8	114,6	109,7	124,5	127,9	199,0	121,1	116,1	109,3	105,3	118,4
Mai	118,8	116,4	131,2	115,0	110,6	125,4	127,7	211,8	122,1	116,5	110,4	105,6	119,1
Juni	118,9	116,6	131,4	115,3	110,7	125,5	128,0	204,6	122,7	116,8	110,7	105,8	119,5
Juli	119,1	116,9	131,8	115,7	111,7	127,5	128,8	199,2	123,5	117,4	111,0	105,9	119,8
Aug.	119,6	117,1	132,3	116,0	112,0	128,1	130,1	189,8	124,5	117,7	111,4	106,2	120,4
Sept.	120,4	117,9	133,7	116,5	114,6	128,7	135,1	179,9	125,5	118,3	111,8	106,4	120,7
Okt.	120,8	118,4	134,6	116,7	114,7	131,0	138,6	189,0	126,2	118,8	112,0	106,6	121,1
Nov.	121,4	119,0	135,3	117,0	115,3	133,5	139,0	199,7	126,9	119,2	112,4	107,0	121,7

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Urlaubs- reisen <sup>2)</sup>
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,6	97,2	105,1	100,0	100,8	106,7	103,0	105,1	98,2	106,2	101,9	101,1	104,8
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1979 Sept.	113,1	116,3	116,3	96,3	104,1	124,6	110,7	116,6	93,0	120,0	109,6	114,1	118,0
Okt.	113,1	116,3	116,6	95,8	104,3	125,1	110,8	117,2	92,7	121,0	109,9	116,4	118,1
Nov.	113,1	116,3	116,7	95,8	104,5	125,7	111,2	117,8	92,5	121,4	110,0	118,7	118,1
Dez.	113,1	117,1	117,0	95,8	104,5	125,9	111,4	118,1	92,5	121,7	110,3	120,0	119,4
1980 Jan.	113,1	117,8	117,4	70,0	104,7	127,2	111,8	119,9	92,5	121,1	110,5	130,4	119,5
Febr.	113,1	126,1	117,8	91,7	105,1	128,1	112,4	121,1	92,5	122,2	111,1	136,4	119,6
März	115,3	126,6	120,4	95,8	105,4	128,9	113,3	122,0	92,5	122,3	111,6	139,4	119,6
April	117,6	129,2	121,3	90,5	105,7	129,7	114,2	122,8	92,7	122,4	111,9	141,2	119,8
Mai	117,6	130,4	121,9	90,5	106,1	130,3	114,5	122,9	92,6	122,6	112,2	141,0	119,8
Juni	117,6	131,2	122,3	90,5	106,4	130,9	114,9	123,5	92,7	122,7	112,4	140,9	129,8
Juli	117,6	131,5	122,6	90,5	106,7	131,7	115,2	123,8	92,7	123,0	112,6	141,0	129,8
Aug.	117,9	131,3	122,7	90,5	107,0	132,2	115,8	124,4	92,7	123,1	112,7	141,4	130,0
Sept.	116,9	131,0	122,9	90,5	107,3	133,1	116,8	124,9	92,7	124,8	113,2	141,7	130,1
Okt.	116,9	130,8	122,8	90,5	107,6	133,9	117,4	125,2	92,8	125,4	113,6	142,5	130,2
Nov.	116,9	131,8	121,2	90,4	107,9	134,7	117,6	125,7	92,8	125,5	113,8	143,1	130,3

<sup>1)</sup> Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - <sup>2)</sup> Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - <sup>3)</sup> Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes. - <sup>4)</sup> Einschließlich Flüssiggas.

# Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter aus		Güter der Ernährungswirtschaft						
		EG - Ländern	Dritt - Ländern	insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs <sup>1)</sup>	Genußmittel
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1977 D	154,1	138,7	169,6	149,5	137,0	154,5	135,8	153,6	143,4	198,8
1978 D	146,2	137,4	155,1	133,0	132,4	147,7	131,3	133,2	130,2	146,4
1979 D	165,1	154,1	176,3	133,5	133,4	144,8	132,6	133,6	131,5	142,6
1979 Aug.	170,2	155,9	184,7	132,5	132,8	144,4	132,0	132,4	127,5	154,0
1979 Sept.	170,6	156,3	185,2	132,1	134,5	145,1	133,8	131,3	125,9	155,1
1979 Okt.	172,2	158,2	186,3	132,4	134,7	147,4	133,8	131,7	126,4	155,1
1979 Nov.	174,4	160,0	189,0	133,6	136,8	147,1	136,1	132,5	127,8	153,4
1979 Dez.	177,5	162,2	193,1	135,0	137,9	146,6	137,3	134,0	130,7	148,6
1980 Jan.	187,9	167,5	208,5	136,1	138,9	146,8	138,4	135,2	133,7	141,7
1980 Febr.	190,8	168,3	213,5	138,9	139,5	148,0	138,9	138,8	138,9	138,3
1980 März	192,9	169,0	217,0	142,0	140,8	147,8	140,4	142,4	141,6	145,8
1980 April	194,8	168,5	221,5	140,8	139,9	147,0	139,4	141,1	139,4	149,0
1980 Mai	191,9	167,8	216,4	138,7	139,2	145,4	138,8	138,6	136,6	147,4
1980 Juni	192,4	166,9	218,2	135,6	138,1	148,5	137,3	134,9	132,5	145,4
1980 Juli	192,1	166,5	218,0	135,8	137,9	147,8	137,2	135,1	134,1	139,4
1980 Aug.	192,2	166,3	218,4	136,0	138,0	148,0	137,3	135,3	136,1	132,0
1980 Sept.	193,5	167,1	220,2	134,9	138,9	149,2	138,1	133,6	134,8	128,6
1980 Okt.	196,4	169,3	223,8	136,8	139,8	148,9	139,2	135,8	137,2	130,0

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe <sup>2)</sup>		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das Verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1977 D	155,2	196,3	247,1	153,4	129,0	138,3	124,5	169,2	134,3	172,0
1978 D	149,5	179,2	219,4	145,4	130,6	138,9	126,5	155,1	116,9	158,2
1979 D	173,0	230,9	264,3	202,7	136,1	148,4	130,0	180,0	122,8	184,6
1979 Aug.	179,7	245,6	287,8	210,0	137,7	151,1	131,1	188,7	125,3	193,7
1979 Sept.	180,3	246,9	286,8	213,3	137,9	151,2	131,3	189,8	123,6	195,1
1979 Okt.	182,1	250,8	288,0	219,5	138,3	151,7	131,8	191,5	122,8	197,0
1979 Nov.	184,6	257,1	297,8	222,8	138,5	151,9	131,8	194,4	123,4	200,1
1979 Dez.	188,2	265,3	309,7	227,9	139,0	152,4	132,4	198,8	121,6	205,0
1980 Jan.	200,8	293,8	342,8	252,4	141,6	154,8	135,2	215,1	121,1	222,6
1980 Febr.	203,7	299,4	358,4	249,6	142,8	156,3	136,2	219,8	122,2	227,5
1980 März	205,6	302,8	373,1	243,4	143,7	158,1	136,6	222,4	124,8	230,2
1980 April	208,3	308,6	392,0	238,2	144,5	159,1	137,3	225,4	123,3	233,5
1980 Mai	205,3	300,8	379,9	234,0	144,4	158,7	137,4	220,2	121,2	228,1
1980 Juni	206,6	303,4	385,1	234,5	144,9	158,9	138,0	222,0	120,4	230,0
1980 Juli	206,1	301,5	383,8	232,0	145,4	158,3	139,1	221,5	127,1	229,0
1980 Aug.	206,3	301,5	386,1	230,2	145,6	158,1	139,5	222,2	132,2	229,3
1980 Sept.	208,1	304,7	388,3	234,1	146,6	158,9	140,6	224,1	134,9	231,2
1980 Okt.	211,3	311,7	394,8	241,5	147,3	158,9	141,6	227,7	142,3	234,5

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel <sup>4)</sup>	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch			
					Land- und Forstwirt- schaft <sup>5)</sup>	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter <sup>6)</sup>	ohne		
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1977 D	125,8	152,9	139,1	118,1	136,2	157,6	147,1	137,8	140,1	150,7
1978 D	129,1	153,6	132,8	118,3	121,0	148,2	145,1	139,1	133,4	151,1
1979 D	132,1	186,1	132,0	119,5	126,8	167,7	164,4	147,0	132,4	180,9
1979 Aug.	132,6	192,0	125,7	119,6	129,1	174,5	165,4	149,4	125,5	186,0
1979 Sept.	132,9	191,2	124,8	119,5	127,5	175,5	164,5	149,4	124,6	185,1
1979 Okt.	133,2	193,6	125,7	120,3	126,8	176,9	166,6	149,9	125,7	187,8
1979 Nov.	133,3	196,4	128,7	120,3	127,7	179,0	169,5	150,8	128,9	190,5
1979 Dez.	133,4	197,4	132,7	121,7	126,0	182,6	172,2	152,4	133,3	192,3
1980 Jan.	134,5	201,7	136,9	123,9	125,6	195,7	176,4	155,7	137,6	196,5
1980 Febr.	134,9	199,1	143,0	125,0	126,7	199,4	177,1	155,9	144,3	194,1
1980 März	135,8	200,5	146,7	125,2	129,1	201,6	179,0	156,5	148,1	194,9
1980 April	137,3	201,8	145,8	125,7	127,8	204,3	179,4	156,6	147,0	196,1
1980 Mai	137,7	202,2	144,3	125,7	126,2	200,4	179,1	157,3	145,4	196,5
1980 Juni	138,0	201,4	140,5	124,8	125,6	201,9	176,7	158,4	141,3	195,1
1980 Juli	138,5	200,6	139,6	125,5	131,7	201,4	175,9	159,1	140,3	194,4
1980 Aug.	138,6	198,1	139,7	126,7	136,3	201,7	174,6	158,8	140,4	192,3
1980 Sept.	139,5	200,6	136,6	126,9	138,9	203,2	175,0	161,0	137,0	194,6
1980 Okt.	141,1	205,5	135,6	128,0	145,6	205,9	177,8	162,6	135,8	199,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

# Index der Einfuhrpreise

1970 = 100

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
		insgesamt	Landwirt- schaftliche  Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche  Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
							zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE - Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine <sup>1)</sup>				
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9	
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0	
1977 D	159,7	158,9	172,4	168,9	153,1	294,6	185,9	115,9	397,2	312,5	146,8	126,2	101,3	
1978 D	138,2	135,9	171,2	180,0	147,6	261,7	175,6	101,1	352,4	289,6	149,8	129,8	96,3	
1979 D	139,8	137,1	182,2	179,2	169,4	323,6	178,2	111,5	447,7	518,3	155,7	138,8	126,8	
1979 Aug.	138,3	135,6	183,1	175,6	175,7	356,0	178,3	114,8	498,7	559,6	157,5	142,0	124,6	
1979 Sept.	137,3	134,2	189,4	179,7	176,3	354,9	180,0	114,1	497,0	552,8	157,4	141,2	134,9	
1979 Okt.	138,3	135,3	190,0	179,0	177,9	356,5	182,4	114,8	499,0	568,6	157,0	141,6	142,4	
1979 Nov.	139,4	136,4	190,6	181,8	180,4	371,9	182,7	114,7	524,0	589,1	157,1	141,2	141,9	
1979 Dez.	141,6	138,5	192,5	184,4	183,6	388,7	182,5	112,7	552,4	590,5	157,2	141,2	152,9	
1980 Jan.	143,2	140,1	197,8	178,6	195,5	434,7	187,7	117,8	623,8	607,1	159,8	142,2	198,3	
1980 Febr.	147,7	144,9	200,2	175,6	198,1	455,5	190,3	125,9	652,4	578,3	162,4	142,1	201,7	
1980 März	151,2	148,5	202,1	176,8	200,0	475,9	197,3	130,4	682,5	600,4	168,7	142,8	178,3	
1980 April	149,5	146,5	206,1	179,7	202,5	505,5	203,3	131,4	729,5	609,4	169,5	143,6	159,8	
1980 Mai	145,1	141,8	206,3	180,9	199,9	491,4	203,5	125,7	709,2	611,1	169,5	143,4	149,3	
1980 Juni	141,0	137,4	206,4	181,4	201,1	498,8	203,9	122,6	722,8	591,8	169,7	143,1	157,5	
1980 Juli	141,2	137,6	208,5	178,9	200,7	497,0	208,5	121,6	719,7	569,9	170,9	141,3	162,6	
1980 Aug.	141,3	137,6	209,1	179,5	200,9	499,5	213,0	123,3	722,4	555,7	171,2	140,6	163,0	
1980 Sept.	139,1	135,3	207,7	178,7	202,7	502,5	214,7	124,5	726,6	553,6	171,5	140,2	172,2	
1980 Okt.	140,7	137,0	208,2	181,1	205,8	510,8	216,4	125,5	739,4	589,4	176,2	137,9	175,7	

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1977 D	127,0	131,2	129,5	134,8	133,7	107,0	120,9	132,3	162,2	134,1	71,7	125,3	132,0
1978 D	128,7	130,1	133,5	139,7	135,6	107,5	122,8	132,9	179,8	129,5	68,1	129,5	133,1
1979 D	144,3	134,3	139,3	144,0	139,3	108,0	121,6	132,2	217,5	146,9	65,0	133,3	134,2
1979 Aug.	146,5	135,4	139,7	144,7	140,5	108,3	122,3	132,5	219,5	152,3	64,6	135,9	134,6
1979 Sept.	146,5	136,1	139,7	144,9	140,4	108,6	121,7	133,1	228,3	152,4	64,5	135,4	135,3
1979 Okt.	145,9	136,3	141,0	145,1	140,6	108,9	121,7	132,7	236,5	152,1	64,6	135,3	133,5
1979 Nov.	146,6	134,9	141,0	145,5	140,8	108,0	120,9	132,7	238,9	152,9	64,4	134,9	132,0
1979 Dez.	147,3	134,8	141,2	145,7	140,7	108,2	121,0	132,9	266,2	152,9	63,9	134,4	132,0
1980 Jan.	154,6	136,0	146,6	147,6	140,9	109,3	123,0	134,8	314,9	155,7	64,0	142,9	134,0
1980 Febr.	156,0	137,0	146,6	147,8	141,7	109,9	125,0	135,2	322,6	157,9	63,7	143,8	135,8
1980 März	152,9	139,0	148,3	149,2	141,6	109,5	128,3	137,6	308,5	160,2	64,6	151,2	136,3
1980 April	152,6	140,3	148,3	150,8	142,7	110,5	129,7	137,8	300,6	161,3	65,2	152,9	138,2
1980 Mai	152,0	141,5	149,2	151,4	142,6	110,3	129,5	138,2	299,5	161,0	64,2	152,8	138,2
1980 Juni	151,8	142,3	149,2	151,6	142,9	110,6	129,8	138,2	318,6	160,2	64,0	151,9	138,3
1980 Juli	150,7	141,9	149,0	152,5	143,7	110,9	130,7	138,7	339,3	156,2	63,6	153,9	139,4
1980 Aug.	152,0	142,6	149,0	152,7	144,1	111,0	130,3	139,0	331,8	155,6	64,4	154,0	142,9
1980 Sept.	147,9	142,5	149,0	154,1	144,1	111,0	130,7	139,9	355,9	155,7	64,4	155,5	142,9
1980 Okt.	147,2	142,3	149,0	156,4	144,3	111,8	132,1	139,5	359,2	157,7	65,0	155,8	142,9

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Industrielle Erzeugnisse												
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- sen- und verwandte Waren <sup>3)</sup>	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9	
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4	
1977 D	151,8	168,4	146,6	136,9	144,1	125,8	123,2	165,2	139,8	136,6	142,7	137,0	113,4	
1978 D	144,0	173,3	130,2	137,4	139,9	130,5	127,2	162,1	139,2	136,7	146,0	130,3	121,5	
1979 D	157,3	184,3	138,2	140,9	143,3	133,5	123,7	213,1	155,0	142,4	150,6	133,2	122,7	
1979	Aug.	159,2	185,8	139,8	141,9	143,9	135,5	125,5	223,9	164,1	144,1	152,6	134,2	122,9
	Sept.	160,5	186,9	139,8	141,7	143,8	135,7	120,9	221,9	163,5	144,1	152,0	134,4	122,9
	Okt.	162,1	188,8	143,5	142,4	144,0	135,7	122,0	220,0	162,7	144,8	152,2	133,9	122,9
	Nov.	163,8	189,3	143,5	142,4	143,8	135,2	123,6	213,3	162,1	145,0	152,4	134,3	122,9
	Dez.	164,5	189,4	142,5	142,7	143,7	134,9	123,1	213,8	161,1	145,2	152,2	134,1	122,9
1980	Jan.	168,8	194,2	145,7	144,0	143,7	138,8	125,1	213,4	166,4	146,5	153,2	135,6	123,7
	Febr.	171,3	195,4	146,7	146,0	143,7	141,8	127,3	210,5	166,8	147,5	153,5	136,0	125,0
	März	177,6	197,0	149,9	146,4	144,6	142,2	127,5	204,9	168,3	149,4	156,1	137,6	127,4
	April	179,4	197,7	155,7	146,9	144,6	142,5	128,9	200,7	170,2	149,2	155,5	137,3	127,4
	Mai	179,5	199,0	153,9	147,0	144,2	142,3	127,1	193,6	169,8	149,2	155,6	137,8	127,4
	Juni	179,7	199,7	153,6	147,5	144,2	142,8	127,7	192,8	170,3	149,8	155,2	137,2	127,4
	Juli	179,3	200,6	153,9	147,7	144,2	143,2	130,5	189,5	172,3	150,0	155,6	137,2	127,4
	Aug.	180,2	201,6	155,3	147,9	144,5	143,5	136,4	187,8	173,2	150,8	155,6	138,4	127,9
	Sept.	180,2	206,9	155,9	147,9	146,5	143,7	136,9	185,6	172,5	153,1	155,2	139,7	127,9
	Okt.	180,0	207,5	157,1	148,1	146,9	144,1	137,3	183,3	172,3	154,1	155,3	142,4	128,5

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

# Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG -   Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs <sup>1)</sup>	Genußmittel
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1977 D	143,6	144,2	143,1	142,2	147,7	135,9	151,4	138,4	142,9	124,4
1978 D	145,3	145,8	144,9	141,0	151,8	141,1	155,1	133,4	137,3	121,1
1979 D	152,7	152,2	153,1	144,0	152,6	141,3	156,1	138,0	138,8	135,5
1979 Aug.	154,3	153,7	154,9	144,5	153,0	142,8	156,2	138,5	140,5	132,1
1979 Sept.	154,8	153,9	155,6	145,6	152,9	144,0	155,7	140,6	139,8	142,9
1979 Okt.	155,4	154,6	156,1	147,0	153,1	143,7	156,0	142,7	140,2	150,6
1979 Nov.	155,6	154,9	156,2	148,1	152,9	144,0	155,7	144,8	141,2	156,0
1979 Dez.	156,3	155,6	156,8	147,8	153,0	142,3	156,3	144,2	140,6	155,4
1980 Jan.	159,6	159,2	160,0	148,6	153,1	140,3	157,2	145,3	142,2	155,0
1980 Febr.	161,2	160,5	161,9	148,9	152,9	139,6	157,1	146,1	143,3	154,9
1980 März	162,2	161,1	163,2	150,2	154,1	139,4	158,6	147,5	144,7	156,2
1980 April	162,9	161,7	163,9	150,2	154,3	137,5	159,6	147,3	144,5	155,7
1980 Mai	162,7	161,7	163,7	149,7	154,0	134,0	160,3	146,6	143,5	156,4
1980 Juni	163,0	162,0	164,0	149,9	154,5	132,8	161,3	146,6	143,6	156,0
1980 Juli	163,4	162,5	164,3	150,9	154,6	134,3	160,9	148,3	145,8	155,8
1980 Aug.	163,5	162,7	164,1	151,1	154,9	135,1	161,1	148,4	146,2	155,2
1980 Sept.	163,8	163,0	164,5	152,1	155,5	137,7	161,1	149,6	146,8	158,5
1980 Okt.	164,6	163,8	165,4	159,4	155,3	137,7	160,8	162,3	148,1	206,4

Jahr Monat		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						Nach der vorwiegenden Verwendungsart			
		Güter der gewerblichen Wirtschaft						Grundstoffe <sup>2)</sup>			
		insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren		Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das Verarbeitende Gewerbe	
zusammen	Rohstoffe		Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse					
1975	D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976	D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1977	D	143,7	159,3	167,2	156,7	141,8	130,4	145,0	136,3	149,2	135,7
1978	D	145,5	155,3	162,7	152,9	144,3	130,7	148,2	135,0	142,1	134,7
1979	D	153,0	175,7	169,1	177,7	150,3	141,3	152,8	147,0	146,2	147,0
1979	Aug.	154,7	180,0	170,5	183,0	151,6	144,8	153,5	150,0	146,2	150,1
	Sept.	155,1	180,9	169,4	184,5	152,0	145,1	153,9	150,6	148,8	150,7
	Okt.	155,7	183,4	171,7	187,1	152,3	145,4	154,2	151,7	149,7	151,8
	Nov.	155,9	185,0	171,9	189,2	152,4	145,2	154,4	152,2	151,5	152,2
	Dez.	156,6	187,9	171,8	193,0	152,8	146,3	154,6	153,6	152,9	153,6
1980	Jan.	160,0	200,1	174,1	208,5	155,2	148,5	157,0	158,6	157,3	158,6
	Febr.	161,7	202,5	175,2	211,2	156,7	150,5	158,5	160,2	159,0	160,2
	März	162,7	200,4	175,6	208,4	158,1	151,5	159,9	160,4	162,0	160,3
	April	163,3	200,6	181,0	207,0	158,8	152,4	160,6	160,9	162,7	160,9
	Mai	163,2	198,9	178,4	205,5	158,9	151,9	160,9	160,0	165,5	159,8
	Juni	163,5	199,1	178,2	205,8	159,2	152,4	161,1	160,3	165,0	160,2
	Juli	163,9	200,7	181,3	207,0	159,4	151,7	161,6	160,6	168,9	160,2
	Aug.	163,9	200,0	181,2	206,1	159,5	151,0	161,9	160,1	171,4	159,6
	Sept.	164,2	200,4	181,3	206,6	159,8	150,5	162,4	160,1	172,1	159,7
	Okt.	164,8	204,9	184,2	211,6	160,0	150,1	162,7	162,1	178,7	161,4

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel <sup>4)</sup>	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch		
					Land- und Forstwirtschaft <sup>5)</sup>	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1977 D	151,4	146,7	154,3	142,0	155,3	142,6	147,8	159,3	146,4
1978 D	155,9	149,4	154,3	144,1	153,7	144,4	150,2	161,2	148,8
1979 D	161,0	155,9	152,9	148,9	159,3	152,0	155,6	160,3	155,0
1979 Aug.	161,8	157,7	153,1	149,7	159,0	153,7	157,1	159,8	156,8
1979 Sept.	162,2	158,7	153,5	149,9	162,3	154,1	158,1	159,7	157,8
1979 Okt.	162,4	159,1	153,3	150,4	162,9	154,7	158,4	159,7	158,2
1979 Nov.	162,5	159,6	153,2	150,5	163,9	154,9	158,8	159,7	158,7
1979 Dez.	162,6	160,4	153,0	150,8	164,5	155,5	159,5	159,6	159,5
1980 Jan.	165,2	166,1	153,3	152,1	167,1	158,7	164,4	160,1	164,9
1980 Febr.	166,5	167,8	153,8	154,0	168,7	160,3	165,9	160,7	166,6
1980 März	168,3	167,6	154,9	155,8	171,1	161,4	165,9	161,8	166,4
1980 April	169,3	167,6	154,7	156,4	171,6	162,1	165,9	161,5	166,5
1980 Mai	169,7	167,9	154,8	156,5	173,7	161,9	166,2	161,4	166,8
1980 Juni	170,0	168,2	155,1	156,6	173,6	162,2	166,5	161,9	167,1
1980 Juli	170,4	168,9	155,4	157,2	175,5	162,5	167,1	162,4	167,7
1980 Aug.	170,5	169,1	154,5	157,8	176,8	162,5	167,2	161,5	167,9
1980 Sept.	171,3	169,5	154,2	158,0	178,9	162,8	167,4	161,6	168,2
1980 Okt.	171,5	170,2	154,1	158,3	182,0	163,6	168,1	161,7	168,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

# Index der Ausführpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei					Industrielle Erzeugnisse							
	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz- bergbaues und der Salinen	Sonstige berg- bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1977 D	134,4	132,5	140,7	194,7	143,8	211,5	221,7	146,2	149,2	325,7	151,5	120,6	101,3
1978 D	133,1	130,4	149,5	210,4	145,5	205,1	215,0	141,2	145,1	309,5	155,1	129,2	96,3
1979 D	148,9	146,3	158,0	231,0	152,7	202,2	210,8	143,1	155,4	409,6	161,9	137,3	121,7
1979 Aug.	151,4	149,2	158,6	224,6	154,3	203,1	211,1	148,0	159,6	439,4	162,5	138,9	119,9
1979 Sept.	151,9	149,5	158,6	229,8	154,8	200,6	208,4	147,9	156,7	444,7	164,6	137,7	127,8
1979 Okt.	153,8	151,6	159,5	227,0	155,4	204,1	212,6	147,3	154,6	452,6	164,8	137,4	132,7
1979 Nov.	155,7	153,4	164,2	227,0	155,6	207,2	215,9	149,5	155,5	463,2	165,0	137,6	132,0
1979 Dez.	154,6	152,2	164,2	228,7	156,3	207,1	216,0	148,5	155,0	480,7	165,1	138,0	144,6
1980 Jan.	157,4	154,8	168,6	238,1	159,6	212,2	220,3	162,0	157,4	522,2	169,2	139,3	178,3
1980 Febr.	157,4	154,7	170,8	237,2	161,3	213,8	222,2	162,4	157,4	534,7	171,5	140,0	182,8
1980 März	157,5	154,7	173,1	237,6	162,3	217,7	226,5	164,3	158,0	533,7	173,9	142,6	162,4
1980 April	156,4	153,5	174,5	239,0	163,0	226,8	236,9	164,8	159,2	538,7	174,5	143,9	149,7
1980 Mai	152,7	149,3	177,1	241,6	162,9	225,7	235,2	168,2	160,3	546,7	175,6	142,2	140,8
1980 Juni	153,7	150,5	176,6	239,5	163,2	224,8	234,2	168,3	160,8	546,2	175,8	141,2	145,4
1980 Juli	157,6	154,5	174,6	247,7	163,5	231,0	240,1	177,6	165,1	543,0	177,4	139,6	149,8
1980 Aug.	158,0	155,1	173,2	244,4	163,5	229,7	238,2	178,6	169,8	537,4	178,3	139,6	148,8
1980 Sept.	159,3	156,4	174,8	244,4	163,8	230,6	239,3	178,6	169,6	536,0	178,8	138,6	152,5
1980 Okt.	176,3	174,4	175,6	246,1	164,5	235,1	243,5	186,7	172,8	552,0	180,3	138,1	157,4

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Industrielle Erzeugnisse											
		Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge)	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1977 D	137,4	125,5	154,7	157,3	152,9	129,3	144,0	145,2	157,8	128,5	104,2	166,4	135,6
1978 D	133,4	126,2	159,2	162,0	157,7	130,6	148,6	147,3	167,1	124,3	103,3	172,8	138,7
1979 D	136,4	129,3	167,1	167,7	162,4	132,8	153,9	155,3	177,6	136,6	101,4	176,9	143,1
1979 Aug.	137,2	130,0	168,0	168,3	163,4	132,9	154,4	156,6	177,8	141,0	101,9	178,2	143,8
1979 Sept.	137,5	130,3	169,7	168,7	163,7	133,0	154,5	157,1	183,3	141,8	101,2	180,5	144,0
1979 Okt.	138,0	130,4	169,7	169,0	163,7	133,7	155,1	157,3	184,2	142,4	101,0	180,5	145,1
1979 Nov.	138,6	130,5	169,6	169,2	163,8	133,7	155,1	157,3	185,1	142,0	100,7	180,4	145,9
1979 Dez.	139,4	130,5	169,6	169,5	163,8	133,7	155,1	157,7	188,9	142,5	100,6	180,4	145,8
1980 Jan.	140,7	132,3	171,3	172,3	165,6	134,9	157,2	160,0	211,5	144,8	100,8	182,8	150,8
1980 Febr.	142,4	133,7	172,7	174,0	166,7	137,1	159,3	161,4	214,8	147,0	101,0	183,2	150,9
1980 März	143,4	134,7	174,1	175,9	168,5	138,4	161,0	162,7	202,6	148,3	101,7	184,9	153,8
1980 April	143,9	136,0	176,2	176,6	169,9	138,6	161,8	163,0	195,5	149,2	102,0	186,0	154,4
1980 Mai	144,2	136,6	176,5	177,0	170,8	138,0	161,9	163,4	192,5	148,9	101,4	189,3	155,2
1980 Juni	144,6	137,1	177,1	177,4	170,8	138,2	162,2	163,9	194,8	149,2	101,3	189,7	155,3
1980 Juli	144,4	137,5	177,4	178,0	171,0	138,5	162,8	164,6	195,0	148,4	101,0	191,8	156,3
1980 Aug.	144,4	137,7	177,6	178,2	171,7	138,6	162,9	164,9	190,2	147,9	100,4	191,9	157,3
1980 Sept.	144,5	137,5	177,6	178,7	172,6	138,9	163,2	165,2	195,3	147,1	100,5	192,4	158,0
1980 Okt.	144,5	137,7	177,6	179,1	172,6	139,1	163,8	165,3	196,0	147,4	100,7	192,4	159,6

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Industrielle Erzeugnisse												
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3	
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1	
1977 D	189,3	139,4	143,0	136,2	159,5	132,3	131,1	164,0	144,7	122,8	142,9	151,2	87,1	
1978 D	190,6	143,7	137,3	134,4	167,9	132,5	132,2	164,1	150,5	123,2	146,1	149,3	83,8	
1979 D	199,1	151,3	143,6	138,1	174,6	139,7	134,8	198,4	160,8	126,3	153,1	148,8	86,7	
1979	Aug.	202,3	152,5	146,4	139,5	175,7	142,2	135,9	206,4	162,3	127,4	154,2	149,0	87,9
	Sept.	202,5	153,1	146,7	139,7	176,1	143,2	135,9	207,2	164,0	127,6	154,3	148,8	87,9
	Okt.	203,7	153,6	147,8	140,3	176,0	143,3	135,9	205,1	164,9	127,9	154,2	149,1	87,3
	Nov.	205,1	154,5	148,9	140,8	175,5	143,7	136,4	202,2	165,3	128,4	155,1	149,6	87,0
	Dez.	204,6	155,5	149,1	140,8	176,1	143,6	136,4	202,1	165,5	128,3	155,2	149,5	86,9
1980	Jan.	207,5	159,8	151,9	142,1	176,5	144,7	138,1	203,8	169,6	129,5	157,2	149,7	87,4
	Febr.	207,8	160,0	153,3	142,8	176,7	146,0	138,8	211,5	169,6	129,7	157,3	149,5	87,5
	März	209,9	160,6	155,8	144,0	178,8	147,1	139,4	212,6	170,5	130,9	158,9	151,0	88,4
	April	211,3	160,5	157,5	144,5	179,2	148,6	140,4	212,1	171,7	131,3	159,2	151,2	89,9
	Mai	212,0	161,8	157,3	146,4	179,1	148,7	141,5	207,7	171,6	131,4	159,5	151,3	92,8
	Juni	213,0	162,8	157,8	146,4	180,5	148,7	142,3	205,0	172,4	131,6	159,8	151,2	92,7
	Juli	213,7	165,6	159,6	146,6	181,8	149,5	142,8	203,5	173,1	132,0	161,4	151,0	94,4
	Aug.	214,3	166,2	161,1	147,0	182,1	149,2	143,5	200,5	173,1	132,7	161,6	151,3	96,0
	Sept.	215,6	166,3	161,1	148,0	183,2	149,2	143,5	198,5	174,2	133,0	161,8	151,6	95,9
	Okt.	215,3	166,9	161,9	148,0	185,3	148,0	144,0	189,7	175,2	133,6	162,0	153,6	96,0

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

## Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

### Mill. DM

Vierteljahr <sup>1)</sup>	Brutto- inlands- produkt <sup>2)</sup>	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt <sup>3)</sup>	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Waren- produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte <sup>4)</sup>
In jeweiligen Preisen							
1977 1. Vj	277 120	268 770	4 670	137 030	43 280	61 600	35 350
2. Vj	291 340	282 480	4 740	141 100	45 540	64 910	38 670
3. Vj	304 550	295 720	16 540	141 250	46 860	66 470	37 980
4. Vj	327 480	318 550	7 530	156 810	51 820	66 630	48 020
1978 1. Vj	292 860	283 610	4 810	142 830	45 520	66 550	38 030
2. Vj	314 110	304 430	4 880	155 100	48 550	70 120	39 450
3. Vj	329 660	320 190	16 760	154 600	49 250	72 750	41 690
4. Vj	352 650	342 440	7 720	170 520	54 140	72 460	51 600
1979 1. Vj	317 700	307 780	4 490	156 830	49 130	72 410	40 950
2. Vj	342 810	331 760	4 830	169 900	53 040	76 360	43 200
3. Vj	356 490	344 930	16 240	168 770	53 890	78 860	44 260
4. Vj	383 160	370 540	7 330	185 990	59 230	78 980	55 220
1980 1. Vj	349 370	336 590	4 720	173 510	53 450	79 040	43 650
2. Vj	366 160	352 590	5 140	177 700	55 000	84 300	47 480
3. Vj	380 900	368 010	15 600	178 440	56 290	87 490	48 050
In Preisen von 1970							
1977 1. Vj	193 380	186 730	3 390	99 270	30 080	39 690	22 410
2. Vj	199 630	192 440	3 550	102 350	31 390	40 110	22 580
3. Vj	207 640	200 500	13 650	100 300	31 340	40 800	22 670
4. Vj	213 930	206 590	5 200	110 760	34 310	40 750	22 820
1978 1. Vj	196 330	189 010	3 280	98 280	31 390	41 510	23 050
2. Vj	207 530	199 820	3 550	105 790	33 280	42 220	23 200
3. Vj	215 590	208 120	14 330	103 360	32 920	42 910	23 330
4. Vj	222 090	214 000	5 610	114 290	35 760	42 960	23 560
1979 1. Vj	205 150	197 410	3 360	102 710	33 380	43 720	23 780
2. Vj	218 050	209 870	3 640	111 580	35 460	44 450	23 960
3. Vj	224 760	216 950	13 730	109 540	34 310	44 990	24 060
4. Vj	232 190	223 740	5 380	120 910	37 060	45 000	24 280
1980 1. Vj	217 990	209 630	3 480	111 240	34 990	45 460	24 380
2. Vj	220 920	212 290	3 840	111 650	35 450	46 210	24 580
3. Vj	226 750	218 520	13 550	108 870	34 490	46 710	24 680

1) Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — 2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der Einfuhrabgaben, die vom Staat oder von Institutionen der Europäischen Gemeinschaften auf eingeführte Güter erhoben werden. — 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

## Verwendung des Sozialprodukts

### Mill. DM

Vierteljahr 1)	Brutto- sozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlageinvestitionen			Vorrats- veränderung	Außen- beitrag	Nachrichtlich		
				insgesamt	Aus- rüstungs-  investitionen	Bau-   			Ausfuhr  von Waren und Dienstleistungen	Einfuhr	
In jeweiligen Preisen											
1977 1. Vj	276 900	153 650	53 200	51 780	21 430	30 350	+ 11 100	+ 7 170	78 880	71 710	
2. Vj	291 500	165 290	56 860	63 140	24 640	38 500	- 1 300	+ 7 510	82 090	74 580	
3. Vj	303 800	167 250	57 090	63 030	24 000	39 030	+ 15 300	+ 1 130	81 020	79 890	
4. Vj	328 400	183 370	72 230	71 010	29 820	41 190	- 11 900	+ 13 690	88 580	74 890	
1978 1. Vj	293 600	165 940	57 630	53 750	23 210	30 540	+ 6 400	+ 9 880	82 670	72 790	
2. Vj	314 900	177 410	59 650	69 920	26 980	42 940	- 1 200	+ 9 120	86 330	77 210	
3. Vj	330 800	178 090	62 340	71 030	27 170	43 860	+ 14 100	+ 5 240	86 000	80 760	
4. Vj	354 300	193 130	77 620	80 440	33 020	47 420	- 9 900	+ 13 010	93 070	80 060	
1979 1. Vj	318 600	177 030	61 980	58 790	26 480	32 310	+ 12 900	+ 7 900	89 760	81 860	
2. Vj	343 100	191 420	65 800	81 510	30 260	51 250	+ 1 600	+ 2 770	93 250	90 480	
3. Vj	357 100	189 300	67 030	83 420	30 380	53 040	+ 20 400	- 3 050	96 170	99 220	
4. Vj	385 400	208 510	83 100	94 340	36 600	57 740	- 5 300	+ 4 750	103 270	98 520	
1980 1. Vj	348 800	192 650	66 780 2)	73 200	29 110	44 090	+ 15 400 2)	+ 770	106 780	106 010	
2. Vj	367 200	201 620	72 630 2)	89 420 2)	32 200 2)	57 220	+ 3 700 2)	- 170	106 310	106 480	
3. Vj	380 900	204 290	73 770	91 540	32 360	59 180	+ 17 200	- 5 900	104 800	110 700	
In Preisen von 1970											
1977 1. Vj	193 200	106 380	33 920	38 100	16 100	22 000	+ 7 700	+ 7 100	56 640	49 540	
2. Vj	199 700	113 140	34 380	45 710	18 360	27 350	- 800	+ 7 270	58 190	50 920	
3. Vj	207 100	112 990	34 880	45 300	17 940	27 360	+ 11 900	+ 2 030	57 430	55 400	
4. Vj	214 500	123 790	38 580	50 830	22 310	28 520	- 9 300	+ 10 600	62 640	52 040	
1978 1. Vj	196 800	111 380	35 460	38 060	17 130	20 930	+ 4 200	+ 7 700	58 750	51 050	
2. Vj	208 000	117 920	35 960	48 750	19 740	29 010	- 700	+ 6 070	60 820	54 750	
3. Vj	216 300	117 290	36 150	48 670	19 810	28 860	+ 10 400	+ 3 790	60 080	56 290	
4. Vj	223 100	127 190	40 140	54 930	24 130	30 800	- 7 300	+ 8 140	64 770	56 630	
1979 1. Vj	205 700	115 780	36 430	39 870	19 140	20 730	+ 8 200	+ 5 420	62 350	56 930	
2. Vj	218 200	123 150	37 530	53 370	21 640	31 730	+ 900	+ 3 250	63 240	59 990	
3. Vj	225 100	119 310	37 100	53 520	21 650	31 870	+ 14 700	+ 470	64 020	63 550	
4. Vj	233 500	130 770	40 970	60 160	26 060	34 100	- 3 700	+ 5 300	68 110	62 810	
1980 1. Vj	217 600	119 780	37 390 2)	45 810	20 340	25 470	+ 9 500 2)	+ 5 120	69 220	64 100	
2. Vj	221 500	122 700	38 790 2)	53 980 2)	22 160 2)	31 820	+ 2 100 2)	+ 3 930	67 430	63 500	
3. Vj	226 700	122 130	38 590	54 630	22 180	32 450	+ 11 700	- 350	65 950	66 300	

1) Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — 2) Aufgrund neuer statistischer Unterlagen gegenüber den in WiSto 9/1980 veröffentlichten Angaben berichtigtes Ergebnis.